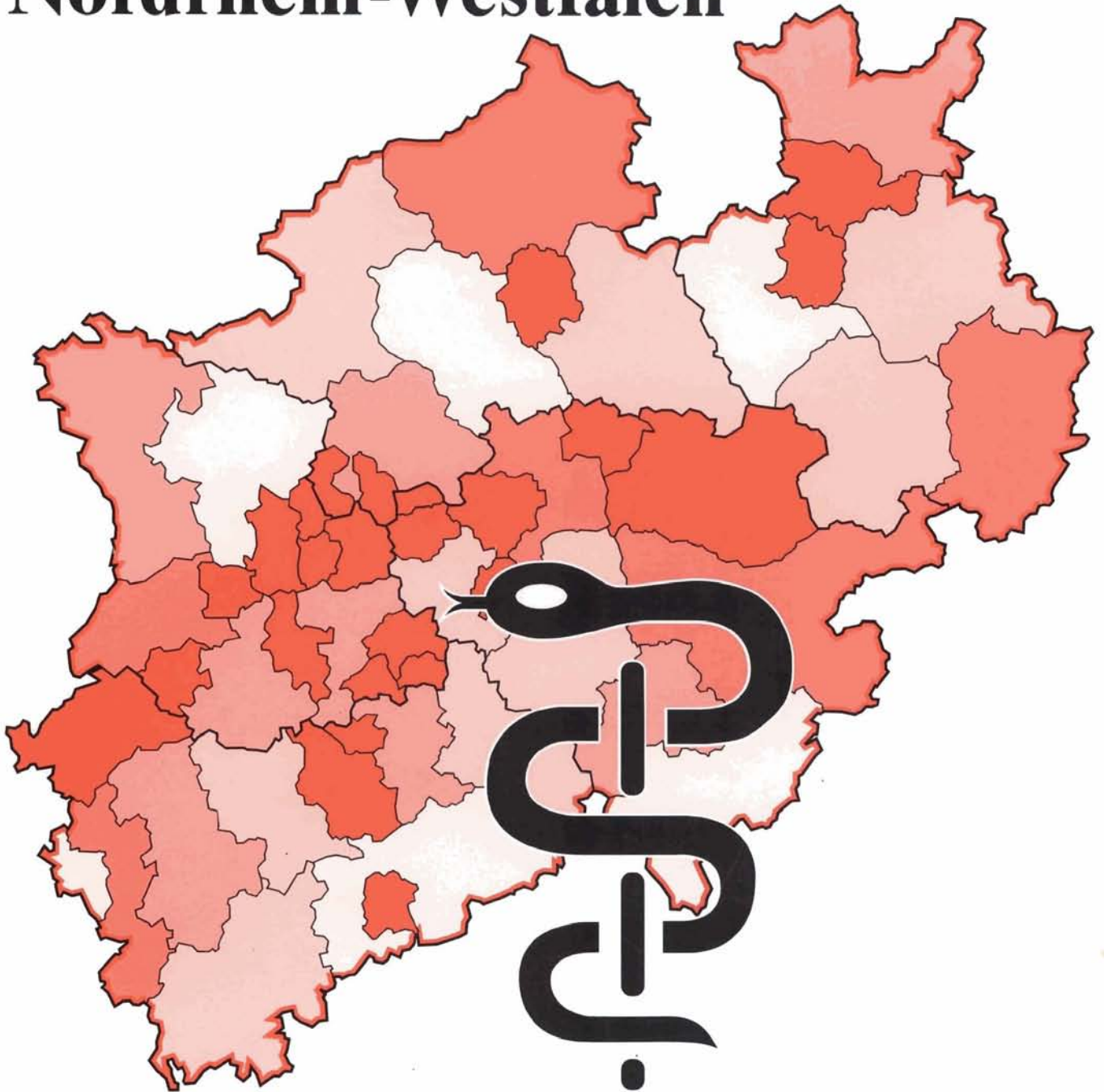




Diagnoseatlas Nordrhein-Westfalen



Ergebnisse
der Krankenhausdiagnosestatistik
1994–1996



Landesamt
für Datenverarbeitung
und Statistik
Nordrhein-Westfalen



Diagnoseatlas Nordrhein-Westfalen

Ergebnisse
der Krankenhausdiagnosestatistik
1994 – 1996

Bestell-Nr. A 40 4 2000 00

Herausgegeben vom
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen
Mauerstr. 51, 40476 Düsseldorf • Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf
Telefon (02 11) 94 49-01 • Telefax (02 11) 44 20 06
Internet: <http://www.lds.nrw.de>
E-Mail: poststelle@lds.nrw.de

Erschienen im März 2000

Preis dieser Ausgabe 98,00 DM

© Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf, 2000
Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Zu den Aufgaben der amtlichen Statistik gehört es, die gesetzlich angeordneten Erhebungen, die größtenteils mit Auskunftspflichten versehen sind, nicht nur durchzuführen, aufzubereiten und auszuwerten, sondern darüber hinaus über Analyseergebnisse die Öffentlichkeit zu informieren. Anfragen zu statistischen Ergebnissen zeigen, dass neben der Übermittlung von Zahlen und Fakten zunehmend deren Interpretation und themenbezogene Darstellung gewünscht wird. Um diesem Anliegen in geeigneter Weise Rechnung zu tragen, wird das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW verstärkt Analyseergebnisse zu wichtigen Themen veröffentlichen.

Der vorliegende Diagnoseatlas Nordrhein-Westfalen beschreibt die Verteilung stationärer Behandlungsfälle nach Diagnosen auf der Grundlage der Ergebnisse der Krankenhausdiagnosestatistik der Jahre 1994 – 1996. Den Schwerpunkt bildet dabei die Darstellung regionaler Unterschiede von Behandlungshäufigkeiten in Form thematischer Karten, ergänzt durch entsprechende Tabellen, Grafiken und textliche Erläuterungen. Auswertungen unter Anwendung statistischer Analyseverfahren ergänzen die deskriptive Ergebnispräsentation. Die Gliederung erfolgt anhand der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD; 9. Revision), deren Hauptkapitel sowie zahlreiche relevante Teilkapitel und Einzeldiagnosen ausgewertet wurden.

Ein weiterer Aspekt des Atlanten ist die Darstellung sowohl regionaler als auch diagnosebezogener Unterschiede außerhalb des jeweiligen Wohnorts bzw. Wohnkreises erfolgter Krankenhausbehandlungen.

**Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen**

Kehlenbach

Inhalt

	ICD-Bereich	Seite
1. Einleitung		7
1.1 Erhebung einer Krankenhausdiagnosestatistik		7
1.2 Darstellung regionaler Unterschiede der Behandlungshäufigkeit		7
1.3 Wohn- und Behandlungsort		8
1.4 Altersstandardisierung		8
1.5 Beobachtungszeitraum 1994 – 1996		9
1.6 ICD (9. Revision)		9
2. Regionale Verteilung der Krankheiten		9
2.1 Krankheitsgruppen		11
2.1.1 Infektiöse und parasitäre Krankheiten	001 – 139	11
2.1.2 Neubildungen	140 – 239	12
2.1.2.1 Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane und des Bauchfells	150 – 159	14
2.1.2.2 Bösartige Neubildungen der Atmungs- und intrathorakalen Organe	160 – 165	15
2.1.2.3 Bösartige Neubildungen der Knochen, des Bindegewebes, der Haut und der Brustdrüse	170 – 175	16
2.1.2.4 Bösartige Neubildungen der Harn- und Geschlechtsorgane	179 – 189	17
2.1.2.5 Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes	200 – 208	18
2.1.2.6 Gutartige Neubildungen	210 – 229	19
2.1.3 Endokrinopatienten, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem	240 – 279	20
2.1.3.1 Krankheiten der Schilddrüse	240 – 246	21
2.1.3.2 Diabetes mellitus	250	22
2.1.4 Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	280 – 289	23
2.1.5 Psychiatrische Krankheiten	290 – 319	24
2.1.5.1 Psychosen	290 – 299	26
2.1.5.2 Neurosen, Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien) und andere nicht psychotische psychische Störungen	300 – 316	27
2.1.6 Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	320 – 389	28
2.1.6.1 Krankheiten des Nervensystems	320 – 359	29
2.1.6.2 Affektionen des Auges und seiner Anhangsgebilde	360 – 379	30
2.1.6.3 Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	380 – 389	30
2.1.7 Krankheiten des Kreislaufsystems	390 – 459	32
2.1.7.1 Hypertonie und Hochdruckkrankheiten	401 – 405	33
2.1.7.2 Ischämische Herzkrankheiten	410 – 414	34
2.1.7.3 Akuter Myokardinfarkt	410	35
2.1.7.4 Sonstige Formen von Herzkrankheiten	420 – 429	36
2.1.7.5 Krankheiten des zerebrovaskulären Systems	430 – 438	37
2.1.7.6 Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	440 – 448	38
2.1.7.7 Krankheiten der Venen und Lymphgefäße sowie sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems	451 – 459	39
2.1.8 Krankheiten der Atmungsorgane	460 – 519	40
2.1.8.1 Akute Infektionen der Atmungsorgane und sonstige Krankheiten der oberen Luftwege	460 – 478	41
2.1.8.2 Pneumonie und Grippe	480 – 487	42
2.1.8.3 Chronische obstruktive Lungenkrankheiten und verwandte Affektionen	490 – 496	43
2.1.9 Krankheiten der Verdauungsorgane	520 – 579	44
2.1.9.1 Krankheiten der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms	530 – 537	45
2.1.9.2 Appendizitis	540 – 543	46
2.1.9.3 Eingeweidebrüche	550 – 553	47

	ICD-Bereich	Seite
2.1.10	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	580 – 629 48
2.1.10.1	Krankheiten der Harnorgane	580 – 599 49
2.1.10.2	Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane	600 – 608 50
2.1.10.3	Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane	614 – 629 51
2.1.11	Komplikationen der Schwangerschaft, der Entbindung und im Wochenbett	630 – 676 51
2.1.12	Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	680 – 709 52
2.1.13	Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	710 – 739 53
2.1.13.1	Arthropathien (Gelenkleiden) und verwandte Affektionen	710 – 719 54
2.1.13.2	Dorsopathien (Rückenleiden)	720 – 724 55
2.1.14	Kongenitale Anomalien	740 – 759 56
2.1.15	Bestimmte Affektionen, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben	760 – 779 57
2.1.16	Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	780 – 799 57
2.1.17	Verletzungen und Vergiftungen	800 – 999 58
Abbildungen		63
2.2	Regionale Strukturen und Behandlungshäufigkeiten	155
2.2.1	Regionaleinheiten ähnlicher Krankheitsverteilung, Ergebnisse von Clusteranalysen	156
2.2.2	Unterschiede bei vorgegebenen Regionalgliederungen, Ergebnisse von Kovarianz- und Regressionsanalysen	158
2.2.2.1	Stadt – Land	158
2.2.2.2	Rheinland – Westfalen	160
2.2.2.3	Ruhrgebiet	161
2.2.2.4	Gesamtmodell	162
3. Wohn- und Behandlungsort		163
3.1	Behandlung im eigenen Wohnkreis nach ICD-Hauptkapiteln	163
3.2	Diagnosen der vom Wohnort entfernt vorgenommenen Behandlungen	164
Abbildungen		171
 Anhangtabellen		
1.	Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht	209
2.	Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen im Regionalvergleich	263
3.	Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach ICD-Hauptkapiteln und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort	274
4.	Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Einzeldiagnosen und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort; hier: Verwaltungsbezirke mit hohem Anteil an „Krankenhauspendlern“	292

1. Einleitung

Die amtliche Gesundheitsstatistik der Bundesrepublik Deutschland verfügt mit der Todesursachenstatistik über eine lange Zeitreihe mit vollständigen Angaben zur Mortalität (Sterblichkeit) und deren Ursachen. Durch die Verwendung der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD; International Classification of Diseases)¹⁾ ist hierbei ferner eine Vergleichbarkeit auf internationaler Ebene gewährleistet.

Entsprechende Daten zur Morbidität, d. h. zum Gesundheitszustand der (lebenden) Bevölkerung, liegen dagegen erst seit wenigen Jahren vor. Die amtliche Krankenhausstatistik beschränkte sich bis zum Jahr 1990 auf Angaben zur Art und Ausstattung der Krankenhäuser, zum dort beschäftigten Personal sowie zur Zahl der Betten und Behandlungsfälle nach Fachabteilungen. Angaben zur Erkrankung der behandelten Patienten und Patientinnen fehlten dagegen völlig. Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Dokumentation, Datenverarbeitung und Statistik e. V. (GMDS) schrieb in diesem Zusammenhang 1988 von einer „im internationalen Vergleich erheblich verbesserungswürdigen Datenlage im bundesdeutschen Krankenhauswesen“²⁾.

Dies änderte sich infolge der neuen Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung – KHStatV) vom 10. 4. 1990, die vom Berichtsjahr 1990 an die Einführung einer Kostenerhebung der Krankenhäuser und beginnend mit dem Berichtsjahr 1993 die Einführung einer Krankenhausdiagnosestatistik regelte.

1.1 Erhebung einer Krankenhausdiagnosestatistik

Mit der Krankenhausdiagnosestatistik steht der epidemiologischen Forschung in der Bundesrepublik Deutschland ein umfangreiches – allein in Nordrhein-Westfalen werden pro Berichtsjahr zwischen 3,5 und 4 Millionen Fälle erhoben – und zugleich vollständiges Datenmaterial über die Behandlung von Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern zur Verfügung.

Kernmerkmal ist die in den Krankenhäusern nach der ICD (9. Revision) verschlüsselte Hauptdiagnose, die Aussagen über die jeweils behandelte Krankheit erlaubt und in Verbindung mit o. g. Merkmalen ausgewertet werden kann. Die Verschlüsselung erfolgt

grundsätzlich unikausal – bei mehreren Diagnosen entscheidet die Dauer der Behandlung – und beschränkt sich auf die ersten drei Stellen der vierstellig angelegten ICD³⁾.

Seit 1993 werden somit im Rahmen der Krankenhausdiagnosestatistik für jeden stationären Behandlungsfall die folgenden Merkmale erhoben:

- Geschlecht
- Geburtsmonat/ -jahr
- Zugangsdatum
- Abgangsdatum
- Hauptdiagnose nach ICD 9 (dreistellig) bzw. V-Klassifikation zur Verschlüsselung nicht kranker Zustände
- Sterbefall (ja/nein)
- Operation im Zusammenhang mit der Hauptdiagnose (ja/nein)
- Fachabteilung mit der längsten Verweildauer
- Wohngemeinde des Patienten/der Patientin bzw. Staat bei Wohnsitz im Ausland
- Identifikation des Krankenhauses (einschl. regionaler Zuordnung).

1.2 Darstellung regionaler Unterschiede der Behandlungshäufigkeiten

Die Erfassung der Wohngemeinde des Patienten/der Patientin erlaubt eine Regionalzuordnung der erhobenen Angaben und somit die Darstellung regionaler Unterschiede bez. der Häufigkeit stationärer Behandlungen bestimmter Krankheiten. Ziel des vorliegenden Atlanten ist ein Aufdecken bestehender Unterschiede und regionaler Zusammenhänge auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte des Landes Nordrhein-Westfalen. Dies erfolgt in Form von verbalen Beschreibungen, kleinen Texttabellen in denen die Regionaleinheiten extremer Werte aufgeführt werden, umfangreichen Anhangtabellen und nicht zuletzt thematischen Karten.

Die festgestellten Differenzen können durch eine Vielzahl von Ursachen bedingt sein. Neben sozioökonomischen (Alterszusammensetzung, Bildungsniveau, Einkommensverteilung) und regional bedingten Unterschieden (Lebens- und Ernährungsgewohnheiten, Umweltbelastungen, Entfernung des nächsten Krankenhauses mit entsprechender Behandlungsmöglichkeit) spielen – auch bei dem hier vorgenommenen Wohnortbezug – spezifische Entscheidungen der örtlichen Krankenhäuser eine Rolle. Insbesondere kann die Entscheidung, eine notwendige Nachbehandlung ambu-

1) Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) in der Fassung der vom Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit herausgegebenen 9. Revision, ergänzt um die Schlüsselnummern 042, 043 und 044, Köln 1988 – 2) Vgl. Deutsche Gesellschaft für Medizinische Dokumentation, Datenverarbeitung und Statistik e. V. (GMDS): Stellungnahme der GMDS zur Krankenhausstatistikverordnung (KHStatV), S. 5, Freiburg 1988 – 3) Der Anhang des ICD-Handbuchs (vgl. 1, S. 651 ff.) enthält einen Leitfaden zur Erstellung der Diagnosestatistik nach § 16 Bundespflegegesetzverordnung (BPfIV). Obwohl dieser für die Übermittlung von diagnosebezogenen Angaben zur Pflegegesetzberechnung erstellt wurde, gelten die dort genannten Verschlüsselungsregeln auch für hier ausgewertete amtliche Diagnosestatistik.

lant (ambulante Behandlungen werden in der Diagnostik nicht erfasst) oder stationär durchzuführen und bei stationären Behandlungen die jeweilige Behandlungsfrequenz (jede Neuaufnahme wird als neuer Fall gezählt) die Ergebnisse beeinflussen.

Die Interpretation der Unterschiede ist äußerst schwierig und kann ohne weitere spezifische Detailkenntnisse zu Fehlschlüssen führen. Der vorliegende Beitrag beschränkt sich daher auf die kartografische Darstellung und die deskriptive Beschreibung der Ergebnisse und zeigt damit Anhaltspunkte für mögliche weitere Untersuchungen auf. In der Terminologie der Statistik ist er – neben der Ergebnisbeschreibung (deskriptive Statistik) – auch als eine explorative Datenanalyse anzusehen, ohne deren vorherige Anwendung gemäß John W. Tukey⁴⁾ eine folgende konfirmatorische Datenanalyse gar nicht möglich ist. Die explorative Datenanalyse sucht nach Auffälligkeiten, ohne diese zu bewerten. Aussagen bez. „gesunder“ oder „weniger gesunder“ Regionaleinheiten sind daher ohne Kenntnis der Ursachen – und diese kann der vorliegende Beitrag, der die Ergebnisse aus statistischer und nicht aus medizinischer Sicht darstellt und analysiert, in der Regel nicht vermitteln – unzulässig.

1.3 Wohn- und Behandlungsort

Eine weitere hier zu untersuchende Frage ist diejenige nach dem Zusammenhang von Wohn- und Behandlungsort. Unterschieden wird dabei zwischen einer Behandlung im eigenen Wohnkreis (bzw. der kreisfreien Stadt der eigenen Wohnung), in einem dazu benachbarten Kreis – wobei es sich im Einzelfall durchaus um das nächstgelegene Krankenhaus handeln kann – und in einem übrigen, vom Wohnort entfernt gelegenen Kreis. Bezogen auf den letzten Fall werden außerdem die Einzeldiagnosen mit einem hohen Anteil einer Behandlung außerhalb der jeweiligen Wohnumgebung untersucht.

Im dicht besiedelten Nordrhein-Westfalen kann eine Grundversorgung mit Krankenhausbetten in jedem der 54 Kreise und kreisfreien Städte als gegeben angesehen werden. Das grundsätzliche Fehlen eines Krankenhauses „vor Ort“ scheidet daher als Grund für eine auswärtige Behandlung aus. Dagegen sind bestimmte Fachkliniken und von den Behandlungsmöglichkeiten her umfassende Universitäts- und andere Großkliniken nur an bestimmten Orten vorhan-

den, sodass bestimmte Spezialbehandlungen ggf. nur in einem weiter entfernten Krankenhaus durchgeführt werden können. Ferner ist es möglich, dass sich bestimmte Krankenhäuser, Fachabteilungen oder Ärzte in Bezug auf bestimmte Krankheiten und Behandlungsmethoden auch überregional einen Ruf erworben haben, der Patienten und Patientinnen aus einem weiten Umfeld anzieht.

1.4 Altersstandardisierung

Einzelne Diagnosen und Diagnosegruppen (z. B. Affektionen, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben, Komplikationen der Schwangerschaft, bei Entbindungen und im Wochenbett oder Krankheiten des Kreislaufsystems) betreffen vorwiegend oder ausschließlich bestimmte Alters- und Geschlechtsgruppen, deren Anteil an der Bevölkerung des jeweiligen Kreises oder der jeweiligen kreisfreien Stadt unterschiedlich ist. Regionale Unterschiede in der Häufigkeit bestimmter Diagnosen ergeben sich daher z. T. aus der spezifischen Alterszusammensetzung der Bevölkerung der einzelnen Kreise und kreisfreien Städte. Dieser Unterschied kann durch eine Umrechnung der Ergebnisse „herausgerechnet“ werden. In Form einer sog. Altersstandardisierung werden die Ergebnisse altersspezifisch so angepasst, dass sie der altersmäßigen Zusammensetzung einer sog. Standardbevölkerung, im vorliegenden Fall der „mittleren Bevölkerung⁵⁾“ des Landes Nordrhein-Westfalen während des Beobachtungszeitraums, entsprechen. Rechnerisch erfolgt eine Gewichtung der altersspezifischen Erkrankungsraten anhand des Gewichtes der jeweiligen Altersklasse in der Standardbevölkerung anstelle der Bevölkerung des betroffenen Kreises. Einzelfälle erhalten dabei ein höheres Gewicht, wenn die jeweilige Altersklasse im Vergleich zur Standardbevölkerung unterrepräsentiert und ein geringeres, wenn diese überrepräsentiert ist. Als Formel dargestellt ergibt sich die altersstandardisierte Erkrankungsrate ER_{AS} wie folgt:

$$ER_{AS} = \frac{\sum_{i=1}^N ER_i \cdot w_i}{\sum_{i=1}^N w_i} \text{ mit } ER_i \text{ als Erkrankungsrate in der}$$

i-ten Altersklasse des jeweiligen Kreises oder der kreisfreien Stadt, w_i als Gewicht der i-ten Altersklasse in der Standardbevölkerung und N als Anzahl der Altersklassen.

4) Vgl. Tukey, John W.: *Exploratory Data Analysis*, Reading, Massachusetts 1977, S. 3, „Unless exploratory data analysis uncovers indications, usually quantitative ones, there is likely nothing for confirmatory data analysis to consider“. – 5) Als „mittlere Bevölkerung“ werden errechnete Werte bezeichnet, die eine Schätzung der in einem Zeitraum durchschnittlich in einer Regionaleinheit lebenden Bevölkerung darstellt. Da Bevölkerungszahlen und insbesondere die Altersstruktur der Bevölkerung einem Wandel unterliegen, treffen zu bestimmten Stichtagen ermittelte Einwohnerzahlen die Situation nicht während des gesamten Zeitablaufs. Um einen Bezug auf Ereignisse zu haben, die sich relativ gleichmäßig innerhalb eines Zeitintervalls zutragen, z. B. Geburten, Sterbefälle und Erkrankungen, werden daher aus vorliegenden Stichtagsergebnissen mittlere Bevölkerungen als Bezugsgrößen errechnet, im vorliegenden Fall aus denen der Stichtage 31. 12. 1993 und 31. 12. 1996 zu je 1/6 sowie 31. 12. 1994 und 31. 12. 1995 zu je 1/3. Die Verschiebung, die sich durch die Altersberechnung am Aufnahmetag der Patientinnen und Patienten bei einem durch ein Abgangsdatum in den Jahren 1994 – 1996 definierten Berichtskreis ergibt, wird aufgrund der meist geringen Aufenthaltsdauer als vernachlässigbar angesehen.

Als Altersklassen werden im Folgenden 5-Jahres-Abstände von „0 bis unter 5 Jahren“ bis „80 bis unter 85 Jahren“ sowie einer Klasse „85-jährigen und älteren“ für beide Geschlechter getrennt herangezogen. Auf eine feinere Altersgliederung wird aufgrund dann möglicherweise zahlenmäßig zu schwach besetzter Klassen, die das Ergebnis verzerren können, verzichtet. Bezogen werden die Angaben dabei auf die mittleren Bevölkerungen der jeweiligen Kreise und kreisfreien Städte des Zeitabschnitts 1994 – 1996 sowie des Landes Nordrhein-Westfalen als „Standardbevölkerung“.

1.5 Beobachtungszeitraum 1994 – 1996

Die Krankenhausdiagnosestatistik wurde erstmals im Jahre 1993 erhoben. Für die vorliegende Auswertung lagen die Ergebnisse bis einschl. dem Berichtsjahr 1996 vor. Die damit vorliegende Zeitreihe ist für die Betrachtung einer Entwicklung im Zeitverlauf noch sehr kurz. Andererseits erfolgt durch ein Zusammenfassen der Angaben aus mehreren Berichtsjahren eine Verbreiterung der Datenbasis, was vor allem bei einer kleinräumigen Darstellung (Kreise / kreisfreie Städte) zu einer größeren Validität der Ergebnisse sowohl in Hinblick auf zufallsbedingte Abweichungen als auch auf zeitlich und örtlich begrenzte einmalige Ereignisse, wie z. B. Grippeepidemien, führt. Auf die Einbeziehung des ersten Berichtsjahres wurde aufgrund partieller lokal konzentrierter Untererfassungen durch ausbleibende oder deutlich verspätete Datenlieferungen einzelner Krankenhäuser⁶⁾ verzichtet. Grundlage der vorliegenden Untersuchung sind somit die Angaben der Jahre 1994 – 1996.

1.6 ICD (9. Revision)

Die Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) gehört zu den ältesten international vereinheitlichten statistischen Systematiken überhaupt. Auf einer Tagung des Internationalen Statistischen Instituts im Jahre 1899 in Oslo wurde allen statistischen Ämtern die Einführung eines schon damals von mehreren Ländern genutzten, 1893 veröffentlichten Systems der Bezeichnung der Todesursachen empfohlen⁷⁾, das in der Folgezeit immer wieder revidiert und erweitert wurde. Die Einführung der 9. Revision der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen erfolgte in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1988. Für die Todesursachenstatistik erfolgte mit dem Berichtsjahr 1998 die Einführung der

10. Revision. Für die Krankenhausdiagnosestatistik wurde die Einführung der ICD 10 aufgrund des Widerstands von Ärzteverbänden gegen eine „Verschlüsselungspflicht“ für Ärzte in Verbindung mit der Umstellung der Systematik zunächst zurückgestellt.

Für den Berichtszeitraum 1994 – 1996 liegen die Angaben daher durchgängig gemäß der 9. Revision vor. Diese ist untergliedert in 17 Hauptkapitel, welche wiederum in fachlich gegliederte Abschnitte mit mehreren dreistelligen Einzeldiagnosen unterteilt sind⁸⁾. Der vorliegende Atlas stellt die Ergebnisse der 17 Hauptkapitel der ICD sowie ausgewählter Untergruppen und Einzeldiagnosen (Diabetes mellitus, akuter Myokardinfarkt) dar. Die im Folgenden verwandten Bezeichnungen entsprechen denjenigen der 9. Revision der ICD, auch wenn diese, wie z. B. im Bereich der psychiatrischen Krankheiten (ICD 10: Psychische und Verhaltensstörungen), als inzwischen veraltet angesehen werden.

2. Regionale Verteilung der Krankheiten

Gezählt werden für die folgenden Darstellungen die stationären Behandlungen in Krankenhäusern bezogen auf den jeweiligen Wohnort der Patienten und Patientinnen, nicht den Sitz des jeweiligen Krankenhauses. Unterschiede zwischen den Bewohnern der einzelnen kreisfreien Städte und Kreise bei der Zahl stationärer Behandlungen je 100 000 Einwohner und Jahr ergeben sich – auch nach erfolgter Altersstandardisierung – sowohl in der Gesamtzahl der Behandlungen als auch für einzelne Diagnosen. Hierbei reicht die Spanne bei den Frauen von 19 490 (Kreis Lippe) bis 26 247 (Stadt Hamm) Behandlungsfällen im Durchschnitt der Jahre 1994 – 1996. Auffallend ist dabei, dass sich die kreisfreien Städte und Kreise mit mehr als 24 000 Fällen (Stadt Hamm, Kreis Soest, Stadt Gelsenkirchen, Hochsauerlandkreis, Kreis Steinfurt, Kreis Recklinghausen) ausschließlich in den Regierungsbezirken Arnsberg und Münster befinden, während diejenigen mit weniger als 20 000 Fällen (Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Stadt Bielefeld) ausschließlich dem Regierungsbezirk Detmold angehören.

Bei den Männern ergibt sich ein ähnliches Bild. Die entsprechenden Werte liegen hier zwischen 16 034 (Stadt Aachen) und 22 579 (Stadt Hamm). Die Regionaleinheiten mit den höchsten Werten (Stadt Hamm, Stadt Gelsenkirchen, Kreis Soest, Hochsauerlandkreis, Kreis Recklinghausen, Stadt Bottrop) liegen wiederum in den Regierungsbezirken Arnsberg und Münster, diejenigen mit den niedrigsten Werten (Stadt Aa-

6) Vgl. Reister, Matthias: Diagnosen der Krankenhauspatienten von 1993 bis 1996 in *Wirtschaft und Statistik*, Heft 10/1998, S. 826 ff. – 7) Vgl. 1), Einführung, S. 4 – 8) Für die meisten der dreistelligen Schlüssel ist außerdem eine vierte Stelle zur weiteren Differenzierung der Angaben vorgesehen, die für die Todesursachenstatistik, jedoch nicht für die Krankenhausdiagnosestatistik genutzt wird.

chen, Kreis Lippe, Rheinisch-Bergischer Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Erftkreis) diesmal – mit Ausnahme des Kreises Lippe – im Regierungsbezirk Köln.

Mehrere der mit hohen Werten genannten Regionaleinheiten zählen zum Ruhrgebiet⁹⁾, dies gilt insbesondere auch für die Stadt Hamm, als die Regionaleinheit mit den insgesamt höchsten Werten. Dies führt dazu, dass die kreisfreien Städte und Kreise des Ruhrgebietes bei den meisten Diagnosegruppen im Durchschnitt höhere Werte aufweisen als diejenigen der übrigen Landesteile – wobei auch innerhalb des Ruhrgebiets erhebliche Differenzen bestehen. So liegt die Behandlungsrate in den im Süden des Ruhrgebiets gelegenen Städten Mülheim an der Ruhr, Bochum und Hagen unterhalb des Landesdurchschnitts. Daneben zeigen auch die Regionaleinheiten des Münster- und Sauerlandes vielfach überdurchschnittliche Werte, wohingegen diejenigen des nördlichen Teils des Regierungsbezirkes Detmold und des südlichen Rheinlandes bei den meisten Diagnosegruppen die günstigsten Werte aufweisen.

Wie in der Einleitung bereits angesprochen, zeigt der vorliegende Bericht regionale Differenzen im Sinne einer explorativen Datenanalyse auf. Eine Erklärung der Ursachen würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen und muss anderen überlassen bleiben. Gerade an dieser Stelle, an der die ersten „auffälligen“ kreisfreien Städte und Kreise genannt werden, sei noch einmal betont, dass die vorliegenden Daten allein den Schluss auf „gesunde“ und „weniger gesunde“ Regionaleinheiten nicht zulassen. Die folgende Aufzählung enthält nur einige von vielen möglichen, von der Gesundheit der Bevölkerung der jeweiligen Regionaleinheit unabhängigen Ursachen der genannten Differenzen.

- Viele Krankheiten können sowohl ambulant als auch stationär behandelt werden. Die Möglichkeiten hierbei nicht gezählter ambulanter oder teilstationärer Behandlungen bestimmter Krankheiten bei niedergelassenen Ärzten oder in Krankenhäusern sind von Ort zu Ort verschieden. Auch unterschiedliche Bettenkapazitäten vor Ort können die jeweilige Entscheidung für eine stationäre oder ambulante Behandlung beeinflussen.
- Das Vorhandensein ambulanter Einrichtungen wie z. B. onkologischer Nachsorgezentren vor Ort reduziert die Zahl (verbleibender) stationärer Behandlungen.
- Die Bewertung eines Behandlungsfalls durch das jeweilige Krankenhaus als „stationär“ ist insbesondere bei sog. „Stundenfällen“ (stationäre Behandlung mit Aufnahme und Entlassung am gleichen Tag, die in der vorliegenden Auswertung mitgezählt wur-

den) fließend und wird möglicherweise zwischen den Krankenhäusern unterschiedlich vorgenommen.

- Jede Neuaufnahme eines Patienten oder einer Patientin zählt als neuer Fall, auch nach einem „Belastungsurlaub“ innerhalb einer psychiatrischen Behandlung, bei Nachfolgeuntersuchungen oder bei Therapieformen mit periodischen Aufnahmen und möglicherweise unterschiedlichen Behandlungsfrequenzen. Auch hierbei treffen die einzelnen Krankenhäuser unterschiedliche Entscheidungen.
- Die Abgrenzung zwischen kranken und nicht kranken Patienten und Patientinnen (nicht kranke Patienten und Patientinnen gemäß V-Klassifikation der ICD werden in dieser Auswertung nicht berücksichtigt) sowie zwischen kranken und gesunden (und für die Statistik nicht zählenden) Neugeborenen ist fließend. Letzteres ist Ursache für einen Verzicht auf eine kartografische Darstellung der Ergebnisse für bestimmte Affektionen, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben.
- Patienten und Patientinnen, die im Ausland behandelt wurden, können in der Krankenhausstatistik nicht berücksichtigt werden. Dies trifft insbesondere die Grenzregionen.
- Sanatorien, Kurkliniken und Rehabilitationseinrichtungen sind von der Meldung zur Krankenhausdiagnosestatistik ausgenommen, nehmen aber möglicherweise einen Teil der jeweils örtlichen Krankenversorgung wahr.
- Gleiche Krankheitsbilder können von unterschiedlichen Ärzten und Ärztinnen anders interpretiert und diagnostiziert werden. Insbesondere kann die Entscheidung für nur eine Hauptdiagnose bei mehreren gleichzeitig behandelten Erkrankungen unterschiedlich ausfallen. Auch die Bewertung von Krankheiten wie Stoffwechselerkrankungen, Diabetes mellitus oder Bluthochdruck entweder als nicht verschlüsselte Risikofaktoren oder als verschlüsselte Hauptdiagnose kann unterschiedlich erfolgen.
- Örtlich innerhalb des Beobachtungszeitraums durchgeführte Aufklärungskampagnen erhöhen die Sensibilität für bestimmte Krankheiten (z. B. meldepflichtige Krankheiten oder Hautkrebs), was die Rate entsprechender Einweisungen in Krankenhäuser erhöhen kann.

Auch bei großräumig feststellbaren Unterschieden, wie z. B. den überdurchschnittlichen Behandlungsraten im Ruhrgebiet, erfolgt eine Überlagerung unterschiedlicher Einflüsse, wie z. B. das regionale Angebot an ambulanten und stationären Behandlungsmöglich-

9) Zum Ruhrgebiet werden hier die zum Kommunalverband Ruhr (KVR) zusammengeschlossenen Regionaleinheiten gezählt, d. h. die kreisfreien Städte Duisburg, Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Bottrop, Gelsenkirchen, Bochum, Dortmund, Hagen, Hamm und Herne sowie die Kreise Wesel, Recklinghausen, Ennepe-Ruhr-Kreis und Unna

keiten, soziale Unterschiede, zum Teil lange zurückliegende (zwischen Exposition und Ausbruch der Erkrankung können zum Teil Jahrzehnte liegen) spezifische berufliche Expositionen und Umweltbelastungen, geringere Mobilität kranker Personen oder Zuzug in Reinluftgebiete aus gesundheitlichen Gründen. Diese können nicht isoliert und daher im Einzelnen nicht bewertet werden. Eine einfache unikausale Erklärung kann daher in der Regel nicht gegeben werden.

Im ersten Teil dieses Kapitels erfolgt eine an der Gliederung der ICD-Hauptkapitel ausgerichtete Darstellung der Häufigkeit und Altersverteilung von ausgewählten Diagnosegruppen und Einzeldiagnosen sowie eine Darstellung bestehender regionaler Unterschiede auf der Ebene der kreisfreien Städte und Kreise des Landes Nordrhein-Westfalen, unterstützt durch kleine in den Text integrierte Grafiken und Tabellen sowie umfangreiche Tabellen und thematische Karten im Anhang dieses Beitrages (s. S. 171 ff). Thematische Karten stellen dabei regionale Differenzen in anschaulicher Weise dar; exakte Angaben zur Häufigkeit der jeweils dargestellten Krankheiten können den Tabellen entnommen werden. Die Abstufung der Farben erfolgt daher so, dass die Spannweiten der einzelnen Kategorien – ausgerichtet an den jeweiligen Extremwerten – gleich groß sind. Die mittleren Abstände zwischen den einzelnen Farben sind somit ebenfalls die gleichen, was eine Interpretation der Differenzen erleichtert. Größtenteils „einfarbige“ Karten deuten dabei auf Ausreißer bei der selteneren Farbe hin, nicht auf die Häufigkeit der jeweils dargestellten Krankheit insgesamt.

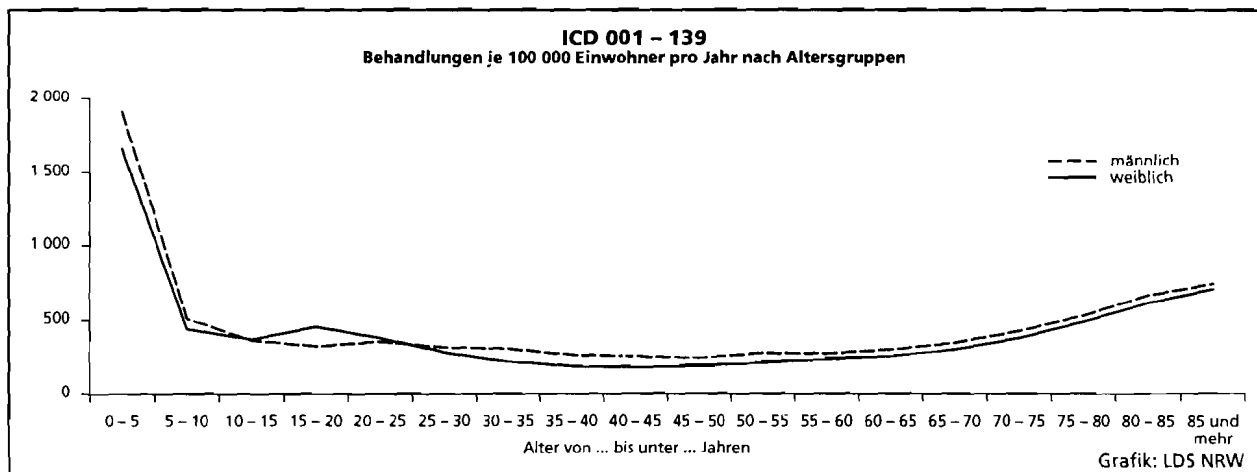
2.1 Krankheitsgruppen (ICD-Hauptkapitel)

2.1.1 Infektiöse und parasitäre Krankheiten (ICD 001 – 139)

Das erste Kapitel der ICD umfasst Krankheiten, die allgemein als ansteckend oder übertragbar gelten sowie einige Krankheiten unbekannter, aber möglicherweise infektiöser Ätiologie. Ausgenommen sind akute Infektionen der Atemwege, Grippe sowie bestimmte, örtlich begrenzte Infektionen.

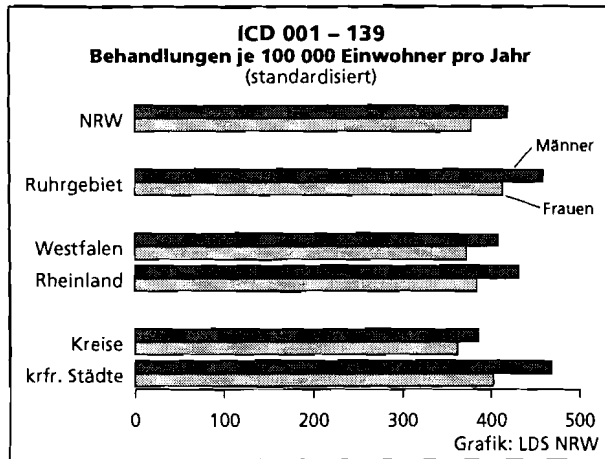
Bei 213 384 von insgesamt 10 928 922 im Folgenden betrachteten stationären Behandlungsfällen der Jahre 1994 – 1996¹⁰⁾ (2,0 %) gehören die infektiösen und parasitären Krankheiten zu den kleineren ICD-Hauptkapiteln. Die wichtigste Teilgruppe stellen dabei die infektiösen Krankheiten des Verdauungssystems (ICD 001 – 009) dar, mit häufigster Nennung der mangelhaft bezeichneten Infektionen des Verdauungssystems (ICD 009)¹¹⁾, die allein einen Anteil von 30,3 % am Hauptkapitel aufweisen. Weitere häufig genannte Erkrankungen dieses Bereichs sind das Erysipel (Wundrose; ICD 035; 8,5 %) und die Sepsis (Blutvergiftung; ICD 038; 6,1 %). Klassische Infektionskrankheiten wie Cholera, Pest, Lepra, Pocken, Gelbfieber, Malaria sowie die Tuberkulose spielen dagegen in Nordrhein-Westfalen, wie in Mittel- und Westeuropa insgesamt, nur eine untergeordnete Rolle.

Altersschwerpunkte der stationären Behandlungen infektiöser und parasitärer Erkrankungen sind vor allem Säuglinge (Infektionen des Verdauungssystems sowie die Sepsis), bei denen die genannten Krankheiten vermutlich in größerer Zahl stationär behandelt werden als bei älteren Kindern. Bei anderen Diagno-



10) Unter Ausschluss von Behandlungen sog. nicht kranker Zustände (V-Klassifikation der ICD) sowie derjenigen Fälle, bei denen die Angabe eines der Merkmale „Diagnose“ oder „Wohnort“ fehlt. In den tabellarischen, grafischen und kartografischen Darstellungen finden darüber diejenigen Patienten und Patientinnen keine Berücksichtigung, bei denen die Angabe zu Geschlecht oder Alter fehlt. Die Werte können daher geringfügig voneinander abweichen. – Die im Folgenden genannten Zahlen und Häufigkeiten beziehen sich auf den jeweiligen Wohnort der Patienten und Patientinnen, nicht auf den Sitz des Krankenhauses. Behandlungen in Nordrhein-Westfalen wohnender Personen in Krankenhäusern anderer Länder der Bundesrepublik Deutschland wurden in die Auswertung einbezogen, nicht jedoch Behandlungen in Krankenhäusern anderer Staaten. – 11) Eine Darstellung der Häufigkeit von Einzeldiagnosen nach Altersklassen, auf die hier und im Folgenden Bezug genommen wird, würde den Umfang dieses Beitrags sprengen. Hierzu wird auf die entsprechenden Beiträge zur Statistik des Landes Nordrhein-Westfalen, Heft 795, Herausgeber: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen, verwiesen.

Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 001 – 139			
Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Bottrop, kreisfreie Stadt	595	Bottrop, kreisfreie Stadt	488
Hamm, kreisfreie Stadt	530	Hamm, kreisfreie Stadt	482
Krefeld, kreisfreie Stadt	529	Höxter, Kreis	481
Wuppertal, kreisfreie Stadt	525	Remscheid, kreisfreie Stadt	479
Duisburg, kreisfreie Stadt	510	Duisburg, kreisfreie Stadt	476
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Gütersloh, Kreis	307	Lippe, Kreis	260
Lippe, Kreis	321	Olpe, Kreis	291
Olpe, Kreis	322	Herford, Kreis	292
Erftkreis	325	Gütersloh, Kreis	294
Rheinisch-Bergischer Kreis	331	Erftkreis	304



sen dieses Bereichs, z. B. dem Erysipel, sind dagegen vorwiegend ältere Personen betroffen. Die 30- bis 45-jährigen Männer bilden den Schwerpunkt der ebenfalls zu diesem Hauptkapitel zählenden HIV-Erkrankungen (ICD 042 – 044), die mit zusammen 5 093 Fällen allerdings nur 2,4 % dieser ohnehin relativ schwach besetzten Hauptgruppe bilden.

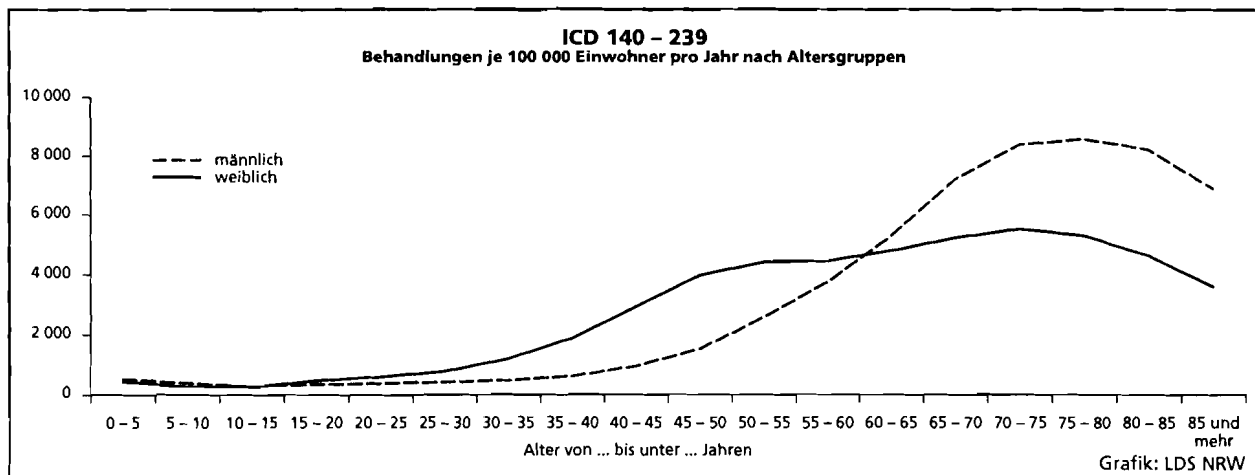
Höhere Behandlungsraten infektiöser und parasitärer Krankheiten zeigen sich sowohl im Rheinland (im Vergleich zu Westfalen) als auch in den kreisfreien Städten (im Vergleich zu den Kreisen), vgl. Kap. 2.2. Auch das Ruhrgebiet – hervorzuheben sind die Städ-

te Bottrop¹²⁾ und Hamm – weist hierbei insgesamt überdurchschnittliche Werte auf. Niedrige Werte ergeben sich vor allem im Regierungsbezirk Detmold (vor allem in den Kreisen Lippe, Gütersloh und Herford (bei Frauen)) sowie im Kreis Olpe.

2.1.2 Neubildungen (ICD 140 – 239)

Zu diesem Kapitel zählen alle Formen von Neubildungen, d. h. sowohl bösartige Neubildungen (Krebserkrankungen) mit und ohne Angabe eines primären oder ggf. sekundären Sitzes, bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes einschließlich der Leukämie als auch gutartige Neubildungen, Carcinomae in situ sowie Neubildungen unsicheren Verhaltens.

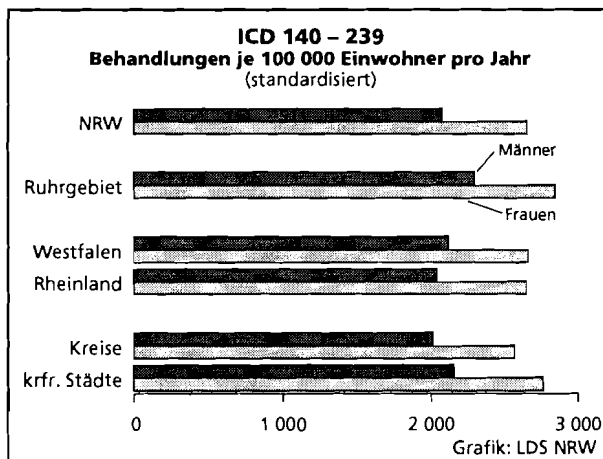
Mit 1 270 118 stationären Behandlungen (11,6 %) stellen die Neubildungen das – nach den Krankheiten des Kreislaufsystems – am zweithäufigsten, bei Frauen im Alter zwischen 40 und 65 Jahren sogar das am häufigsten diagnostizierte ICD-Hauptkapitel dar. In Bezug auf Todesursachen besteht die gleiche Rangfolge. Behandlungen von und Sterblichkeit an Neubildungen wurden daher in Form zahlreicher klini-



12) Das Gesundheitsamt der Stadt Bottrop hat hierzu eine intensive Aufklärungsarbeit geleistet, die zu einer erhöhten Sensibilisierung der Bottroper Bevölkerung und infolge dessen zu einer erhöhten stationären Behandlungsrate führte. In Bezug auf die Stadt Hamm sind hohe Behandlungsraten auch für andere vorwiegend Kinder betreffende Krankheiten festzustellen (Vgl. die entsprechende Anmerkung in Kap. 2.1.14).

**Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert)
ICD 140 – 239**

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	2 628	Hamm, kreisfreie Stadt	3 491
Remscheid, kreisfreie Stadt	2 610	Essen, kreisfreie Stadt	3 276
Hamm, kreisfreie Stadt	2 604	Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	3 157
Essen, kreisfreie Stadt	2 498	Düsseldorf, kreisfreie Stadt	3 081
Recklinghausen, Kreis	2 455	Solingen, kreisfreie Stadt	2 966
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Euskirchen, Kreis	1 629	Minden-Lübbecke, Kreis	2 114
Erftkreis	1 668	Erftkreis	2 170
Köln, kreisfreie Stadt	1 726	Höxter, Kreis	2 219
Gütersloh, Kreis	1 774	Köln, kreisfreie Stadt	2 230
Mönchengladbach, kreisfreie Stadt	1 785	Paderborn, Kreis	2 257



scher Therapiestudien und der Erstellung von Krebsatlanten¹³⁾ eingehend untersucht und dokumentiert.

Von der Krankenhausdiagnose „Neubildung“ sind insbesondere Frauen im Alter zwischen 40 und 85 Jahren sowie Männer ab 50 Jahren betroffen. Wichtigste Teilgruppen sind bei Frauen die bösartigen Neubildungen der Knochen, des Bindegewebes, der Haut und der Brustdrüse (ICD 170 – 175, darunter vor allem diejenigen der weiblichen Brustdrüse (Brustkrebs; ICD 174), die gutartigen Neubildungen (ICD 210 – 229), die bösartigen Neubildungen der Verdauungsorgane und des Bauchfells (ICD 150 – 159) sowie diejenigen der Harn- und Geschlechtsorgane (ICD 179 – 189). Bei Männern stehen die bösartigen Neubildungen der Harn- und Geschlechtsorgane, der Verdauungsorgane und des Bauchfells sowie diejenigen der Atmungs- und intrathorakalen Organe (ICD 160 – 165, darunter vor allem diejenigen der Luftröhre, der Bronchien und der Lunge, ICD 162) im Vordergrund. Gutartige Neubildungen spielen bei Männern eine vergleichsweise untergeordnete Rolle.

Regionale Schwerpunkte der Behandlung von Neubildungen zeigen sich zum einen im Ruhrgebiet (hervorzuheben sind die Städte Gelsenkirchen, Hamm und Essen), zum anderen in den Städten Düsseldorf, Solingen (jeweils bei Frauen) und Remscheid (bei Männern). Der Raum Köln-Bonn (vor allem Erftkreis, Stadt

Köln und bei Männern insbesondere Kreis Euskirchen) sowie Teile des Regierungsbezirks Detmold (Kreise Minden-Lübbecke und Höxter bei Frauen, Gütersloh bei Männern) weisen dagegen relativ niedrige Werte auf. Abgesehen von der Stadt Köln sind in der Regel dichter besiedelte Regionaleinheiten des Ballungskerns stärker betroffen als ländliche Regionen, was sich in Bezug auf die Frauen auch in den im Kapitel 2.2 beschriebenen Auswertungen als auffällig erweist. Ferner fallen höhere Werte im Ruhrgebiet auf.

Die Regionalverteilung korrespondiert nur zum Teil mit den Ergebnissen des auf den Sterbefällen der Jahre 1981 – 1990 beruhenden Krebsatlases Nordrhein-Westfalen, eine deutliche Übereinstimmung besteht u. a. bei den niedrigen Werten in Ostwestfalen-Lippe, differiert aber in Einzelfällen wie z. B. den Städten Essen und Hamm, die dort eine wesentlich günstigere Position einnehmen sowie der Stadt Köln und dem Kreis Euskirchen mit wesentlich höheren Werten im Krebsatlas. In der Todesursachenstatistik des Jahres 1996¹⁴⁾ weisen – in Übereinstimmung mit den hier ausgewerteten Krankenhausdiagnosen und im Gegensatz zu den (älteren) Ergebnissen des erwähnten Krebsatlases – die Städte Essen und Hamm eine überdurchschnittliche, die Stadt Köln und der Kreis Euskirchen dagegen eine unterdurchschnittliche Krebssterblichkeit auf. Demnach hat sich hier in den letzten Jahren eine Verschiebung ergeben, welche die in der Krankenhausdiagnosestatistik ermittelten Differenzen jedoch allein nicht erklären kann.

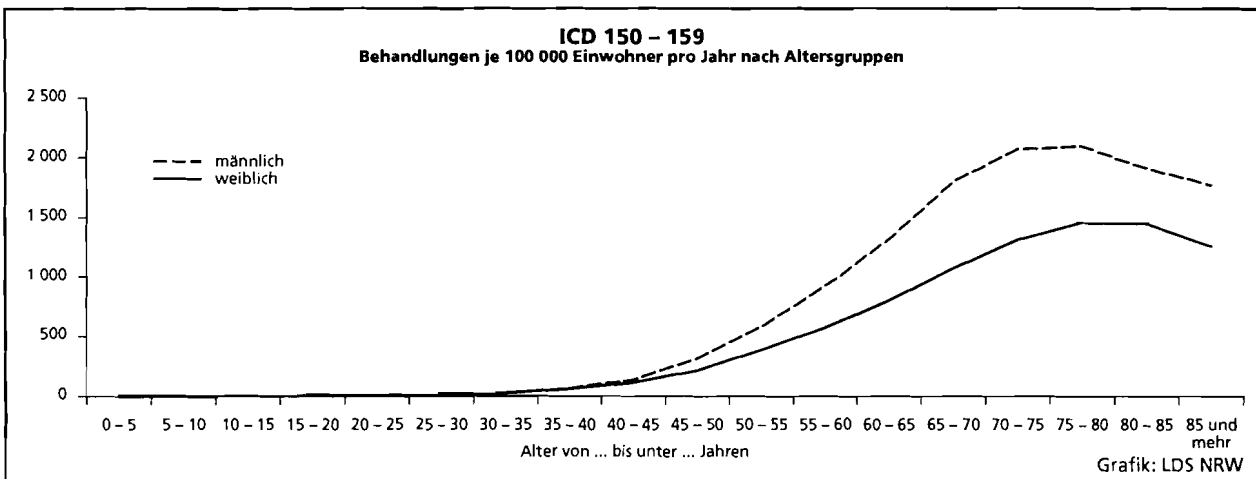
Da die Krebsdiagnostik als eindeutig gelten kann und das Ausmaß der regionalen Unterschiede hierbei weit größer ist als entsprechende Differenzen in der Krebssterblichkeit, sind als Ursache extrem hoher (Städte Hamm, Gelsenkirchen, Essen) oder niedriger Werte (Kreise Erftkreis, Euskirchen, Minden-Lübbecke, Höxter, Stadt Köln) unterschiedliche Therapieformen und Behandlungsfrequenzen sowie unterschiedliche Entscheidungen bez. ambulanter oder stationärer Nachbehandlungen in Betracht zu ziehen. Eine Rolle spielt dabei

13) Vgl. Becker, N. Wahrendorf, J.: Krebsatlas der Bundesrepublik Deutschland 1981-1990, Berlin 1997 sowie Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Krebsatlas Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 1994. Auf Letzteren wird im Folgenden noch Bezug genommen. – 14) Vgl. Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Statistische Berichte A IV 3-1996, Gestorbene in Nordrhein-Westfalen 1996 nach Todesursachen und Geschlecht, Kreisergebnisse

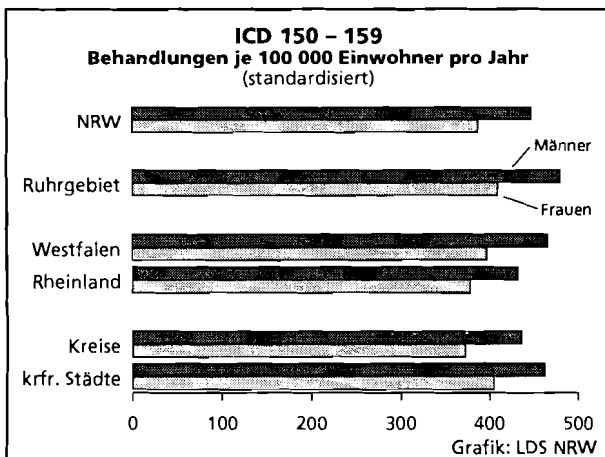
auch die unterschiedliche Kapazität an Betten in den Allgemeinkrankenhäusern der jeweiligen Regionaleinheiten¹⁵⁾. Eine Beziehung (Korrelation) zwischen den Merkmalen „Bettenkapazität in Krankenhäusern“ und „Anzahl der Behandlungsfälle an Neubildungen“, bezogen auf die Einwohnerzahl der einzelnen kreisfreien Städte und Kreise, ist hierbei feststellbar. Der entsprechende (Pearson'sche) Korrelationskoeffizient beträgt bez. beider Geschlechter jeweils rund 0,3. Weiterhin reduziert das Vorhandensein onkologischer Praxen und Nachsorgezentren vor Ort, bei denen eine ambulante Nachbehandlung von chemo- oder strahlentherapeutisch behandelten Krebspatienten und -patientinnen erfolgt, die Zahl stationärer Behandlungen.

2.1.2.1 Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane und des Bauchfells (ICD 150 – 159)

Die Klassifikation der bösartigen Neubildungen in der ICD orientiert sich am Sitz der betroffenen Organe. Die Verdauungsorgane reichen dabei von der Lippe über das Zahnfleisch, die Speiseröhre und den Magen bis zum Enddarm. Häufigste Einzeldiagnosen der insgesamt 223 331 (17,6 % der Neubildungen) Behandlungsfälle sind die bösartigen Neubildungen des Dickdarmes (ICD 153; 36,0 % der Teilgruppe), des Rektums, der Übergangsstelle des Colon sigmoideum in das Rektum und des Anus (ICD 154; 25,2 %) sowie des



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 150 – 159			
Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	643	Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	544
Remscheid	608	Hamm, kreisfreie Stadt	505
Herford, Kreis	558	Soest, Kreis	499
Wuppertal, kreisfreie Stadt	547	Mülheim an der Ruhr, kreisfreie Stadt	475
Hamm, kreisfreie Stadt	546	Herford, Kreis	461
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Euskirchen, Kreis	245	Euskirchen, Kreis	275
Aachen, Kreis	345	Oberbergischer Kreis	284
Mönchengladbach, kreisfreie Stadt	349	Heinsberg, Kreis	293
Köln, kreisfreie Stadt	353	Lippe, Kreis	306
ErfkKreis	354	Höxter, Kreis	312



Magens (ICD 151; 14,0 %), auf die zusammen rund drei Viertel der Fälle dieser Teilgruppe entfallen.

Männer sind hiervon in jeder relevanten Altersgruppe stärker und – im Gegensatz zu den meisten übrigen bösartigen Neubildungen – im Durchschnitt bereits im jüngeren Alter betroffen als Frauen. Die höchste Behandlungsrate besteht bei Männern im Alter zwischen 70 und 80 Jahren, bei Frauen zwischen 75 und 85 Jahren.

Die Spanne der Unterschiede zwischen einzelnen kreisfreien Städten und Kreisen ist – wie bei vielen anderen Formen von Neubildungen – relativ groß. Da regionale Strukturen schwer zu erkennen sind, dürften

¹⁵⁾ Vgl. Statistische Ämter der Länder, Statistisches Bundesamt (Hrsg.) Krankenhausverzeichnis, Verzeichnis der Krankenhäuser und der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland, Stand 31. 12. 1995, Wiesbaden 1997

sich auch hier unterschiedliche Therapieformen und Entscheidungen über ambulante oder stationäre Nachbehandlungen auf die Ergebnisse auswirken. Günstige Werte zeigen sich vor allem im südlichen Rheinland (vor allem Kreis Euskirchen, bei Frauen auch Oberbergischer Kreis, bei Männer ferner Kreis Aachen, die Städte Mönchengladbach und Köln sowie der Erftkreis), bei Frauen auch in Ostwestfalen-Lippe (Kreise Lippe und Höxter). Hohe Werte finden sich dagegen im Ruhrgebiet, darunter insbesondere in der Stadt Gelsenkirchen (mit Schwerpunkten bei der Speiseröhre und dem Magen (ICD 150, 151) sowie beim Dickdarm und beim Rektum (ICD 153, 154)) sowie den Städten Hamm und Mülheim an der Ruhr (bei Frauen), außerhalb des Ruhrgebiets ferner in den Kreisen Soest und Herford (bei Frauen) und den Städten Remscheid und Wuppertal (bei Männern). Ein Bezug zur Bevölkerungsdichte mit tendenziell höheren Werten in dichter besiedelten Regionen ist feststellbar (vgl. Kap. 2.2).

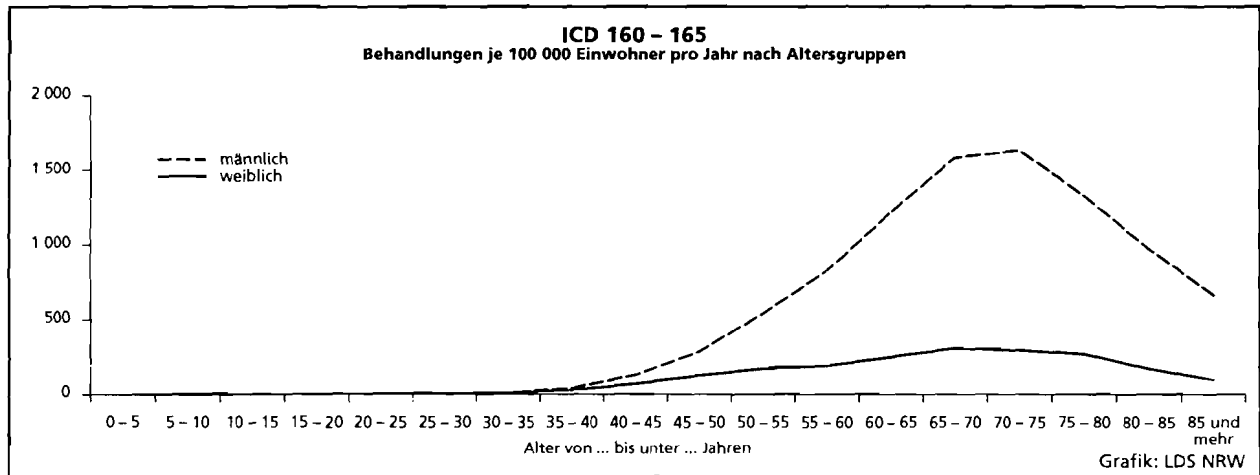
2.1.2.2 Bösartige Neubildungen der Atmungs- und intrathorakalen Organe (ICD 160 – 165)

Zu den Atmungs- und intrathorakalen Organen zählen hierbei u. a. die Nase und ihre Nebenhöhlen, der Kehlkopf, die Luftröhre, die Bronchien, die Lunge sowie das Rippenfell und das Herz. Die Bedeutung bösartiger Neubildungen der Atmungs- und intrathorakalen Organe liegt bei 124 125 (9,8 % des Hauptkapi-

tels) Behandlungsfällen weniger in der Zahl der Behandlungsfälle (Morbidität) als vielmehr in deren großer Mortalität. Rund ein Drittel der Krebssterblichkeit der Männer und mehr als ein Zehntel derjenigen der Frauen entfällt auf diesen Bereich. Zu 83,0 % handelt es sich dabei um bösartige Neubildungen der Luftröhre, der Bronchien und der Lunge (Lungenkrebs; ICD 162), zu 10,9 % um solche des Kehlkopfes (ICD 161).

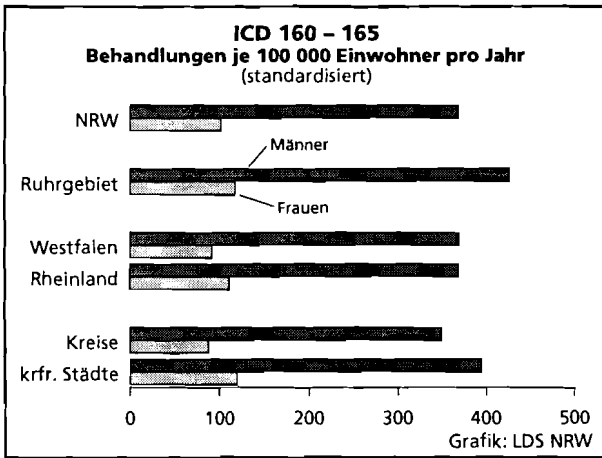
Männer werden an bösartigen Neubildungen der Atmungs- und intrathorakalen Organe wesentlich häufiger behandelt als Frauen. Das relativ höchste Risiko besteht für beide Geschlechter im Alter zwischen 65 und 75 Jahren.

Regional konzentrieren sich die Behandlungsfälle bei Männern auf das Ruhrgebiet (vor allem die Städte Gelsenkirchen und Hamm), bei Frauen insbesondere auch auf die Städte Düsseldorf und Wuppertal. Der dicht besiedelte und stark industrialisierte Ballungsraum an Rhein, Lippe, Emscher, Ruhr und Wupper bildet hierbei ein großes zusammenhängendes Gebiet in der Regel überdurchschnittlicher Werte, was sich auch in den entsprechenden Ergebnissen der Todesursachenstatistik widerspiegelt. Ein räumlicher Zusammenhang mit der jeweiligen Schadstoffbelastung der Luft ist hierbei gegeben. Der vom Statistischen Bundesamt herausgegebene Gesundheitsbericht für Deutschland¹⁶⁾ weist allerdings darauf hin, dass sich „der Unterschied der Lungenkrebsmortalität zwischen Industrie- und ländlichen



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 160 – 165			
Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	495	Düsseldorf, kreisfreie Stadt	155
Hamm, kreisfreie Stadt	480	Wuppertal, kreisfreie Stadt	154
Herne, kreisfreie Stadt	462	Hamm, kreisfreie Stadt	144
Essen, kreisfreie Stadt	458	Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	139
Bochum, kreisfreie Stadt	456	Essen, kreisfreie Stadt	127
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Lippe, Kreis	253	Herford, Kreis	54
Bonn, kreisfreie Stadt	256	Oberbergischer Kreis	55
Rhein-Sieg Kreis	260	Höxter, Kreis	56
Gütersloh, kreisfreie Stadt	263	Minden-Lübbecke, Kreis	60
Bielefeld, kreisfreie Stadt	272	Paderborn, Kreis	62

16) Vgl. Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Gesundheitsbericht für Deutschland, Wiesbaden 1998, S. 180



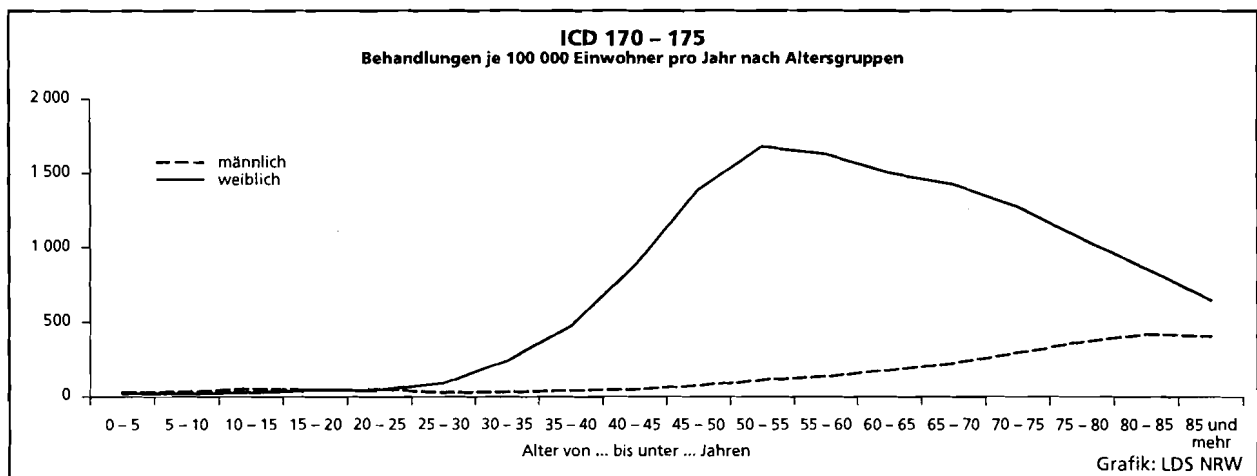
Gebieten in Deutschland jedoch nicht ausschließlich auf die Luftverschmutzung zurückführen lässt, da die Menschen in den Großstädten mehr rauchen und beruflich auch häufiger Kanzerogenen ausgesetzt sind¹⁷⁾, was sinngemäß auch auf die Morbidität übertragbar sein dürfte. Ein Zusammenhang zwischen Lungenkrebs und Rauchen gilt als gesichert.

Die Regionaleinheiten des Regierungsbezirkes Detmold, (vor allem die Kreise Herford, Höxter, Minden-Lübbecke (jeweils bei Frauen) sowie Lippe, Gütersloh und die Stadt Bielefeld (jeweils bei Männern) sowie der Oberbergische Kreis (bei Frauen), die Stadt Bonn

und der dazu benachbarte Rhein-Sieg-Kreis (jeweils bei Männern) weisen hier die niedrigsten Werte auf. Unterschiede werden sowohl im Stadt-Land-Vergleich als auch im Vergleich der Landesteile (mit höheren Werten im Rheinland) und im Vergleich des Ruhrgebietes mit anderen Landesteilen deutlich (vgl. Kap. 2.2). Krankenhausdiagnosestatistik und Krebsatlas stimmen hierbei tendenziell überein. Unterschiede zwischen Stadt und Land sowie zwischen den Landesteilen Rheinland und Westfalen treten bei dem auf Sterbefällen beruhenden Krebsatlanten jedoch deutlicher hervor als bei den möglicherweise durch Effekte unterschiedlicher Therapieformen überlagerten Ergebnissen der Krankenhausdiagnosestatistik.

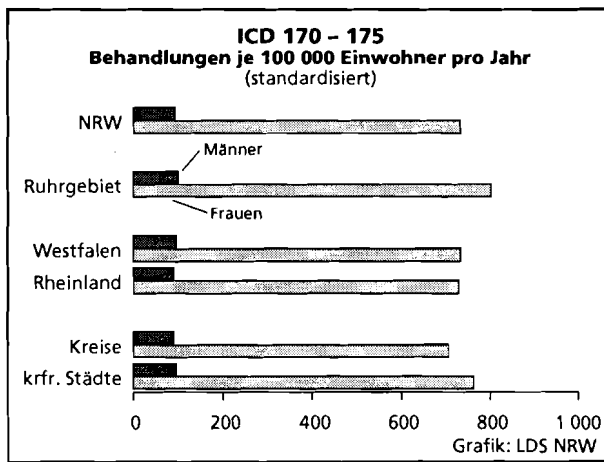
2.1.2.3 Bösartige Neubildungen der Knochen, des Bindegewebes, der Haut und der Brustdrüse (ICD 170 - 175)

Zu diesem Bereich werden bösartige Neubildungen so unterschiedlicher Körperteile wie Knochen, Haut (einschließlich dem Melanom) und der weiblichen und (seltener) männlichen Brustdrüse zusammengefasst. Die insgesamt 225 841 Behandlungsfälle (17,8 % des Hauptkapitels) in den Jahren 1994 - 1996 entfallen zum weit überwiegenden Teil auf Neubildungen der weiblichen Brustdrüse (Brustkrebs; ICD 174; 79,3 %),



Behandlungen der Jahre 1994 - 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 170 - 175			
Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Hagen, kreisfreie Stadt	133	Hamm, kreisfreie Stadt	1 088
Oberbergischer Kreis	124	Essen, kreisfreie Stadt	1 066
Bonn, kreisfreie Stadt	119	Krefeld, kreisfreie Stadt	942
Krefeld, kreisfreie Stadt	118	Wesel, Kreis	925
Bochum, kreisfreie Stadt	117	Siegen-Wittgenstein, Kreis	923
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Rheinisch Bergischer Kreis	65	Minden-Lübbecke, Kreis	456
Aachen, Kreis	65	Erftkreis	509
Köln, kreisfreie Stadt	66	Paderborn, Kreis	542
Düren, Kreis	66	Höxter, Kreis	553
Heinsberg, Kreis	70	Köln, kreisfreie Stadt	554

17) Vgl. hierzu auch Wichmann, H. E., Jöckel, K. H., Molik, B.: Luftverunreinigungen und Lungenkrebsrisiko - Ergebnisse einer Pilotstudie. UBA Berichte 7/91, Berlin 1991, S. 51 ff.



gefolgt von den sonstigen bösartigen Neubildungen der Haut (ICD 173; 7,5 %) und dem bösartigen Melanom der Haut (ICD 172; 5,7 %). Bei Frauen ist der Brustkrebs die am häufigsten behandelte Neubildung insgesamt sowie die häufigste Todesursache im Bereich der Neubildungen. Bei der Fallzahl ist allerdings zu bedenken, dass Nachsorgeuntersuchungen und ggf. Therapieformen mit periodischen Wiederaufnahmen die Behandlungszahlen erhöhen.

Bei Männern treten bösartige Neubildungen der Brustdrüse dagegen nur äußerst selten auf; sie sind von dem hier betrachteten Teilbereich daher insgesamt wesentlich weniger betroffen als Frauen. Häufigste Einzeldiagnose dieses Teilbereichs sind bei Männern die (sonstigen) bösartigen Neubildungen der Haut (ICD 173) sowie das bösartige Melanom der Haut (ICD 172), die bei beiden Geschlechtern in etwa gleichem Umfang auftreten.

Das Risiko einer Erkrankung steigt bei Frauen im Alter von etwa 40 Jahren stark an, erreicht im Alter von 50 bis 55 Jahren das Maximum und geht in höheren Altersklassen wieder zurück. Bei Männern sind – bei insgesamt geringerer Fallzahl und anderer Verteilung der Einzeldiagnosen (s. o.) – die höheren Altersklassen am stärksten betroffen.

Regionale Häufungen ergeben sich bei Frauen in den Städten Hamm und Essen, was sich in der Todesursachenstatistik in dieser deutlichen Form nicht bestätigt und somit vermutlich auf unterschiedliche Therapieformen und Entscheidungen bez. ambulanter oder stationärer Nachbehandlungen zurückzuführen ist, bei Männern in der Stadt Hagen¹⁸⁾ sowie dem Oberbergischen Kreis. Relativ günstige Werte zeigen sich bei den Frauen in den Regierungsbezirken Detmold (Kreise Minden-Lübbecke, Paderborn und Höxter) und Köln (Erftkreis, Stadt Köln), bei den Männern vor allem im Regierungsbezirk Köln (Rheinisch-Bergischer Kreis, Kreis Aachen, Stadt Köln, Kreise Düren und

Heinsberg). Bei Frauen weisen kreisfreie Städte und dichter besiedelte Regionen im Mittel auffallend höhere Werte auf (vgl. Kap. 2.2).

Gerade bei den hier überwiegenden bösartigen Neubildungen der weiblichen Brustdrüse weist der Krebsatlas Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu den hier ermittelten Ergebnissen für die Stadt Hamm wesentlich günstigere Werte, für die Stadt Köln dagegen wesentlich höhere Werte auf. In Bezug auf die Stadt Köln – dies gilt allerdings umgekehrt nicht für die Stadt Hamm – liegt die Todesursachenstatistik des Jahres 1996 näher am Diagnoseatlas als am (älteren) Krebsatlas. In Bezug auf Hamm bestehen die geschilderten Differenzen in abgeschwächter Form auch für die Nachbarkreise, insbesondere den Kreis Soest, so dass als Ursache für die entsprechenden Abweichungen Therapieformen mit einer großen Zahl von stationären Behandlungen einschließlich etwaiger Folgebehandlungen in Hamm in Betracht zu ziehen sind, die sich auch auf Nachbarkreise (vor allem Kreis Soest) mit einem hohen Anteil an in der Stadt Hamm behandelten Patienten und Patientinnen auswirken.

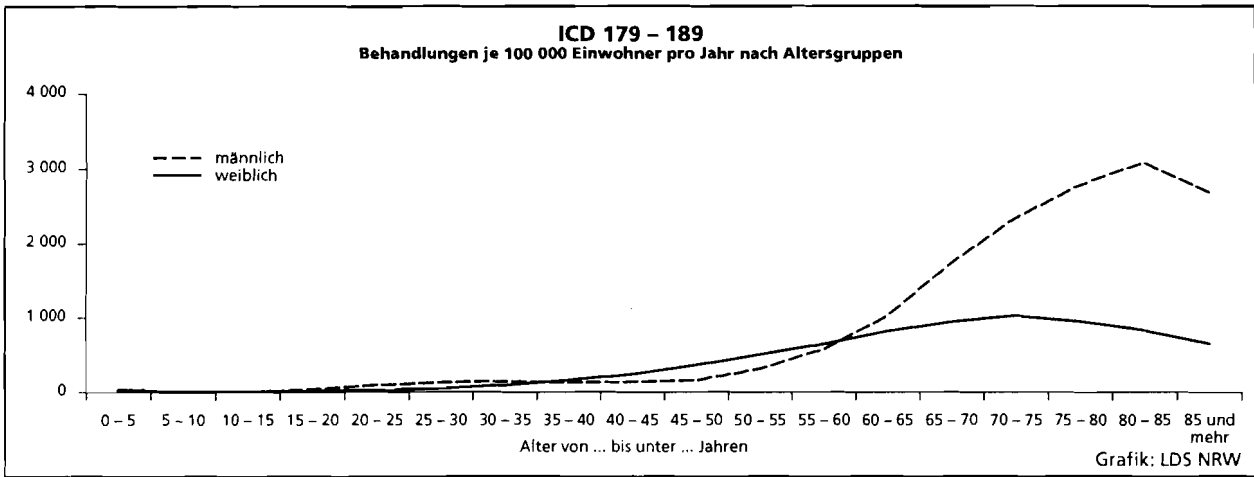
2.1.2.4 Bösartige Neubildungen der Harn- und Geschlechtsorgane (ICD 179 - 189)

Zu den Harnorganen zählen hierbei Harnblase und Niere, zu den Geschlechtsorganen bei Frauen u. a. Gebärmutter, Eierstock und Vagina, bei Männern Prostata, Penis und Hoden. Bei den hier gezählten 218 778 (17,2 % des Hauptkapitels) Fällen handelt es sich vorwiegend um Neubildungen der Harnblase (ICD 188; 28,7 %), bei Frauen ferner des Ovariums und sonstiger Adnexe (ICD 183; 18,6 %), bei Männern der Prostata (ICD 185; 19,3 %).

Im Alter von etwa 35 – 60 Jahren sind Frauen geringfügig stärker betroffen, im höheren Alter ist das Risiko der Männer dagegen wesentlich größer als das der Frauen. Vor allem die bösartigen Neubildungen der Prostata sind eine typische Alterserkrankung von Männern. Frauen erreichen ein maximales Risiko im Alter von 70 – 75 Jahren, Männer im Alter von 80 – 85 Jahren.

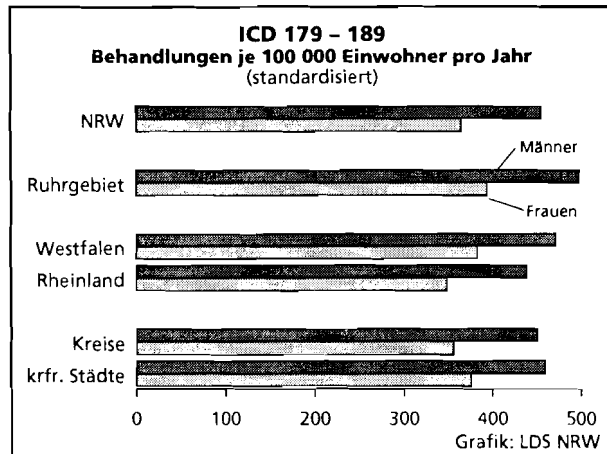
Bösartige Neubildungen der Harn- und Geschlechtsorgane haben ihre regionalen Schwerpunkte in Teilen des Ruhrgebietes (Städte Hamm und Bochum jeweils bei Frauen, Kreis Recklinghausen, Städte Herne und Hamm jeweils bei Männern) und Ostwestfalens (Kreis Herford, bei Frauen auch Stadt Bielefeld). Niedrige Werte ergeben sich im Bergischen Land (hervorzuheben sind der Oberbergische Kreis und die Stadt Leverkusen, bei Männern insbesondere auch

18) Im Rahmen der landesweiten Kampagne gegen Hautkrebs 1995 und 1996 beteiligte sich die Stadt Hagen durch die Aktion „Rette Deine Haut“. Hierbei wurden 43 bzw. 40 Diagnosen mit Krebsverdacht und entsprechender Therapieempfehlung ausgesprochen, welche die Zahl der stationären Behandlungen in diesem Zeitraum kurzfristig erhöhten.



Behandlungen der Jahre 1994 - 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 179 - 189

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Herford, Kreis	607	Hamm, kreisfreie Stadt	477
Recklinghausen, Kreis	596	Bielefeld, kreisfreie Stadt	469
Herne, kreisfreie Stadt	581	Herford, Kreis	454
Hamm, kreisfreie Stadt	581	Bochum, kreisfreie Stadt	452
Bottrop, kreisfreie Stadt	539	Krefeld, kreisfreie Stadt	423
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Solingen, kreisfreie Stadt	316	Oberbergischer Kreis	272
Oberbergischer Kreis	340	Leverkusen, kreisfreie Stadt	276
Leverkusen, kreisfreie Stadt	344	Höxter, Kreis	280
Euskirchen, Kreis	346	Remscheid, kreisfreie Stadt	282
Minden-Lübbecke, Kreis	349	Köln, kreisfreie Stadt	305



die Stadt Solingen). Höhere Prävalenzen¹⁹⁾ zeigen sich sowohl im Ruhrgebiet (bei beiden Geschlechtern) als auch in Westfalen (bei Frauen; vgl. Kap. 2.2)

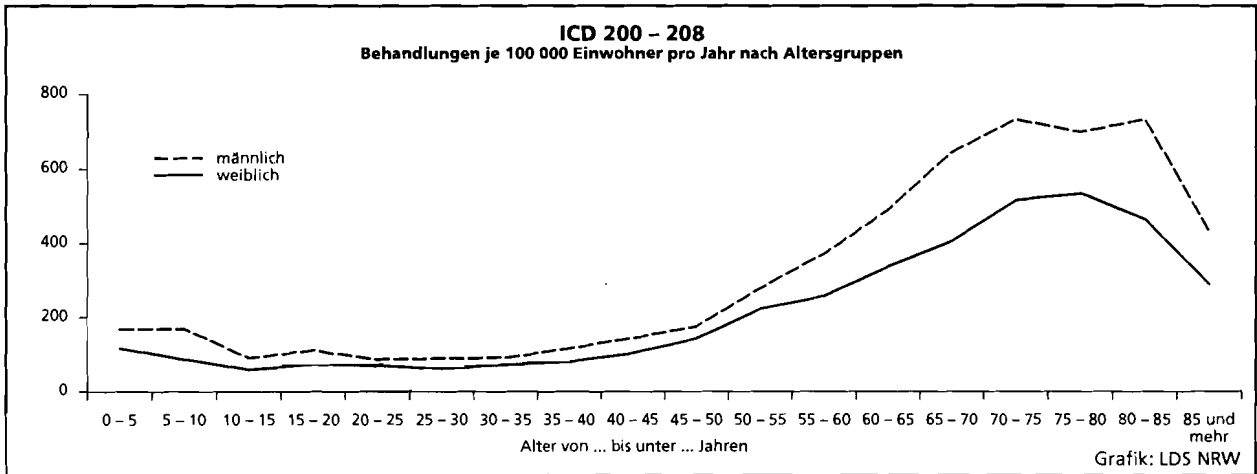
Im Vergleich zu den Ergebnissen des Krebsatlas Nordrhein-Westfalen sind auch hier wieder erhebliche Unterschiede in Bezug auf die Städte Hamm und Köln zu erkennen. In der Todesursachenstatistik des Jahres 1996 weisen beide Städte unterdurchschnittliche Werte auf, sodass bei der Stadt Köln erneut eine positive Entwicklung im Vergleich zu den 80er Jahren festzustellen und bei der Stadt Hamm wiederum ein die Fallzahl erhöhender Einfluss der Therapieform oder der Behandlungsfrequenz zu vermuten ist.

2.1.2.5 Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes (ICD 200 - 208)

Hierzu zählen bösartige Neubildungen an Organen des Lymphsystems, wie z. B. den Lymphknoten, sowie im Blut und an blutbildenden Organen, wie z. B. dem Rückenmark. Die insgesamt 114 037 (9,0 % des Hauptkapitels) Behandlungsfälle verteilen sich zu etwa gleichen Teilen auf bösartige Neubildungen des lymphatischen und histiozytären Systems, incl. Lymphosarkom, Retikulumzellsarkom und Morbus Hodgkin (ICD 200 - 202) sowie das multiple Myelom, immunproliferative Neubildungen und unterschiedliche Formen der Leukämie (ICD 203 - 208). Meistgenannte Einzeldiagnosen dieses Bereichs sind die sonstigen bösartigen Neubildungen des lymphatischen und histiozytären Systems (ICD 202; 35,8 %), gefolgt von der lymphatischen Leukämie (ICD 204; 16,4 %) und dem multiplen Myelom und immunproliferativen Neubildungen (ICD 203; 15,8 %). Nicht zu diesem Teilkapitel zählen sekundäre und nicht näher bezeichnete Neubildungen der Lymphknoten.

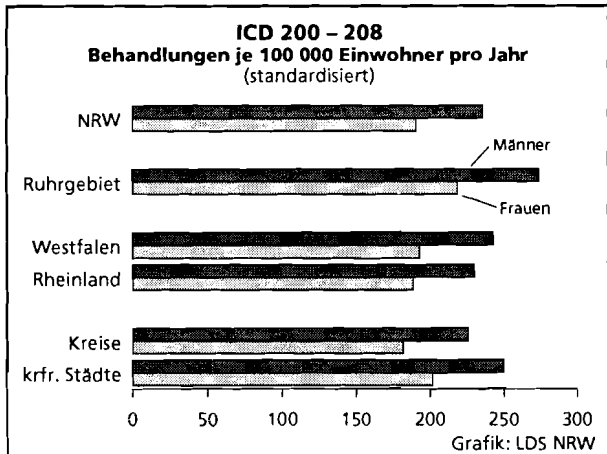
Altersschwerpunkte ergeben sich zum einen bei Kindern im Alter bis unter 15 Jahren (vor allem lymphatische Leukämie, ICD 204), zum anderen im Alter zwischen 65 und 85 Jahren (vor allem Lymphosarkom und Retikulumzellsarkom (ICD 200) sowie Morbus

¹⁹⁾ Eine hohe oder niedrige „Prävalenz“ wird hierbei als auffällige Abweichung gemäß einem der in Kap. 2.2.2 beschriebenen Modelle (vgl. 42) definiert



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert)
ICD 200 – 208

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Bottrop, kreisfreie Stadt	512	Wuppertal, kreisfreie Stadt	306
Remscheid, kreisfreie Stadt	433	Essen, kreisfreie Stadt	281
Essen, kreisfreie Stadt	392	Aachen, kreisfreie Stadt	277
Krefeld, kreisfreie Stadt	349	Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	273
Siegen-Wittgenstein, Kreis	331	Olpe, Kreis	271
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Leverkusen, kreisfreie Stadt	100	Erftkreis	100
Erftkreis	102	Köln, kreisfreie Stadt	110
Euskirchen, Kreis	132	Mönchengladbach, kreisfreie Stadt	116
Rhein-Sieg Kreis	145	Rhein-Sieg Kreis	116
Köln, kreisfreie Stadt	149	Minden-Lübbecke, Kreis	128



Hodgkin (ICD 201)). Die Form der Altersverteilung ist mit den höchsten Werten im Alter zwischen 70 und 85 Jahren für beide Geschlechter nahezu gleich, wenn auch das Risiko der Männer in jeder Altersklasse etwas höher ausfällt als das der Frauen.

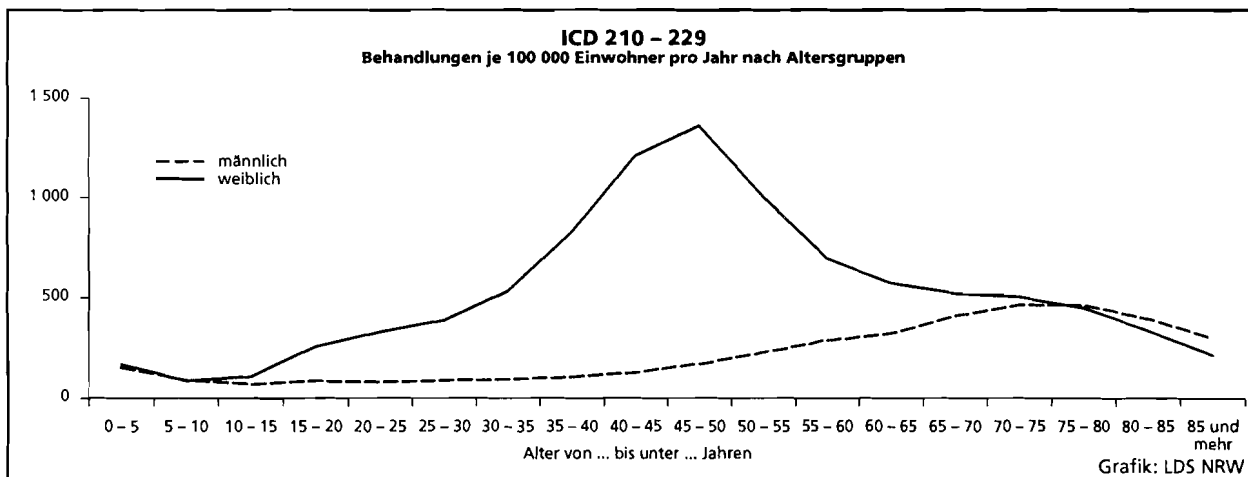
Die Differenzen der Werte der einzelnen Regionaleinheiten sind hierbei relativ hoch, die regionalen Strukturen jedoch nicht eindeutig, sodass auch hierbei „Therapieeffekte“ zu vermuten sind. Neben der Stadt Aachen (wie auch in den Städten Essen und Bottrop mit hohem Anteil an myelischer Leukämie; ICD 205) ergeben sich regionale Schwerpunkte im Ballungskern des Rhein-Ruhrgebietes (Städte Wuppertal und Essen (jeweils mit hohen Werten beim multiplen Myelom und immunproliferativen Neubildungen; ICD 203) sowie Gelsenkirchen

jeweils bei Frauen, Bottrop, Remscheid, Essen und Krefeld jeweils bei Männern). Günstige Werte zeigen sich vor allem im Raum Köln (hervorzuheben sind hierbei der Erftkreis sowie die Städte Köln (bei Frauen) und Leverkusen (bei Männern)). Bei Frauen zeigen sich höhere Prävalenzen in kreisfreien Städten, in dicht besiedelten Regionen sowie im Ruhrgebiet (vgl. Kap. 2.2).

2.1.2.6 Gutartige Neubildungen (ICD 210 – 229)

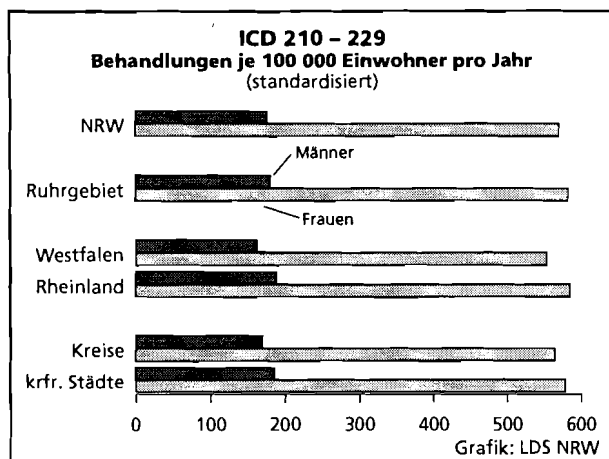
In diesem Bereich werden die gutartigen, d. h. die nicht krebsbildenden Neubildungen aller Organe zusammengefasst. Die insgesamt 202 914 (16,0 % des Hauptkapitels) stationär behandelten gutartigen Neubildungen betreffen vorwiegend Frauen. Häufigste Einzeldiagnosen dieses Bereichs sind das Uterusleiomyom (ICD 218; 25,0 %), gutartige Neubildungen des Ovariums (ICD 220; 13,2 %) und der Brustdrüse (ICD 217; 10,3 %) sowie die gutartigen Neubildungen (sonstiger Teile) des Verdauungssystems (ICD 211; 11,8 %), die in diesem Bereich die meistgenannte Diagnose bei Männern darstellt.

Abgesehen von spezifischen Säuglingserkrankungen (Hämangiom und Lymphangiom; ICD 228) ist die Altersverteilung bei den Frauen glockenförmig mit einem Maximum im Alter zwischen 45 und 50 Jahren, d. h. zur Zeit des Klimakteriums, bei Männern relativ flach mit geringfügig erhöhten Werten im Alter zwi-



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert)
ICD 210 – 229

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Düsseldorf, kreisfreie Stadt	305	Euskirchen, Kreis	921
Bonn, kreisfreie Stadt	264	Solingen, kreisfreie Stadt	732
Mettmann, Kreis	220	Düsseldorf, kreisfreie Stadt	713
Wuppertal, kreisfreie Stadt	218	Neuss, Kreis	670
Essen, kreisfreie Stadt	211	Soest, Kreis	663
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Herford, Kreis	120	Oberbergischer Kreis	433
Coesfeld, Kreis	129	Herford, Kreis	438
Gütersloh, Kreis	130	Oberhausen, kreisfreie Stadt	458
Mönchengladbach, kreisfreie Stadt	132	Rheinisch-Bergischer Kreis	467
Bielefeld, kreisfreie Stadt	134	Bielefeld, kreisfreie Stadt	473



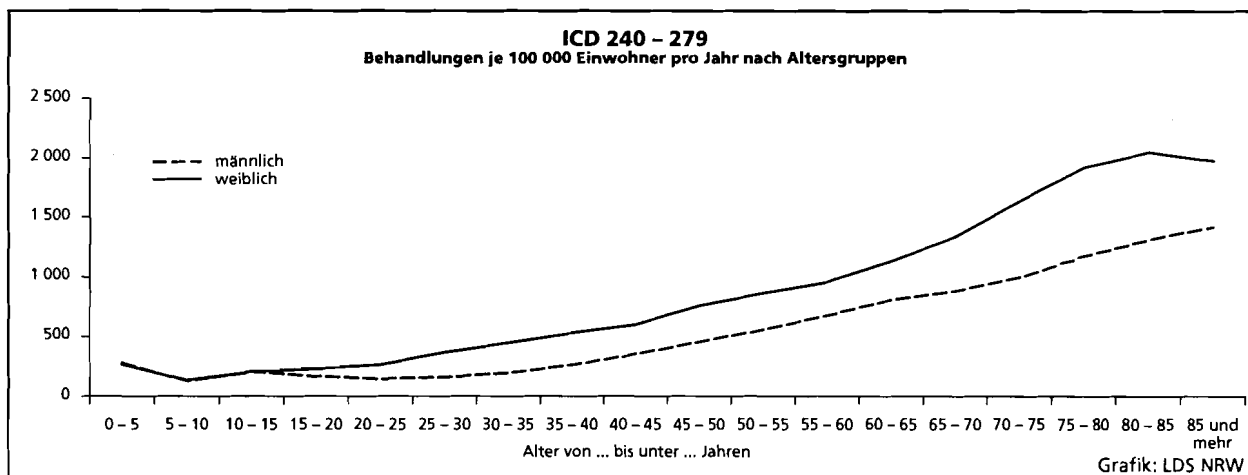
schen 70 und 80 Jahren. Frauen sind wesentlich häufiger betroffen als Männer.

Gutartige Neubildungen (ICD 210 – 229) konzentrieren sich auf einzelne, weder räumlich noch strukturell zusammenhängende Regionaleinheiten (Kreis Euskirchen, Städte Solingen und Düsseldorf jeweils bei Frauen, Düsseldorf und Bonn jeweils bei Männern), die auch hierbei unterschiedliche Entscheidungen zugunsten einer ambulanten oder stationären Behandlung seitens der einzelnen Krankenhäuser vermuten lassen. Bei den Frauen lässt sich kein regionaler Zusammenhang auch in Bezug auf die Regionaleinheiten mit den jeweils niedrigsten Werten (Oberbergischer Kreis, Kreis Herford, Stadt Oberhausen) feststellen. Bei Männern weisen vor allem Regionaleinheiten des Regierungsbezirkes Detmold (Kreise Herford und

Gütersloh, Stadt Bielefeld) neben dem Kreis Coesfeld und der Stadt Mönchengladbach die niedrigsten Werte auf. Da die kreisfreien Städte und Kreise mit hohen Werten überwiegend im Rheinland liegen, zeigt sich bei einem Vergleich zwischen den Landesteilen eine insgesamt höhere Prävalenz im Rheinland (vgl. Kap. 2.2). Bei Männern zeigen sich ferner höhere Werte in dicht besiedelten Regionen (vgl. Kap. 2.2).

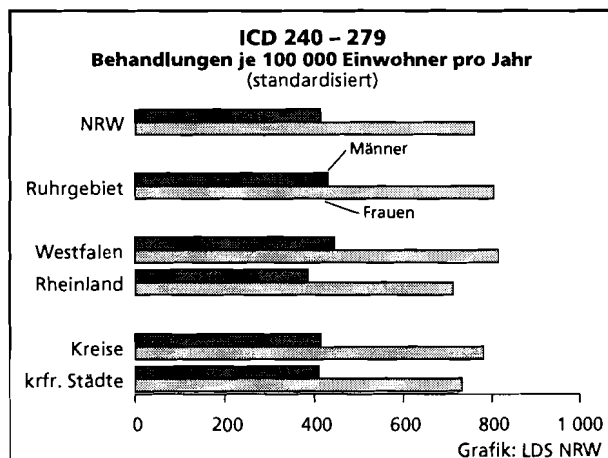
2.1.3 Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem (ICD 240 – 279)

Der hier betrachtete Bereich mit insgesamt 317 102 (2,9 %) stationären Behandlungsfällen in den Jahren 1994 – 1996 umfasst unterschiedliche Erkrankungen endokriner Drüsen, Hormon- und Sekretionsstörungen, Stoffwechselkrankheiten, durch Über- oder Unterernährung bedingte Krankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem, die häufig Risikofaktoren anderer Erkrankungen darstellen, von denen die meisten aber nur selten die Hauptdiagnose einer stationären Behandlung darstellen. So entfallen die Krankenhausdiagnosen dieses Bereichs im Wesentlichen auf nur zwei unterschiedliche Krankheiten, die Krankheiten der Schilddrüse (ICD 240 – 246) sowie den Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit; ICD 250).



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert)
ICD 240 – 279

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Remscheid, kreisfreie Stadt	772	Remscheid, kreisfreie Stadt	1 060
Höxter, Kreis	516	Bottrop, kreisfreie Stadt	993
Steinfurt, Kreis	512	Olpe, Kreis	939
Münster, kreisfreie Stadt	504	Siegen-Wittgenstein, Kreis	932
Soest, Kreis	504	Märkischer Kreis	911
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Aachen, kreisfreie Stadt	319	Düsseldorf, kreisfreie Stadt	549
Heinsberg, Kreis	337	Köln, kreisfreie Stadt	589
Rheinisch-Bergischer Kreis	339	Solingen, kreisfreie Stadt	609
Köln, kreisfreie Stadt	339	Lippe, Kreis	626
Neuss, Kreis	344	Aachen, kreisfreie Stadt	649



Die Behandlungshäufigkeit nimmt mit zunehmendem Alter annähernd gleichmäßig zu. Frauen sind vor allem aufgrund ihrer größeren Anfälligkeit für Krankheiten der Schilddrüse insgesamt stärker betroffen als Männer.

Krankheiten der Schilddrüse und des Diabetes mellitus zeigen eine jeweils spezifische Regionalverteilung, die einer getrennten Betrachtung bedarf. Bei den übrigen Diagnosen dieses Bereichs fällt vor allem die Stadt Remscheid²⁰⁾ mit ungewöhnlich hohen Be-

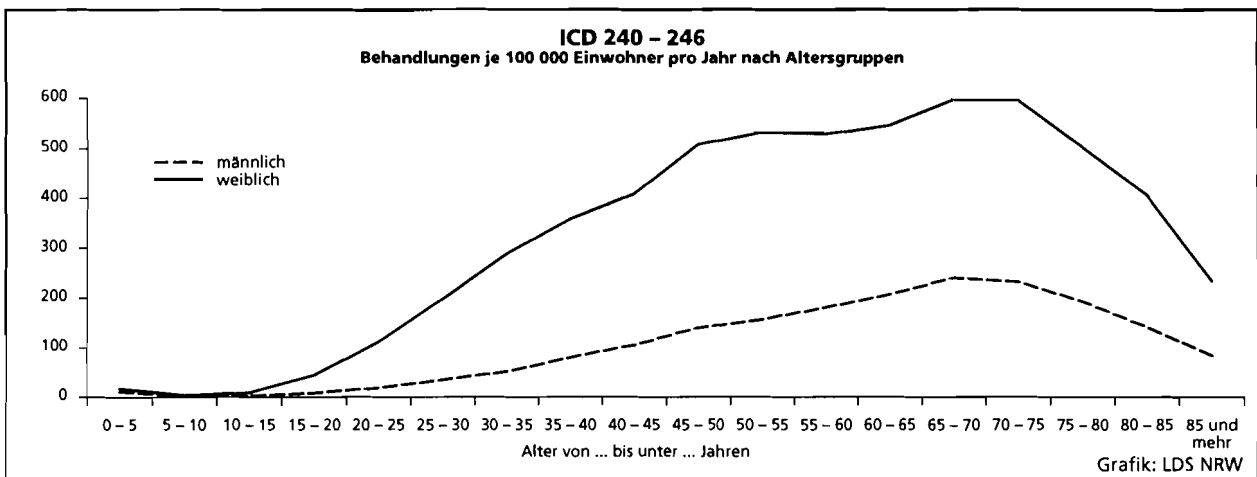
²⁰⁾ Auffallend hohe Werte der Stadt Remscheid bei unterschiedlichen Krankheiten der hier betrachteten Hauptgruppe beruhen auf einer in ihrer Zusammensetzung ungewöhnlichen Häufung von Fällen des Jahres 1995. Neben den Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen sowie Störungen im Immunitätssystem sind auch die Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe betroffen. Auffällige Werte zeigen sich darüber hinaus auch bei Teilbereichen der Kreislaferkrankungen sowie Komplikationen von Entbindungen. Häufungen bei Risikofaktoren (Stoffwechselstörungen, Diabetes mellitus, Hypertonie) bei gleichzeitig niedrigen Behandlungszahlen ischämischer Herzkrankheiten lassen bei der Diagnoseverschlüsselung eine (zeitweilige) Konzentration auf Risikofaktoren anstelle von Akuterkrankungen vermuten. Darüber hinaus hat es im Jahre 1995 in einem Remscheider Krankenhaus aufgrund einer Änderung im DV-Programm zeitweise Probleme bei der Diagnoseverschlüsselung gegeben. Die hier genannten Zahlen erlauben daher keinen Rückschluss auf die spezifische Morbidität der Bevölkerung der Stadt Remscheid.

handlungsraten bei Diagnosen, die anderenorts nur selten stationär behandelt werden (Störungen des Lipidstoffwechsels (ICD 272), Fettsucht und sonstige Formen der Überernährung (ICD 278)) auf.

Höhere Behandlungsraten für das gesamte Hauptkapitel ergeben sich für dünn besiedelte Regionen (bei Frauen), sowie für Westfalen, obwohl die Stadt Remscheid mit ihren außergewöhnlich hohen Werten weder zu der einen noch zu der anderen Gruppierung zu zählen ist (vgl. Kap. 2.2).

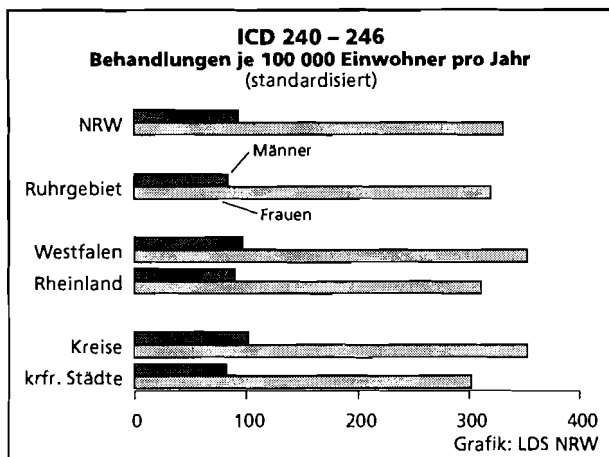
2.1.3.1 Krankheiten der Schilddrüse (ICD 240 – 246)

Hierunter zählen Entzündungen, Vergrößerungen und andere Erkrankungen der Schilddrüse, mit Ausnahme von Neubildungen. Unter den 119 456 (37,7 % des hier betrachteten Hauptkapitels) Fällen stationär behandelter Krankheiten der Schilddrüse überwiegen die Diagnosen Knotenstruma und Thyreotoxikose (ICD 241; 52,2 %) sowie Thyreotoxikose mit oder ohne Struma (ICD 242; 28,8 %).



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 240 – 246

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Olpe, Kreis	145	Olpe, Kreis	532
Märkischer Kreis	140	Siegen-Wittgenstein, Kreis	503
Siegen-Wittgenstein, Kreis	138	Märkischer Kreis	472
Hagen, kreisfreie Stadt	132	Leverkusen, kreisfreie Stadt	465
Herford, Kreis	126	Bottrop, kreisfreie Stadt	434
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	54	Köln, kreisfreie Stadt	217
Köln, kreisfreie Stadt	59	Düsseldorf, kreisfreie Stadt	224
Düsseldorf, kreisfreie Stadt	62	Mülheim an der Ruhr, kreisfreie Stadt	232
Mülheim a.d. Ruhr, kreisfreie Stadt	62	Bochum, kreisfreie Stadt	254
Bochum, kreisfreie Stadt	62	Solingen, kreisfreie Stadt	257



Eine Erforschung möglicher Ursachen dieser regionalen Konzentration kann hier nicht erfolgen, wäre aber – soweit noch nicht erfolgt – interessanter Gegenstand weiterer Untersuchungen. Ländliche Regionen sind auch außerhalb des Sauerlandes in der Regel stärker betroffen als Ballungszentren. Die niedrigsten Werte weisen die Städte Köln und Düsseldorf sowie der Kernbereich des Ruhrgebietes (Städte Mülheim an der Ruhr, Bochum, Gelsenkirchen und Essen) auf. Entsprechend auffällige Differenzen zeigen sich daher sowohl im Stadt-Land-Vergleich (höhere Werte in Kreisen und dünn besiedelten Gebieten) als auch im Vergleich des Ruhrgebietes mit den übrigen Landesteilen (niedrige Werte im Ruhrgebiet) (vgl. Kap. 2.2).

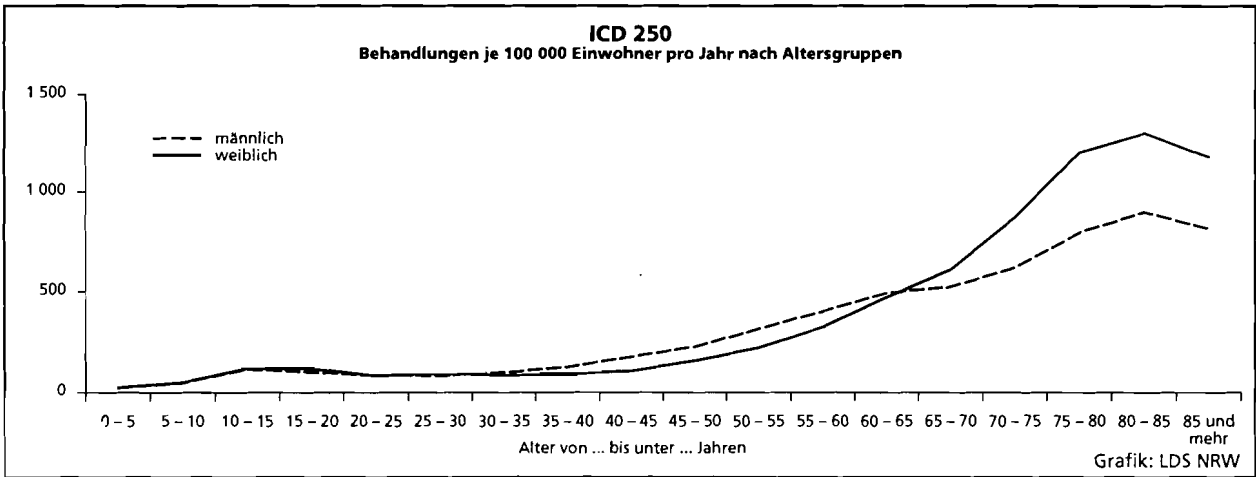
Frauen sind 3- bis 4-mal häufiger betroffen als Männer. Der Altersschwerpunkt liegt für beide Geschlechter im Bereich von etwa 65 – 75 Jahren. Das Risiko steigt jedoch insbesondere bei Frauen bereits ab einem Alter von etwa 45 Jahren stark an.

Die Schilddrüsenerkrankungen konzentrieren sich regional auf die räumlich zusammenhängende Region der Stadt Hagen, des Märkischen Kreises sowie der Kreise Olpe und Siegen-Wittgenstein. Da auch der Hochsauerlandkreis überdurchschnittliche Werte aufweist, zeigt sich das Sauer- und Siegerland als geschlossene Region eines deutlich erhöhten Behandlungsrisikos.

2.1.3.2 Diabetes mellitus (ICD 250)

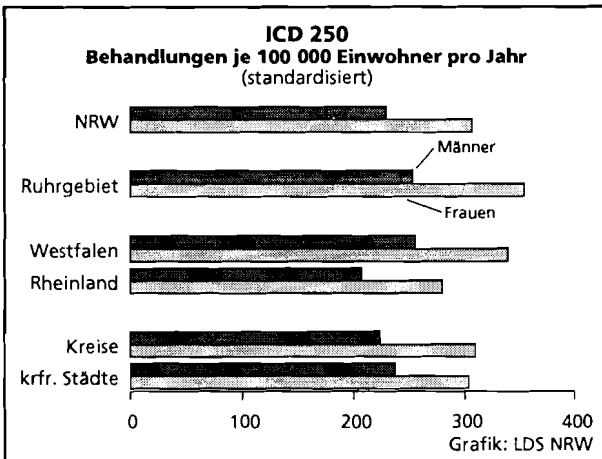
Die Verbreitung der Zuckerkrankheit kann durch eine unikausal auf die Hauptdiagnose beschränkte Erhebung stationärer Behandlungsfälle nur unzureichend abgebildet werden. Es wird geschätzt, dass derzeit bundesweit fast 4 Millionen Menschen von dieser Krankheit betroffen sind²¹⁾. Die stationären Behandlungen von nordrhein-westfälischen Patienten und Patientinnen belaufen sich dagegen kumuliert für die Jahre 1994 – 1996 auf „nur“ 144 381 (45,5 % des Hauptkapitels).

21) Vgl. Statistische Ämter der Länder, Statistisches Bundesamt (Hrsg.) Gesundheitsbericht für Deutschland, Wiesbaden 1998, S. 237



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 250

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Remscheid, kreisfreie Stadt	378	Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	409
Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	309	Hamm, kreisfreie Stadt	404
Soest, Kreis	308	Remscheid, kreisfreie Stadt	398
Dortmund, kreisfreie Stadt	297	Unna, Kreis	397
Münster, kreisfreie Stadt	296	Dortmund, kreisfreie Stadt	393
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Aachen, Kreis	159	Neuss, Kreis	221
Leverkusen, kreisfreie Stadt	161	Düsseldorf, kreisfreie Stadt	233
Heinsberg, Kreis	165	Kleve, Kreis	234
Neuss, Kreis	165	Rhein-Sieg Kreis	237
Rheinisch-Bergischer Kreis	168	Lippe, Kreis	238



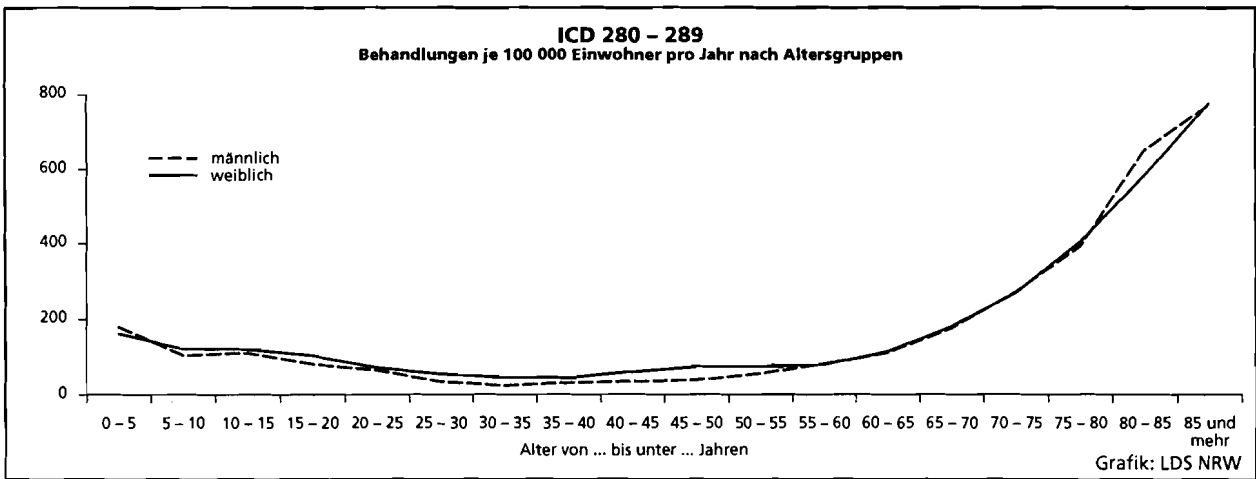
seldorf und Kreis Kleve jeweils bei Frauen, Kreis Aachen und Stadt Leverkusen jeweils bei Männern). Entsprechend auffällige Unterschiede zeigen sich daher auch im Vergleich zwischen den Landesteilen Rheinland und Westfalen (vgl. Kap. 2.2). Es kann an dieser Stelle nicht geklärt werden, ob dies auf regional unterschiedliche Ernährungsgewohnheiten, differierende Behandlungsstrategien und -möglichkeiten, abweichende Bewertungen bez. der jeweiligen Hauptdiagnose aufseiten der Krankenhäuser oder auf andere Unterschiede zwischen den Landesteilen zurückgeführt werden kann. Ferner zeigen sich bei Frauen erhöhte Werte im Ruhrgebiet im Vergleich zu den übrigen Landesteilen (vgl. Kap. 2.2).

Der Altersschwerpunkt liegt dabei für beide Geschlechter in den oberen Altersklassen (75 Jahre und älter). Im Alter von etwa 35 bis 65 Jahren sind Männer geringfügig stärker betroffen als Frauen, mit zunehmendem Alter steigt das Risiko bei den Frauen dagegen wesentlich stärker an als das der Männer, sodass Frauen, die zudem in den höheren Altersklassen stärker vertreten sind, insgesamt häufiger behandelt werden.

Die höchsten Werte zeigen sich bei Frauen im westfälischen Teil des Ruhrgebietes (Städte Gelsenkirchen und Hamm, Kreis Unna, Stadt Dortmund) sowie in der Stadt Remscheid. Bei Männern sind darüber hinaus der Kreis Soest und die Stadt Münster zu nennen. Die niedrigsten Werte zeigen sich in unterschiedlichen Regionaleinheiten des Rheinlandes (Kreis Neuss, Stadt Düs-

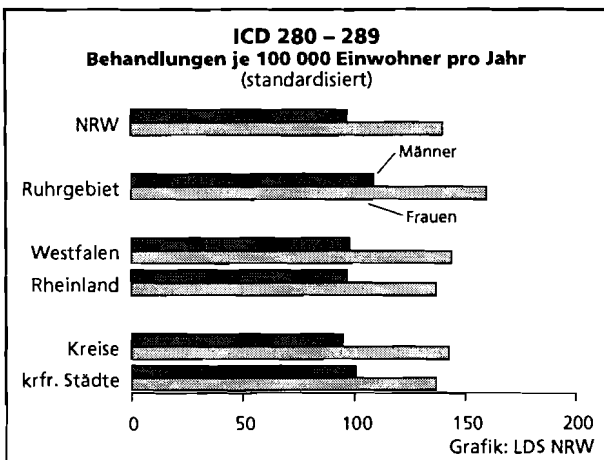
2.1.4 Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe (ICD 280 – 289)

Krankheiten des Blutes, der roten und weißen Blutkörperchen und der blutbildenden Organe, wie z. B. des Knochenmarks, des Lymphknotens oder der Milz, bilden mit 64 025 Fällen (0,6 %) das sowohl bez. der Fallzahlen als auch bez. der Zahl der Einzeldiagnosen kleinste ICD-Hauptkapitel. Häufigste Diagnosen dieser Gruppe sind Eisenmangelanämie (ICD 280; 21,0 %) sowie sonstige und nicht näher bezeichnete Anämien (ICD 285; 21,9 %). Die Anämie als Komplikation von Schwangerschaft und Wochenbett wird nicht zu diesem Kapitel gezählt.



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert)
ICD 280 – 289

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Remscheid, kreisfreie Stadt	187	Remscheid, kreisfreie Stadt	251
Märkischer Kreis	142	Unna, Kreis	197
Oberhausen, kreisfreie Stadt	140	Krefeld, kreisfreie Stadt	178
Hagen, kreisfreie Stadt	136	Recklinghausen, Kreis	174
Bottrop, kreisfreie Stadt	130	Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	172
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Aachen, kreisfreie Stadt	67	Gütersloh, Kreis	95
Coesfeld, Kreis	68	Lippe, Kreis	96
Minden-Lübbecke, Kreis	70	Köln, kreisfreie Stadt	96
Olpe, Kreis	72	Münster, kreisfreie Stadt	103
Bielefeld, kreisfreie Stadt	73	Bielefeld, kreisfreie Stadt	104



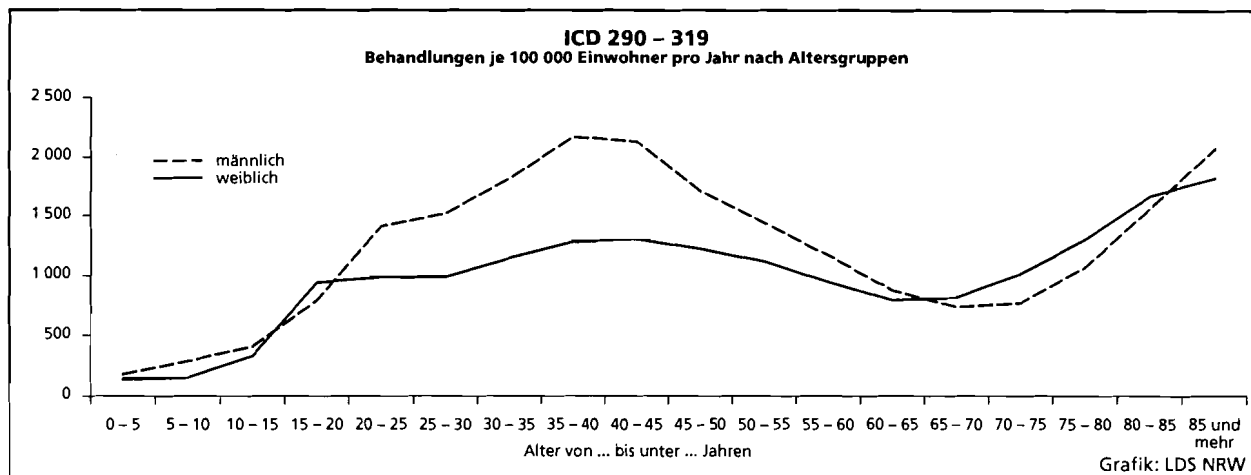
Hagen und Bottrop bei Männern) und daran angrenzenden Regionaleinheiten (Stadt Krefeld bei Frauen, Märkischer Kreis bei Männern). Niedrige Werte ergeben sich in so unterschiedlich strukturierten Regionaleinheiten wie den Kreisen Gütersloh und Lippe und der Stadt Köln bei Frauen sowie der Stadt Aachen und dem Kreis Coesfeld bei Männern. Bei Frauen wird eine höhere Prävalenz im Ruhrgebiet im Vergleich zu den übrigen Landesteilen auffällig, bei Männern in dicht besiedelten Regionen (vgl. Kap. 2.2).

2.1.5 Psychiatrische Krankheiten (ICD 290 – 319)

Das hier betrachtete Kapitel umfasst Psychosen (psychiatrische Erkrankungen, in denen die Beeinträchtigung der psychischen Funktionen ein so großes Ausmaß erreicht hat, dass dadurch Einsicht und Fähigkeit, einigen der üblichen Lebensanforderungen zu entsprechen, oder der Realitätsbezug erheblich gestört sind) organischer (z. B. Demenz oder Alkohol- und Drogenpsychosen) und anderer (z. B. schizophrene oder affektive Psychosen) Art, Neurosen (psychische Störungen ohne jede nachweisbare organische Grundlage, in der der Patient beträchtliche Einsicht und ungestörte Realitätswahrnehmung haben kann und im Allgemeinen seine krankhaften subjektiven Erfahrungen und Phantasien nicht mit der äußeren Realität verwechselt), Persönlichkeitsstö-

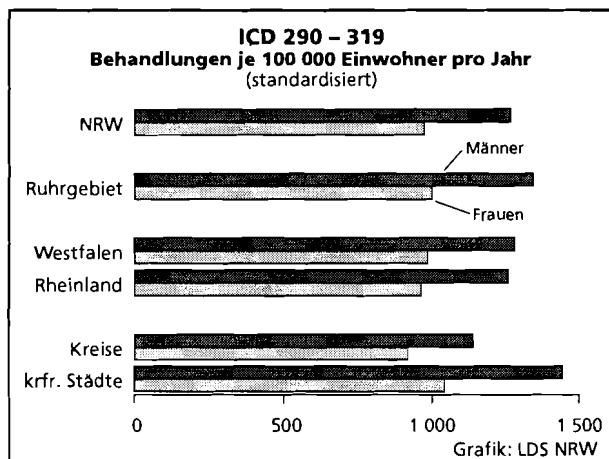
Risikogruppen sind zum einen Kinder und Jugendliche (vor allem bei hereditären (erblichen) hämolytischen Anämien; ICD 282), zum anderen ältere Personen. Ab einem Alter von etwa 75 Jahren steigt die Behandlungshäufigkeit stark an. Die Altersverteilung ist für beide Geschlechter nahezu identisch. Aufgrund ihres größeren Anteils an den oberen Altersklassen sind Frauen von der Gesamtzahl her stärker betroffen als Männer.

Eine regionale Konzentration zeigt sich dabei – abgesehen von der Stadt Remscheid mit ungewöhnlich hohen Werten der hereditären hämolytischen Anämien (ICD 282) und der aplastischen Anämien (ICD 284) – im Ruhrgebiet (Kreise Unna und Recklinghausen sowie Stadt Gelsenkirchen bei Frauen, Städte Oberhausen,



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert)
ICD 290 – 319

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Bielefeld, kreisfreie Stadt	1 948	Euskirchen, Kreis	1 262
Münster, kreisfreie Stadt	1 732	Remscheid, kreisfreie Stadt	1 258
Bonn, kreisfreie Stadt	1 708	Kleve, Kreis	1 256
Soest, Kreis	1 701	Bonn, kreisfreie Stadt	1 253
Euskirchen, Kreis	1 564	Münster, kreisfreie Stadt	1 243
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Heinsberg, Kreis	833	Solingen, kreisfreie Stadt	654
Lippe, Kreis	869	Lippe, Kreis	705
Rhein-Sieg Kreis	901	Minden-Lübbecke, Kreis	729
Erfkreis	969	Heinsberg, Kreis	761
Olpe, Kreis	970	Rhein-Sieg Kreis	778



Drittel auf Neurosen, Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien) und andere nicht psychotische psychische Störungen, die im Folgenden getrennt betrachtet werden.

Die Altersverteilung zeigt für beide Geschlechter einen starken, im Alter von 15 – 20 Jahren beginnenden Anstieg der Behandlungsraten, die im Alter von etwa 40 Jahren ein Maximum erreichen und danach bis zum Alter von etwa 60 – 70 Jahren rückläufig sind. Im höheren Alter steigt die Behandlungsrate erneut an. Insbesondere in den mittleren Altersklassen (30 – 50 Jahre) sind Männer stärker betroffen als Frauen.

rungen (Psychopathien) und andere nicht psychotische psychische Störungen (darunter zählen u. a. die psychogene Reaktion, Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigkeit und Entwicklungsrückstände, wie z. B. die Legasthenie) sowie Oligiophrenien (Schwachsinn)²². In insgesamt 597 964 (5,5 %) Fällen²³ wurden psychiatrische Krankheiten stationär behandelt. Gut ein Drittel der stationären Behandlungen entfallen dabei auf Psychosen, knapp zwei

Hohe Werte an psychiatrischen Krankheiten zeigen sich zum einen in Universitätsstädten²⁴ (Münster, Bonn, Bielefeld), zum anderen an Standorten großer psychiatrischer Sonderkrankenhäuser (Bielefeld gehört zu beiden Gruppen, außerdem Remscheid und die Kreise Kleve, Soest und – mit Einschränkung bez. der Größe des Sonderkrankenhauses – Euskirchen). Ob letzteres vorwiegend auf das Vorhandensein von Dauerpatienten ohne anderen Wohnsitz²⁵, eine er-

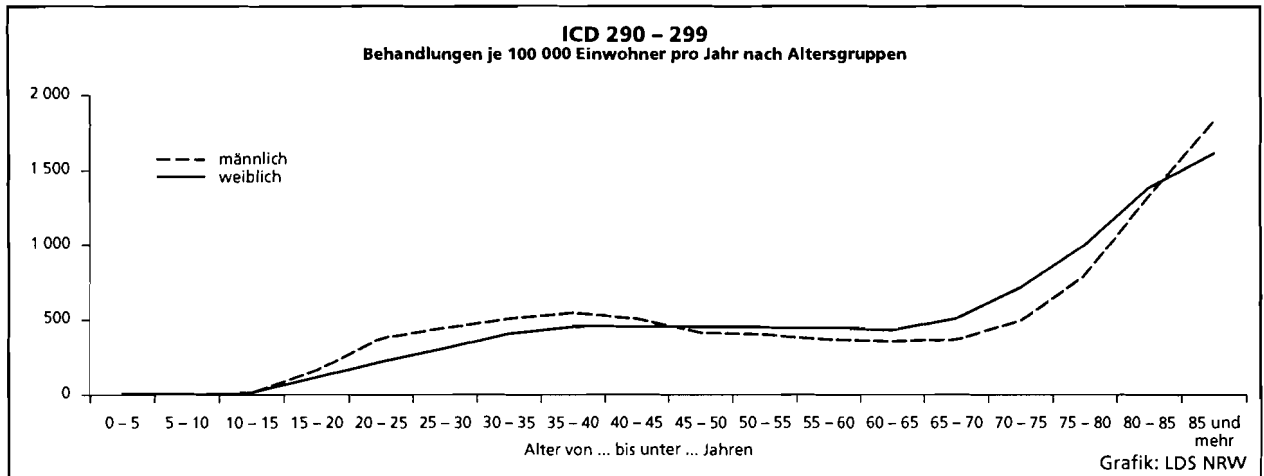
22) Die Abgrenzung zwischen Psychosen einerseits und Neurosen, Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien) und andere nichtpsychotischen psychischen Störungen andererseits entspricht der Systematik der hier zu Grunde liegenden 9. Revision der ICD. Die Tatsache, dass diese Abgrenzung bei zahlreichen Fachleuten umstritten ist und für die 10. Revision der ICD so nicht mehr erfolgt, kann hier aufgrund des Bezugs zur 9. Revision nicht berücksichtigt werden. – 23) Bei mehrtägigem und abrechnungstechnisch als solchem berücksichtigtem „Belastungsurlaub“ erfolgte eine Mehrfachzählung desselben Falls, sodass die tatsächliche Patientenzahl niedriger anzusetzen ist. – 24) Der scheinbar nahe liegende Schluss auf Studierende als Risikogruppe ist dabei nicht zwingend. Die genannten Städte zeichnen sich auch durch ein großes Angebot an stationären Behandlungsmöglichkeiten sowie durch eine hohe Ärztedichte aus. Beides kann die Entscheidung zur stationären Behandlung einer psychischen Erkrankung beeinflussen. – 25) Aufgrund entsprechender Meldevorschriften werden Langzeitpatienten und -patientinnen nach Auflösung des eigenen Haushaltes auf den Sitz des Krankenhauses umgemeldet.

leichterte Entscheidung zugunsten einer stationären Behandlung bei entsprechender Möglichkeit vor Ort oder auf andere Ursachen²⁶⁾ zurückzuführen ist, kann hier nicht geklärt werden. Auffallend sind deutlich höhere Werte in kreisfreien Städten und dicht besiedelten Regionen (vgl. Kap. 2.2). Mit Ausnahme der Stadt Solingen (bei Frauen) zeigen sich niedrige Werte vor allem in ländlich strukturierten Kreisen (Kreise Heinsberg und Lippe, Rhein-Sieg-Kreis sowie Kreis Minden-Lübbecke (bei Frauen)).

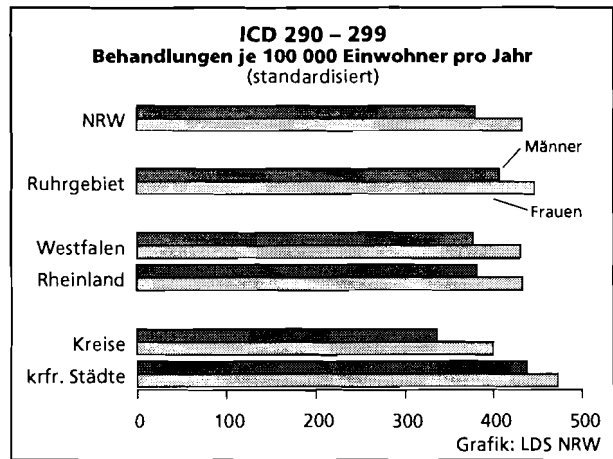
2.1.5.1 Psychosen (ICD 290 – 299)

Psychosen gemäß o. a. Definition wurden in 217 841 (36,4 % des Hauptkapitels) Fällen diagnostiziert. Die meistgenannten Diagnosen dieses Bereichs sind die schizophrenen Psychosen (ICD 295; 41,2 %), gefolgt von senilen und präsenilen organischen Psychosen (ICD 290; 19,3 %), den affektiven Psychosen (einschl. manisch-depressiver Psychosen und endogener Depression; ICD 296; 17,6 %) und den Alkoholpsychosen (ICD 291; 8,7 %).

Die Altersverteilung zeigt bei beiden Geschlechtern eine Treppenform mit starken Anstiegen im Alter



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 290 – 299			
Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Euskirchen, Kreis	570	Kleve, Kreis	622
Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	560	Euskirchen, Kreis	605
Bonn, kreisfreie Stadt	535	Remscheid, kreisfreie Stadt	595
Bielefeld, kreisfreie Stadt	535	Bielefeld, kreisfreie Stadt	570
Münster, kreisfreie Stadt	507	Bonn, kreisfreie Stadt	565
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Olpe, Kreis	208	Minden-Lübbecke, Kreis	277
Solingen, kreisfreie Stadt	242	Solingen, kreisfreie Stadt	279
Herford, Kreis	247	Olpe, Kreis	287
Lippe, Kreis	249	Lippe, Kreis	313
Minden-Lübbecke, Kreis	262	Rheinisch-Bergischer Kreis	315



zwischen 15 und 30 Jahren (vor allem aufgrund schizophrener Psychosen) und im Alter von 80 und mehr Jahren, bedingt durch senile und präsenile Psychosen wie z. B. Demenz bei Morbus Alzheimer. Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind gering, der Anstieg in jüngeren Jahren erfolgt für Männer schneller, derjenige im hohen Alter für Frauen stärker als für das jeweils andere Geschlecht.

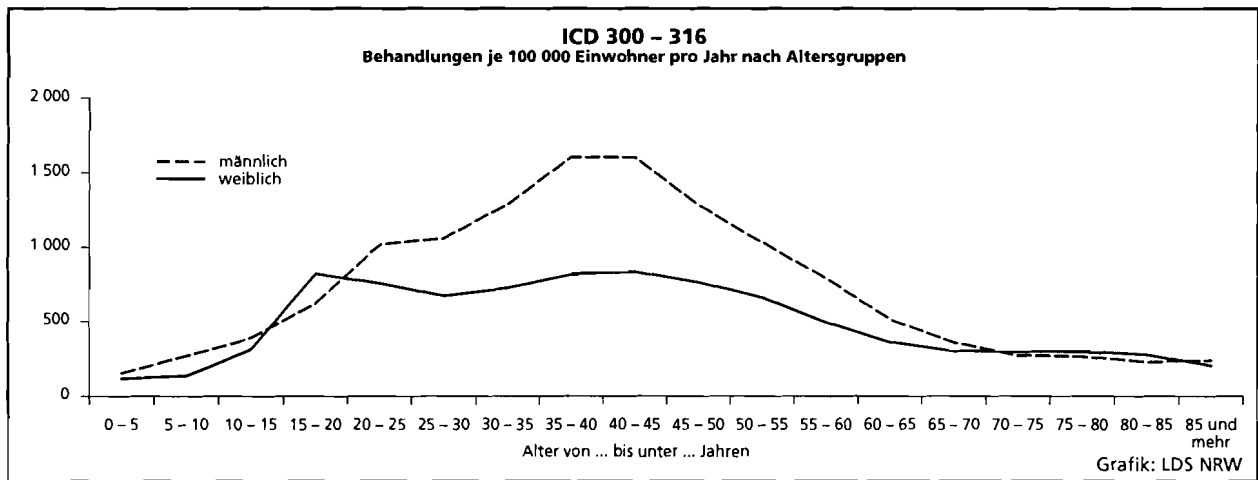
Stärker noch als bei den psychiatrischen Krankheiten insgesamt erfolgt eine regionale Konzentration auf die Standorte großer psychiatrischer Kliniken wie z. B. die Kreise Kleve (insbesondere bei Frauen) und Euskirchen sowie die Städte Remscheid (bei Frauen), Gelsen-

²⁶⁾ Eine weitere, vor allem die Standorte großer psychiatrischer Sonderkrankenhäuser betreffende Verzerrung ergibt sich hierbei durch die teilweise erfolgte Einbeziehung von Reha-Bereichen innerhalb einzelner psychiatrischer Krankenhäuser in die Krankenhausdiagnosestatistik, während (separate) Rehabilitationseinrichtungen zu dieser Statistik nicht meldepflichtig sind.

kirchen (bei Männern), Bielefeld und Bonn. In Bezug auf niedrige Werte sind die Kreise im nördlichen Teil des Regierungsbezirks Detmold (Kreise Minden-Lübbecke, Lippe und Herford; im Gegensatz zur benachbarten Stadt Bielefeld) sowie die Stadt Solingen und der Kreis Olpe hervorzuheben. Stadt-Land-Differenzen (mit höheren Werten in kreisfreien Städten und dicht besiedelten Regionen) werden auch hierbei auffällig (vgl. Kap. 2.2), sind aber – nicht zuletzt aufgrund der o. a. Beispiele hoher Werte in den relativ dünn besiedelten Kreisen Kleve und Euskirchen – geringer als bei den übrigen psychiatrischen Krankheiten.

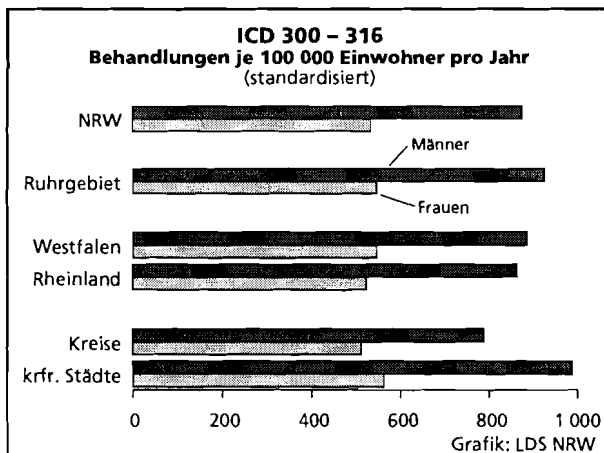
2.1.5.2 Neurosen, Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien) und andere nicht psychotische psychische Störungen (ICD 300 – 316)

Zu dem Bereich der gemäß o. a. Definition von den Psychosen abgegrenzten Neurosen, Persönlichkeitsstörungen und anderen nicht psychotischen psychischen Störungen werden insgesamt 373 706 Fälle (62,5 % des Hauptkapitels) gezählt. Die bei weitem meistgenannte Diagnose ist hierbei die Alkoholabhängigkeit (ICD 303; 35,7 %), von Bedeutung sind ferner Neurosen (ICD 300; 11,3 %), Medikamenten- und Drogenabhängigkeit (ICD 304; 11,0 %), Drogen- und Medikamentenmissbrauch ohne Abhängigkeit (ICD 305; 10,2 %) sowie die psychogene Reaktion als Anpassungsstörung (ICD 309; 7,0 %).



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 300 – 316

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Bielefeld, kreisfreie Stadt	1 373	Münster, kreisfreie Stadt	683
Soest, Kreis	1 210	Bonn, kreisfreie Stadt	676
Bonn, kreisfreie Stadt	1 163	Remscheid, kreisfreie Stadt	652
Münster, kreisfreie Stadt	1 145	Euskirchen, Kreis	640
Mönchengladbach, kreisfreie Stadt	1 095	Herne, kreisfreie Stadt	636
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Heinsberg, Kreis	536	Solingen, kreisfreie Stadt	364
Rhein-Sieg Kreis	598	Lippe, Kreis	388
Höxter, Kreis	610	Heinsberg, Kreis	423
Lippe, Kreis	612	Rhein-Sieg Kreis	433
Erfurtkreis	649	Minden-Lübbecke, Kreis	440

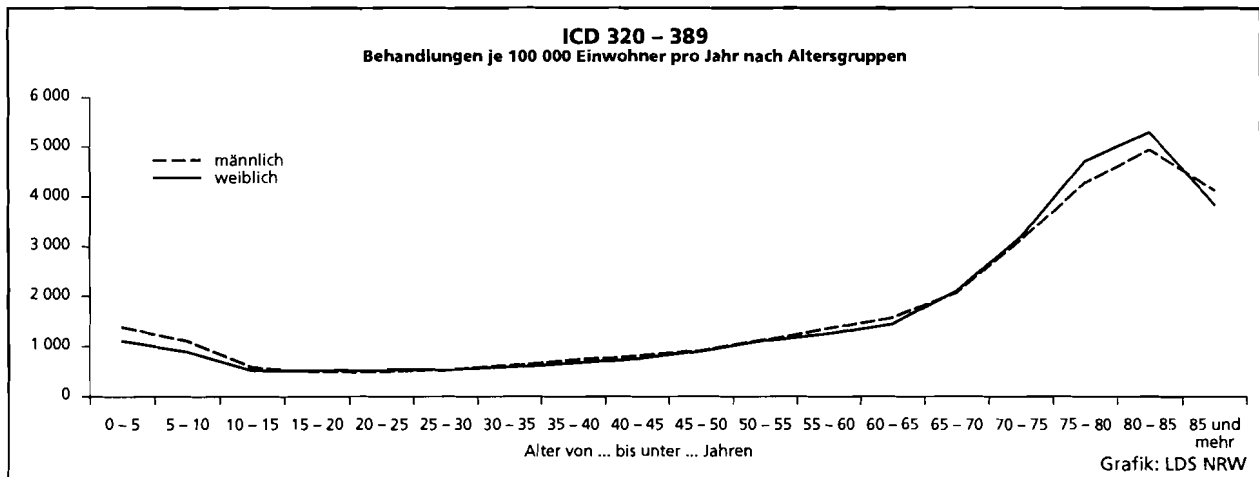


Die Alters- und Geschlechtsverteilung unterscheidet sich bei dieser Teilgruppe deutlich von derjenigen der Psychosen. Bei Männern ist sie glockenförmig mit einem Maximum im Alter von etwa 40 Jahren vor allem aufgrund von Alkoholabhängigkeit, bei Frauen zweigipfelig mit Maxima in den Altersklassen von 15 bis 20 (Medikamenten- und Drogenabhängigkeit; ICD 304) und 40 – 45 Jahren (neben der Alkoholabhängigkeit auch Neurosen sowie Medikamenten- und Drogenmissbrauch ohne Abhängigkeit (ICD 300 bzw. 305)). Im Alter zwischen 20 und 70 Jahren, darunter insbesondere im Bereich zwischen 35 und 45 Jahren, sind Männer stärker betroffen als Frauen. Im hohen Alter nähern sich die dann nur noch geringen Häufigkeiten beider Geschlechter einander an.

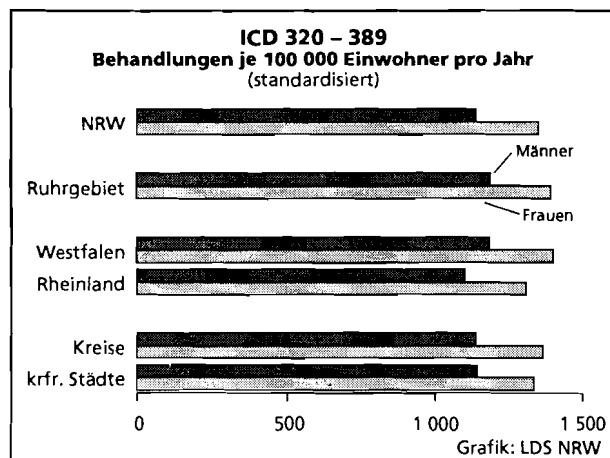
Regionale Schwerpunkte bilden hierbei vor allem die Universitätsstädte Bonn und Münster, bei Männern insbesondere auch Bielefeld, hinzu kommt bei Frauen die Stadt Remscheid, bei Männern der Kreis Soest, möglicherweise aufgrund von Dauerpatienten und -patientinnen in den dort vorhandenen großen Sonderkrankenhäusern. Die niedrigsten Werte ergeben sich bei Frauen für die Stadt Solingen und den Kreis Lippe, bei Männern für die Kreise Heinsberg und Rhein-Sieg-Kreis. Unterschiede zwischen kreisfreien Städten und Kreisen bzw. zwischen dicht und dünn besiedelten Regionen zu Ungunsten der Städte bzw. der dicht besiedelten Gebiete werden hierbei auffällig (vgl. Kap. 2.2) und sind relativ stärker ausgeprägt als bei den psychiatrischen Krankheiten insgesamt.

2.1.6 Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (ICD 320 – 389)

Zu diesem ICD-Hauptkapitel mit insgesamt 669 234 Fällen (6,1 % der stationären Behandlungen insgesamt) werden, bei der in der Regel nach Organen klassifizierenden ICD, die (weder psychisch noch kreislaufbedingten) Krankheiten des Nervensystems (Gehirn, Rückenmark und andere Teile des Nervensystems) sowie der Augen und Ohren als damit verbundener Sinnesorgane zusammengefasst. Bezüglich Alterszusammensetzung und regionaler Verteilung unterscheiden sich die einzelnen Krankheitsgruppen dieses Bereichs (Krankheiten des Nervensystems (ICD 320 – 359), Affektionen des Auges und seiner Anhangsgebilde (ICD 360 – 379) und Krankheiten des



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 320 – 389			
Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Hamm, kreisfreie Stadt	1 507	Hamm, kreisfreie Stadt	1 887
Remscheid, kreisfreie Stadt	1 420	Paderborn, Kreis	1 756
Paderborn, Kreis	1 406	Düren, Kreis	1 747
Düren, Kreis	1 378	Coesfeld, Kreis	1 688
Coesfeld, Kreis	1 350	Warendorf, Kreis	1 547
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Mönchengladbach, kreisfreie Stadt	945	Mönchengladbach, kreisfreie Stadt	1 065
Rheinisch-Bergischer Kreis	969	Borken, Kreis	1 107
Heinsberg, Kreis	993	Rheinisch-Bergischer Kreis	1 151
Düsseldorf, kreisfreie Stadt	1 011	Leverkusen, kreisfreie Stadt	1 159
Köln, kreisfreie Stadt	1 014	Wuppertal, kreisfreie Stadt	1 180



Ohres und des Warzenfortsatzes (ICD 380 – 389)) erheblich voneinander und bedürfen einer getrennten Betrachtung.

Abgesehen von leicht erhöhten Werten bei Säuglingen und Kleinkindern steigen die Behandlungsraten mit zunehmendem Alter zunächst (bis zu einem Alter von etwa 65 Jahren) langsam, danach schneller an und erreichen im Alter von 80 bis 85 Jahren – vor allem aufgrund von Operationen des Katarakts (Grauer Star; Linsentrübung; ICD 366) – ihr Maximum. Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind insgesamt gering, bei Säuglingen und Kleinkindern sind Jungen etwas stärker betroffen als Mädchen.

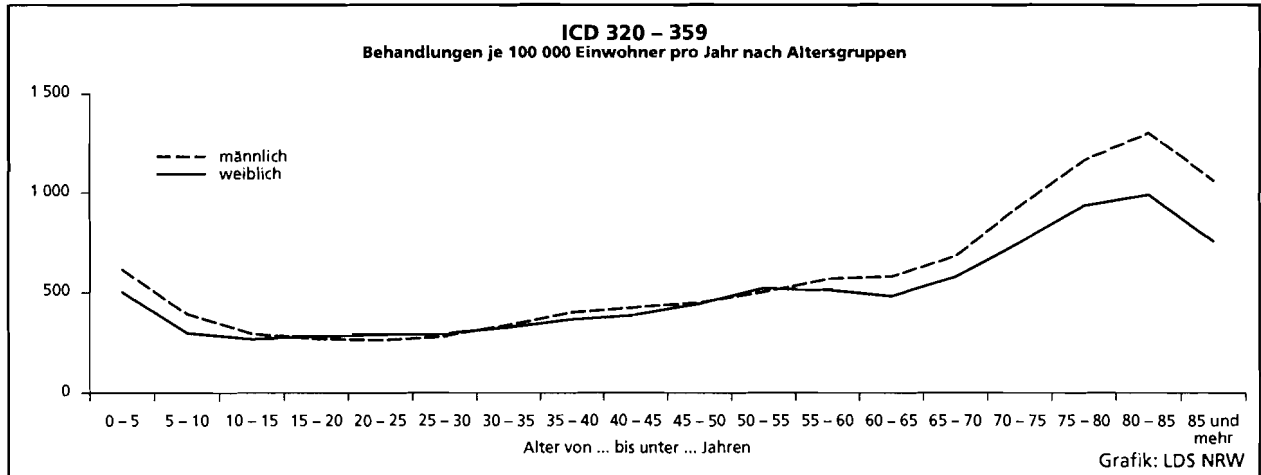
Regionale Schwerpunkte (Stadt Hamm, Kreise Paderborn und Düren, bei Männern auch Stadt Remscheid) befinden sich als solche unterschiedlicher Teilbereiche (siehe Seite 28) in verschiedenen Landesteilen. Stadt-Land-Differenzen, Unterschiede zwischen den Landesteilen und Besonderheiten werden für die Hauptgruppe – im Gegensatz zur Untergruppe der Krankheiten des Nervensystems (s. u.) – nicht auffällig (vgl. Kap. 2.2).

2.1.6.1 Krankheiten des Nervensystems (ICD 320 – 359)

Die Krankheiten des Nervensystems in der o. a. Abgrenzung umfassen hierbei 248 455 Fälle (37,1 % des Hauptkapitels). Die meistgenannte Einzeldiagnose ist dabei die Epilepsie (ICD 345; 32,3 %), die hierzu und

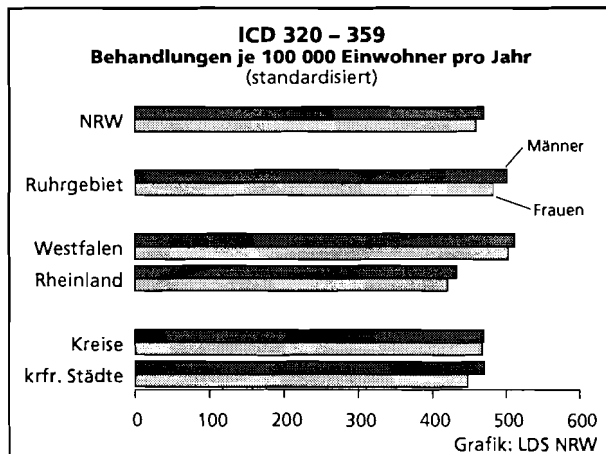
nicht zu den psychiatrischen Krankheiten gezählt wird. Von Bedeutung sind ferner Mononeuropathien der oberen Gliedmaßen und Mononeuritis multiplex (ICD 354; 9,7 %), die Enzephalomyelitis disseminata (Multiple Sklerose; ICD 340; 9,4 %) sowie das Parkinsonsyndrom (ICD 332; 8,1 %).

Allein die hier genannten häufigsten Einzeldiagnosen weisen höchst unterschiedliche Altersverteilungen auf, die Epilepsie kommt in allen Altersklassen vor, der Schwerpunkt liegt jedoch bei Kleinkindern, Mononeuropathien der oberen Gliedmaßen und Mononeuritis multiplex treten ab einem Alter von 45 Jahren verstärkt auf, bei der Enzephalomyelitis disseminata erfolgt eine klinische Behandlung vor allem in den mittleren Altersklassen, während das Parkinsonsyndrom meist erst im sehr hohen Alter auftritt.



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 320 – 359

Verwaltungsbezirk	Rangfolge	Verwaltungsbezirk	Rangfolge
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Remscheid, kreisfreie Stadt	645	Remscheid, kreisfreie Stadt	615
Borken, Kreis	624	Borken, Kreis	615
Münster, kreisfreie Stadt	597	Münster, kreisfreie Stadt	588
Hamm, kreisfreie Stadt	594	Paderborn, Kreis	579
Herne, kreisfreie Stadt	580	Herne, kreisfreie Stadt	574
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Köln, kreisfreie Stadt	363	Köln, kreisfreie Stadt	344
Erftkreis	375	Aachen, Kreis	360
Rheinisch-Bergischer Kreis	383	Düsseldorf, kreisfreie Stadt	367
Mettmann, Kreis	386	Aachen, kreisfreie Stadt	379
Aachen, kreisfreie Stadt	391	Erftkreis	379



Von den Erkrankungen des Nervensystems insgesamt sind bis zu einem Alter von etwa 55 Jahren beide Geschlechter gleichermaßen betroffen, im höheren Alter ist das Risiko dagegen für Männer größer.

Im Regionalvergleich sind – mit Ausnahme von Remscheid – große Unterschiede zwischen den Landesteilen Rheinland und Westfalen festzustellen, mit deutlich niedrigeren Werten im Rheinland, insbesondere im Regierungsbezirk Köln, die auch in den in Kap. 2.2 dargestellten Auswertungen zum Ausdruck kommen. Hohe Werte ergeben sich vor allem im Kreis Borken sowie der Stadt Münster, niedrige in der Stadt Köln.

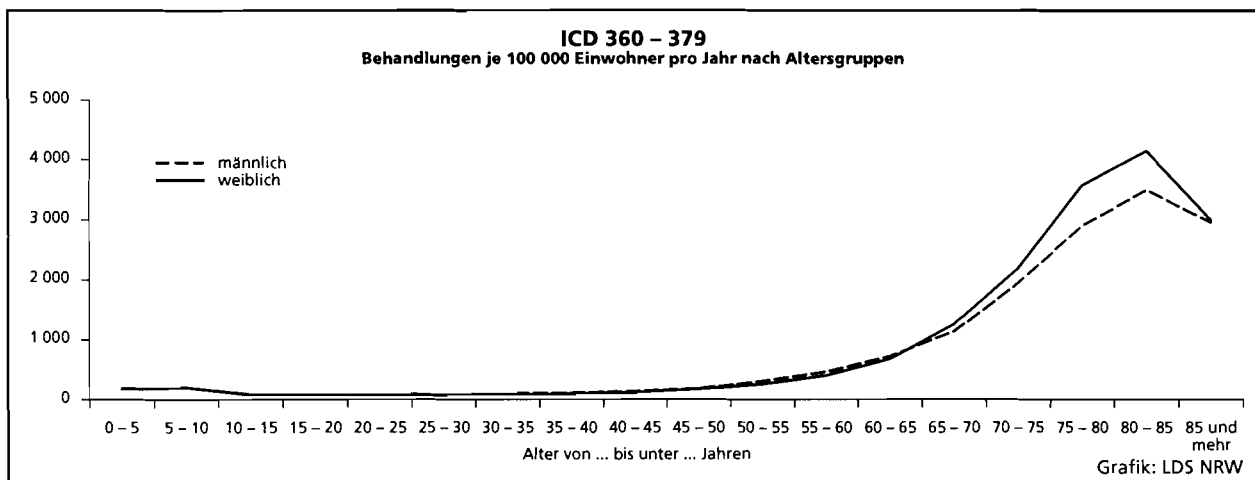
2.1.6.2 Affektionen des Auges und seiner Anhangsgebilde (ICD 360 – 379)

Bei den insgesamt 287 102 (42,9 % des Hauptkapitels) stationär behandelten Augenkrankheiten handelt es sich zum weit überwiegenden Teil um Behandlungen des Katarakts (Grauer Star; Linsentrübung; ICD 366; 66,7 %), mit großem Abstand gefolgt vom Glaukom (Grüner Star; ICD 365; 6,4 %).

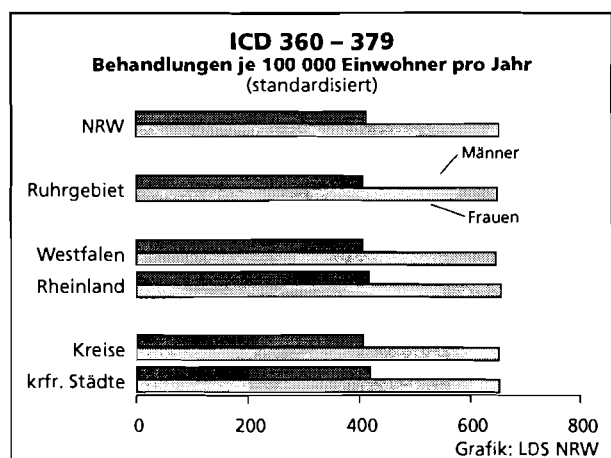
Die Behandlungen – insbesondere des Katarakts – erfolgen meist erst im hohen Alter (75 Jahre und älter), das Maximum der Altersverteilung liegt bei den 80- bis 85-jährigen. Bis zum Alter von etwa 65 Jahren sind keine Unterschiede in den Behandlungsraten

zwischen den Geschlechtern festzustellen. Erst im höheren Alter – vor allem in der Altersklasse zwischen 75 und 85 Jahren – sind Frauen stärker betroffen als Männer, was in Verbindung mit der höheren Lebenserwartung der Frauen zu einer insgesamt fast doppelt so hohen Behandlungshäufigkeit führt.

Bei der Regionalverteilung fallen hohe Werte für den Kreis Paderborn und den Großraum Aachen sowie niedrige Werte für den Kreis Borken²⁷⁾ auf. Die Streuung zwischen den einzelnen Regionaleinheiten ist bei den Augenkrankheiten außerordentlich hoch. Dies lässt hierbei einen großen Einfluss örtlich unterschiedlicher Behandlungsformen (stationär oder ambulant) vermuten. Großräumige Differenzen werden



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 360 – 379			
Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Paderborn, Kreis	546	Düren, Kreis	919
Aachen, kreisfreie Stadt	533	Aachen, kreisfreie Stadt	880
Düren, Kreis	530	Hamm, kreisfreie Stadt	874
Aachen, Kreis	525	Paderborn, Kreis	864
Krefeld, kreisfreie Stadt	478	Kleve, Kreis	815
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Borken, Kreis	217	Borken, Kreis	306
Wesel, Kreis	283	Herne, kreisfreie Stadt	431
Boitrop, kreisfreie Stadt	310	Steinfurt, Kreis	480
Herne, kreisfreie Stadt	310	Leverkusen, kreisfreie Stadt	492
Steinfurt, Kreis	313	Wesel, Kreis	492

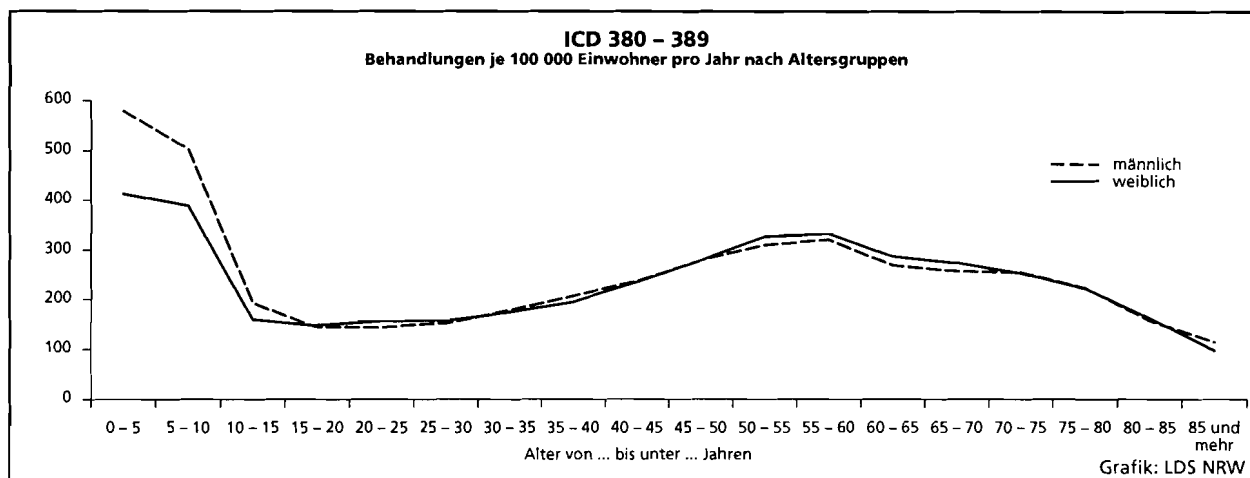


aufgrund von großen und auch innerhalb der vorgegebenen Regionalgliederungen bestehenden Streuung nicht auffällig (vgl. Kap 2.2).

2.1.6.3 Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes (ICD 380 – 389)

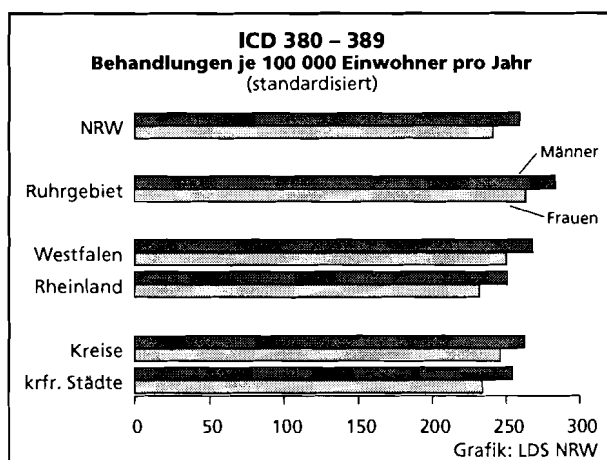
Die insgesamt 133 677 (20,0 % des Hauptkapitels) stationären Behandlungsfälle bei Ohrenkrankheiten verteilen sich auf verschiedene ICD-Schlüssel mit häufigster Nennung der sonstigen Affektionen des Ohres (ICD 388; 26,7 %), gefolgt von eitriger und nicht näher bezeichneter Otitis media (Mittelohrentzündung;

27) Neben einer hohen Rate an ambulanten Behandlungen auch aufgrund einer Unterfassung dieses Bereich während des Berichtszeitraums.



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert)
ICD 380 – 389

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Coesfeld, Kreis	459	Hamm, kreisfreie Stadt	465
Hamm, kreisfreie Stadt	450	Coesfeld, Kreis	451
Warendorf, Kreis	393	Düren, Kreis	381
Bonn, kreisfreie Stadt	357	Warendorf, Kreis	361
Düren, Kreis	354	Paderborn, Kreis	312
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Bielefeld, kreisfreie Stadt	140	Bielefeld, kreisfreie Stadt	124
Mönchengladbach, kreisfreie Stadt	173	Heinsberg, Kreis	157
Herford, Kreis	180	Herford, Kreis	161
Borken, Kreis	190	Euskirchen, Kreis	162
Heinsberg, Kreis	194	Mönchengladbach, kreisfreie Stadt	164



ICD 382; 17,6 %), den Schwindelsyndromen und sonstigen Affektionen des Vestibularapparates (Gleichgewichtsorgan) (ICD 386; 15,2 %) sowie der nichteitrigen Otitis media (Mittelohrentzündung) und Ohrtrompetenaffektionen (ICD 381; 15,0 %).

Bezüglich der Altersverteilung konzentriert sich die Diagnose „nichteitrige Otitis media (Mittelohrentzündung) und Ohrtrompetenaffektionen“ (ICD 381) auf Kleinkinder, die eitrige Form (ICD 382) kommt dagegen in allen Altersklassen vor; die meisten übrigen Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes zeigen einen Schwerpunkt im Alter zwischen 50 und 60 Jahren. Bei Kindern sind Jungen stärker be-

troffen als Mädchen, bei Erwachsenen sind in den altersspezifischen Häufigkeiten keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern zu erkennen.

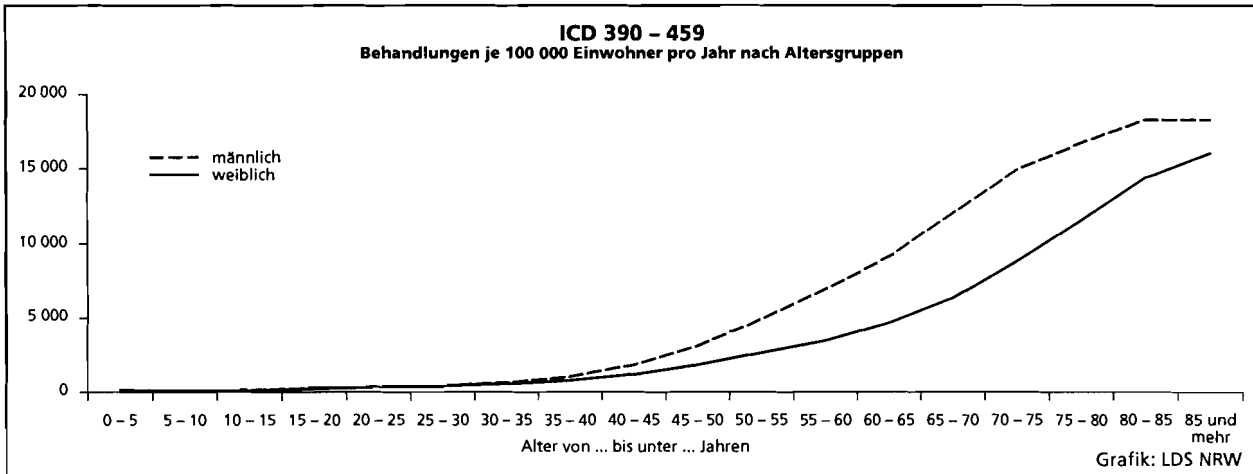
Die Stadt Hamm²⁸⁾ und der dazu benachbarte Kreis Coesfeld weisen bei der Zahl der stationären Behandlungen von Ohrenkrankheiten deutlich höhere Werte auf als die übrigen Regionaleinheiten. Da auch der Kreis Warendorf zur „Spitzengruppe“ zählt, ergibt sich hier eine Konzentration bei benachbarten Regionaleinheiten, die eine spezifische Behandlungsform oder einen ungewöhnlich hohen Anteil stationärer Behandlungen vermuten lassen. Ein Anhaltspunkt hierfür ergibt sich aus der Zusammensetzung der Einzeldiagnosen mit einer ansonsten ungewöhnlich hohen Zahl von stationär behandelten nichteitrigen Mittelohrentzündungen (ICD 381) bei Kleinkindern, die anderenorts in der Regel ambulant erfolgen. Auch bei den Krankheiten des Ohres und Warzenfortsatzes werden – analog zu den Affektionen des Auges und seiner Anhangsgebilde – aufgrund der großen Streuung der Werte zwischen den einzelnen Regionaleinheiten keine großräumigen Differenzen auffällig.

28) Vgl. die entsprechende Anmerkung in Kap. 2.1.14

2.1.7 Krankheiten des Kreislaufsystems (ICD 390 – 459)

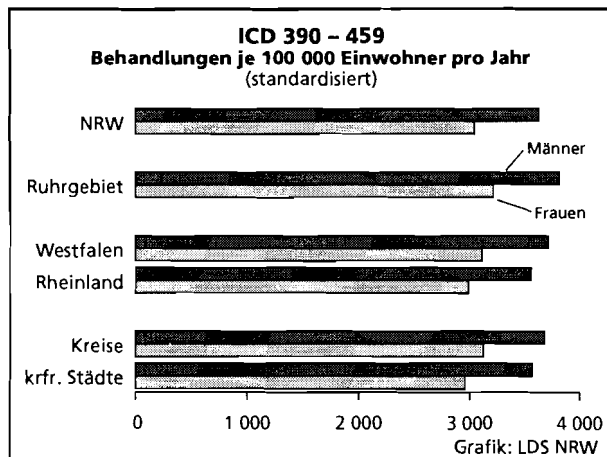
Zu den Krankheiten des Kreislaufsystems zählen eine Vielzahl von Diagnosegruppen, im Einzelnen akutes rheumatisches Fieber, chronische rheumatische Herzkrankheiten, Hypertonie und Hochdruckkrankheiten, ischämische Herzkrankheiten einschließlich des akuten Myokardinfarkts (Herzinfarkt), Krankheiten des Lungenkreislaufs, sonstige Formen von Herzkrankheiten, Krankheiten des zerebrovaskulären Systems (Hirngefäßerkrankungen), Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren, Krankheiten der Venen und Lymphgefäße sowie sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems.

Mit insgesamt 1 787 174 (16,4 % aller Fälle) stationären Behandlungsfällen in den Jahren 1994 – 1996 stellen die Krankheiten des Kreislaufsystems das insgesamt größte ICD-Hauptkapitel dar. Schwerpunkte sind dabei ischämische Herzkrankheiten (ICD 410 – 414, einschließlich des akuten Herzinfarkts (ICD 410)), Herzinsuffizienz (ICD 428) und Herzrhythmusstörungen (ICD 427) sowie Krankheiten des zerebrovaskulären Systems (Hirngefäßerkrankungen; ICD 430 – 438). Als weitere wichtige Einzeldiagnosen sind die essentielle Hypertonie (hoher Blutdruck; ICD 401), die Arteriosklerose (Arterienverkalkung; ICD 440) sowie die ebenfalls zu den Erkrankungen des Kreislaufsystems zählenden Varizen (Krampfadern) der unteren Extremitäten (ICD 454) zu nennen.



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 390 – 459

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	4 290	Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	3 635
Heinsberg, Kreis	4 280	Heinsberg, Kreis	3 624
Borken, Kreis	4 181	Recklinghausen, Kreis	3 610
Hamm, kreisfreie Stadt	4 147	Düren, Kreis	3 572
Recklinghausen, Kreis	4 107	Steinfurt, Kreis	3 549
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Aachen, kreisfreie Stadt	2 925	Lippe, Kreis	2 279
Lippe, Kreis	2 969	Minden-Lübbecke, Kreis	2 372
Bielefeld, kreisfreie Stadt	3 035	Bielefeld, kreisfreie Stadt	2 423
Wuppertal, kreisfreie Stadt	3 094	Aachen, kreisfreie Stadt	2 521
Mülheim an der Ruhr, kreisfreie Stadt	3 097	Wuppertal, kreisfreie Stadt	2 554



Von Krankheiten des Kreislaufsystems sind im weit überwiegenden Maße die höheren Altersklassen betroffen. Die Behandlungsraten steigen – was für die meisten übrigen Krankheiten nicht gilt – bis in die nach oben offene Altersklasse der 85-jährigen und Älteren (zumindest für Frauen) noch an. Das mit dem Alter zunehmende Risiko steigt ab einem Alter von etwa 40 Jahren bei Männern wesentlich stärker an als bei Frauen. In allen Altersklassen, insbesondere im Alter zwischen 50 und 80 Jahren sind Männer stärker betroffen als Frauen. Aufgrund ihres höheren Anteils in den oberen Altersklassen überwiegen in der Gesamtzahl der Behandlungen aber dennoch die Frauen.

Infolge der überwiegenden Betroffenheit älterer Menschen bestehen gerade bei den Kreislauferkrankungen erhebliche Unterschiede zwischen unmittelbar erfassten und altersstandardisierten Werten. Nach erfolgter Altersstandardisierung zeigen sich hohe Werte im Norden des westfälischen Teils des Ruhrgebietes (Stadt Gelsenkirchen, Kreis Recklinghausen, Stadt Hamm), im Rheinischen Kohlrevier (Kreise Düren und Heinsberg) sowie in Teilen des Münsterlandes (Kreise Borken und Steinfurt) mit unterschiedlichen Schwerpunkten bei den einzelnen Diagnosen. Die Kreise Lippe und Minden-Lübbecke (bei Frauen) sowie die Städte Aachen, Bielefeld und Wuppertal weisen dagegen die niedrigsten Werte auf. Weiterhin ergeben sich relativ günstige Werte entlang der Rheinschiene.

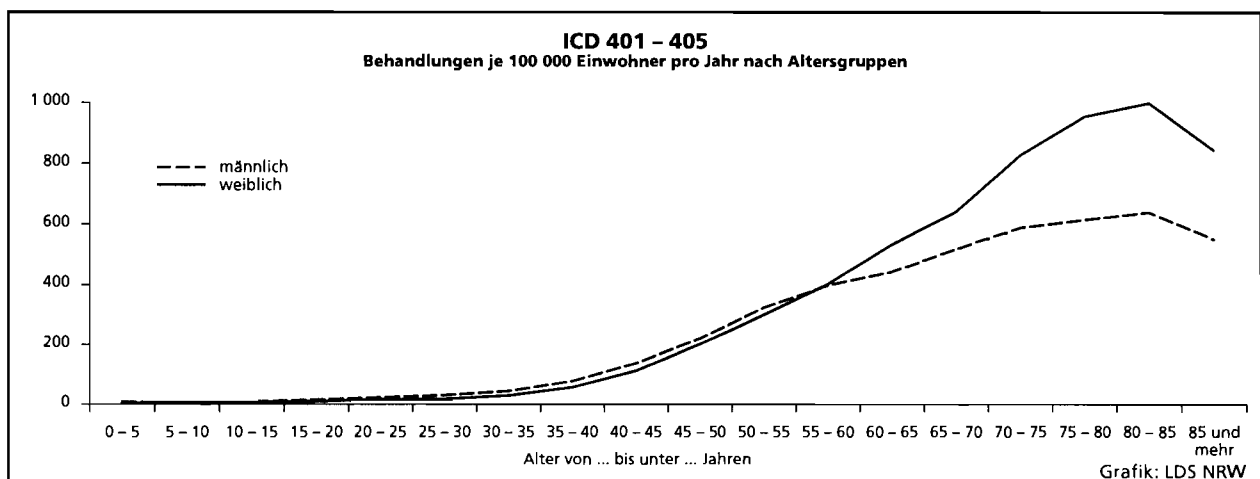
Als Stadt-Land-Unterschiede werden lediglich bei den Männern höhere Werte in den Kreisen (vgl. Kap. 2.2; ein Bezug zur Bevölkerungsdichte ist hierbei allerdings nicht nachweisbar) im Vergleich zu den kreisfreien Städten auffällig. Unterschiede zwischen den Landesteilen Rheinland und Westfalen sowie hohe oder niedrige Werte des Ruhrgebietes lassen sich – im Gegensatz zu einzelnen Untergruppen der Kreislauferkrankungen – unmittelbar weder aus der Verteilung der Regionaleinheiten mit extremen Werten noch aus den in Kap. 2.2 dargestellten Analysen ableiten. Auffällig sind dagegen deutliche Differenzen zwischen dem rheinischen (Städte Duisburg, Essen, Oberhausen und Mülheim an der Ruhr; Kreis Wesel) und dem westfälischen Teil (Städte Bottrop, Gelsen-

kirchen, Bochum, Dortmund, Hagen, Hamm und Herne; Kreise Recklinghausen, Ennepe-Ruhr-Kreis und Unna) des Ruhrgebietes mit niedrigen Werten im rheinischen und hohen Werten im westfälischen Teil. Die wichtigsten Teilgruppen der Krankheiten des Kreislaufsystems werden im Folgenden betrachtet.

2.1.7.1 Hypertonie und Hochdruckkrankheiten (ICD 401 – 405)

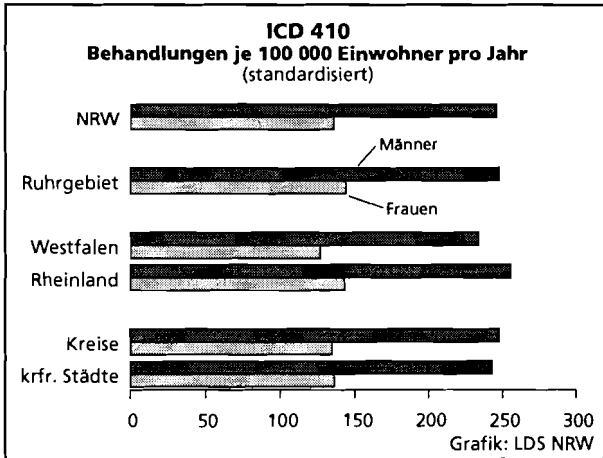
Hoher Blutdruck, der hier als eigener Teilbereich betrachtet wird, gehört zu den bedeutendsten Risikofaktoren der ebenfalls zu diesem Kapitel gehörigen ischämischen Herz- und Hirngefäßerkrankungen, wird aber nur in seltenen Fällen stationär behandelt. Die hier gezählten 121 040 (6,8 % des Hauptkapitels) stationären Behandlungen mit Hauptdiagnose „Hypertonie“ stellen daher nur einen kleinen Teilbereich der Hochdruckerkrankungen dar. Meistgenannte Diagnose dieses Bereichs ist die essentielle Hypertonie (Bluthochdruck; ICD 401; 87,6 %), mit großem Abstand gefolgt von der hypertensiven Herzkrankheit (ICD 402; 8,5 %).

Eine stationäre Behandlung des Bluthochdrucks erfolgt vorwiegend bei älteren Personen (70 Jahre und älter). Ein zuerst noch langsamer Anstieg des Risikos ist für beide Geschlechter gleichermaßen ab einem Alter von etwa 35 Jahren zu erkennen. Beginnend mit einem Alter von 60 Jahren beschleunigt sich das Behandlungsrisiko bei Frauen und übertrifft in den



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 401 – 405

Verwaltungsbezirk	Rangfolge	Verwaltungsbezirk	Rangfolge
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Remscheid, kreisfreie Stadt	281	Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	384
Hagen, kreisfreie Stadt	265	Herne, kreisfreie Stadt	369
Hamm, kreisfreie Stadt	258	Bottrop, kreisfreie Stadt	366
Herne, kreisfreie Stadt	253	Hagen, kreisfreie Stadt	363
Bottrop, kreisfreie Stadt	247	Düren, Kreis	356
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Wuppertal, kreisfreie Stadt	122	Lippe, Kreis	167
Lippe, Kreis	123	Wuppertal, kreisfreie Stadt	183
Mülheim a.d. Ruhr, kreisfreie Stadt	138	Rhein-Sieg Kreis	188
Rhein-Sieg Kreis	139	Minden-Lübbecke, Kreis	190
Düsseldorf, kreisfreie Stadt	142	Gütersloh, Kreis	199



ronararteriosklerose, andererseits. Anhaltspunkte für eine höhere Prävalenz des akuten Myokardinfarkts geben die Ergebnisse der Todesursachenstatistik²⁹⁾, die für die Stadt Solingen (für 1994 und 1995) und den Oberbergischen Kreis (1994 nur bei Männern, 1995 und 1996 bei beiden Geschlechtern) im Beobachtungszeitraum eine deutlich über dem Landesdurchschnitt liegende Sterblichkeit an der Todesursache „akuter Myokardinfarkt“ nachweisen³⁰⁾. Für den Erftkreis ist eine Parallelität zwischen Krankenhausdiagnosen und Todesursachen dagegen nicht festzustellen. Günstige Werte zeigen sich vor allem im Regierungsbezirk Detmold (insbesondere Stadt Biele-

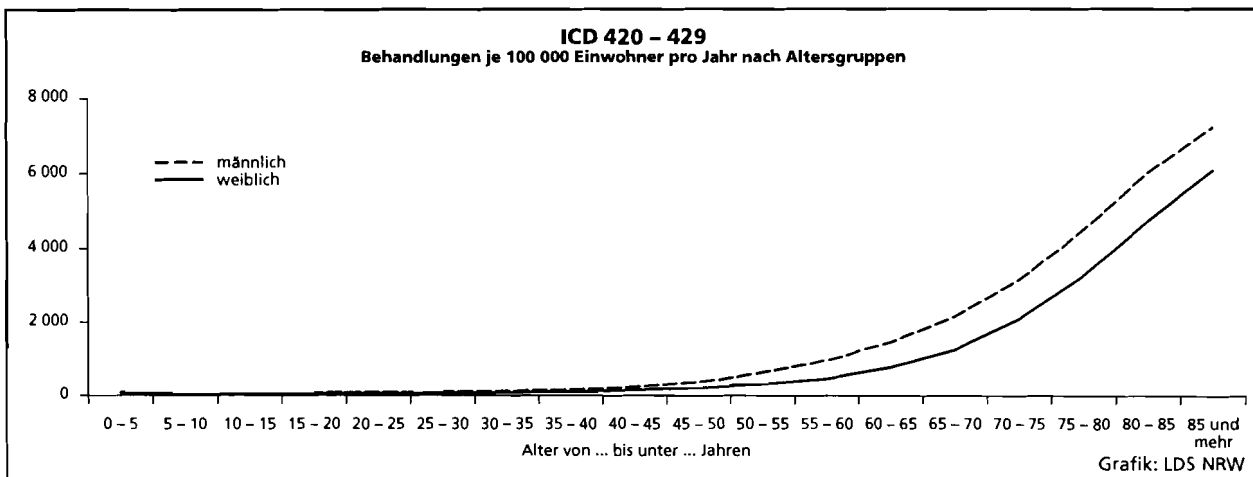
feld und Kreis Paderborn) sowie bei Männern – im Gegensatz zur Nachbarstadt Solingen – in der Stadt Remscheid.

Im Vergleich der Landesteile sind höhere Werte im Rheinland auffällig (vgl. Kap. 2.2), was durch die entsprechenden Ergebnisse der Todesursachenstatistik allerdings nicht bestätigt wird.

2.1.7.4 Sonstige Formen von Herzkrankheiten (ICD 420 – 429)

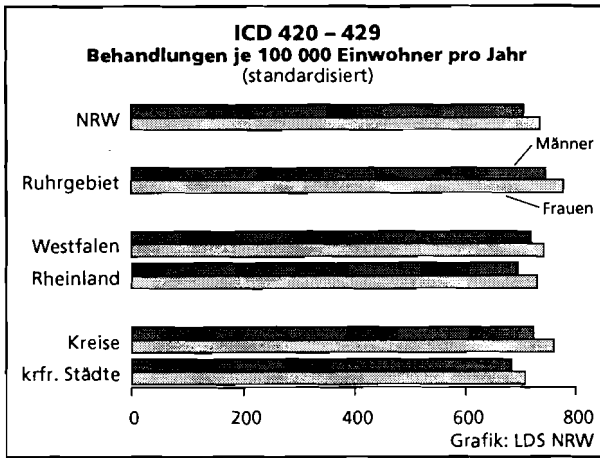
Hierunter werden diejenigen Herzkrankheiten zusammengefasst, die weder zu den ischämischen Herzkrankheiten noch zu den Krankheiten des Lungenkreislaufs (pulmonale Herzkrankheit) gezählt werden. Mit 386 570 Fällen entfallen hierauf 21,6 % der Behandlungen an Kreislauferkrankungen. Die meistgenannten Diagnosen dieses Bereichs sind die Herzinsuffizienz (ICD 428; 41,9 %) und Herzrhythmusstörungen (ICD 427; 39,6 %).

Die hier betrachteten Krankheiten sind typische Erkrankungen des hohen Alters. Das Behandlungsrisiko steigt für beide Geschlechter mit zunehmendem Alter an. Männer haben zwar in jeder einzelnen Altersklasse ein höheres Risiko als Frauen, dennoch über-



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 420 – 429			
Verwaltungsbezirk	Rangfolge	Verwaltungsbezirk	Rangfolge
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Soest, Kreis	880	Heinsberg, Kreis	1 002
Borken, Kreis	877	Steinfurt, Kreis	960
Heinsberg, Kreis	876	Soest, Kreis	927
Steinfurt, Kreis	866	Erftkreis	921
Bottrop, kreisfreie Stadt	865	Borken, Kreis	918
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Bielefeld, kreisfreie Stadt	483	Minden-Lübbecke, Kreis	475
Aachen, kreisfreie Stadt	501	Bielefeld, kreisfreie Stadt	500
Lippe, Kreis	547	Lippe, Kreis	513
Herford, Kreis	549	Herford, Kreis	519
Minden-Lübbecke, Kreis	551	Wuppertal, kreisfreie Stadt	544

29) Vgl. Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Statistische Berichte A IV 3, Gestorbene in Nordrhein-Westfalen nach Todesursachen und Geschlecht, Kreisergebnisse der entsprechenden Berichtsjahre – 30) Wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass die Todesbescheinigungen im Wesentlichen von den gleichen Ärztinnen und Ärzten erstellt werden wie die Krankenhausdiagnosen und sich eine ggf. einseitige Diagnosevergabe auf die Ergebnisse beider Statistiken auswirken würde.



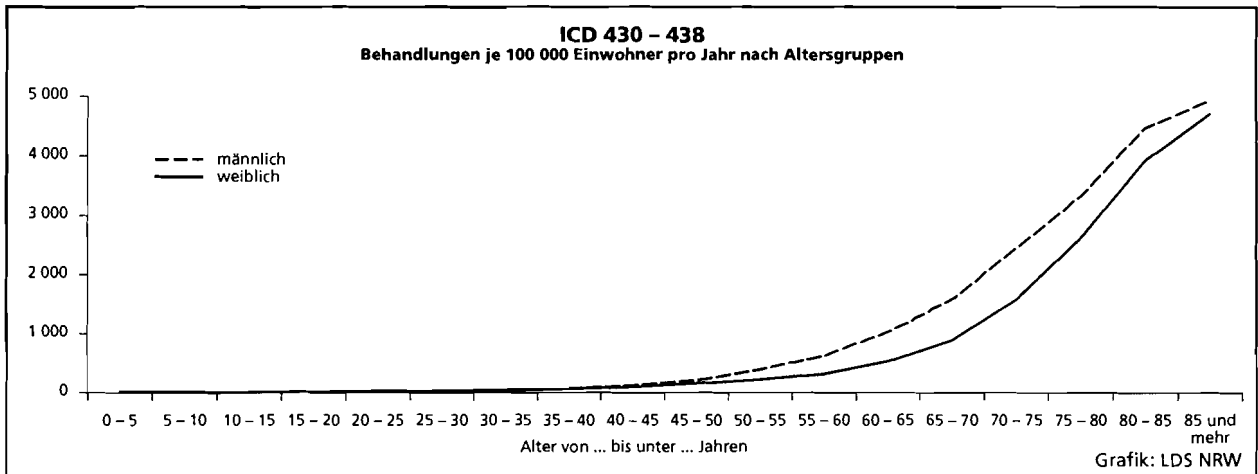
wiegen aufgrund deren höherem Anteil in den obersten Altersklassen in der Gesamtzahl der Behandlungen die Frauen.

Regionale Konzentrationen ergeben sich in Teilen des Münsterlandes (Kreise Steinfurt und Borken) sowie den Kreisen Heinsberg und Soest. Bemerkenswert sind äußerst niedrige Werte in den Kurgebieten der Stadt Aachen und des nördlichen Teils des Regierungsbezirks Detmold (Stadt Bielefeld, Kreise Minden-Lübbecke, Lippe und Herford). In welchem Umfang hierbei ein Teil der regionalen medizinischen Versorgung von – im Rahmen der Krankenhausdiagnostik nicht erfassten – Kureinrichtungen übernommen wird oder ob eine überdurchschnittlich gut ausgebaut ambulante Infrastruktur in Bezug auf nicht ischämische Herzkrankheiten besteht, kann anhand der vorliegenden Daten nicht geklärt werden.

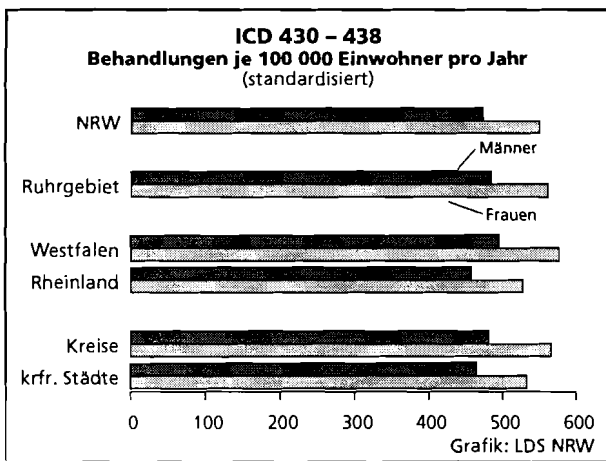
In den Kreisen (aber nicht in dünn besiedelten Gebieten) zeigen sich bei den Männern höhere Werte im Vergleich zu den kreisfreien Städten (vgl. Kap. 2.2).

2.1.7.5 Krankheiten des zerebrovaskulären Systems (ICD 430 - 438)

Zu den hier betrachteten Hirngefäßerkrankungen zählen zum einen ischämische Ereignisse, d. h. Gehirnschädigungen aufgrund einer mangelnden oder unterbrochenen Blutversorgung, die häufig als Apoplex, Hirnschlag oder Schlaganfall bezeichnet werden, zum anderen intrazerebrale Blutungen, d. h. Blutungen innerhalb des Gehirns durch platzende Gefäße; hinzu kommen Spätfolgen von Hirngefäßerkrankungen. Bei den insgesamt 275 326 (15,4 % des Hauptkapitels) Behandlungen von Hirngefäßerkrankungen handelt es sich zu knapp 90 % um ischämische Ereignisse (ICD 433 - 437) und zu rd. 10 % um intrazerebrale Blutungen (Gehirnblutungen; ICD 430 - 432), der Rest entfällt auf Spätfolgen von Hirngefäßerkrankungen (ICD 438). Meistgenannte Einzeldiagnosen dieses Bereichs sind akute, aber mangelhaft bezeichnete Hirngefäßkrankheiten (einschließlich „Apoplex“ und „Hirnschlag“; ICD 436; 42,4 %), zerebrale ischämische Attacken (ICD 435; 16,9 %) sowie sonstige und mangelhaft bezeichnete Hirngefäßkrankheiten (ICD 437; 12,5 %). Nach bösarti-



Behandlungen der Jahre 1994 - 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 430 - 438			
Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Steinfurt, Kreis	578	Steinfurt, Kreis	736
Hamm, kreisfreie Stadt	569	Soest, Kreis	707
Soest, Kreis	563	Münster, kreisfreie Stadt	681
Höxter, Kreis	562	Herne, kreisfreie Stadt	665
Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	558	Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	664
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Botrop, kreisfreie Stadt	339	Minden-Lübbecke, Kreis	380
Minden-Lübbecke, Kreis	378	Botrop, kreisfreie Stadt	416
Lippe, Kreis	387	Solingen, kreisfreie Stadt	426
Solingen, kreisfreie Stadt	392	Lippe, Kreis	432
Aachen, kreisfreie Stadt	394	Hagen, kreisfreie Stadt	434



gen Neubildungen und ischämischen Herzkrankheiten gehören die Krankheiten des zerebrovaskulären Systems zu den häufigsten Todesursachen.

Wie viele andere Kreislauferkrankungen treten Krankheiten des zerebrovaskulären Systems vermehrt im hohen Alter auf. Männer tragen in jeder einzelnen Altersgruppe ein höheres Risiko als Frauen, dennoch überwiegen aufgrund ihrer höheren Lebenserwartung bei der Gesamtzahl der Behandlungen die Frauen.

Regionale Konzentrationen zeigen sich vornehmlich im Münster- (vor allem Kreis Steinfurt, bei Frauen auch Stadt Münster) und Sauerland (vor allem Kreis

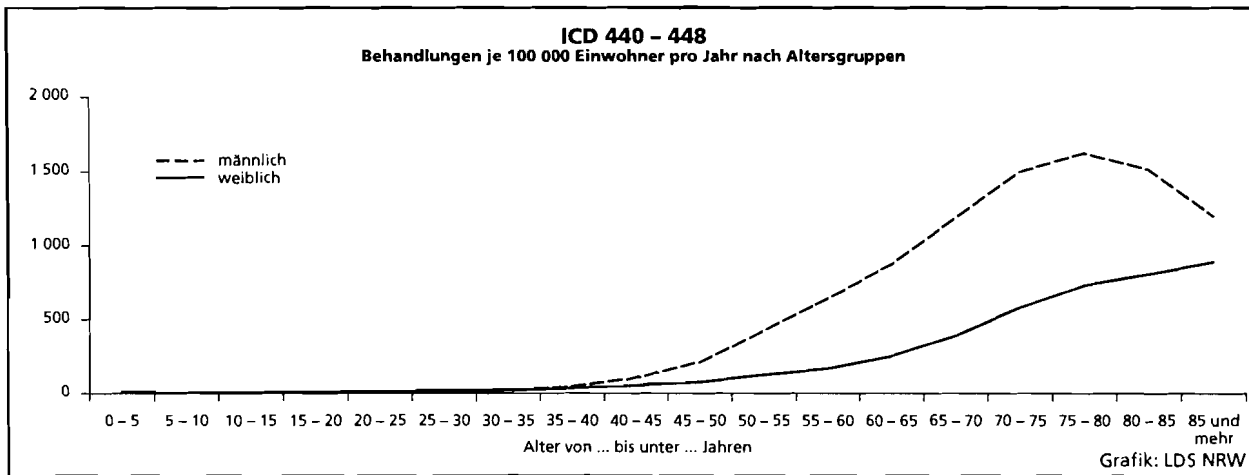
Soest) sowie in Teilen des Ruhrgebiets (Städte Hamm (bei Männern), Herne (bei Frauen) und Gelsenkirchen). Relativ günstige Werte ergeben sich für die Stadt Bottrop (als Ausnahme innerhalb der Region), für Teile des Regierungsbezirkes Detmold (Kreise Minden-Lübbecke und Lippe) sowie die Stadt Solingen.

Obwohl Stadt-Land-Differenzen und solche zwischen den Landesteilen bestehen, werden diese aufgrund der großen Streuung der Werte zwischen den Regionaleinheiten im Rahmen entsprechender Auswertungen nicht auffällig (vgl. Kap. 2.2).

2.1.7.6 Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (ICD 440 – 448)

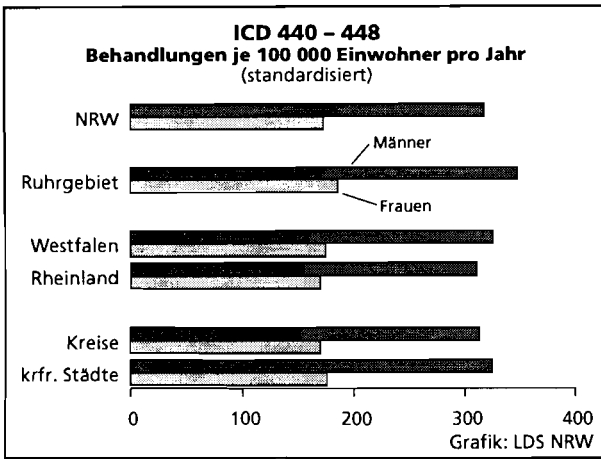
Hierunter zählen vor allem Verengungen, Verschlüsse und Erweiterungen von Arterien, die Herz- oder Hirngefäßerkrankungen zur Folge haben können. Bei den hier gezählten 130 388 (7,3 % des Hauptkapitels) stationären Behandlungsfällen handelt es sich überwiegend um eine Arteriosklerose (Arterienverkalkung; ICD 440; 62,9 %). Weitere wichtige Diagnosen dieses Bereichs sind die arterielle Embolie und Thrombose (Arterienverschluss; ICD 444; 13,1 %) und das Aortenaneurisma (Erweiterung der Hauptschlagader; ICD 441; 10,5 %).

Die Alters- und Geschlechtsverteilung zeigt dabei eine Parallelität zu derjenigen der ischämischen Herz-



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 440 – 448

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Olpe, Kreis	460	Herne, kreisfreie Stadt	233
Hagen, kreisfreie Stadt	399	Olpe, Kreis	225
Hamm, kreisfreie Stadt	398	Hamm, kreisfreie Stadt	224
Kleve, Kreis	380	Ennepe-Ruhr-Kreis	207
Siegen-Wittgenstein, Kreis	378	Wuppertal, kreisfreie Stadt	195
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Rheinisch-Bergischer Kreis	242	Remscheid, kreisfreie Stadt	132
Bonn, kreisfreie Stadt	243	Rheinisch-Bergischer Kreis	141
Münster, kreisfreie Stadt	249	Borken, Kreis	141
Bottrop, kreisfreie Stadt	265	Leverkusen, kreisfreie Stadt	142
Leverkusen, kreisfreie Stadt	267	Coesfeld, Kreis	142



krankheiten, wenn auch das Durchschnittsalter hierbei etwas höher ausfällt. Sowohl bei den Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren als auch bei den ischämischen Herzkrankheiten sind Männer bereits im jüngeren Alter und im stärkeren Maße betroffen als Frauen. Das höchste Risiko entfällt auf die 75- bis 80-jährigen Männer. Im höheren Alter nähern sich die Risiken beider Geschlechter einander an.

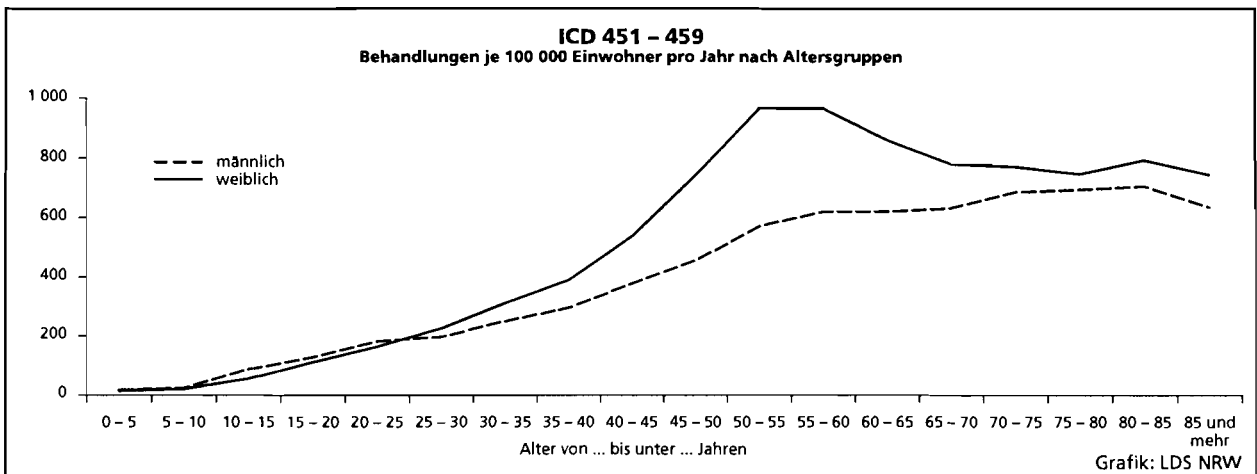
Regionale Häufungen ergeben sich vor allem im Kreis Olpe sowie im östlichen Ruhrgebiet (Städte Hamm, Hagen und Herne (bei Männern) und Ennepe-Ruhr-Kreis (bei Frauen)). Niedrige Werte zeigen sich im Münsterland (Kreise Borken und Coesfeld, Stadt Münster), in Teilen des Bergischen Landes (Städte Remscheid (bei

Frauen) und Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis (bei Männern) sowie der Stadt Bonn (bei Männern)). Das Ruhrgebiet weist im Vergleich mit den übrigen Landesteilen auffallend hohe Werte auf (vgl. Kap. 2.2).

2.1.7.7 Krankheiten der Venen und Lymphgefäße sowie sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (ICD 451 – 459)

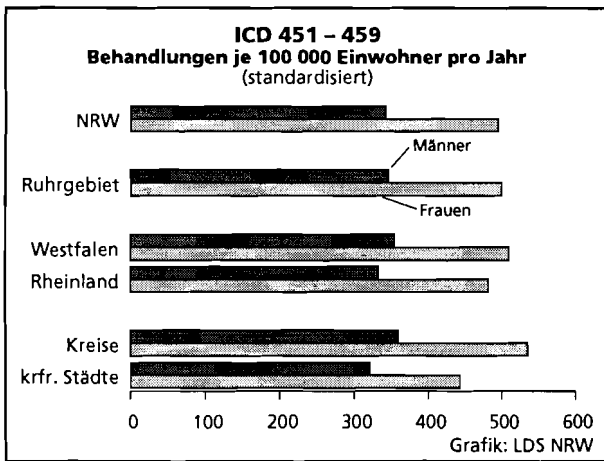
Auch Krankheiten der Venen und Lymphgefäße wie z. B. Thrombosen, Varizen (einschl. Krampfadern), Hämorrhoiden und Lymphödeme werden zu den Krankheiten des Kreislaufsystems gezählt. Unter den hier gezählten 225 639 (12,6 % des Hauptkapitels) stationären Behandlungsfällen stehen vor allem Varizen der unteren Extremitäten (einschl. Krampfadern; ICD 454; 44,9 %) im Vordergrund. Daneben sind die Phlebitis und Thrombophlebitis (einschl. Venenentzündung; ICD 451; 17,8 %) sowie die Hämorrhoiden (ICD 455; 14,1 %) von Bedeutung.

Krankheiten der Venen und Lymphgefäße sowie sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems treten ab einem Alter von etwa 40 Jahren vermehrt auf. Frauen sind häufiger betroffen als Männer. Das größte Risiko tragen Frauen im Alter zwischen 50 und 60 Jahren. Insbesondere in dieser Altersklasse überwiegt das Risiko der Frauen dasjenige der Männer bei weitem. Männer zeigen die größte Behandlungsrate im Alter



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert)
ICD 451 – 459

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Remscheid, kreisfreie Stadt	498	Olpe, Kreis	674
Olpe, Kreis	471	Hochsauerlandkreis	644
Märkischer Kreis	449	Remscheid, kreisfreie Stadt	642
Höxter, Kreis	434	Borken, Kreis	636
Borken, Kreis	416	Ennepe-Ruhr-Kreis	623
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Aachen, kreisfreie Stadt	253	Bielefeld, kreisfreie Stadt	333
Bielefeld, kreisfreie Stadt	258	Aachen, kreisfreie Stadt	380
Mönchengladbach, kreisfreie Stadt	286	Essen, kreisfreie Stadt	385
Düren, Kreis	291	Mönchengladbach, kreisfreie Stadt	392
Aachen, Kreis	295	Dortmund, kreisfreie Stadt	392



zwischen 65 und 85 Jahren, wobei sich die entsprechenden Werte denjenigen der Frauen annähern.

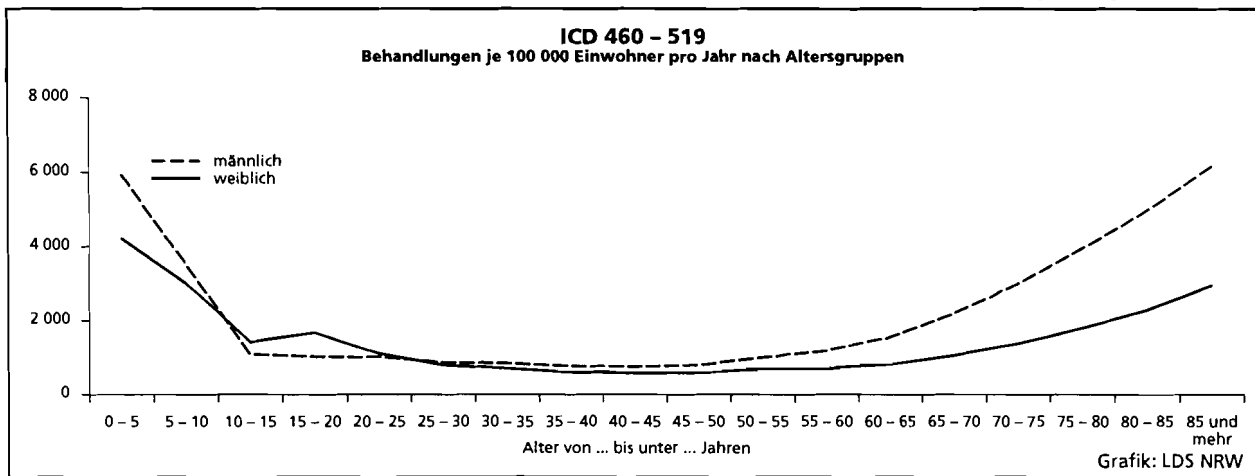
Ländliche Regionen weisen hierbei in der Regel höhere Werte auf als städtische. Entsprechend zeigen sich auffallend hohe Werte sowohl in den Kreisen als auch in den dünn besiedelten Regionen (vgl. Kap. 2.2). Regionale Schwerpunkte zeigen sich in den Kreisen des Sauerlandes (Olpe, Hochsauerlandkreis, bei Männern auch Märkischer Kreis) sowie in der Stadt Remscheid und im Kreis Borken. Niedrige Werte ergeben sich vor allem in den Städten Aachen und Bielefeld.

2.1.8 Krankheiten der Atmungsorgane (ICD 460 – 519)

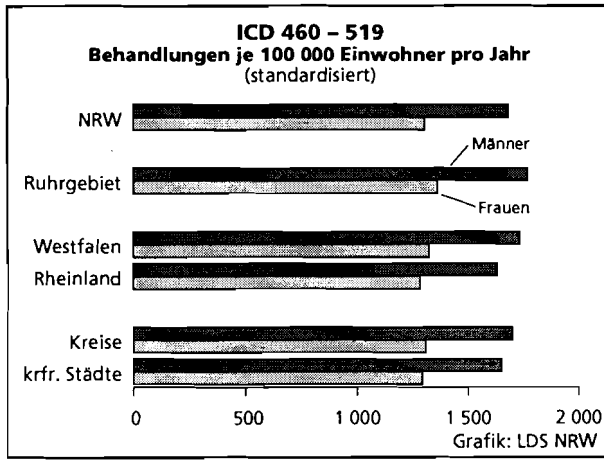
Die Gruppe der Krankheiten der Atmungsorgane umfasst akute Infektionen und chronische Entzündungen von Nasennebenhöhlen, Rachen, Hals, Mandeln, Bronchien und anderen Organen der oberen Luftwege, Eingriffe zur Korrektur der Nasenscheidewand oder zur Entfernung von Nasenpolypen, sonstige Erkrankungen der oberen Luftwege (z. B. Abszesse, Geschwüre, Ödeme, u. a.) sowie Pneumonie (Lungenentzündung), Grippe, Bronchitis, Asthma und ähnliche Erkrankungen, die im Folgenden für Teilbereiche mit unterschiedlichen Alters- und Regionalverteilungen betrachtet werden. Insgesamt wurden in den Jahren 1994 – 1996 795 981 (7,3 %) Behandlungsfälle gezählt.

Die Altersverteilung weist insgesamt eine U-Form mit hohen Werten bei Kindern und älteren Menschen auf, die auf jeweils unterschiedliche Krankheiten zurückzuführen ist. Männer bzw. Jungen sind vor allem als Kleinkinder und im hohen Alter häufiger betroffen als Frauen, sodass die U-Form der Altersverteilung beim männlichen Geschlecht deutlicher ausgeprägt ist als beim weiblichen.

Regionale Schwerpunkte zeigen sich zum einen in Teilen des Ruhrgebietes (Städte Hamm und Gelsenkirchen), zum anderen im Kreis Paderborn. Niedrige Werte zeigen sich vor allem im Regierungsbezirk Det-



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 460 – 519			
Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Hamm, kreisfreie Stadt	2 223	Hamm, kreisfreie Stadt	1 676
Paderborn, Kreis	2 139	Paderborn, Kreis	1 670
Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	1 975	Recklinghausen, Kreis	1 495
Bottrop, kreisfreie Stadt	1 951	Steinfurt, Kreis	1 493
Unna, Kreis	1 920	Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	1 470
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Bielefeld, kreisfreie Stadt	1 276	Bielefeld, kreisfreie Stadt	948
Lippe, Kreis	1 379	Remscheid, kreisfreie Stadt	980
Aachen, kreisfreie Stadt	1 386	Minden-Lübbecke, Kreis	1 053
Minden-Lübbecke, Kreis	1 387	Gütersloh, Kreis	1 076
Krefeld, kreisfreie Stadt	1 398	Lippe, Kreis	1 079



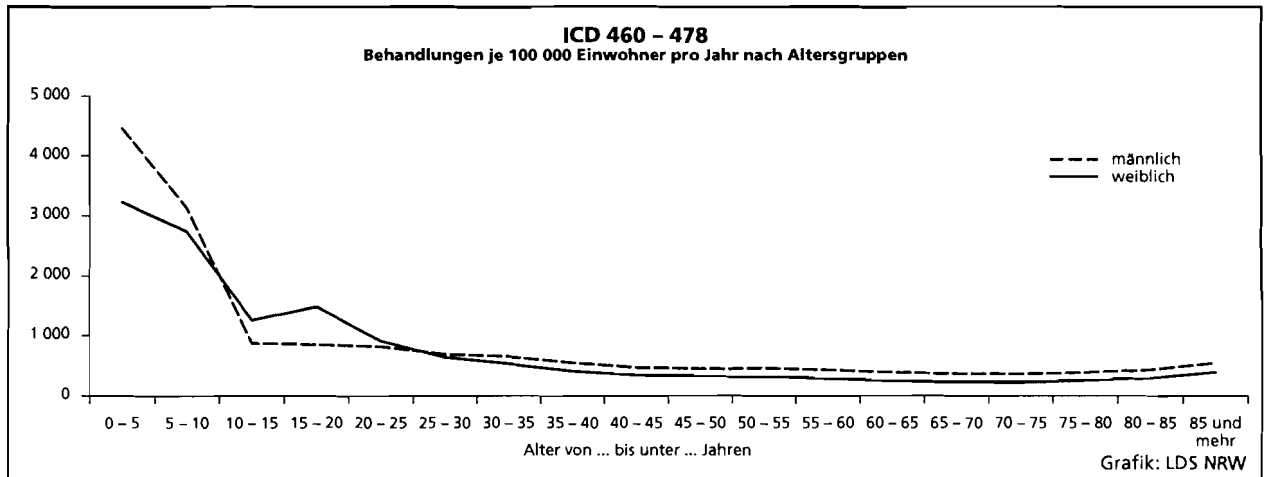
mold (vor allem Stadt Bielefeld, Kreise Lippe und Minden-Lübbecke) sowie Remscheid (bei Frauen) und Aachen (bei Männern). Da sich in keiner der in Kapitel 2.2 analysierten Regionalaggregationen ein einheitliches Bild ergibt, zeigen sich für die Hauptgruppe keine entsprechenden Auffälligkeiten. Lediglich für die im Folgenden betrachtete Untergruppe der chronisch obstruktiven Lungenkrankheiten und verwandten Infektionen wird eine höhere Prävalenz bei Frauen in dicht besiedelten Regionen auffällig (s. u.).

2.1.8.1 Akute Infektionen der Atmungsorgane und sonstige Krankheiten der oberen Luftwege (ICD 460 - 478)

Hierunter werden akute und chronische Infektionen sowie sonstige Krankheiten der oberen Luftwege zusammengefasst. Die Fallzahl der Jahre 1994 - 1996 beträgt 455 653 (57,2 % des Hauptkapitels). Meistgenannte Diagnose dieses Bereichs ist die der chronischen Affektionen der Tonsillen und des adenoiden Gewebes (einschl. der chronischen Mandelentzündung und Wucherungen der Rachenmandeln; ICD 474; 53,2 %), gefolgt von der Nasenscheidewandverbiegung (ICD 470; 12,3 %), der akuten Bronchitis und Bronchiolitis (ICD 466; 6,9 %) und der chronischen Nebenhöhlenentzündung (ICD 473; 6,7 %).

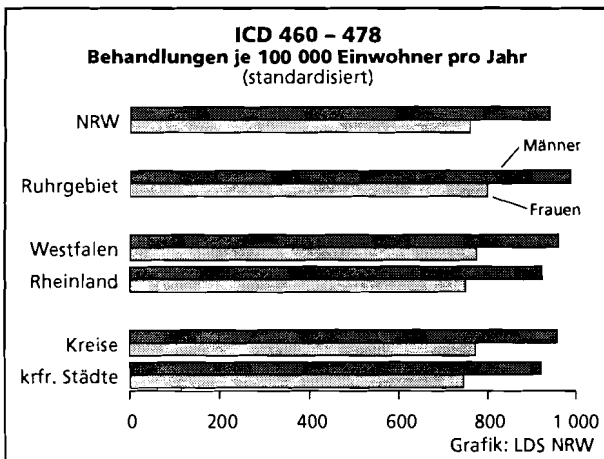
Die meisten Krankheiten der oberen Luftwege und insbesondere die chronischen Affektionen der Tonsillen und des adenoiden Gewebes betreffen vorwiegend Kinder und Jugendliche. Bis zum Alter von etwa 10 Jahren überwiegen dabei die Jungen, im Alter zwischen 10 und 20 Jahren die Mädchen.

Regionaleinheiten überdurchschnittlich großer (Stadt Hamm, Kreis Paderborn) oder kleiner Werte (Städte Bielefeld, Remscheid und Essen (bei Männern bzw. Jungen)) zeigen keine regionalen Zusammenhänge und unterscheiden sich auch in der Zusammensetzung der Einzeldiagnosen. Die Häufung von vorwiegend bei Kindern erfolgten stationären Behandlungen



Behandlungen der Jahre 1994 - 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 460 - 478

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Hamm, kreisfreie Stadt	1 364	Hamm, kreisfreie Stadt	1 104
Paderborn, Kreis	1 253	Paderborn, Kreis	981
Duisburg, kreisfreie Stadt	1 143	Recklinghausen, Kreis	923
Oberhausen, kreisfreie Stadt	1 113	Duisburg, kreisfreie Stadt	905
Olpe, Kreis	1 107	Unna, Kreis	887
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Bielefeld, kreisfreie Stadt	583	Bielefeld, kreisfreie Stadt	474
Essen, kreisfreie Stadt	723	Remscheid, kreisfreie Stadt	564
Krefeld, kreisfreie Stadt	743	Gütersloh, Kreis	593
Oberbergischer Kreis	753	Oberbergischer Kreis	610
Remscheid, kreisfreie Stadt	755	Krefeld, kreisfreie Stadt	612



gen chronischer Affektionen der Tonsillen und des adenoiden Gewebes (ICD 474) in der Stadt Hamm³¹⁾ lässt eine ungewöhnlich hohe Rate stationär durchgeführter Behandlungen vermuten. Großräumige Auffälligkeiten ergeben sich bei akuten Infektionen der Atmungsorgane und Krankheiten der oberen Luftwege nicht.

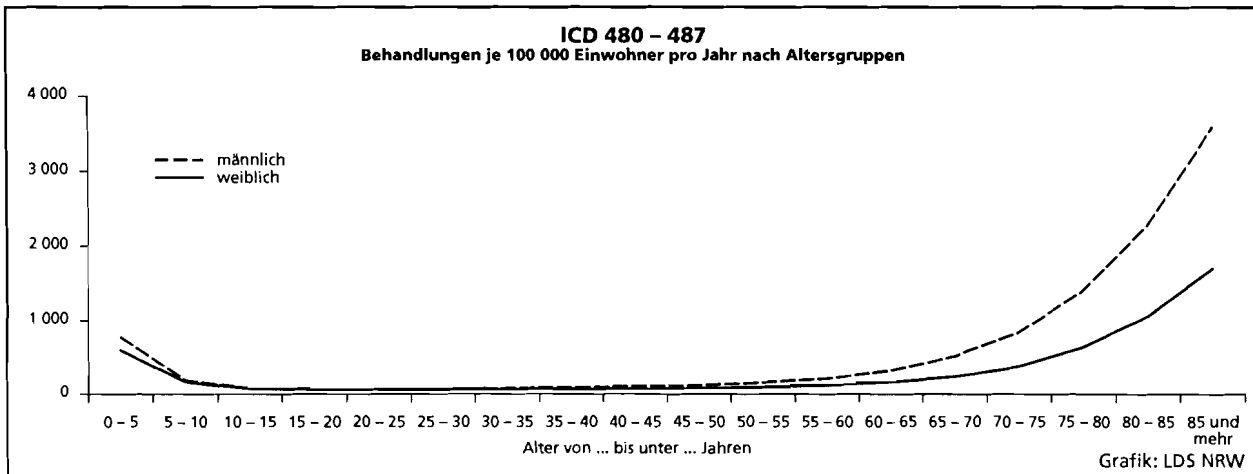
2.1.8.2 Pneumonie und Grippe (ICD 480 – 487)

Pneumonien, d. h. Lungenentzündungen, werden hier mit der Grippe zu einem von den chronisch obstruktiven Lungenkrankheiten (s. u.) abgegrenzten

Teilbereich zusammengefasst. Die hierbei gezählten 135 648 Fälle (17,0 %) umfassen vorwiegend Lungenentzündungen (Pneumonien) unterschiedlicher Erreger (ICD 480 – 486) mit den häufigsten Nennungen bei den Restkategorien der sonstigen bakteriellen Pneumonien (ICD 482; 32,1 %), der Pneumonie durch nicht näher bezeichnete Erreger (ICD 486; 29,9 %) sowie der Bronchopneumonie durch nicht näher bezeichnete Erreger (ICD 485; 22,7 %). Die Diagnose „Grippe“ (ICD 487; 5,2 %) spielt in der Regel eine untergeordnete Rolle.

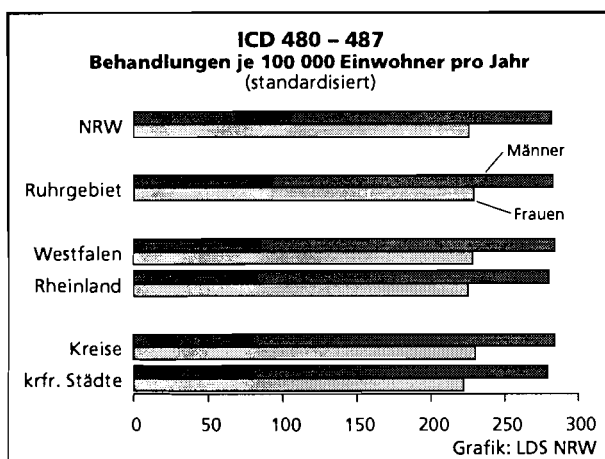
Die Altersverteilung ist U-förmig mit hohen Anteilen sowohl bei Neugeborenen und Kleinkindern als insbesondere auch bei älteren Menschen, die am stärksten betroffene Altersgruppe ist diejenige der 85-jährigen und Älteren. Die Altersklassen zwischen 10 und 60 Jahren sind dagegen nur schwach besetzt. Das Erkrankungsrisiko der Männer übertrifft dasjenige der Frauen, die Differenzen zwischen den Geschlechtern werden mit zunehmendem Alter größer.

Ein regionaler Schwerpunkt ergibt sich im Münsterland (vor allem Kreis Steinfurt, mit auffallend hohen Werten der ansonsten seltenen „Grippe“ und Stadt Münster) sowie in der angrenzenden Region der Stadt Hamm und des Kreises Soest. Niedrige Werte weisen vor allem der nördliche Teil des Regierungsbezirkes Detmold (Kreise Lippe und Minden-Lübbecke) und der



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 480 – 487			
Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Steinfurt, Kreis	385	Steinfurt, Kreis	313
Hamm, kreisfreie Stadt	356	Münster, kreisfreie Stadt	310
Münster, kreisfreie Stadt	354	Soest, Kreis	280
Soest, Kreis	347	Borken, Kreis	280
Borken, Kreis	346	Hamm, kreisfreie Stadt	275
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Minden-Lübbecke, Kreis	206	Lippe, Kreis	162
Lippe, Kreis	214	Minden-Lübbecke, Kreis	162
Olpe, Kreis	225	Olpe, Kreis	171
Mülheim an der Ruhr, kreisfreie Stadt	227	Siegen-Wittgenstein, Kreis	171
Herford, Kreis	229	Hagen, kreisfreie Stadt	177

31) Vgl. die entsprechende Anmerkung in Kap. 2.1.14



Kreis Olpe auf. Bei dem in Kap. 2.2 verwandten Modell wird bei Männern – trotz eines geringfügig überdurchschnittlichen Wertes – eine (relativ) niedrige Behandlungsrate im Ruhrgebiet auffällig.

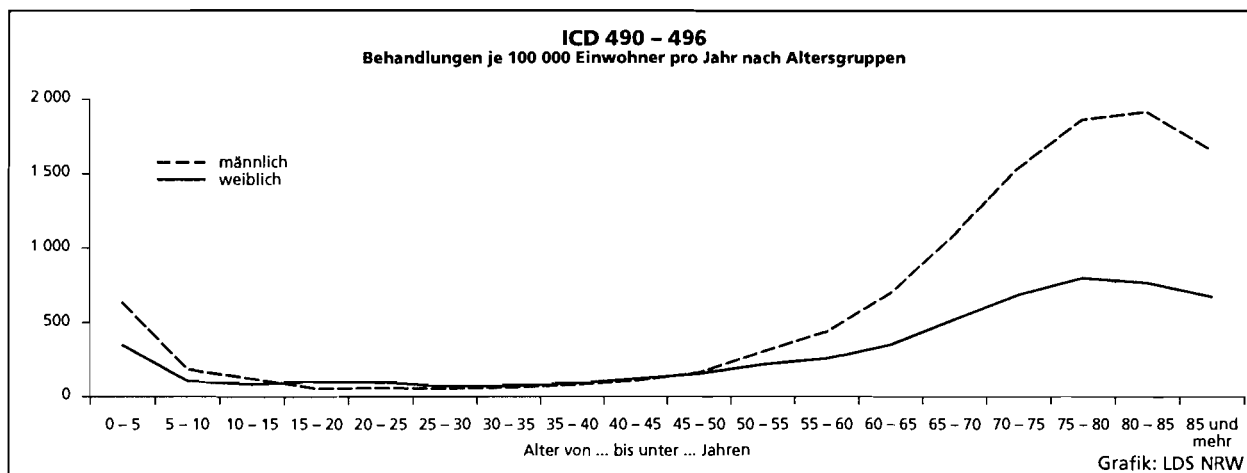
2.1.8.3 Chronisch obstruktive Lungenkrankheiten und verwandte Affektionen (ICD 490 – 496)

In Abgrenzung zu akuten Infektionen der Atmungsorgane (ICD 460 – 466) und zur Pneumonie (ICD 480 – 486) werden hierbei die andauernden (chronischen) Lungenkrankheiten zusammengefasst. Zu den 164 670 (20,7 % des Hauptkapitels) Fällen dieses Bereichs zählen insbesondere die Diagnosen „chronische Bronchitis“ (ICD 491; 53,7 %) und „Asthma“ (ICD 493; 30,5 %).

Die Altersverteilung weist annähernd eine U-Form auf, mit den höchsten Werten im Alter zwischen 75 und 85 Jahren. Männer bzw. Jungen sind in den relevanten Altersklassen (Kleinkinder und ältere Menschen) stärker betroffen als Frauen bzw. Mädchen, in den dazwischen liegenden „mittleren“ Altersklassen sind dagegen nur geringe geschlechtsspezifische Unterschiede erkennbar, mit geringfügig höheren Werten bei Frauen in der Altersklasse der 15- bis 45-jährigen.

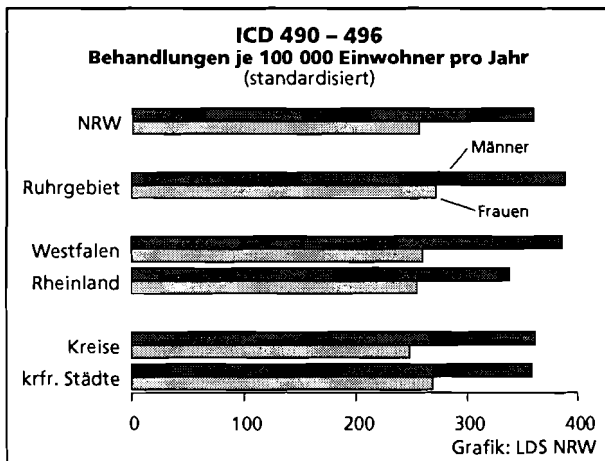
Regionale Konzentrationen zeigen sich bei Männern im Kreis Siegen-Wittgenstein, in Teilen des Ruhrgebietes (vor allem Stadt Gelsenkirchen und Kreis Recklinghausen) sowie im südlichen Teil Ostwestfalens (Kreise Paderborn und Höxter). Bei Frauen sind bei hohen Werten in so unterschiedlich strukturierten Regionaleinheiten wie den Kreisen Paderborn und Siegen-Wittgenstein sowie den Städten Mönchengladbach, Gelsenkirchen und Köln unmittelbar keine deutlichen Regionalzusammenhänge zu erkennen. Niedrige Werte sind dagegen im Norden des Regierungsbezirkes Detmold (Kreise Minden-Lübbecke und Lippe), im Raum Bonn (Rhein-Sieg-Kreis, Stadt Bonn (jeweils bei Männern), Kreis Euskirchen (bei Frauen)) und Teilen des Bergischen Landes (Rheinisch-Bergischer Kreis, Kreis Mettmann, Stadt Remscheid (bei Frauen)) zu erkennen.

Trotz hoher Werte in den Kreisen Paderborn und Siegen-Wittgenstein werden bei Frauen höhere Prävalenzen in kreisfreien Städten und dicht besiedelten Re-



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 490 – 496

Verwaltungsbezirk	Rangfolge	Verwaltungsbezirk	Rangfolge
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Siegen-Wittgenstein, Kreis	496	Paderborn, Kreis	361
Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	482	Mönchengladbach, kreisfreie Stadt	341
Paderborn, Kreis	475	Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	322
Höxter, Kreis	445	Siegen-Wittgenstein, Kreis	291
Recklinghausen, Kreis	439	Köln, kreisfreie Stadt	290
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Rhein-Sieg Kreis	252	Remscheid, kreisfreie Stadt	172
Minden-Lübbecke, Kreis	270	Minden-Lübbecke, Kreis	176
Rheinisch-Bergischer Kreis	281	Lippe, Kreis	197
Mettmann, Kreis	285	Euskirchen, Kreis	199
Bonn, kreisfreie Stadt	285	Olpe, Kreis	205

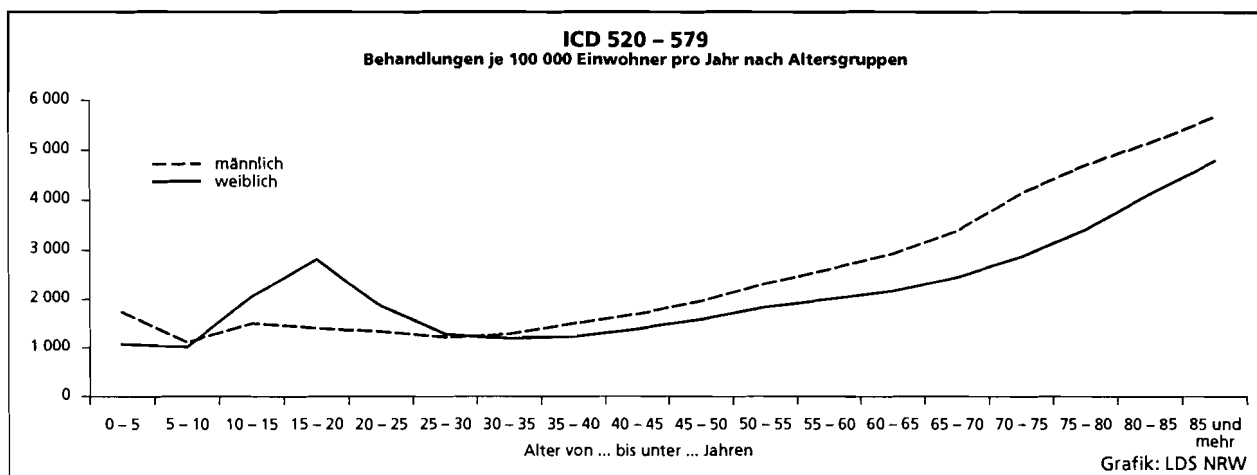


gionen auffällig (vgl. Kap. 2.2). Als mögliche Ursache der hohen Werte in Reinluftgebieten wie den Kreisen Paderborn und Siegen-Wittgenstein sind ein geringes Angebot an ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bei gleichzeitigem Vorhandensein entsprechender Fachkliniken (Bad Lippspringe) oder -abteilungen (Siegen), klimatische Faktoren (feuchtkaltes Klima im Kreis Siegen-Wittgenstein) sowie der Umzug erkrankter Personen in unbelastete Regionen, insbesondere in auf Atemwegserkrankungen spezialisierte Kurorte, wie z. B. Bad Lippspringe in Betracht zu ziehen.

2.1.9 Krankheiten der Verdauungsorgane (ICD 520 – 579)

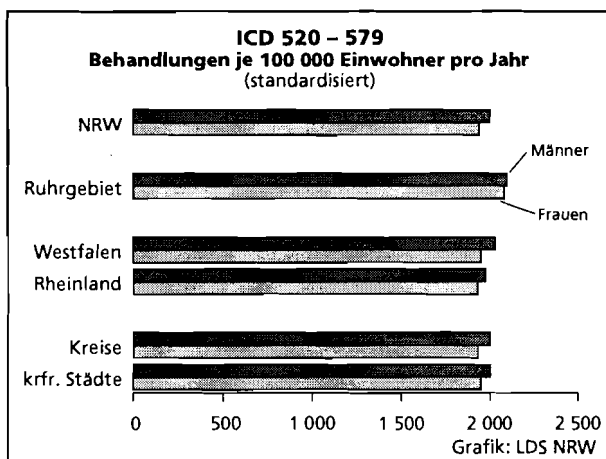
Dieses Kapitel umfasst die Krankheiten so unterschiedlicher Verdauungsorgane wie Zähne und Kiefer, Speiseröhre, Magen und Darm, Leber und Galle sowie Brüche innerer Organe wie z. B. den Leistenbruch. Die Krankheiten der Verdauungsorgane bilden mit 1 055 392 (9,7 %) stationären Behandlungen in den Jahren 1994 – 1996 nach den Krankheiten des Kreislaufsystems, den Neubildungen und den Verletzungen und Vergiftungen das viertgrößte ICD-Hauptkapitel. Als ausgewählte Teilbereiche der insgesamt komplexen Hauptgruppe werden im Folgenden die – mit Ausnahme der Restkategorie der sonstigen Krankheiten der Verdauungsorgane (ICD 570 – 579), unter denen die Colelithiasis (Gallensteinleiden; ICD 574; 11,1 % des Hauptkapitels) herauszuheben ist – drei meistdiagnostizierten Teilbereiche, die Krankheiten der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes (ICD 530 – 537), die Appendizitis (Blinddarmentzündung; ICD 540 – 543) und die Eingeweidebrüche (ICD 550 – 553) näher betrachtet.

Die verschiedenen Krankheiten dieses ICD-Hauptkapitels weisen unterschiedliche Altersverteilungen auf. Schwerpunkte ergeben sich bei männlichen Säuglingen und Kleinkindern (Leistenbruch; ICD 550), bei Mädchen und jungen Frauen im Alter zwischen 10 und 25 Jahren (akute Appendizitis (Blinddarmentzündung); ICD 540) sowie im hohen Alter (Colelithiasis (Gallensteinleiden); ICD



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 520 – 579

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Hochsauerlandkreis	2 292	Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	2 348
Soest, Kreis	2 233	Bochum, kreisfreie Stadt	2 278
Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	2 216	Düren, Kreis	2 229
Hamm, kreisfreie Stadt	2 194	Hamm, kreisfreie Stadt	2 162
Bochum, kreisfreie Stadt	2 182	Aachen, kreisfreie Stadt	2 154
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Bielefeld, kreisfreie Stadt	1 746	Bielefeld, kreisfreie Stadt	1 561
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 799	Olpe, Kreis	1 649
Köln, kreisfreie Stadt	1 809	Gütersloh, Kreis	1 651
Gütersloh, Kreis	1 818	Lippe, Kreis	1 652
Erftkreis	1 830	Köln, kreisfreie Stadt	1 679



574). Unter den Säuglingen und Kleinkindern sowie den über 30-jährigen ist das Risiko für Jungen bzw. Männer größer, im Alter zwischen 10 und 25 Jahren überwiegt dagegen der Anteil der Mädchen bzw. Frauen.

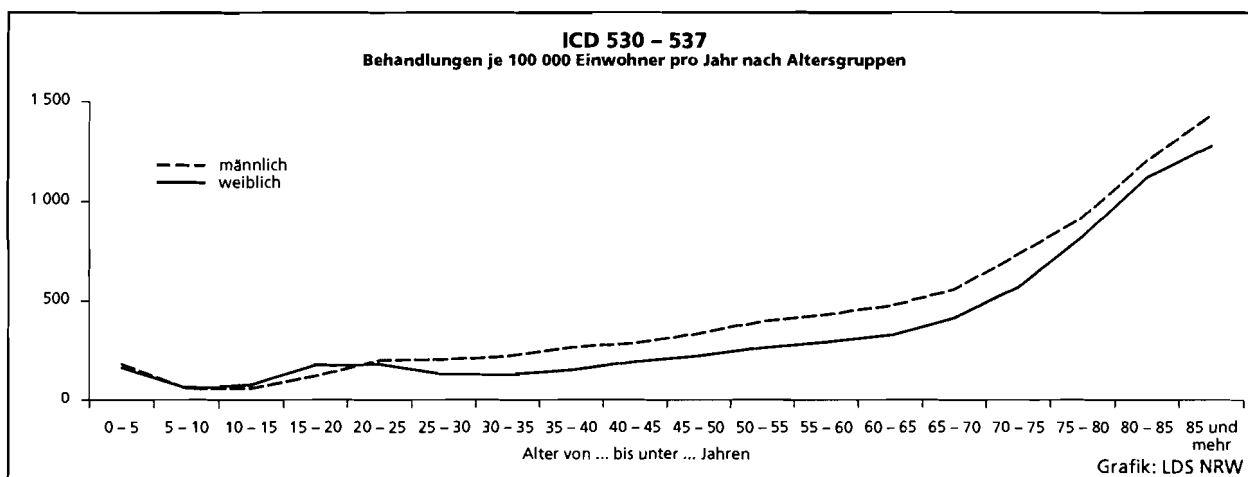
Regionale Konzentrationen ergeben sich in Teilen des Ruhrgebietes (Städte Gelsenkirchen, Bottrop und Hamm), bei Frauen außerdem im Raum Aachen (Stadt Aachen, Kreis Düren), bei Männern in Teilen des Sauerlands (Hochsauerlandkreis, Kreis Soest). Niedrige Werte zeigen sich bei Frauen vor allem im Raum Bielefeld (Stadt Bielefeld, Kreise Gütersloh und Lippe) sowie im Kreis Olpe, bei Männern – neben der Stadt Bielefeld und dem Kreis Gütersloh – im Raum Köln (Rheinisch-Bergischer Kreis, Stadt Köln, Erftkreis). Stadt-Land-Differenzen in unterschiedlicher Richtung

für einzelne Teilbereiche (s. u.) heben sich für die Hauptgruppe weitgehend auf. Trotz geringfügig niedrigerer Werte zeigen bei dem in Kapitel 2.2 betrachteten Modell – als Abweichung von den i. d. R. größeren Differenzen zwischen den Landesteilen – die rheinischen im Vergleich zu den westfälischen Frauen eine höhere Prävalenz bei Krankheiten des Verdauungssystems. Höhere Werte ergeben sich ferner für die Frauen im Ruhrgebiet (vgl. Kap. 2.2).

2.1.9.1 Krankheiten der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes (ICD 530 – 537)

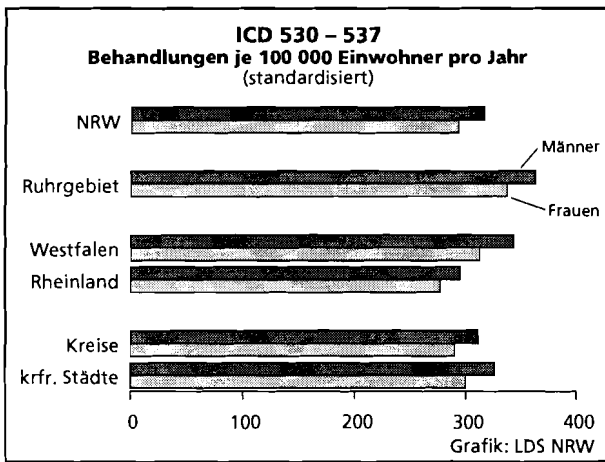
Zu dieser Teilgruppe der Krankheiten der Verdauungsorgane, welche die Organe des Verdauungsweges zusammenfasst, zählen insgesamt 163 456 (15,5 % des Hauptkapitels) Fälle vorwiegend der Diagnosen Gastritis und Duodenitis (Entzündung des Magens bzw. der Magenschleimhaut oder des Zwölffingerdarmes; ICD 535; 33,2 %), Magengeschwür (ICD 531; 24,5 %), Ulcus duodeni (Zwölffingerdarmgeschwür; ICD 532; 15,4 %) und Krankheiten der Speiseröhre (ICD 530; 15,4 %). Bei Säuglingen und Kleinkindern überwiegen Störungen der Magenfunktion (Achylie; ICD 536; insgesamt 5,5 %).

Das Erkrankungsrisiko steigt – abgesehen von Säuglingen (Störungen der Magenfunktion) und relativ hohen Werten der Diagnose Gastritis und Duodenitis



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 530 – 537

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	430	Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	409
Hochsauerlandkreis	417	Bottrop, kreisfreie Stadt	408
Hamm, kreisfreie Stadt	416	Essen, kreisfreie Stadt	374
Bottrop, kreisfreie Stadt	410	Hochsauerlandkreis	371
Essen, kreisfreie Stadt	390	Unna, Kreis	369
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Rhein-Sieg Kreis	230	Minden-Lübbecke, Kreis	198
Rheinisch-Bergischer Kreis	231	Lippe, Kreis	219
Minden-Lübbecke, Kreis	236	Herford, Kreis	223
Soilingen, kreisfreie Stadt	252	Soilingen, kreisfreie Stadt	228
Köln, kreisfreie Stadt	255	Oberbergischer Kreis	231



bei Frauen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren – erst im hohen Alter (70 Jahre und älter) stark an. Die höchsten Behandlungsraten weisen die 85-jährigen und Älteren auf. Mit Ausnahme der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (s. S. 45) sind Männer stärker betroffen als Frauen.

Im regionalen Vergleich ergeben sich hohe Werte im Kernbereich des Ruhrgebietes (vor allem in den Städten Gelsenkirchen, Bottrop und Essen) sowie im Hochsauerlandkreis. Günstigere Werte zeigen sich bei Frauen im nördlichen Teil des Regierungsbezirkes Detmold (Kreise Minden-Lübbecke, Lippe und Herford) sowie im Bergischen Land (Stadt Solingen, Oberbergischer Kreis), bei Männern – neben dem Kreis Minden-Lübbecke und der Stadt Solingen – im

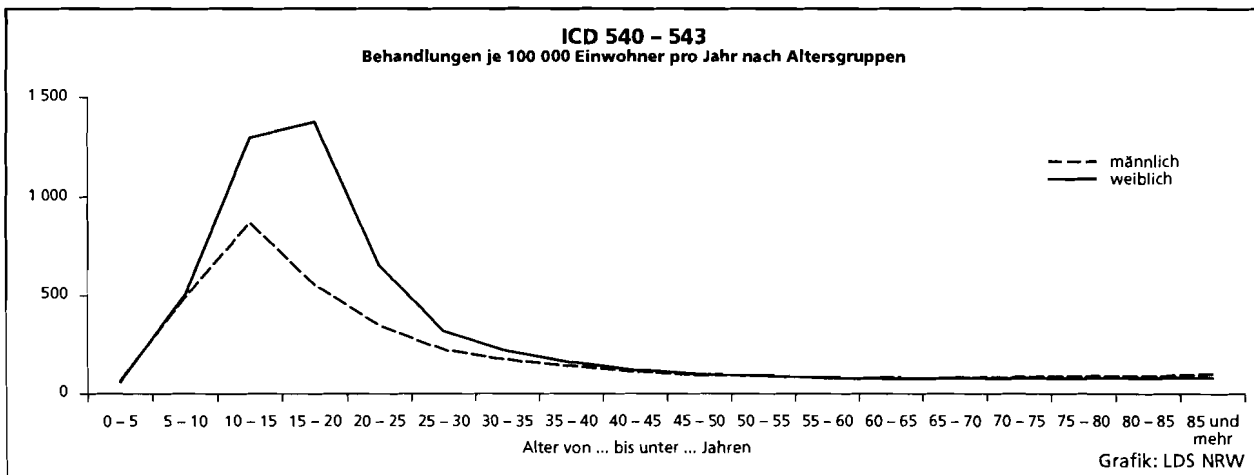
Raum Köln (Rhein-Sieg-Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis und Stadt Köln). Höhere Werte des Ruhrgebietes sind bei beiden Geschlechtern auffällig (vgl. Kap. 2.2). Bei Frauen zeigen sich darüber hinaus auffallend höhere Werte im rheinischen (im Vergleich zum westfälischen) Landesteil.

2.1.9.2 Appendizitis (ICD 540 – 543)

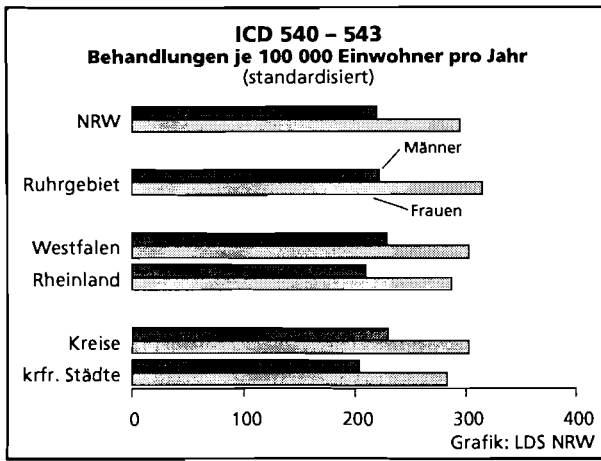
Im Beobachtungszeitraum wurden insgesamt 138 416 (13,1 % des Hauptkapitels) Behandlungen einer Appendizitis (Blinddarmentzündung) gezählt, meist als akute Appendizitis (ICD 540; 72,9 %), in der Regel behandelt durch eine operative Entfernung des Wurmfortsatzes, daneben als Appendizitis ohne nähere Angabe (ICD 541; 13,4 %) oder als sonstige Appendizitis (ICD 542; 12,2 %).

Die Behandlung einer Blinddarmentzündung erfolgt vorwiegend bei jüngeren Menschen. Die Altersverteilung der Frauen bzw. Mädchen weist einen Gipfel im Alter zwischen 10 und 20 Jahren, diejenige der Männer bzw. Jungen im Alter von 10 – 15 Jahren auf. Im Alter zwischen 10 und 30 Jahren, in dem die überwiegende Zahl der Behandlungen erfolgt, sind Mädchen bzw. junge Frauen häufiger betroffen als Jungen bzw. junge Männer.

Von Ausnahmen (hohe Werte für die Stadt Bottrop, niedrige für den Kreis Euskirchen) abgesehen, sind die



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert)			
ICD 540 – 543			
Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Höxter, Kreis	348	Höxter, Kreis	414
Kleve, Kreis	275	Bottrop, kreisfreie Stadt	397
Hochsauerlandkreis	273	Hochsauerlandkreis	371
Minden-Lübbecke, Kreis	271	Minden-Lübbecke, Kreis	366
Bottrop, kreisfreie Stadt	267	Kleve, Kreis	365
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Solingen, kreisfreie Stadt	164	Solingen, kreisfreie Stadt	188
Euskirchen, Kreis	166	Bielefeld, kreisfreie Stadt	204
Krefeld, kreisfreie Stadt	177	Euskirchen, Kreis	209
Wuppertal, kreisfreie Stadt	178	Warendorf, Kreis	228
Aachen, kreisfreie Stadt	182	Oberbergischer Kreis	238



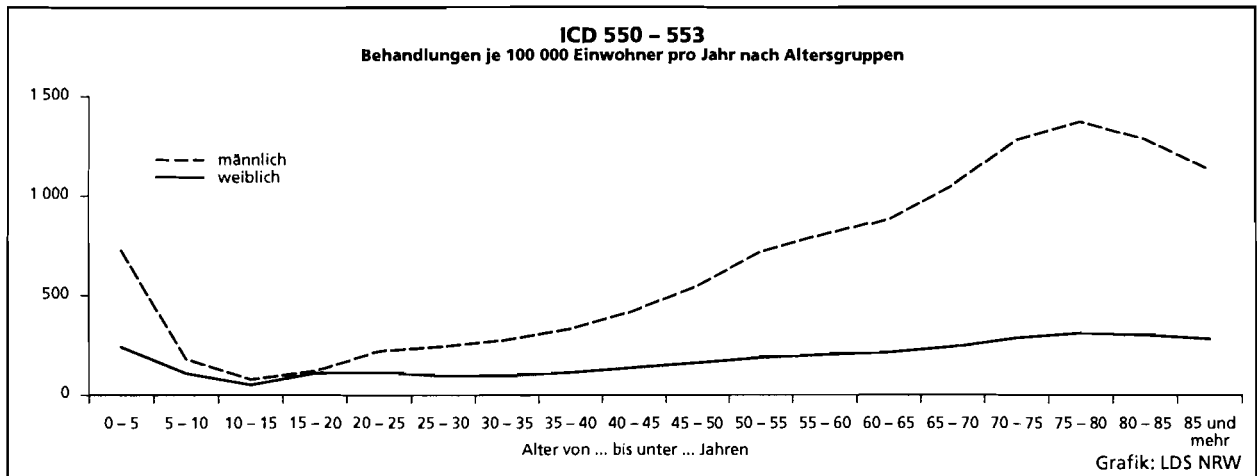
Werte in den ländlichen Regionen – hervorzuheben sind die Kreise Höxter, Hochsauerlandkreis, Kleve und Minden-Lübbecke – höher als in den städtischen. Möglicherweise führt die in ländlichen Regionen im Durchschnitt schlechtere Erreichbarkeit medizinischer Einrichtungen zu einer größeren Zahl stationärer Aufnahmen in Verdachtsfällen³². Niedrige Werte zeigen sich für die Stadt Solingen und den Kreis Euskirchen, bei Frauen außerdem für die Stadt Bielefeld. Auffällig höhere Werte ergeben sich im großräumigen Vergleich in den Kreisen (im Vergleich zu den kreisfreien Städten) sowie (bei Männern) bez. der Bevölkerungsdichte in dünn besiedelten Regionen (vgl. Kap. 2.2).

2.1.9.3 Eingeweidebrüche (ICD 550 - 553)

Brüche innerer Organe werden hier zu einem eigenen Teilbereich zusammengefasst. In insgesamt 179 608 Fällen (17,0 % des Hauptkapitels) wurden Eingeweidebrüche stationär behandelt. Der hierzu zählende Leistenbruch (ICD 550; 74,8 % des Teilbereichs) ist mit 134 377 Fällen auch insgesamt die meistgenannte Einzeldiagnose unter den Krankheiten der Verdauungsorgane. Die übrigen Eingeweidebrüche entfallen meist auf die Restkategorie „Sonstige Eingeweidebrüche ohne Angabe einer Einklemmung oder eines Gangräs“ (ICD 553; 20,6 %).

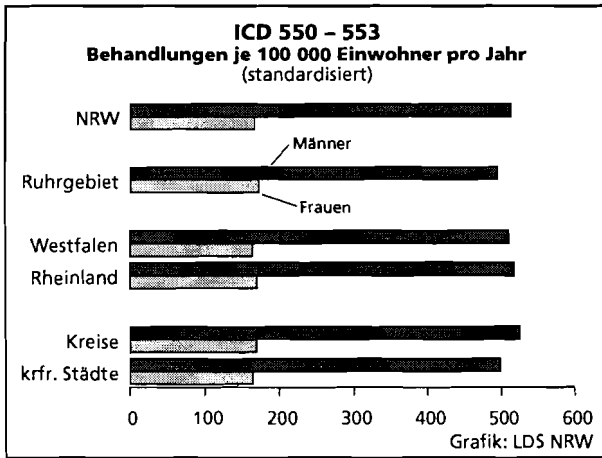
In fast drei Vierteln der Fälle wurden Jungen oder Männer behandelt. Dabei ist die Altersverteilung bei Männern U-förmig mit hohen Werten bei Säuglingen und Kleinkindern sowie Männern im Alter von 70 und mehr Jahren sowie einem Minimum bei Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 15 Jahren. Bei Frauen sind die Altersunterschiede wesentlich schwächer ausgeprägt.

Hohe Werte zeigen sich bei Männern vor allem in den Kreisen des Sauerlandes (Kreise Olpe, Hochsauerlandkreis, Soest und Märkischer Kreis). Bei Frauen kommen einzelne Städte des Ruhrgebietes (Herne und Gelsenkirchen) sowie der Rheinisch-Bergische



Behandlungen der Jahre 1994 - 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 550 - 553			
Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Olpe, Kreis	586	Märkischer Kreis	227
Hochsauerlandkreis	585	Herne, kreisfreie Stadt	202
Soest, Kreis	580	Soest, Kreis	201
Märkischer Kreis	578	Rheinisch-Bergischer Kreis	201
Rhein-Sieg Kreis	562	Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	199
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Hagen, kreisfreie Stadt	426	Herford, Kreis	111
Bielefeld, kreisfreie Stadt	456	Paderborn, Kreis	120
Mönchengladbach, kreisfreie Stadt	457	Lippe, Kreis	120
Dortmund, kreisfreie Stadt	459	Bielefeld, kreisfreie Stadt	125
Aachen, kreisfreie Stadt	461	Höxter, Kreis	133

32) Wenn diese dann in einzelnen Krankenhäusern (ggf. noch unterstützt durch ein die V-Klassifikation der ICD nicht enthaltendes Verschlüsselungsprogramm) grundsätzlich mit der Eingangsdiagnose (z. B. ICD 540) anstatt als Verdachtsfall (ICD V71) verschlüsselt werden, ergeben sich dadurch regional erhöhte Behandlungszahlen.



Kreis hinzu. Niedrige Werte zeigen sich bei Frauen vor allem im Regierungsbezirk Detmold (Kreise Herford, Paderborn und Lippe, Stadt Bielefeld, Kreis Höxter), bei Männern in kreisfreien Städten unterschiedlicher Landesteile (Hagen, Bielefeld, Mönchengladbach, Dortmund, Aachen).

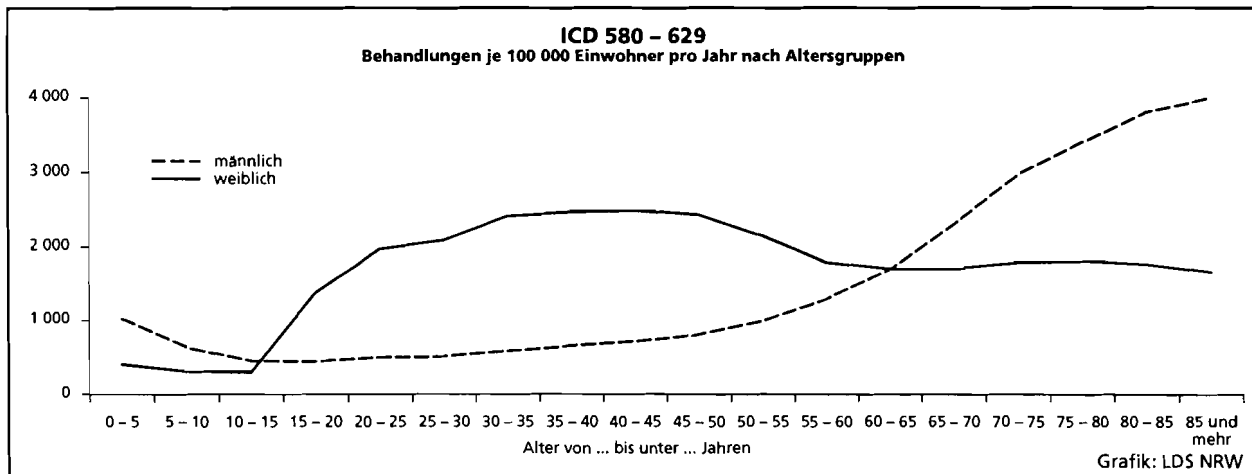
Die Differenzen zwischen einzelnen Regionaleinheiten sind hierbei relativ gering, jedoch bei den Männern eindeutig als Stadt-Land-Gefälle zugunsten der kreisfreien Städte, der dicht besiedelten Regionen und des Ruhrgebietes zu erkennen (vgl. Kap. 2.2). Bei Frauen werden hingegen Differenzen zwischen den Landesteilen mit – zwar geringen, aber als Abweichung vom allgemeinen Trend niedrigerer Behandlungsraten im Rheinland bemerkenswerten – höhe-

ren Werten im Rheinland auffällig, obwohl hierbei die Regionaleinheit mit der höchsten Behandlungsrate, der Märkische Kreis, in Westfalen liegt.

2.1.10 Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ICD 580 – 629)

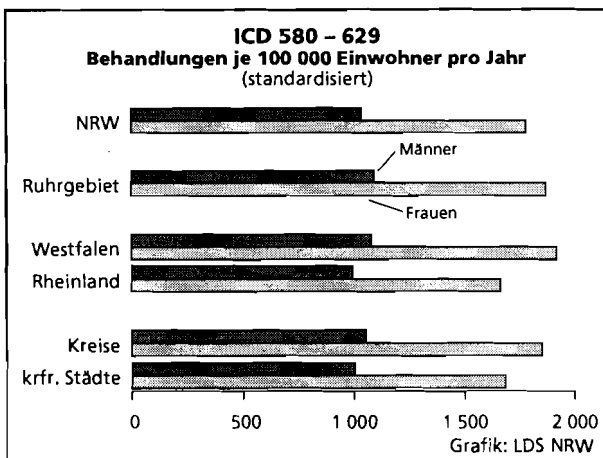
Zu den Harnorganen zählen hierbei Niere, Harnwege und Harnblase. Zu den Geschlechtsorganen zählen bei Frauen u. a. Gebärmutter, Eierstock und Vagina, bei Männern Prostata, Penis und Hoden. Ferner werden Krankheiten der Brustdrüse für beide Geschlechter in diesem Kapitel erfasst. Neubildungen bilden ein eigenes Kapitel und sind hierbei ausgenommen. Stationäre Behandlungen bei zu diesem Kapitel gezählten Krankheiten erfolgten in 758 692 Fällen (6,9 %).

Die Altersverteilung unterscheidet sich erheblich zwischen den Geschlechtern. Bei den Frauen ist die größte Behandlungshäufigkeit im gebärfähigen Alter (weibliche Infertilität (ICD 628), nichtentzündliche Affektionen der Ovarien, der Eileiter des Ligamentum latum uteri (ICD 620)) und zur Zeit des Klimakteriums bzw. im Anschluss daran (klimakterische und postklimakterische Störungen (ICD 627)) festzustellen. Nieren- und Harnleitersteine (ICD 592) führen ferner zu hohen Behandlungsraten auch in höheren Altersklassen. Die Altersverteilung der Männer ist dagegen U-förmig mit hohen Werten bei Kindern (Vorhauthy-



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert)
ICD 580 – 629

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Paderborn, Kreis	1 350	Olpe, Kreis	2 507
Höxter, Kreis	1 321	Hamm, kreisfreie Stadt	2 480
Boitrop, kreisfreie Stadt	1 294	Siegen-Wittgenstein, Kreis	2 230
Hamm, kreisfreie Stadt	1 276	Soest, Kreis	2 206
Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	1 253	Märkischer Kreis	2 187
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Aachen, kreisfreie Stadt	743	Euskirchen, Kreis	1 342
Rheinisch-Bergischer Kreis	813	Solingen, kreisfreie Stadt	1 426
Euskirchen, Kreis	843	Bonn, kreisfreie Stadt	1 460
Leverkusen, kreisfreie Stadt	851	Düsseldorf, kreisfreie Stadt	1 464
Hagen, kreisfreie Stadt	854	Mettmann, Kreis	1 490



auch in dünn besiedelten Regionen sowie in Westfalen im Vergleich zum Rheinland (vgl. Kap. 2.2).

2.1.10.1 Krankheiten der Harnorgane (ICD 580 – 599)

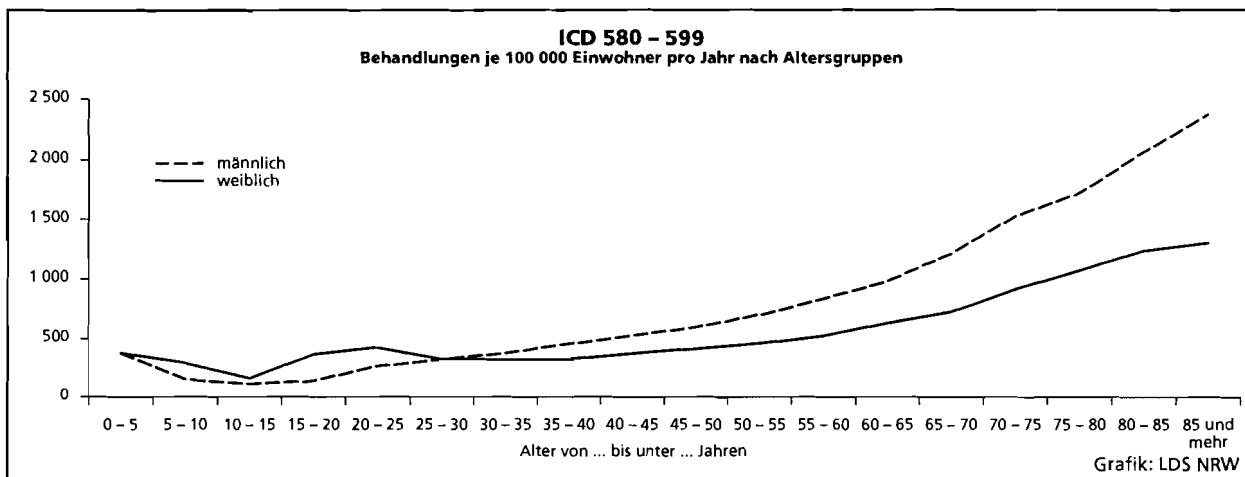
Zu den Krankheiten der Harnorgane wurden 289 667 Fälle (38,2 % des Hauptkapitels) gezählt, darunter vor allem der Diagnosen Nieren- und Harnleitersteine (ICD 592; 34,6 %), chronisches Nierenversagen (ICD 585; 9,4 %), sonstige Infektionen des Harnleiters (ICD 593; 7,6 %), Harnblasenentzündung (ICD 595; 7,2 %) und infektiöse Nierenkrankheiten (ICD 590; 6,6 %).

ertrophie und Phimose; ICD 605) und im hohen Alter (Prostatahyperplasie; ICD 600).

Höhere Werte zeigen sich bei Frauen vor allem im Regierungsbezirk Arnsberg (Kreis Olpe, Stadt Hamm, Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Soest und Märkischer Kreis), bei Männern im südlichen Teil Ostwestfalens (Kreise Paderborn und Höxter) und Teilen des Ruhrgebietes (Städte Bottrop, Hamm und Gelsenkirchen). Niedrige Werte finden sich in unterschiedlichen Regionen des Rheinlandes (Kreis Euskirchen, Städte Solingen, Bonn und Düsseldorf sowie Kreis Mettmann bei Frauen; Stadt Aachen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Kreis Euskirchen und Stadt Leverkusen bei Männern). Im großräumigen Vergleich zeigen sich auffallend erhöhte Werte in Kreisen, bei Frauen

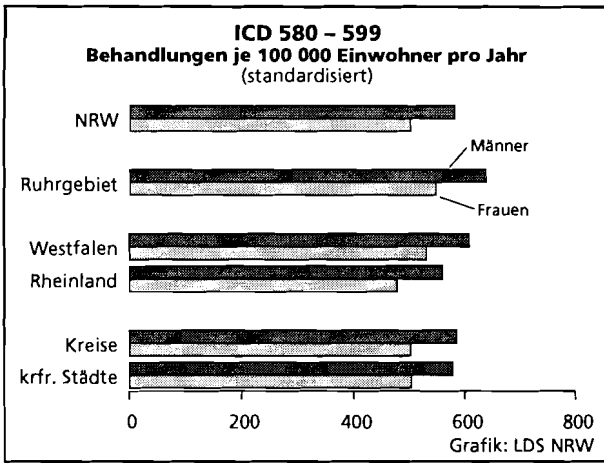
Abgesehen von Kleinkindern (infektiöse Nierenkrankheiten (ICD 590), sonstige Infektionen des Harnleiters (ICD 593) und sonstige Krankheiten der Harnröhre und der Harnwege (ICD 599)) treten Krankheiten der Harnwege bei Männern vermehrt erst im hohen Alter (Harnblasenentzündung (ICD 595) und sonstige Krankheiten der Harnröhre und der Harnwege (ICD 599)) auf. Bei Frauen ergibt sich eine zusätzliche Häufung im Alter zwischen 15 und 30 Jahren (neben Nieren- und Harnleitersteinen (ICD 592) vor allem auch infektiöser Nierenkrankheiten (ICD 590)). Mit zunehmendem Alter sind Männer stärker betroffen als Frauen.

Regionale Konzentrationen zeigen sich vor allem im Ruhrgebiet (Städte Hamm, Bottrop und Gelsenkir-



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 580 – 599

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Ennepe-Ruhr-Kreis	763	Hamm, kreisfreie Stadt	658
Hamm, kreisfreie Stadt	749	Paderborn, Kreis	645
Bottrop, kreisfreie Stadt	746	Bottrop, kreisfreie Stadt	644
Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	737	Recklinghausen, Kreis	636
Recklinghausen, Kreis	716	Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	634
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Aachen, kreisfreie Stadt	382	Rhein-Sieg Kreis	350
Rheinisch-Bergischer Kreis	415	Aachen, kreisfreie Stadt	359
Rhein-Sieg Kreis	455	Rheinisch-Bergischer Kreis	359
Euskirchen, Kreis	478	Bonn, kreisfreie Stadt	386
Oberbergischer Kreis	478	Hagen, kreisfreie Stadt	415



chen, Kreis Recklinghausen, bei Männern insbesondere auch Ennepe-Ruhr-Kreis) sowie im Kreis Paderborn (bei Frauen). Relativ niedrige Werte ergeben sich dagegen im südlichen Rheinland (Stadt Aachen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Rhein-Sieg-Kreis).

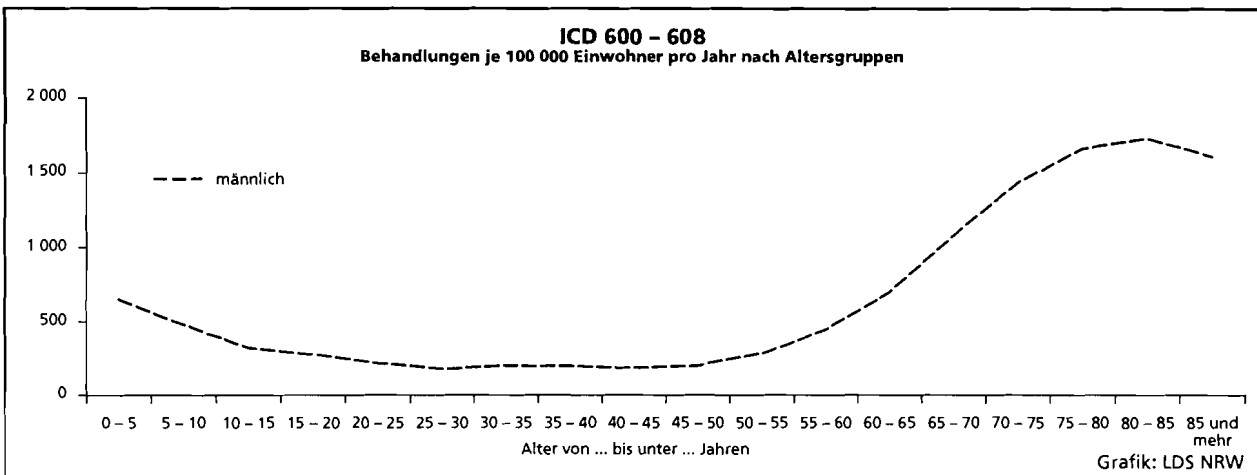
2.1.10.2 Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane (ICD 600 – 608)

Auf die Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane entfallen 114 717 (15,1 % des Hauptkapitels, 42,8 % der entsprechenden männlichen Patienten)

Behandlungen, vor allem mit den Diagnosen Prostatahyperplasie (ICD 600; 40,2 %), Vorhauthypertrophie und Phimose (ICD 605; 18,7 %) sowie sonstige Affektionen der männlichen Geschlechtsorgane (ICD 608; 14,5 %).

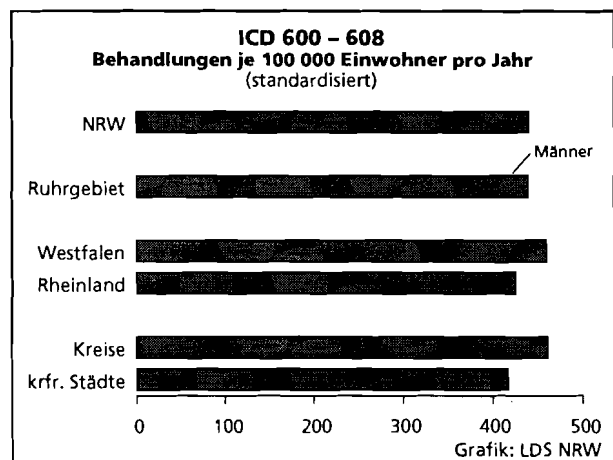
Die unterschiedliche Altersverteilung der beiden häufigsten Diagnosen dieses Bereichs (Prostatahyperplasie bei älteren Männern, Vorhauthypertrophie und Phimose bei männlichen Kleinkindern) führt insgesamt zu einer U-Form mit hohen Werten bei Kindern und älteren Personen. Für Männer im Alter zwischen 15 und 60 Jahren ist – anders als bei Frauen der entsprechenden Altersklasse, siehe Seite 51 – die Behandlungsrate bei Krankheiten der Geschlechtsorgane relativ gering.

Stadt-Land-Differenzen werden sowohl in Hinblick auf die Unterscheidung zwischen kreisfreien Städten, als auch auf die Bevölkerungsdichte auffällig, mit höheren Werten in den Kreisen und den dünn besiedelten Regionen (vgl. Kap. 2.2). Hohe Werte ergeben sich vor allem im südlichen Teil des Regierungsbezirkes Detmold (Kreise Paderborn, Höxter und Gütersloh) sowie in den Kreisen Olpe und Wesel. Günstige Werte weisen – neben der Stadt Hagen – vor allem die kreisfreien Städte des Bergischen Landes (Remscheid, Solingen, Leverkusen und Wuppertal) auf.



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 600 – 608

Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer	
Paderborn, Kreis	673
Höxter, Kreis	641
Olpe, Kreis	571
Gütersloh, Kreis	569
Wesel, Kreis	555
kleinste Werte, Männer	
Hagen, kreisfreie Stadt	318
Remscheid, kreisfreie Stadt	320
Solingen, kreisfreie Stadt	326
Leverkusen, kreisfreie Stadt	338
Wuppertal, kreisfreie Stadt	344

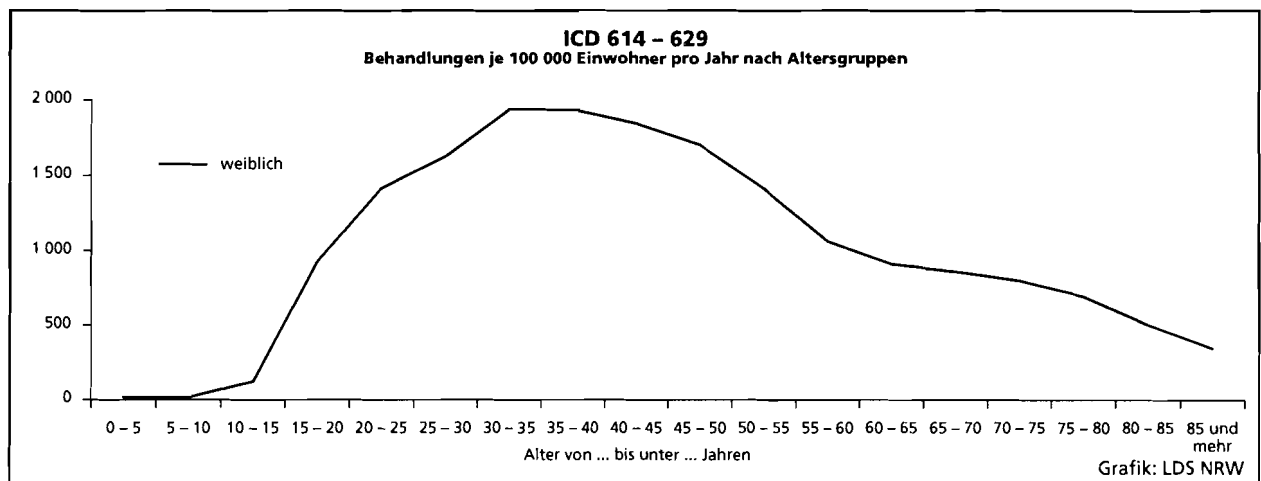


2.1.10.3 Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane (ICD 614 – 629)

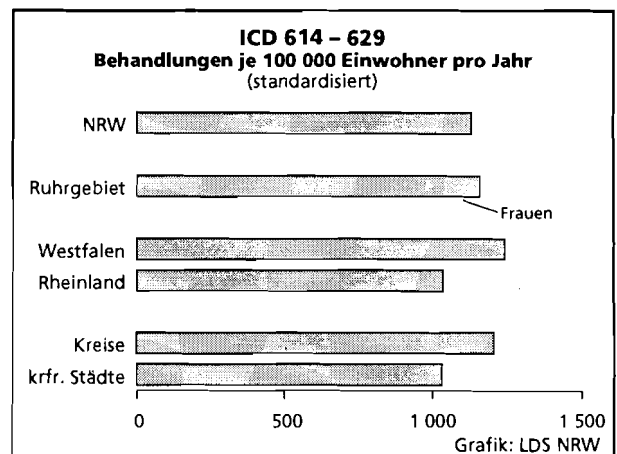
Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane wurden – ohne die bei beiden Geschlechtern möglichen, aber überwiegend bei Frauen auftretenden Krankheiten der Brustdrüse (ICD 610, 611) – in 311 590 Fällen (41,1 % des Hauptkapitels, 63,5 % der entsprechenden Patientinnen) diagnostiziert. Frauen sind daher von Krankheiten der Geschlechtsorgane weitestgehend stärker betroffen als Männer. Anders als bei den Männern verteilt sich der Bereich auf viele verschiedene Einzeldiagnosen, hervorzuheben sind dabei nichtentzündliche Affektionen der Ovarien, der Eileiter und des Ligamentum latum uteri (ICD 620; 15,0 %), Menstruationsstörungen und sonstige abnorme Blutungen aus dem weiblichen Genitaltrakt

oder während des Klimakteriums (klimakterische Störungen; ICD 627) bzw. im Anschluss daran (postklimakterische Störungen (ICD 627) sowie Prolaps der weiblichen Geschlechtsorgane (ICD 618)).

Die höchsten Werte ergeben sich im Sauerland und daran angrenzenden Regionen (Kreis Olpe, Stadt Hamm, Kreise Siegen-Wittgenstein und Soest, Märkischer Kreis), die niedrigsten in unterschiedlichen Teilen des Rheinlandes (Stadt Düsseldorf, Kreis Euskirchen, Städte Mülheim an der Ruhr, Solingen und Duisburg). Im Regionalvergleich werden Differenzen sowohl zwischen städtischen und ländlichen Regionen, mit höheren Werten in den Kreisen und den dünn besiedelten Regionen, als auch zwischen den Landesteilen Rheinland und Westfalen auffällig, mit höheren Werten in Westfalen (vgl. Kap. 2.2).



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 614 – 629	
Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Frauen	
Olpe, Kreis	1 814
Hamm, kreisfreie Stadt	1 613
Siegen-Wittgenstein, Kreis	1 578
Soest, Kreis	1 574
Märkischer Kreis	1 498
kleinste Werte, Frauen	
Düsseldorf, kreisfreie Stadt	844
Euskirchen, Kreis	846
Mülheim an der Ruhr, kreisfreie Stadt	871
Solingen, kreisfreie Stadt	872
Duisburg, kreisfreie Stadt	900

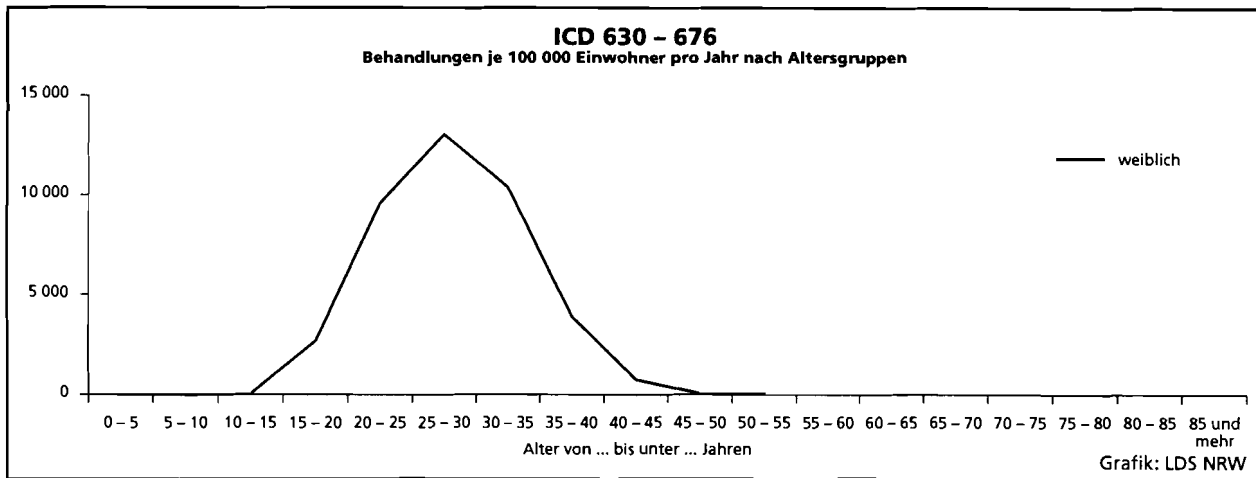


(ICD 626; 14,3 %), klimakterische und postklimakterische Störungen (ICD 627; 11,5 %) sowie Prolaps der weiblichen Geschlechtsorgane (ICD 618; 10,2 %).

Die Altersverteilung erreicht annähernd eine Glockenform mit einem Maximum im Alter zwischen 30 und 35 Jahren und unterscheidet sich damit erheblich von derjenigen der Männer. Die meisten Behandlungen erfolgen im Alter zwischen 20 und 60 Jahren, d. h. entweder im gebärfähigen Alter (weibliche Infertilität (ICD 628), nichtentzündliche Affektionen der Ovarien, der Eileiter, des Ligamentum latum uteri (ICD 620))

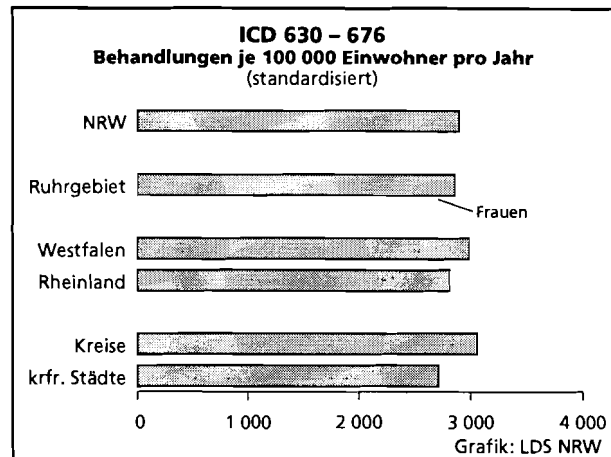
2.1.11 Komplikationen der Schwangerschaft, der Entbindung und im Wochenbett (ICD 630 – 676)

Zu diesem Hauptkapitel werden alle stationären Behandlungen gezählt, die in irgendeiner Form mit Schwangerschaft, Entbindung oder Wochenbett zusammenhängen, einschließlich der normalen Entbindung (ICD 650). Bei insgesamt 799 021 Fällen (7,3 % insgesamt und 13,2 % der Patientinnen) ergibt sich



**Behandlungen der Jahre 1994 – 1996
je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert)
ICD 630 – 676**

Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Frauen	
Borken, Kreis	3 367
Oberbergischer Kreis	3 337
Steinfurt, Kreis	3 310
Paderborn, Kreis	3 309
Hochsauerlandkreis	3 303
kleinste Werte, Frauen	
Münster, kreisfreie Stadt	2 267
Bochum, kreisfreie Stadt	2 387
Düsseldorf, kreisfreie Stadt	2 389
Bielefeld, kreisfreie Stadt	2 548
Mülheim a.d. Ruhr, kreisfreie Stadt	2 590



hiermit das nach den Kreisläuferkrankungen zweitgrößte Hauptkapitel bei den Frauen. Meistgenannte Einzeldiagnose dieses Bereichs ist normale Entbindung (ICD 650; 46,6 %), mit großem Abstand gefolgt von sonstigen Wehen- und Entbindungskomplikationen, anderweitig nicht klassifiziert (ICD 669; 8,1 %), und vorzeitigen und drohenden Wehen (ICD 644; 8,1 %).

Da es sich hierbei zum größten Teil um Entbindungen und Krankheiten im Zusammenhang mit Entbindungen handelt, entspricht die Alters- und Regionalverteilung weitestgehend derjenigen der Gebärenden mit einem Schwerpunkt im Alter von 25 bis 30 Jahren und relativ höheren Werten in den ländlichen Regionen.

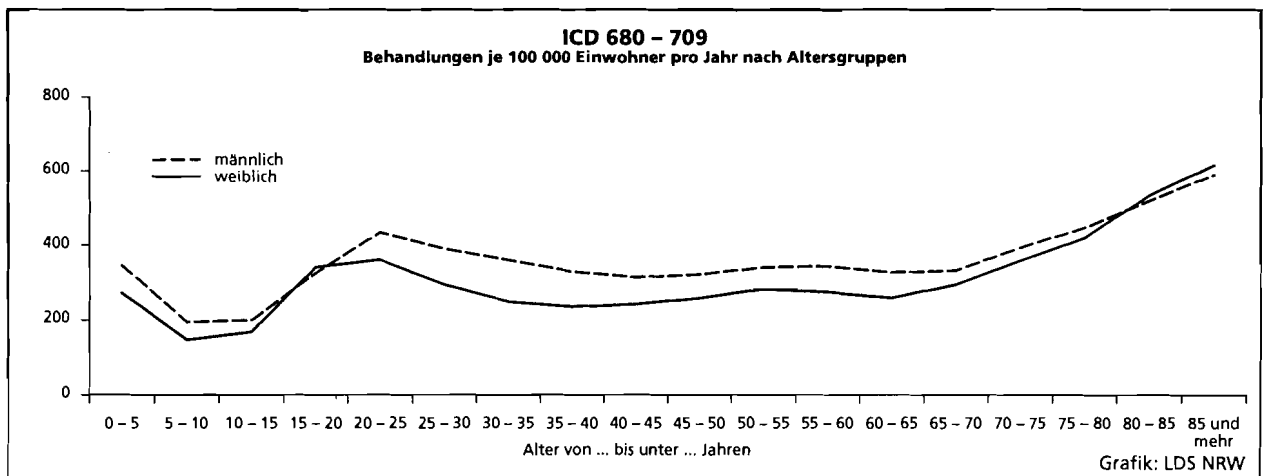
Die höchsten Werte ergeben sich in den ländlich strukturierten Kreisen Borken, Oberbergischer Kreis, Steinfurt, Paderborn und Hochsauerlandkreis. Entsprechende Auffälligkeiten zeigen sich daher im Vergleich zwischen kreisfreien Städten und Kreisen bez. der Bevölkerungsdichte sowie im Vergleich des Ruhrgebietes (mit niedrigen Geburten- und Behandlungsraten im Ruhrgebiet) mit den übrigen Landesteilen (vgl. Kap. 2.2).

Bei den altersstandardisierten Zahlen weisen vor allem die Universitätsstädte (vor allem Münster, Bochum und Düsseldorf) sehr niedrige Werte auf, bedingt durch hohe Anteile junger Frauen (Studentinnen) mit geringen Entbindungsraten.

2.1.12 Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes (ICD 680 – 709)

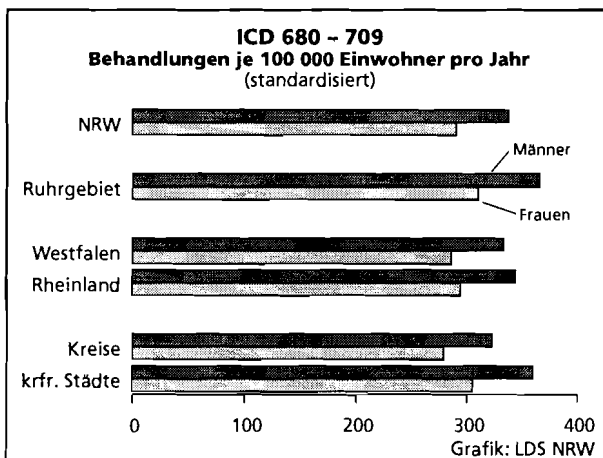
Krankheiten der Haut einschließlich Haaren und Nägeln, aber ohne entsprechende Neubildungen (z. B. Melanom) werden in der ICD als eigenes kleines Hauptkapitel gezählt. Als Einzeldiagnose der insgesamt 167 962 (1,5 %) stationär behandelten Fälle dieser Hauptgruppe wurde „Phlegmone und Abszess (eitrige Entzündungen) sonstigen Sitzes“ (ICD 682; 34,2 %) am häufigsten genannt. Werden „Karbunkel und Furunkel“ (ICD 680; 3,3 %) sowie „Phlegmone und Abszess der Finger und Zehen“ (ICD 681; 5,4 %) hinzugezählt, ergibt sich ein Anteil dieses Bereichs (ICD 680 – 682) von zusammen 42,9 %. Weitere wichtige Einzeldiagnosen sind der chronische Ulcus (Geschwür) der Haut (Dekubitus; ICD 707; 7,6 %), die Haarbalgzyste (ICD 685; 5,5 %) und die Urtikaria (Nesselsucht, ICD 708; 5,0 %).

Die Altersverteilung weist für beide Geschlechter eine W-Form auf, mit hohen Werten bei Säuglingen (neben den in allen Altersklassen auftretenden Phlegmonen und Abszessen (ICD 680 – 682) vor allem Atopik-Dermatitis und verwandte Affektionen (Neurodermitis; ICD 691), im Alter zwischen 20 und 25 Jahren (Haarbalgzyste; ICD 685) sowie im Alter von 80 und mehr Jahren (chronischer Ulcus der Haut; ICD



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert)
ICD 680 – 709

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	439	Remscheid, kreisfreie Stadt	394
Remscheid, kreisfreie Stadt	436	Siegen-Wittgenstein, Kreis	365
Duisburg, kreisfreie Stadt	431	Duisburg, kreisfreie Stadt	361
Olpe, Kreis	404	Herne, kreisfreie Stadt	347
Rheinisch-Bergischer Kreis	398	Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	346
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Lippe, Kreis	261	Lippe, Kreis	212
Höxter, Kreis	264	Mülheim an der Ruhr, kreisfreie Stadt	219
Bielefeld, kreisfreie Stadt	276	Gütersloh, Kreis	239
Leverkusen, kreisfreie Stadt	278	Herford, Kreis	240
Warendorf, Kreis	284	Bielefeld, kreisfreie Stadt	241



707). Mit Ausnahme der 15- bis 20-jährigen sowie der 80-jährigen und Älteren sind Männer stärker betroffen als Frauen.

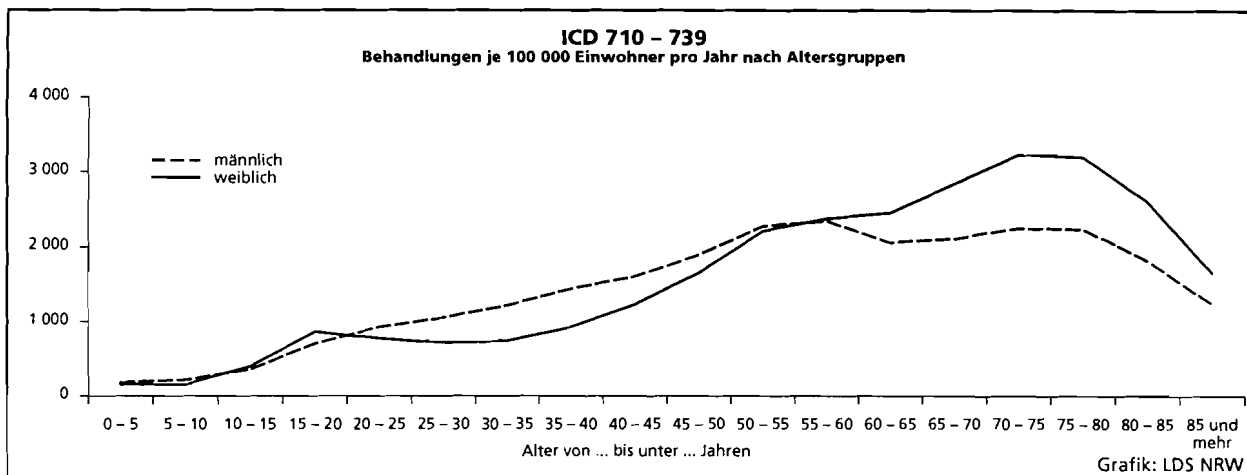
Hohe Werte ergeben sich zum einen in den kreisfreien Städten des Ruhrgebietes (vor allem Gelsenkirchen, Duisburg und Herne (bei Frauen)) sowie in der Stadt Remscheid und im Kreis Siegen-Wittgenstein (bei Frauen). Niedrige Werte zeigen sich in der Stadt Mülheim an der Ruhr (als Ausnahme innerhalb des Ruhrgebietes) sowie im Regierungsbezirk Detmold (Kreise Lippe, Gütersloh und Herford, Stadt Bielefeld bei Frauen, Kreise Lippe und Höxter, Stadt Bielefeld bei Männern). Eine höhere Prävalenz wird in kreisfreien Städten und dicht besiedelten Regionen sowie im Rheinland auffällig (vgl. Kap. 2.2).

2.1.13 Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes (ICD 710 – 739)

Zu den Krankheiten dieses Hauptkapitels zählen vor allem Arthropathien (Gelenkleiden; ICD 710 – 719) und Dorsopathien (Rückenleiden; ICD 720 – 724), die im Folgenden näher betrachtet werden. Ferner gehören der Rheumatismus (ICD 725 – 729) sowie Osteopathien, Chondropathien und erworbene Deformität des Muskelskelettsystems (ICD 730 – 739) dazu, auf die zusammen allerdings weniger als ein Viertel der insgesamt 764 655 (7,0 %) Behandlungsfälle dieses ICD-Hauptkapitels entfallen.

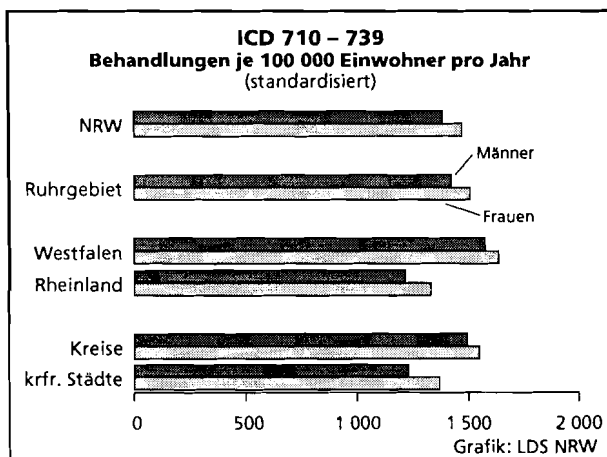
Bei den Frauen ergibt sich ein Schwerpunkt im Alter von 70 bis 80 Jahren (Arthropathien) sowie ein kleinerer Gipfel im Alter von 15 bis 20 Jahren. Die Altersverteilung bei den Männern ist zweigipfelig mit Maxima im Alter von 50 bis 60 (Dorsopathien) sowie von 70 bis 80 Jahren (Arthropathien). Im Alter bis zu 10 Jahren sowie zwischen 20 und 55 Jahren sind Männer stärker betroffen, als Jugendliche sowie im höheren Alter dagegen Frauen.

Die Behandlungsfälle häufen sich in den ländlichen Regionen Westfalens, insbesondere im Sauerland und im angrenzenden südlichen Teil Ostwestfalens (Kreis Höxter, Kreis Soest, Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis,



Behandlungen der Jahre 1994 - 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert)
ICD 710 - 739

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Soest, Kreis	2 086	Höxter, Kreis	1 999
Höxter, Kreis	1 968	Hochsauerlandkreis	1 984
Hochsauerlandkreis	1 931	Soest, Kreis	1 967
Paderborn, Kreis	1 842	Steinfurt, Kreis	1 890
Märkischer Kreis	1 830	Märkischer Kreis	1 852
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Aachen, kreisfreie Stadt	899	Aachen, kreisfreie Stadt	998
Köln, kreisfreie Stadt	994	Aachen, Kreis	1 138
Bochum, kreisfreie Stadt	1 005	Solingen, kreisfreie Stadt	1 145
Leverkusen, kreisfreie Stadt	1 051	Köln, kreisfreie Stadt	1 186
Bonn, kreisfreie Stadt	1 067	Bochum, kreisfreie Stadt	1 249



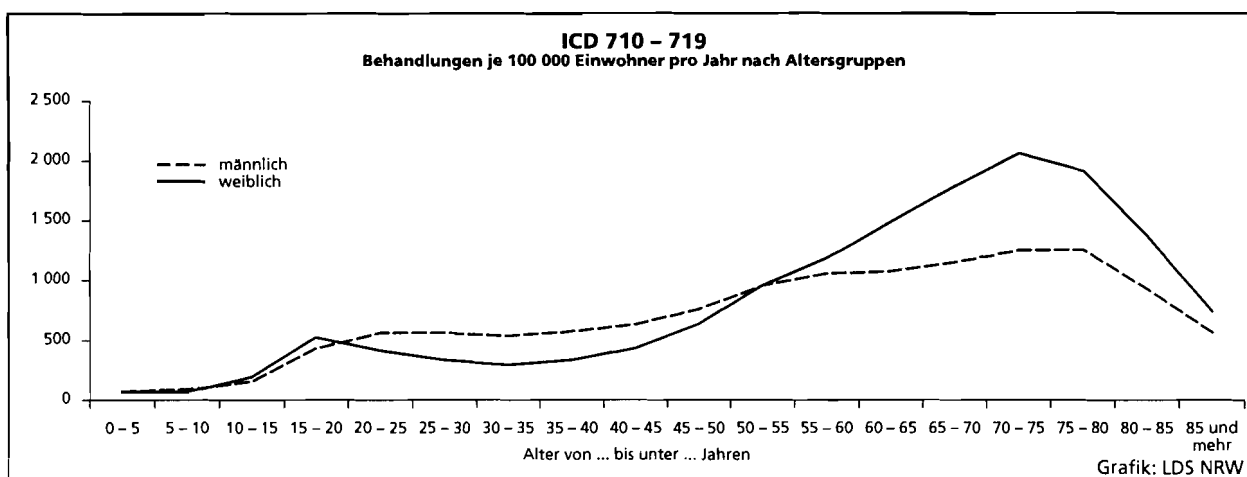
Kreis Paderborn (bei Männern)). Bei Frauen kommt der Kreis Steinfurt hinzu. Besonders günstige Werte ergeben sich dagegen in den Großstädten des Rheinlandes (insbesondere Aachen, Köln, Solingen (bei Frauen), Leverkusen und Bonn (jeweils bei Männern)). Insgesamt zeigen sich damit sowohl auffällige Stadt-Land-Differenzen (höhere Prävalenzen in Kreisen und dünn besiedelten Regionen) als auch deutliche Unterschiede zwischen den Landesteilen (höhere Prävalenzen in Westfalen). Die hierbei nur geringfügig über dem Landesdurchschnitt liegende Behandlungsrate im Ruhrgebiet weicht bei Männern ebenfalls auffällig vom Trend größerer Unterschiede zwischen dem Ruhrgebiet und den übrigen Landesteilen ab (vgl. Kap. 2.2).

2.1.13.1 Arthropathien (Gelenkleiden) und verwandte Affektionen (ICD 710 - 719)

Mit 378 485 Fällen umfassen die Gelenkleiden rund die Hälfte (49,5 %) der Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes. Die meistgenannten Diagnosen dieses Bereichs sind die Osteoarthritis und entsprechende Affektionen (ICD 715; 39,6 %) mit einem Schwerpunkt bei Frauen im Alter von 70 - 75 Jahren sowie die innere Kniegelenkschädigung (Menniskusschäden; ICD 717; 35,6 %) vorwiegend bei Männern ab einem Alter von etwa 15 Jahren.

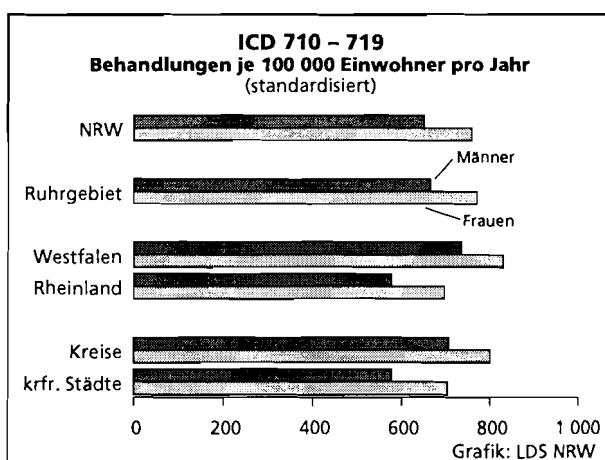
Die Altersverteilung entspricht bei den Frauen weitgehend derjenigen des Hauptkapitels, das Maximum liegt im Alter zwischen 70 und 75 Jahren. Bei den Männern verläuft die Verteilung relativ flach mit einem Maximum im Alter von 75 - 80 Jahren. Männer sind im Alter zwischen 20 und 50 Jahren stärker betroffen als Frauen, in höherem Alter sowie im Alter von 10 - 20 Jahren und insgesamt überwiegt dagegen das Risiko der Frauen.

Die regionalen Unterschiede entsprechen weitgehend denjenigen der Hauptgruppe mit hohen Werten in ländlich strukturierten Kreisen Westfalens (Soest, Hochsauerlandkreis, Paderborn, Steinfurt und Höxter) und niedrigen Werten vor allem in den kreisfreien Städten des Rheinlandes (Aachen, Leverkusen, Köln) sowie im Kreis Euskirchen (bei Frauen) und in



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert)
ICD 710 – 719

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Soest, Kreis	1 030	Soest, Kreis	1 009
Paderborn, Kreis	918	Hochsauerlandkreis	1 004
Steinfurt, Kreis	899	Steinfurt, Kreis	970
Hochsauerlandkreis	881	Höxter, Kreis	933
Höxter, Kreis	870	Paderborn, Kreis	906
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Leverkusen, kreisfreie Stadt	439	Aachen, kreisfreie Stadt	526
Bochum, kreisfreie Stadt	441	Leverkusen, kreisfreie Stadt	563
Aachen, kreisfreie Stadt	447	Euskirchen, Kreis	590
Köln, kreisfreie Stadt	450	Köln, kreisfreie Stadt	608
Mönchengladbach, kreisfreie Stadt	471	Rheinisch-Bergischer Kreis	610



der Stadt Bochum bei Männern. Analog dem Hauptkapitel zeigen sich auffallend höhere Werte in Kreisen und dünn besiedelten Regionen sowie im westfälischen Landesteil. Für das Ruhrgebiet ergibt sich, wie auch beim Hauptkapitel, trotz einer nur geringen Differenz zum Landesdurchschnitt, bei Männern eine auffällige Abweichung vom allgemeinen Trend ansonsten höherer Behandlungsraten im Ruhrgebiet (vgl. Kap. 2.2).

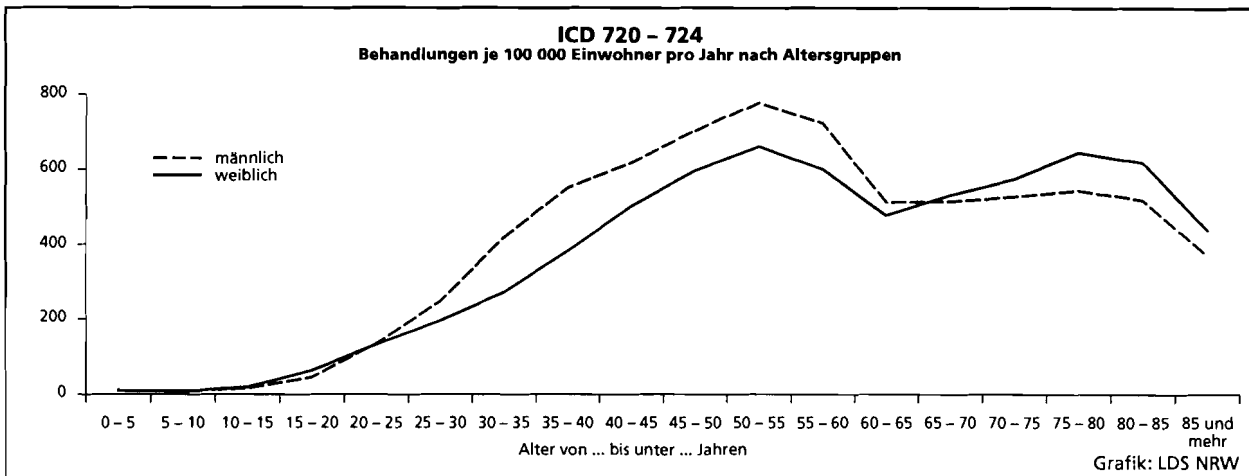
2.1.13.2 Dorsopathien (Rückenleiden; ICD 720 – 724)

Die Rückenleiden bilden mit 205 378 Fällen (26,9 %) einen zweiten großen Teilbereich des hier betrachte-

ten Hauptkapitels. Die meistgenannten Diagnosen dieses Bereichs sind die der intervertebralen Diskopathien (Bandscheibenschäden; ICD 722; 52,7 %) und der sonstigen und nicht näher bezeichneten Affektionen des Rückens (ICD 724; 32,2 %).

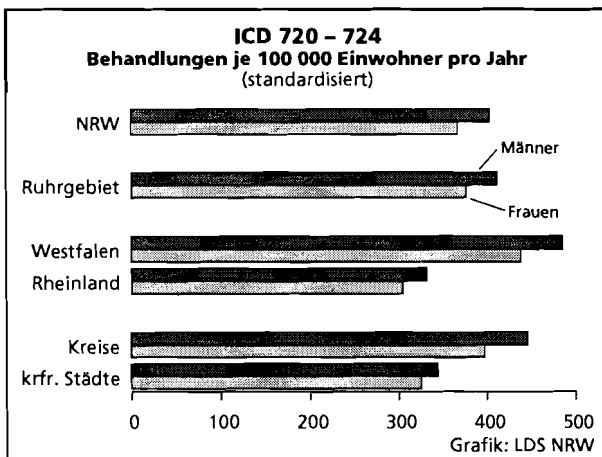
Die Altersverteilung ist für Frauen M-förmig mit Maxima im Alter von 50 – 55 sowie von 75 – 80 Jahren. Männer weisen hingegen einen deutlichen Gipfel nur im Alter von 50 bis 55 Jahren auf. Der rechte Schenkel des „M“ ist nur schwach ausgeprägt. In der erstgenannten Altersgruppe überwiegen die Männer, in der letztgenannten die Frauen. Insgesamt sind Männer – im Gegensatz zu den Arthropathien – häufiger betroffen.

Auch hierbei zeigt sich eine Konzentration auf ländlich strukturierte Regionen Westfalens (Kreis Höxter, Märkischer Kreis, Kreis Soest), hinzu kommt bei Frauen die Stadt Herne. Niedrige Werte ergeben sich wiederum für die rheinischen Großstädte (vor allem Aachen, Solingen (bei Frauen), Bonn (bei Männern), Köln (bei Männern) und Düsseldorf), hinzu kommen die in der gleichen Region liegenden Kreise Rhein-Sieg-Kreis und Aachen (bei Frauen). Die regionalen Unterschiede entsprechen weitgehend denjenigen der Hauptgruppe und der Arthropathien, sind jedoch hierbei insbesondere in Bezug auf die Differenzen zwischen den Landesteilen Rheinland und Westfalen relativ stärker ausgeprägt. Höhere Prävalenzen ergeben sich entsprechend der Hauptgruppe und den Ar-



Behandlungen der Jahre 1994 - 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert)
ICD 720 - 724

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Höxter, Kreis	721	Höxter, Kreis	642
Märkischer Kreis	628	Märkischer Kreis	563
Soest, Kreis	599	Herne, kreisfreie Stadt	532
Olpe, Kreis	582	Soest, Kreis	530
Hochsauerlandkreis	574	Herford, Kreis	525
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Aachen, kreisfreie Stadt	223	Aachen, kreisfreie Stadt	204
Bonn, kreisfreie Stadt	264	Solingen, kreisfreie Stadt	230
Rhein-Sieg Kreis	264	Aachen, Kreis	248
Köln, kreisfreie Stadt	272	Rhein-Sieg Kreis	248
Düsseldorf, kreisfreie Stadt	277	Düsseldorf, kreisfreie Stadt	262



thropathien für Kreise, dünn besiedelte Regionen sowie für Westfalen. Für das Ruhrgebiet ergibt sich, wie auch beim Hauptkapitel und den Arthropathien, mit einer nur geringen Differenz zwischen dem Ruhrgebiet und den übrigen Landesteilen bei Männern eine auffällige Abweichung vom allgemeinen Trend (vgl. Kap. 2.2).

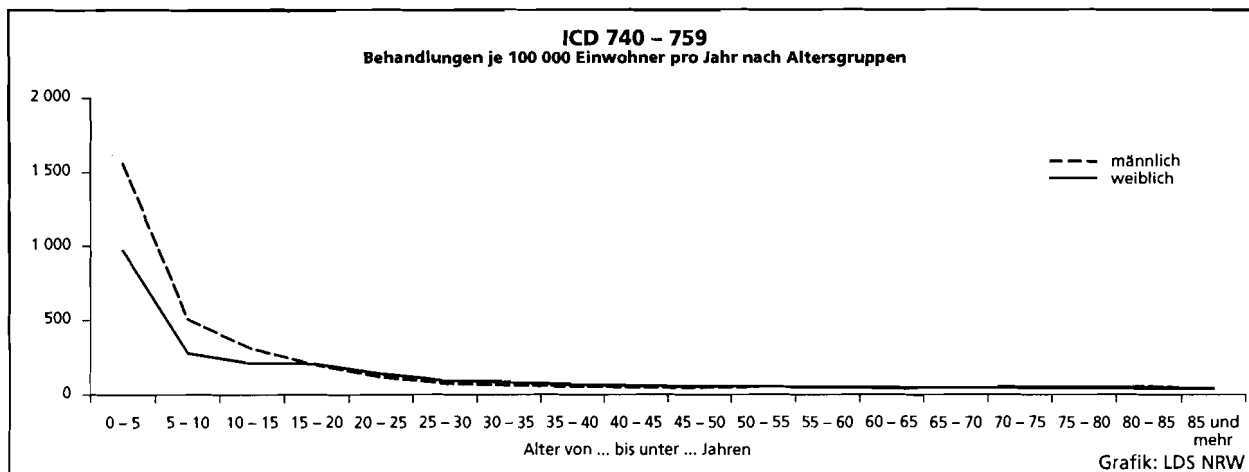
2.1.14 Kongenitale Anomalien (ICD 740 - 759)

Angeborene Fehlbildungen werden als eigenes ICD-Hauptkapitel mit insgesamt 88 270 Fällen (0,8 %) in den Jahren 1994 - 1996 gezählt. Die meistgenannten Fehlbildungen waren Muskel-Skelett-Deformitäten (ICD 754; 16,0 %), kongenitale Anomalien der Geschlechtsorgane (ICD 752; 14,4 %), kongenitale Anomalien des Bulbus cordi sowie kardiale Septumdefekte (ICD 745; 8,6 %) und kongenitale Anomalien des Ohres, Gesichtes und Halses (ICD 744; 8,4 %).

Betroffen sind überwiegend Säuglinge und Kleinkinder, Jungen häufiger als Mädchen.

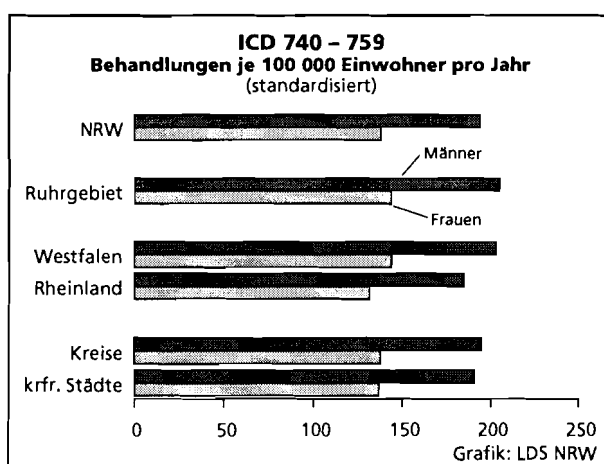
Regionale Häufungen zeigen sich bei den Mädchen - neben der Stadt Hamm³³⁾ - vorwiegend am unteren Niederrhein (Kreise Kleve und Wesel) sowie im dazu benachbarten westlichen Münsterland (Kreise Borken und Steinfurt). Bei den Jungen steht das Münsterland im Vordergrund (Kreise Borken und Coesfeld, Stadt Hamm, Kreise Recklinghausen und Warendorf).

33) Die Stadt Hamm weist auch bei anderen vorwiegend Kinder betreffenden Krankheiten (vgl. hierzu auch die Ergebnisse bzgl. infektiöser und parasitärer Krankheiten (ICD 001 - 139), Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes (ICD 380 - 389) sowie akuter Infektionen der Atmungsorgane und sonstiger Krankheiten der oberen Luftwege (ICD 460 - 478) hohe stationäre Behandlungsraten auf. Dies geht einher mit einer großen Bettenkapazität in den Fachabteilungen der Kinderheilkunde in den Krankenhäusern der Stadt Hamm (vgl. Statistische Ämter der Länder, Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Krankenhausverzeichnis, Verzeichnis der Krankenhäuser und der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland, Stand 31. 12. 1995, Wiesbaden 1997), die bei den kongenitalen Anomalien als typischer Erkrankung von Kindern besonders hervortritt.



Behandlungen der Jahre 1994 – 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert)
ICD 740 – 759

Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Borken, Kreis	267	Hamm, kreisfreie Stadt	184
Coesfeld, Kreis	265	Kleve, Kreis	168
Hamm, kreisfreie Stadt	244	Borken, Kreis	165
Recklinghausen, Kreis	242	Wesel, Kreis	162
Warendorf, Kreis	227	Steinfurt, Kreis	161
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Lippe, Kreis	134	Lippe, Kreis	107
Aachen, kreisfreie Stadt	146	Mettmann, Kreis	111
Herford, Kreis	153	Aachen, Kreis	111
Mülheim an der Ruhr, kreisfreie Stadt	157	Herford, Kreis	114
Rheinisch-Bergischer Kreis	158	Düren, Kreis	115



Günstige Werte ergeben sich vor allem im Kreis Lippe, daneben im damit benachbarten Ostwestfalen (vor allem Kreis Herford) und Teilen des Rheinlandes (Kreise Mettmann und Aachen jeweils bei Mädchen, Städte Aachen und Mülheim an der Ruhr jeweils bei Jungen).

2.1.15 Bestimmte Affektionen, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben (ICD 760 – 779)

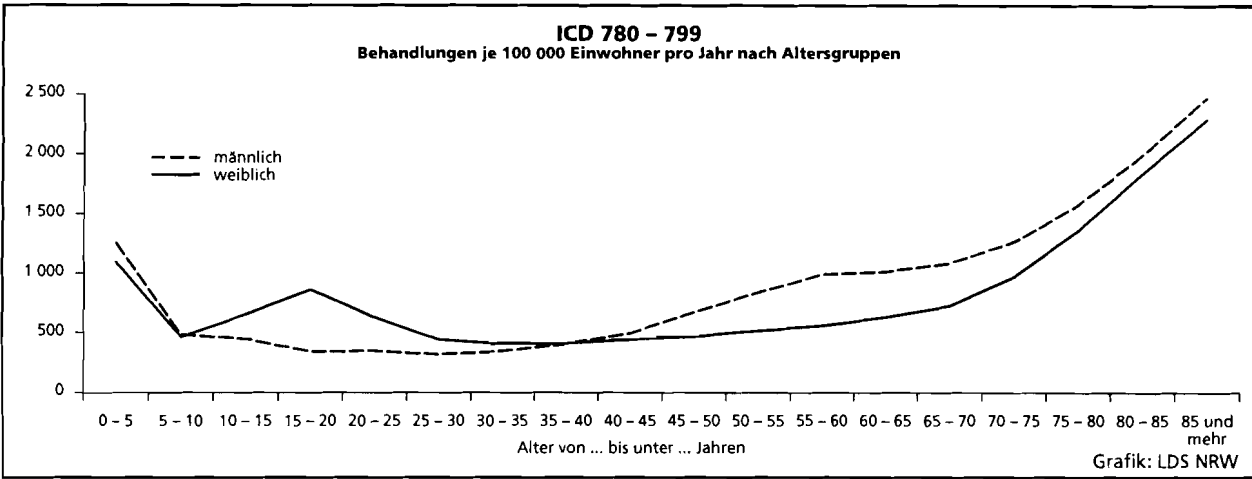
Hierunter wurden insgesamt 82 471 Fälle (0,8 %) gezählt, vornehmlich der Diagnosen Affektionen durch verkürzte Schwangerschaftsdauer und nicht näher

bezeichnetes Geburtsgewicht (ICD 765) sowie (sonstige) Neugeborenenengelbsucht (ICD 774). Die Abgrenzung zwischen einer möglicherweise harmlosen Diagnose dieses Bereichs, z. B. der Neugeborenenengelbsucht, und der in der Diagnosestatistik nicht erfassten Bewertung als gesunde(r) Neugeborene(r) ist dabei fließend und wird in den einzelnen Krankenhäusern unterschiedlich gehandhabt. Regionale Unterschiede geben daher eher unterschiedlich gezogene Grenzen zwischen gesunden und kranken Neugeborenen wieder als unterschiedliche Erkrankungsrisiken. Aus diesem Grund wird hierbei auf Regionalvergleiche verzichtet.

Der Altersschwerpunkt ergibt sich quasi per definitionem. Die Verteilung von Erkrankungsfällen außerhalb des Neugeborenenalters wird überlagert durch Fälle einer fälschlichen entsprechenden Diagnosevergabe an Mütter, die aufgrund der Erkrankung des/der Neugeborenen im Krankenhaus verbleiben, sodass auch auf die Darstellung der Altersverteilung verzichtet wird.

2.1.16 Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen (ICD 780 – 799)

Die „Restkategorie“ der Symptome und schlecht bezeichneten Affektionen fasst unterschiedliche, ansonsten nicht zuzuordnende Krankheitsbilder zusammen.



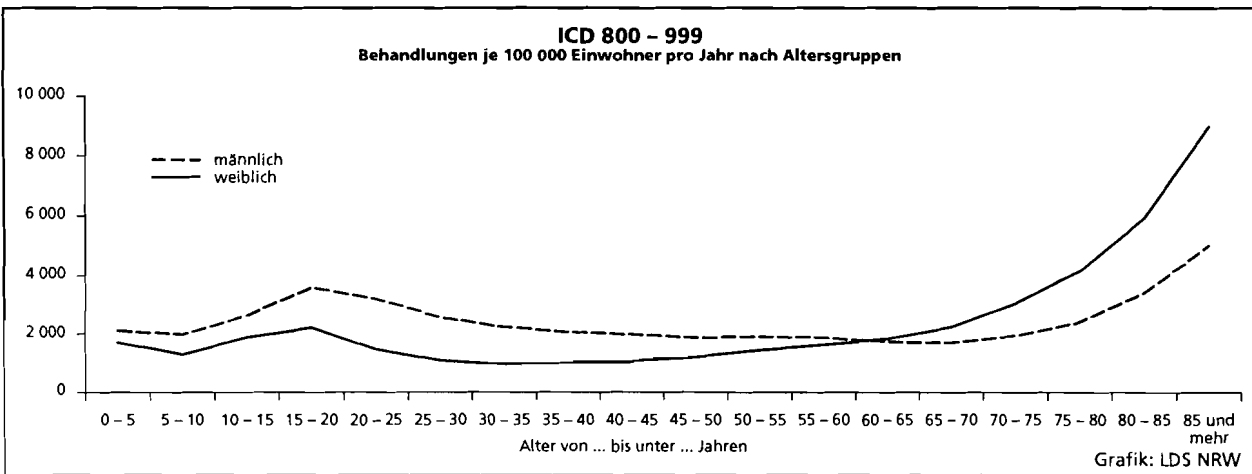
Die meistgenannten Einzeldiagnosen der insgesamt 371 463 Fälle dieses 3,4 % der stationären Behandlungen insgesamt umfassenden Restbereichs sind die allgemeinen Symptome (ICD 780; 36,9 %) wie z. B. Koma, Kollaps, Schwindel, Schlafstörung, Müdigkeit u. a. sowie (sonstige, d. h. nicht zu den Krankheiten der Geschlechtsorgane oder anderen explizit klassifizierten Bereichen zählende) Symptome, die das Abdomen und das Becken betreffen (ICD 789; 22,3 %).

Die meisten Behandlungen an Symptomen entfallen auf ältere Menschen (80 Jahre und älter) und junge Frauen im Alter zwischen 15 und 20 Jahren. Die Grenzen zwischen Symptomen und „echten“ Diagnosen sind fließend und wurden von den einzelnen Kranken-

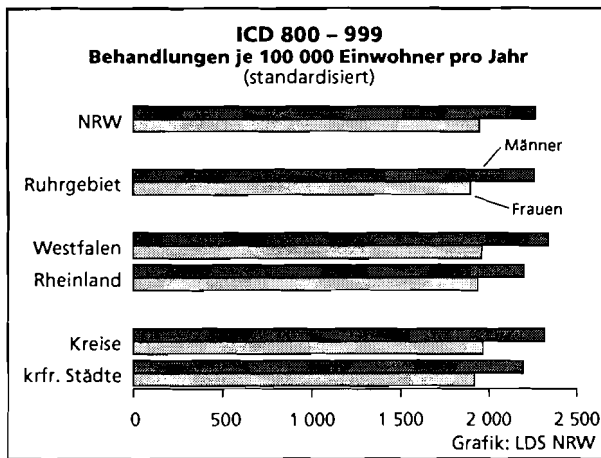
häusern unterschiedlich gezogen. Auf die Darstellung von Regionalvergleichen wird daher hierbei verzichtet.

2.1.17 Verletzungen und Vergiftungen (ICD 800 - 999)

Die Verletzungen und Vergiftungen stellen in der ICD-Systematik das letzte und mit 1 126 014 Behandlungsfällen (10,3 %) drittgrößte ICD-Hauptkapitel dar. Rund 90 % dieses Bereichs entfallen auf Verletzungen (ICD 800 - 959). Vergiftungen und toxische Wirkungen (ICD 960 - 989; 5,0 %), sonstige nicht näher bezeichnete Schädigungen durch äußere Einflüsse (ICD 990 - 995;



Behandlungen der Jahre 1994 - 1996 je 100 000 Einwohner und Jahr (standardisiert) ICD 800 - 999			
Verwaltungsbezirk	Wert	Verwaltungsbezirk	Wert
größte Werte, Männer		größte Werte, Frauen	
Hochsauerlandkreis	3 094	Hochsauerlandkreis	2 464
Hamm, kreisfreie Stadt	2 920	Steinfurt, Kreis	2 319
Euskirchen, Kreis	2 887	Hamm, kreisfreie Stadt	2 297
Steinfurt, Kreis	2 792	Münster, kreisfreie Stadt	2 260
Soest, Kreis	2 757	Viersen, Kreis	2 238
kleinste Werte, Männer		kleinste Werte, Frauen	
Bochum, kreisfreie Stadt	1 742	Solingen, kreisfreie Stadt	1 604
Solingen, kreisfreie Stadt	1 766	Bochum, kreisfreie Stadt	1 619
Mülheim an der Ruhr, kreisfreie Stadt	1 859	Mülheim a.d. Ruhr, kreisfreie Stadt	1 657
Mettmann, Kreis	1 917	Lippe, Kreis	1 739
Erftkreis	1 962	Mettmann, Kreis	1 746



1,8 %) und Komplikationen nach chirurgischen Eingriffen und ärztlicher Behandlung (ICD 996 – 999; 3,5 %) spielen jeweils nur eine untergeordnete Rolle. Meistgenannte Einzeldiagnosen dieses mit fast 200 Einzelschlüsseln von der Zahl möglicher Diagnosen her umfangreichsten Teilkapitels sind die Commotio cerebri (Gehirnerschütterung; ICD 850; 12,0 %) und verschiedene Frakturen (Brüche), vor allem des Radius und der Ulna (Elle und Speiche; ICD 813; 6,8 %), die Fractura colli femoris (Oberschenkelhalsbruch; ICD 820; 6,5 %) und der Knöchelbruch und die Malleolarfraktur (ICD 824; 5,9 %).

Betroffen sind vor allem die oberen Altersklassen (80 Jahre und mehr; insbesondere mit der Fractura colli femoris) sowie Jugendliche und junge Erwachsene

mit einem relativen Maximum bei den 15- bis 20-jährigen (vor allem mit der Commotio cerebri). Bis zum Alter von etwa 60 Jahren überwiegt das Risiko der Männer, im höheren Alter dasjenige der Frauen. Insgesamt sind Männer häufiger betroffen als Frauen.

Ländliche Regionen weisen bei den behandelten Verletzungen – überwiegend handelt es sich dabei um Knochenbrüche und Gehirnerschütterungen, Vergiftungen spielen nur eine untergeordnete Rolle – höhere Werte auf als große Städte und dichtbesiedelte Kreise im Ballungsraum. Hervorzuheben ist dabei der Hochsauerlandkreis, bei Frauen gefolgt vom Kreis Steinfurt und der Stadt Hamm, bei Männern von der Stadt Hamm und dem Kreis Euskirchen. Die niedrigsten Werte weisen die Städte Bochum, Solingen und Mülheim an der Ruhr auf. Bei Männern zeigen sich auffällige Unterschiede im Vergleich zwischen Kreisen und kreisfreien Städten (mit höheren Werten in den Kreisen), sowie (bei beiden Geschlechtern) dem Ruhrgebiet und den übrigen Landesteilen mit niedrigen Werten im Ruhrgebiet (vgl. Kap. 2.2). Bei den hier festgestellten Ergebnissen ergibt sich eine Parallellität zu den Ergebnissen der Verkehrsunfallstatistik³⁴); die größere Zahl an Verkehrsunfällen in ländlichen Regionen erklärt somit zumindest zum Teil eine höhere Zahl an Behandlungen von Verletzungen.

³⁴) Vgl. Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Statistische Berichte H I 1, Straßenverkehrsunfälle in Nordrhein-Westfalen der entsprechenden Jahrgänge

**Regionale Verteilung der Krankheiten
Abbildungen**

Abb. 1

Infektiöse und parasitäre Krankheiten

(ICD 001-139)

Männer

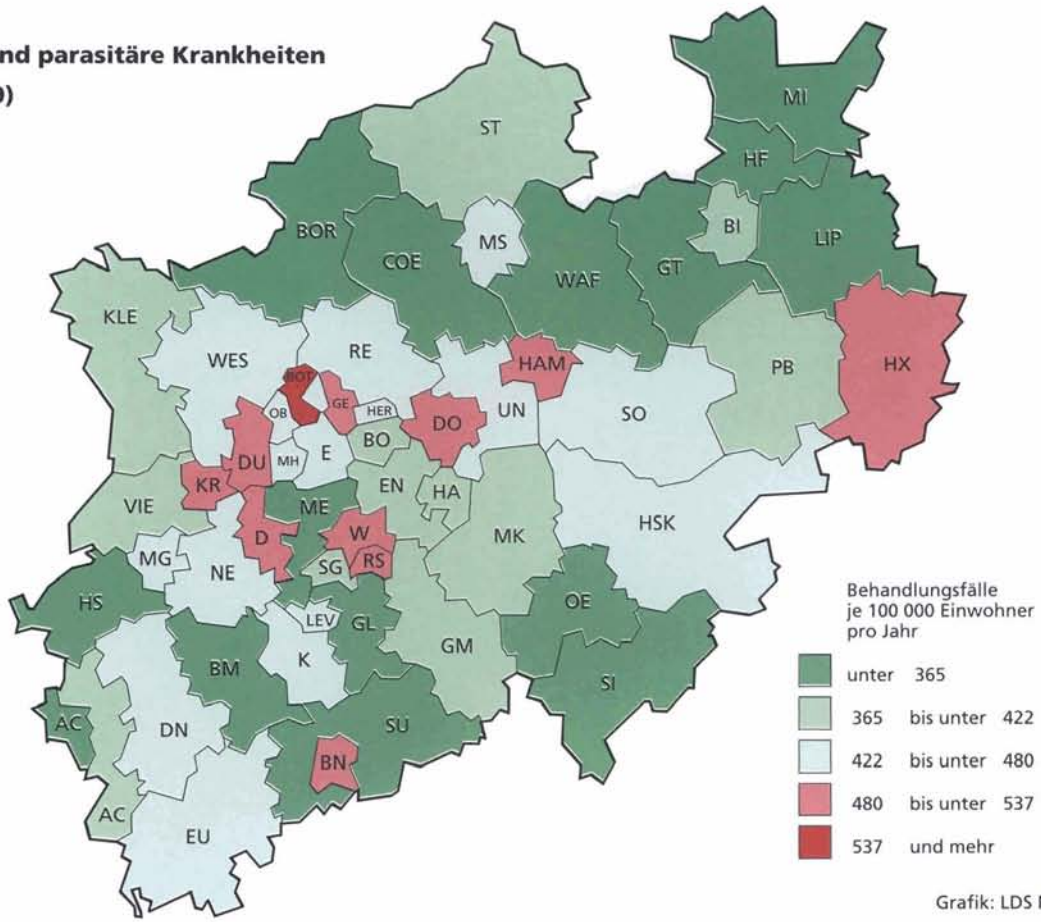


Abb. 2

Infektiöse und parasitäre Krankheiten

(ICD 001-139)

Frauen

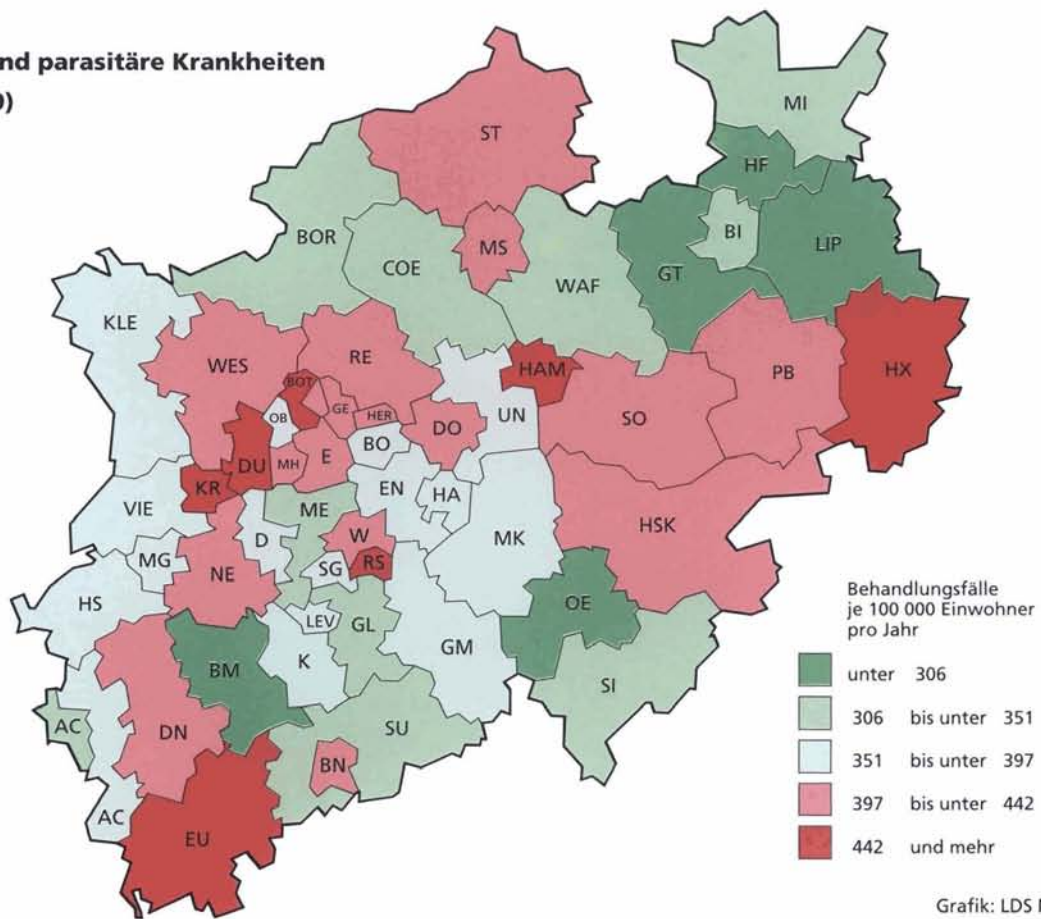


Abb. 3
Neubildungen
(ICD 140-239)
Männer

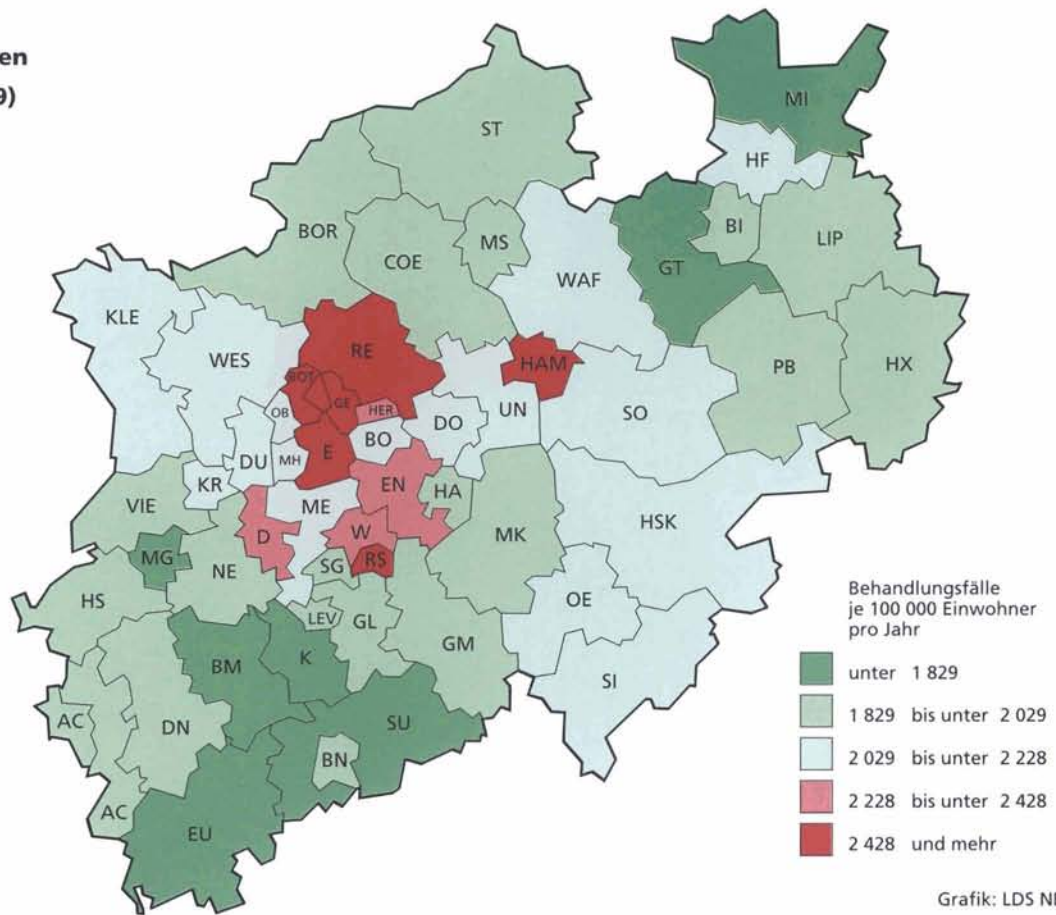


Abb. 4
Neubildungen
(ICD 140-239)
Frauen

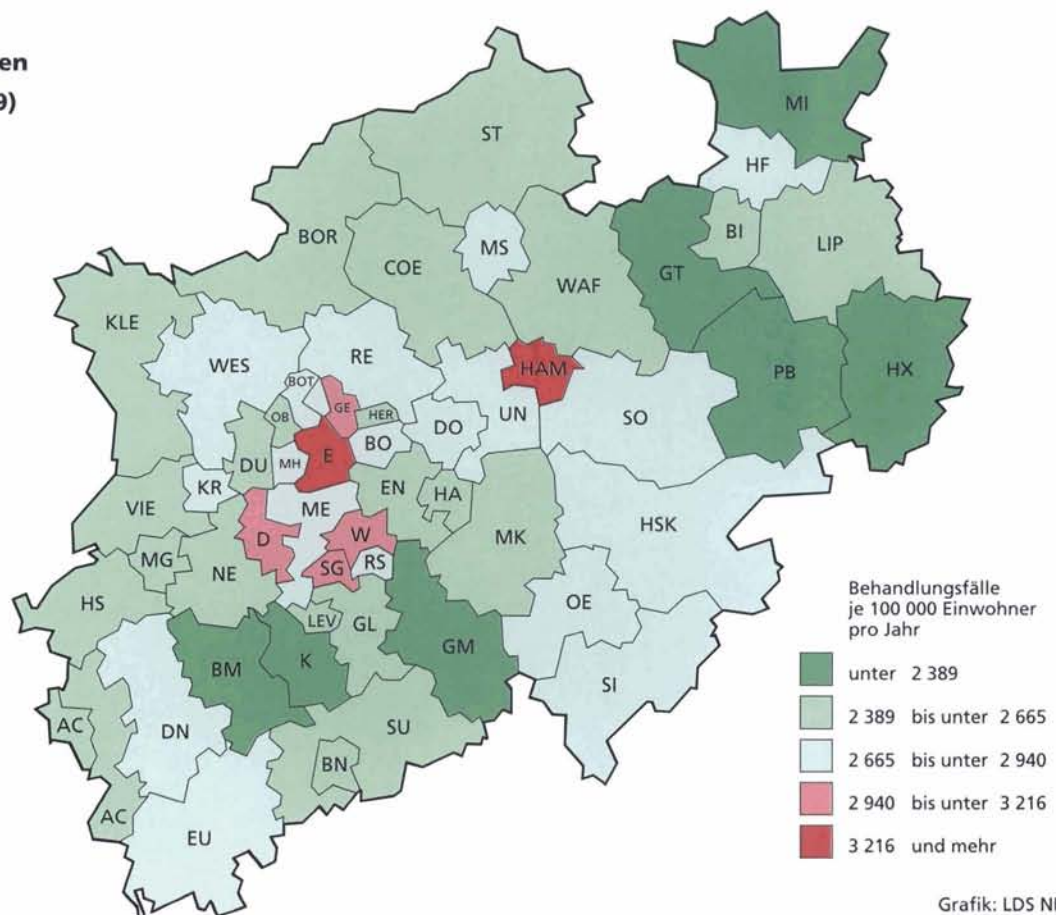


Abb. 5

**Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane
und des Bauchfells**

(ICD 150-159)

Männer

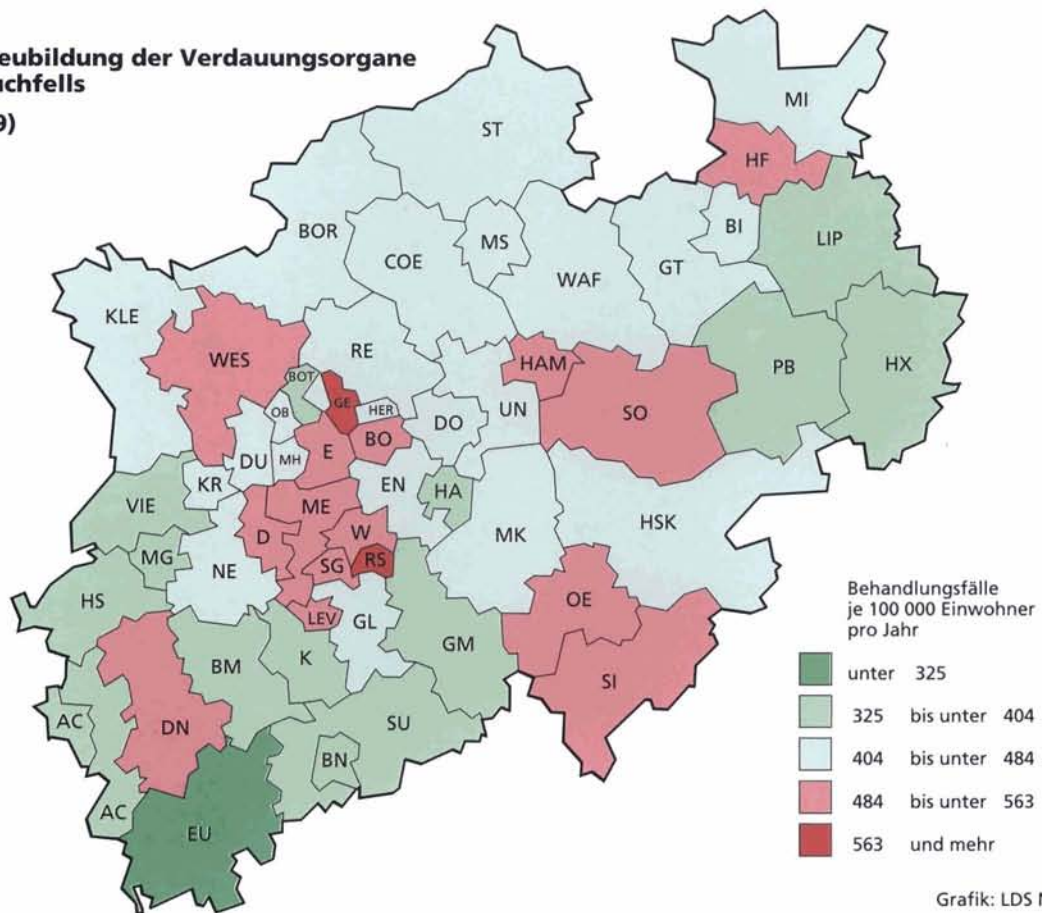


Abb. 6

**Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane
und des Bauchfells**

(ICD 150-159)

Frauen

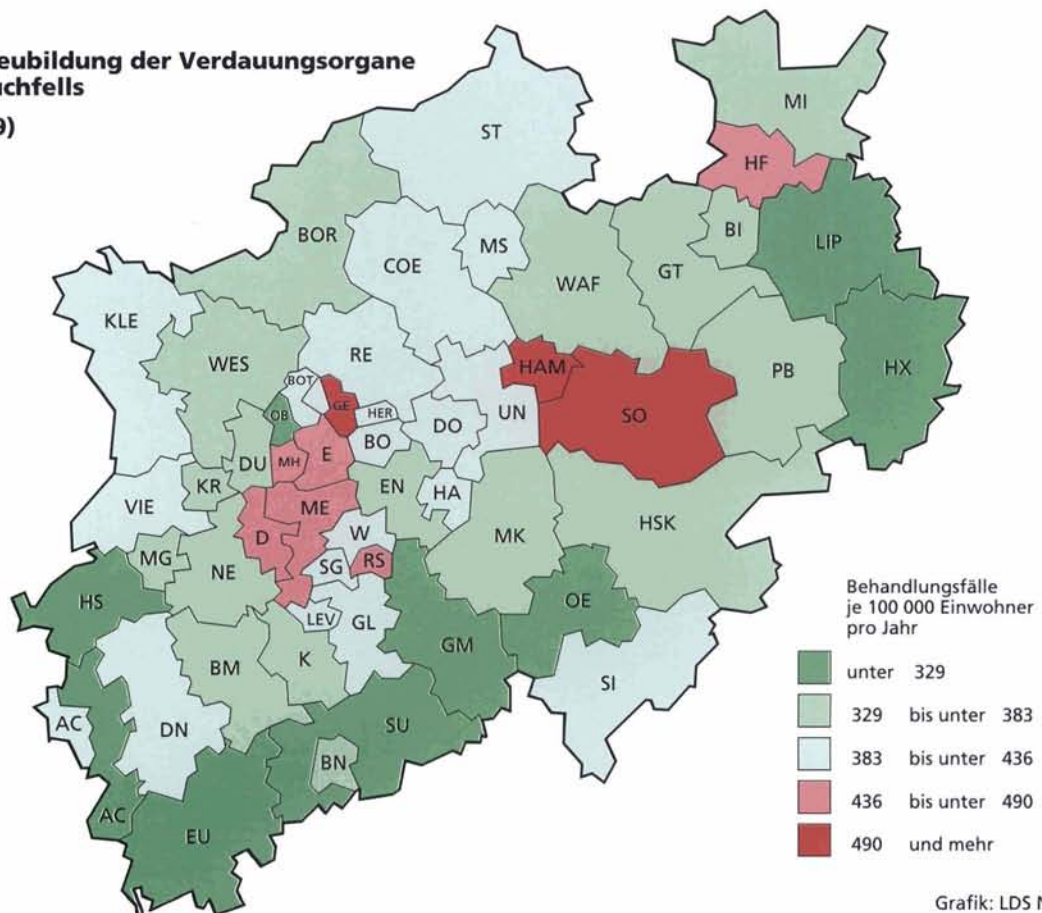


Abb. 7
Bösartige Neubildung der Atmungs- und
intrathorakalen Organe
(ICD 160-165)
Männer

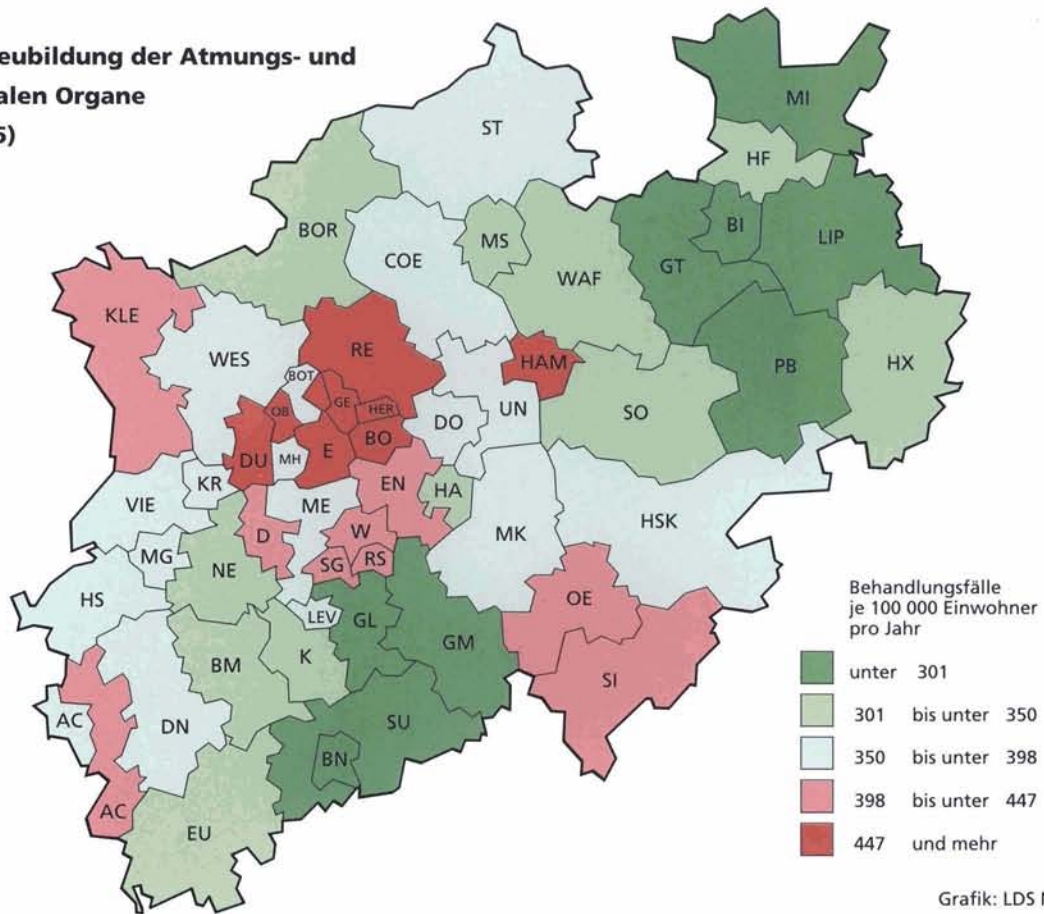


Abb. 8
Bösartige Neubildung der Atmungs- und
intrathorakalen Organe
(ICD 160-165)
Frauen

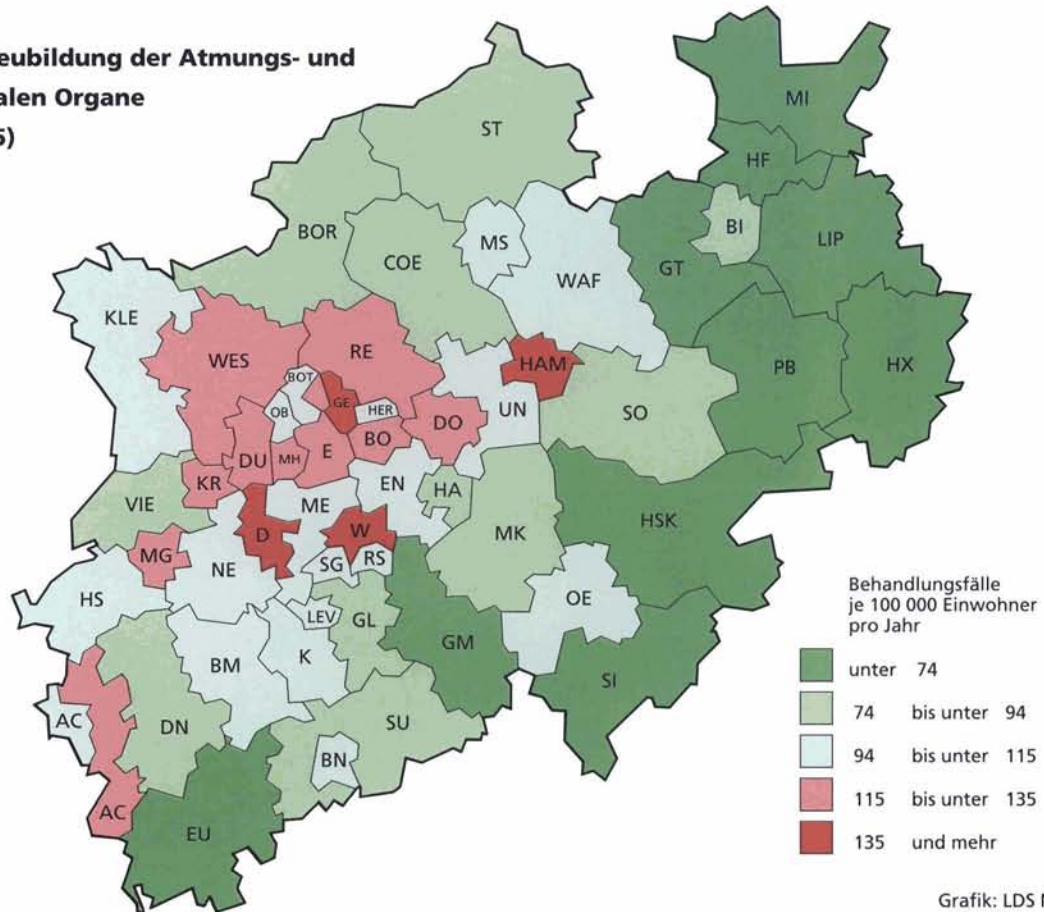


Abb. 9

**Bösartige Neubildung der Knochen,
des Bindegewebes, der Haut und
der Brustdrüse
(ICD 170-175)**

Männer

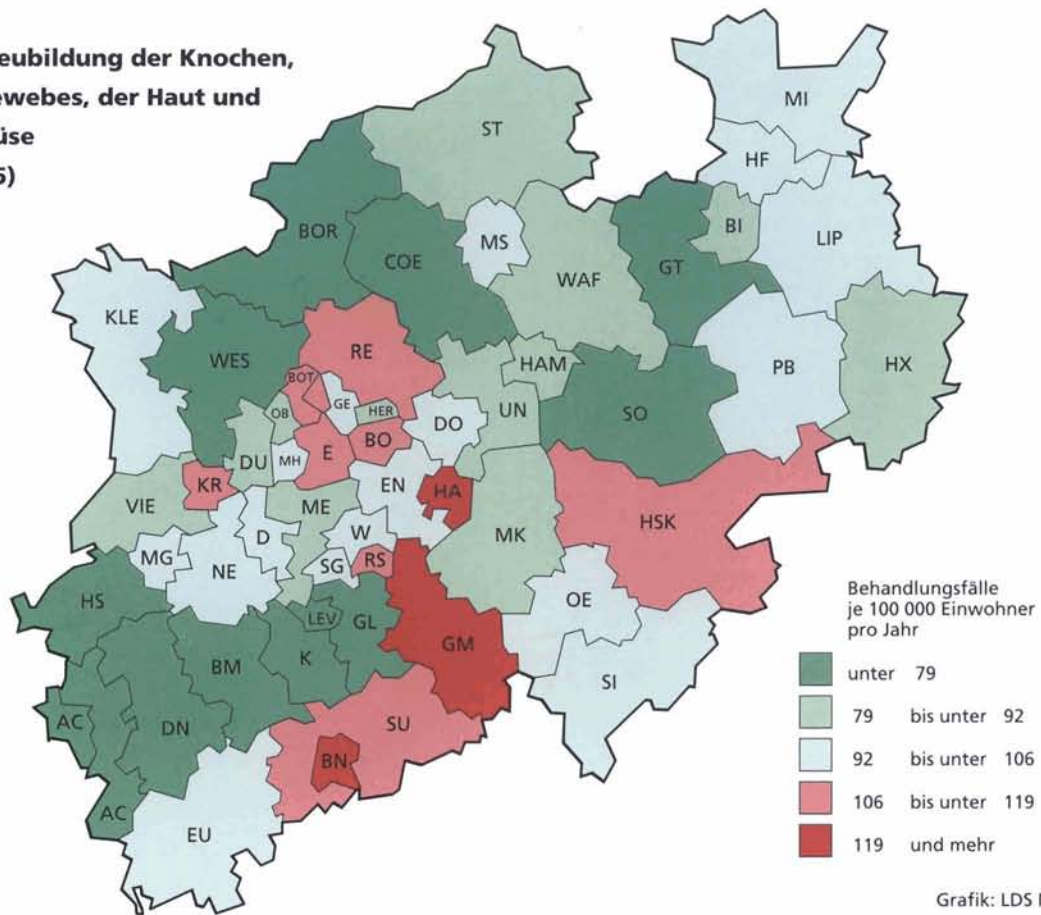


Abb. 10

**Bösartige Neubildung der Knochen,
des Bindegewebes, der Haut und
der Brustdrüse
(ICD 170-175)**

Frauen

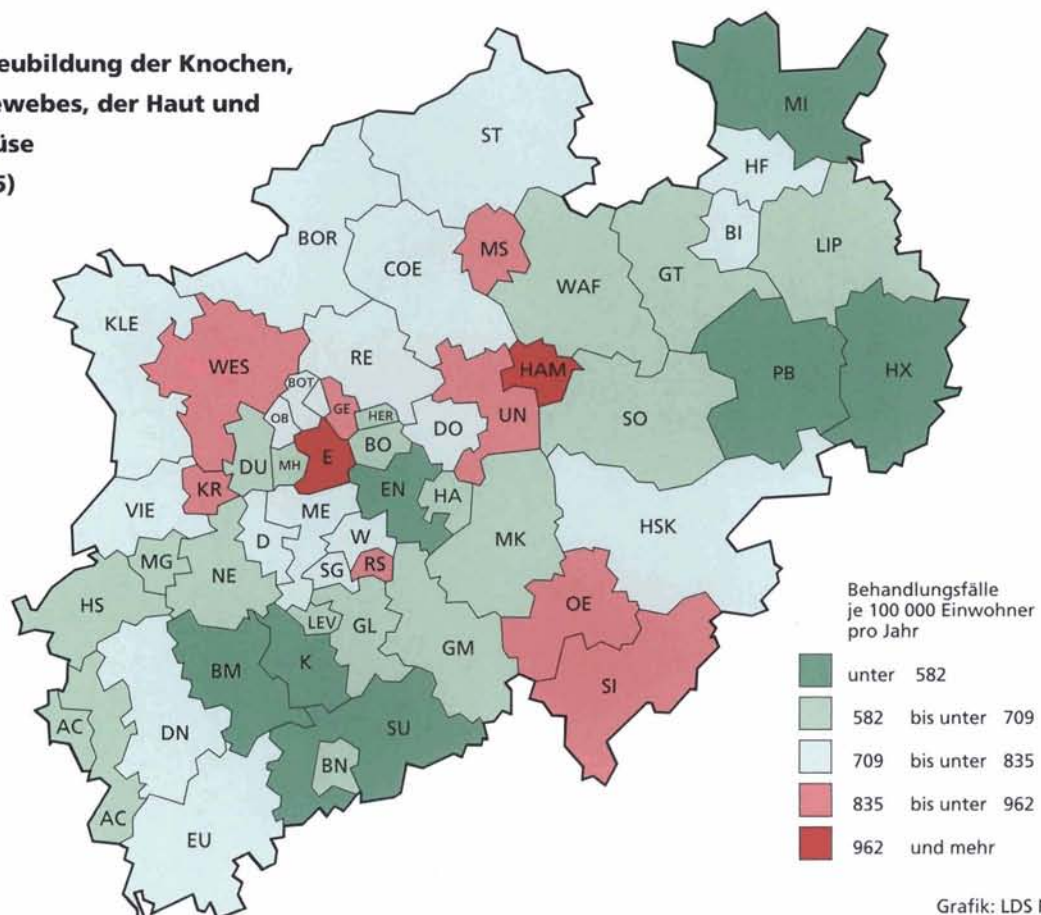


Abb. 11

**Bösartige Neubildungen der Harn-
und Geschlechtsorgane
(ICD 179-189)**

Männer

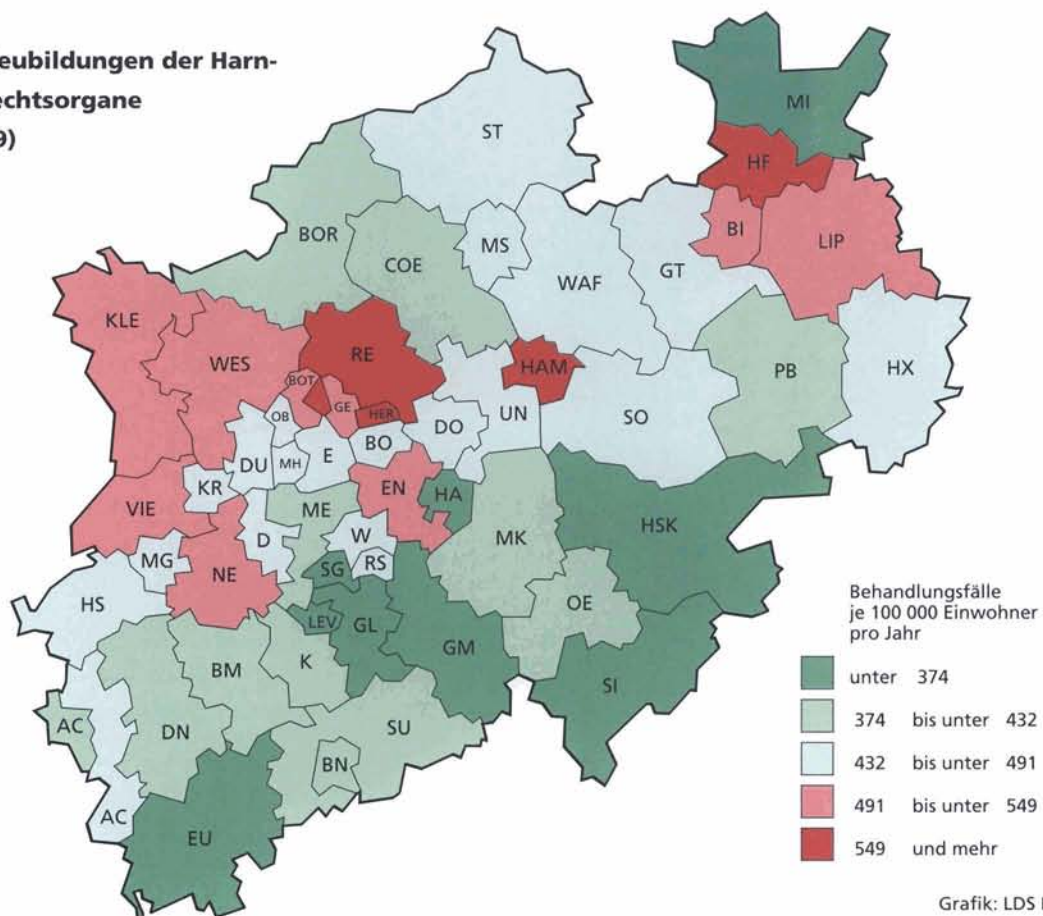


Abb. 12

**Bösartige Neubildungen der Harn-
und Geschlechtsorgane
(ICD 179-189)**

Frauen

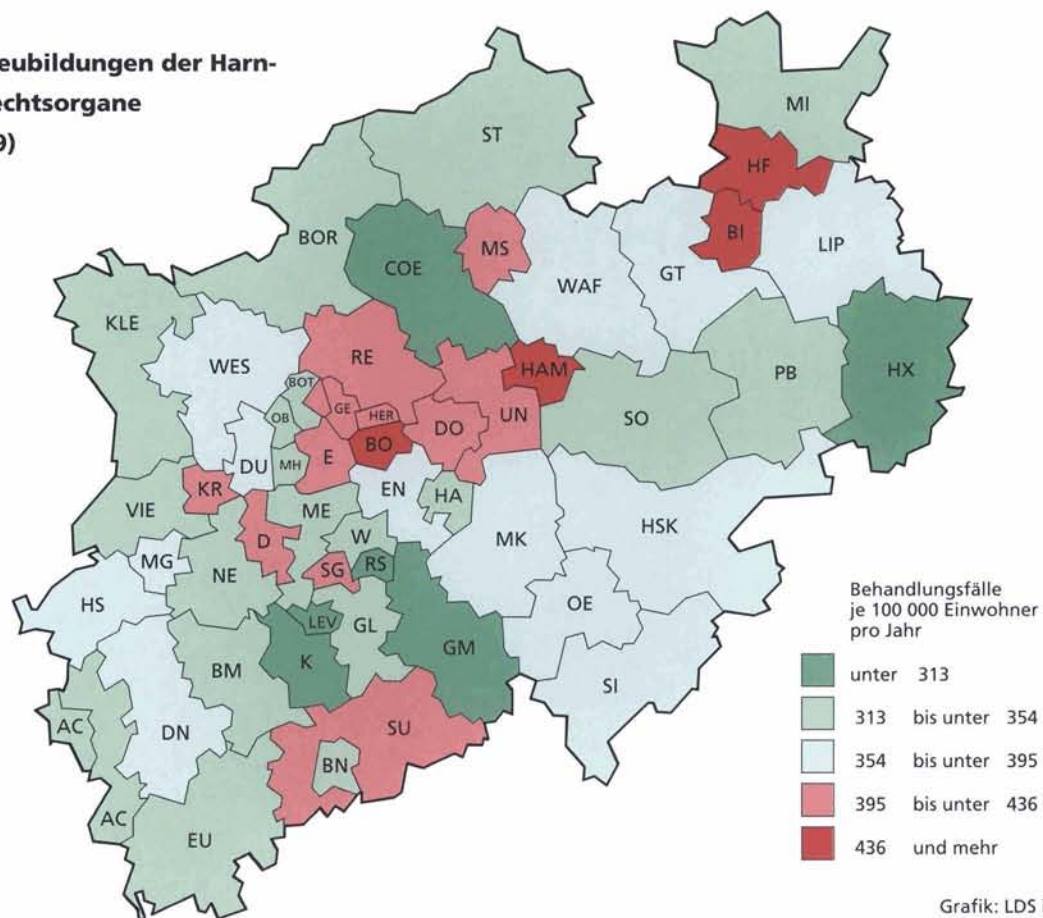


Abb. 13

Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes

(ICD 200-208)

Männer

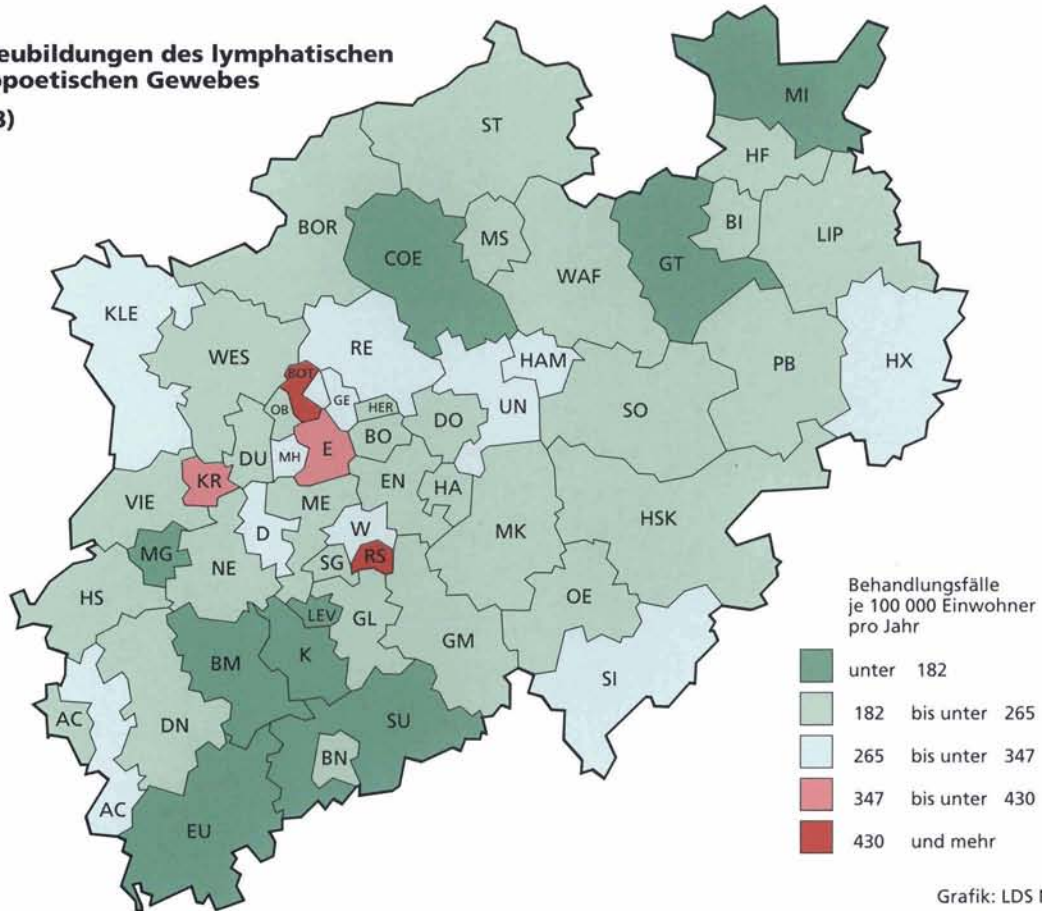


Abb. 14

Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes

(ICD 200-208)

Frauen

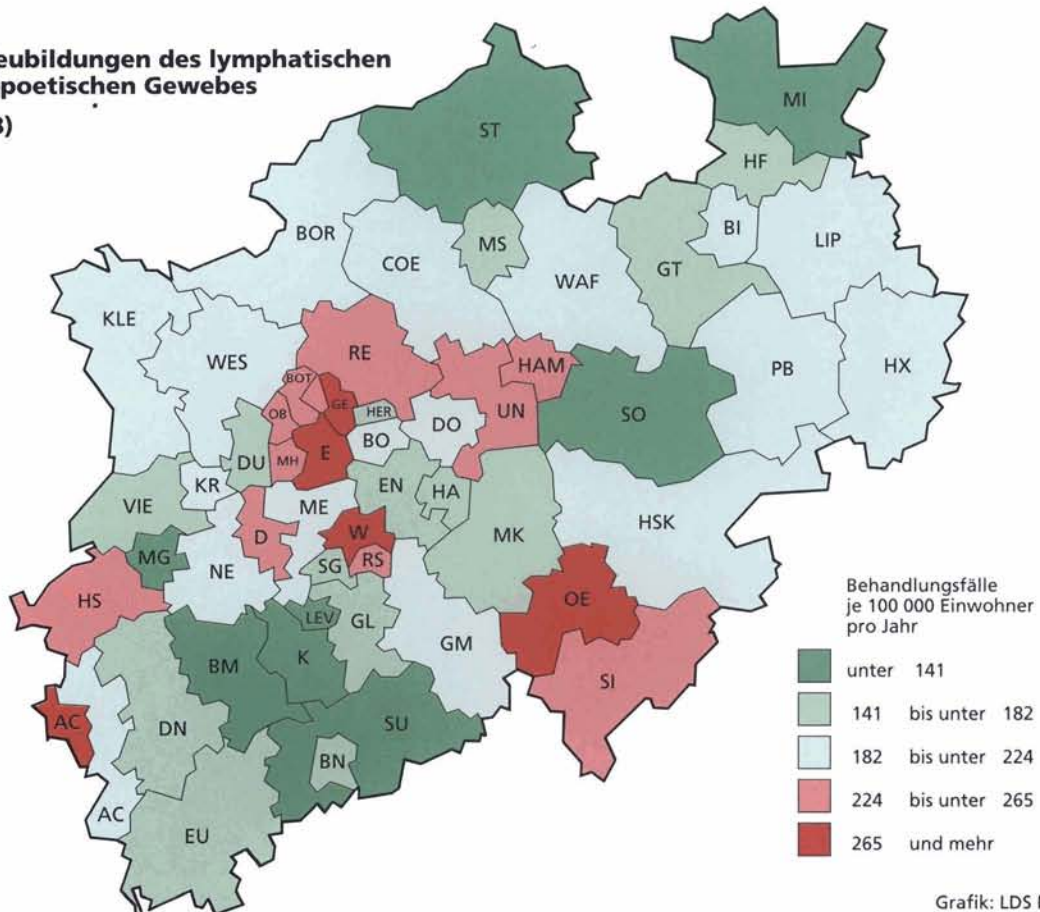


Abb. 15
Gutartige Neubildungen
(ICD 210-229)
Männer

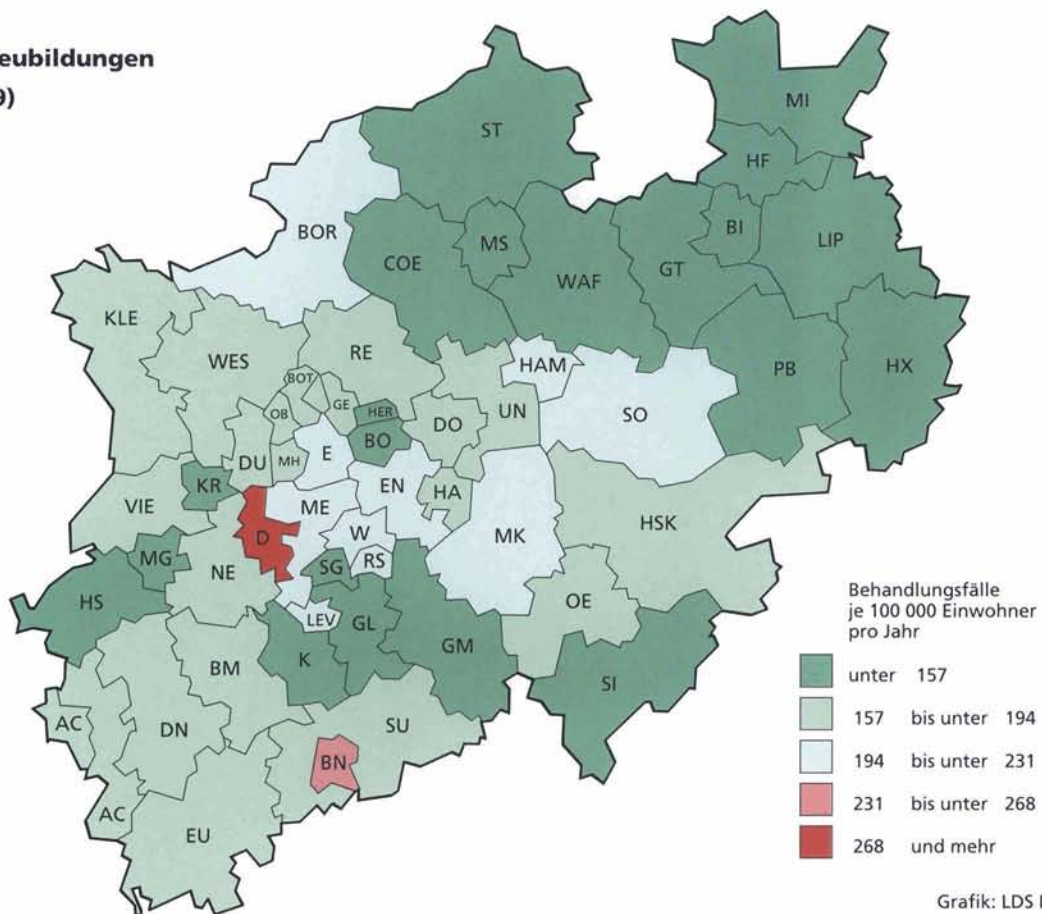


Abb. 16
Gutartige Neubildungen
(ICD 210-229)
Frauen

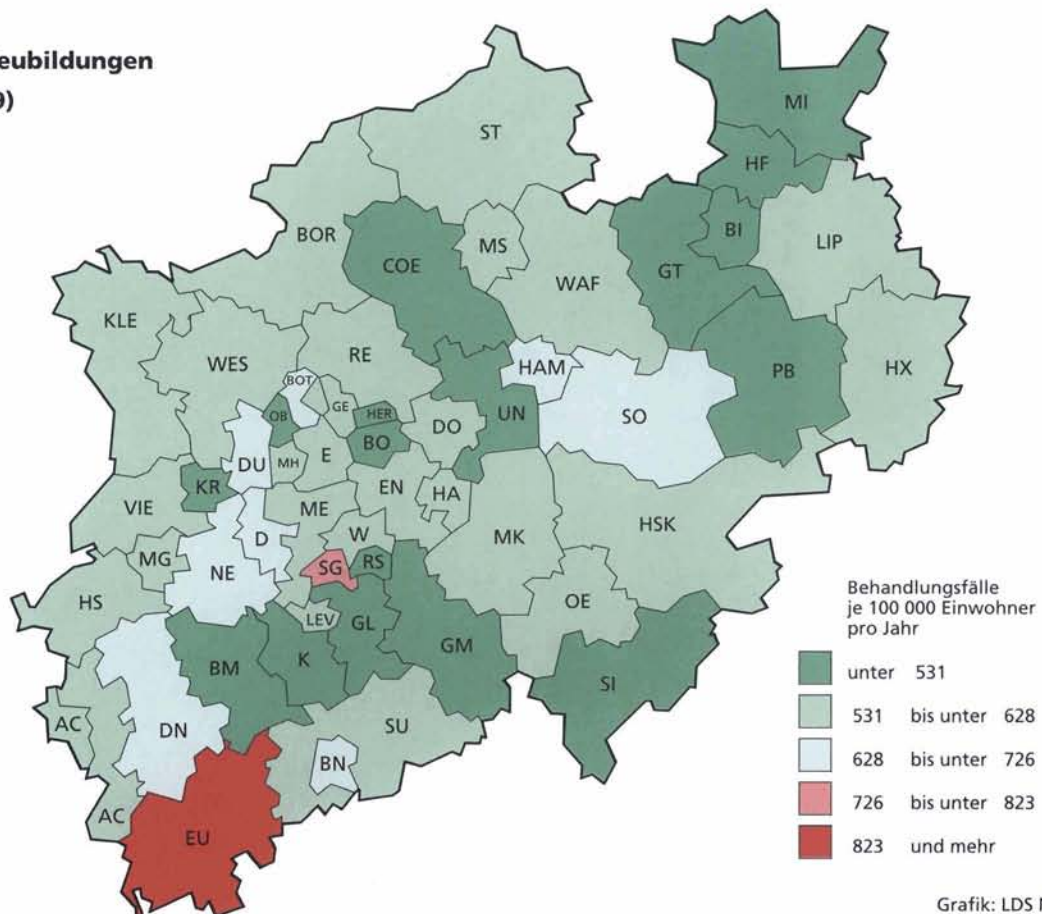


Abb. 17

Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem (ICD 240-279)
Männer

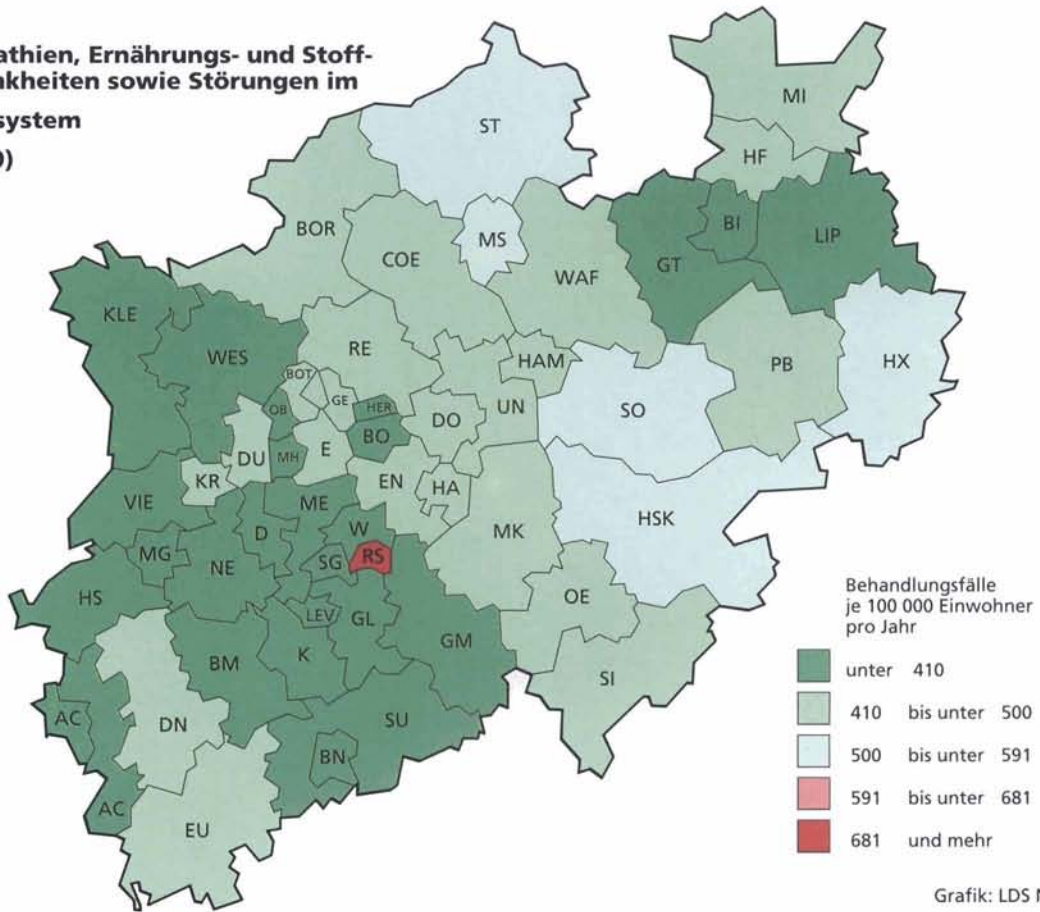


Abb. 18

Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem (ICD 240-279)
Frauen

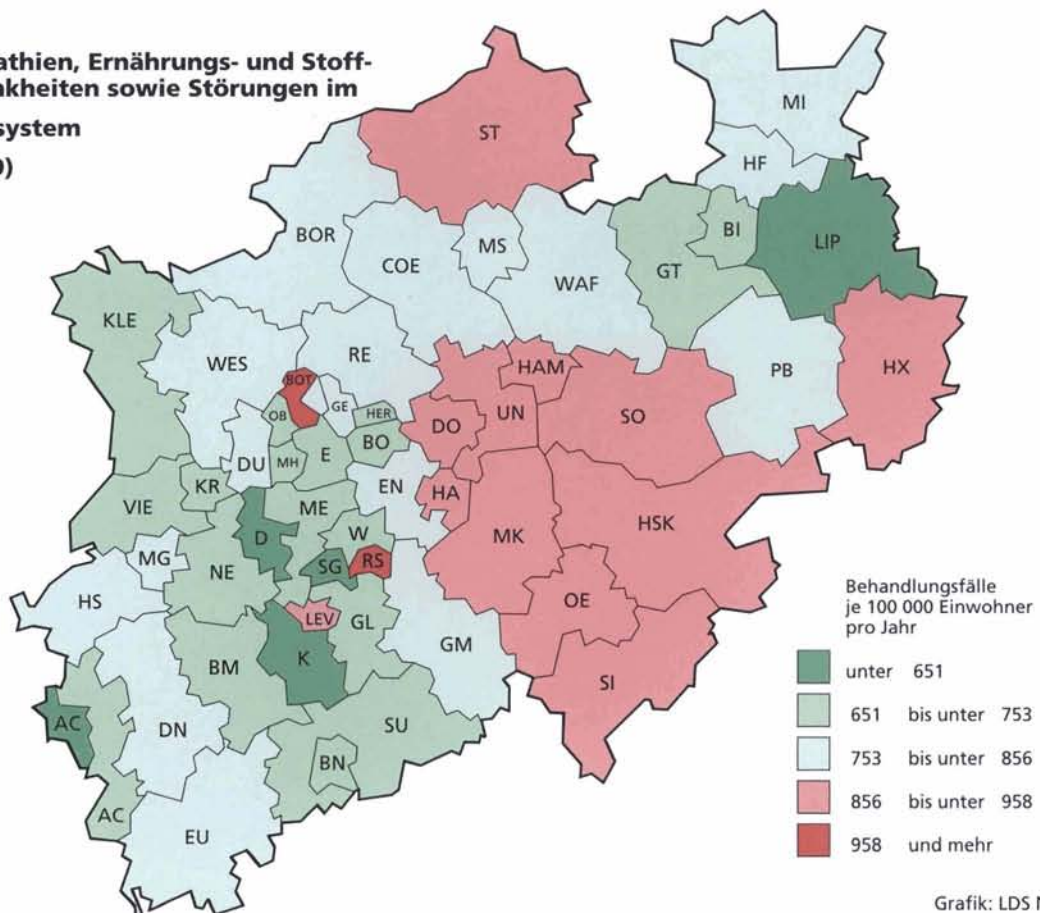


Abb. 19
Krankheiten der Schilddrüse
(ICD 240-246)
Männer

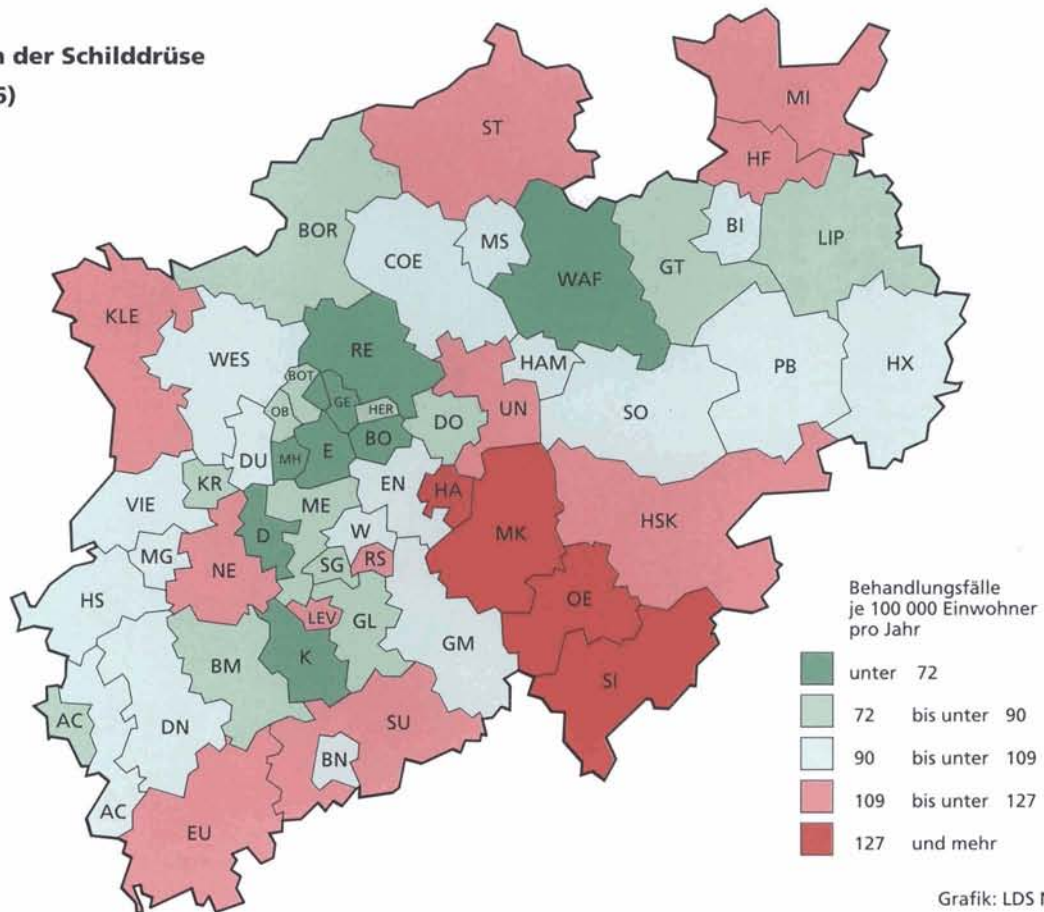


Abb. 20
Krankheiten der Schilddrüse
(ICD 240-246)
Frauen

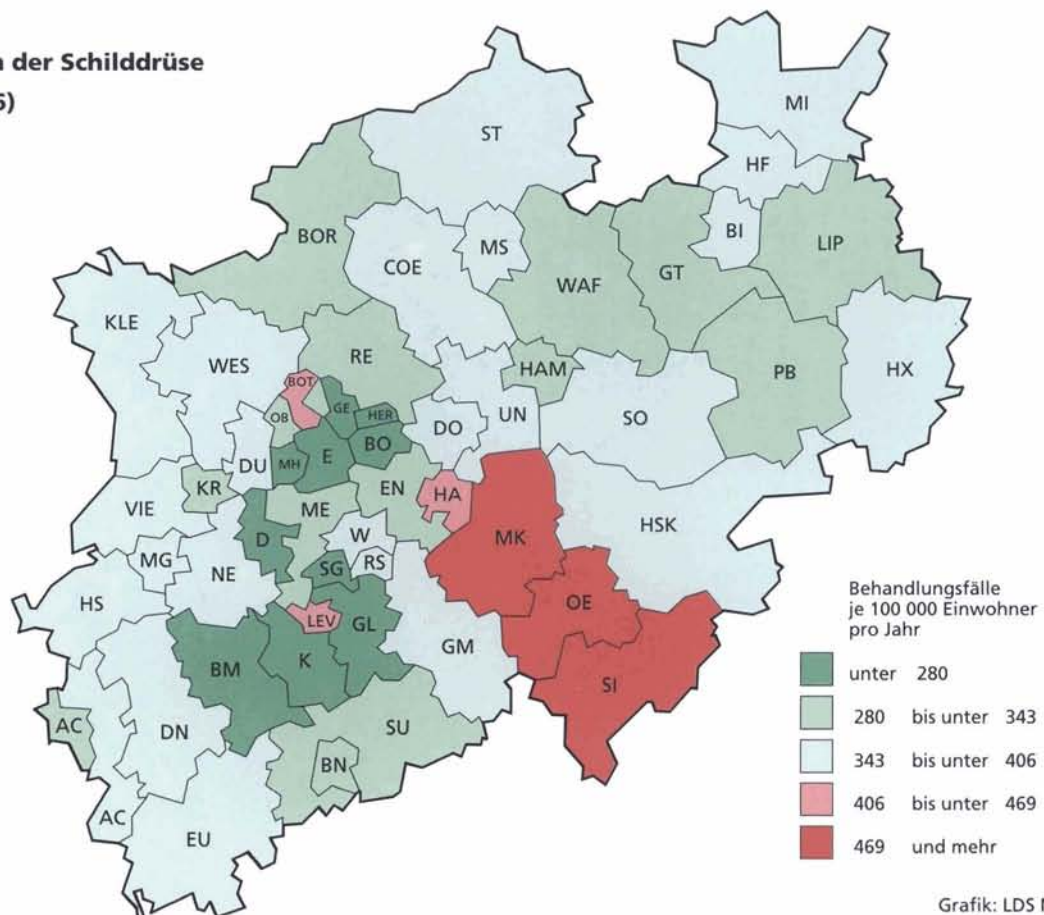


Abb. 21
Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
(ICD250)
Männer

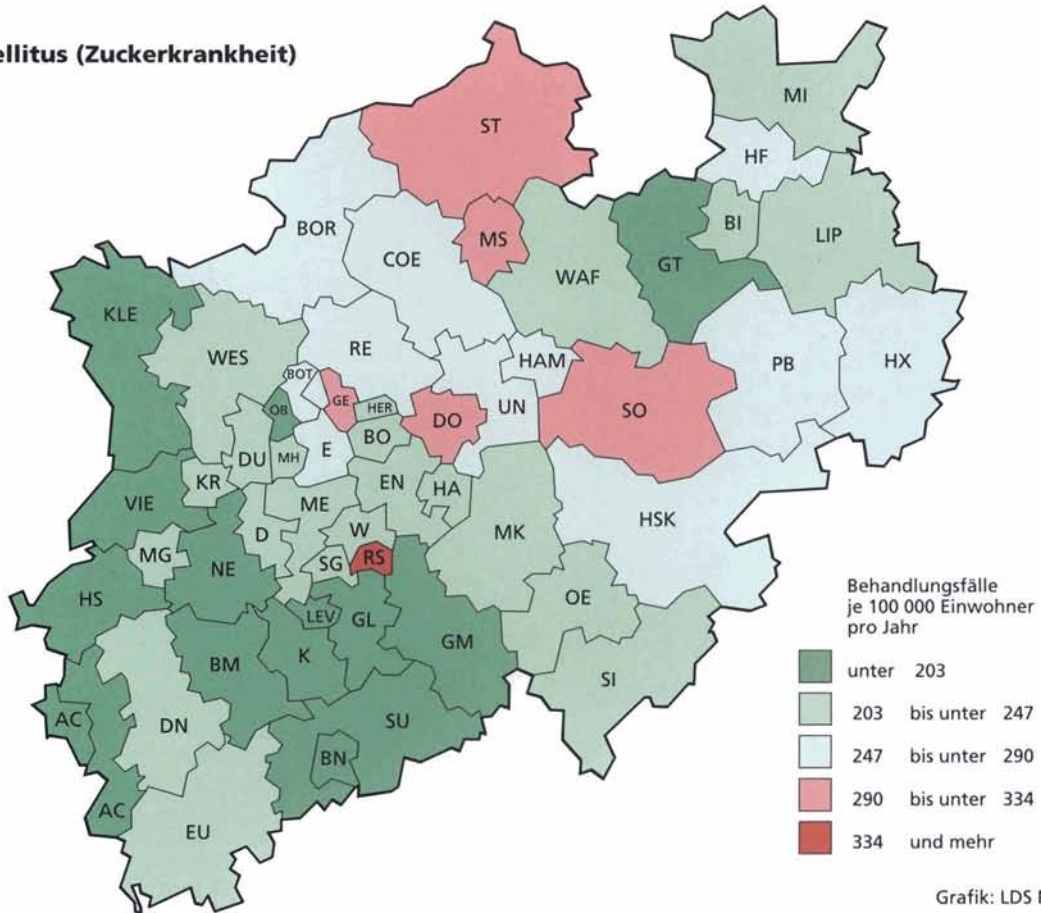


Abb. 22
Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
(ICD250)
Frauen

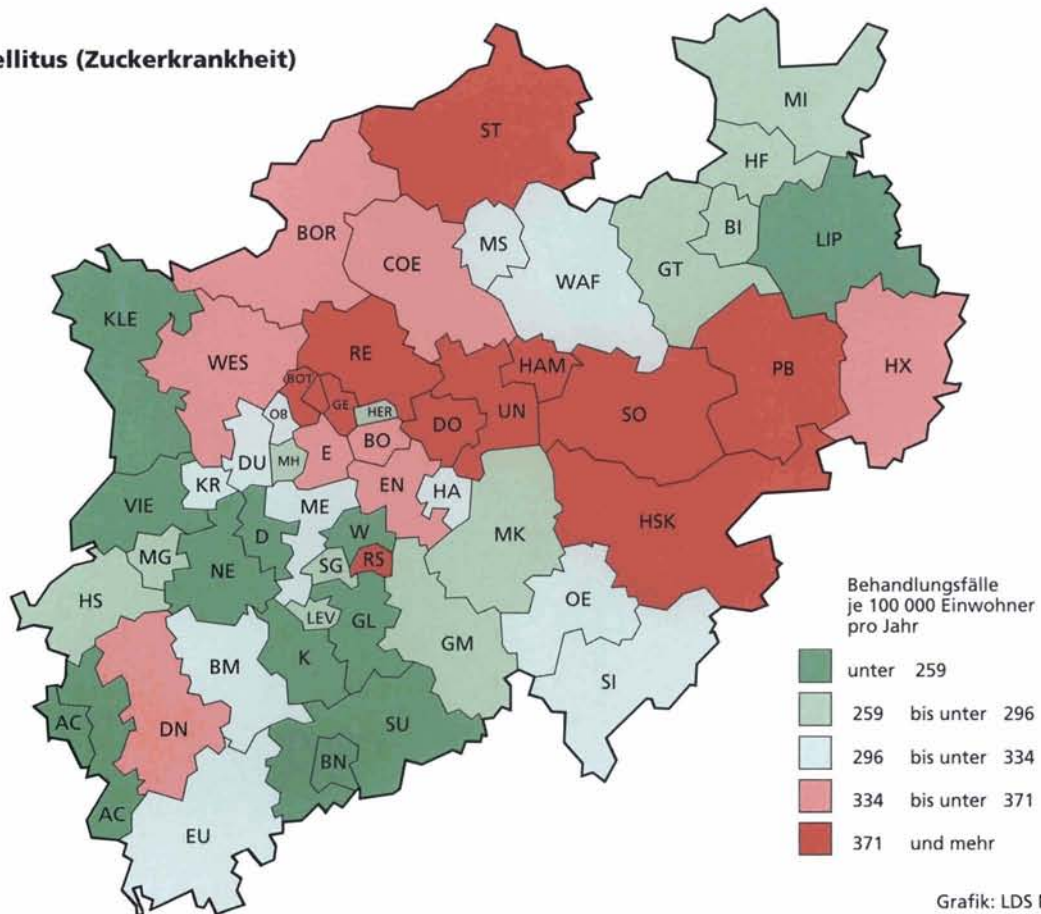


Abb. 23
Krankheiten des Blutes und
der blutbildenden Organe
(ICD 280-289)
Männer

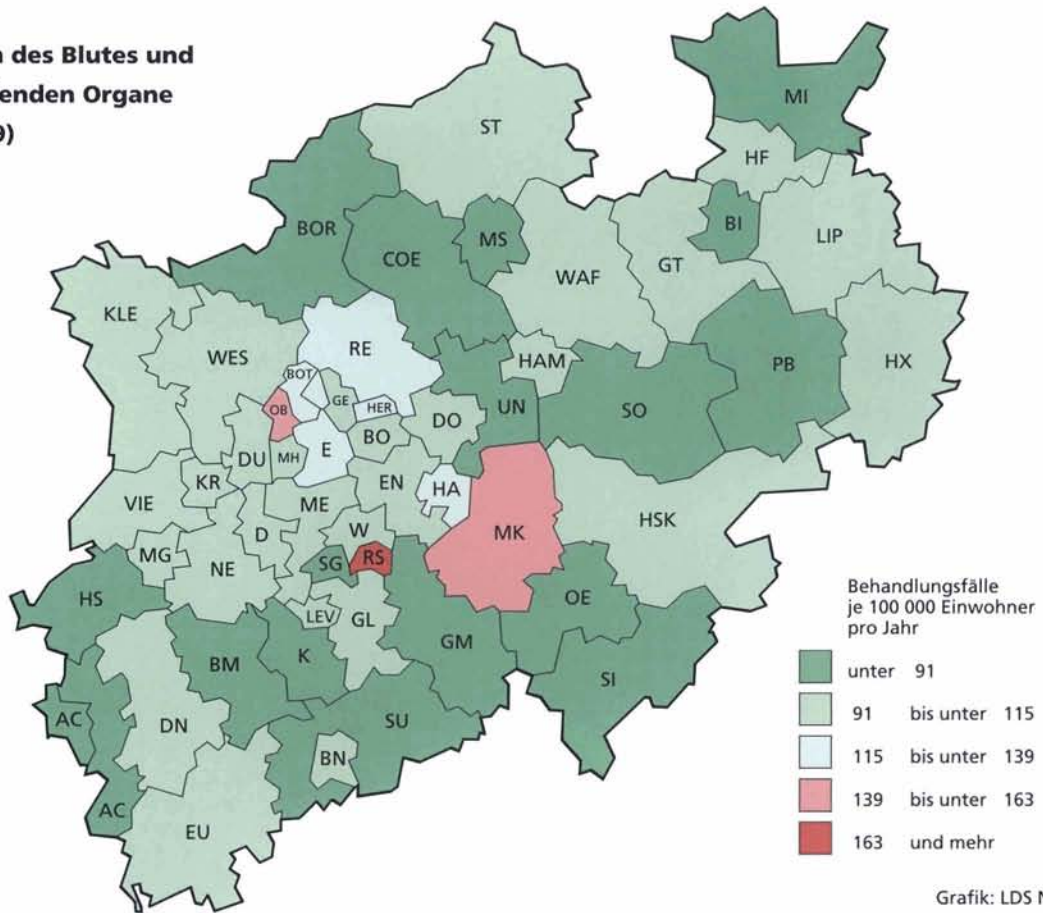


Abb. 24
Krankheiten des Blutes und
der blutbildenden Organe
(ICD 280-289)
Frauen

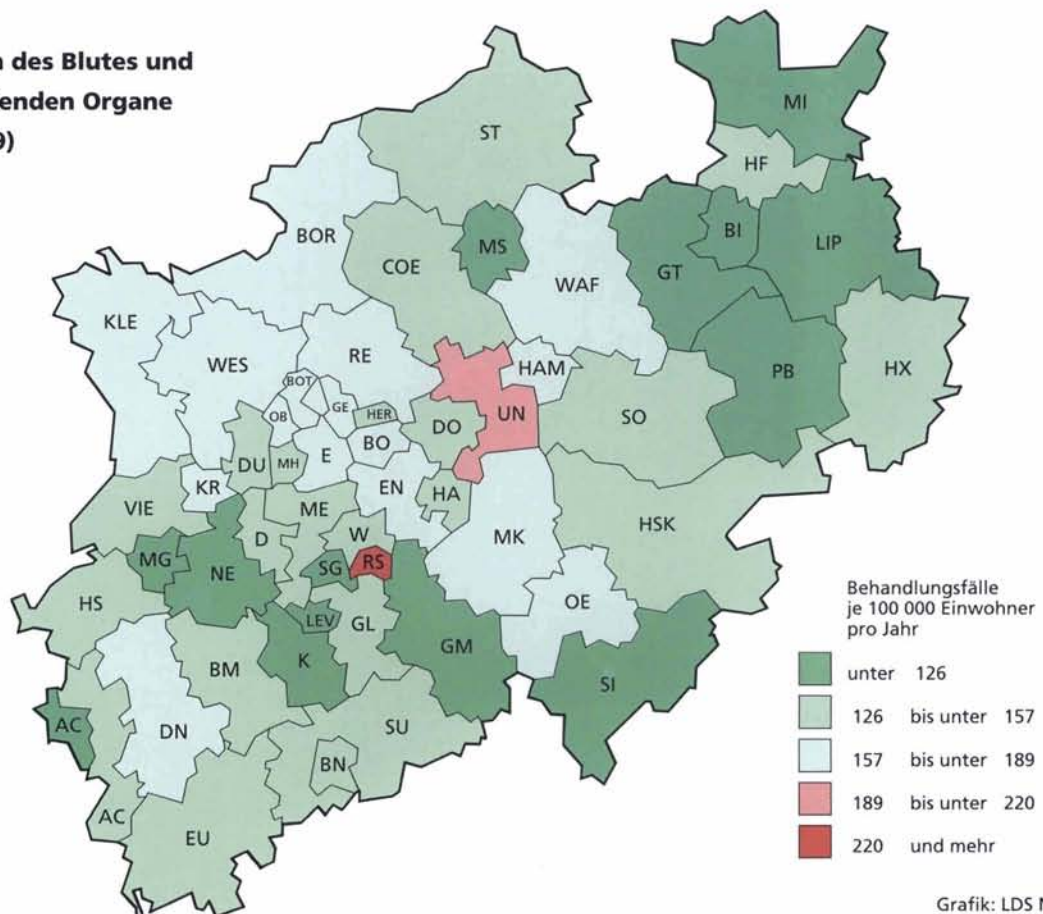


Abb. 25

Psychiatrische Krankheiten

(ICD 290-319)

Männer

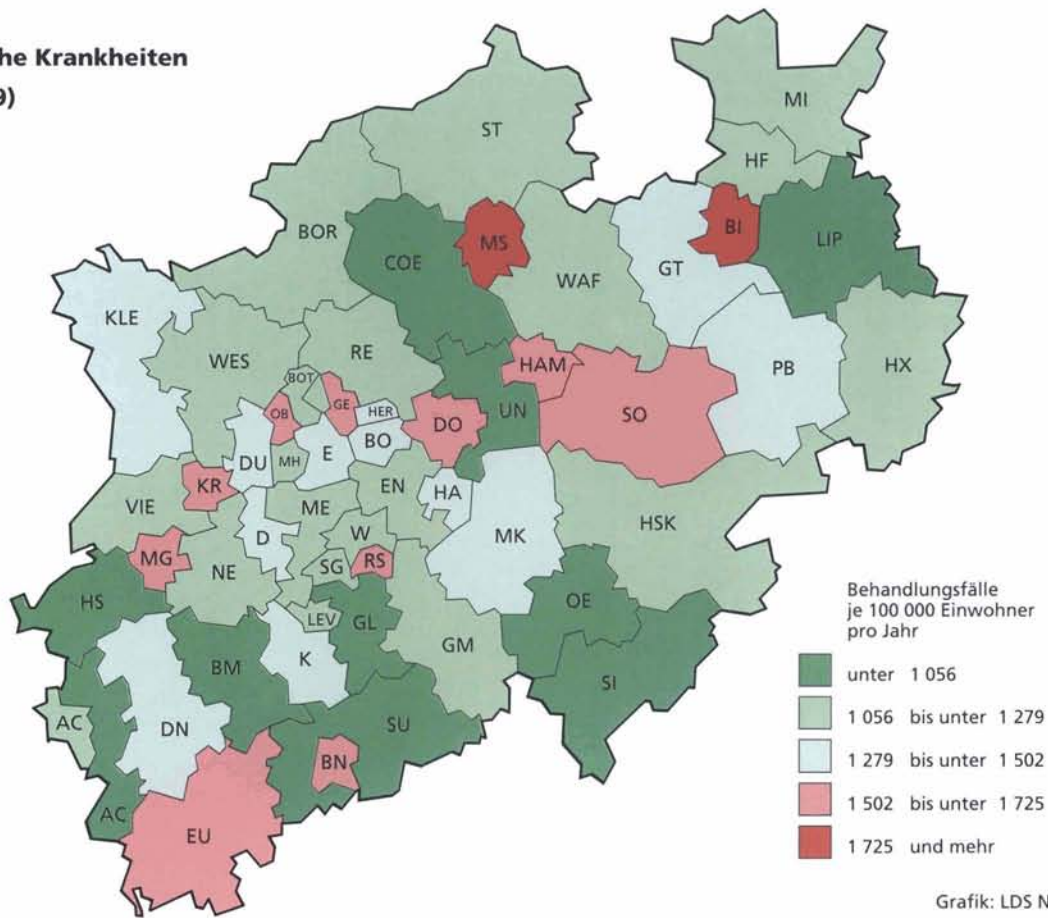


Abb. 26

Psychiatrische Krankheiten

(ICD 290-319)

Frauen

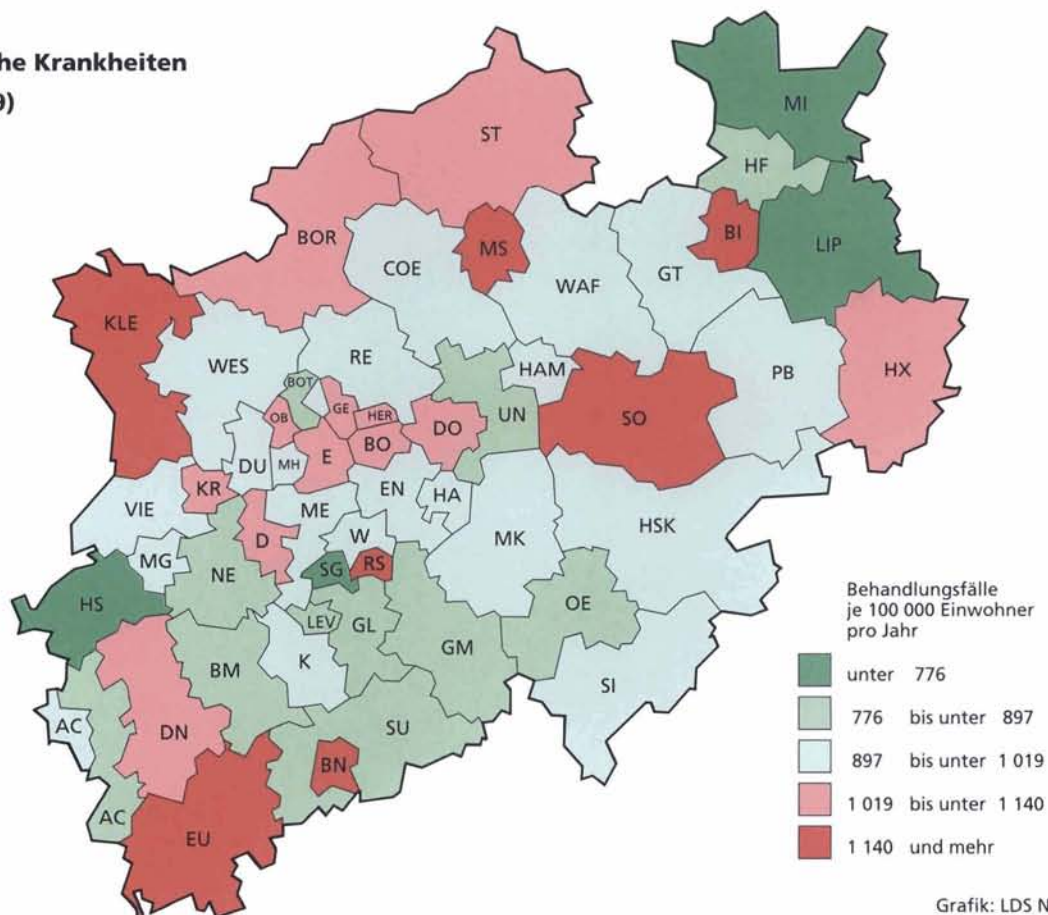


Abb. 27
Psychosen
(ICD 290-299)
Männer

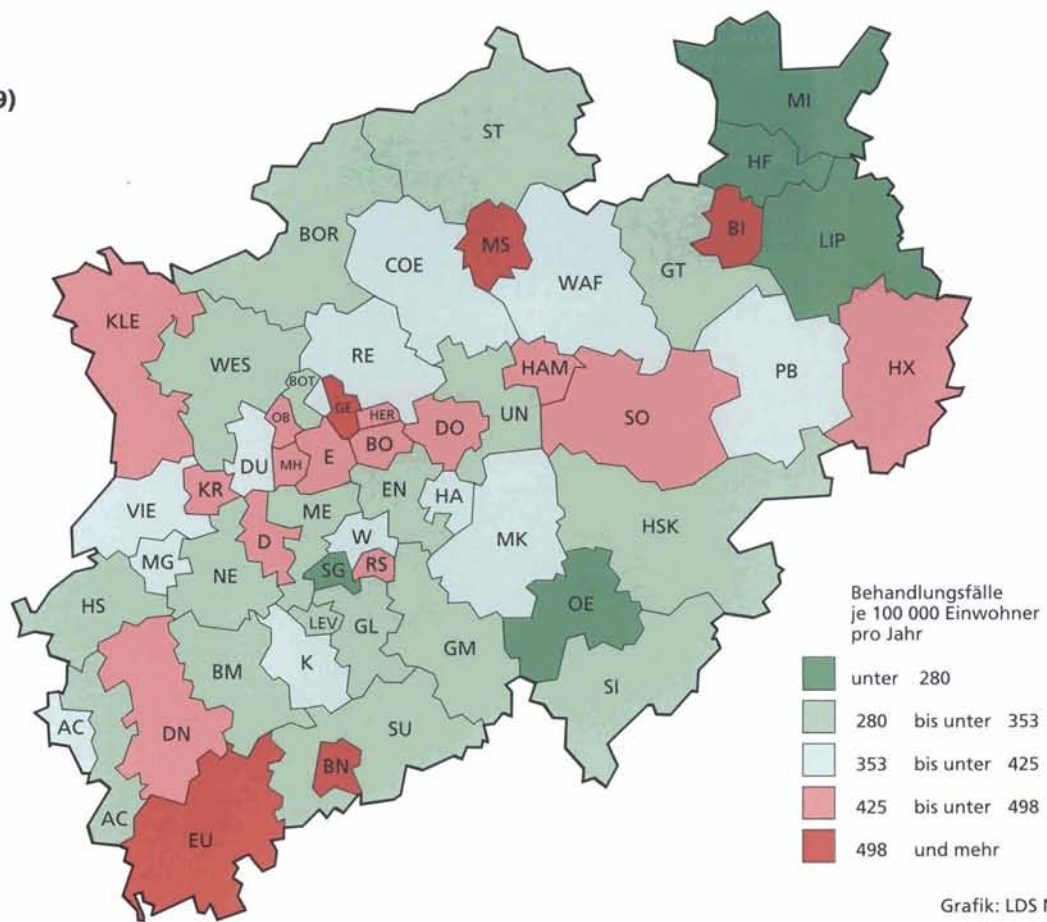


Abb. 28
Psychosen
(ICD 290-299)
Frauen

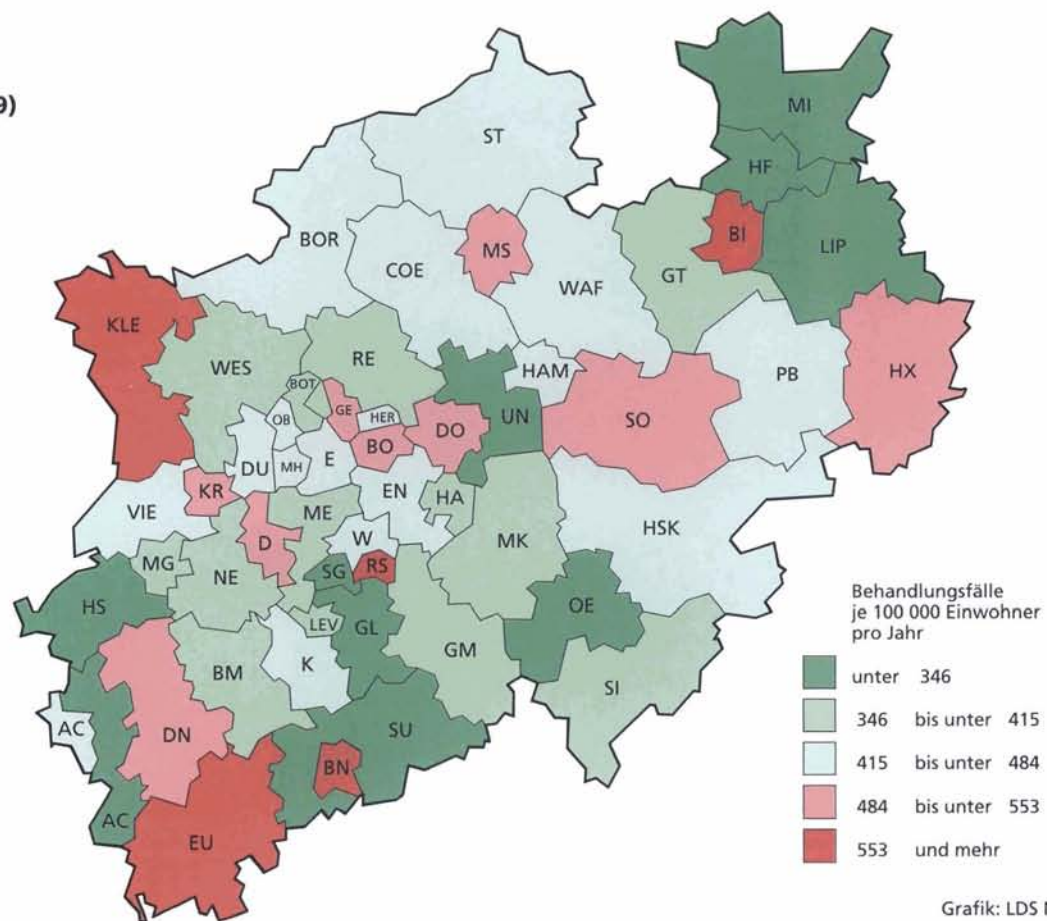


Abb. 29

**Neurosen, Persönlichkeitsstörungen
(Psychopathien) und andere nicht-
psychotische psychische Störungen
(ICD 300-316)**

Männer

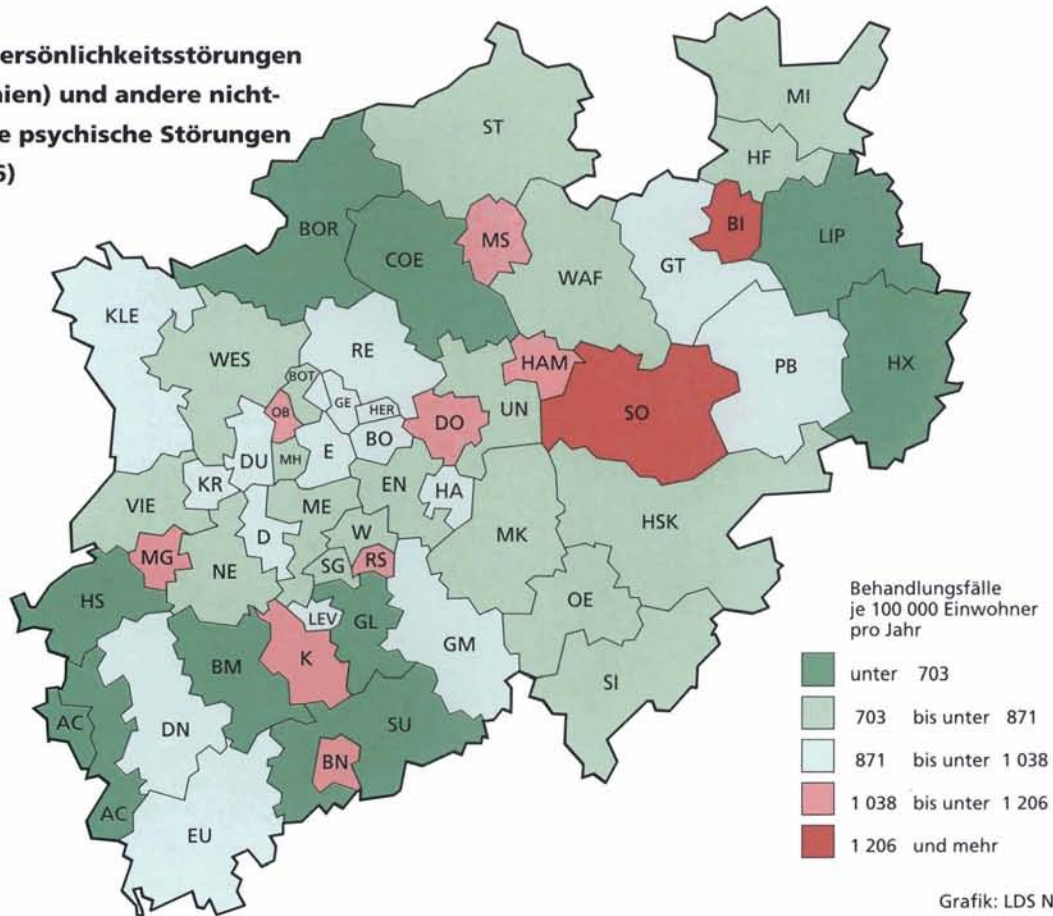


Abb. 30

**Neurosen, Persönlichkeitsstörungen
(Psychopathien) und andere nicht-
psychotische psychische Störungen
(ICD 300-316)**

Frauen

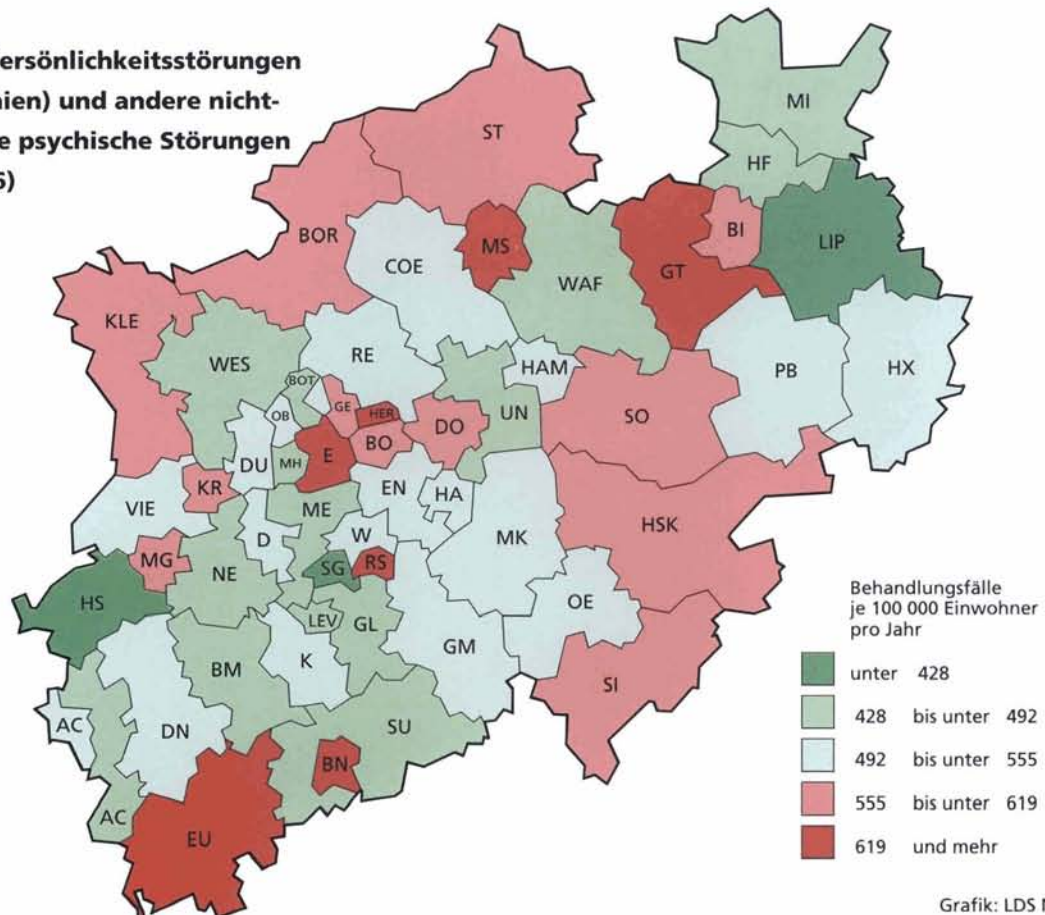


Abb. 31
Krankheiten des Nervensystems
und der Sinnesorgane
(ICD 320-389)
Männer

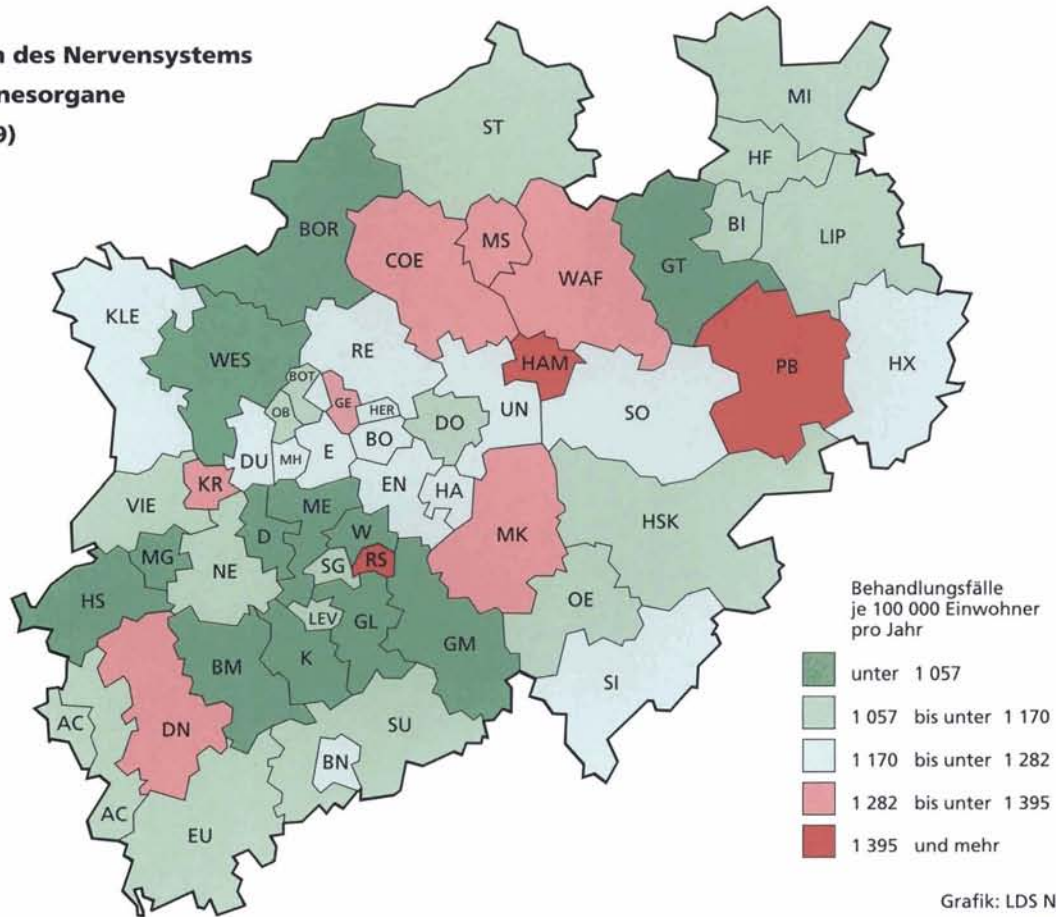


Abb. 32
Krankheiten des Nervensystems
und der Sinnesorgane
(ICD 320-389)
Frauen

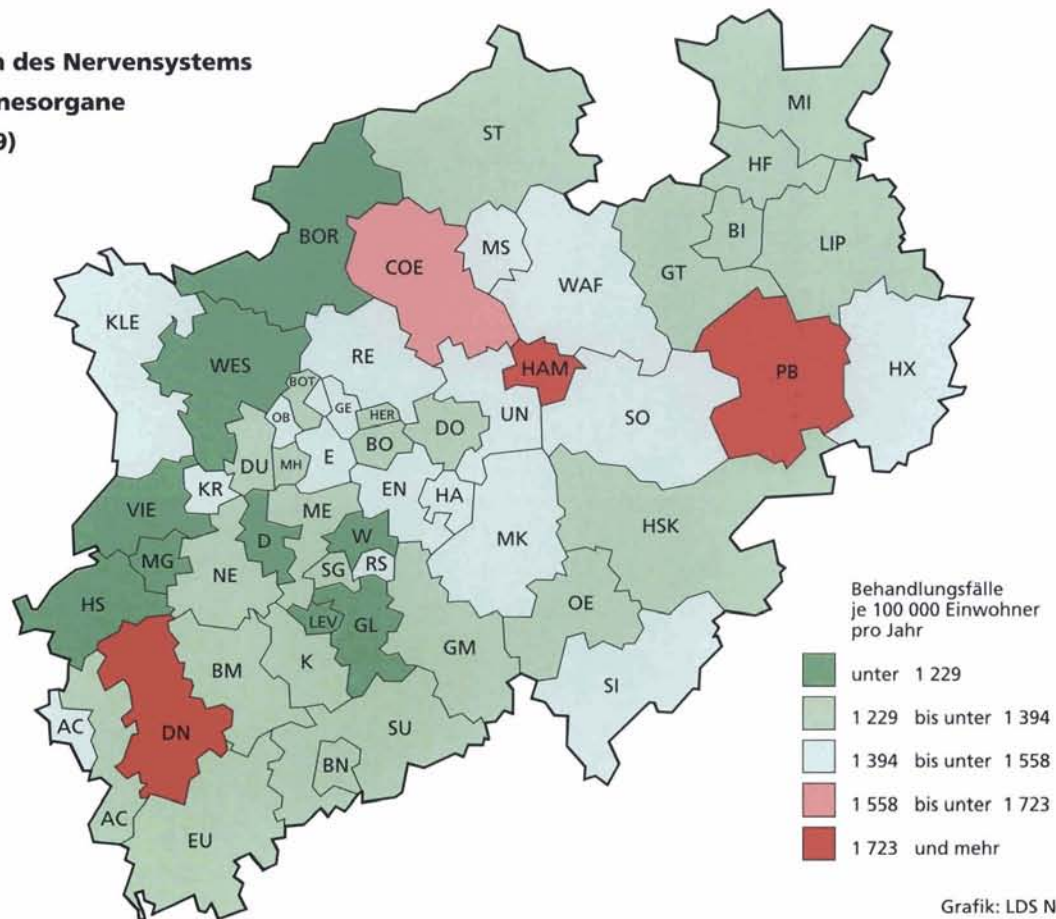


Abb. 33

Krankheiten des Nervensystems

(ICD 320-359)

Männer

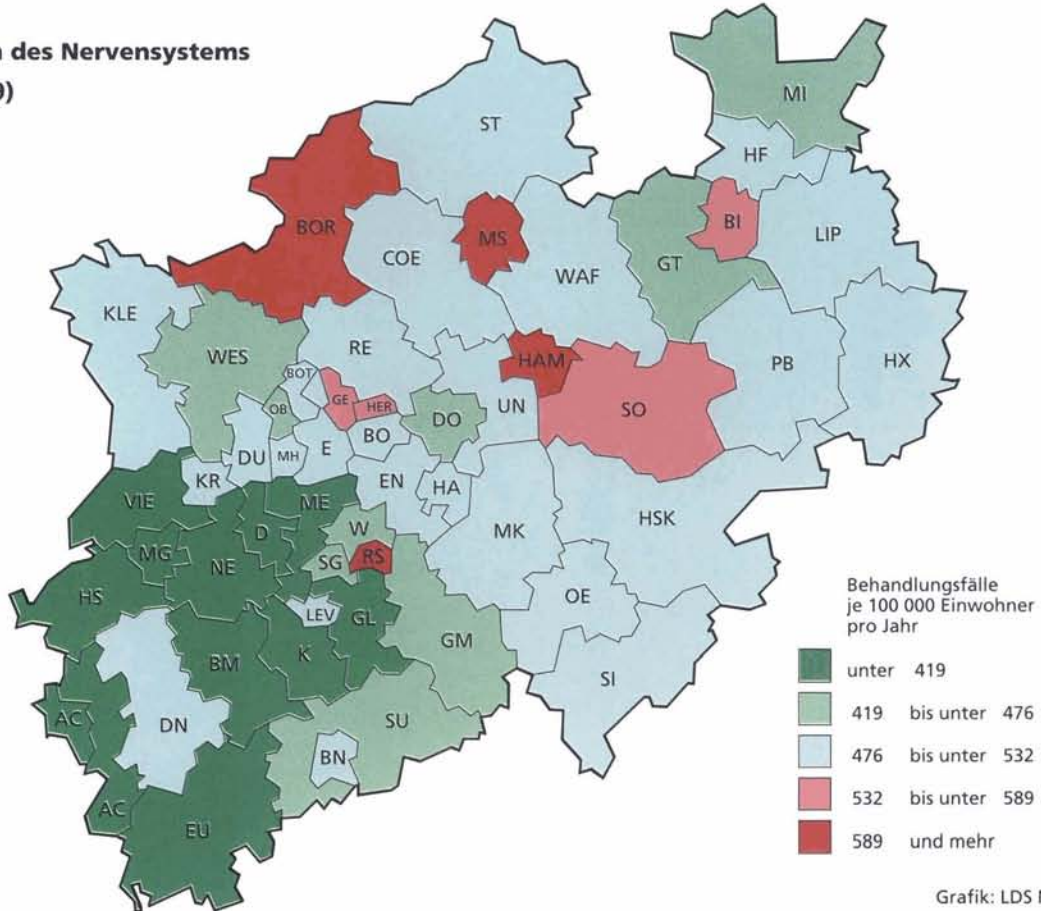


Abb. 34

Krankheiten des Nervensystems

(ICD 320-359)

Frauen

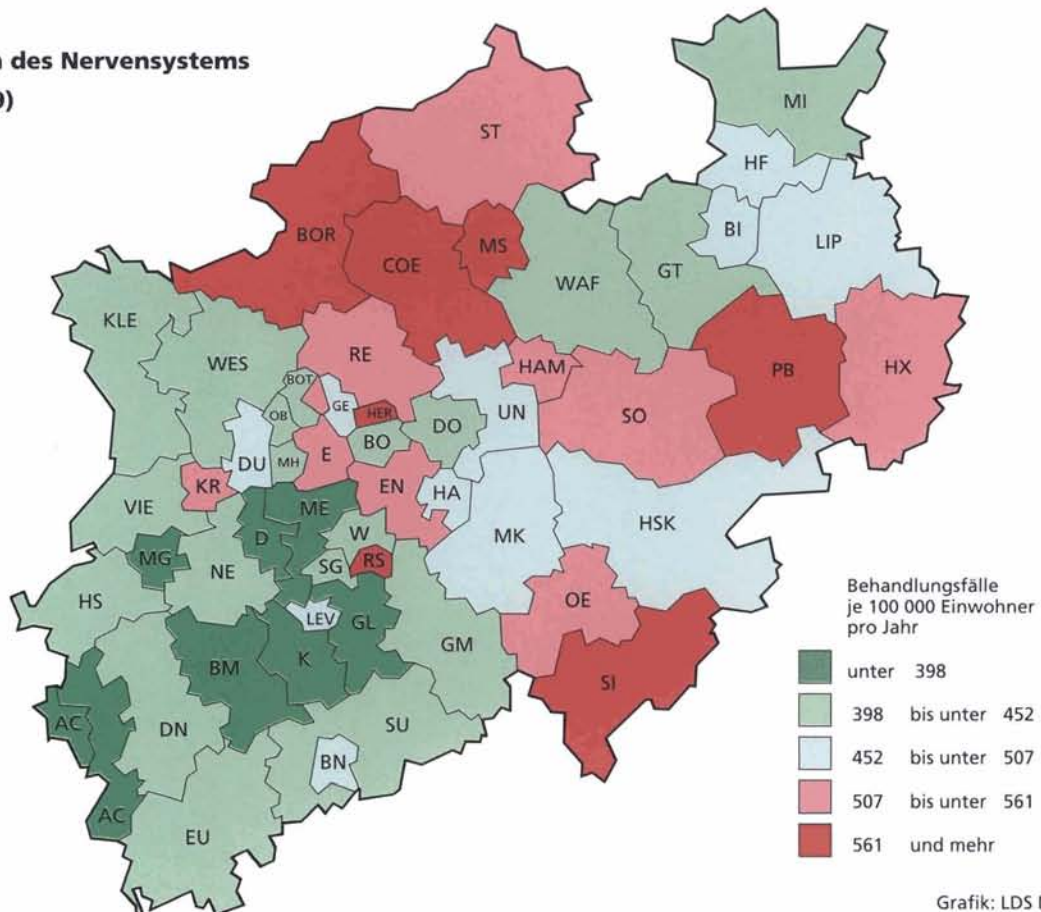


Abb. 35
Affektionen des Auges und
seiner Anhangsgebilde
(ICD 360-379)
Männer

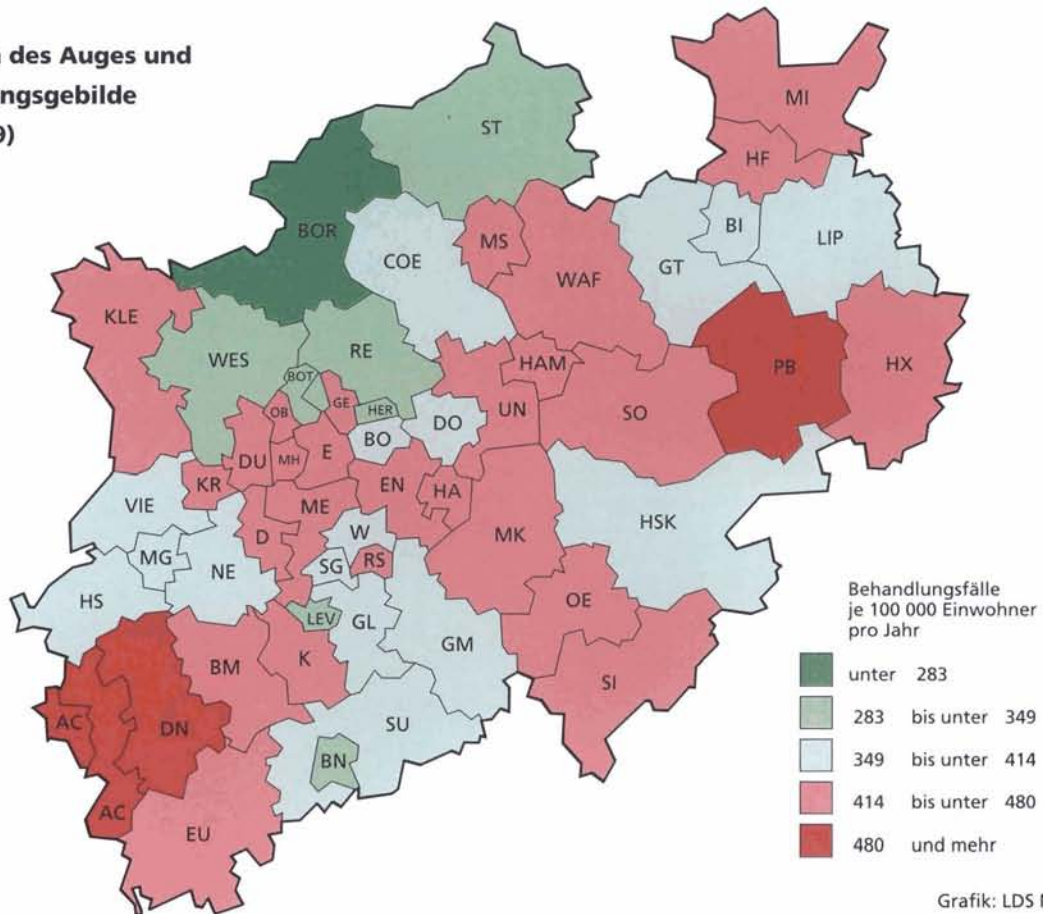


Abb. 36
Affektionen des Auges und
seiner Anhangsgebilde
(ICD 360-379)
Frauen

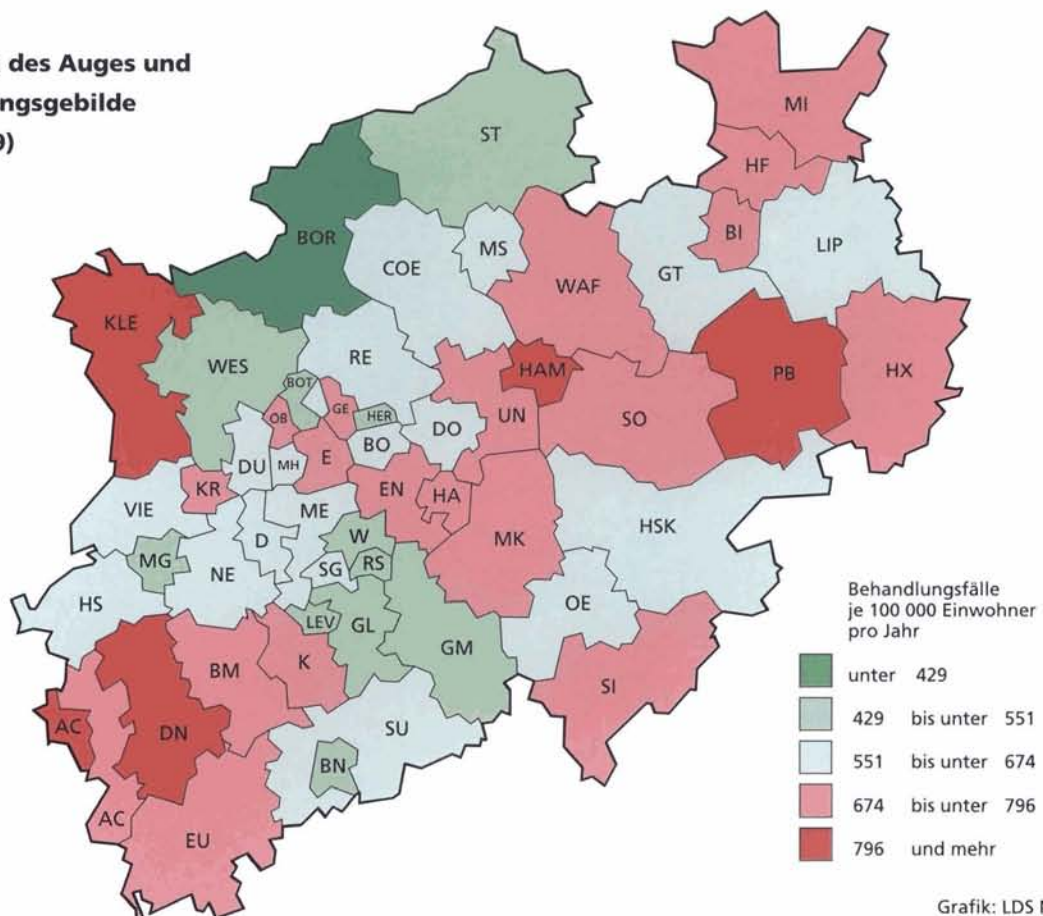


Abb. 37

**Krankheiten des Ohres und
des Warzenfortsatzes
(ICD 380-389)**

Männer

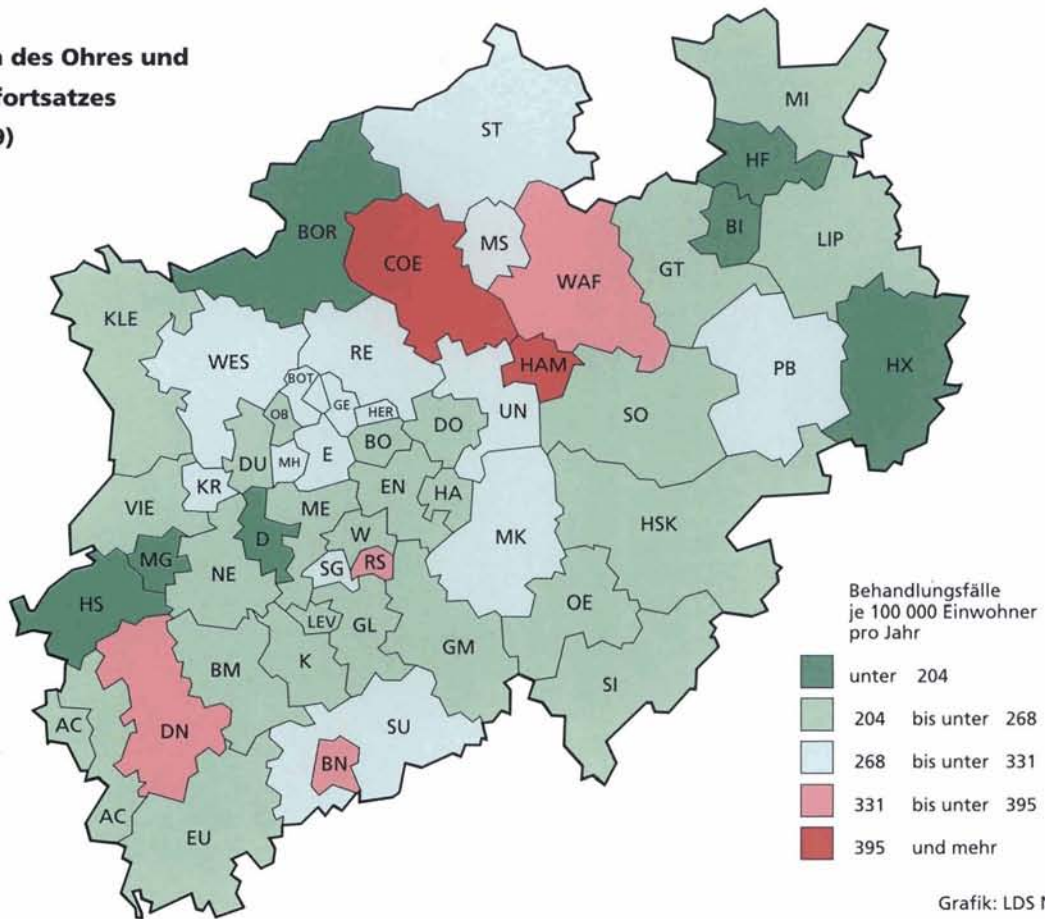


Abb. 38

**Krankheiten des Ohres und
des Warzenfortsatzes
(ICD 380-389)**

Frauen

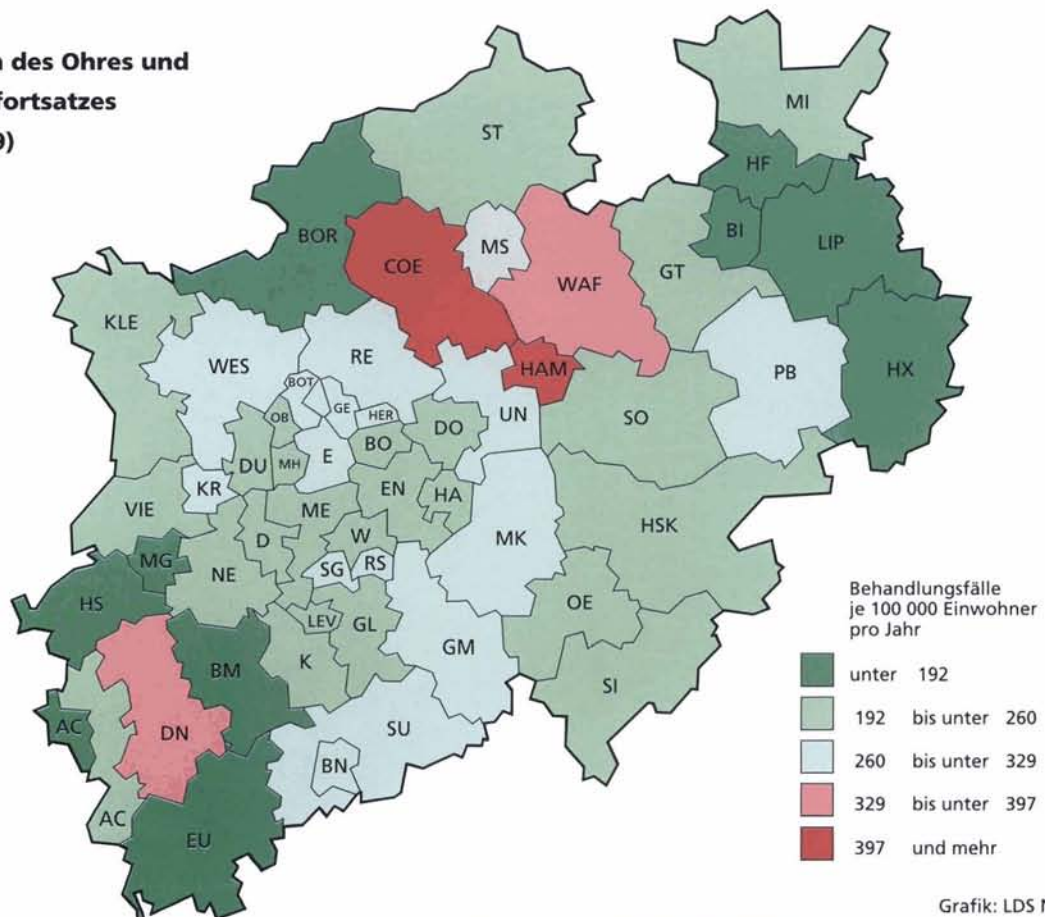


Abb. 39

Krankheiten des Kreislaufsystems

(ICD 390-459)

Männer

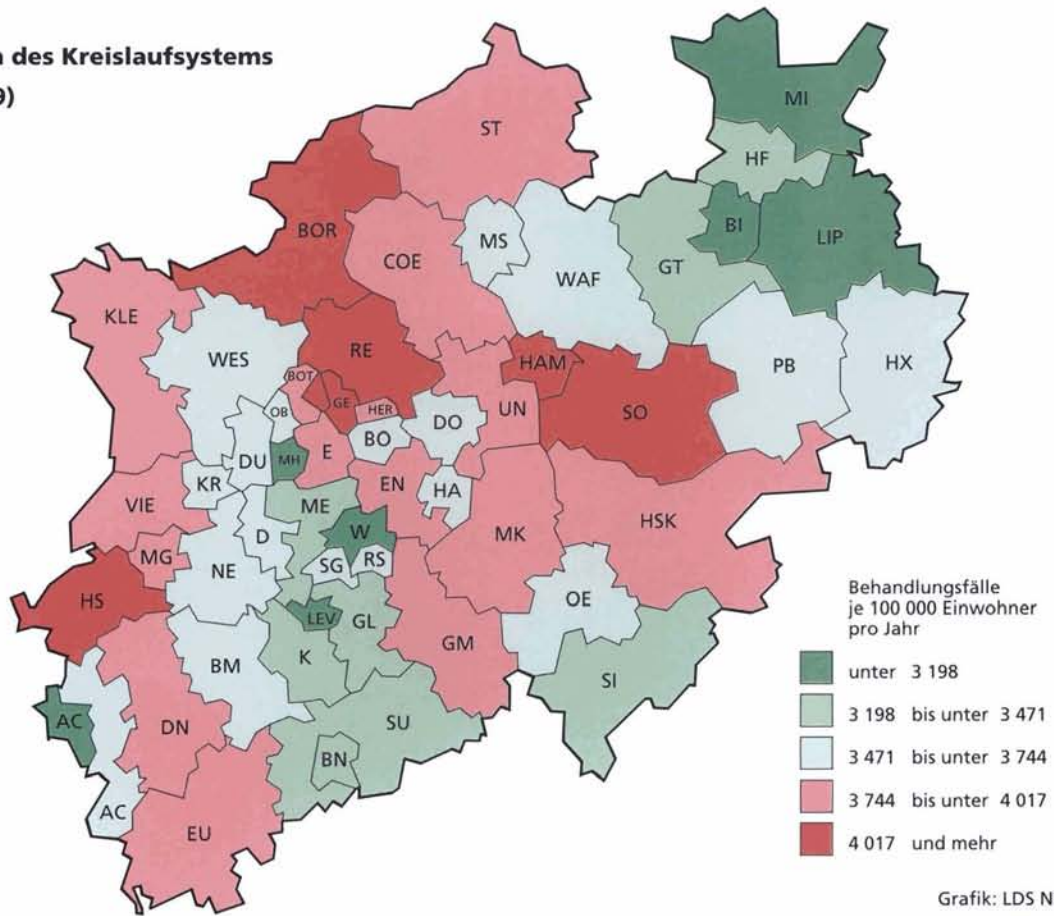


Abb. 40

Krankheiten des Kreislaufsystems

(ICD 390-459)

Frauen

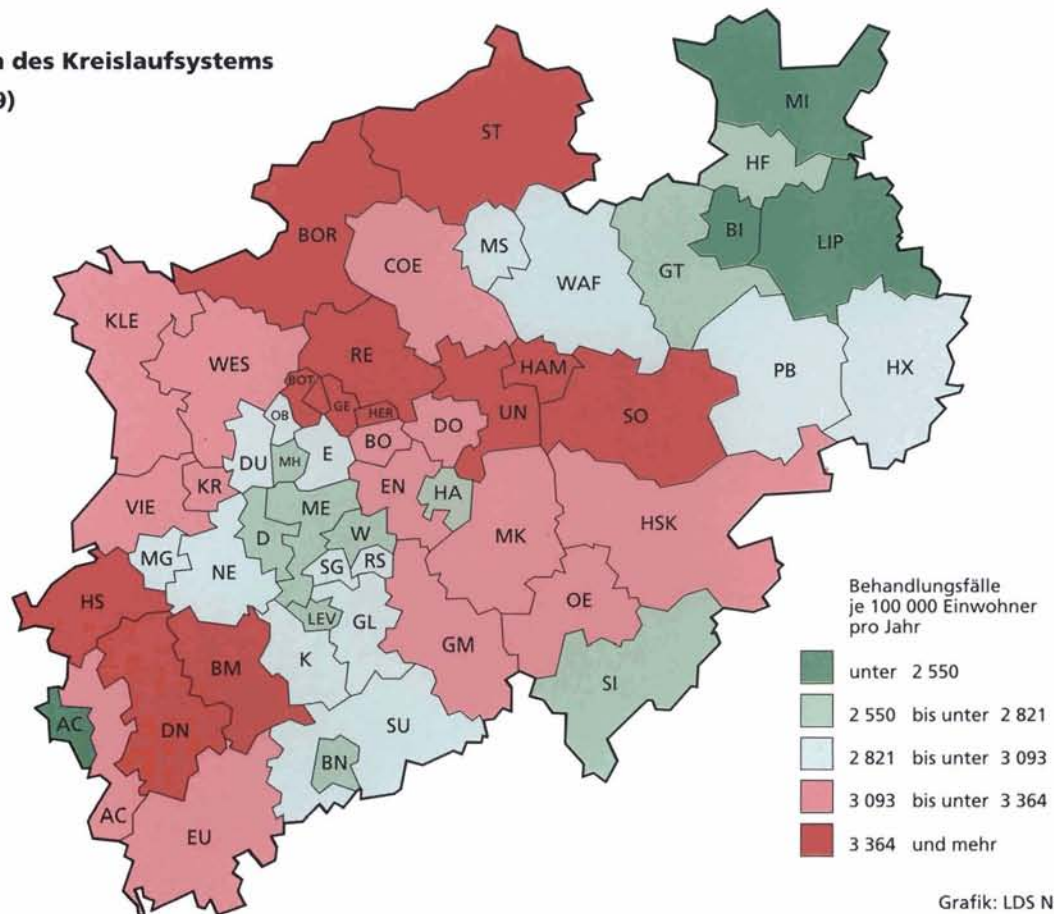


Abb. 41
Hypertonie und Hochdruckkrankheiten
(ICD 401-405)
Männer

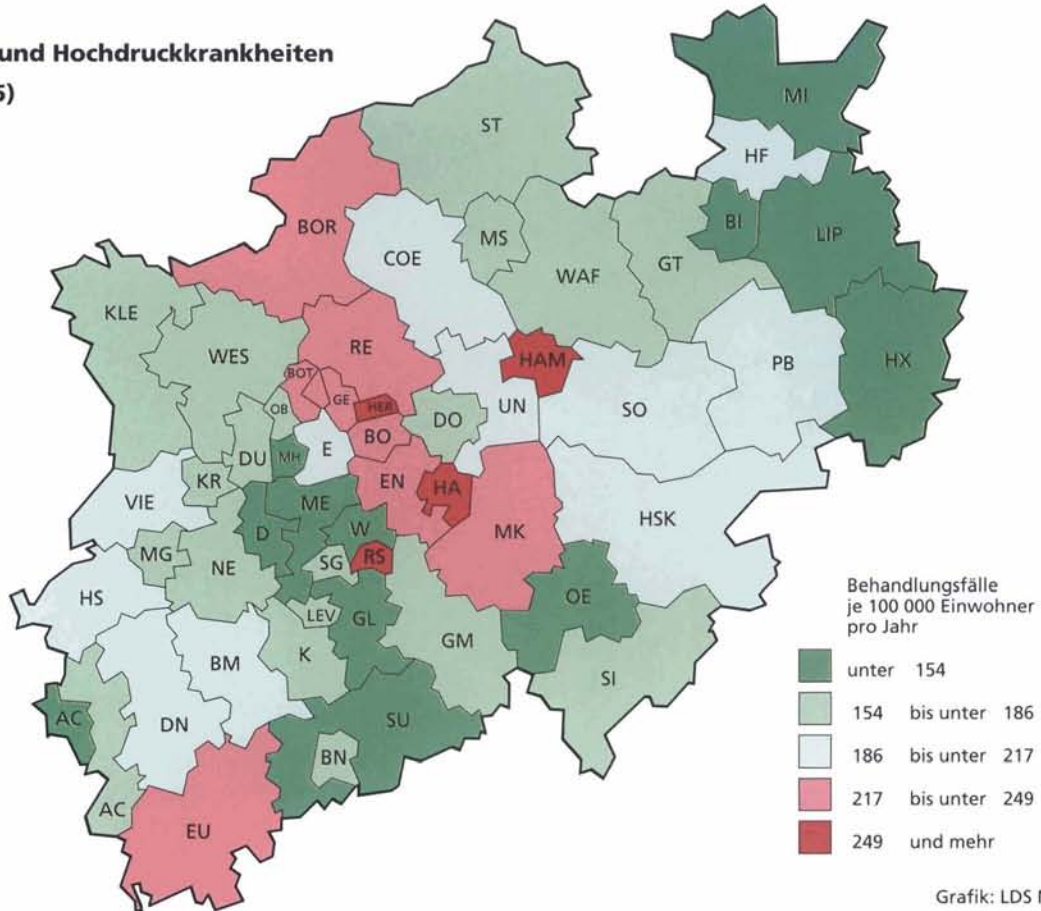


Abb. 42
Hypertonie und Hochdruckkrankheiten
(ICD 401-405)
Frauen

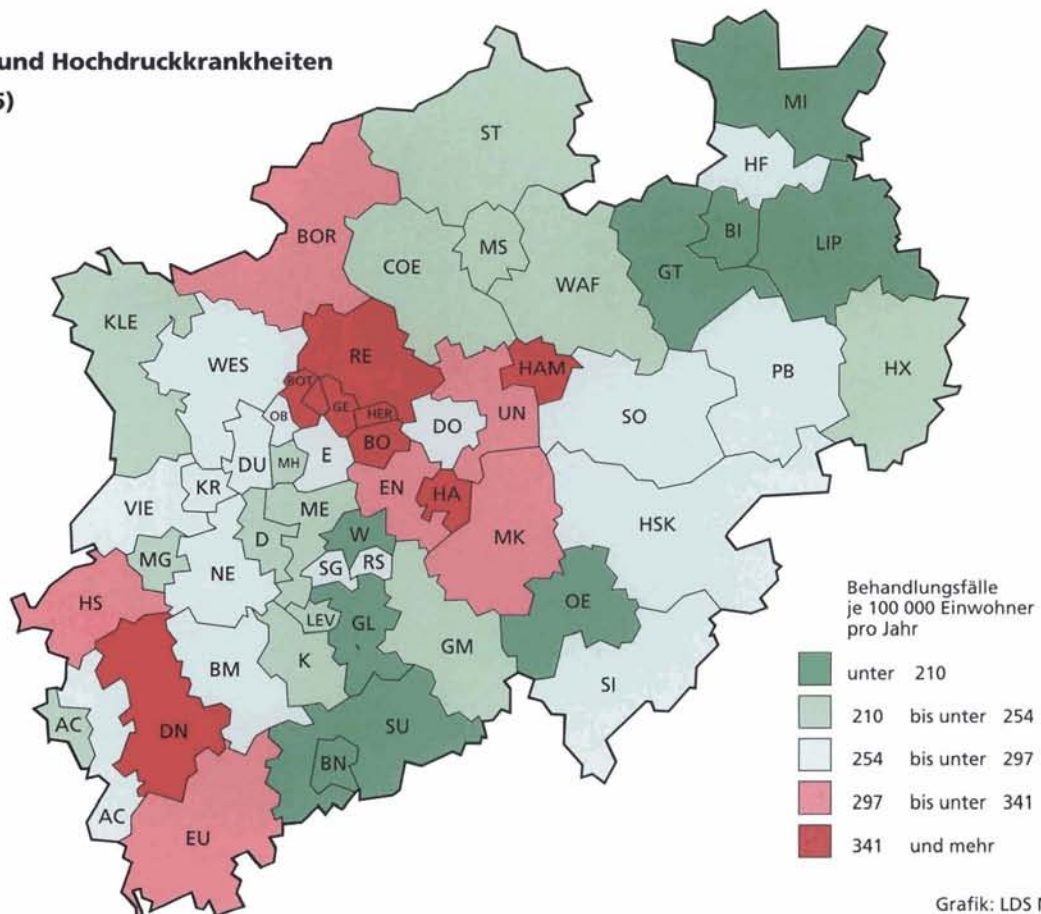


Abb. 43
Ischämische Herzkrankheiten
(ICD 410-414)
Männer

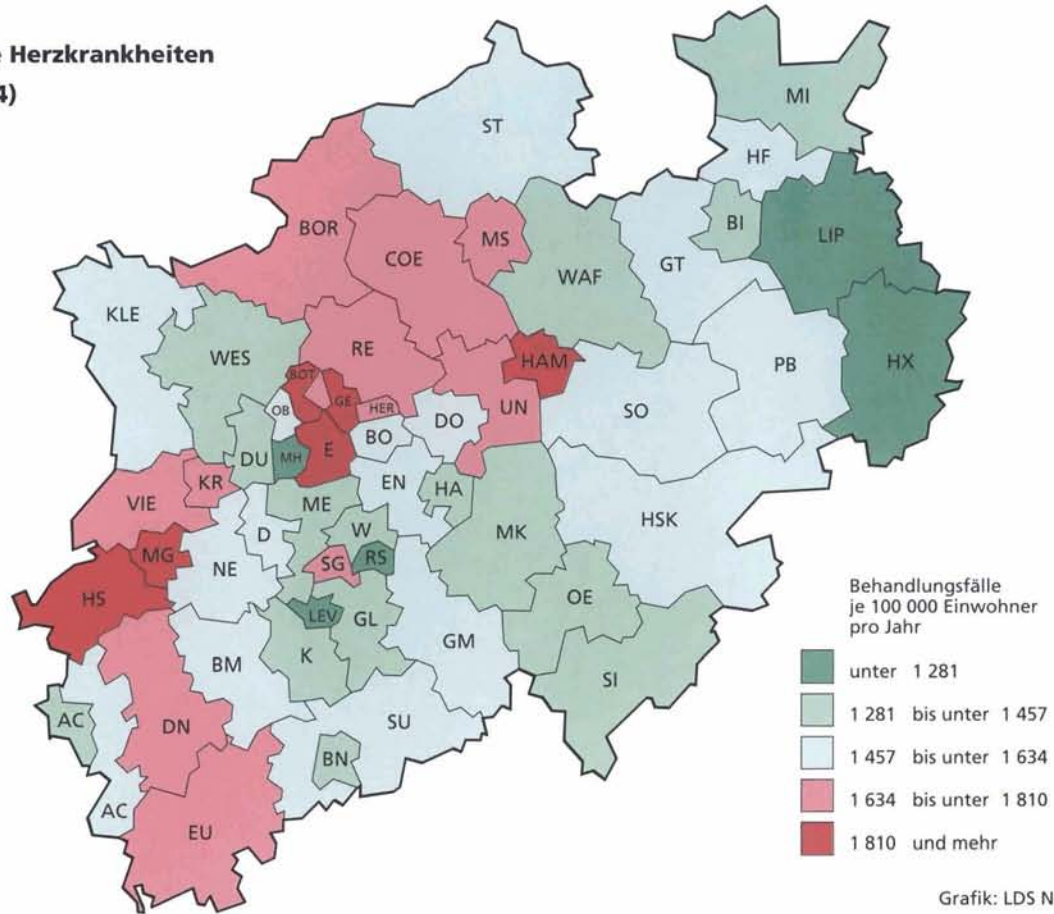


Abb. 44
Ischämische Herzkrankheiten
(ICD 410-414)
Frauen

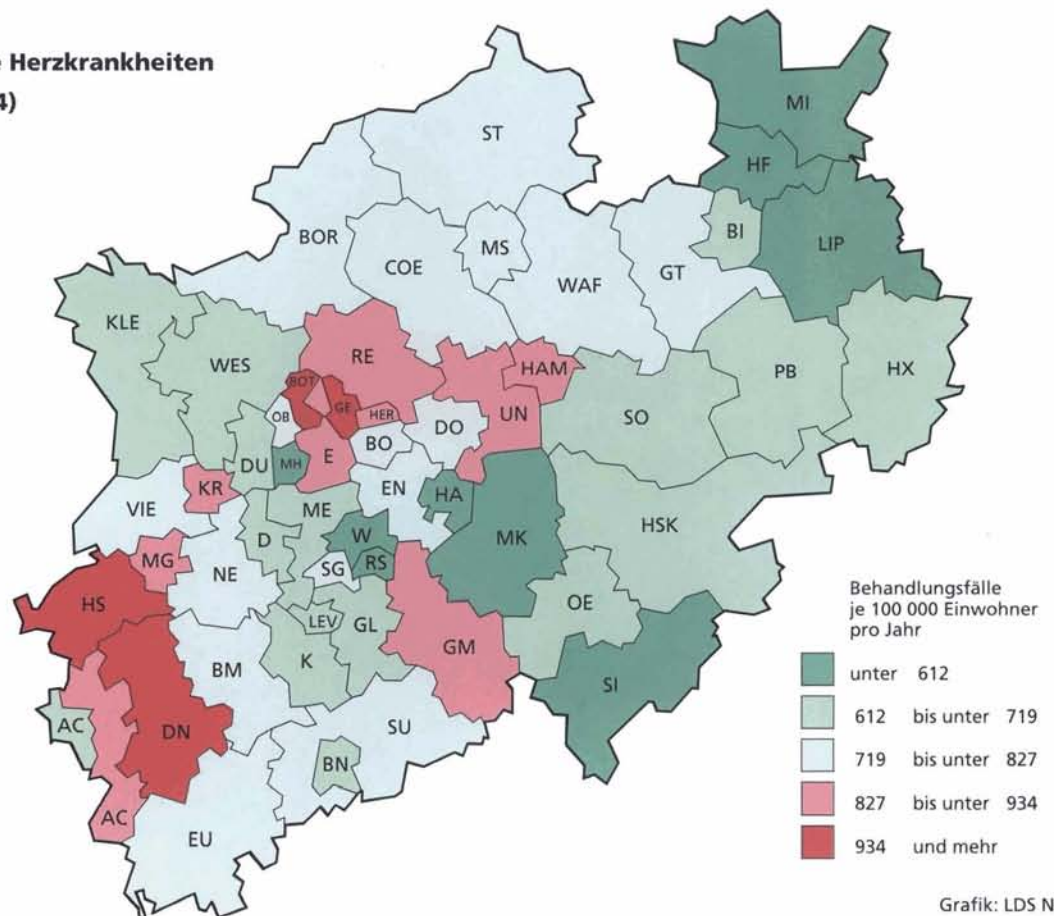


Abb. 45
Akuter Myokardinfarkt
(ICD410)
Männer

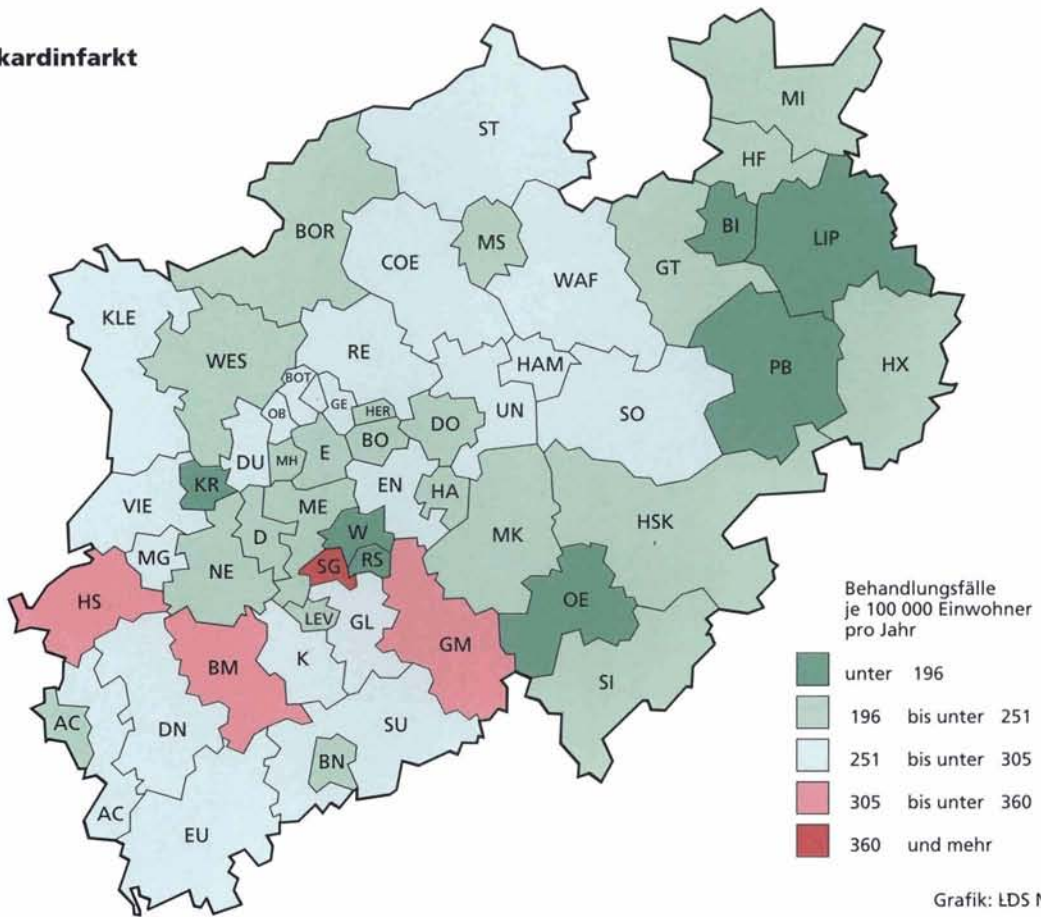


Abb. 46
Akuter Myokardinfarkt
(ICD410)
Frauen

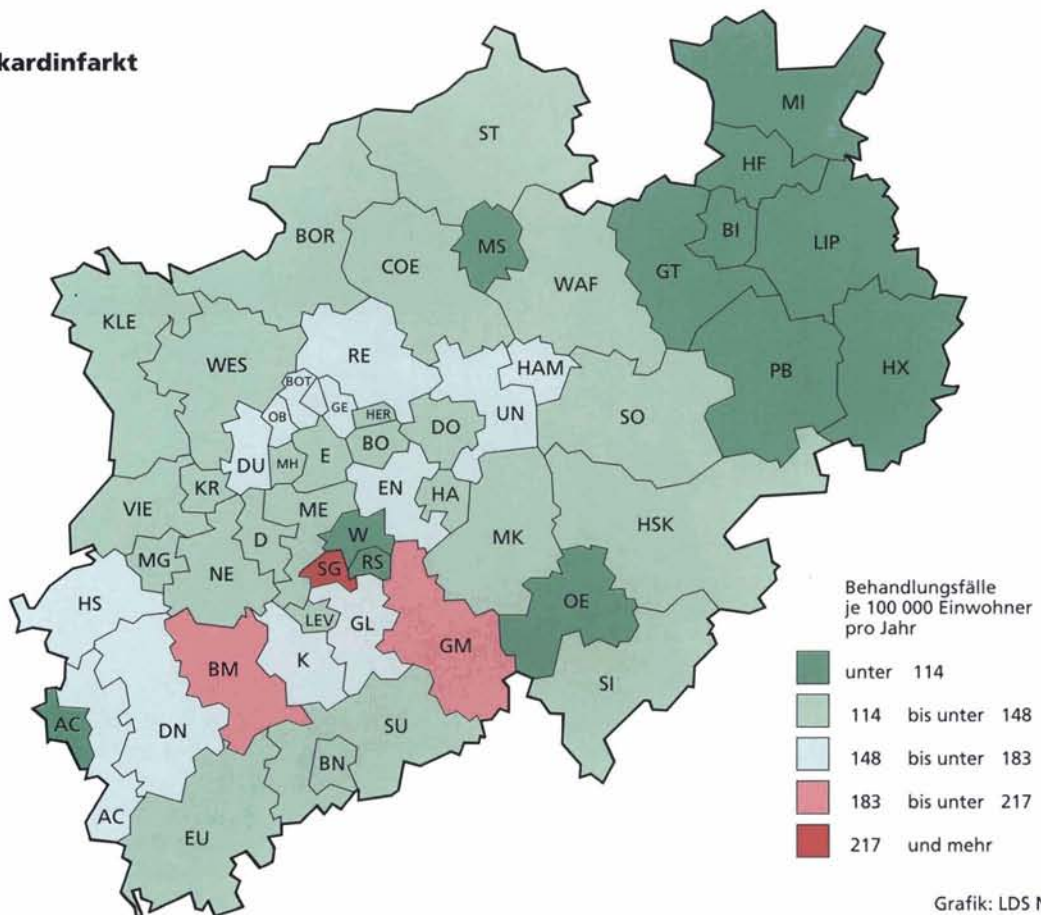


Abb. 47

Sonstige Formen von Herzkrankheiten

(ICD 420-429)

Männer

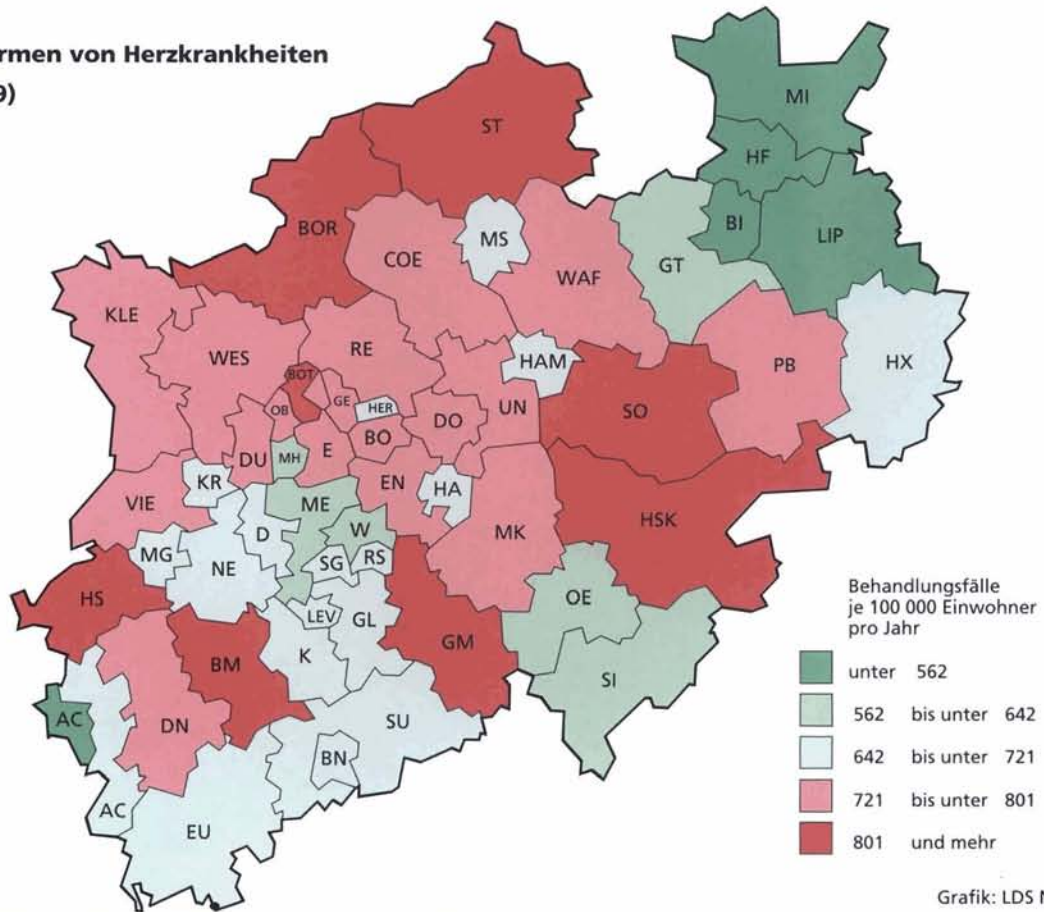


Abb. 48

Sonstige Formen von Herzkrankheiten

(ICD 420-429)

Frauen

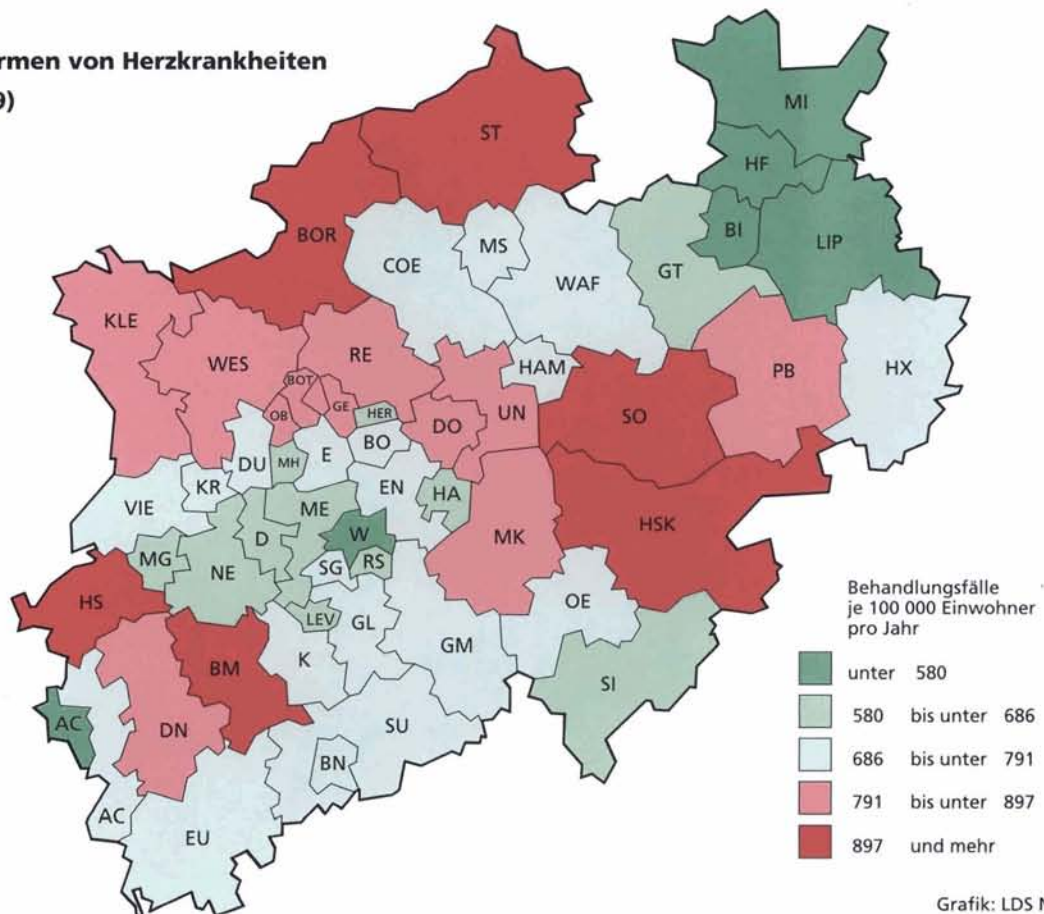


Abb. 49

Krankheiten des zerebrovaskulären Systems

(ICD 430-438)

Männer

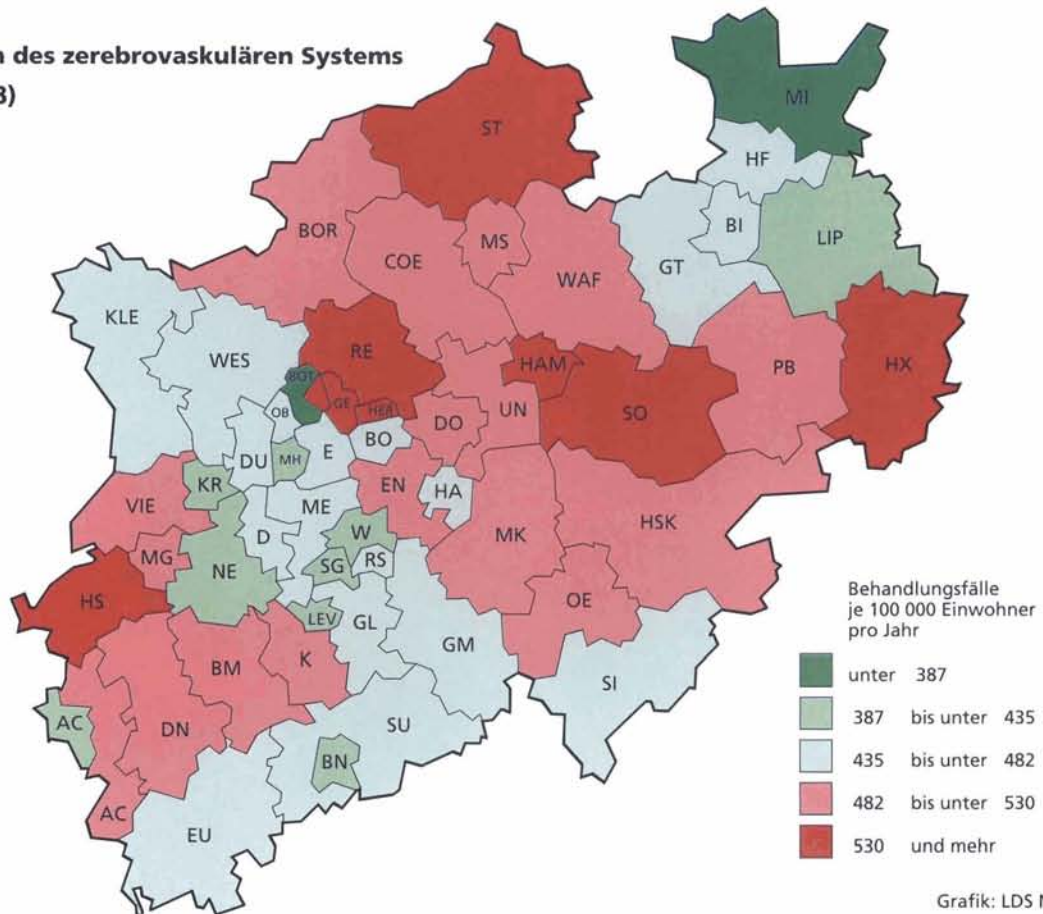


Abb. 50

Krankheiten des zerebrovaskulären Systems

(ICD 430-438)

Frauen

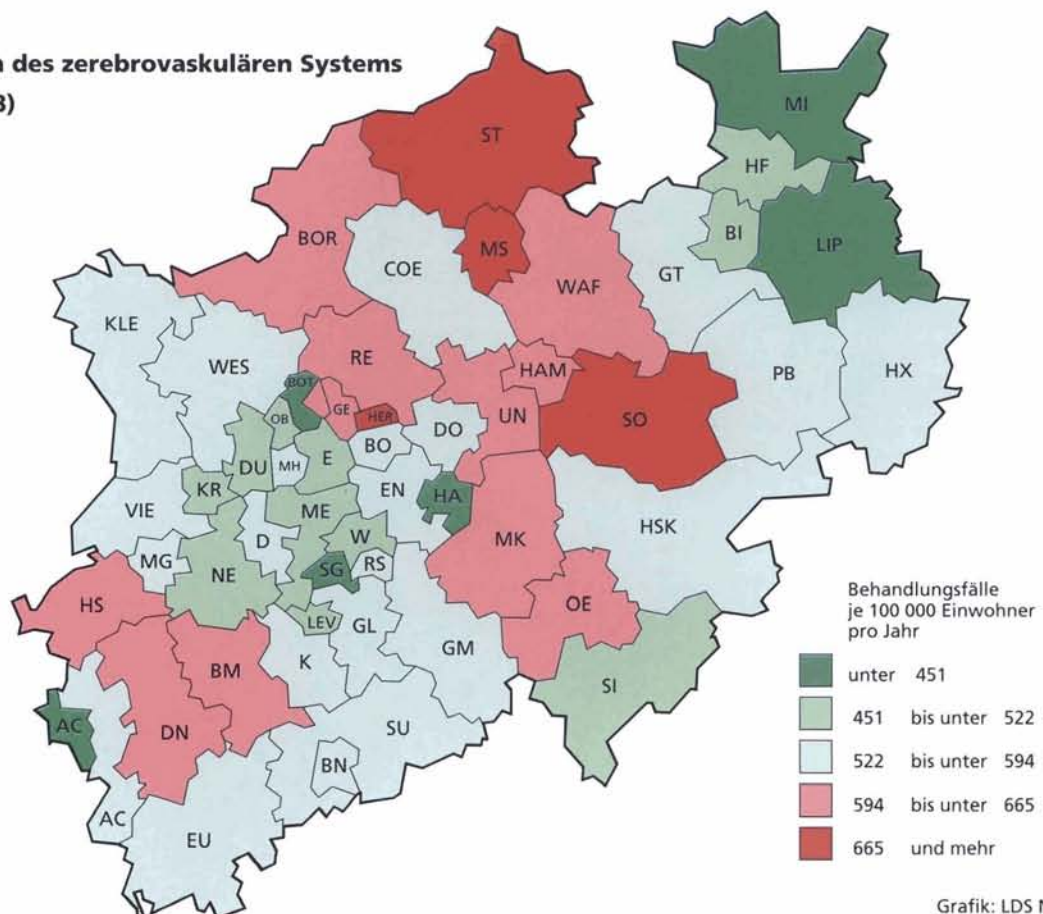


Abb. 51
Krankheiten der Arterien, Arteriolen
und Kapillaren
(ICD 440-448)
Männer

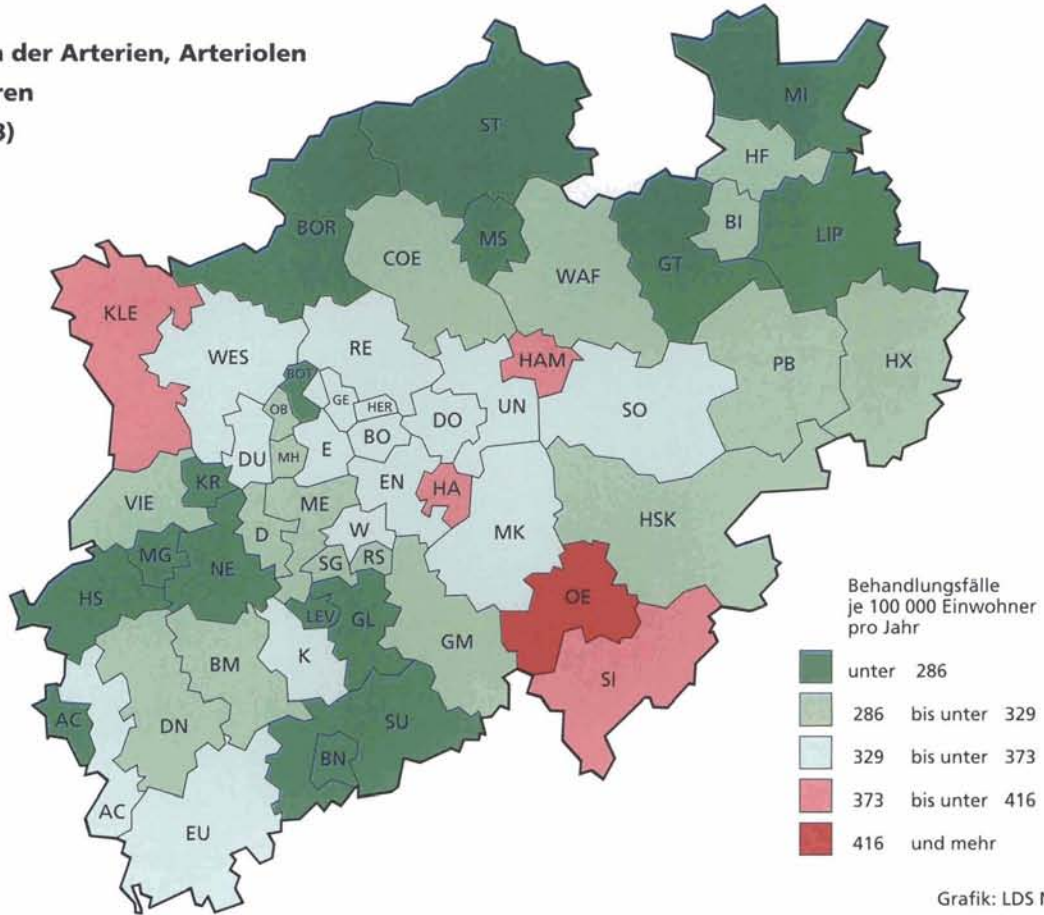


Abb. 52
Krankheiten der Arterien, Arteriolen
und Kapillaren
(ICD 440-448)
Frauen

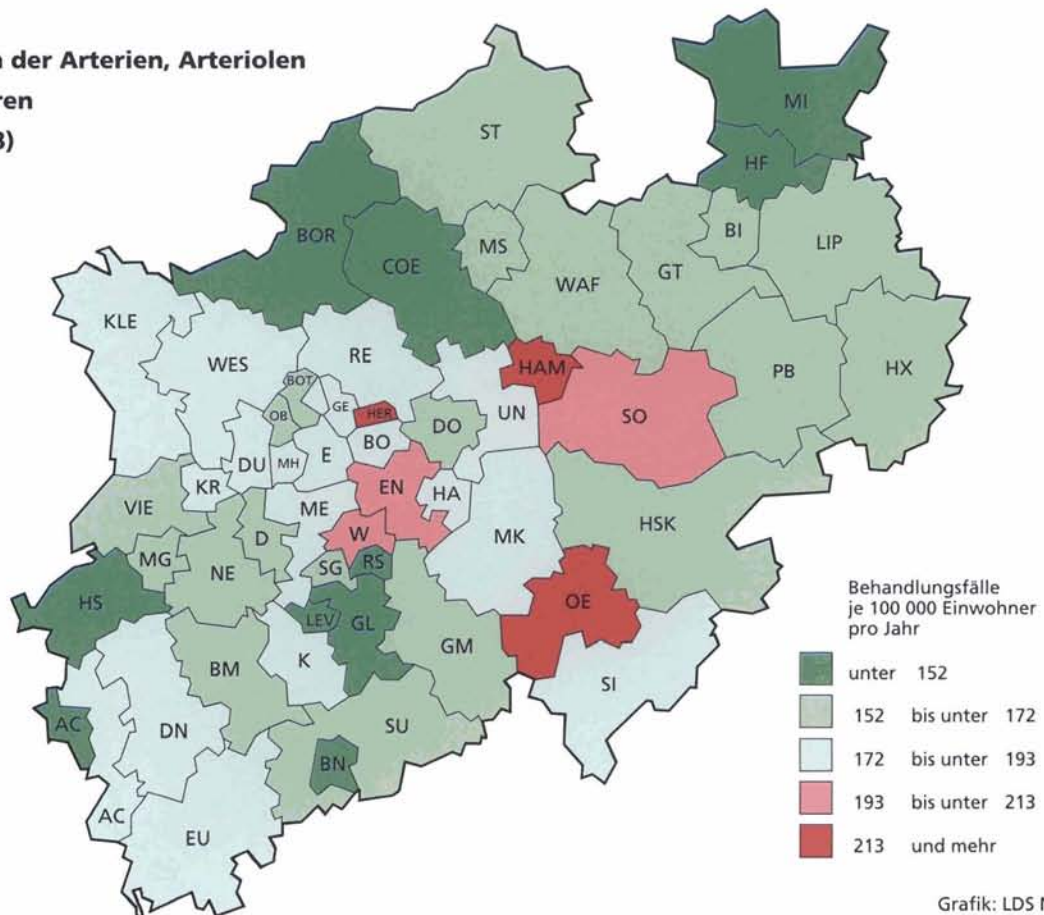


Abb. 53

**Krankheiten der Venen und Lymphgefäße
sowie sonstige Krankheiten des
Kreislaufsystems
(ICD 451-459)**

Männer

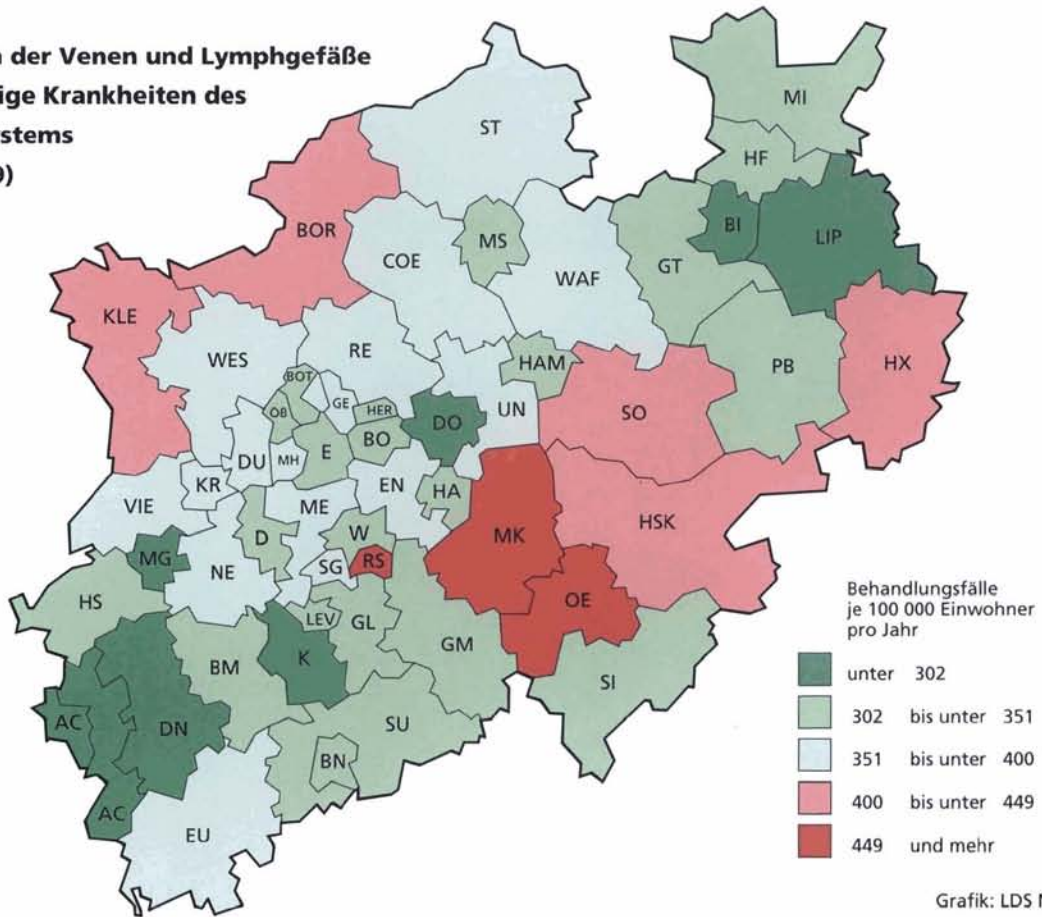


Abb. 54

**Krankheiten der Venen und Lymphgefäße
sowie sonstige Krankheiten des
Kreislaufsystems
(ICD 451-459)**

Frauen

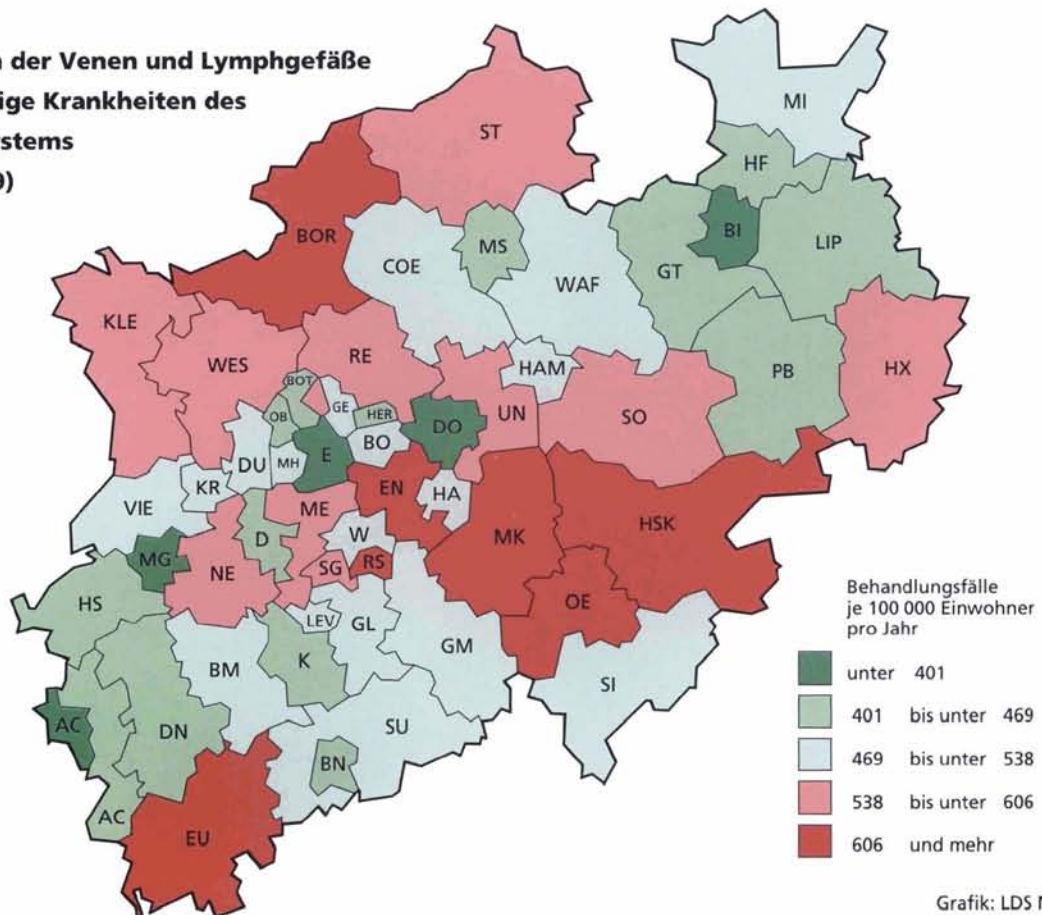


Abb. 55

Krankheiten der Atmungsorgane

(ICD 460-519)

Männer

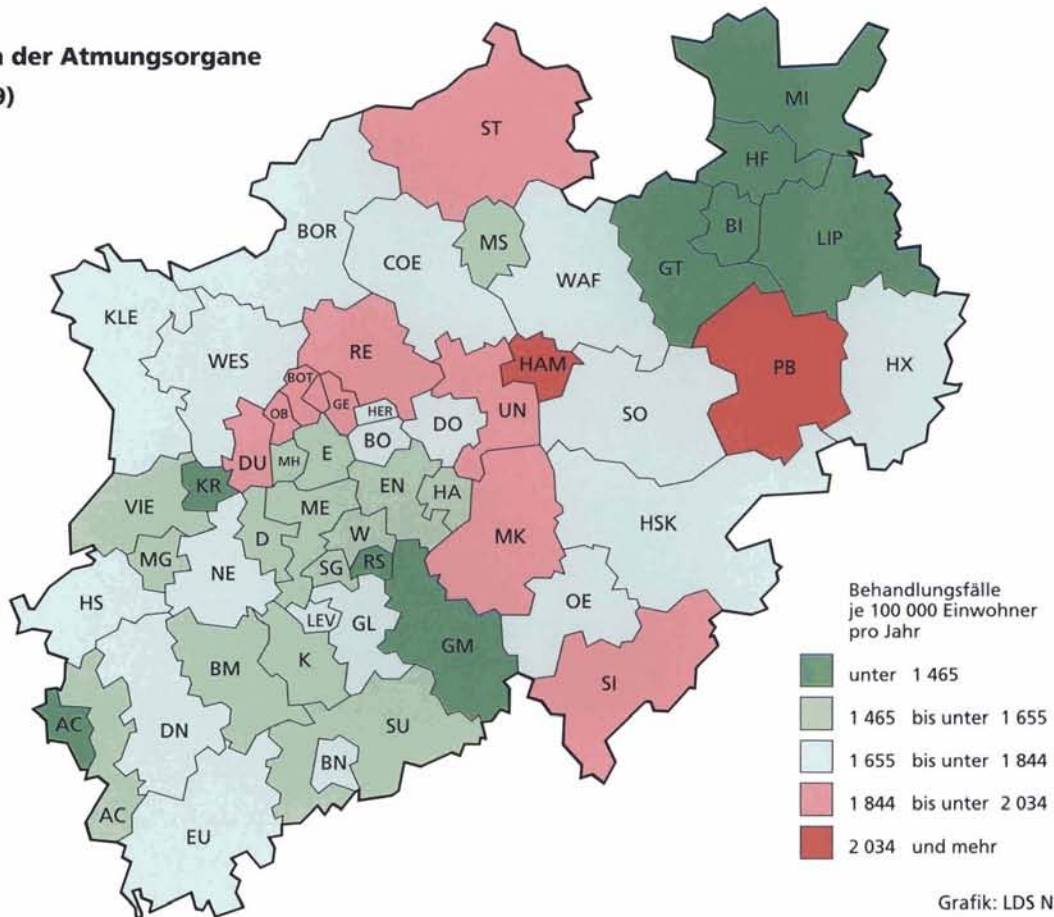


Abb. 56

Krankheiten der Atmungsorgane

(ICD 460-519)

Frauen

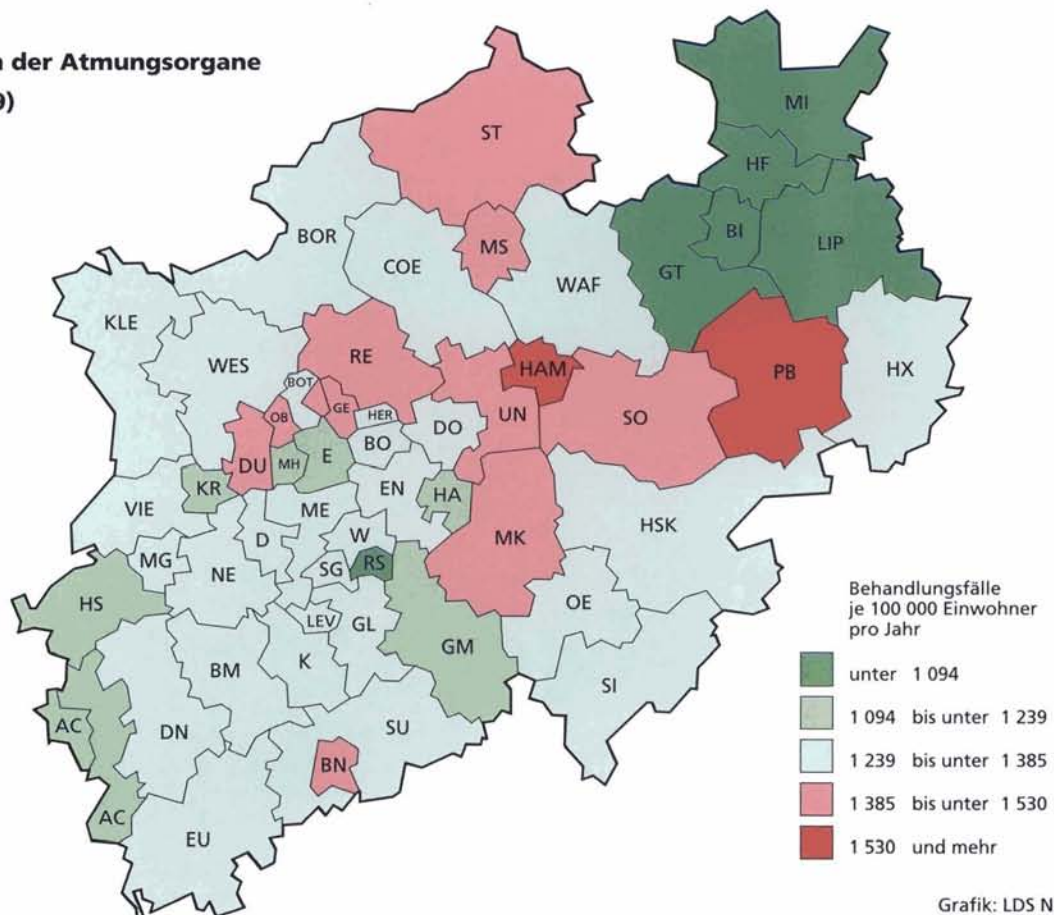


Abb. 57

**Akute Infektionen der Atmungsorgane und
Krankheiten der oberen Luftwege**

(ICD 460-478)

Männer

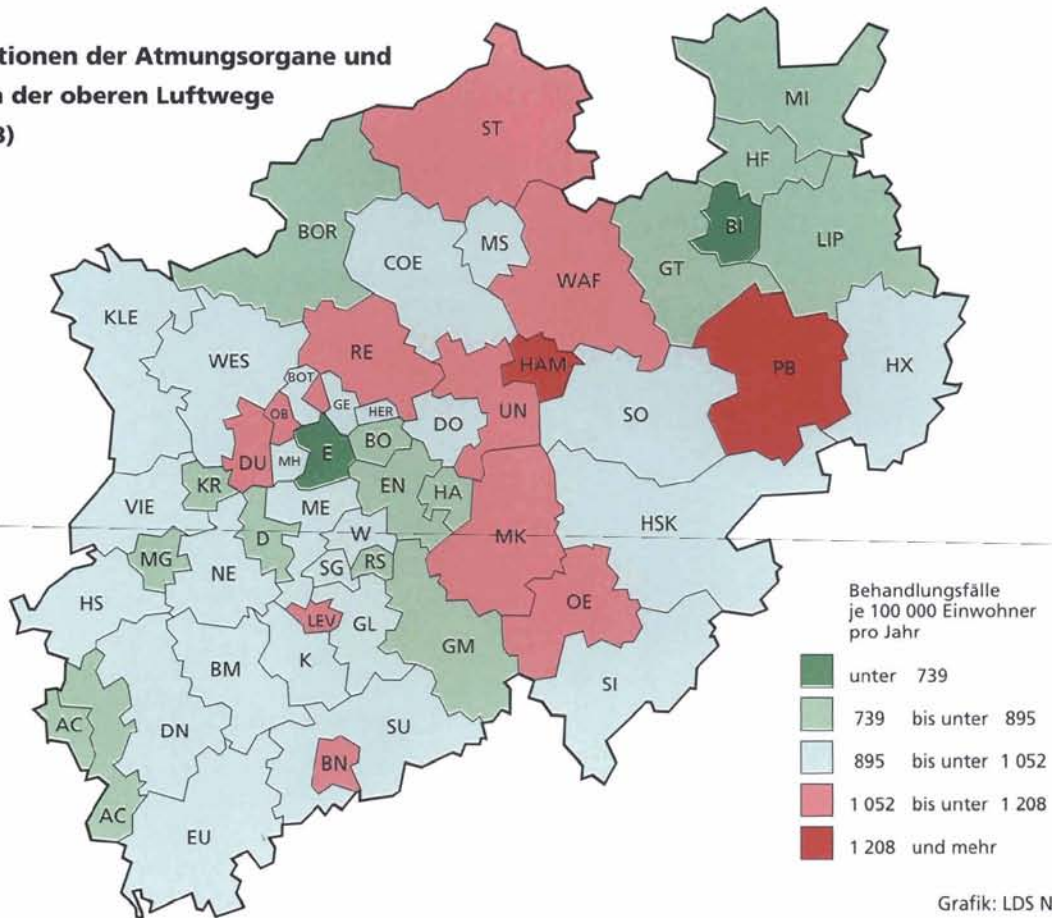


Abb. 58

**Akute Infektionen der Atmungsorgane und
Krankheiten der oberen Luftwege**

(ICD 460-478)

Frauen

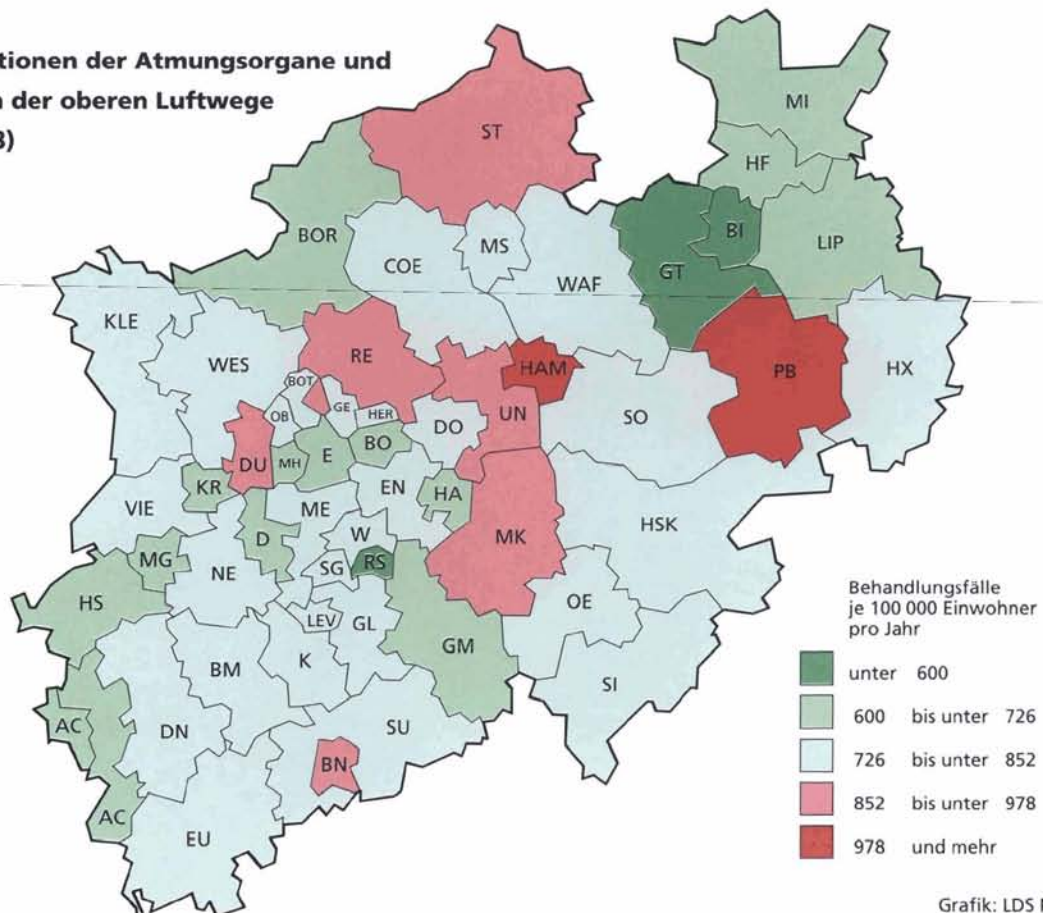


Abb. 59

**Pneumonie (Lungenentzündung) und Grippe
(ICD 480-487)**

Männer

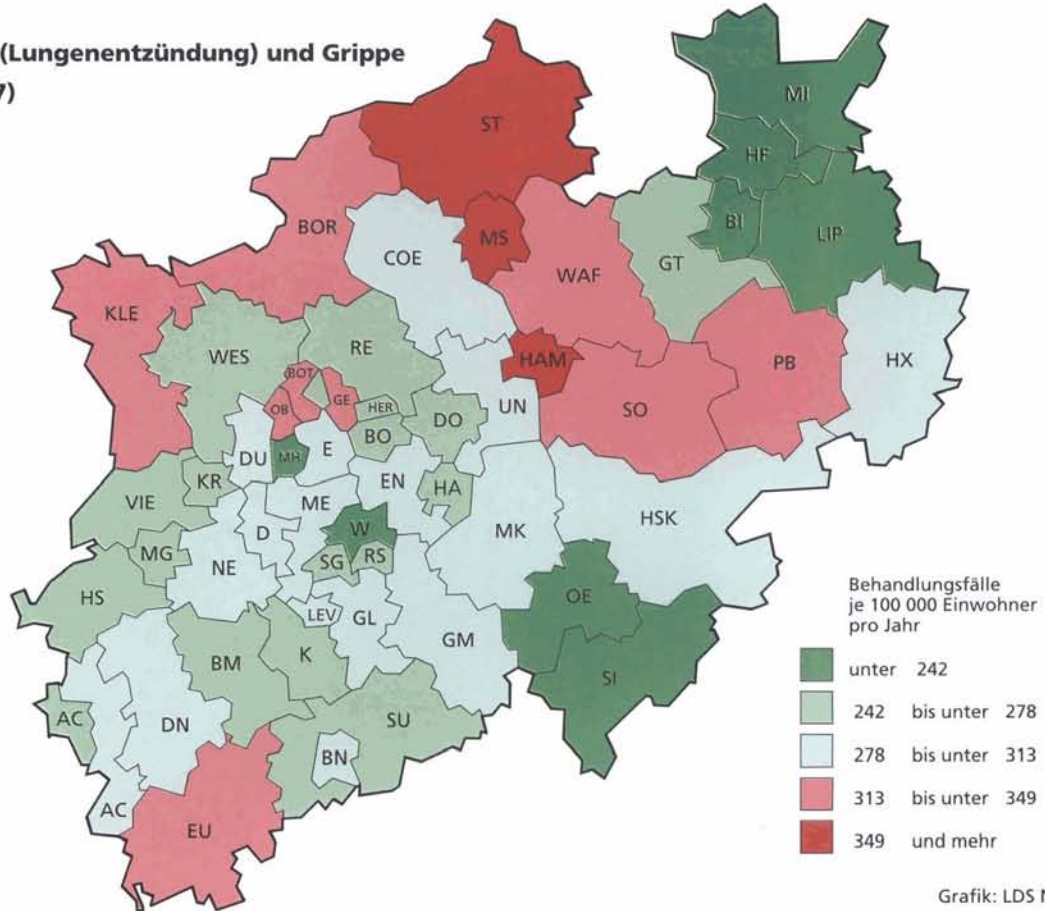


Abb. 60

**Pneumonie (Lungenentzündung) und Grippe
(ICD 480-487)**

Frauen

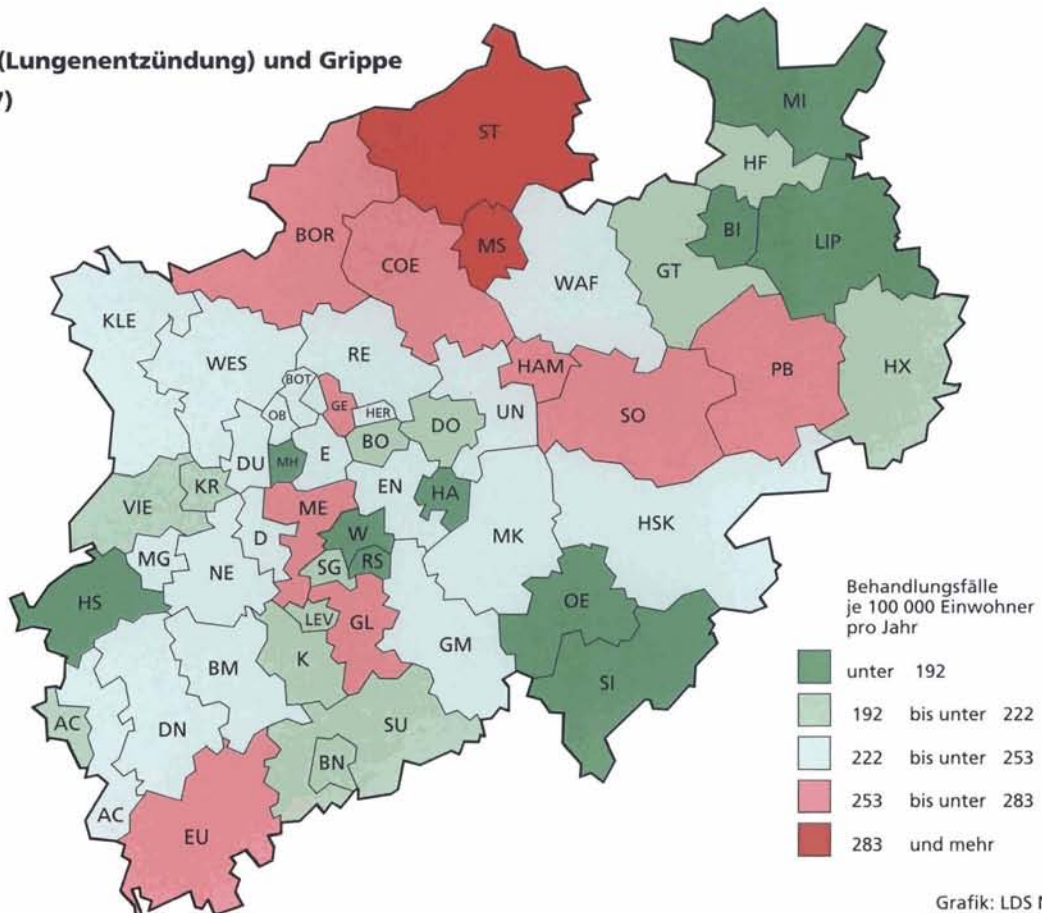


Abb. 61

**Chronische obstruktive Lungenkrankheiten
und verwandte Affektionen**

(ICD 490-496)

Männer

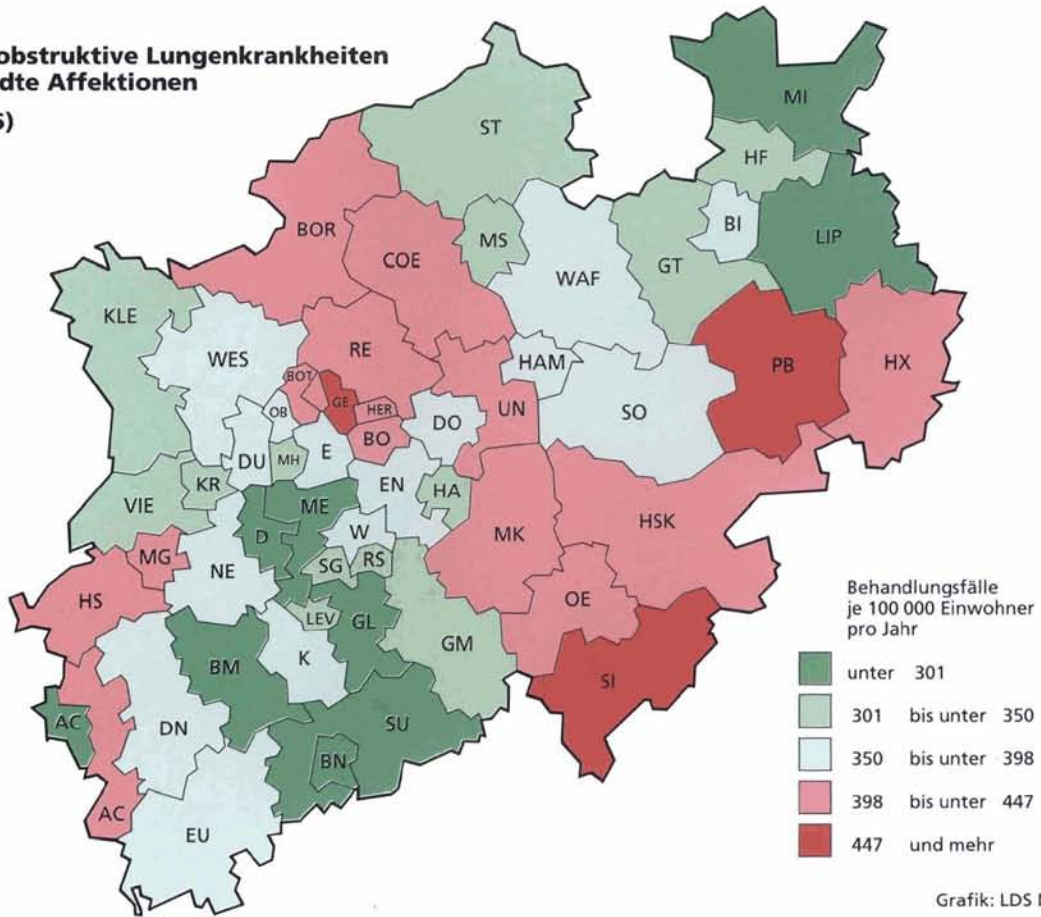


Abb. 62

**Chronische obstruktive Lungenkrankheiten
und verwandte Affektionen**

(ICD 490-496)

Frauen

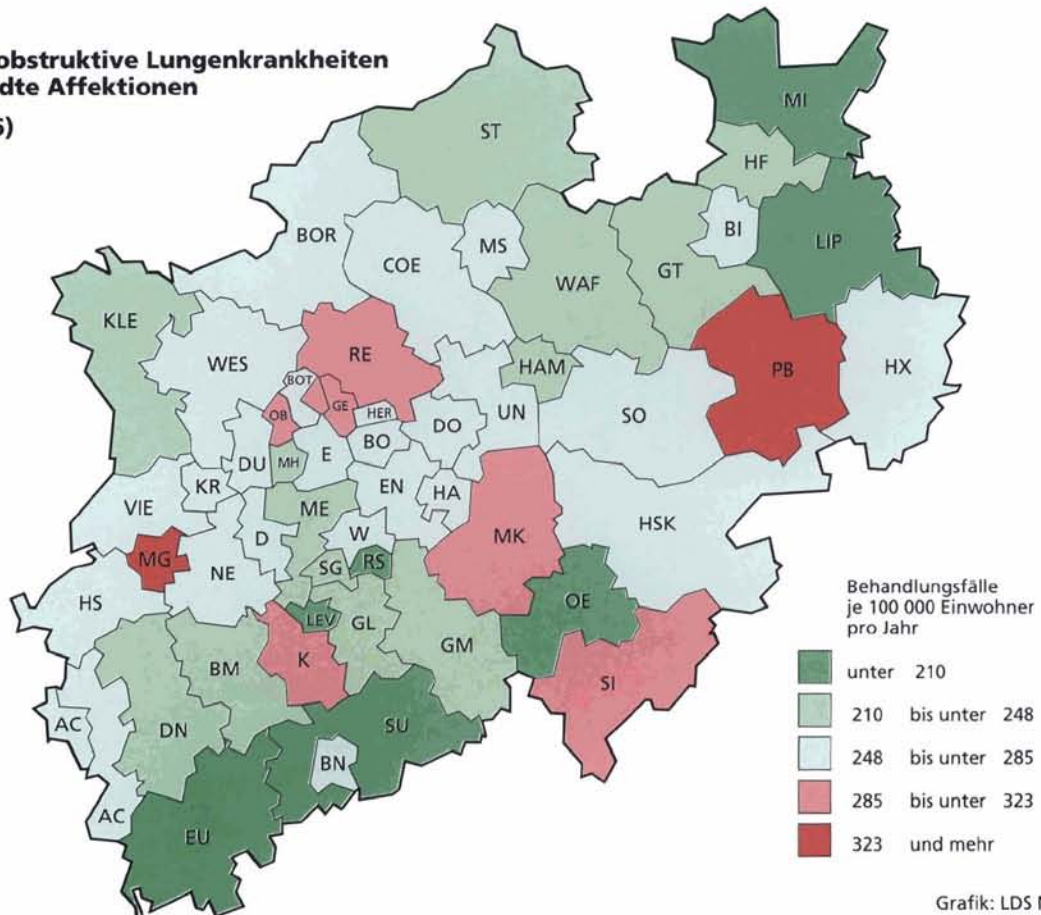


Abb. 63

Krankheiten der Verdauungsorgane

(ICD 520-579)

Männer

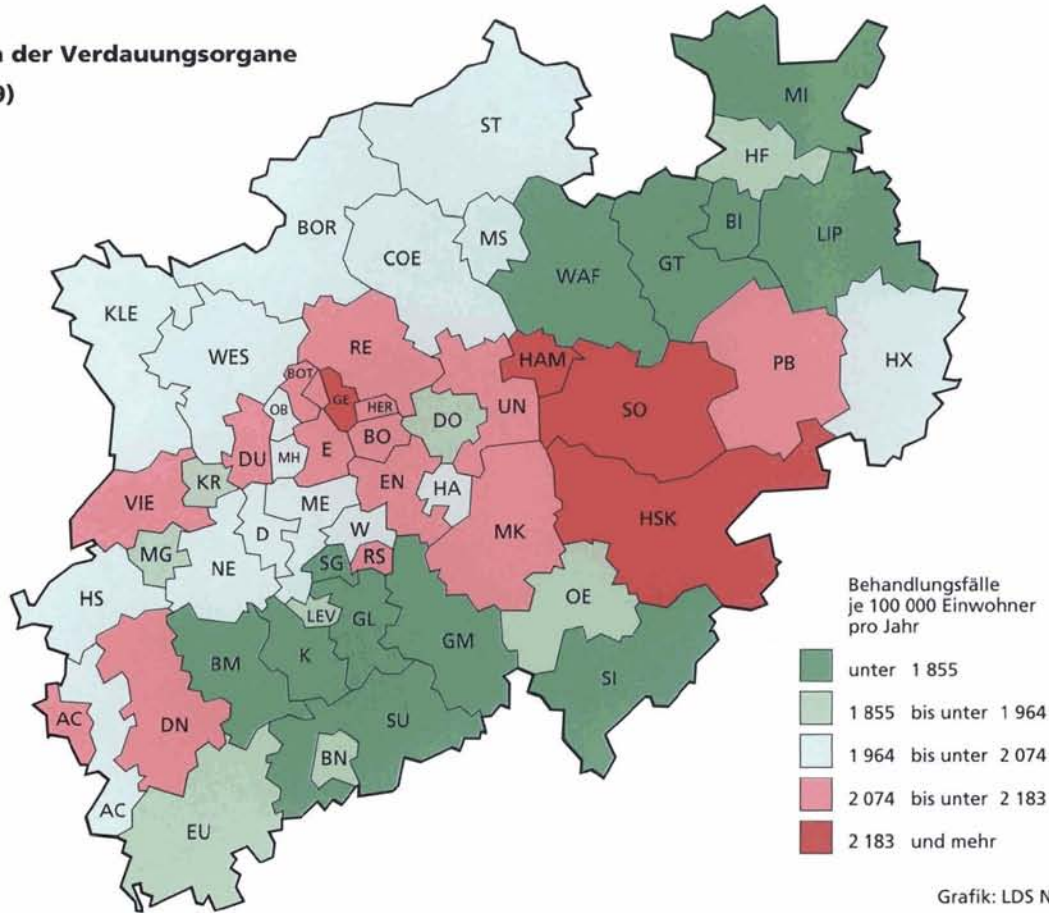


Abb. 64

Krankheiten der Verdauungsorgane

(ICD 520-579)

Frauen

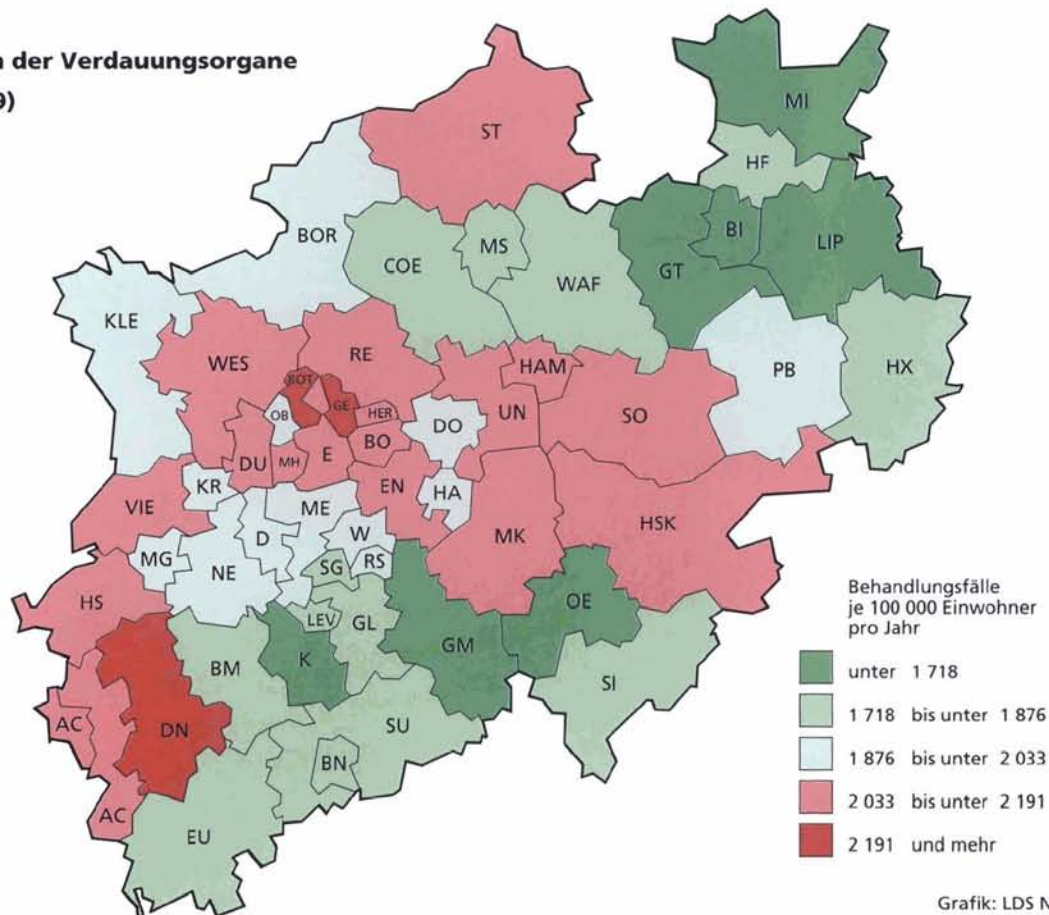


Abb. 65

Krankheiten der Speiseröhre, des Magens
und des Zwölffingerdarmes

(ICD 530-537)

Männer

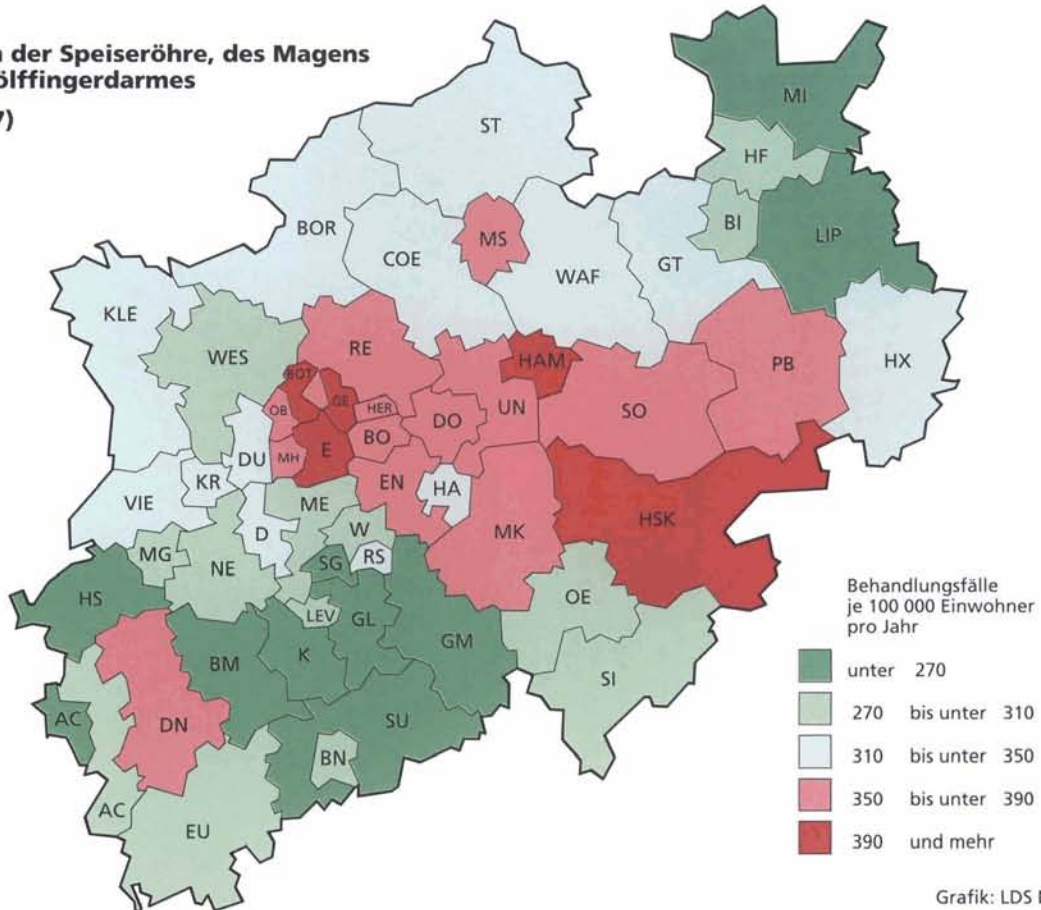


Abb. 66

Krankheiten der Speiseröhre, des Magens
und des Zwölffingerdarmes

(ICD 530-537)

Frauen

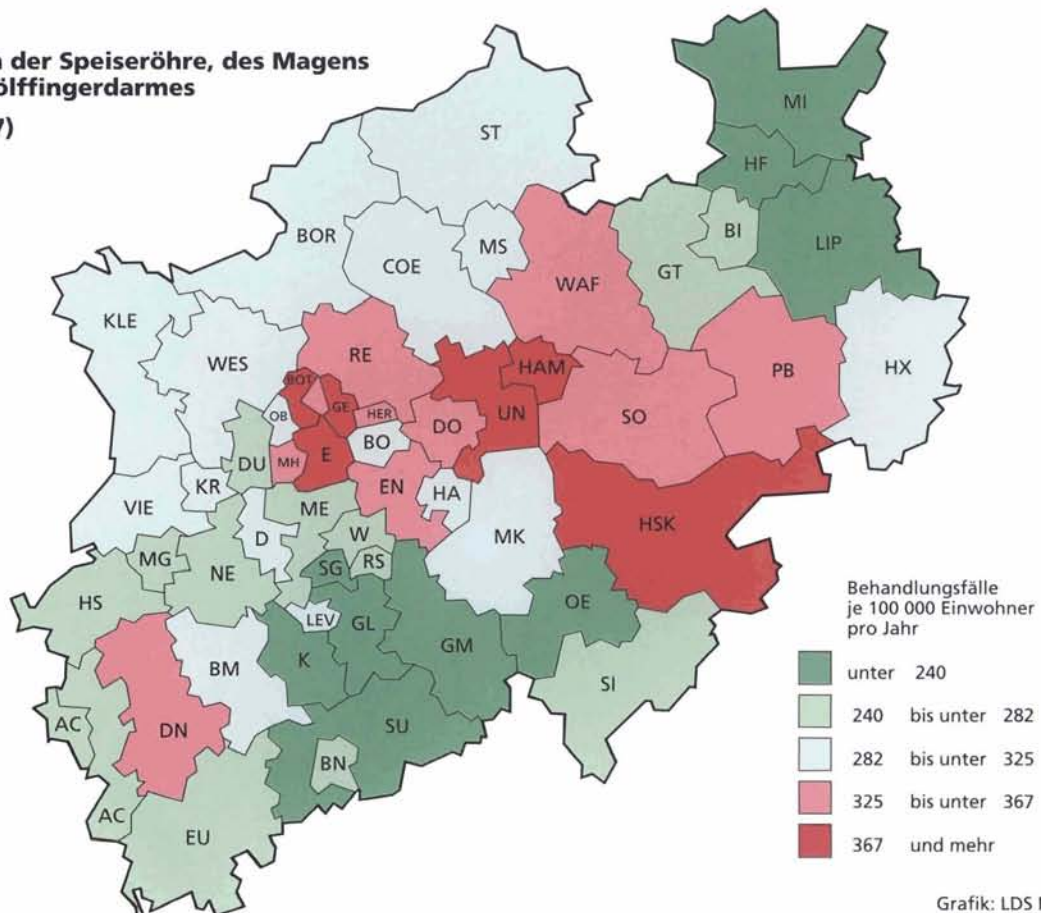


Abb. 67
Appendizitis
(ICD 540-543)
Männer

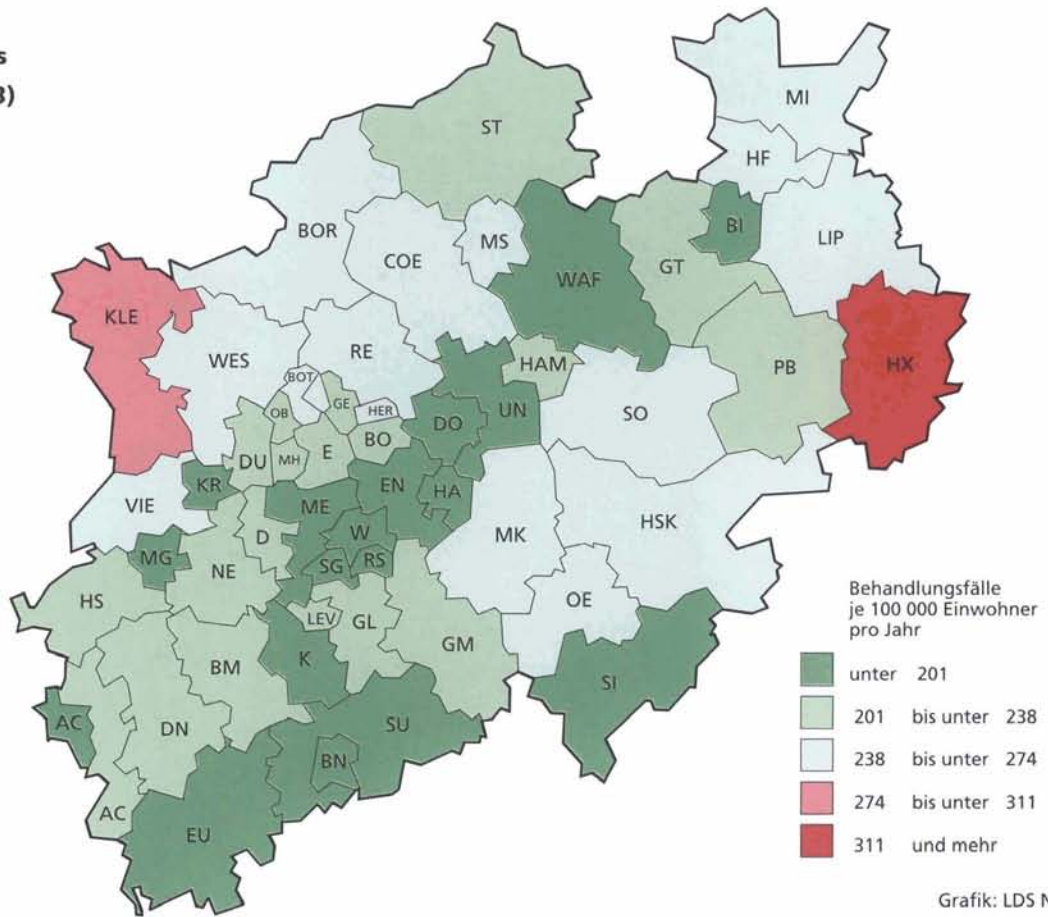


Abb. 68
Appendizitis
(ICD 540-543)
Frauen

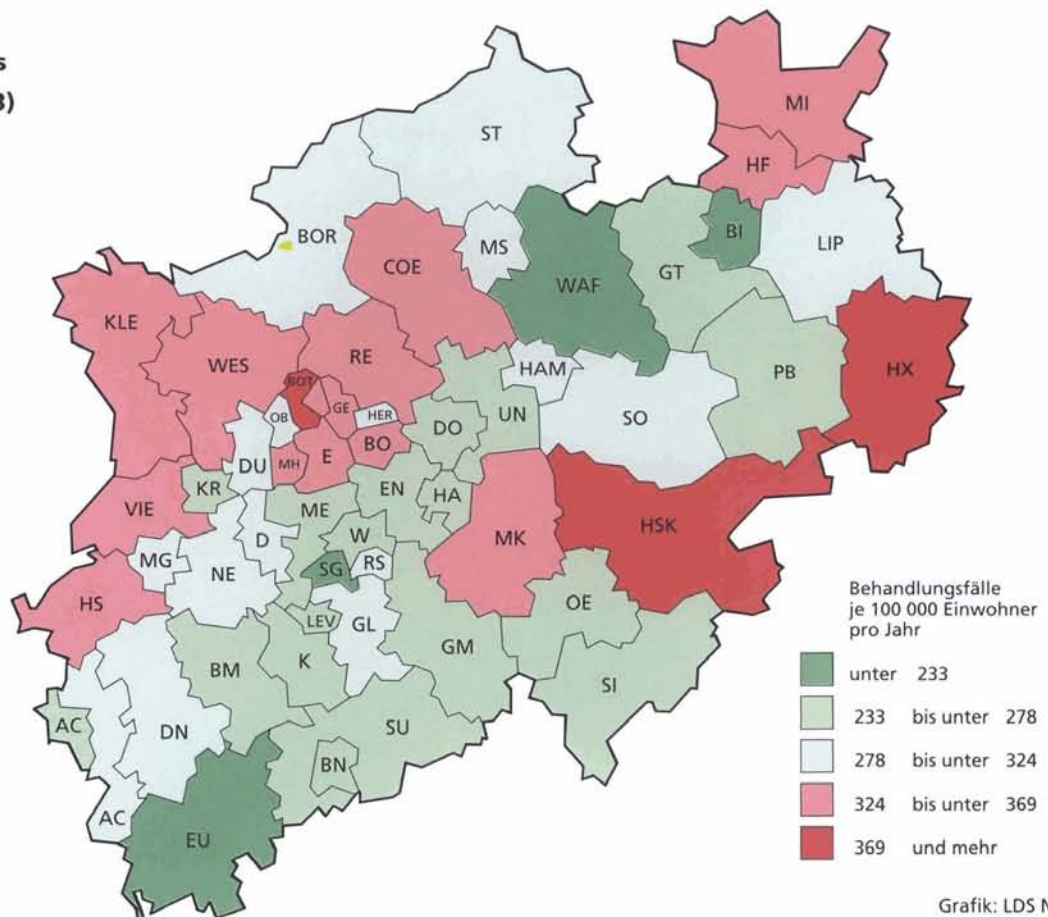


Abb. 69
Eingeweidebrüche
(ICD 550-553)
Männer

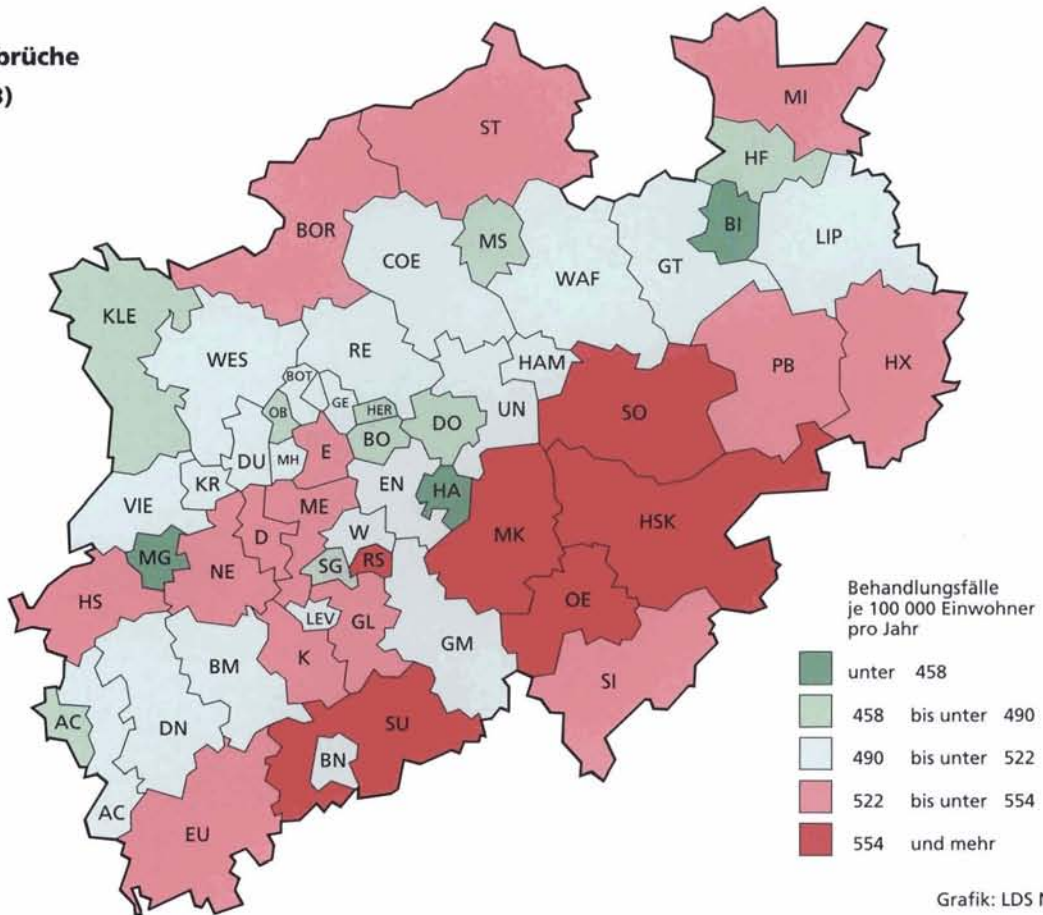


Abb. 70
Eingeweidebrüche
(ICD 550-553)
Frauen

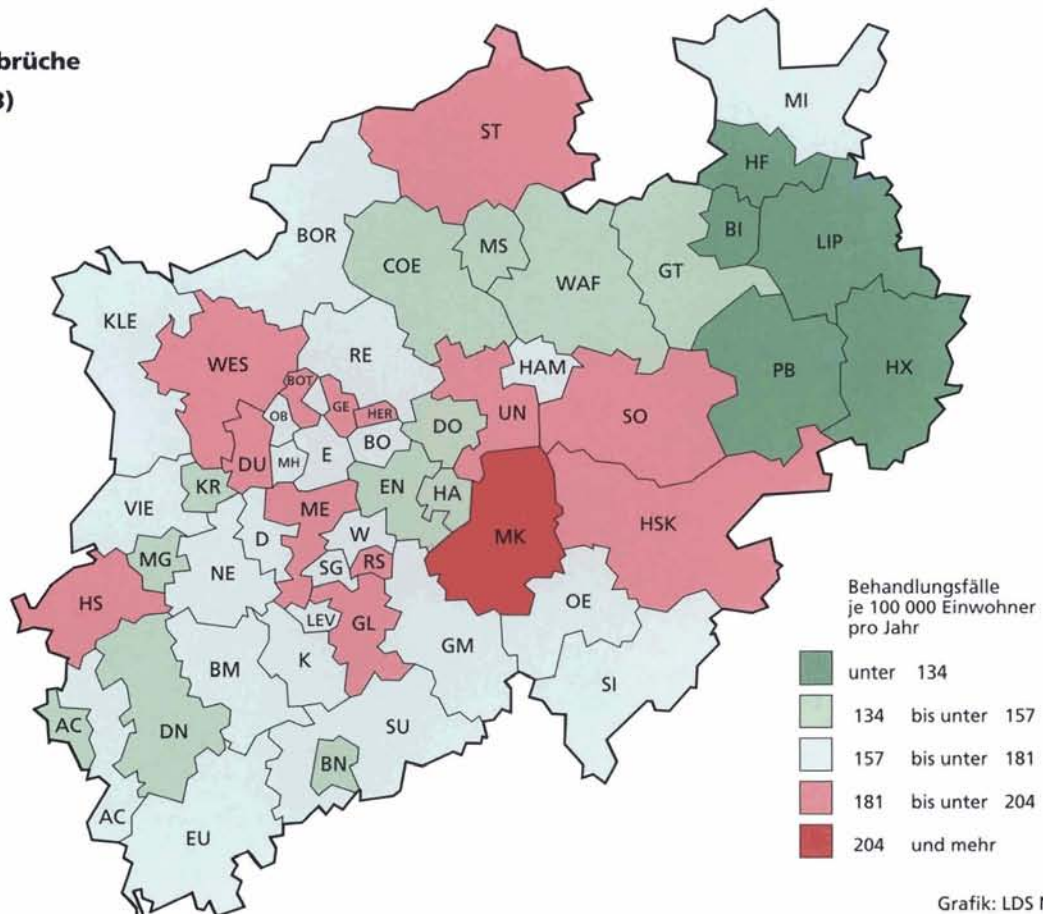


Abb. 71

Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane

(ICD 580-629)

Männer

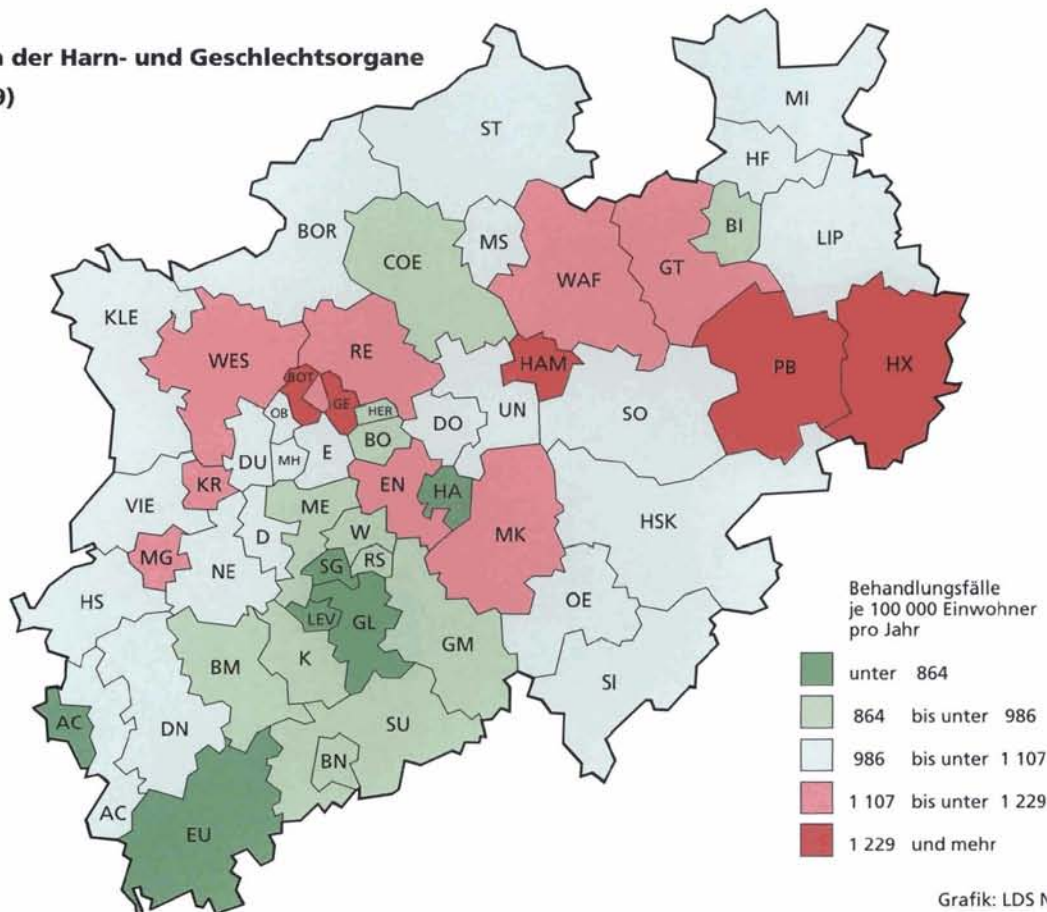


Abb. 72

Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane

(ICD 580-629)

Frauen

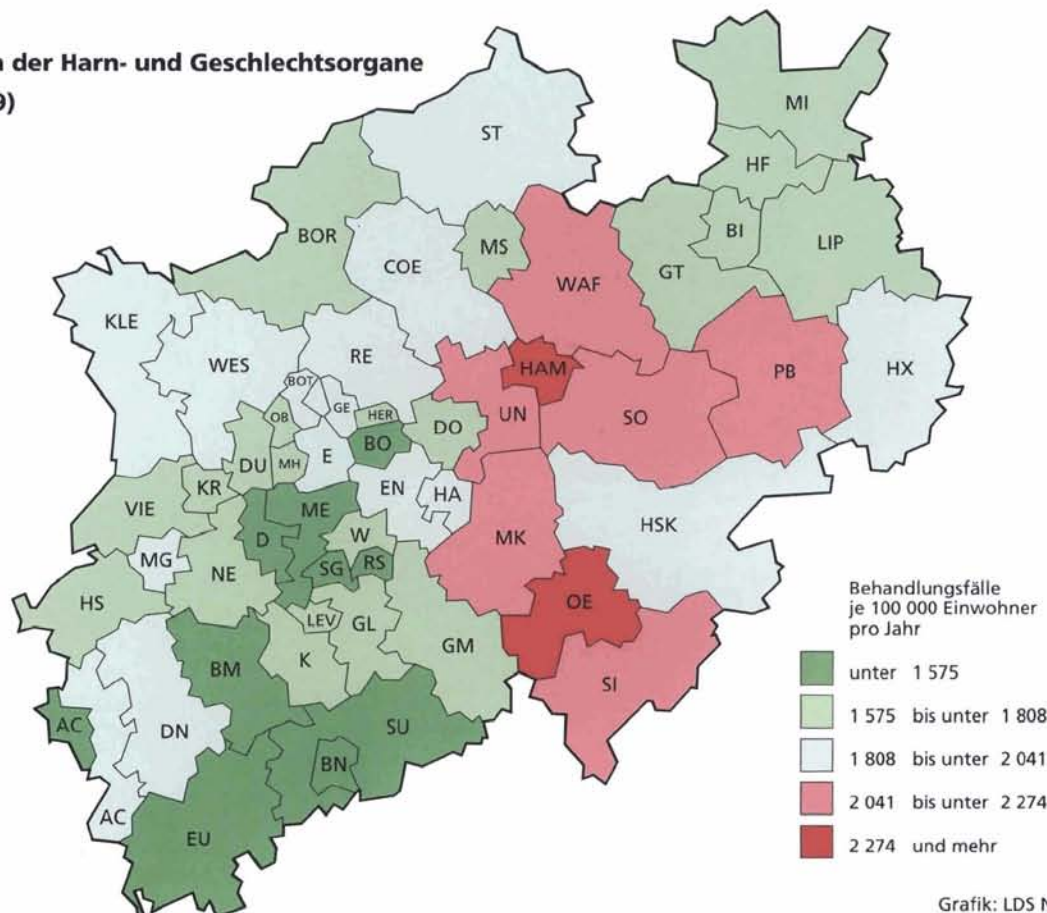


Abb. 73

Krankheiten der Harnorgane

(ICD 580-599)

Männer

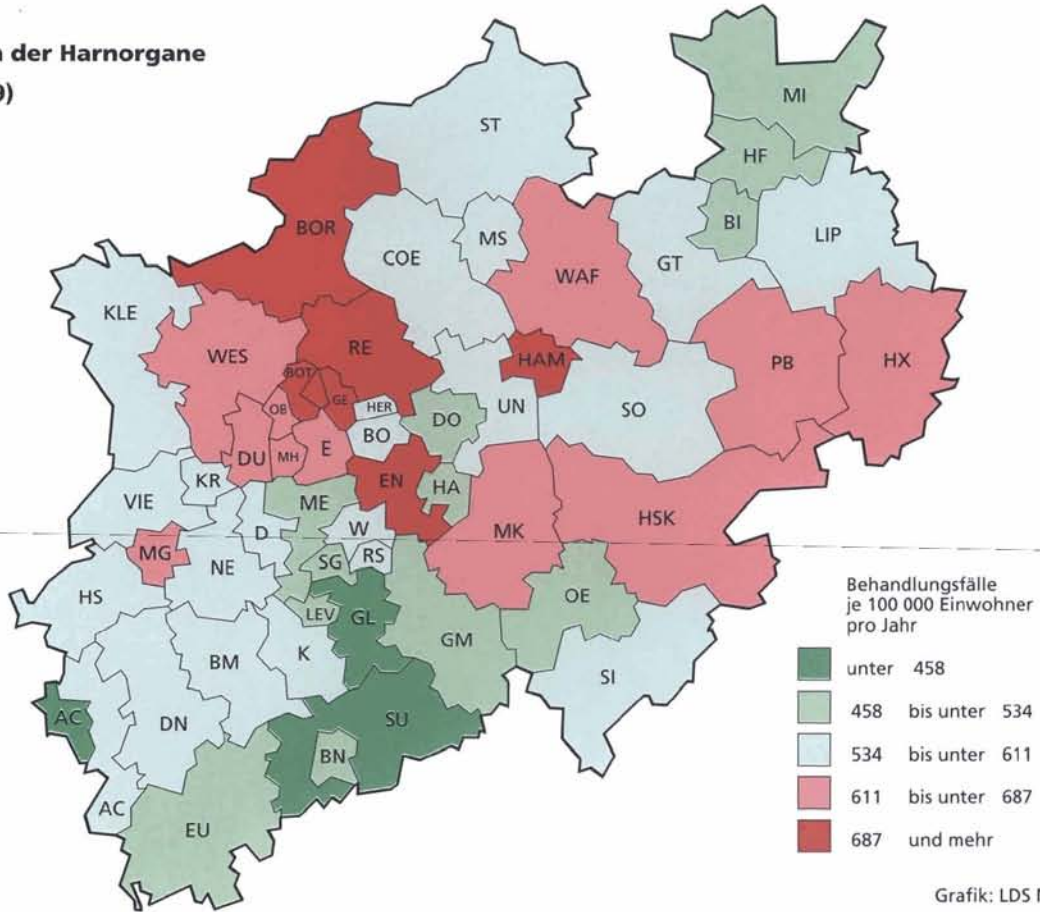


Abb. 74

Krankheiten der Harnorgane

(ICD 580-599)

Frauen

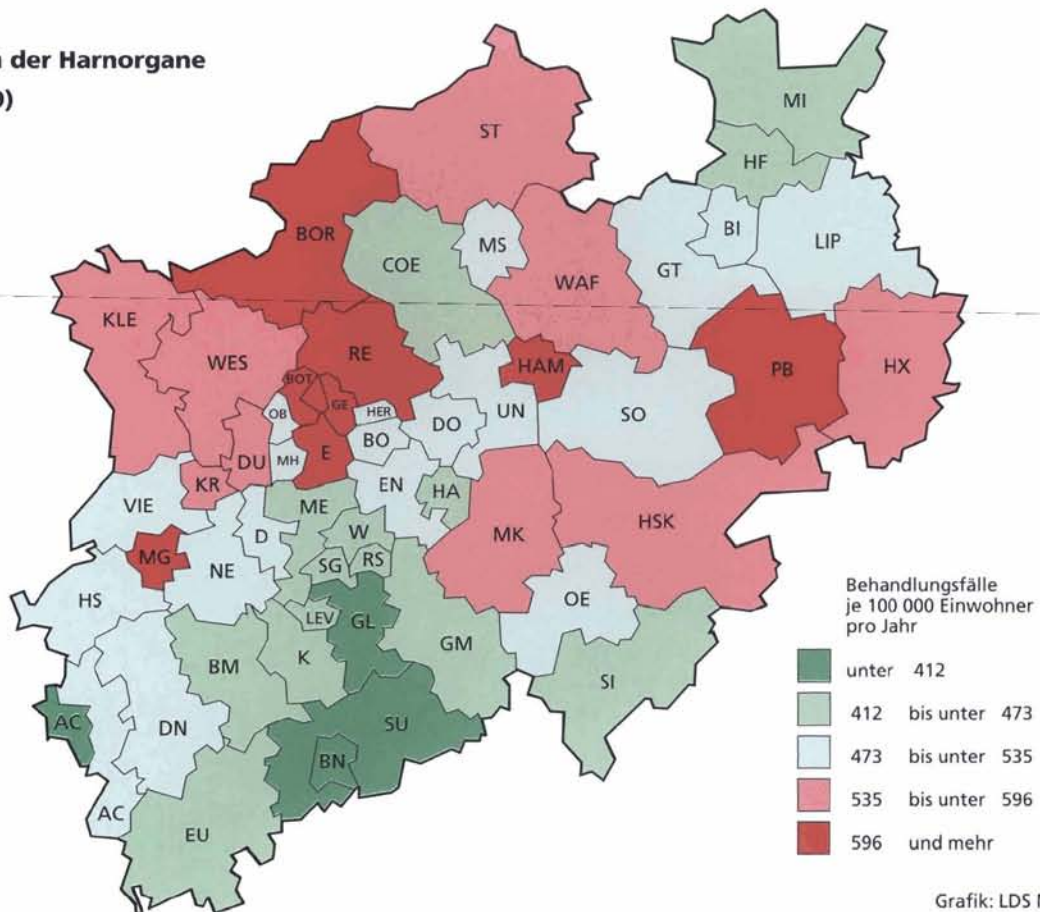


Abb. 75

**Krankheiten der männlichen
Geschlechtsorgane**

(ICD 608-608)

Männer

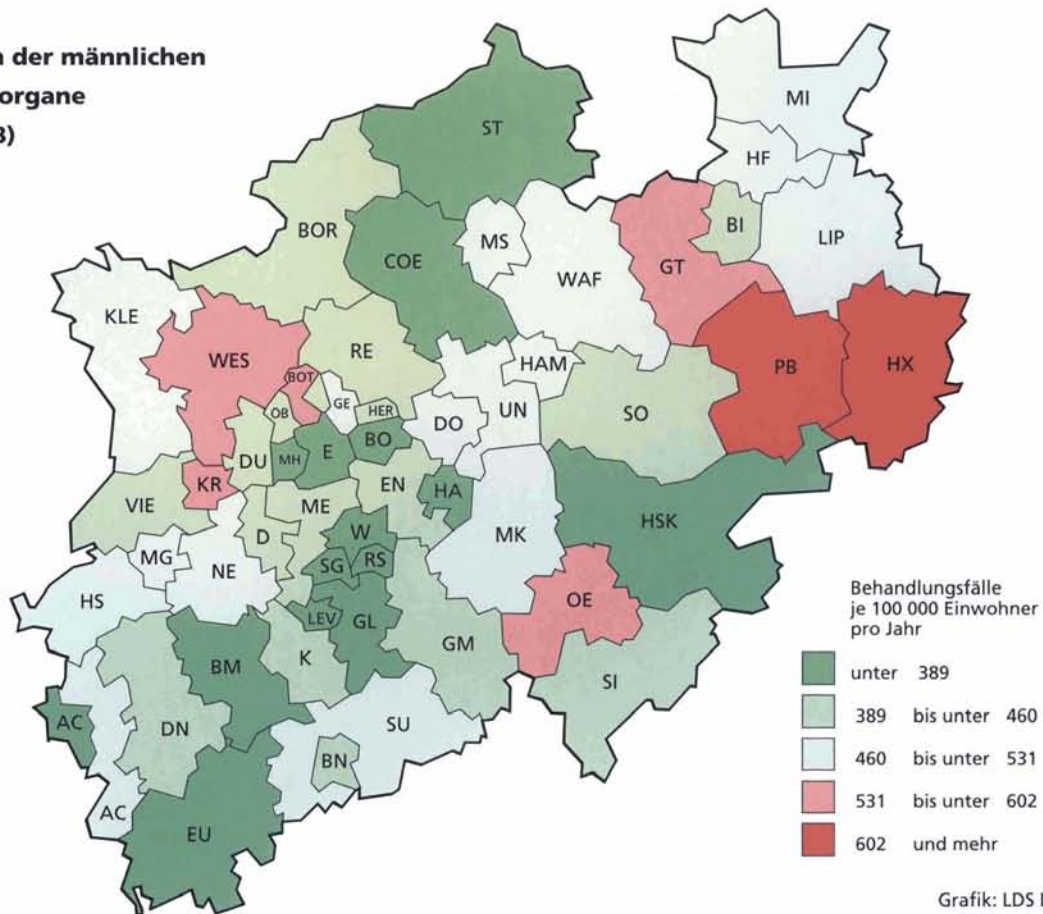


Abb. 76

**Krankheiten der weiblichen
Geschlechtsorgane**

(ICD 614-629)

Frauen

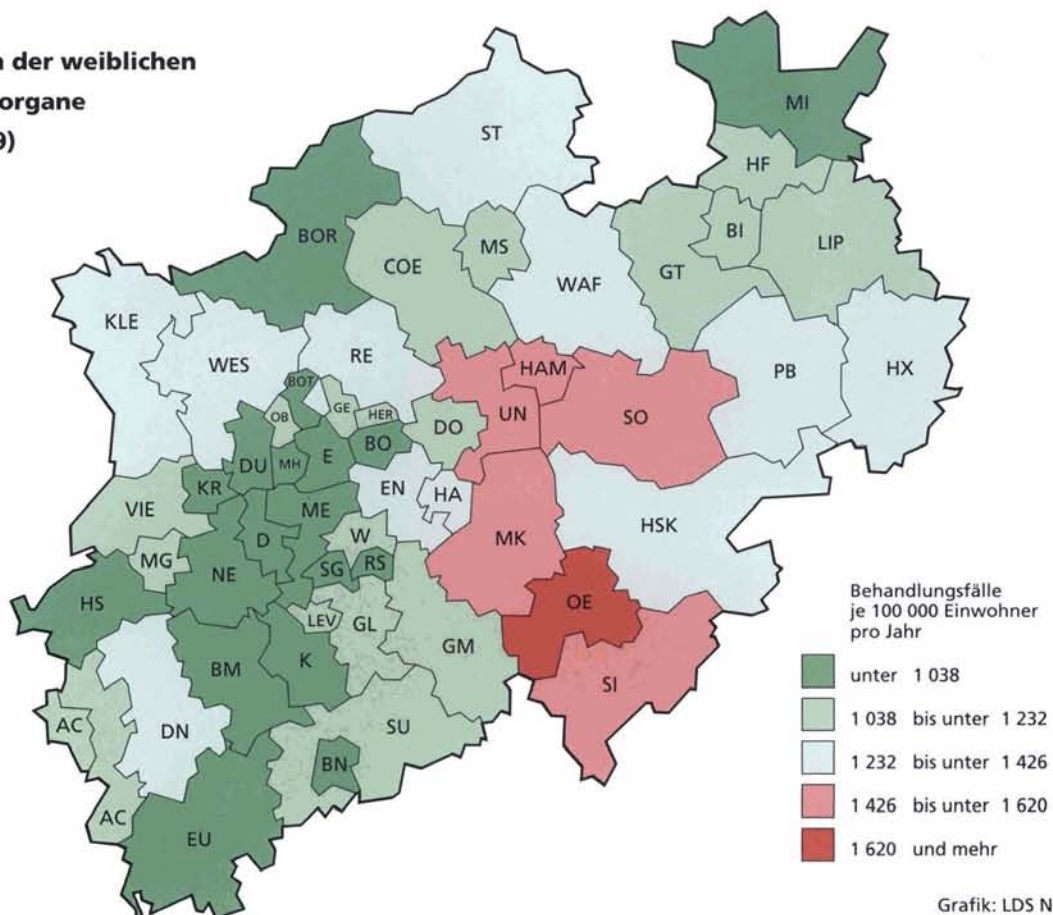


Abb. 77
Komplikationen der Schwangerschaft,
der Entbindung und im Wochenbett
(ICD 630-676)
Frauen

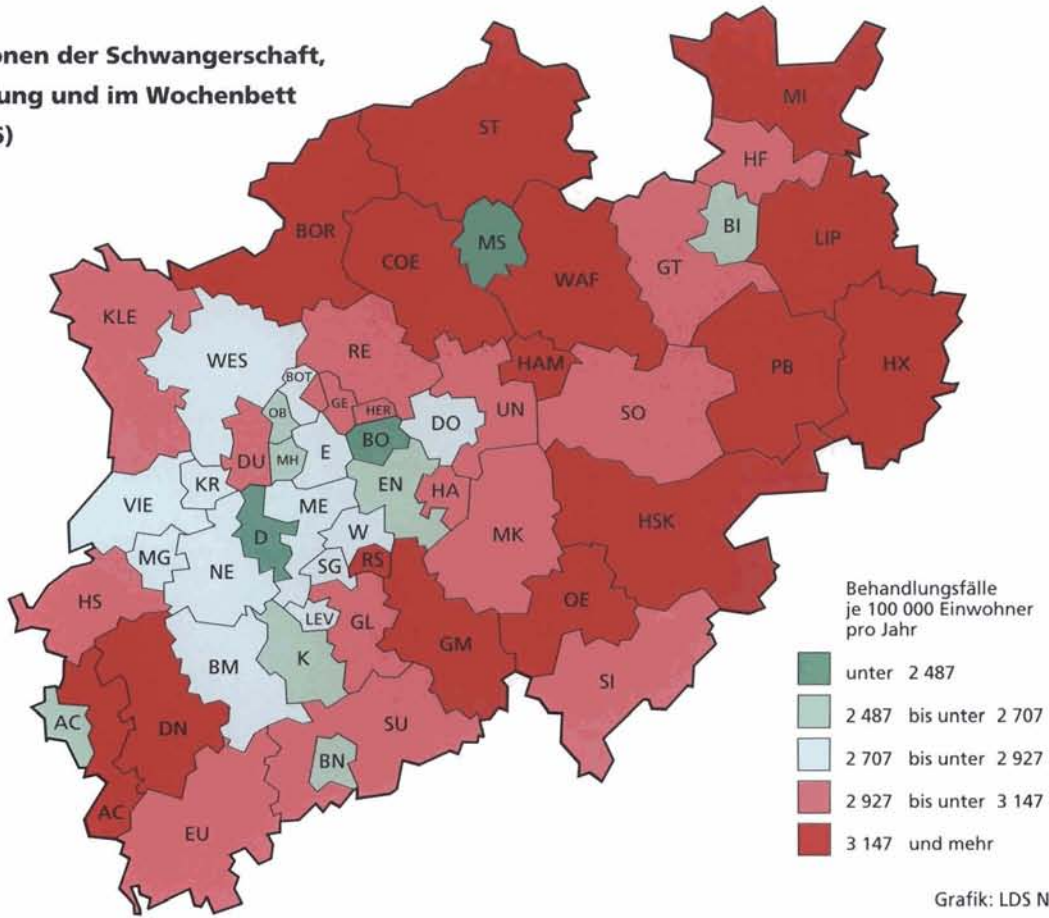


Abb. 78

**Krankheiten der Haut und
des Unterhautzellgewebes
(ICD 680-709)**

Männer

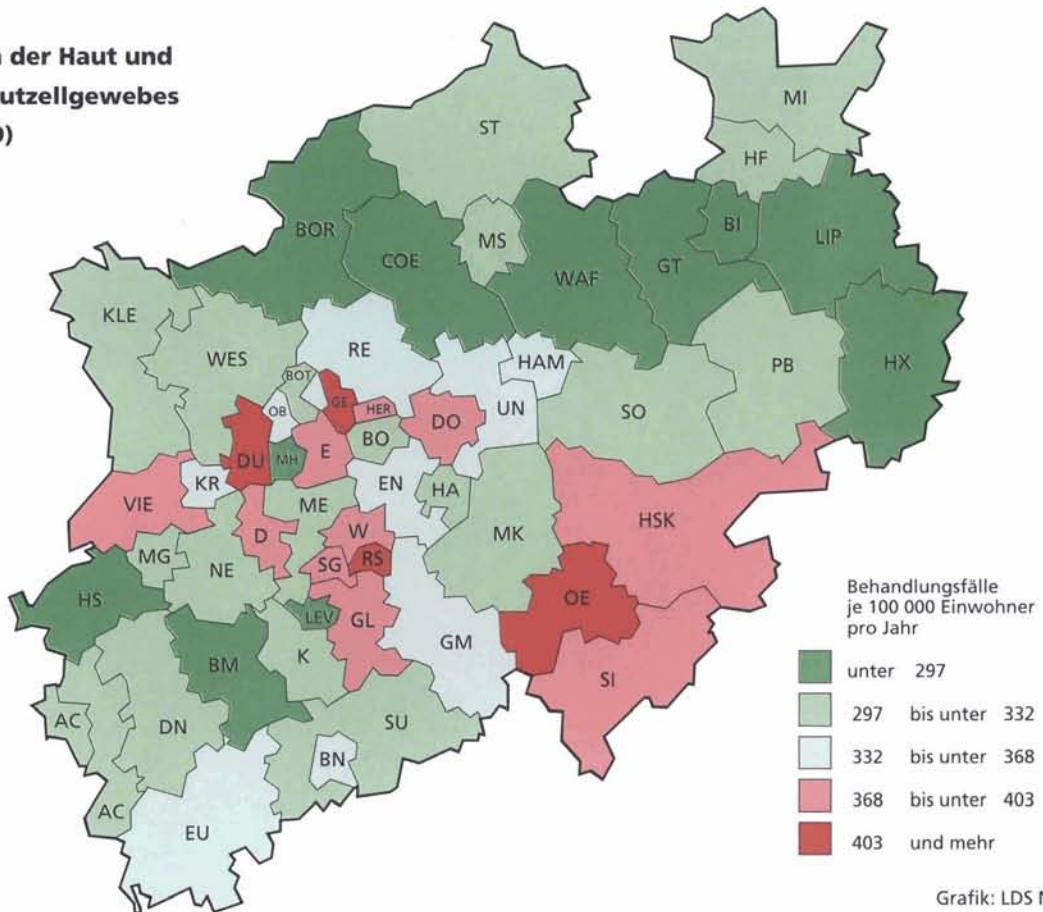


Abb. 79

**Krankheiten der Haut und
des Unterhautzellgewebes
(ICD 680-709)**

Frauen

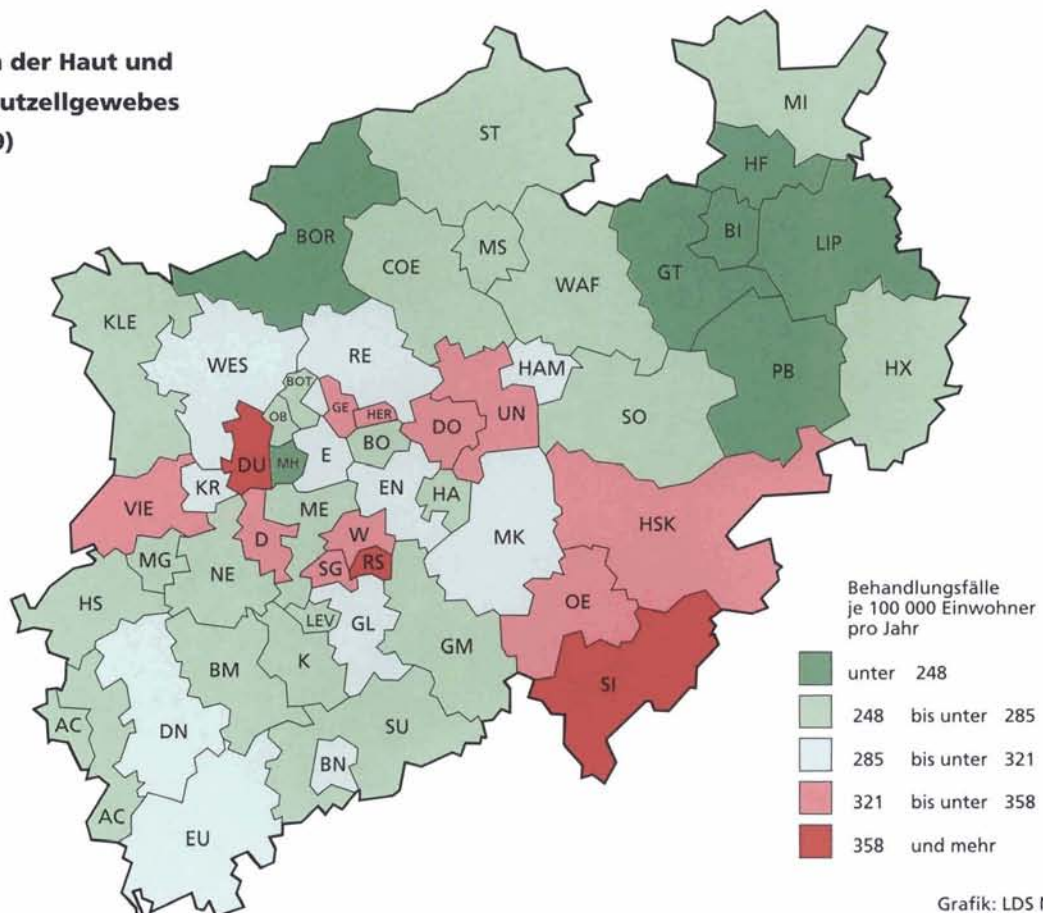


Abb. 80

**Krankheiten des Skeletts, der Muskeln
und des Bindegewebes
(ICD 710-739)**

Männer

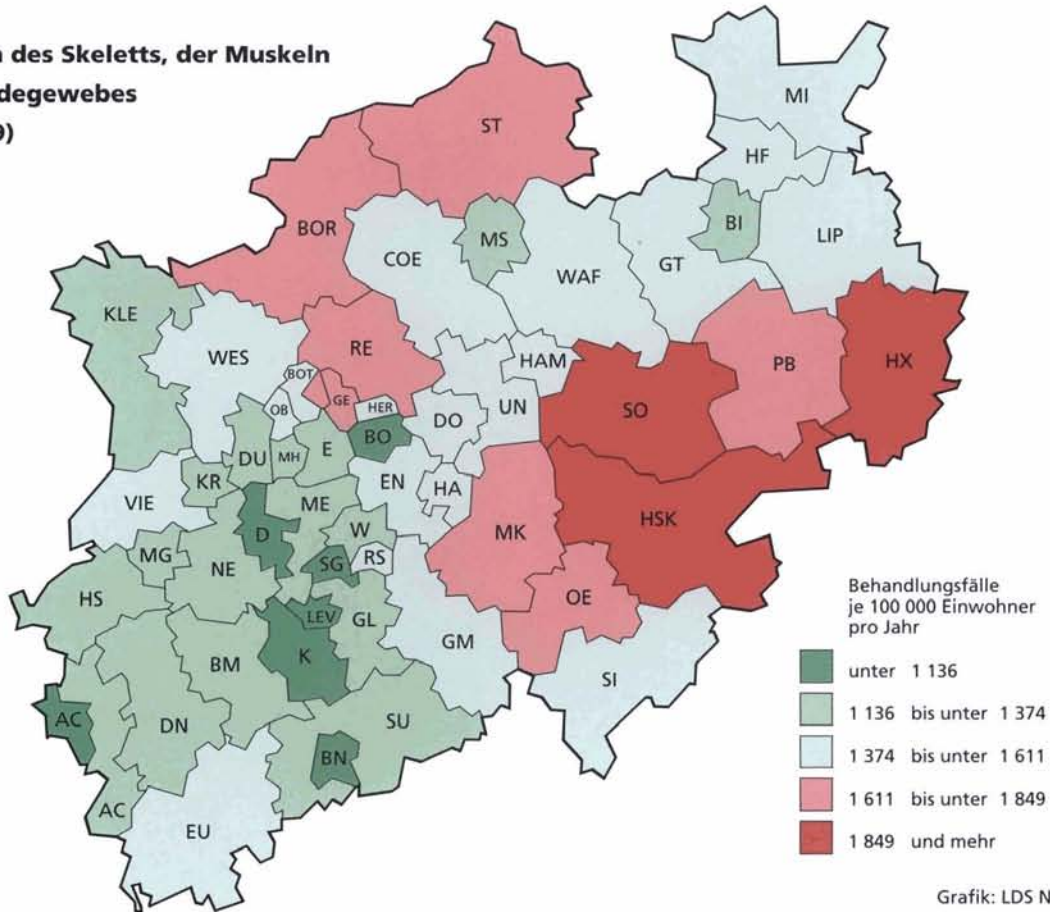


Abb. 81

**Krankheiten des Skeletts, der Muskeln
und des Bindegewebes
(ICD 710-739)**

Frauen

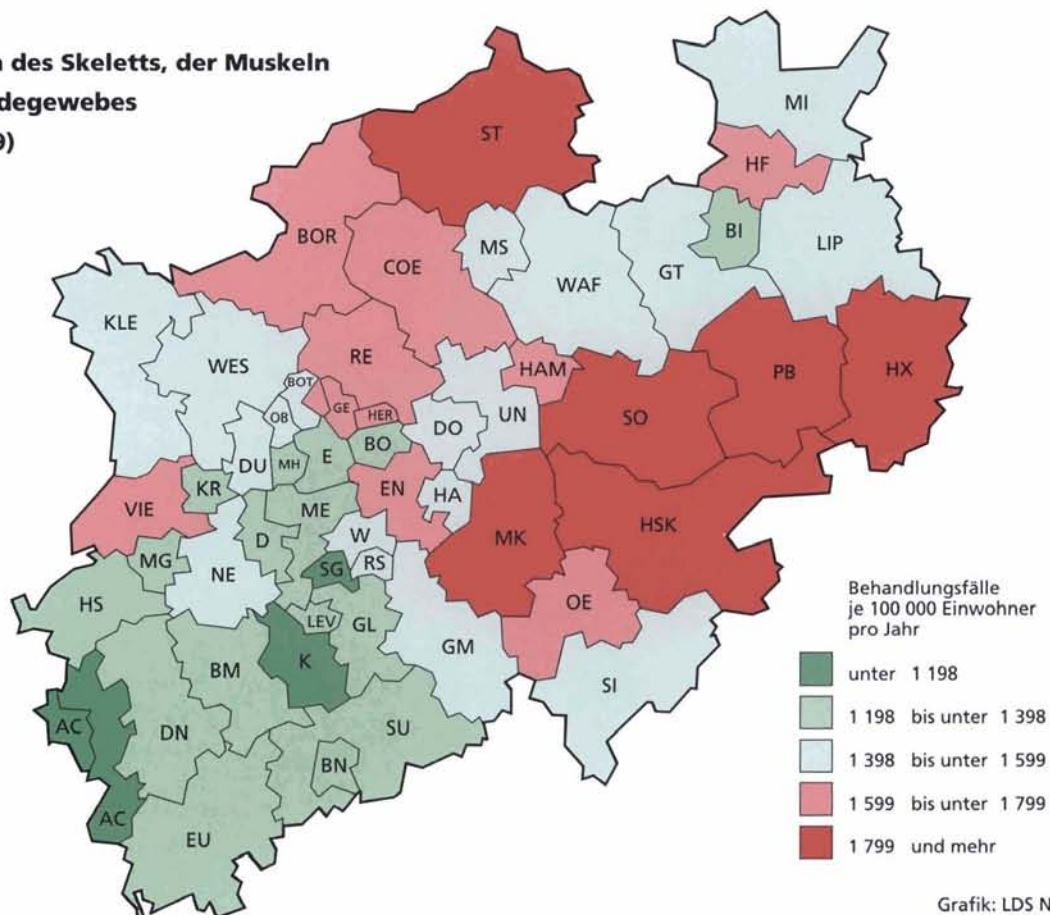


Abb. 82
Arthropathien (Gelenkleiden)
und verwandte Affektionen
(ICD 710-719)
Männer

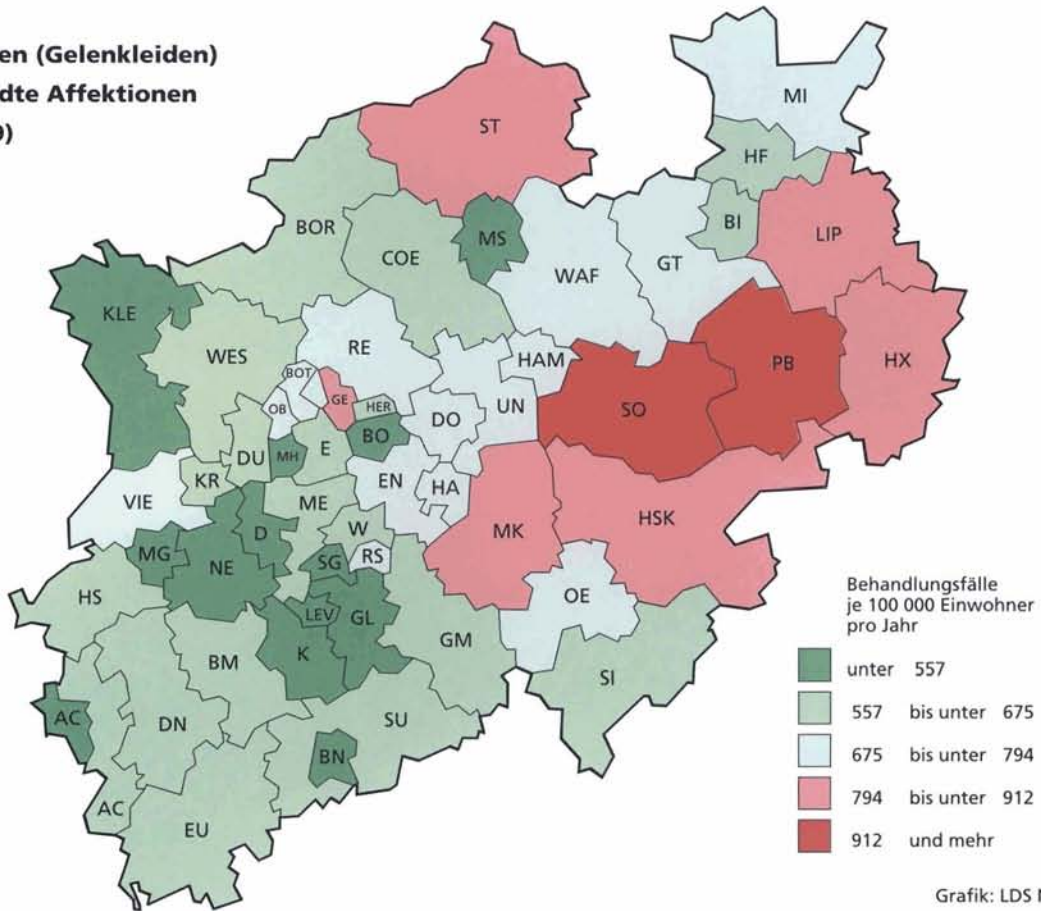


Abb. 83
Arthropathien (Gelenkleiden)
und verwandte Affektionen
(ICD 710-719)
Frauen

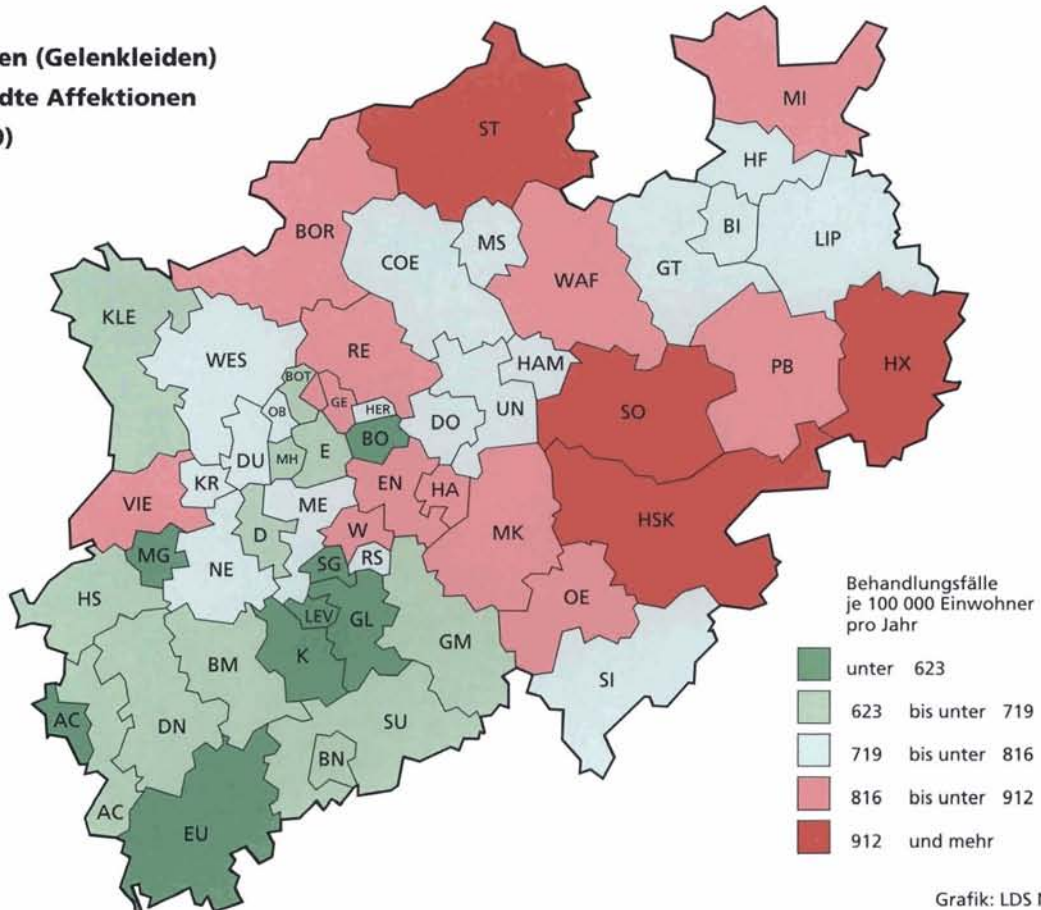


Abb. 84

Dorsopathien (Rückenleiden)

(ICD 720-724)

Männer

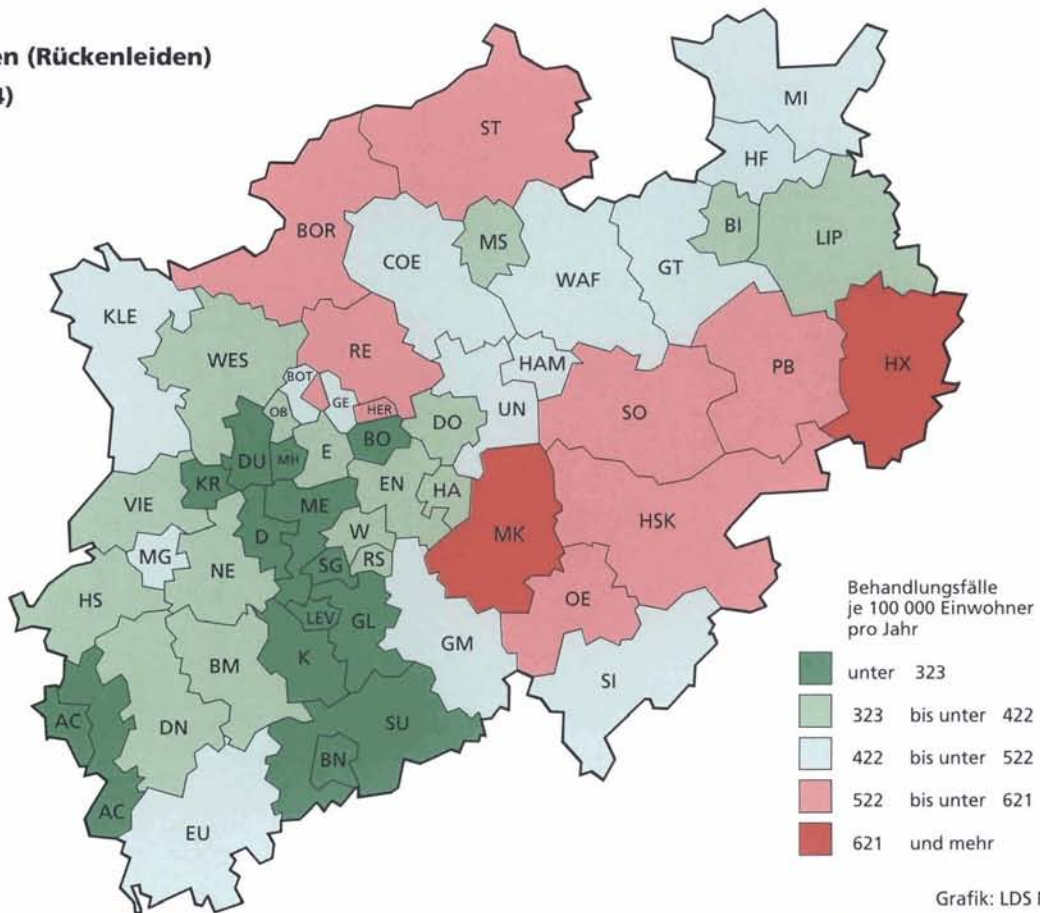


Abb. 85

Dorsopathien (Rückenleiden)

(ICD 720-724)

Frauen

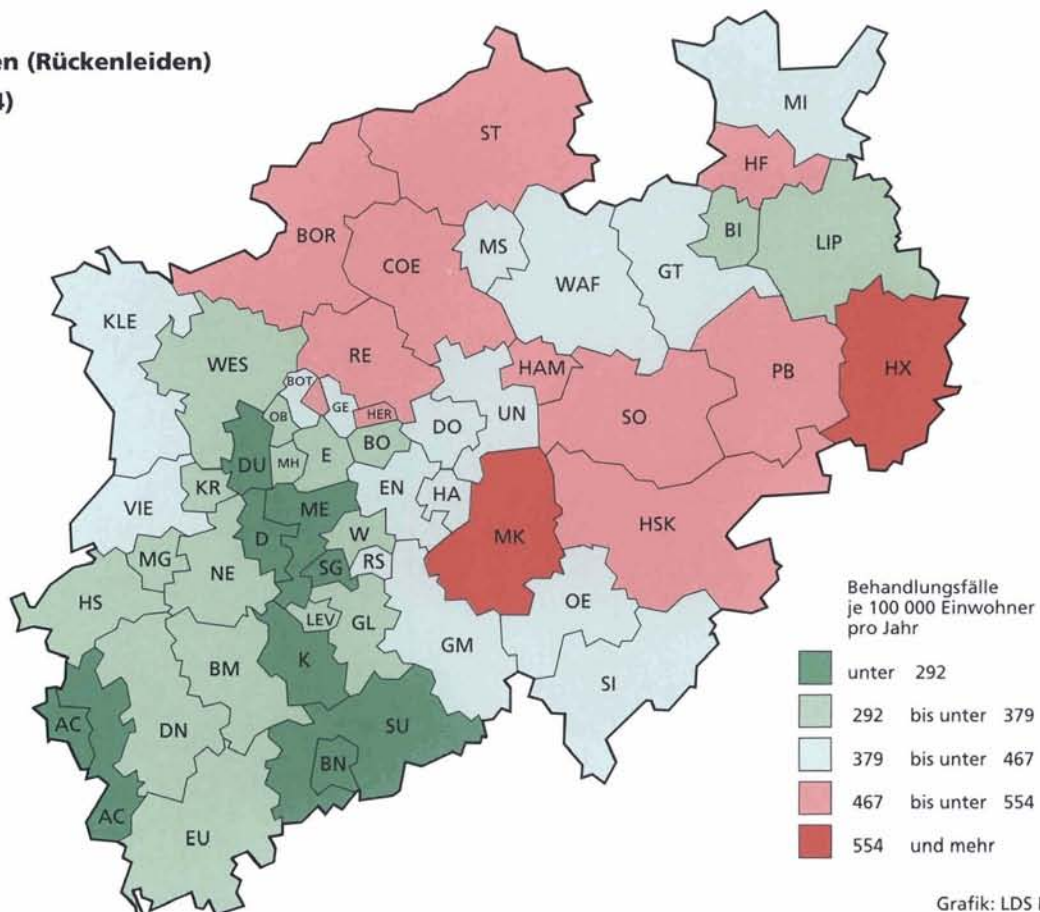


Abb. 86

Kongenitale Anomalien

(ICD 740-759)

Männer

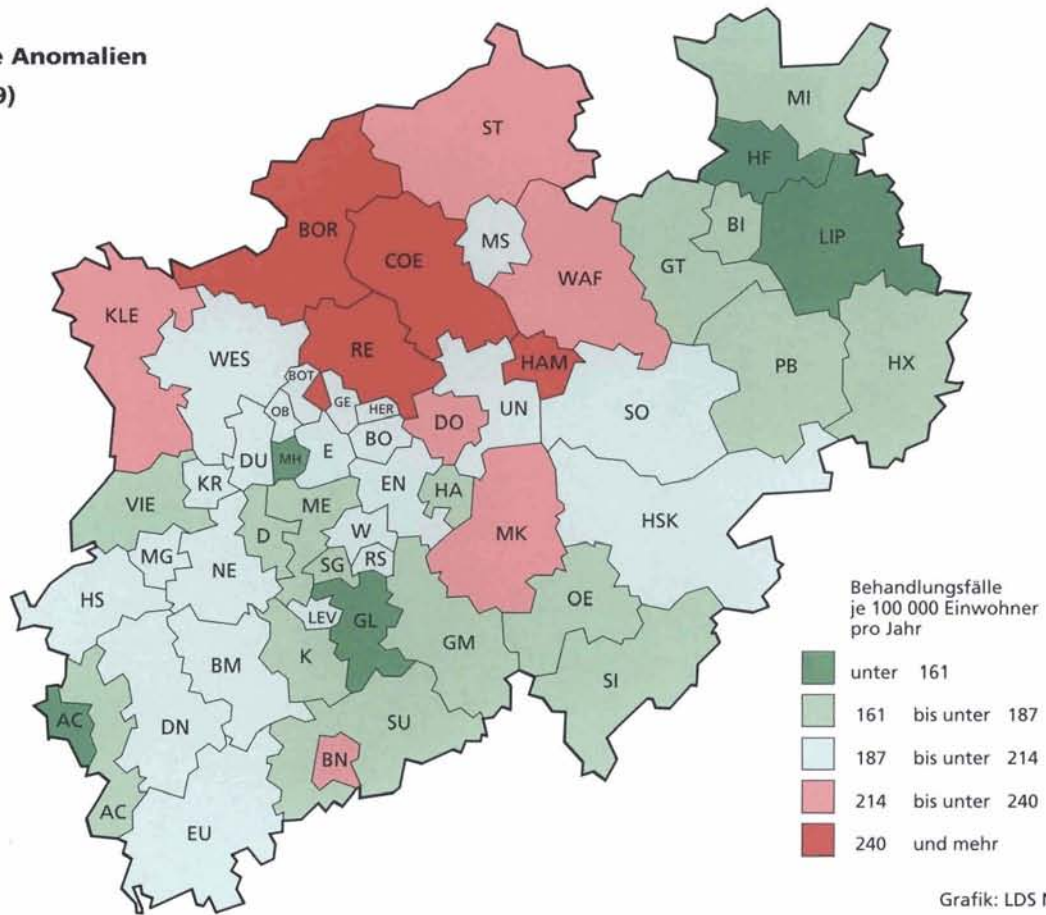


Abb. 87

Kongenitale Anomalien

(ICD 740-759)

Frauen

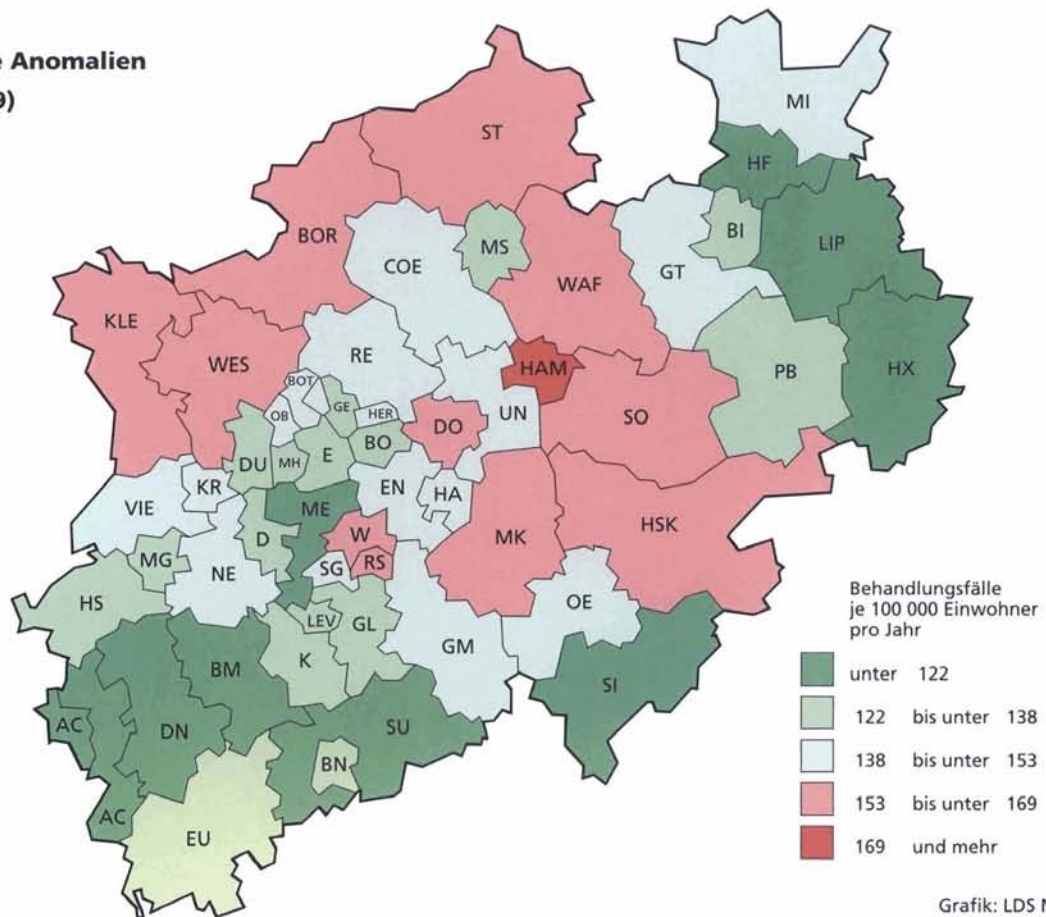


Abb. 88

**Verletzungen und Vergiftungen
(ICD 800-999)**

Männer

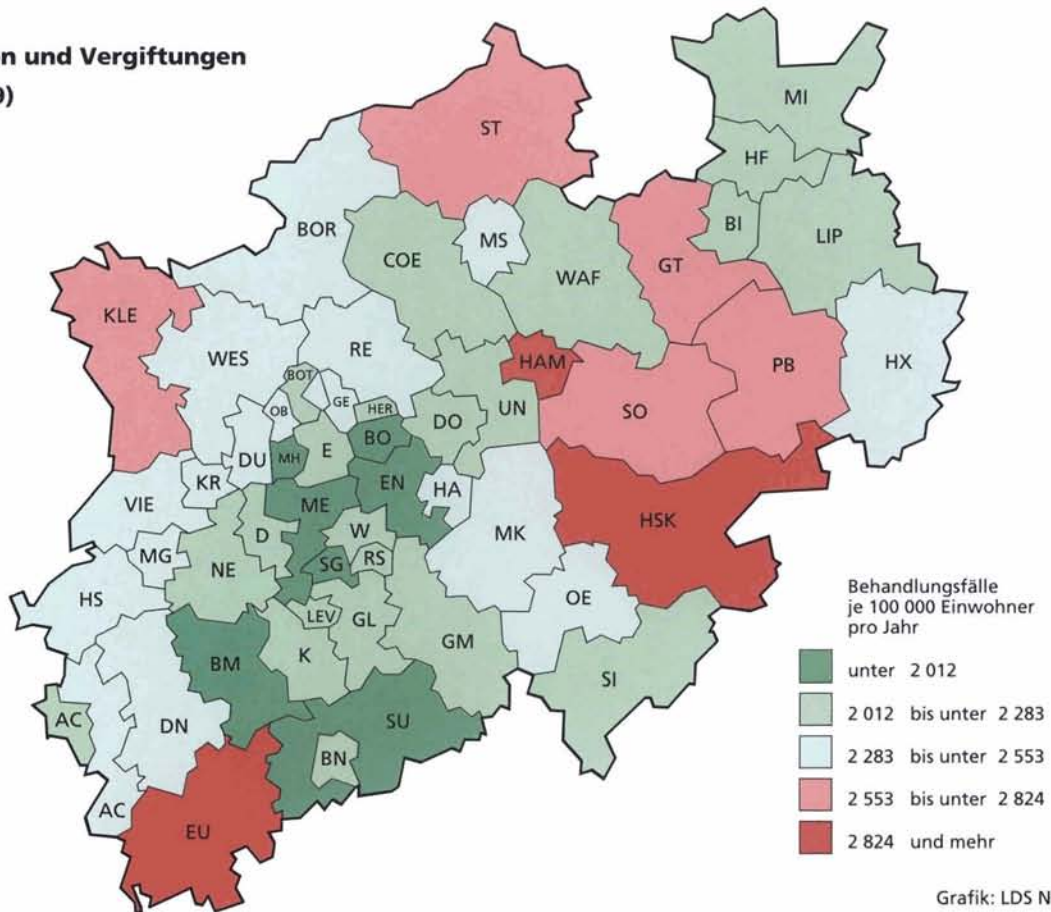
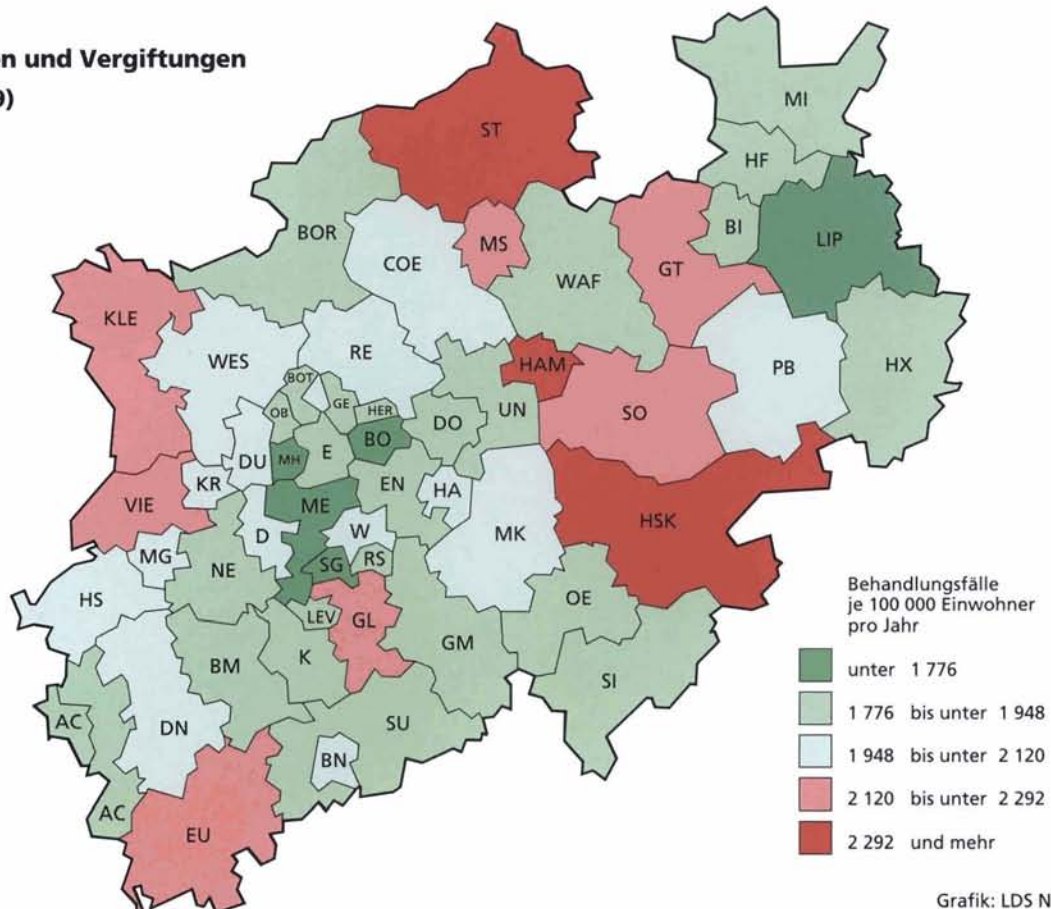


Abb. 89

**Verletzungen und Vergiftungen
(ICD 800-999)**

Frauen



Abkürzungen

Regierungsbezirk Düsseldorf

- D Kreisfreie Stadt Düsseldorf
- DU Kreisfreie Stadt Duisburg
- E Kreisfreie Stadt Essen
- KR Kreisfreie Stadt Krefeld
- MG Kreisfreie Stadt Mönchengladbach
- MH Kreisfreie Stadt Mülheim an der Ruhr
- OB Kreisfreie Stadt Oberhausen
- RS Kreisfreie Stadt Remscheid
- SG Kreisfreie Stadt Solingen
- W Kreisfreie Stadt Wuppertal
- KLE Kreis Kleve
- ME Kreis Mettmann
- NE Kreis Neuss
- VIE Kreis Viersen
- WES Kreis Wesel

Regierungsbezirk Köln

- AC Kreisfreie Stadt Aachen
- BN Kreisfreie Stadt Bonn
- K Kreisfreie Stadt Köln
- LEV Kreisfreie Stadt Leverkusen
- Kr. AC Kreis Aachen
- DN Kreis Düren
- BM Erftkreis
- EU Kreis Euskirchen
- HS Kreis Heinsberg
- GM Oberbergischer Kreis
- GL Rheinisch-Bergischer Kreis
- SU Rhein-Sieg-Kreis

Regierungsbezirk Münster

- BOT Kreisfreie Stadt Bottrop
- GE Kreisfreie Stadt Geisenkirchen
- MS Kreisfreie Stadt Münster
- BOR Kreis Borken
- COE Kreis Coesfeld
- RE Kreis Recklinghausen
- ST Kreis Steinfurt
- WAF Kreis Warendorf

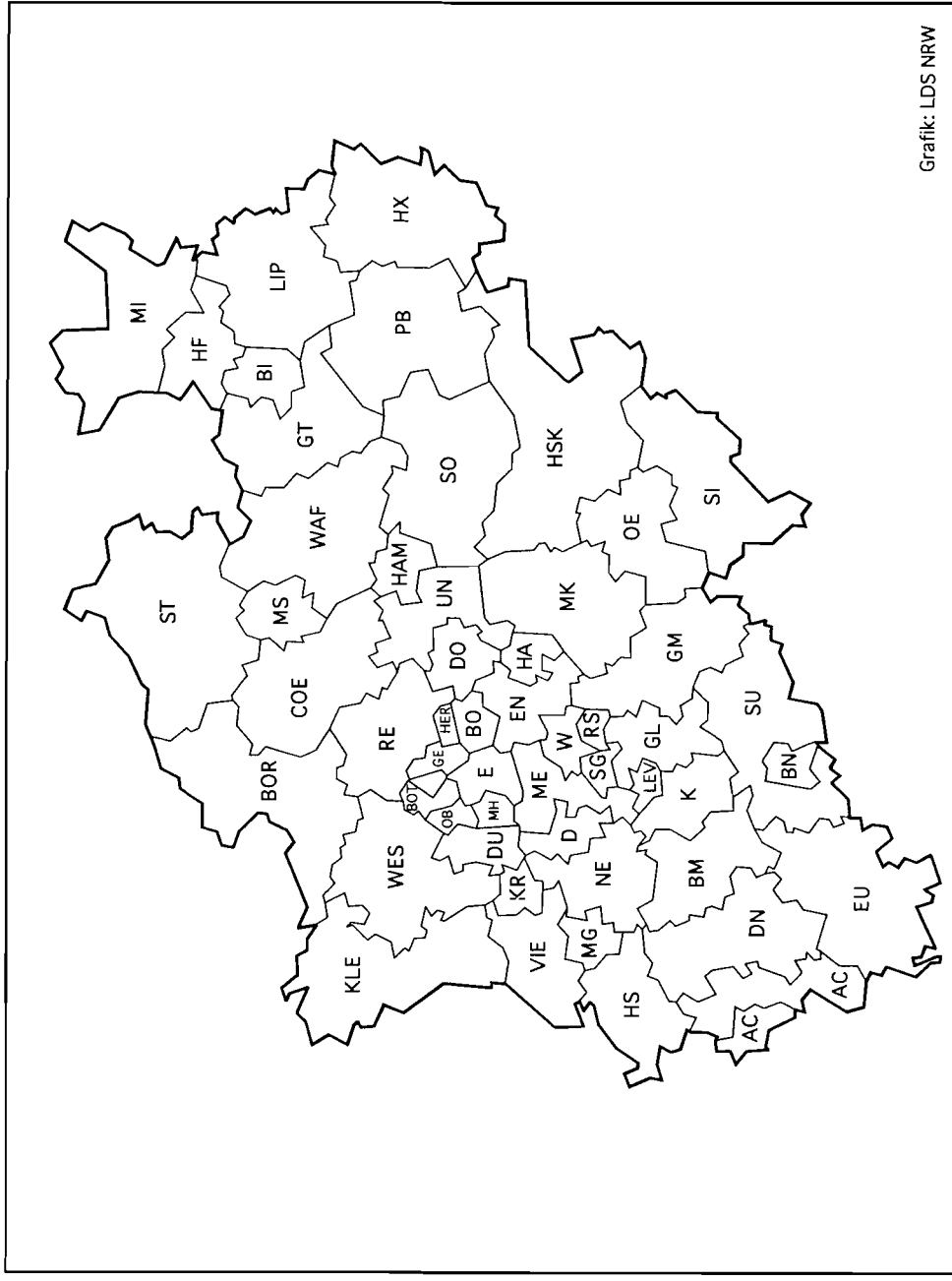
Regierungsbezirk Detmold

- BI Kreisfreie Stadt Bielefeld
- GT Kreis Gütersloh
- HF Kreis Herford
- HX Kreis Höxter
- LIP Kreis Lippe
- MI Kreis Minden-Lübbecke
- PB Kreis Paderborn

Regierungsbezirk Arnsberg

- BO Kreisfreie Stadt Bochum
- DO Kreisfreie Stadt Dortmund
- HA Kreisfreie Stadt Hagen
- HAM Kreisfreie Stadt Hamm
- HER Kreisfreie Stadt Herne
- EN Ennepe-Ruhr-Kreis
- HSK Hochsauerlandkreis
- MK Märkischer Kreis
- OE Kreis Olpe
- SI Kreis Siegen-Wittgenstein
- SO Kreis Soest
- UN Kreis Unna

Diagnoseatlas Nordrhein-Westfalen



Grafik: LDS NRW

2.2 Regionale Strukturen und Behandlungshäufigkeiten

Unterschiede in den Behandlungshäufigkeiten zwischen den einzelnen Regionaleinheiten des Landes Nordrhein-Westfalen sowie zwischen vorgegebenen Gliederungen (kreisfreie Städte/Kreise, Rheinland/Westfalen, Ruhrgebiet/Übrige Landesteile) wurden bereits in Kapitel 2.1 beschrieben. In diesem Teilkapitel sollen in Ergänzung dazu die folgenden Fragen beantwortet werden:

1. Lassen sich – nur aus den Daten heraus – Gemeinsamkeiten zwischen unterschiedlichen und ggf. in unterschiedlichen Regionen des Landes gelegenen Regionaleinheiten erschließen, strukturieren und beschreiben und können diese von anderen Regionaleinheiten abgegrenzt werden?
2. Können die in Kapitel 2.1 beschriebenen Unterschiede als „mehr als zufällig“ angesehen werden und lassen sich aus entsprechenden Vergleichen spezifische „Behandlungsprofile“ für städtische und ländliche Regionen, die Landesteile Rheinland und Westfalen sowie das Ruhrgebiet erstellen?

Zur Beantwortung der beiden Fragen werden statistische Analyseverfahren eingesetzt, eine Clusteranalyse³⁵⁾ zur Klassifikation der ausgewerteten Regionaleinheiten ausschließlich anhand der Daten sowie Vergleichstests im Rahmen der in Kapitel 2.2.2 beschriebenen Modelle. Maßgebend ist dabei wiederum die jeweils für ausgewählte Krankheiten ermittelte Zahl der (altersstandardisierten) stationären Behandlungen je 100 000 Einwohner und Jahr im Zeitraum 1994 – 1996, bezogen auf den jeweiligen Wohnort der Patienten und Patientinnen.

2.2.1 Regionaleinheiten ähnlicher Krankheitsverteilung, Ergebnisse von Clusteranalysen

Die Idee der Clusteranalyse besteht darin, einander ähnliche Fälle zusammenzufassen und einander unähnliche Fälle voneinander abzugrenzen. Im hier verwandten Verfahren³⁶⁾ werden die jeweils am nächsten benachbarten Fälle (oder zuvor gebildeten vorläufigen Cluster) schrittweise zu immer größeren Clustern zusammengeführt, bis man sich schließlich bei einer bestimmten Anzahl bis dahin gebildeter Cluster für einen Abbruch der Prozedur entscheidet. Die entsprechenden Fälle sind hierbei die kreisfreien Städte und Kreise

des Landes Nordrhein-Westfalen, Maß für die Ähnlichkeit sind Differenzen in den (altersstandardisierten) Behandlungsraten (je Jahr und 100 000 Einwohnern) der ICD-Hauptkapitel³⁷⁾.

Eine Vorgabe von fünf Clustern und den Behandlungsfällen pro Jahr und 100 000 Einwohnern nach ICD-Hauptkapiteln und Geschlecht als Merkmal ergibt dabei die folgende Zuordnung zu Clustern.

Die kreisfreien Städte und Kreise des rheinischen Landesteils finden sich ausschließlich in den Clustern 1 und 2, wobei Cluster 1 schwerpunktmäßig die Großräume Köln, Düsseldorf und Aachen sowie das Bergische Land repräsentiert, Cluster 2 dagegen den Niederrhein und das Ruhrgebiet. Cluster 3 und 4 sind rein westfälische Cluster. Cluster 3 konzentriert sich auf das Münster- und Sauerland sowie den südlichen Teil des Regierungsbezirks Detmold, Cluster 4 auf Ostwestfalen (ohne den südlichen Teil) und den Kreis Lippe. Damit zeigen sich – unabhängig von entsprechenden Vorgaben und Zusammenfassungen – regionale Zusammenhänge bei den „Behandlungsprofilen“, d. h. der Anzahl stationärer Behandlungen je ICD-Hauptkapitel, der jeweiligen kreisfreien Städte und Kreise. Die Stadt Hamm wird als die Regionaleinheit mit den insgesamt höchsten Behandlungszahlen, bezogen auf die jeweilige Einwohnerzahl, als eigener Cluster (Cluster 5) ausgewiesen.

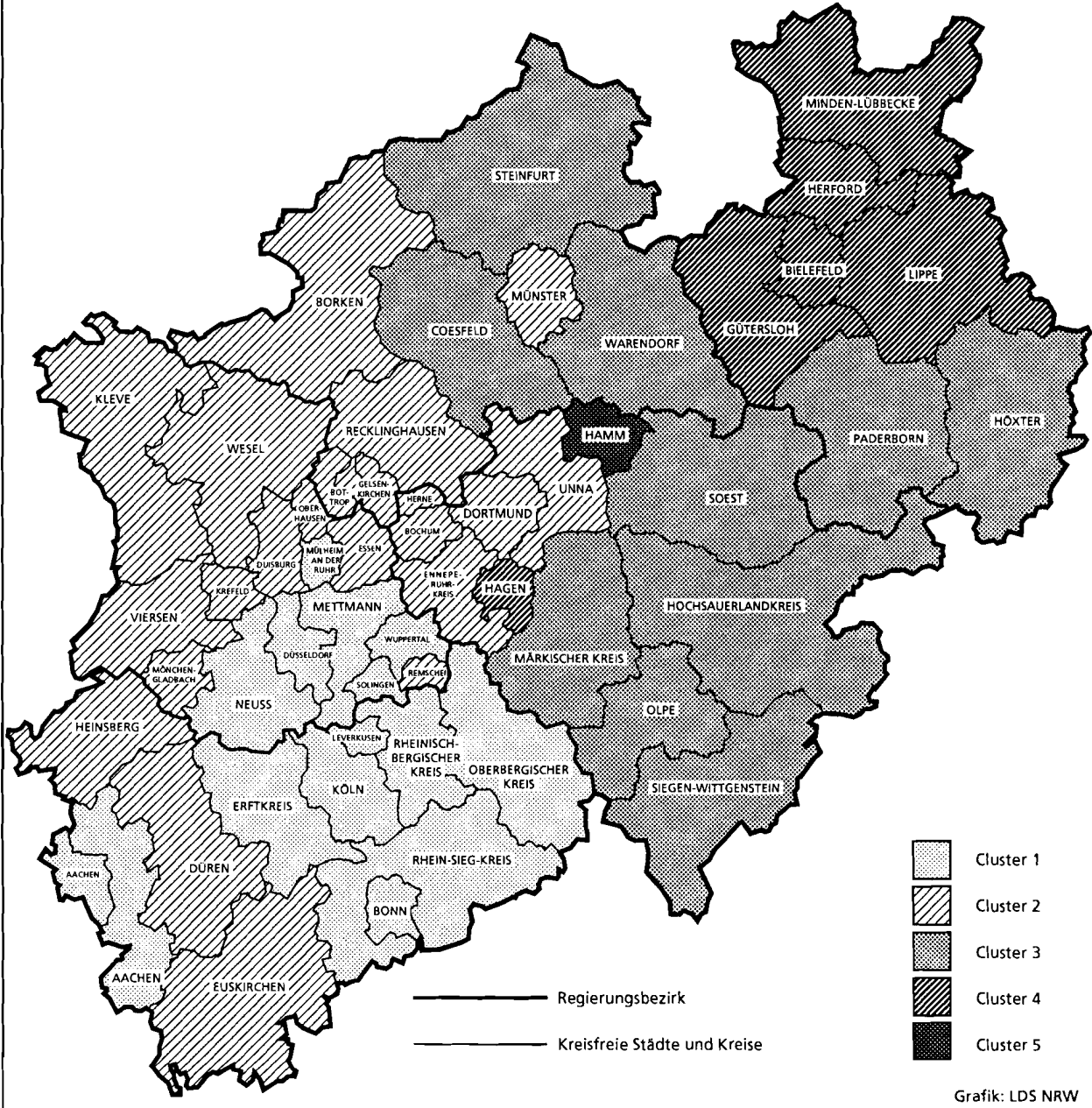
Cluster 1 und 4 sind dabei durch insgesamt niedrige, Cluster 2, 3 und 5 durch hohe Werte geprägt. Das heißt, die jeweilige Tendenz zu einer generell hohen oder niedrigen Behandlungsrate überlagert hierbei die Differenzen bei den einzelnen Krankheiten.

Gemeinsam sind den Clustern 1 und 4 im Vergleich zu Cluster 2, 3 und 5 auffallend niedrige Werte insbesondere bei Neubildungen, Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane bei Frauen und kongenitalen Anomalien. Unterschiede ergeben sich dagegen bei infektiösen und parasitären Krankheiten, Krankheiten des Kreislaufsystems, Krankheiten der Atmungsorgane, Krankheiten der Verdauungsorgane bei Frauen, Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes bei Frauen (jeweils mit niedrigeren Werten des Clusters 4 sowie bei Komplikationen der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett und Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes mit niedrigeren Werten in Cluster 1).

Gleichermaßen hohe Werte zeigen Cluster 2 und 3 bei Krankheiten des Kreislaufsystems, Krankheiten

35) Beschrieben in verschiedenen Lehrbüchern zu Klassifikationsverfahren oder multivariaten Verfahren in der Statistik, u. a. Hand, D. J.: *Discrimination and Classification*, Chichester 1981 oder Hartung, J., Elpelt, B.: *Multivariate Statistik*, München 1994 – 36) Das Verfahren der Abstandsmessung zwischen Auswahleinheiten und Clustern ist bei der Anwendung einer Clusteranalyse geeignet festzulegen. Beim hier gewählten Verfahren werden quadrierte euklidische Abstände im Durchschnitt innerhalb der bereits gebildeten Cluster berechnet (average linkage within groups) und die Cluster mit dabei minimalem Abstand schrittweise zusammengeführt (hierarchisches Verfahren). – 37) Mit Ausnahme der „kritischen“ Hauptgruppen „Bestimmte Affektionen, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben“ und „Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen“. Die Werte der Frauen und Männer werden dabei als eigene Merkmale betrachtet. Auf eine mögliche Merkmalsreduzierung durch eine vorgeschaltete Hauptkomponentenanalyse (vgl. Lehrbücher der Statistik zur „Faktorenanalyse“, z. B. Überla, K.: *Faktorenanalyse*, Berlin 1971) wurde aufgrund der dann schwer zu interpretierenden „Faktoren“ verzichtet.

Zuordnung zu Clustern nach Behandlungshäufigkeiten in den ICD-Hauptkapiteln

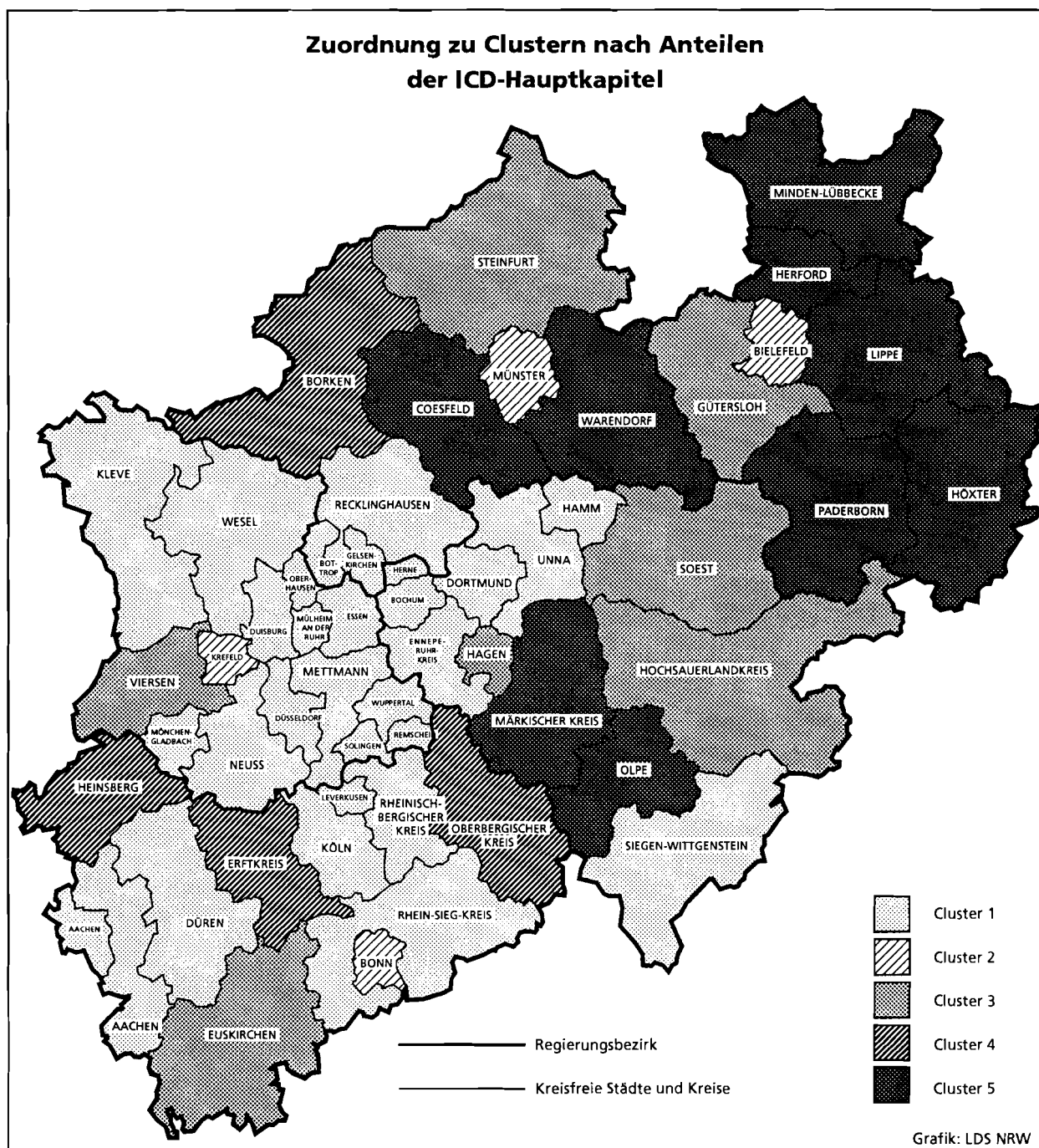


der Verdauungsorgane bei Männern und kongenitalen Anomalien. Unterschiede ergeben sich dagegen bei Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes bei Männern mit hohen Werten in Cluster 2 sowie bei Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem, Krankheiten der Atmungsorgane, Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane bei Frauen, Komplikationen der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett, Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes mit hohen Werten in Cluster 3.

Mit dem Ergebnis, dass vor allem die Anzahl der Behandlungen insgesamt über die Clusterzugehörigkeit entscheidet, werden die „Behandlungsprofile“ der kreisfreien Städte und Kreise überlagert durch die Nei-

gung zu mehr oder weniger stationären Behandlungen insgesamt. Um dies zu vermeiden und die jeweiligen Behandlungsschwerpunkte deutlicher herauszustellen, wurde eine zweite Clusteranalyse mit den relativen Anteilen der ICD-Hauptkapitel anstatt den Behandlungsraten als Merkmal durchgeführt. Dabei erfolgt die Klassifizierung der einzelnen kreisfreien Städte und Kreise anhand der jeweiligen Anteile der Diagnosegruppen, unabhängig von der Gesamtzahl der Behandlungen. Bei ansonsten gleichem Verfahren unterscheidet sich das Ergebnis von dem zuvor dargestellten.

Bei der anhand der relativen Anteile der ICD-Hauptkapitel durchgeführten Clusteranalyse bestimmt Cluster 1 als „Hauptcluster“, zu dem die Mehrzahl der kreisfreien Städte und Kreise im Ballungskern an Rhein, Ruhr und Wupper gehören, im Wesentlichen



die Gesamtwerte, dennoch ist bei der Mehrzahl der zu Cluster 1 gehörenden Regionaleinheiten ein überdurchschnittlicher Anteil an Neubildungen festzustellen. Der Ballungskern des Landes Nordrhein-Westfalen, bestehend aus Ruhrgebiet (einschl. der im zuvor beschriebenen Modell auffälligen Stadt Hamm), Rheinschiene und Bergischen Großstädten weist daher in Bezug auf die Zusammensetzung der Diagnosen (Diagnoseprofil) eine einheitliche und sich von den übrigen Landesteilen unterscheidende Struktur auf.

Cluster 2 enthält – neben der Stadt Krefeld – die Universitätsstädte Bonn, Münster und Bielefeld mit hohen Werten bei psychiatrischen Krankheiten und niedrigen Anteilen bei Krankheiten des Kreislaufsystems, der Verdauungsorgane und der Harn- und Geschlechtsor-

gane sowie einer geringen Zahl an Entbindungen und damit zusammenhängenden Komplikationen.

Cluster 3 enthält vornehmlich ländlich strukturierte Kreise (Ausnahme: Stadt Hagen) unterschiedlicher Landesteile, die vor allem hohe Anteile an Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes sowie an Verletzungen und Vergiftungen gemeinsam haben. Cluster 4 besteht aus vier Kreisen, die geographisch nur schwer zusammenzufassen sind. Die Gemeinsamkeit liegt in einem hohen Anteil an Krankheiten des Kreislaufsystems bei gleichzeitig niedrigen Anteilen an Neubildungen, psychiatrischen Krankheiten und Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane.

Die Kreise des Regierungsbezirks Detmold befinden sich hierbei – mit Ausnahme der Stadt Bielefeld und

des Kreises Gütersloh – im selben Cluster, in der Zusammensetzung der Behandlungen nach ICD-Hauptkapiteln sind sie sich daher ähnlich. Zusammen mit vergleichbar strukturierten Kreisen anderer Teile Westfalens (aber nicht des Rheinlandes) bilden sie den Cluster 5 mit hohen Anteilen an Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane, der Harn- und Geschlechtsorgane (beides vor allem bei Frauen), Komplikationen der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett (einschließlich der normalen Entbindung) sowie Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes. Niedrige Anteile zeigen sich dagegen bei Neubildungen sowie bei Krankheiten des Kreislaufsystems und der Verdauungsorgane, wiederum vor allem bei Frauen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die kreisfreien Städte und Kreise des Ballungsraums an Rhein, Ruhr und Wupper – gemessen an den relativen Anteilen der ICD-Hauptkapitel – ein in sich homogenes Behandlungsprofil aufweisen, das sich von demjenigen anderer Landesteile unterscheidet. Ein eigenes spezifisches Behandlungsprofil zeigt sich für Ostwestfalen-Lippe.

2.2.2 Unterschiede bei vorgegebenen Regionalgliederungen, Ergebnisse von Kovarianz- und Regressionsanalysen

Die zweite der beiden zu Beginn des Kapitels 2.2 gestellten Fragen bezieht sich auf die mögliche Zufälligkeit der in Kapitel 2.1 dargestellten Unterschiede zwischen kreisfreien Städten und Kreisen, den Landesteilen Rheinland und Westfalen sowie dem Ruhrgebiet und den übrigen Landesteilen. Der Einfluss einer Zugehörigkeit zu einer der genannten Zuordnungen (zusätzlich wird ferner der Einfluss der Bevölkerungsdichte überprüft) soll im Rahmen eines geeigneten „linearen Modells“³⁸⁾ überprüft werden. Diese Überprüfung kann dabei nicht als Signifikanztest gewertet werden, da entsprechende Wahrscheinlichkeitsaussagen nur für jeweils einen vorgegebenen „Test“, nicht aber für die auffälligsten von mehreren gleichzeitig durchgeführten Vergleichen gelten (vgl. Fußnote 38). Die Anwendung der Testverfahren dient daher (nur) dem Aufdecken von (jeweils für

sich genommen mehr als zufälligen) Auffälligkeiten in Form einer explorativen Datenanalyse. Grundlage der Auswertungen sind wiederum die (alterstandardisierten) Behandlungsraten pro Jahr und 100 000 Einwohner nach ausgewählten Diagnosegruppen und dem jeweiligen Geschlecht. Als Ergebnis werden spezifische Behandlungsprofile für die genannten Gruppen von Regionaleinheiten erstellt.

Wie die Ergebnisse der Clusteranalysen (vgl. Kap. 2.2.1) zeigen, hängen die Behandlungsraten ausgewählter Diagnosegruppen u. a. von der Zahl der Behandlungen insgesamt ab, eine Größe, die bei Nichtbeachtung ein jeweiliges Behandlungsprofil überlagern kann. Um dies auszuschließen, wird die Gesamtzahl der Behandlungen je Jahr und 100 000 Einwohner, als Kovariate³⁹⁾ in das Modell einbezogen. Damit erfolgt eine Überprüfung der Einflussfaktoren „Kreisfreie Stadt/Kreis“, „Rheinland/Westfalen“, „Ruhrgebiet/übrige Landesteile“ unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Behandlungsraten insgesamt. Dies kann im Extremfall dazu führen, dass die Behandlungsrate einer Diagnosegruppe für einen Landesteil zwar unterdurchschnittlich ist, relativ zur größeren Differenz bei den Behandlungen insgesamt jedoch als auffallend „hoch“ bewertet wird.

2.2.2.1 Stadt – Land

Stadt-Land-Differenzen werden hierbei zum einen als Unterschiede zwischen kreisfreien Städten und Kreisen, zum anderen als Einfluss des Merkmals „Bevölkerungsdichte“⁴⁰⁾ untersucht. „Getestet“⁴¹⁾ wird der Einfluss des jeweils untersuchten Merkmals auf dem Niveau 95 % (zweiseitig). Im Falle des binären Merkmals „Kreisfreie Stadt/Kreis“ entspricht das Modell zusammen mit der Kovariaten „Behandlungen insgesamt“ demjenigen einer Kovarianzanalyse, beim stetigen Merkmal „Bevölkerungsdichte“ dem einer (bivariaten) Regressionsanalyse. Die Anwendung des entsprechenden Verfahrens auf die Überprüfung der Unterschiede zwischen kreisfreien Städten und Kreisen führt – bezogen auf die ICD-Hauptkapitel – zu den im Folgenden dargestellten Behandlungsprofilen von hier so genannten höheren Präferenzen⁴²⁾ der kreisfreien Städte und der Kreise:

38) Vgl. dazu entsprechende Lehrbücher der Statistik z. B. Schach, S., Schäfer, T.: Regressions- und Varianzanalyse, Berlin 1978. Jede Regionaleinheit wird hierbei als eigener Fall gewertet; eine Gewichtung der unterschiedlich großen Fälle erfolgt anhand der mittleren Bevölkerung der Jahre 1994 – 1996. Die Idee des linearen Modells besteht in einer (linearen) Zerlegung der beobachteten Werte und deren Varianz in einen durch andere Variablen erklärten Teil und den verbleibenden „Rest“, wobei der Einfluss der jeweiligen erklärenden Variablen getestet werden kann. Die entsprechenden Tests sind hierbei als explorative Verfahren zu verstehen, die entsprechende Auffälligkeiten anzeigen, diese aber nicht durch Wahrscheinlichkeitsaussagen absichern. Die Anwendung statistischer Signifikanztests im Sinne einer konfirmatorischen Statistik verbietet sich, da die „Tests“ für mehrere Einflussgrößen und Krankheitsgruppen parallel erfolgen und somit das Fehlerniveau insgesamt nicht einhalten. Die Anwendung der Bonferroni-Ungleichung oder des Bonferroni-Holm-Tests (vgl. Holm, S.: A simple sequentially rejective multiple test procedure, Scandinavian Journal of Statistics, Vol. 6, 1979, p.65 – 70) würde dies zwar ermöglichen, zahlreiche (jeweils für sich genommen) relevante Unterschiede aber dagegen nicht aufdecken. Für sich genommen als „signifikant“ bewertete Differenzen bzw. Einflüsse werden im Folgenden zur Vermeidung des missverständlichen Begriffs „signifikant“ als „auffallend“ oder „auffällig“ bezeichnet. Je nach Skalenniveau der Einflussgrößen wird das entsprechende Verfahren als Regressions-, Varianz- oder Kovarianzanalyse bezeichnet. – 39) Kovariate sind in das Modell zusätzlich einbezogene Einflussgrößen, die nicht explizit ausgewertet werden. Ferner enthält das jeweilige Modell aus methodischen Gründen einen allgemeinen Mittelwert. Die Faktoren „Kreisfreie Stadt/Kreis“, „Rheinland/Westfalen“ und „Ruhrgebiet/übrige Landesteile“ werden als „fest“, die anhand von Daten gemessenen Faktoren „Behandlungen insgesamt“ und „Bevölkerungsdichte“ als „zufällig“ interpretiert. – 40) gemessen an der „mittleren Bevölkerung“ der Jahre 1994 – 1996 – 41) im Sinne eines Überschreitens des jeweiligen kritischen Wertes auf dem Niveau 95% (zweiseitig) nur für das gerade betrachtete Merkmal, ohne Anwendung der Bonferroni- oder Bonferroni-Holm-Ungleichung – 42) Gemeint ist ein „signifikanter“ (vgl. 38) Einfluss des jeweiligen Merkmals im entsprechenden linearen Modell auf dem Niveau 5 %, der hierbei als relevant angesehen wird. Als Ergebnis ergibt sich eine entsprechende „Prävalenz“.

Krankheiten mit hohen Prävalenzen bei Männern und Frauen in den kreisfreien Städten und Kreisen				
ICD-Nr.	kreisfreie Städte		Kreise	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
001 – 139	x	x		
140 – 239	x	x		
290 – 319	x	x		
390 – 459			x	
580 – 629				x
630 – 676				x
680 – 709	x	x		
710 – 739			x	x
800 – 999			x	

Für die genannten ICD-Hauptkapitel zeigen sich auffällig hohe Werte der kreisfreien Städte in folgenden Teilbereichen:

- Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane und des Bauchfells (ICD 150 – 159; bei Frauen)
- Bösartige Neubildungen der Atmungs- und intrathorakalen Organe (ICD 160 – 165)
- Bösartige Neubildungen der Knochen, des Bindegewebes, der Haut und der Brustdrüse (ICD 170 – 175; bei Frauen)
- Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes (ICD 200 – 208; bei Frauen)
- Psychosen (ICD 290 – 299)
- Neurosen, Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien) und andere nichtpsychotische psychische Störungen (ICD 300 – 316)

Außerhalb der dargestellten ICD-Hauptkapitel ergeben sich auffallend hohe Werte in den kreisfreien Städten noch für folgende Diagnosegruppen:

- Krankheiten der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes (ICD 530 – 537)
- Chronische obstruktive Lungenkrankheiten und verwandte Affektionen (ICD 490 – 496, bei Frauen)

Für die genannten ICD-Hauptkapitel zeigen sich auffällig hohe Werte der Kreise in folgenden Teilbereichen:

- Sonstige Formen von Herzkrankheiten (ICD 420 – 429; bei Männern)
- Krankheiten der Venen und Lymphgefäße sowie sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (ICD 451 – 459; im Gegensatz zum Hauptkapitel für beide Geschlechter)
- Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane (ICD 600 – 608)
- Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane (ICD 614 – 629)
- Arthropathien (Gelenkleiden) und verwandte Affektionen (ICD 710 – 719)
- Dorsopathien (ICD 720 – 724)

Außerhalb der dargestellten ICD-Hauptkapitel ergeben sich auffallend hohe Werte in den Kreisen noch bei folgenden Diagnosegruppen:

- Krankheiten der Schilddrüse (ICD 240 – 246)
- Appendizitis (ICD 540 – 543, bei Männern)
- Eingeweidebrüche (ICD 550 – 553, bei Männern)

ICD-Hauptkapitel mit einer höheren Bedeutung in kreisfreien Städten sind demnach infektiöse und parasitäre Krankheiten, Neubildungen, psychiatrische Krankheiten und Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes. Unter den Neubildungen sind die bösartigen Neubildungen der Atmungs- und intrathorakalen Organe, bei den Frauen ferner die bösartigen Neubildungen der Verdauungsorgane und des Bauchfells, der Knochen, des Bindegewebes, der Haut und der Brustdrüse sowie des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes hervorzuheben. Die Krankheiten der Verdauungsorgane müssen differenziert betrachtet werden. So werden Krankheiten der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes, darunter zählt z. B. das Magengeschwür, häufiger in städtischen, Appendizitis und Eingeweidebrüche dagegen – zumindest bei Männern – häufiger in ländlichen Regionen stationär behandelt. Bei Frauen fallen in den kreisfreien Städten außerdem hohe Werte bei chronischen obstruktiven Lungenkrankheiten und verwandten Affektionen auf.

Eine erhöhte Prävalenz in den Kreisen besteht dagegen bei den ICD-Hauptgruppen der Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, darunter insbesondere derjenigen der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane, bei Komplikationen der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett sowie bei Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes, bei Männern außerdem bei Krankheiten des Kreislaufsystems, darunter vor allem sonstige Formen von Herzkrankheiten wie z. B. Herzrhythmusstörungen und Herzinsuffizienz sowie Verletzungen und Vergiftungen. Hinzu kommen Krankheiten der Schilddrüse.

Sollten die Differenzen zwischen kreisfreien Städten und Kreisen auf Unterschiede in der Bevölkerungsdichte zurückzuführen sein, so bietet es sich an, den Einfluss des Merkmals „Bevölkerungsdichte“ unmittelbar zu überprüfen. Als Ergebnis einer entsprechenden Regressionsanalyse ergeben sich – bezogen auf die ICD-Hauptkapitel – folgende Behandlungsprofile dicht bzw. dünn besiedelter Regionaleinheiten.

Krankheiten mit hohen Prävalenzen bei Männer und Frauen in dicht und dünn besiedelten Regionen				
ICD-Nr.	Dicht besiedelte Regionen		Dünn besiedelte Regionen	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
001 – 139	x	x		
140 – 239	x	x		
240 – 279				x
280 – 289	x			
290 – 319	x	x		
520 – 579		x		
580 – 629				x
630 – 676				x
680 – 709	x	x		
710 – 739			x	x
800 – 999			x	

Für die genannten ICD-Hauptkapitel zeigen sich auffällig hohe Werte für dicht besiedelten Regionen in folgenden Teilbereichen:

- Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane und des Bauchfells (ICD 150 – 159)
- Bösartige Neubildungen der Atmungs- und intrathorakalen Organe (ICD 160 – 165)
- Bösartige Neubildungen der Knochen, des Bindegewebes, der Haut und der Brustdrüse (ICD 170 – 175; bei Frauen)
- Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes (ICD 200 – 208; bei Frauen)
- Gutartige Neubildungen (ICD 210 – 229; bei Männern)
- Psychosen (ICD 290 – 299)
- Neurosen, Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien) und andere nicht psychotische psychische Störungen (ICD 300 – 316)

Außerhalb der dargestellten ICD-Hauptkapitel ergeben sich auffallend hohe Werte in dicht besiedelten Regionen bei folgenden Diagnosegruppen:

- Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (ICD 440 – 448; bei Frauen)
- Krankheiten der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes (ICD 530 – 537)
- Chronische obstruktive Lungenkrankheiten und verwandte Affektionen (ICD 490 – 496, bei Frauen)

Für die genannten ICD-Hauptkapitel zeigen sich auffällig hohe Werte für dünn besiedelte Regionen in folgenden Teilbereichen:

- Krankheiten der Schilddrüse (ICD 240 – 246; im Gegensatz zum Hauptkapitel für beide Geschlechter)
- Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane (ICD 600 – 608)
- Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane (ICD 614 – 629; beim Hauptkapitel wurden nur Frauen auffällig)
- Arthropathien (Gelenkleiden) und verwandte Affektionen (ICD 710 – 719)
- Dorsopathien (ICD 720 – 724)

Außerhalb der dargestellten ICD-Hauptkapitel ergeben sich auffallend hohe Werte in dünn besiedelten Regionen bei folgenden Diagnosegruppen:

- Krankheiten der Venen und Lymphgefäße sowie sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (ICD 451 – 459)
- Appendizitis (ICD 540 – 543; bei Männern)
- Eingeweidebrüche (ICD 550 – 553; bei Männern)

Wird anstelle der administrativen Gliederung nach kreisfreien Städten und Kreisen die Bevölkerungsdichte als Stadt-Land-Indikator verwandt, ergibt sich erwartungsgemäß ein ähnliches Bild. Die entsprechende Regressionsanalyse findet jedoch zusätzlich zu der zu-

vor dargestellten Kovarianzanalyse auffällig hohe Werte in dicht besiedelten Regionen bei bösartigen Neubildungen der Verdauungsorgane und des Bauchfells auch bei Männern, gutartigen Neubildungen (bei Männern), Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe (bei Männern) sowie Krankheiten der Verdauungsorgane (bei Frauen). Das Merkmal „Bevölkerungsdichte“ zeigt somit bei diesen Krankheiten eine größere Trennschärfe als das Merkmal „Kreisfreie Städte/Kreise“ und gibt damit bestehende Stadt-Land-Differenzen deutlicher wieder.

In Bezug auf dünn besiedelte Gebiete ergeben sich über die „Kreise“ hinaus auffällig hohe Werte bei Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem (bei Frauen), wohingegen Krankheiten des Kreislaufsystems, sonstige Herzkrankheiten und Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (jeweils bei Männern) unauffällig bleiben.

2.2.2.2 Rheinland – Westfalen

Die Anwendung des o. g. Modells einer Kovarianzanalyse mit einem „Test“ des Einflusses der Zugehörigkeit zu einem der Landesteile (wiederum mit der (altersstandardisierten) Gesamtzahl der stationären Behandlungen pro 100 000 Einwohner und Jahr als Kovariaten) führt bei einem Vergleich zwischen den Landesteilen Rheinland (Regierungsbezirke Düsseldorf und Köln) und Westfalen (Regierungsbezirke Münster, Detmold und Arnsberg) zu folgendem Behandlungsprofil:

Krankheiten mit hohen Prävalenzen bei Männern und Frauen im Rheinland und in Westfalen				
ICD-Nr.	Rheinland		Westfalen	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
001 – 139	x	x		
240 – 279			x	x
520 – 579		x		
580 – 629				x
680 – 709	x	x		
710 – 739			x	x

Für die genannten ICD-Hauptkapitel zeigen sich auffällig hohe Werte für das Rheinland in folgenden Teilbereichen:

- Eingeweidebrüche (ICD 550 – 553; bei Frauen)

Außerhalb der dargestellten ICD-Hauptkapitel ergeben sich auffallend hohe Werte für das Rheinland bei folgenden Diagnosegruppen:

- Bösartige Neubildungen der Atmungs- und intrathorakalen Organe (ICD 160 – 165)
- Gutartige Neubildungen (ICD 210 – 229)
- Ischämische Herzkrankheiten (ICD 410 – 414; bei Frauen)
- Akuter Myokardinfarkt (ICD 410)

Für die genannten ICD-Hauptkapitel zeigen sich auffällig hohe Werte für Westfalen in folgenden Teilbereichen:

- Diabetes mellitus (ICD 250)
- Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane (ICD 614 – 629)
- Arthropathien (Gelenkleiden) und verwandte Affektionen (ICD 710 – 719)
- Dorsopathien (ICD 720 – 724)

Außerhalb der dargestellten ICD-Hauptkapitel ergeben sich auffallend hohe Werte für Westfalen bei folgenden Diagnosegruppen:

- Bösartige Neubildungen der Harn- und Geschlechtsorgane (ICD 179 – 189; bei Frauen)
- Krankheiten des Nervensystems (ICD 320 – 359)

Abgesehen von den im Mittel niedrigeren Behandlungshäufigkeiten insgesamt – was dazu führt, dass z. T. auch geringe Differenzen in der Zahl der Behandlungen auffällig werden – zeigen sich im Rheinland im Vergleich zu Westfalen hohe Werte bei infektiösen und parasitären Krankheiten, einzelnen Formen von Neubildungen, dem akuten Myokardinfarkt sowie Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes. Bei Frauen kommen ischämische Herzkrankheiten (aufgrund einer höheren Zahl akuter Myokardinfarkte) und Krankheiten der Verdauungsorgane (aufgrund einer höheren Zahl an Eingeweidebrüchen) hinzu.

Auffallend hohe Werte ergeben sich in Westfalen bei Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem, darunter vor allem dem Diabetes mellitus, Krankheiten des Nervensystems und Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes. Bei Frauen kommen Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane sowie bösartige Neubildungen an diesen Organen hinzu.

2.2.2.3 Ruhrgebiet

Das Ergebnis einer entsprechenden Analyse für das Ruhrgebiet wird im folgenden Behandlungsprofil aufgezeigt:

Krankheiten mit hohen und niedrigen Prävalenzen bei Männern und Frauen im Ruhrgebiet				
ICD-Nr.	Hohe Prävalenz		Niedrige Prävalenz	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
001 – 139		x		
140 – 239	x	x		
280 – 289		x		
520 – 579		x		
630 – 676				x
680 – 709	x			
710 – 739			x	
800 – 999			x	x

Für die genannten ICD-Hauptkapitel zeigen sich auffällig hohe Werte für das Ruhrgebiet in folgenden Teilbereichen:

- Bösartige Neubildungen der Atmungs- und intrathorakalen Organe (ICD 160 – 165)
- Bösartige Neubildungen der Harn- und Geschlechtsorgane (ICD 179 – 189)
- Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes (ICD 200 – 208; bei Frauen)
- Krankheiten der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes (ICD 530 – 537; im Gegensatz zum Hauptkapitel für beide Geschlechter)

Außerhalb der dargestellten ICD-Hauptkapitel ergeben sich auffallend hohe Werte für das Ruhrgebiet bei folgenden Diagnosegruppen:

- Diabetes mellitus (ICD 250; bei Frauen)
- Hypertonie und Hochdruckkrankheiten (ICD 401 – 405)
- Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (ICD 440 – 448)

Für die genannten ICD-Hauptkapitel zeigen sich – unter Berücksichtigung der insgesamt hohen Behandlungsraten im Ruhrgebiet – vergleichsweise niedrige Werte für das Ruhrgebiet in folgenden Teilbereichen:

- Arthropathien (Gelenkleiden) und verwandte Affektionen (ICD 710 – 719; bei Männern)
- Dorsopathien (ICD 720 – 724; bei Männern)

Außerhalb der dargestellten ICD-Hauptkapitel zeigen sich – unter Berücksichtigung der insgesamt hohen Behandlungsraten im Ruhrgebiet – vergleichsweise niedrige Werte für das Ruhrgebiet bei folgenden Diagnosegruppen:

- Krankheiten der Schilddrüse (ICD 240 – 246)
- Pneumonie und Grippe (ICD 480 – 487; bei Männern)
- Eingeweidebrüche (ICD 550 – 553; bei Männern)

Das Ruhrgebiet unterscheidet sich von den übrigen Landesteilen in Hinblick auf die Häufigkeit stationärer Behandlungen vor allem durch eine höhere Behandlungsrate bei Neubildungen, insbesondere solcher der Atmungs- und intrathorakalen Organe (hierzu zählt insbesondere auch der Lungenkrebs), der Harn- und Geschlechtsorgane sowie (bei Frauen) des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes. Hinzu kommen einzelne Kreislauferkrankungen sowie Krankheiten der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes, wie z. B. das Magengeschwür. Bei Frauen sind ferner hohe Behandlungsraten bei infektiösen und parasitären Krankheiten, Diabetes mellitus, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie Krankheiten der Verdauungsorgane (vor allem aufgrund von Krankheiten der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes) auffällig,

bei Männern Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes.

Bei insgesamt hohen Behandlungsraten im Ruhrgebiet gibt es nur wenige Diagnosegruppen, bei denen das Ruhrgebiet geringere Werte je 100 000 Einwohnern aufweist als die übrigen Landesteile. Dazu zählen Krankheiten der Schilddrüse, Eingeweidebrüche bei Männern, Komplikationen der Schwangerschaft, der Entbindung und im Wochenbett (aufgrund der geringen Geburtenrate im Ruhrgebiet) sowie Verletzungen und Vergiftungen. Aufgrund der Einbeziehung der Gesamtzahl der Behandlungen als Kovariate in Verbindung mit den hohen Behandlungsraten im Ruhrgebiet fallen hierbei jedoch auch einzelne Diagnosegruppen (Pneumonie und Grippe sowie Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes; beides bei Männern) mit – als Abweichung vom allgemeinen Trend hoher Behandlungsraten im Ruhrgebiet – „niedrigen“ Werten auf, bei denen die Differenz der Werte zu den übrigen Landesteilen zwar geringer als im Durchschnitt aller Diagnosen ausfällt, deren Werte aber dennoch den Landesdurchschnitt geringfügig übersteigen.

2.2.2.4 Gesamtmodell

Die zuvor betrachteten Gliederungen Stadt/Land, Rheinland/Westfalen und Ruhrgebiet/übrige Landesteile sind nicht unabhängig voneinander. So ist das Rheinland im Mittel stärker städtisch, Westfalen eher ländlich strukturiert. Das Ruhrgebiet ist eine überwiegend städtische Region mit größerem Anteil in Westfalen. Um diese gegenseitigen Abhängigkeiten zu berücksichtigen, wurden die genannten Gliederungen (Stadt/Land in Form von kreisfreien Städten/Kreisen) einschließlich entsprechender Wechselwirkungen⁴³⁾ (möglicherweise stellen sich Stadt-Land-Differenzen im Rheinland anders dar als in Westfalen) und der (standardisierten) Gesamtzahl der Behandlungen pro 100 000 Einwohner und Jahr als Kovariaten in ein gemeinsames Kovarianzmodell gestellt. Die entsprechende Untersuchung beschränkt sich auf die ICD-Hauptkapitel; für diese ergeben sich zusammenfassend die unten genannten Ergebnisse.

Auffallende Unterschiede bei infektiösen und parasitären Krankheiten (ICD 001 – 139) bestehen unabhängig voneinander sowohl zwischen dem Rheinland und Westfalen (höhere Werte im Rheinland) als auch zwischen kreisfreien Städten und Kreisen (höhere Werte in den kreisfreien Städten).

Auffallende Unterschiede bei Neubildungen (ICD 140 – 239) bestehen bei Männern lediglich zwischen dem Ruhrgebiet und den übrigen Landesteilen mit höheren Werten im Ruhrgebiet. Bei Frauen wird dies durch den Unterschied zwischen den kreisfreien Städ-

43) saturiertes Modell unter Einbeziehung aller Wechselwirkungen

ten und den Kreisen überlagert, mit höheren Werten in den kreisfreien Städten.

Bei Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem (ICD 240 – 279) fallen bei den Frauen höhere Werten in Westfalen auf.

Bei den Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe (ICD 280 – 289) fallen hohe Werte bei Frauen im Ruhrgebiet auf.

Die Regionalverteilung der Behandlung psychiatrischer Krankheiten (ICD 290 – 319) weist in dem hier betrachteten Modell einige interessante Besonderheiten auf. Im Vordergrund steht der Unterschied zwischen kreisfreien Städten und Kreisen, mit höheren Werten in den kreisfreien Städten. Aufgrund der überwiegend städtischen Struktur des Ruhrgebietes weist die Zugehörigkeit zum Ruhrgebiet hierbei – trotz insgesamt leicht überdurchschnittlicher Werte – einen auffälligen negativen Einfluss auf die Prävalenz zur Behandlung psychiatrischer Krankheiten auf. Auffallend sind ferner (zumindest bei Männern) einige der Wechselwirkungen. So sind die Differenzen zwischen kreisfreien Städten und Kreisen in Westfalen größer als im Rheinland und außerhalb des Ruhrgebietes größer als innerhalb.

Bei den Krankheiten des Kreislaufsystems (ICD 390 – 459) zeigt sich eine Auffälligkeit nur in der Wechselwirkung zwischen den Gliederungen Rheinland/Westfalen und Ruhrgebiet/übrige Landesteile. Innerhalb des Rheinlandes weisen die jeweils entsprechenden Regionaleinheiten des Ruhrgebietes niedrigere, innerhalb Westfalens dagegen höhere Werte auf als die jeweils nicht zum Ruhrgebiet gehörenden Teile des Rheinlandes und Westfalens.

Bei den Krankheiten der Verdauungsorgane (ICD 520 – 579) fallen bei Frauen höhere Werte im Rheinland auf.

Bei den Komplikationen der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett (ICD 630 – 676) steht hier eine Stadt-Land-Differenz mit höheren Werten in den Kreisen im Vordergrund. Da diese in Westfalen größer ist als im Rheinland und im Ruhrgebiet geringer als im übrigen Land, fallen auch entsprechende Wechselwirkungen auf.

Bei den Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes sind bei Männern höhere Werte in den kreisfreien Städten auffällig.

Bei den Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes (ICD 710 – 739) fallen unabhängig voneinander hohe Werte sowohl in den Kreisen als auch in Westfalen auf.

Auffallend ist bei kongenitalen Anomalien (ICD 740 – 759) lediglich die dreifache Wechselwirkung (Unterschiede in der Kombination aller drei betrachteten Gliederungen) bei weiblichen Personen (vorwiegend Säuglinge und Kleinkinder), die nur schwer zu interpretieren ist.

Bei Verletzungen und Vergiftungen (ICD 800 – 999) sind nur noch niedrige Werte im Ruhrgebiet im Vergleich zu den anderen Landesteilen auffällig.

Bei den übrigen ICD-Hauptkapitel ergeben sich keine auffallenden Unterschiede.

3. Wohn- und Behandlungsort

Einen weiteren Aspekt der vorliegenden Untersuchung bildet die Verteilung der Patienten und Patientinnen nach Wohn- und Behandlungsort. Dazu wird unterschieden zwischen einer Behandlung im eigenen Wohnkreis (bzw. der kreisfreien Stadt der eigenen Wohnung), in einem dazu benachbarten Kreis – wobei es sich im Einzelfall durchaus um das nächstgelegene Krankenhaus handeln kann – und in einem übrigen, vom Wohnort entfernt gelegenen Kreis. Bei den insgesamt 10 928 922 hierzu untersuchten Patienten und Patientinnen der Berichtsjahre 1994 – 1996 erfolgte die Behandlung in 72,4 % der Fälle innerhalb des eigenen Wohnkreises. 23,8 % suchten ein Krankenhaus eines benachbarten Kreises bzw. einer benachbarten kreisfreien Stadt und nur 3,7 % ein weiter entferntes Krankenhaus auf. Die entsprechenden Anteile variieren sowohl zwischen den einzelnen Diagnosen als auch regional.

Der Anteil einer Behandlung im Wohnkreis ist vor allem in den Standorten von Universitätskliniken (Städte Münster, Essen, Düsseldorf, Bonn, Aachen und Köln) sowie in regionalen Zentren (Städte Hamm und Bielefeld) hoch. In allen genannten Städten beträgt der entsprechende Wert mehr als 85 %, in Münster, wo beide Aspekte zusammenkommen, sogar 90 %. Die Kreise mit den niedrigsten Anteilen einer Behandlung „vor Ort“ (weniger als 60 %) befinden sich jeweils in der Nähe einer oder mehrerer Universitätskliniken (Kreise Rhein-Sieg-Kreis, Erftkreis, Coesfeld, Mettmann, Rheinisch-Bergischer Kreis, Heinsberg und Warendorf).

Unter den letztgenannten Kreisen befinden sich gleichzeitig diejenigen mit den höchsten Anteilen einer Behandlung in einem benachbarten Kreis (Kreise Rhein-Sieg-Kreis, Coesfeld, Erftkreis, Mettmann, Rheinisch-Bergischer Kreis). Die niedrigsten Werte ergeben sich hierbei für die Stadt Hamm und die Universitätsstädte Münster, Bonn und Köln.

Der höchste Anteil an Patienten und Patientinnen, die sich weder im eigenen Wohnkreis noch in einem

damit benachbarten Kreis stationär behandeln ließen („Krankenhauspendler“), ergibt sich für die Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg, die im Umfeld der Universitätsstädte Aachen, Bonn und Köln liegen, ohne jedoch unmittelbar damit benachbart zu sein. Die niedrigsten Anteile an „Krankenhauspendlern“ ergeben sich einerseits für zentral gelegene kreisfreie Städte des Ruhrgebietes mit ausreichenden Behandlungsmöglichkeiten in der Stadt selbst oder der näheren Umgebung (Städte Duisburg, Herne, Bottrop, Essen, Gelsenkirchen und Bochum), andererseits für Standorte von Universitätskliniken (vor allem Aachen und Münster) und damit benachbarte Kreise (Kreise Warendorf, Aachen, Coesfeld und Steinfurt).

3.1 Behandlung im eigenen Wohnkreis nach ICD-Hauptkapiteln

Die oben beschriebene Regionalverteilung der drei hier betrachteten Patientengruppen unterscheidet sich zwischen den einzelnen ICD-Hauptkapiteln. Im Folgenden erfolgt eine Darstellung der Anteile der Behandlungen im jeweils eigenen Wohnkreis im Regionalvergleich für die einzelnen ICD-Hauptkapitel. Unterstützt wird dies durch entsprechende Tabellen und thematische Karten im Anhang dieses Beitrags (s. S. 274 ff). Die Abstufung der Farben erfolgt hierbei – analog zur Darstellung regionaler Differenzen der Behandlungshäufigkeiten (vgl. Kap. 2) – wiederum so, dass die Spannweiten der einzelnen Kategorien – ausgerichtet an den jeweiligen Extremwerten – gleich groß sind. Die mittleren Abstände zwischen den einzelnen Farben sind somit ebenfalls die gleichen, was eine Interpretation der Differenzen erleichtert. Zusätzlich werden unter den nicht vor Ort behandelten Patienten und Patientinnen des jeweiligen Wohnkreises (der Bezug erfolgt auch hierbei grundsätzlich auf den Wohnort der Patienten und Patientinnen, nicht auf den Sitz des Krankenhauses) die relativen Anteile einer Behandlung in einem benachbarten Kreis bzw. in einem weiter entfernt liegenden Kreis in Form eines Kreisdiagramms dargestellt.

Bei infektiösen und parasitären Krankheiten (ICD 001 – 139) ergibt sich insgesamt ein nur geringfügig über dem Durchschnitt liegender Anteil von Behandlungen im Wohnkreis (75,0 % gegenüber 72,4 %). Auch im Regionalvergleich zeigen sich keine extremen Abweichungen von den Gesamtergebnissen.

Neubildungen (ICD 140 – 239) weisen mit einem Anteil von 66,2 % einen unterdurchschnittlichen Wert bei den Behandlungen im Wohnkreis auf. Unter den Einwohnern einiger, mit Standorten von Universitätskliniken benachbarter Kreise (Erftkreis, Coesfeld, Rhein-Sieg-Kreis, Mettmann) ließ sich nur rd. ein Drittel der Patienten und Patientinnen im eigenen Kreis behandeln. Andererseits war die Behandlungsquote vor Ort unter den Bewohnern der meisten Standorte

der Universitätskliniken (Städte Essen, Münster, Aachen, Bonn und Düsseldorf) und einiger weiterer Regionaleinheiten (Städte Krefeld, Mönchengladbach, Wuppertal, Bielefeld und Leverkusen, Kreis Herford, Städte Hamm, Duisburg und Hagen) mit entsprechender Behandlungskapazität bei den Neubildungen größer als im Durchschnitt aller Behandlungen.

Beim Anteil der Behandlungen am jeweiligen Wohnort weichen Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem (ICD 240 – 279) (71,4 %) sowie Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe (ICD 280 – 289) (76,8 %) weder im Landesergebnis noch bez. der Regionalverteilung im nennenswerten Umfang vom Durchschnitt aller Erkrankungen (landesweit 72,4 %) ab.

Bei den psychiatrischen Krankheiten (ICD 290 – 319) unterscheidet sich die Regionalverteilung der Anteile einer Behandlung im jeweiligen Wohnkreis erheblich von derjenigen der übrigen Krankheiten. Da die Behandlungen größtenteils in speziellen Sonderkrankenhäusern erfolgen, ergeben sich hierbei hohe Behandlungsraten vor Ort vor allem in kreisfreien Städten und Kreisen, in denen sich große oder mehrere psychiatrische Sonderkrankenhäuser befinden. Kreise mit ansonsten niedrigen Behandlungsraten im Wohnkreis weisen dabei z. T. sehr hohe Werte auf (vor allem Kreise Mettmann und Gütersloh), andererseits zeigen kreisfreie Städte mit insgesamt hohen Anteilen einer Behandlung vor Ort (vor allem Wuppertal und Leverkusen) hierbei extrem niedrige Werte, wenn entsprechende Einrichtungen vor Ort nicht vorhanden sind.

Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (ICD 320 – 389) zeigen mit einem Anteilswert von 57,9 % eine weit unterdurchschnittliche Rate einer Behandlung im Wohnkreis auf. In mehreren Kreisen und kreisfreien Städten liegt der Anteil einer Behandlung vor Ort bei den Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane um mehr als 40 (Kreis Viersen, Stadt Oberhausen) bzw. 30 Prozentpunkte (Stadt Mönchengladbach, Kreis Mettmann, Stadt Leverkusen, Kreis Neuss, Stadt Solingen, Kreis Soest) unter dem entsprechenden Wert der Behandlungen insgesamt. Da der Kreis Mettmann auch insgesamt eine weit unter dem Durchschnitt liegende Behandlungsrate vor Ort ausweist, sinkt der Anteil einer Behandlung innerhalb des Kreisgebiets hier auf nur 17,4%. Andererseits zeigen sich auch hierbei wieder einzelne kreisfreie Städte (Krefeld, Wuppertal, Düsseldorf, Köln und Aachen) mit im Vergleich zu den Behandlungen insgesamt überdurchschnittlichen Anteilen einer Behandlung vor Ort bei den Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane.

Krankheiten des Kreislaufsystems (ICD 390 – 459; 75,2 % Behandlungen im jeweiligen Wohnkreis), der

Atmungsorgane (ICD 460 – 519; 76,2 %), der Verdauungsorgane (ICD 520 – 579; 79,7 %) sowie der Harn- und Geschlechtsorgane (ICD 580 – 629; 74,7 %) weisen eine durchweg überdurchschnittliche Rate einer Behandlung vor Ort auf. In den jeweiligen Regionalverteilungen zeigen sich keine besonderen Auffälligkeiten.

Komplikationen der Schwangerschaft, der Entbindung und im Wochenbett (ICD 630 – 676) bilden das ICD-Hauptkapitel mit dem höchsten Anteil einer stationären Behandlung im eigenen Wohnkreis, die übrigen Behandlungen erfolgten größtenteils in einer dem Wohnkreis unmittelbar benachbarten Regionaleinheit. Ein entsprechendes Angebot an gynäkologischen Abteilungen ist in Nordrhein-Westfalen flächendeckend vorhanden. Die entsprechenden Anteile liegen bei den meisten kreisfreien Städten und Kreisen z. T. deutlich über denjenigen der Behandlungen insgesamt. Bemerkenswert sind hierbei einerseits Abweichungen um 20 Prozentpunkte und mehr für die Kreise Olpe und Heinsberg, andererseits geringere Behandlungsraten vor Ort im Vergleich zu den Behandlungen insgesamt für die Städte Bochum und Krefeld, die Kreise Lippe und Erftkreis sowie die Stadt Duisburg.

Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes (ICD 680 – 709) weichen bez. der Behandlungsraten vor Ort weder im Gesamtergebnis (71,3 % gegenüber 72,4 %) noch bei der Regionalverteilung wesentlich vom Gesamtergebnis ab.

Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes (ICD 710 – 739) weisen einen unterdurchschnittlichen Anteil einer Behandlung im eigenen Wohnkreis (61,1 % gegenüber 72,4 %) auf. Für einzelne Regionaleinheiten (Stadt Bottrop, Kreise Heinsberg und Paderborn, Stadt Mönchengladbach) liegt der entsprechende Wert mehr als 30 Prozentpunkte unter dem Anteil vor Ort durchgeführter Behandlungen insgesamt. Für andere Kreise (Kreise Aachen, Neuss, Warendorf und Viersen) zeigt sich dagegen bei Krankheiten des Skeletts der Muskeln und des Bindegewebes sogar ein im Vergleich zu den Behandlungen insgesamt höherer Anteil an Behandlungen im eigenen Wohnkreis.

Bei kongenitalen Anomalien erfolgen als einziger der ICD-Hauptkapitel weniger als die Hälfte (44,7 %) der stationären Behandlungen im jeweiligen Wohnkreis, außerdem ist der Anteil der Patienten und Patientinnen, die sich weder im Wohnkreis, noch in einer damit benachbarten Regionaleinheit behandeln lassen mit 13,7 % (vgl. Kap. 3.2) bei den angeborenen Fehlbildungen weitaus größer als bei jedem anderen ICD-Hauptkapitel. Behandlungszentren, in denen der größte Teil der jeweiligen Wohnbevölkerung vor Ort behandelt wird, ergeben sich hierbei an den Standorten der Universitätskliniken (Städte Münster, Köln,

Essen, Aachen, Düsseldorf und Bonn) sowie einigen weiteren regionalen Zentren (Städte Dortmund, Hamm, Wuppertal und Bielefeld, Kreis Siegen-Wittgenstein, Stadt Krefeld). Für die Einwohner des Erftkreises erfolgten weniger als 10% der Behandlungen vor Ort. Für die Bewohner der Kreise Gütersloh und Olpe liegt der Anteil der Behandlungen im Wohnkreis bei den kongenitalen Anomalien um mehr als 50 Prozentpunkte unter dem entsprechenden Wert bei den Behandlungen insgesamt.

Bei bestimmten Affektionen, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben (ICD 760 – 799), ergibt sich beim Anteil vor Ort behandelte Neugeborener (und ggf. anderer Patienten und Patientinnen) im Vergleich zu den stationären Behandlungen insgesamt – im Gegensatz zu den Komplikationen der Schwangerschaft, der Entbindung und im Wochenbett (ICD 630 – 676) – ein unter dem Durchschnitt liegender Wert (69,0 % gegenüber 72,4 %). Bestehende regionale Unterschiede sind im Wesentlichen auf unterschiedliche Abgrenzungen zwischen gesunden und kranken Neugeborenen zurückzuführen (vgl. Kap. 2.1.15). Die Neigung eines Krankenhauses, Neugeborene im Zweifelsfall als „krank“ zu diagnostizieren, bewirkt dabei im eigenen Kreis einen Anstieg der Behandlungen vor Ort, in den günstig dazu gelegenen benachbarten Regionaleinheiten dagegen einen Anstieg der Behandlungen im Nachbarkreis.

Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen (ICD 780 – 799) wurden zu 74,3 % im jeweiligen Wohnkreis behandelt, was geringfügig über dem Durchschnitt aller stationären Behandlungen liegt. Auch für die einzelnen Regionaleinheiten zeigen sich keine hervorzuhebenden Abweichungen zur Gesamtzahl der stationären Behandlungen.

Verletzungen und Vergiftungen (ICD 800 – 999) wurden sowohl landesweit (78,3 % gegenüber 72,4 %) als auch für die Bewohner fast jeder Regionaleinheit zum überdurchschnittlichen Anteil vor Ort behandelt. Ferner ist die Streuung der entsprechenden Anteilswerte der einzelnen kreisfreien Städte und Kreise geringer als bei jedem anderen ICD-Hauptkapitel; keine Regionaleinheit weist bei den Verletzungen und Vergiftungen Behandlungsraten im Wohnkreis von weniger als 50 % auf. Regionaleinheiten, bei denen die Behandlungsraten vor Ort bei Verletzungen und Vergiftungen niedriger ausfallen als bei den Behandlungen insgesamt (Städte Aachen, Düsseldorf, Bielefeld) sind ausnahmslos solche mit bereits sehr hohen Behandlungsraten in der eigenen Stadt bei den stationären Behandlungen insgesamt. Auch dies trägt hierbei zur Reduzierung der Streuung bei.

3.2 Diagnosen der vom Wohnort entfernt vorgenommenen Behandlungen

Insgesamt nur 3,7 % der nordrhein-westfälischen Patienten und Patientinnen lassen sich in einem Krankenhaus behandeln, dessen Standort weder im eigenen Wohnkreis noch in einer damit benachbarten Regionaleinheit liegt. In diesen Fällen wurde nicht das nächstliegende, sondern ein entfernt liegendes Krankenhaus aufgesucht, entweder weil in der unmittelbaren Umgebung keine entsprechenden Behandlungsmöglichkeiten vorhanden waren oder weil anderenorts eine bessere Behandlung erwartet wurde. Beim Anteil dieser im Folgenden so genannten „Krankenhauspendler“ zeigen sich bereits Unterschiede zwischen den einzelnen ICD-Hauptkapiteln. Kongenitale Anomalien (ICD 740 – 759), d. h. angeborene Fehlbildungen, wurden in 13,7 % der Fälle weder im Wohnkreis noch in einen darin angrenzenden Kreis behandelt. Relativ große Anteilswerte von Krankenhauspendlern ergeben sich darüber hinaus bei Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (ICD 320 – 389; 7,1 %), Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes (ICD 680 – 709; 5,6 %) und Neubildungen (ICD 140 – 239, 5,3 %). Nur selten wird dagegen ein entfernt gelegenes Krankenhaus bei Komplikationen der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett (ICD 630 – 676; 1,3 %) aufgesucht.

Wesentlich größere Unterschiede ergeben sich zwischen den einzelnen Diagnosen. Unter den Einzeldiagnosen mit mindestens 1 000 stationären Behandlungsfällen⁴⁴⁾ im Berichtszeitraum 1994 – 1996 haben 14 einen „Pendleranteil“ von 20 % und mehr. Diese offensichtlich – zumindest in manchen Erscheinungsformen – nicht flächendeckend behandelten Krankheiten werden im Folgenden in der Reihenfolge des Anteils an „Krankenhauspendlern“ näher betrachtet. Entsprechende Tabellen dazu sind im Anhang dieses Beitrags (s. S. 292 ff.) zu finden.

Zerebrale Kinderlähmung (ICD 343; 2 479 Fälle; 46,9 % Krankenhauspendler)

Die zu den Krankheiten des Zentralnervensystems zählende und vorwiegend Kinder betreffende zerebrale Kinderlähmung wurde als einzige relevante Einzeldiagnose in fast der Hälfte der Fälle in einem entfernt liegenden Krankenhaus behandelt. Die weitaus größte Rate einer Behandlung vor Ort ergibt sich für die Stadt Münster (85,7 %), mit großem Abstand gefolgt von den Städten Köln (57,4 %), Bonn (56,5 %), Hagen (55,2 %) und Essen (50,7 %). Für alle übrigen Regionaleinheiten erfolgt die überwiegende Zahl der Behandlungen nicht im eigenen Wohnkreis.

44) Es sollen hier nur relevante Diagnosen untersucht werden, definiert über eine Abschneidegrenze von landesweit mindestens 1 000 stationären Behandlungen in den Jahren 1994 – 1996, was in etwa einem Anteil von 0,01% an der Gesamtzahl der Behandlungen entspricht.

Umschriebene Entwicklungsrückstände (ICD 315; 3 212 Fälle; 39,7 % Krankenhauspendler)

Hierzu zählen Lese-, Rechtschreib-, Rechen- und andere Lernschwächen sowie Rückstände in der Sprech- und Sprachentwicklung, von denen hier nur die stationär behandelten Fälle gezählt werden. Betroffen sind überwiegend Kinder. Hohe Raten einer Behandlung vor Ort ergeben sich hierbei für die Städte Münster (92,9 %), Hamm (91,3 %), Bonn (90,9 %) und Bielefeld (85,7 %).

Spina bifida (Spaltwirbel) (ICD 741; 1 474 Fälle; 35,4 % Krankenhauspendler)

Hierbei handelt es sich um eine angeborene Fehlbildung der Wirbelsäule, die vorwiegend bei Säuglingen und Kleinkindern, zum Teil jedoch auch bei Jugendlichen und Erwachsenen behandelt wird. Die höchsten Raten einer Behandlung vor Ort ergeben sich dabei für die Städte Essen (84,4 %), Düsseldorf (71,0 %) und Aachen (70,6 %).

Traumatische Abtrennung eines oder beider Beine (ICD 897; 1 194 Fälle; 28,6 % Krankenhauspendler)

Verletzungen werden in der Regel vor Ort behandelt (vgl. Kap. 3.1). Spezifische Zentren lassen sich auch für die Behandlung abgetrennter Beine, die sich sowohl bei jungen Erwachsenen (Führerschein-Neulinge) als auch bei älteren Personen häufen, nicht feststellen, obwohl die Städte Solingen (100 % bei allerdings nur 9 Fällen) und Münster (93,8 %) sehr hohe Anteile einer Behandlung vor Ort erreichen. Der hohe Anteil von Behandlungen in entfernt liegenden Krankenhäusern ist daher vermutlich auf Behandlungen am ggf. vom Wohnort weiter entfernten Unfallort zurückzuführen.

Kongenitale Anomalien des Integumentum (ICD 757; 2 008 Fälle; 28,2 % Krankenhauspendler)

Auch angeborene Fehlbildungen der Haut (mit Integumentum wird die äußere Hautschicht bezeichnet) werden vorwiegend bei Neugeborenen, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen stationär behandelt. Hohe Anteile einer Behandlung vor Ort ergeben sich dabei vor allem für die Stadt Münster (94,4 %), mit Abstand gefolgt von den Städten Köln (79,7 %), Wuppertal (79,2 %) und Düsseldorf (79,1 %).

Atopik-Dermatitis und verwandte Affektionen (Neurodermitis) (ICD 691; 6 641 Fälle; 25,7 % Krankenhauspendler)

Die hierunter gezählten Hautausschläge werden vorwiegend bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen stationär behandelt. Hohe Behandlungsraten vor Ort ergeben sich dabei für die Städte Krefeld (84,4 %), Bochum (78,5 %), Düsseldorf (74,0 %), Münster (73,6 %) und Duisburg (73,0 %).

Bösartige Neubildung der Knochen und Gelenknorpel (ICD 170; 6 342 Fälle; 25,2 % Krankenhauspendler)

Auch die Behandlung des „Knochenkrebses“, von dem ebenfalls größtenteils Kinder und Jugendliche betroffen sind, erfolgt nicht flächendeckend. Hohe Anteile an Behandlungen vor Ort weisen hierbei die Städte Bonn (93,9 %), Münster (91,0 %) und Aachen (87,6 %) auf.

Gaumen- und Lippenspalte (ICD 749; 3 947 Fälle; 24,7 % Krankenhauspendler)

Die zu den kongenitalen Anomalien zählende Gaumen- und Lippenspalte betrifft vorwiegend Säuglinge und Kleinkinder. Die höchsten Anteile einer Behandlung vor Ort ergeben sich dabei für die Städte Münster (94,2 %), Essen (85,5 %) und Krefeld (81,6 %).

Gutartige Neubildung sonstiger endokriner Drüsen und verwandter Strukturen (ICD 227; 2 651 Fälle; 22,8 % Krankenhauspendler)

„Sonstige“ bedeutet hier „ohne die separat nachgewiesenen gutartigen Neubildungen der Schilddrüse (ICD 226)“, die mit einem „Pendleranteil“ von 6,2 % hierbei zwar einen überdurchschnittlichen, aber keinen auffallend hohen Wert aufweisen. Betroffen von der stationären Behandlung gutartiger Neubildungen sonstiger endokriner Drüsen und verwandter Strukturen sind vor allem Personen im Alter zwischen 45 und 75 Jahren. Die höchsten Anteile einer Behandlung im Wohnkreis ergeben sich für Städte Essen (90,7 %) und Münster (87,1 %).

Muskeldystrophien und andere Myopathien (ICD 359; 3 229 Fälle; 22,5 % Krankenhauspendler)

Die unterschiedlichen, in der ICD-Systematik zu den Krankheiten des Nervensystems gezählten Muskelerkrankungen (Myopathien) wurden überwiegend bei Kindern und Jugendlichen behandelt. Besondere Behandlungszentren lassen sich für die Restkategorie, die eine Vielzahl unterschiedlicher Krankheitsbilder umfasst, nicht erkennen. Bemerkenswert ist dagegen, dass sich selbst bei einzelnen Standorten großer Universitätskliniken (Städte Münster und Köln) mehr als die Hälfte der dort wohnenden Patienten und Patientinnen in einer anderen Stadt behandeln ließen. Dies lässt eine starke Spezialisierung bei einzelnen Krankheitsbildern dieser Diagnose vermuten. Den relativ höchsten Anteil einer Behandlung vor Ort zeigt sich hierbei für die Stadt Bochum (67,5 %).

Hornhauttrübung und sonstige Affektionen der Hornhaut (ICD 371; 4 620 Fälle; 22,5 % Krankenhauspendler)

Erkrankungen der Hornhaut des Auges, mit Ausnahme der separat nachgewiesenen Keratitis (Hornhautentzündung (ICD 370), die mit 17,3% von 2 431 Fällen ebenfalls einen hohen Anteil an Krankenhauspendlern aufweist), betreffen unterschiedliche Altersgruppen mit Schwerpunkten bei den 25- bis 35-

jährigen sowie im Alter von 75 und mehr Jahren. Hohe Anteile einer Behandlung vor Ort ergeben sich für die Städte Düsseldorf (95,6 %), Köln (88,9 %), Aachen (88,6 %) und Krefeld (86,0 %).

Sonstige kongenitale Anomalien der Gliedmaßen (ICD 755; 4 170 Fälle; 21,1 % Krankenhauspendler)

„Sonstige“ bedeutet hierbei „ohne Muskel-Skelett-Deformitäten (ICD 754)“, die mit 17,6 % von 14 136 Fällen ebenfalls einen hohen Anteil an Krankenhauspendlern aufweisen. Zu der hier betrachteten Diagnose zählen vor allem angeborene Fehlbildungen an Armen, Händen und Fingern sowie an Beinen, Füßen und Zehen. Betroffen sind vorwiegend Säuglinge. Eindeutige Behandlungszentren lassen sich hierbei nicht erkennen. Den relativ höchsten Anteil einer Behandlung vor Ort zeigt die Stadt Dortmund (76,0 %).

Kongenitale Anomalien des Bulbus cordi sowie kardiale Septumdefekte (ICD 745; 7 588 Fälle; 20,9 % Krankenhauspendler)

Die hierunter gezählten angeborenen Herzfehler betreffen vorwiegend Neugeborene und Kleinkinder. Die höchsten Anteile einer Behandlung vor Ort ergeben sich hierbei für die Städte Aachen (94,5 %), Wuppertal (89,7 %) und Münster (86,7 %).

Wirbelsäulenverbiegungen (ICD 737; 2 430 Fälle; 20,5 % Krankenhauspendler)

Wirbelsäulenverbiegungen (mit Ausnahme der separat ausgewiesenen angeborenen Formen (ICD 754)) werden vorwiegend bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 5 und 25 Jahren stationär behandelt. Behandlungszentren lassen sich hierbei nicht eindeutig erkennen. Die relativ höchste Rate einer Behandlung vor Ort weist die Stadt Münster auf (72,4 %).

Von den meisten hier ausgewiesenen Diagnosen mit einem extrem hohen Anteil an Krankenhauspendlern sind vorwiegend Kinder betroffen, die vor allem an den Standorten der großen Universitätskliniken (Städte Düsseldorf, Essen, Aachen, Bonn, Köln und Münster) und einzelnen Städten mit jeweils speziellen Möglichkeiten behandelt werden. Dies korrespondiert mit dem hohen Anteil an „Krankenhauspendlern“ bei den vorwiegend Säuglinge und Kinder betreffenden kongenitalen Anomalien (angeborene Fehlbildungen; ICD (740 – 759)). Fünf der oben genannten vierzehn Einzeldiagnosen gehören zu diesem relativ kleinen ICD-Hauptkapitel. Der Anteil „auswärts“ stationär behandelter Kinder wird bei den oben genannten Krankheiten zusätzlich dadurch erhöht, dass bei vor Ort bestehenden Behandlungsmöglichkeiten häufiger eine ambulante, bei der Notwendigkeit einer langen Anreise dagegen eine stationäre Behandlung bevorzugt wird.

**Wohn- und Behandlungsort
Abbildungen**

Abb. 90

Infektiöse und parasitäre Krankheiten
(ICD 001-139)

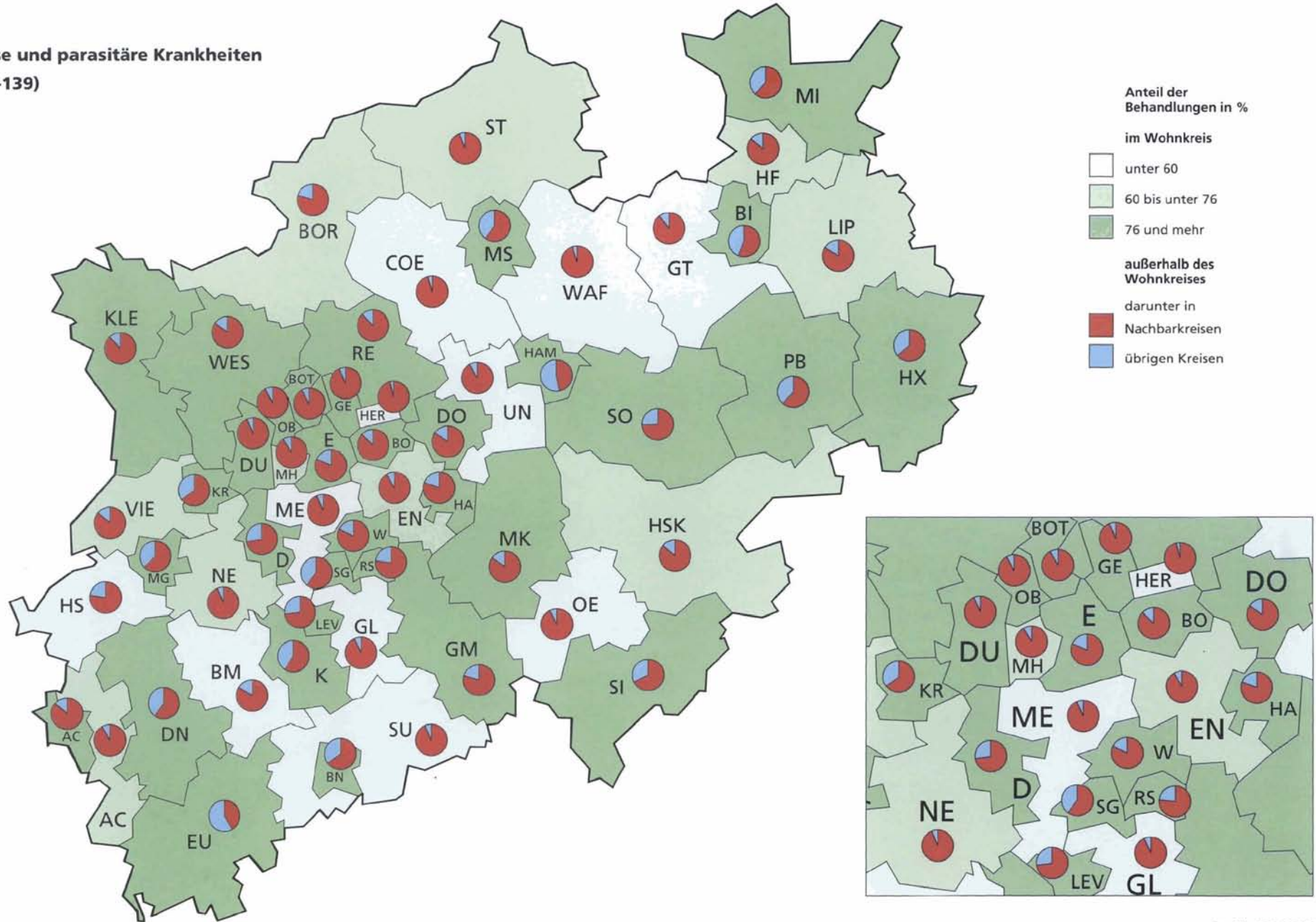


Abb. 91
Neubildungen
(ICD 140-239)

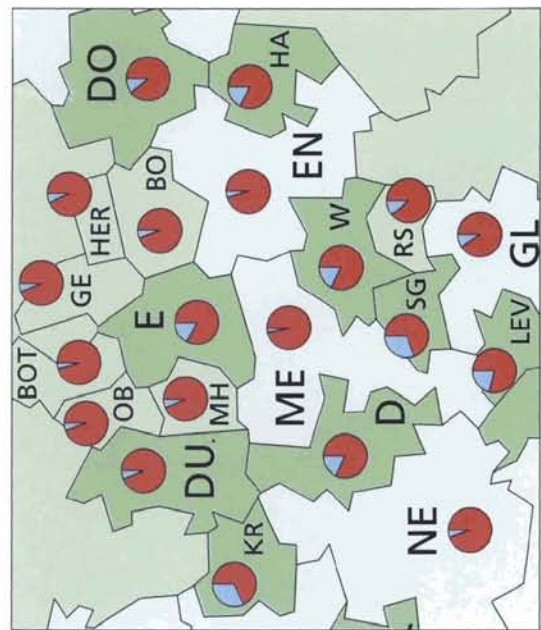
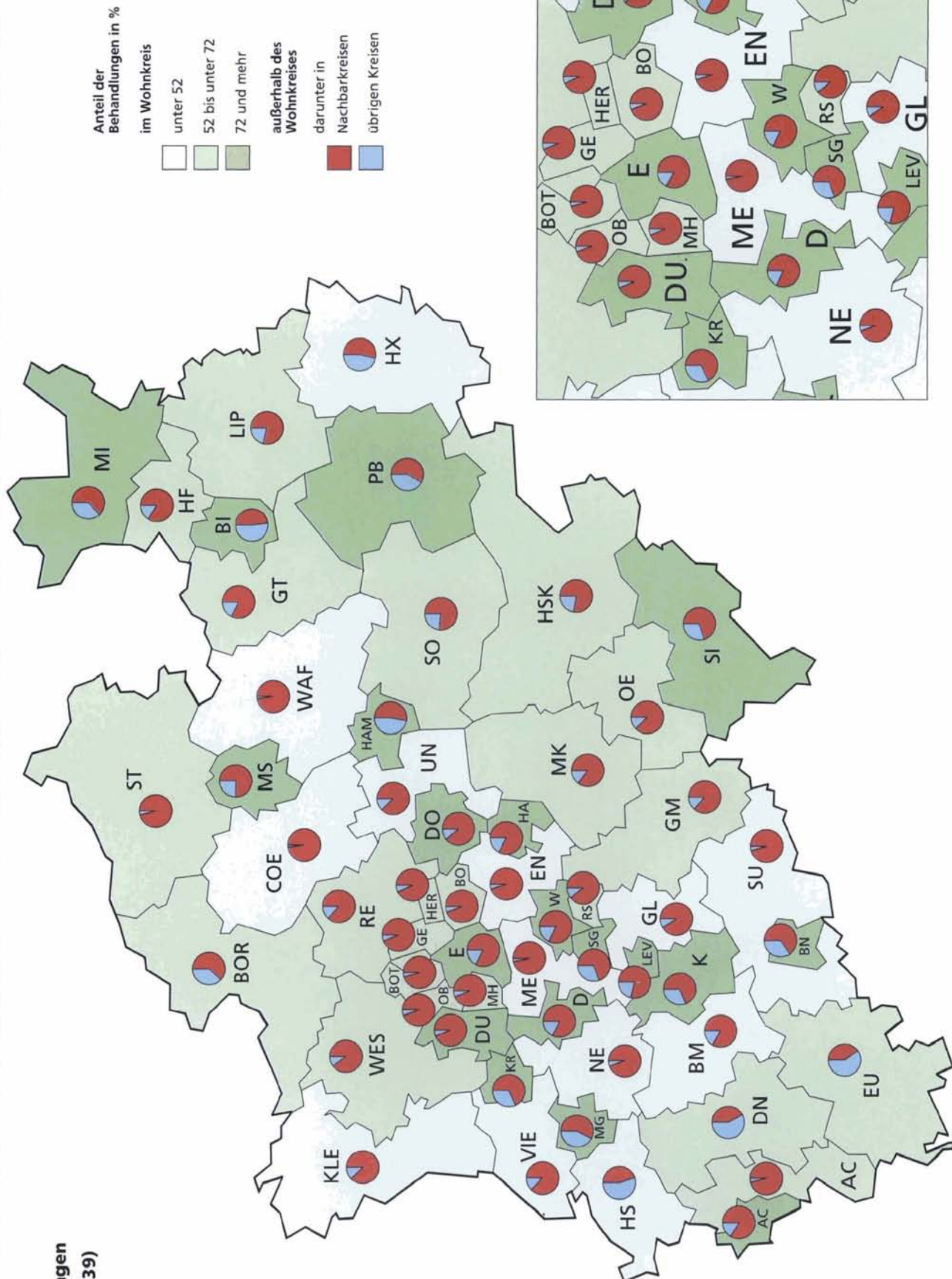


Abb. 92
**Endokrinopathien, Ernährungs-
 und Stoffwechselkrankheiten**
sowie Störungen im Immunitätssystem
(ICD 240-279)

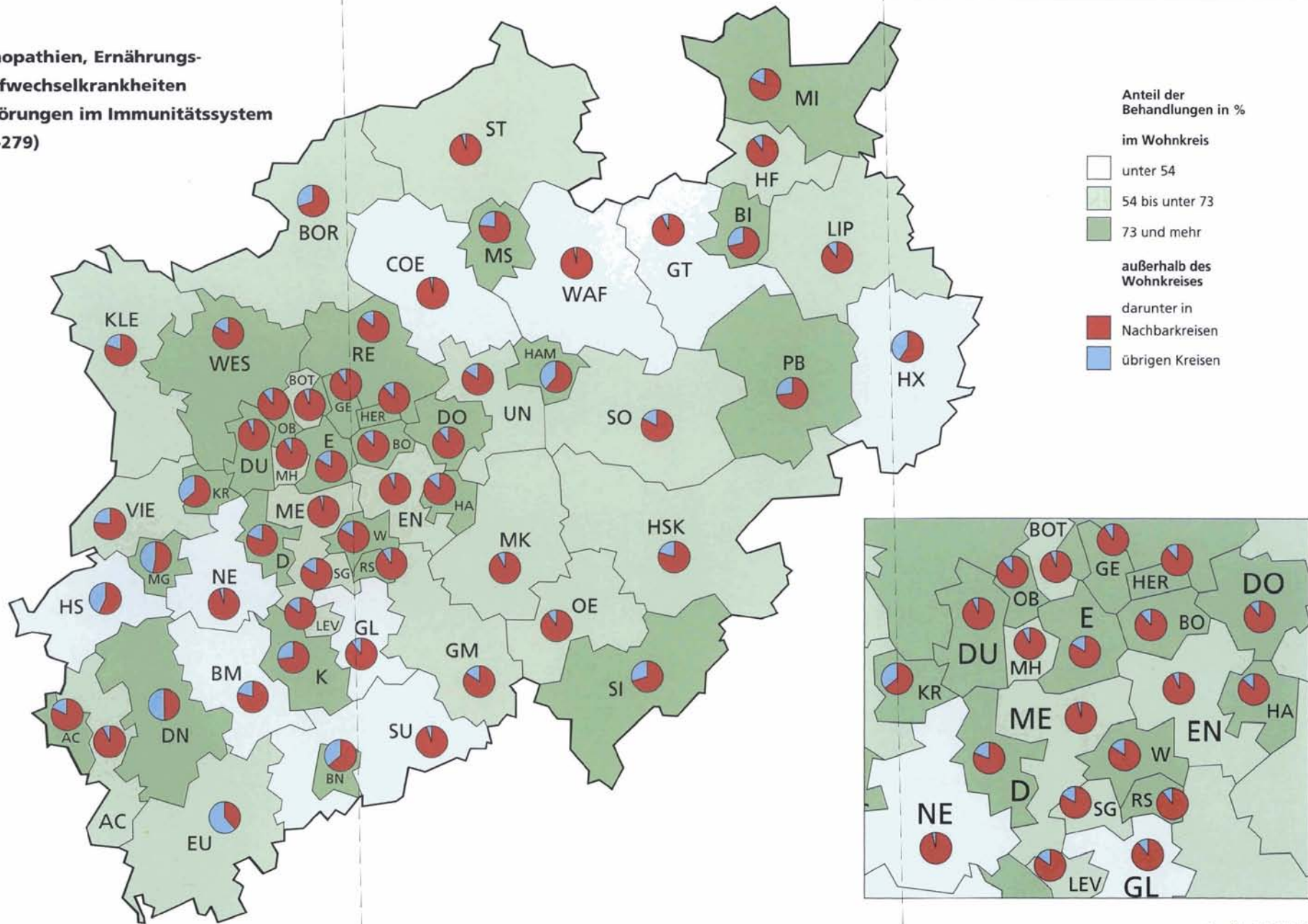


Abb. 93
Krankheiten des Blutes und der
blutbildenden Organe
(ICD 280-289)

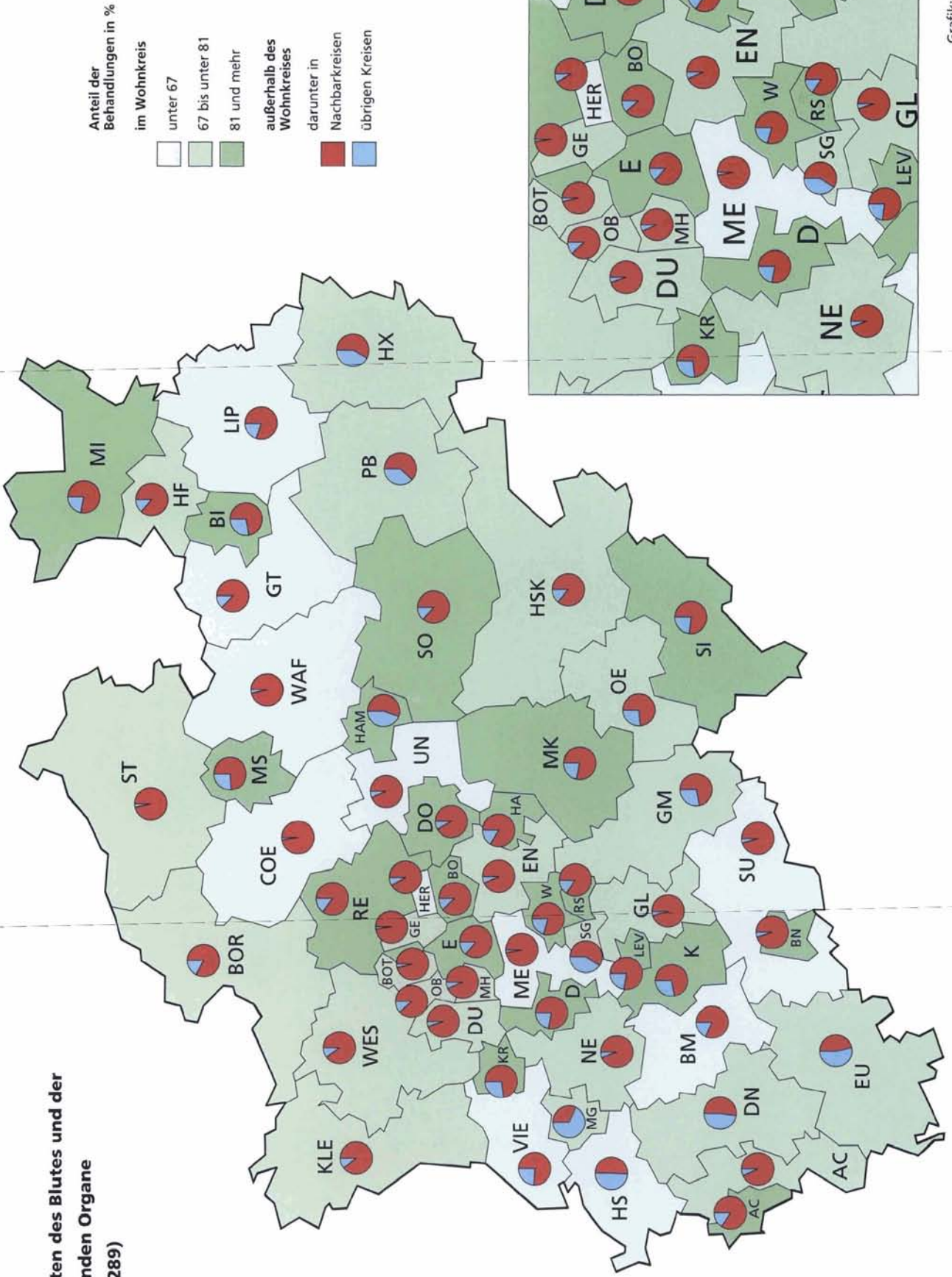


Abb. 94

Psychiatrische Krankheiten
(ICD 290-319)

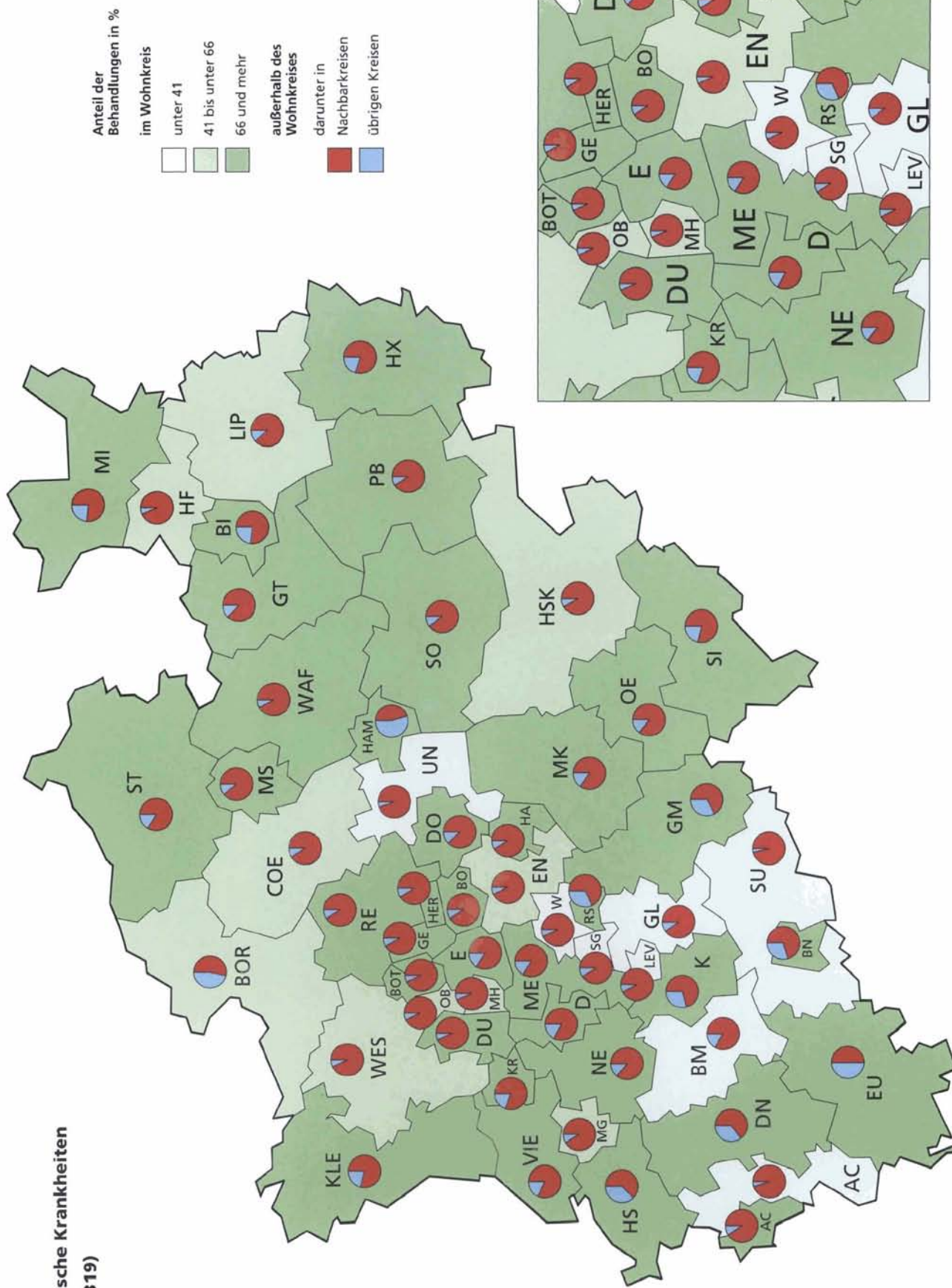


Abb. 95

**Krankheiten des Nervensystems
und der Sinnesorgane
(ICD 320-389)**

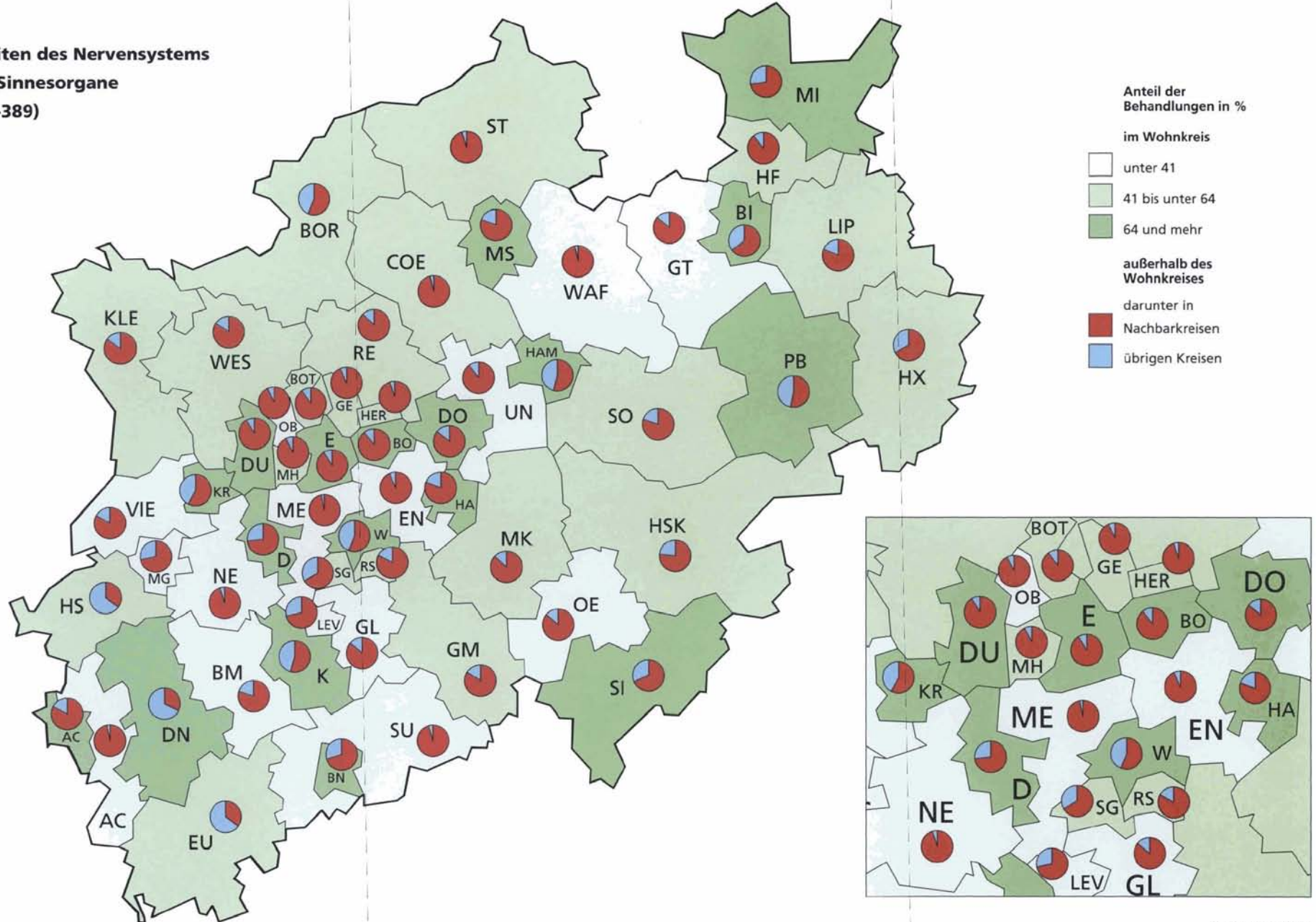


Abb. 97

Krankheiten der Atmungsorgane
(ICD 460-519)

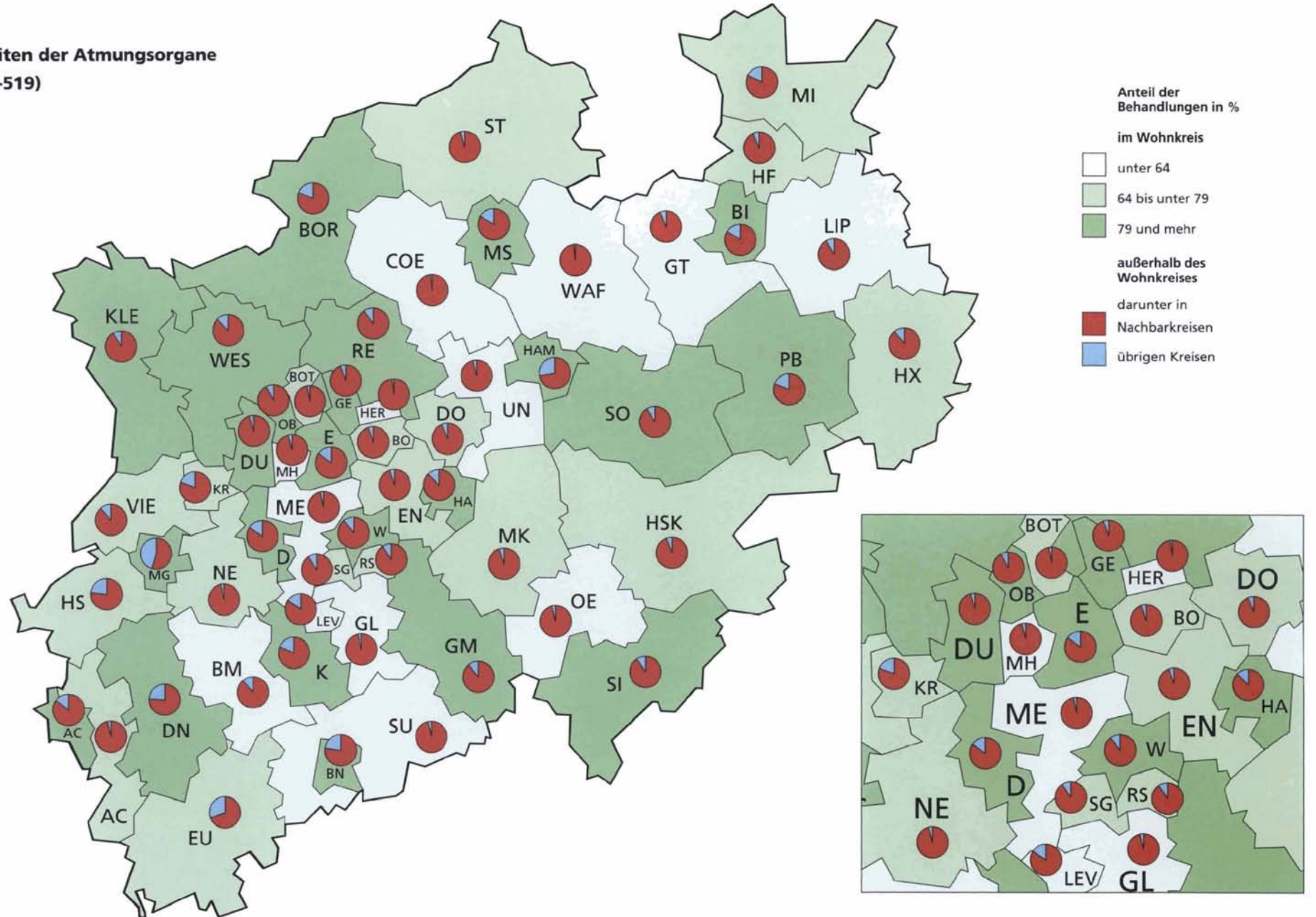


Abb. 98

Krankheiten der Verdauungsorgane

(ICD 520-579)

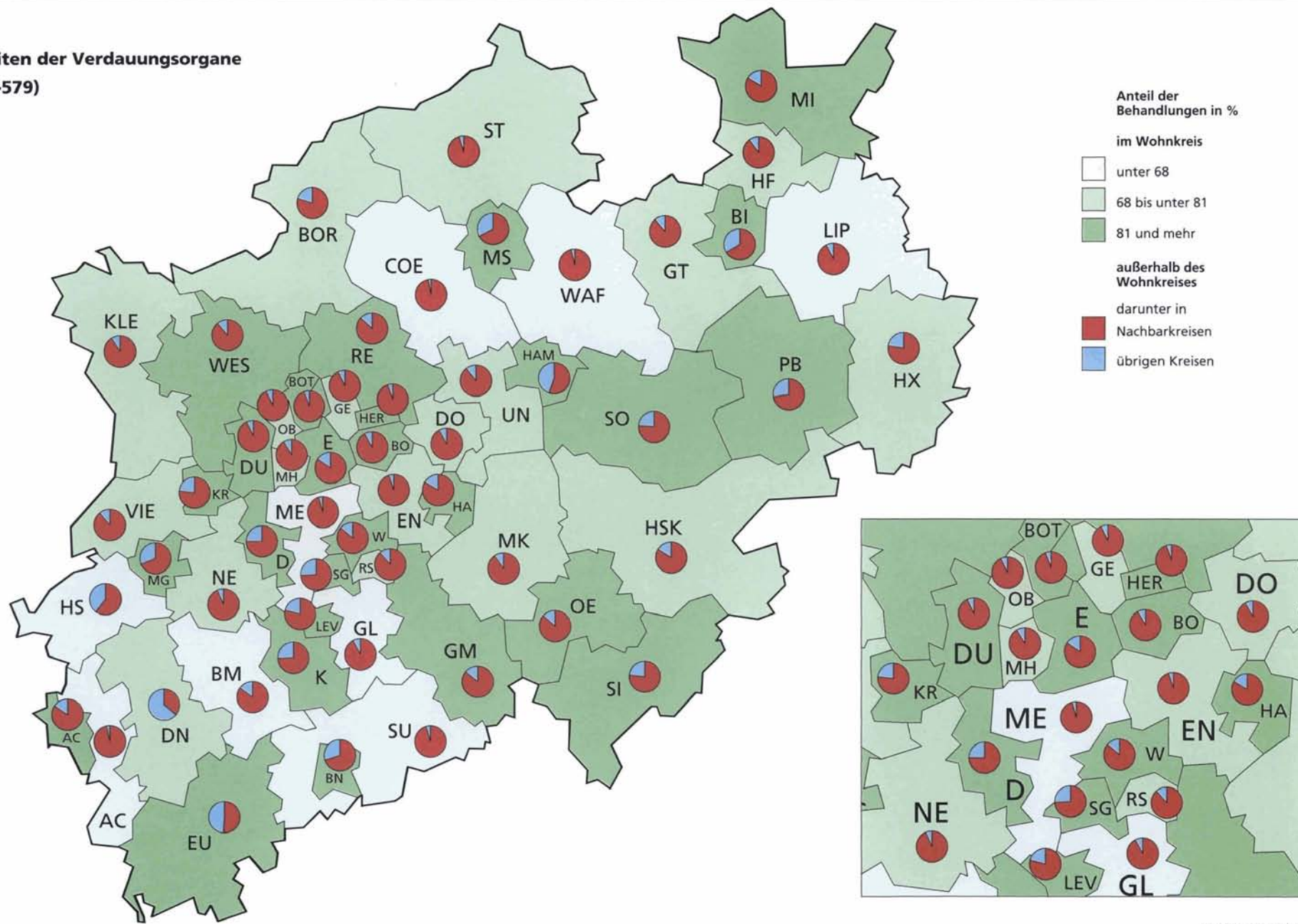


Abb. 99

Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane

(ICD 580-629)

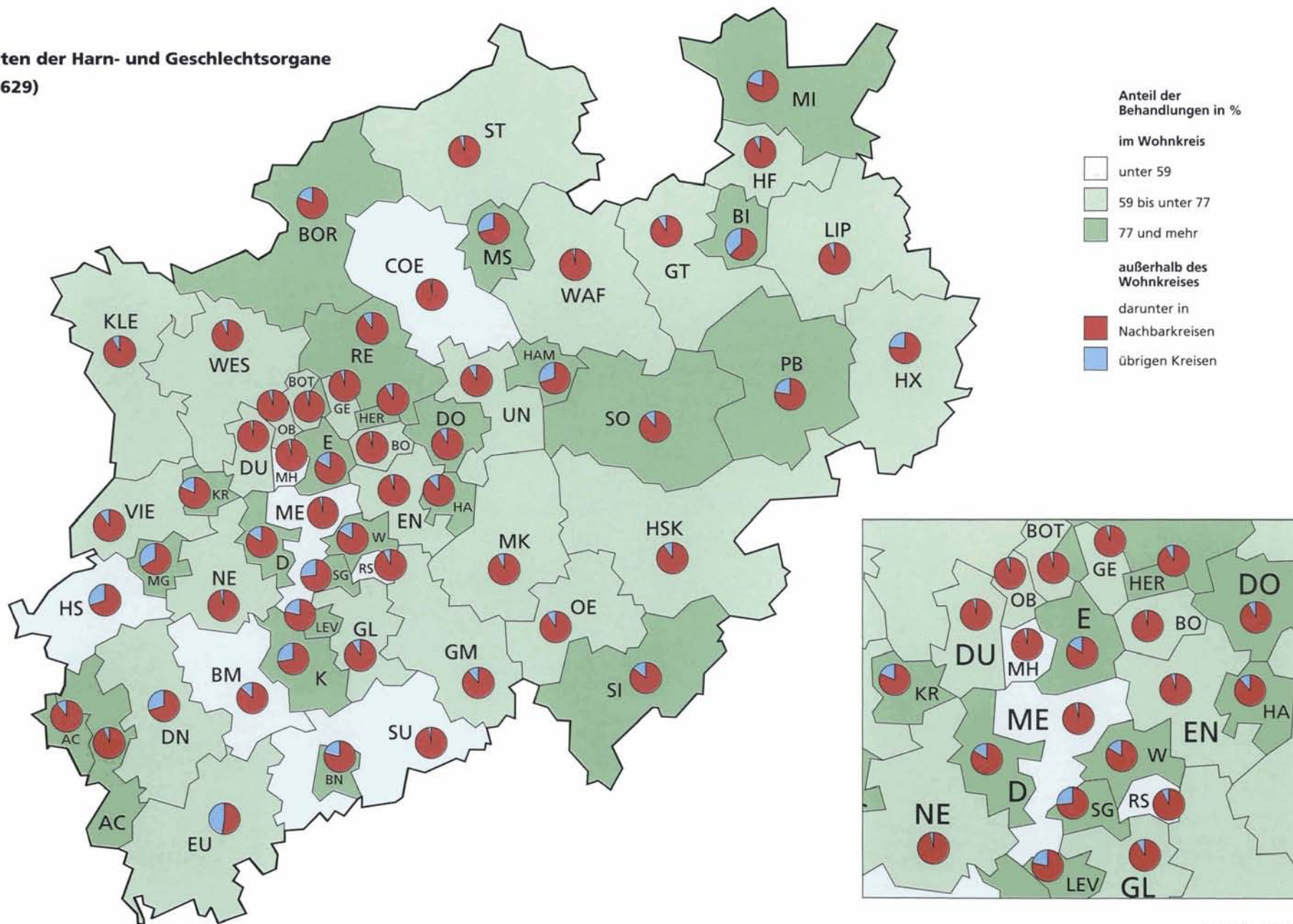


Abb. 101
Krankheiten der Haut
und des Unterhautzellgewebes
(ICD 680-709)

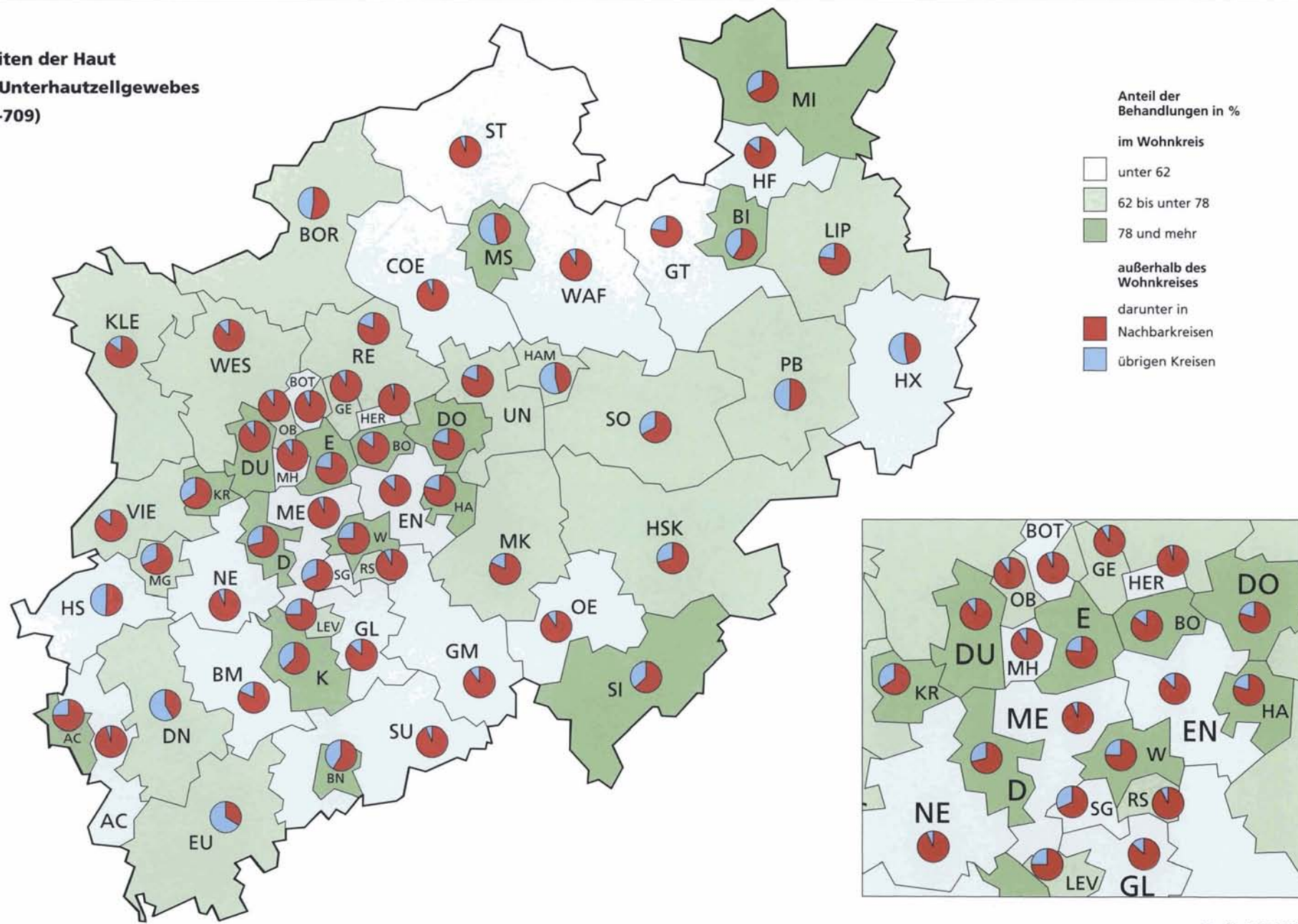


Abb. 102
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln
und des Bindegewebes
(ICD 710-739)

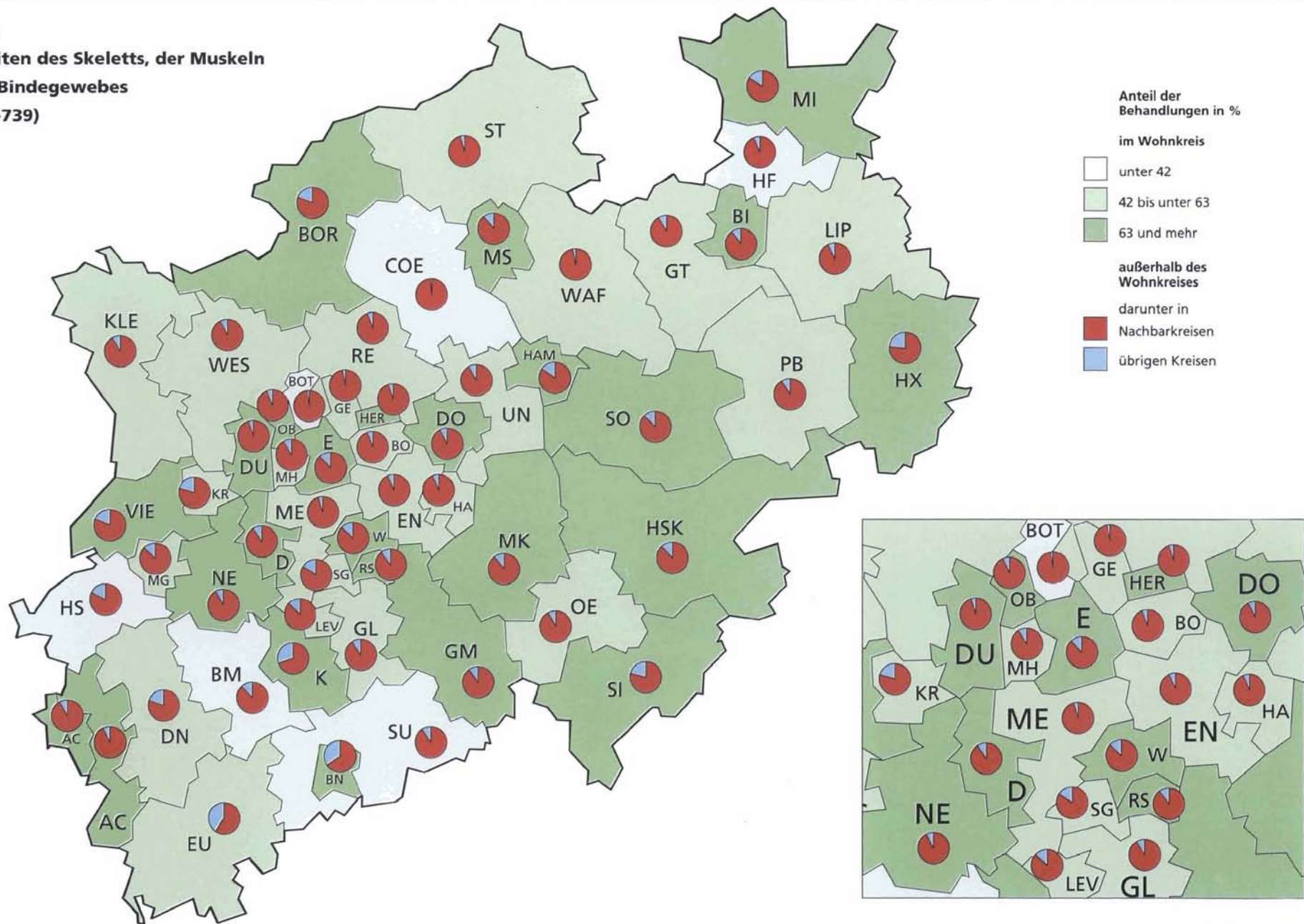


Abb. 103

Kongenitale Anomalien

(ICD 740-759)

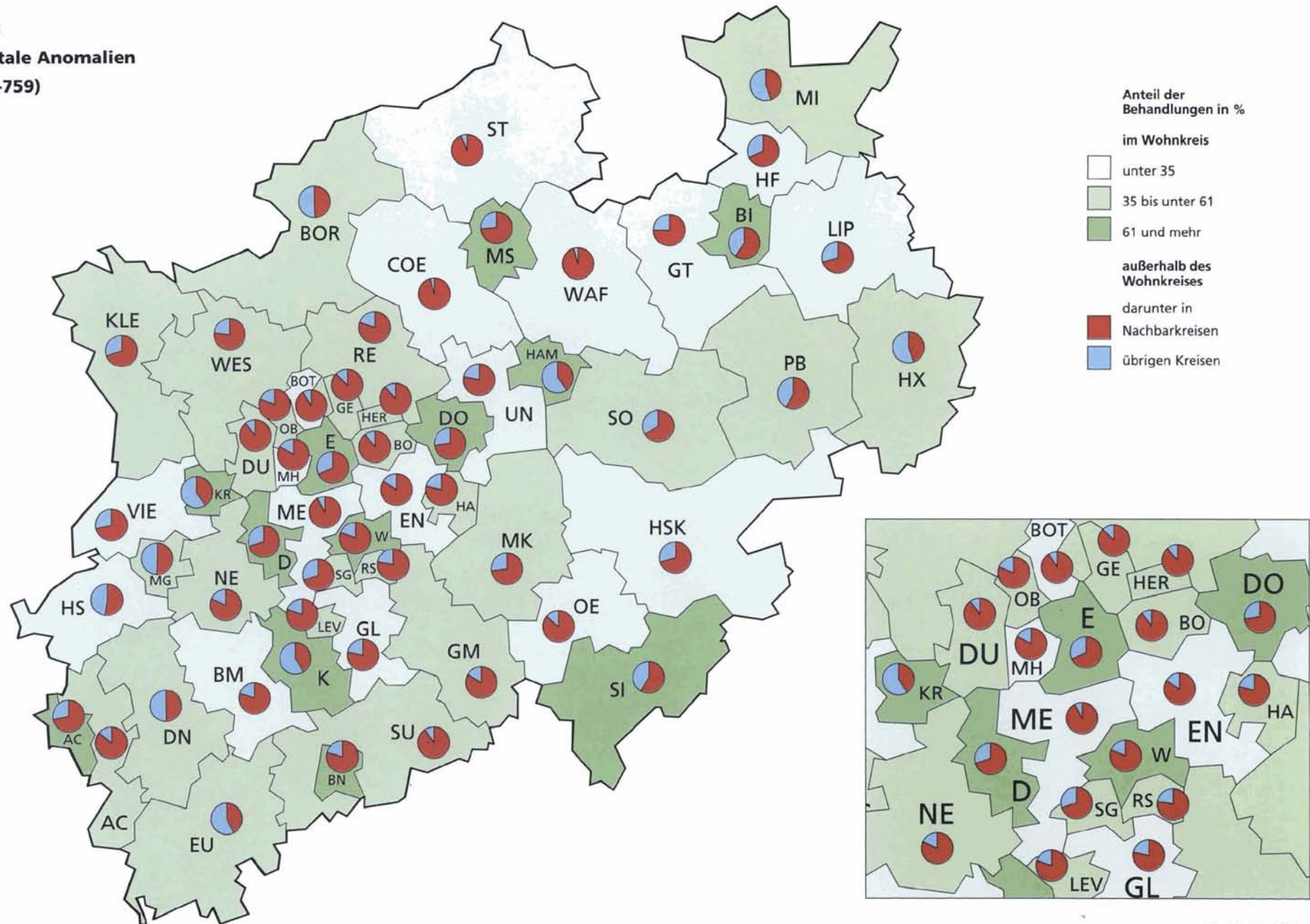


Abb. 104

Bestimmte Affektionen, die ihren Ursprung
in der Perinatalzeit haben
(ICD 760-779)

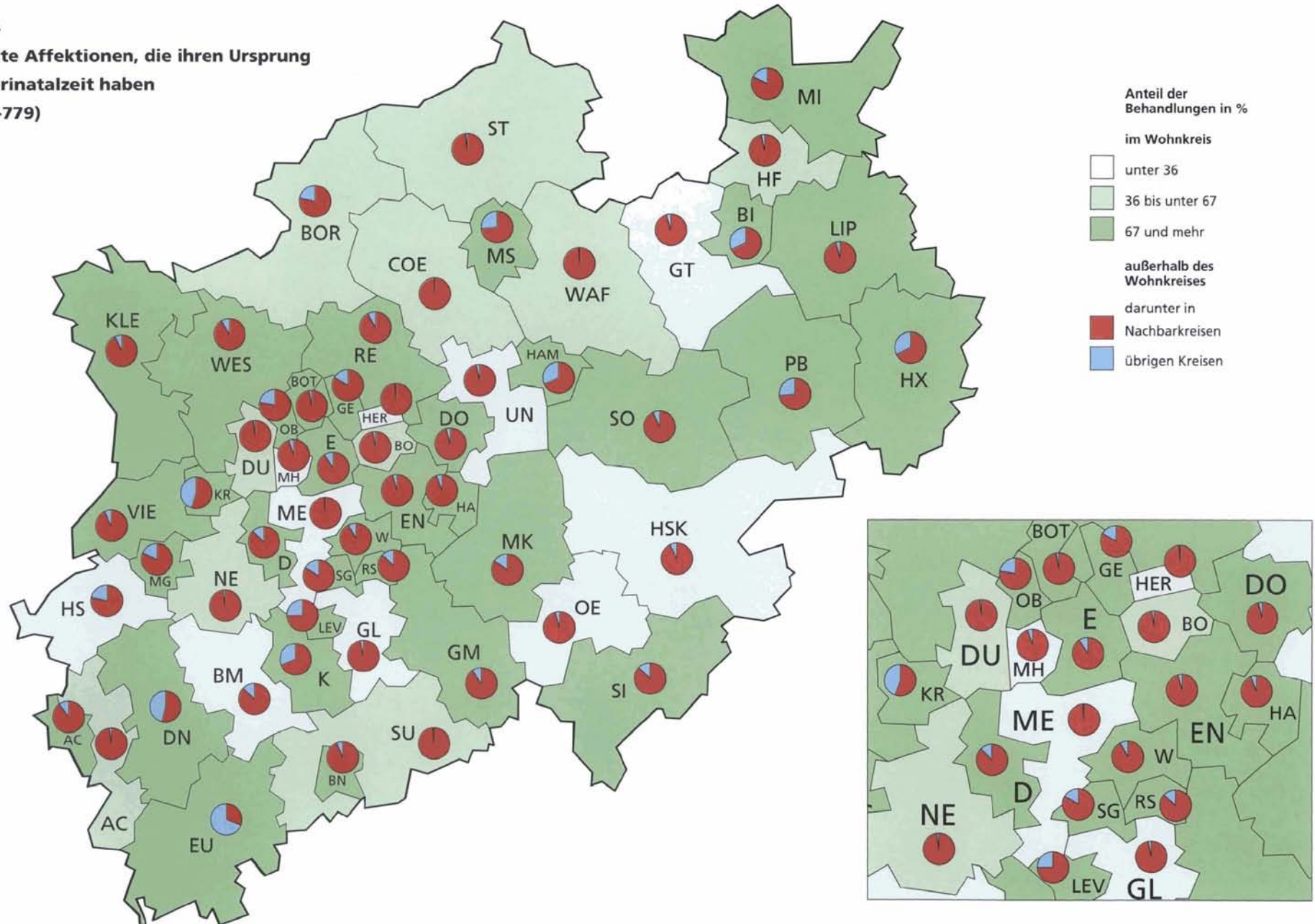


Abb. 105

Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen
(ICD 780-799)

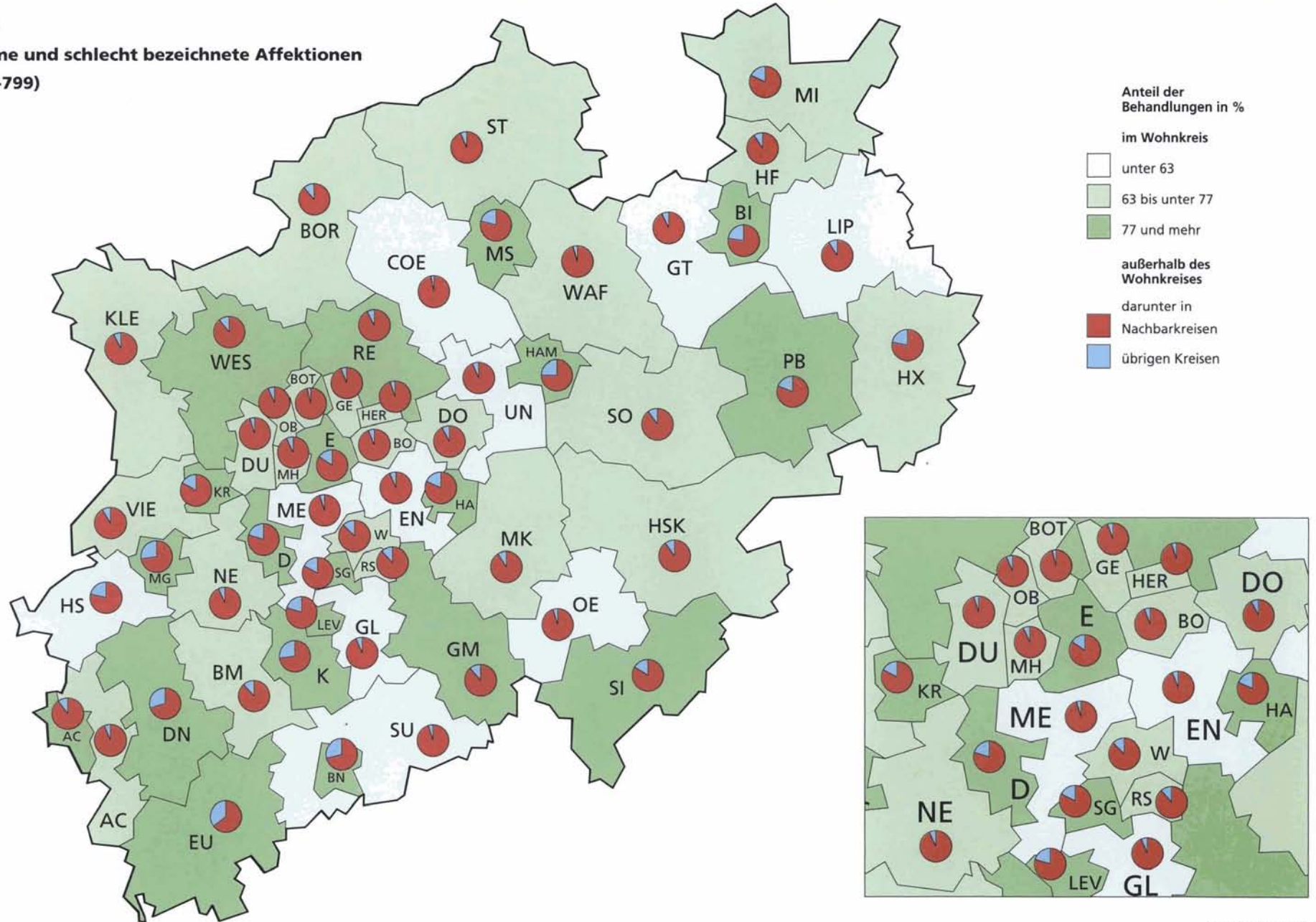


Abb. 106
Verletzungen und Vergiftungen
(ICD 800-999)

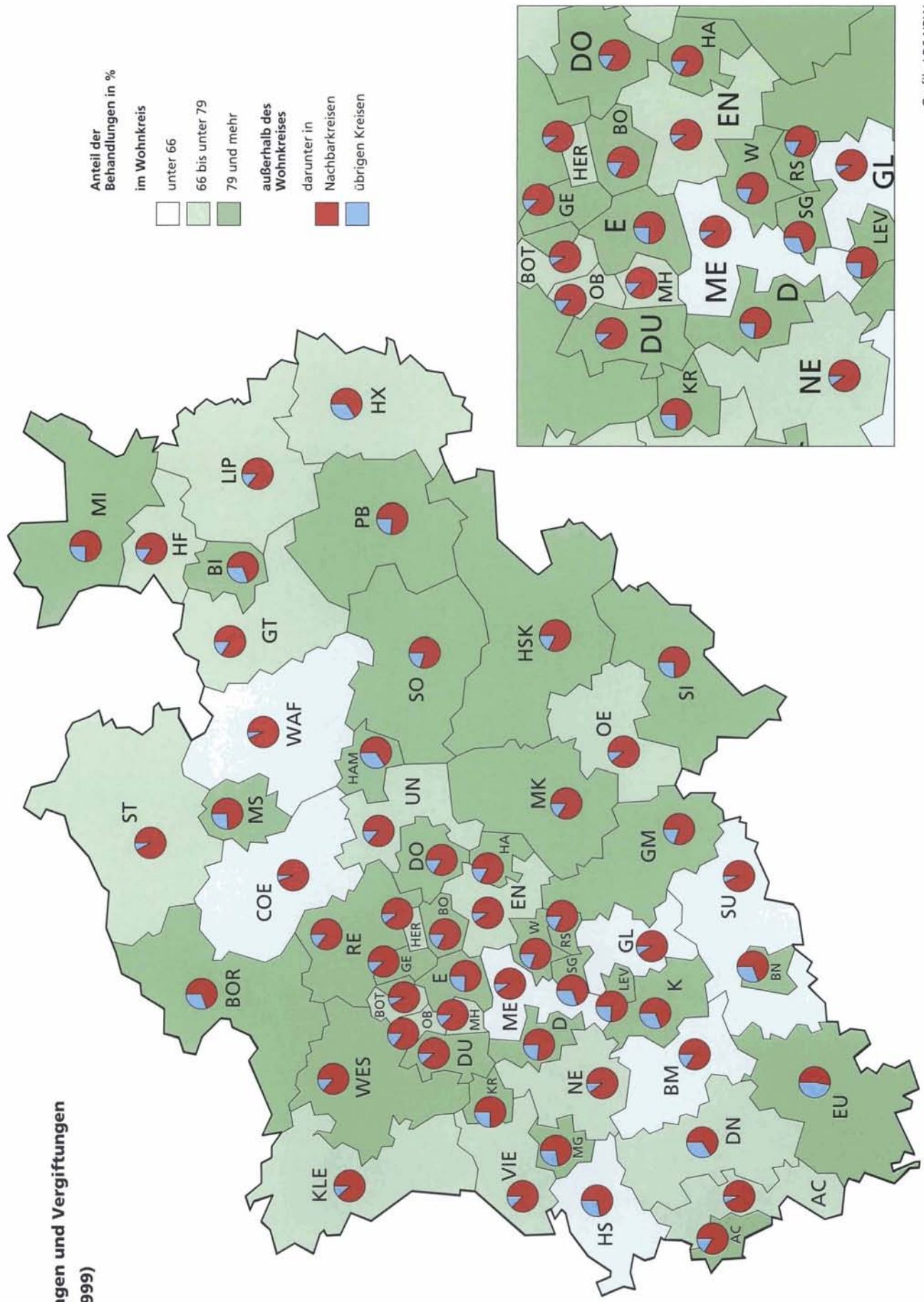
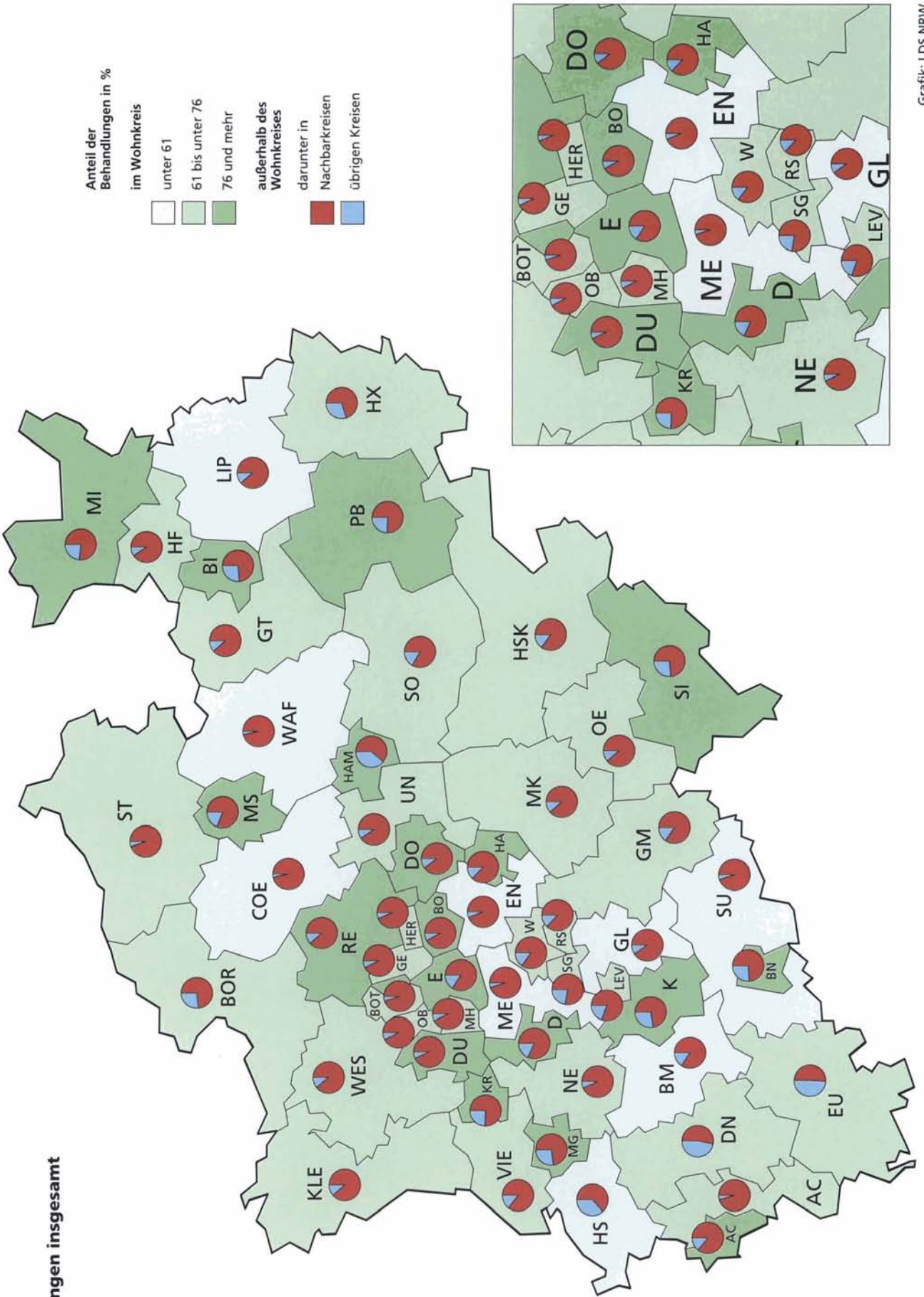


Abb. 107
Behandlungen insgesamt



Anhangtabellen

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)

1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung		Altersstandardisierung			
	Männer			Frauen		
infektiöse und parasitäre Krankheiten (ICD 001 - 139)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	3 830	476	486	3 261	358	372
Duisburg	3 936	506	510	3 928	474	476
Essen	3 993	455	463	3 987	410	416
Krefeld	1 889	521	529	1 793	465	472
Mönchengladbach	1 765	462	459	1 581	380	381
Mülheim an der Ruhr	1 165	464	479	1 125	404	419
Oberhausen	1 425	438	443	1 331	381	392
Remscheid	880	498	492	932	487	479
Solingen	958	402	402	938	362	357
Wuppertal	2 850	520	525	2 429	405	411
Kreise						
Kleve	1 769	417	406	1 703	392	381
Mettmann	2 476	337	343	2 548	326	334
Neuss	2 789	437	443	2 832	426	436
Viersen	1 564	373	373	1 576	357	359
Wesel	2 950	433	434	2 794	393	401
Kreisfreie Städte						
Aachen	1 197	324	338	1 183	318	320
Bonn	2 117	506	506	1 952	419	427
Köln	6 408	459	461	5 195	347	356
Leverkusen	971	411	425	957	383	394
Kreise						
Aachen	1 772	400	395	1 822	394	392
Düren	1 731	453	447	1 702	436	435
Erftkreis	2 069	318	325	1 972	294	304
Euskirchen	1 300	485	477	1 293	469	462
Heinsberg	1 261	360	353	1 286	357	352
Oberbergischer Kreis	1 632	402	392	1 626	377	365
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 294	331	331	1 360	328	330
Rhein-Sieg-Kreis	2 802	351	348	2 557	308	310
Kreisfreie Städte						
Bottrop	1 025	589	595	886	475	488
Gelsenkirchen	2 121	504	507	1 960	430	432
Münster	1 609	432	440	1 624	383	398
Kreise						
Borken	1 867	368	347	1 785	347	338
Coesfeld	1 046	355	342	1 064	347	340
Recklinghausen	4 258	441	442	4 062	398	401
Steinfurt	2 547	415	399	2 602	415	404
Warendorf	1 395	349	341	1 458	352	343
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	1 768	384	379	1 641	321	316
Kreis						
Gütersloh	1 517	315	307	1 487	299	294
Herford	1 221	340	336	1 165	299	292
Höxter	1 157	510	495	1 179	503	481
Lippe	1 712	332	321	1 507	270	260
Minden-Lübbecke	1 606	353	344	1 574	323	314
Paderborn	1 638	403	389	1 773	423	405
Kreisfreie Städte						
Bochum	2 163	373	383	2 362	380	385
Dortmund	4 213	485	498	3 817	411	418
Hagen	1 285	420	421	1 214	365	363
Hamm	1 449	541	531	1 383	491	482
Herne	1 100	419	430	1 164	420	423
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	1 960	385	390	1 924	351	354
Hochsauerlandkreis	1 905	457	442	1 792	417	401
Märkischer Kreis	2 829	423	417	2 556	364	357
Olpe	668	325	322	622	301	291
Siegen-Wittgenstein	1 490	337	336	1 528	336	333
Soest	2 019	464	456	2 013	443	429
Unna	2 614	426	426	2 552	395	396
Nordrhein-Westfalen	108 975	419	419	104 357	378	378

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung				Altersstandardisierung	
	Männer			Frauen		
Neubildungen (ICD 140 – 239)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	20 378	2 532	2 393	29 757	3 263	3 081
Duisburg	17 977	2 313	2 186	22 675	2 736	2 643
Essen	24 060	2 740	2 498	34 227	3 522	3 276
Krefeld	7 767	2 143	2 132	11 180	2 900	2 862
Mönchengladbach	6 831	1 786	1 785	10 263	2 464	2 448
Mülheim an der Ruhr	6 282	2 499	2 175	8 595	3 089	2 811
Oberhausen	7 504	2 306	2 214	9 109	2 607	2 529
Remscheid	4 791	2 711	2 610	5 580	2 918	2 819
Solingen	4 860	2 040	1 964	7 962	3 073	2 966
Wuppertal	13 309	2 426	2 376	18 378	3 061	2 962
Kreise						
Kleve	8 927	2 104	2 203	11 042	2 541	2 631
Mettmann	15 925	2 170	2 110	21 489	2 752	2 690
Neuss	12 833	2 009	2 026	17 544	2 638	2 648
Viersen	8 066	1 923	1 946	11 437	2 594	2 605
Wesel	14 715	2 161	2 183	19 857	2 794	2 846
Kreisfreie Städte						
Aachen	6 231	1 685	1 848	9 467	2 541	2 614
Bonn	8 023	1 918	1 932	11 942	2 562	2 545
Köln	23 716	1 697	1 726	33 278	2 225	2 230
Leverkusen	4 833	2 045	1 924	6 523	2 608	2 523
Kreise						
Aachen	8 691	1 959	1 930	11 106	2 404	2 407
Düren	7 160	1 873	1 930	10 352	2 655	2 719
Erftkreis	10 552	1 623	1 668	14 288	2 129	2 170
Euskirchen	4 301	1 606	1 629	7 402	2 686	2 732
Heinsberg	6 401	1 825	1 883	8 658	2 406	2 501
Oberbergischer Kreis	7 552	1 860	1 891	9 655	2 241	2 304
Rheinisch-Bergischer Kreis	7 592	1 940	1 870	10 410	2 507	2 473
Rhein-Sieg-Kreis	13 963	1 751	1 801	19 387	2 338	2 402
Kreisfreie Städte						
Bottrop	4 385	2 519	2 454	5 621	3 013	2 936
Gelsenkirchen	11 727	2 786	2 628	15 022	3 296	3 157
Münster	6 885	1 850	2 017	11 241	2 650	2 880
Kreise						
Borken	8 377	1 650	1 901	11 310	2 201	2 511
Coesfeld	4 865	1 650	1 926	6 881	2 243	2 482
Recklinghausen	24 067	2 494	2 455	29 501	2 888	2 873
Steinfurt	11 144	1 817	2 019	15 200	2 421	2 624
Warendorf	7 540	1 886	2 050	9 883	2 388	2 525
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	9 564	2 074	1 970	13 921	2 722	2 657
Kreis						
Gütersloh	7 955	1 650	1 774	11 047	2 219	2 359
Herford	8 176	2 279	2 182	10 726	2 752	2 696
Höxter	4 322	1 907	1 961	5 036	2 147	2 219
Lippe	9 897	1 917	1 857	13 480	2 414	2 405
Minden-Lübbecke	8 365	1 837	1 789	10 391	2 134	2 115
Paderborn	6 452	1 588	1 830	8 516	2 030	2 257
Kreisfreie Städte						
Bochum	13 388	2 311	2 209	17 424	2 802	2 665
Dortmund	19 778	2 275	2 174	27 373	2 944	2 818
Hagen	6 050	1 975	1 858	8 594	2 586	2 465
Hamm	6 912	2 579	2 604	9 728	3 453	3 491
Herne	6 387	2 435	2 321	7 245	2 613	2 490
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	12 169	2 392	2 241	14 450	2 636	2 516
Hochsauerlandkreis	8 487	2 035	2 068	11 459	2 667	2 733
Märkischer Kreis	13 053	1 953	1 994	17 375	2 476	2 502
Olpe	4 066	1 977	2 166	5 314	2 572	2 758
Siegen-Wittgenstein	9 561	2 162	2 222	12 642	2 783	2 825
Soest	8 578	1 973	2 067	12 105	2 662	2 759
Unna	13 316	2 168	2 198	18 273	2 825	2 865
Nordrhein-Westfalen	538 706	2 073	2 073	731 321	2 652	2 652

Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
		Altersstandardisierung			Altersstandardisierung	
Männer			Frauen			
bösartige Neubildung der Verdauungsorgane und des Bauchfells (ICD 150 – 159)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	4 676	581	540	4 545	498	457
Duisburg	3 796	488	457	3 236	390	365
Essen	5 058	576	517	4 962	511	447
Krefeld	1 488	411	408	1 501	389	381
Mönchengladbach	1 335	349	349	1 438	345	340
Mülheim an der Ruhr	1 291	514	431	1 525	548	475
Oberhausen	1 500	461	439	1 160	332	319
Remscheid	1 127	638	608	918	480	446
Solingen	1 229	516	493	1 214	469	435
Wuppertal	3 082	562	547	2 778	463	431
Kreise						
Kleve	1 835	432	458	1 677	386	406
Mettmann	3 778	515	499	3 384	433	438
Neuss	2 705	424	425	2 303	346	378
Viersen	1 494	356	362	1 661	377	387
Wesel	3 396	499	504	2 414	340	366
Kreisfreie Städte						
Aachen	1 254	339	379	1 422	382	392
Bonn	1 587	380	378	1 630	350	340
Köln	4 841	346	353	4 921	329	336
Leverkusen	1 311	555	521	1 116	446	433
Kreise						
Aachen	1 550	349	345	1 488	322	327
Düren	1 792	469	485	1 555	399	421
Erftkreis	2 223	342	354	2 052	306	339
Euskirchen	643	240	245	736	267	275
Heinsberg	1 233	352	367	962	267	294
Oberbergischer Kreis	1 413	348	357	1 184	275	284
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 951	499	477	1 631	393	397
Rhein-Sieg-Kreis	2 782	349	362	2 367	285	312
Kreisfreie Städte						
Bottrop	693	398	388	747	400	396
Gelsenkirchen	2 916	693	643	2 726	598	544
Münster	1 450	390	432	1 622	382	416
Kreise						
Borken	1 740	343	406	1 550	302	363
Coesfeld	1 164	395	470	1 008	329	386
Recklinghausen	4 591	476	466	4 061	398	398
Steinfurt	2 501	408	462	2 317	369	415
Warendorf	1 547	387	428	1 263	305	333
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	2 351	510	480	2 094	409	381
Kreis						
Gütersloh	1 861	386	423	1 597	321	350
Herford	2 103	586	558	1 897	487	461
Höxter	782	345	358	730	311	312
Lippe	2 041	395	383	1 806	324	306
Minden-Lübbecke	2 153	473	461	1 903	391	371
Paderborn	1 348	332	402	1 338	319	370
Kreisfreie Städte						
Bochum	3 068	530	502	2 664	428	393
Dortmund	4 199	483	457	4 151	446	417
Hagen	1 284	419	388	1 445	435	398
Hamm	1 455	543	546	1 398	496	505
Herne	1 214	463	437	1 198	432	392
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	2 495	490	454	2 253	411	382
Hochsauerlandkreis	1 989	477	482	1 535	357	359
Märkischer Kreis	3 030	453	465	2 637	376	380
Olpe	967	470	523	602	291	319
Siegen-Wittgenstein	2 233	505	522	1 842	406	411
Soest	2 002	461	486	2 191	482	499
Unna	2 900	472	479	2 514	389	404
Nordrhein-Westfalen	116 447	448	448	106 869	388	388

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung			Altersstandardisierung		
	Männer			Frauen		
bösartige Neubildung der Atmungs- und intrathorakalen Organe (ICD 160 – 165)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	3 726	463	432	1 516	166	155
Duisburg	3 721	479	447	1 071	129	123
Essen	4 457	508	458	1 361	140	127
Krefeld	1 434	396	395	466	121	119
Mönchengladbach	1 342	351	351	507	122	120
Mülheim an der Ruhr	1 115	444	376	376	135	120
Oberhausen	1 560	479	454	413	118	114
Remscheid	801	453	430	201	105	100
Solingen	1 075	451	430	309	119	114
Wuppertal	2 363	431	421	969	161	154
Kreise						
Kleve	1 592	375	398	400	92	96
Mettmann	2 821	384	368	810	104	101
Neuss	2 047	321	320	659	99	100
Viersen	1 542	368	370	401	91	92
Wesel	2 684	394	393	820	115	117
Kreisfreie Städte						
Aachen	1 202	325	369	387	104	109
Bonn	1 027	246	256	516	111	111
Köln	4 413	316	321	1 659	111	113
Leverkusen	955	404	370	274	110	105
Kreise						
Aachen	1 828	412	402	548	119	118
Düren	1 365	357	368	329	84	87
Erfdkreis	1 956	301	307	646	96	99
Euskirchen	906	338	346	194	70	72
Heinsberg	1 222	348	357	324	90	94
Oberbergischer Kreis	1 140	281	289	230	53	55
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 224	313	300	320	77	78
Rhein-Sieg-Kreis	2 011	252	260	684	83	87
Kreisfreie Städte						
Bottrop	635	365	351	214	115	111
Gelsenkirchen	2 216	526	495	667	146	139
Münster	1 060	285	322	410	97	108
Kreise						
Borken	1 440	284	334	325	63	74
Coesfeld	936	317	377	208	68	77
Recklinghausen	4 496	466	453	1 266	124	122
Steinfurt	1 974	322	364	452	72	79
Warendorf	1 265	316	349	372	90	96
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	1 307	284	272	422	83	80
Kreis						
Gütersloh	1 155	240	263	310	62	67
Herford	1 185	330	315	219	56	54
Höxter	661	292	307	130	55	56
Lippe	1 324	256	253	368	66	64
Minden-Lübbecke	1 279	281	275	301	62	60
Paderborn	1 002	247	298	225	54	62
Kreisfreie Städte						
Bochum	2 782	480	456	796	128	120
Dortmund	3 661	421	397	1 158	125	116
Hagen	1 064	347	324	310	93	86
Hamm	1 275	476	480	403	143	144
Herne	1 283	489	462	332	120	111
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	2 238	440	408	596	109	103
Hochsauerlandkreis	1 445	346	354	308	72	73
Märkischer Kreis	2 306	345	353	589	84	85
Olpe	797	388	431	184	89	96
Siegen-Wittgenstein	1 843	417	430	309	68	69
Soest	1 359	313	331	343	75	79
Unna	2 362	385	389	624	97	99
Nordrhein-Westfalen	95 879	369	369	28 231	102	102

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung			Altersstandardisierung		
	Männer			Frauen		
bösartige Neubildung der Knochen, des Bindegewebes, der Haut und der Brustdrüse (ICD 170 – 175)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	846	105	101	7 933	870	814
Duisburg	673	87	82	5 811	701	677
Essen	1 099	125	116	11 021	1 134	1 066
Krefeld	433	120	118	3 682	955	943
Mönchengladbach	366	96	96	2 843	683	680
Mülheim an der Ruhr	285	113	100	2 043	734	669
Oberhausen	280	86	84	2 796	800	774
Remscheid	209	118	113	1 712	895	869
Solingen	241	101	97	2 184	843	816
Wuppertal	566	103	101	5 137	856	831
Kreise						
Kleve	397	94	96	3 192	735	764
Mettmann	636	87	85	6 124	784	747
Neuss	608	95	96	4 676	703	688
Viersen	374	89	90	3 586	813	808
Wesel	516	76	77	6 544	921	925
Kreisfreie Städte						
Aachen	255	69	74	2 250	604	631
Bonn	504	121	120	3 027	649	653
Köln	923	66	66	8 290	554	554
Leverkusen	186	79	75	1 711	684	648
Kreise						
Aachen	293	66	65	3 007	651	649
Düren	246	64	66	2 971	762	777
Erfthkreis	477	73	74	3 417	509	509
Euskirchen	253	95	95	1 927	699	714
Heinsberg	240	68	70	2 189	608	632
Oberbergischer Kreis	496	122	125	2 633	611	635
Rheinisch-Bergischer Kreis	259	66	65	3 006	724	702
Rhein-Sieg-Kreis	856	107	110	4 730	570	576
Kreisfreie Städte						
Bottrop	201	116	112	1 510	809	782
Gelsenkirchen	448	106	103	3 966	870	846
Münster	345	93	100	3 179	749	836
Kreise						
Borken	373	74	78	3 228	628	722
Coesfeld	197	67	76	1 955	637	712
Recklinghausen	1 082	112	111	8 098	793	787
Steinfurt	472	77	82	4 790	763	828
Warendorf	303	76	81	2 638	637	676
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	407	88	85	4 060	794	787
Kreis						
Gütersloh	350	73	74	2 880	578	619
Herford	390	109	104	3 238	831	818
Höxter	203	90	91	1 229	524	553
Lippe	550	107	103	3 701	663	668
Minden-Lübbecke	470	103	100	2 225	457	456
Paderborn	363	89	97	2 011	479	543
Kreisfreie Städte						
Bochum	705	122	117	4 372	703	674
Dortmund	857	99	96	7 895	849	815
Hagen	421	137	133	2 071	623	591
Hamm	215	80	81	3 031	1 076	1 088
Herne	225	86	85	1 821	657	629
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	530	104	98	3 276	598	568
Hochsauerlandkreis	457	110	110	3 454	804	832
Märkischer Kreis	552	83	84	4 245	605	610
Olpe	189	92	98	1 618	783	844
Siegen-Wittgenstein	420	95	97	4 130	909	923
Soest	324	75	78	3 043	669	699
Unna	541	88	89	5 627	870	875
Nordrhein-Westfalen	24 107	93	93	201 733	732	732

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
		Altersstandardisierung			Altersstandardisierung	
Männer			Frauen			
bösartige Neubildungen der Harn- und Geschlechtsorgane (ICD 179 - 189)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	4 085	508	471	3 883	426	396
Duisburg	3 874	498	467	3 238	391	370
Essen	4 497	512	459	4 319	444	403
Krefeld	1 777	490	485	1 650	428	423
Mönchengladbach	1 839	481	480	1 546	371	368
Mülheim an der Ruhr	1 304	519	441	1 061	381	339
Oberhausen	1 556	478	462	1 265	362	347
Remscheid	890	504	485	565	296	282
Solingen	789	331	316	1 132	437	414
Wuppertal	2 638	481	467	2 044	341	326
Kreise						
Kleve	2 001	472	494	1 424	328	341
Mettmann	3 123	426	423	2 472	317	315
Neuss	3 179	498	517	2 067	311	320
Viersen	2 051	489	503	1 500	340	345
Wesel	3 262	479	495	2 529	356	371
Kreisfreie Städte						
Aachen	1 387	375	406	1 268	340	348
Bonn	1 818	435	426	1 475	316	313
Köln	5 528	396	404	4 508	302	305
Leverkusen	859	363	344	714	286	276
Kreise						
Aachen	1 974	445	440	1 497	324	325
Düren	1 530	400	417	1 403	360	375
Erftkreis	2 496	384	405	2 222	331	349
Euskirchen	920	344	346	946	343	351
Heinsberg	1 491	425	446	1 286	357	378
Oberbergischer Kreis	1 352	333	340	1 134	263	272
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 476	377	366	1 325	319	319
Rhein-Sieg-Kreis	3 235	406	426	3 099	374	401
Kreisfreie Städte						
Bottrop	954	548	539	682	366	352
Gelsenkirchen	2 377	565	522	2 066	453	421
Münster	1 580	425	449	1 536	362	398
Kreise						
Borken	1 683	332	389	1 517	295	347
Coesfeld	1 064	361	430	831	271	308
Recklinghausen	5 809	602	596	4 104	402	401
Steinfurt	2 452	400	449	1 781	284	314
Warendorf	1 691	423	465	1 382	334	357
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	2 517	546	505	2 491	487	469
Kreis						
Gütersloh	2 079	431	468	1 796	361	389
Herford	2 299	641	607	1 827	469	455
Höxter	1 056	466	473	645	275	280
Lippe	2 771	537	510	2 187	392	386
Minden-Lübbecke	1 675	368	349	1 653	340	334
Paderborn	1 340	330	388	1 204	287	329
Kreisfreie Städte						
Bochum	2 936	507	479	2 993	481	452
Dortmund	4 470	514	489	3 967	427	402
Hagen	1 188	388	358	1 212	365	341
Hamm	1 540	575	581	1 334	473	477
Herne	1 623	619	582	1 182	426	400
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	2 880	566	528	2 191	400	377
Hochsauerlandkreis	1 495	358	361	1 589	370	376
Märkischer Kreis	2 593	388	401	2 489	355	360
Olpe	752	366	405	687	333	362
Siegen-Wittgenstein	1 603	362	373	1 684	371	376
Soest	1 892	435	456	1 471	323	337
Unna	2 872	468	482	2 579	399	408
Nordrhein-Westfalen	118 122	455	455	100 652	365	365

Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung		Altersstandardisierung			
Männer			Frauen			
bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes (ICD 200 – 208)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	2 291	285	270	2 210	242	229
Duisburg	1 726	222	215	1 518	183	175
Essen	3 700	421	392	2 950	304	281
Krefeld	1 257	347	349	841	218	215
Mönchengladbach	627	164	165	488	117	116
Mülheim an der Ruhr	782	311	289	792	285	258
Oberhausen	826	254	245	879	252	247
Remscheid	782	443	433	490	256	246
Solingen	568	238	235	477	184	174
Wuppertal	1 775	324	321	1 915	319	306
Kreise						
Kleve	1 271	300	309	872	201	208
Mettmann	1 937	264	256	1 488	191	190
Neuss	1 397	219	218	1 277	192	196
Viersen	903	215	214	636	144	146
Wesel	1 578	232	232	1 342	189	197
Kreisfreie Städte						
Aachen	825	223	234	1 001	269	277
Bonn	741	177	184	752	161	160
Köln	2 001	143	149	1 607	108	110
Leverkusen	244	103	100	333	133	132
Kreise						
Aachen	1 187	268	265	1 021	221	222
Düren	697	182	186	584	150	154
Erftkreis	653	101	102	644	96	100
Euskirchen	349	130	132	392	142	144
Heinsberg	913	260	261	819	228	235
Oberbergischer Kreis	923	227	226	876	203	199
Rheinisch-Bergischer Kreis	804	206	197	618	149	149
Rhein-Sieg-Kreis	1 149	144	145	932	112	116
Kreisfreie Städte						
Bottrop	913	524	512	455	244	236
Gelsenkirchen	1 395	331	321	1 301	286	273
Münster	685	184	199	698	165	176
Kreise						
Borken	942	186	205	883	172	196
Coesfeld	436	148	164	517	169	187
Recklinghausen	2 847	295	292	2 528	248	247
Steinfurt	1 130	184	200	800	127	138
Warendorf	961	240	254	766	185	192
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	1 101	239	227	1 045	204	196
Kreis						
Gütersloh	815	169	175	722	145	155
Herford	872	243	237	726	186	177
Höxter	649	286	289	452	193	194
Lippe	1 309	254	243	1 136	204	196
Minden-Lübbecke	834	183	178	646	133	128
Paderborn	891	219	235	717	171	183
Kreisfreie Städte						
Bochum	1 202	208	203	1 301	209	195
Dortmund	2 187	252	248	1 957	211	201
Hagen	637	208	200	504	152	141
Hamm	832	311	315	723	257	261
Herne	616	235	232	420	152	142
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	1 308	257	246	1 032	188	180
Hochsauerlandkreis	936	224	229	836	195	196
Märkischer Kreis	1 378	206	207	1 151	164	164
Olpe	372	181	194	534	258	271
Siegen-Wittgenstein	1 443	326	331	1 032	227	230
Soest	998	230	237	615	135	138
Unna	1 749	285	286	1 434	222	226
Nordrhein-Westfalen	61 344	236	236	52 685	191	191

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung			Altersstandardisierung		
	Männer			Frauen		
gutartige Neubildungen (ICD 210 – 229)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	2 412	300	305	6 610	725	713
Duisburg	1 545	199	192	5 380	649	650
Essen	1 967	224	211	6 021	620	607
Krefeld	514	142	141	2 000	519	516
Mönchengladbach	504	132	132	2 546	611	610
Mülheim an der Ruhr	513	204	185	1 735	624	604
Oberhausen	581	179	175	1 629	466	458
Remscheid	373	211	207	1 008	527	527
Solingen	377	158	155	1 894	731	732
Wuppertal	1 207	220	218	3 557	593	591
Kreise						
Kleve	706	166	172	2 347	540	550
Mettmann	1 645	224	220	4 930	631	610
Neuss	1 204	189	188	4 612	694	670
Viersen	682	163	163	2 476	562	558
Wesel	1 229	181	182	4 120	580	570
Kreisfreie Städte						
Aachen	631	171	185	2 231	599	607
Bonn	1 098	263	264	2 977	639	634
Köln	2 127	152	154	7 267	486	477
Leverkusen	493	209	200	1 465	586	576
Kreise						
Aachen	719	162	161	2 510	543	540
Düren	628	164	167	2 522	647	648
Erftkreis	1 210	186	189	3 450	514	495
Euskirchen	479	179	181	2 520	914	921
Heinsberg	537	153	156	2 168	602	609
Oberbergischer Kreis	545	134	137	1 804	419	433
Rheinisch-Bergischer Kreis	558	143	140	2 000	482	467
Rhein-Sieg-Kreis	1 520	191	193	5 021	606	595
Kreisfreie Städte						
Bottrop	316	182	177	1 260	675	663
Gelsenkirchen	751	178	173	2 805	616	623
Münster	485	130	138	2 238	528	554
Kreise						
Borken	940	185	209	2 601	506	545
Coesfeld	346	117	129	1 491	486	503
Recklinghausen	1 724	179	177	5 976	585	581
Steinfurt	799	130	139	3 287	524	547
Warendorf	560	140	147	2 196	531	548
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	629	136	134	2 386	467	473
Kreis						
Gütersloh	605	126	130	2 503	503	517
Herford	437	122	120	1 667	428	438
Höxter	348	154	156	1 322	564	595
Lippe	774	150	149	2 976	533	550
Minden-Lübbecke	671	147	146	2 226	457	473
Paderborn	509	125	137	2 051	489	518
Kreisfreie Städte						
Bochum	858	148	146	3 311	532	524
Dortmund	1 538	177	172	5 159	555	547
Hagen	569	186	182	2 057	619	622
Hamm	561	209	210	1 805	641	645
Herne	395	151	146	1 427	515	515
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	1 054	207	200	3 498	638	625
Hochsauerlandkreis	741	178	181	2 292	534	555
Märkischer Kreis	1 328	199	200	4 081	582	588
Olpe	340	165	172	1 081	523	552
Siegen-Wittgenstein	636	144	147	2 350	517	527
Soest	818	188	194	2 919	642	663
Unna	966	157	158	3 432	531	529
Nordrhein-Westfalen	45 702	176	176	157 197	570	570

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung				Altersstandardisierung	
	Männer			Frauen		
Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem (ICD 240 – 279)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	2 953	367	350	5 340	586	549
Duisburg	3 408	438	425	6 898	832	806
Essen	4 123	470	441	7 796	802	736
Krefeld	1 492	412	410	2 919	757	745
Mönchengladbach	1 525	399	397	3 359	807	799
Mülheim an der Ruhr	1 052	419	383	2 034	731	660
Oberhausen	1 168	359	353	2 598	743	726
Remscheid	1 413	800	772	2 116	1 107	1 060
Solingen	943	396	386	1 652	638	609
Wuppertal	2 181	398	392	4 375	729	706
Kreise						
Kleve	1 565	369	377	3 018	694	716
Mettmann	2 982	406	396	5 757	737	739
Neuss	2 197	344	344	4 411	663	686
Viersen	1 506	359	361	3 163	717	728
Wesel	2 708	398	401	5 701	802	834
Kreisfreie Städte						
Aachen	1 093	296	319	2 405	646	649
Bonn	1 694	405	407	3 297	707	693
Köln	4 715	337	339	8 754	585	589
Leverkusen	906	383	369	2 277	911	894
Kreise						
Aachen	1 631	368	366	3 353	726	733
Düren	1 623	425	433	3 118	800	827
Erftkreis	2 304	355	360	4 406	656	689
Euskirchen	1 222	456	461	2 223	807	824
Heinsberg	1 156	330	337	2 593	720	759
Oberbergischer Kreis	1 564	385	389	3 290	764	783
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 361	348	339	2 775	668	668
Rhein-Sieg-Kreis	2 924	367	371	5 269	635	665
Kreisfreie Städte						
Bottrop	802	461	458	1 858	996	993
Gelsenkirchen	2 051	487	473	3 958	869	824
Münster	1 761	473	504	3 128	737	778
Kreise						
Borken	1 985	391	428	3 675	715	807
Coesfeld	1 326	450	487	2 270	740	815
Recklinghausen	4 037	418	417	8 301	813	820
Steinfurt	2 949	481	512	5 084	810	871
Warendorf	1 573	393	412	3 111	752	788
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	1 914	415	404	3 866	756	726
Kreis						
Gütersloh	1 609	334	348	3 167	636	676
Herford	1 670	466	455	3 023	776	755
Höxter	1 134	500	516	1 972	841	857
Lippe	1 909	370	367	3 551	636	626
Minden-Lübbecke	2 115	465	462	3 936	809	796
Paderborn	1 612	397	446	3 031	723	800
Kreisfreie Städte						
Bochum	2 432	420	409	4 857	781	736
Dortmund	4 117	474	460	8 371	900	865
Hagen	1 516	495	478	2 977	896	860
Hamm	1 236	461	466	2 493	885	898
Herne	1 054	402	393	2 027	731	697
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	2 261	444	426	4 634	845	808
Hochsauerlandkreis	2 066	495	504	3 782	880	890
Märkischer Kreis	2 953	442	447	6 327	902	911
Olpe	899	437	463	1 815	878	939
Siegen-Wittgenstein	1 955	442	452	4 172	918	932
Soest	2 131	490	504	3 999	879	898
Unna	2 869	467	472	5 436	841	865
Nordrhein-Westfalen	107 345	413	413	209 718	761	761

Noch: **1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
		Altersstandardisierung			Altersstandardisierung	
	Männer			Frauen		
Krankheiten der Schilddrüse (ICD 240 – 246)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	528	66	62	2 170	238	224
Duisburg	818	105	102	2 933	354	347
Essen	642	73	69	2 679	276	261
Krefeld	270	75	74	1 097	285	281
Mönchengladbach	385	101	100	1 668	401	398
Mülheim an der Ruhr	170	68	62	694	249	232
Oberhausen	240	74	72	1 056	302	295
Remscheid	202	114	112	743	389	380
Solingen	212	89	87	681	263	257
Wuppertal	522	95	94	2 143	357	352
Kreise						
Kleve	464	109	113	1 607	370	382
Mettmann	679	93	89	2 538	325	319
Neuss	726	114	111	2 407	362	359
Viersen	381	91	91	1 608	365	367
Wesel	712	105	104	2 541	358	357
Kreisfreie Städte						
Aachen	314	85	89	1 076	289	293
Bonn	444	106	107	1 558	334	330
Köln	825	59	59	3 285	220	218
Leverkusen	303	128	123	1 199	480	465
Kreise						
Aachen	487	110	108	1 620	351	350
Düren	392	103	105	1 370	351	356
Erftkreis	525	81	80	1 780	265	266
Euskirchen	323	121	123	987	358	365
Heinsberg	362	103	105	1 306	363	375
Oberbergischer Kreis	395	97	101	1 597	371	384
Rheinisch-Bergischer Kreis	334	85	83	1 175	283	278
Rhein-Sieg-Kreis	855	107	109	2 613	315	323
Kreisfreie Städte						
Bottrop	154	89	86	827	443	434
Gelsenkirchen	235	56	54	1 300	285	277
Münster	360	97	103	1 441	340	358
Kreise						
Borken	374	74	84	1 552	302	334
Coesfeld	274	93	105	1 067	348	377
Recklinghausen	673	70	69	3 219	315	314
Steinfurt	614	100	110	2 109	336	360
Warendorf	263	66	71	1 138	275	290
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	465	101	99	1 842	360	354
Kreis						
Gütersloh	382	79	84	1 360	273	290
Herford	458	128	126	1 403	360	358
Höxter	207	91	96	782	333	347
Lippe	453	88	89	1 675	300	303
Minden-Lübbecke	547	120	122	1 912	393	396
Paderborn	369	91	104	1 229	293	324
Kreisfreie Städte						
Bochum	376	65	62	1 652	266	254
Dortmund	768	88	85	3 462	372	360
Hagen	420	137	132	1 428	430	420
Hamm	251	94	95	920	327	331
Herne	202	77	74	745	269	259
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	536	105	101	1 877	342	332
Hochsauerlandkreis	447	107	111	1 641	382	393
Märkischer Kreis	917	137	140	3 265	465	472
Olpe	276	134	145	1 028	498	532
Siegen-Wittgenstein	590	133	138	2 244	494	503
Soest	400	92	96	1 591	350	362
Unna	668	109	109	2 307	357	361
Nordrhein-Westfalen	24 189	93	93	91 147	331	331

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung			Altersstandardisierung		
Männer			Frauen			
Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) (ICD 250)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	1 778	221	209	2 289	251	233
Duisburg	1 958	252	243	2 885	348	331
Essen	2 486	283	264	3 689	380	338
Krefeld	857	237	235	1 316	341	333
Mönchengladbach	784	205	205	1 190	286	281
Mülheim an der Ruhr	606	241	220	893	321	284
Oberhausen	666	205	200	1 086	311	301
Remscheid	694	393	378	814	426	398
Solingen	545	229	223	721	278	260
Wuppertal	1 258	229	225	1 550	258	242
Kreise						
Kleve	705	166	171	977	225	234
Mettmann	1 748	238	231	2 318	297	304
Neuss	1 047	164	165	1 346	202	221
Viersen	791	189	190	1 082	245	252
Wesel	1 394	205	208	2 358	332	360
Kreisfreie Städte						
Aachen	574	155	169	922	248	249
Bonn	840	201	201	1 213	260	252
Köln	2 822	202	203	3 776	253	256
Leverkusen	401	170	161	660	264	261
Kreise						
Aachen	703	159	159	1 130	245	250
Düren	858	224	231	1 261	323	343
Erfurtkreis	1 240	191	195	1 810	270	298
Euskirchen	544	203	205	833	302	311
Heinsberg	560	160	165	892	248	269
Oberbergischer Kreis	771	190	192	1 141	265	270
Rheinisch-Bergischer Kreis	679	174	168	1 010	243	248
Rhein-Sieg-Kreis	1 447	181	184	1 812	219	237
Kreisfreie Städte						
Bottrop	443	255	252	718	385	385
Gelsenkirchen	1 351	321	310	2 019	443	409
Münster	1 027	276	296	1 222	288	305
Kreise						
Borken	1 175	231	258	1 626	316	369
Coesfeld	732	248	276	942	307	349
Recklinghausen	2 541	263	263	3 886	381	388
Steinfurt	1 679	274	293	2 189	349	381
Warendorf	821	205	219	1 205	291	311
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	1 094	237	229	1 486	291	270
Kreis						
Gütersloh	887	184	194	1 326	266	287
Herford	951	265	258	1 182	303	287
Höxter	562	248	256	797	340	336
Lippe	1 084	210	208	1 385	248	238
Minden-Lübbecke	1 090	239	238	1 495	307	295
Paderborn	990	244	277	1 409	336	376
Kreisfreie Städte						
Bochum	1 467	253	245	2 263	364	338
Dortmund	2 674	308	297	3 852	414	393
Hagen	764	249	239	1 066	321	298
Hamm	729	272	275	1 119	397	404
Herne	581	222	215	876	316	295
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	1 200	236	224	1 954	356	334
Hochsauerlandkreis	1 138	273	276	1 641	382	381
Märkischer Kreis	1 368	205	207	1 972	281	284
Olpe	470	229	243	584	283	303
Siegen-Wittgenstein	1 010	228	234	1 412	311	315
Soest	1 298	299	308	1 704	375	381
Unna	1 727	281	285	2 458	380	397
Nordrhein-Westfalen	59 609	229	229	84 762	307	307

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung				Altersstandardisierung	
	Männer			Frauen		
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe (ICD 280 – 289)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	755	94	95	1 240	136	133
Duisburg	873	112	111	1 119	135	132
Essen	1 179	134	128	1 766	182	167
Krefeld	348	96	95	696	181	178
Mönchengladbach	401	105	106	467	112	112
Mülheim an der Ruhr	266	106	95	416	150	141
Oberhausen	448	138	140	573	164	165
Remscheid	345	195	187	497	260	251
Solingen	193	81	78	332	128	119
Wuppertal	577	105	105	845	141	134
Kreise						
Kleve	432	102	102	670	154	158
Mettmann	731	100	100	1 168	150	154
Neuss	664	104	110	751	113	122
Viersen	450	107	109	576	131	133
Wesel	640	94	96	1 053	148	158
Kreisfreie Städte						
Aachen	238	64	67	440	118	117
Bonn	432	103	100	670	144	142
Köln	997	71	74	1 403	94	96
Leverkusen	243	103	106	300	120	122
Kreise						
Aachen	371	84	84	572	124	129
Düren	357	93	96	623	160	171
Erftkreis	486	75	80	754	112	126
Euskirchen	248	93	92	396	144	147
Heinsberg	304	87	87	455	126	137
Oberbergischer Kreis	328	81	79	493	114	114
Rheinisch-Bergischer Kreis	370	95	92	545	131	134
Rhein-Sieg-Kreis	581	73	74	1 102	133	140
Kreisfreie Städte						
Bottrop	218	125	130	294	158	157
Geisenkirchen	480	114	110	846	186	172
Münster	287	77	79	412	97	103
Kreise						
Borken	378	75	83	715	139	162
Coesfeld	181	61	68	371	121	130
Recklinghausen	1 151	119	119	1 742	171	174
Steinfurt	557	91	95	895	143	153
Warendorf	423	106	107	617	149	158
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	359	78	73	574	112	104
Kreis						
Gütersloh	457	95	94	462	93	95
Herford	368	103	96	572	147	137
Höxter	240	106	104	311	133	131
Lippe	598	116	107	570	102	96
Minden-Lübbecke	341	75	70	604	124	117
Paderborn	279	69	75	430	103	111
Kreisfreie Städte						
Bochum	535	92	92	1 059	170	162
Dortmund	918	106	105	1 399	150	145
Hagen	425	139	136	484	146	137
Hamm	247	92	93	448	159	162
Herne	303	116	118	415	150	144
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	494	97	93	917	167	160
Hochsauerlandkreis	470	113	110	660	154	152
Märkischer Kreis	952	143	142	1 157	165	162
Olpe	141	69	72	312	151	157
Siegen-Wittgenstein	386	87	89	546	120	121
Soest	370	85	86	703	155	155
Unna	513	84	87	1 246	193	197
Nordrhein-Westfalen	25 328	98	98	38 683	140	140

Noch: **1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung			Altersstandardisierung		
Männer			Frauen			
psychiatrische Krankheiten (ICD 290 – 319)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	11 049	1 373	1 325	10 001	1 097	1 055
Duisburg	10 892	1 401	1 410	7 963	961	959
Essen	12 762	1 453	1 440	10 746	1 106	1 082
Krefeld	5 499	1 517	1 504	4 387	1 138	1 127
Mönchengladbach	5 845	1 529	1 522	4 213	1 012	1 009
Mülheim an der Ruhr	3 063	1 219	1 209	2 705	972	948
Oberhausen	5 037	1 548	1 544	3 620	1 036	1 031
Remscheid	2 633	1 490	1 510	2 452	1 282	1 258
Solingen	2 615	1 098	1 092	1 730	668	655
Wuppertal	6 694	1 220	1 212	5 972	995	978
Kreise						
Kleve	5 843	1 377	1 394	5 333	1 227	1 256
Mettmann	8 020	1 093	1 097	7 026	900	899
Neuss	6 902	1 081	1 082	5 499	827	841
Viersen	5 204	1 241	1 251	4 140	939	945
Wesel	7 515	1 104	1 115	6 317	889	903
Kreisfreie Städte						
Aachen	4 188	1 133	1 081	3 611	969	955
Bonn	7 428	1 776	1 708	6 011	1 290	1 253
Köln	21 197	1 517	1 462	15 162	1 014	987
Leverkusen	2 958	1 251	1 261	2 124	849	845
Kreise						
Aachen	4 272	963	972	3 751	812	817
Düren	5 470	1 431	1 439	3 990	1 023	1 039
Erftkreis	6 314	971	969	5 692	848	848
Euskirchen	4 150	1 550	1 564	3 435	1 246	1 262
Heinsberg	2 889	824	833	2 676	744	761
Oberbergischer Kreis	4 822	1 187	1 220	3 742	869	888
Rheinisch-Bergischer Kreis	3 788	968	984	3 259	785	787
Rhein-Sieg-Kreis	7 150	896	901	6 417	774	778
Kreisfreie Städte						
Bottrop	2 031	1 167	1 176	1 605	860	862
Gelsenkirchen	6 290	1 494	1 503	5 097	1 118	1 113
Münster	6 519	1 751	1 732	5 301	1 249	1 243
Kreise						
Borken	5 154	1 015	1 058	4 987	970	1 019
Coesfeld	3 010	1 021	1 049	2 838	925	975
Recklinghausen	11 962	1 240	1 255	9 692	949	958
Steinfurt	7 004	1 142	1 176	6 282	1 001	1 045
Warendorf	4 247	1 062	1 093	3 835	927	963
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	8 889	1 928	1 948	6 282	1 228	1 210
Kreis						
Gütersloh	6 232	1 293	1 328	4 796	963	995
Herford	3 813	1 063	1 079	3 125	802	806
Höxter	2 445	1 079	1 109	2 336	996	1 025
Lippe	4 370	846	869	3 886	696	705
Minden-Lübbecke	4 807	1 056	1 084	3 479	715	729
Paderborn	5 399	1 329	1 356	3 822	911	940
Kreisfreie Städte						
Bochum	8 046	1 389	1 359	6 965	1 120	1 092
Dortmund	13 454	1 548	1 529	10 410	1 120	1 107
Hagen	4 286	1 399	1 417	3 106	935	932
Hamm	3 965	1 480	1 507	2 720	965	972
Herne	3 953	1 507	1 496	2 985	1 077	1 074
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	6 060	1 191	1 188	5 568	1 016	998
Hochsauerlandkreis	4 625	1 109	1 134	4 261	992	1 011
Märkischer Kreis	8 494	1 271	1 288	6 690	953	964
Olpe	1 948	947	970	1 700	823	849
Siegen-Wittgenstein	4 465	1 009	1 019	4 243	934	946
Soest	7 255	1 669	1 701	5 160	1 135	1 154
Unna	6 428	1 047	1 053	5 391	834	840
Nordrhein-Westfalen	329 350	1 267	1 267	268 536	974	974

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
		Altersstandardisierung				
Männer			Frauen			
Psychosen (ICD 290 - 299)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	3 740	465	440	5 057	555	514
Duisburg	3 198	411	410	3 604	435	426
Essen	3 853	439	426	4 761	490	453
Krefeld	1 815	501	492	2 116	549	537
Mönchengladbach	1 564	409	406	1 681	404	399
Mülheim an der Ruhr	1 201	478	464	1 329	478	451
Oberhausen	1 528	470	470	1 709	489	483
Remscheid	756	428	425	1 204	630	596
Solingen	590	248	242	770	297	279
Wuppertal	2 138	390	381	2 707	451	427
Kreise						
Kleve	1 777	419	431	2 602	599	622
Mettmann	2 441	333	337	3 185	408	412
Neuss	2 142	335	345	2 446	368	394
Viersen	1 469	350	357	1 881	427	432
Wesel	1 996	293	302	2 733	385	401
Kreisfreie Städte						
Aachen	1 618	438	414	1 719	462	452
Bonn	2 317	554	535	2 759	592	565
Köln	5 899	422	407	6 595	441	431
Leverkusen	750	317	315	928	371	369
Kreise						
Aachen	1 273	287	291	1 533	332	337
Düren	1 753	459	469	1 870	480	498
Erftkreis	2 001	308	314	2 320	346	358
Euskirchen	1 504	562	570	1 628	591	606
Heinsberg	989	282	290	1 133	315	335
Oberbergischer Kreis	1 195	294	302	1 561	362	373
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 130	289	292	1 305	314	315
Rhein-Sieg-Kreis	2 330	292	297	2 715	327	338
Kreisfreie Städte						
Bottrop	559	321	328	712	382	382
Gelsenkirchen	2 363	561	560	2 571	564	543
Münster	1 907	512	507	2 256	532	544
Kreise						
Borken	1 647	324	348	1 947	379	424
Coesfeld	1 030	349	378	1 249	407	455
Recklinghausen	3 453	358	366	4 139	405	414
Steinfurt	1 923	314	331	2 662	424	465
Warendorf	1 340	335	353	1 799	435	467
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	2 515	546	535	3 049	596	570
Kreis						
Gütersloh	1 436	298	308	1 698	341	361
Herford	890	248	247	1 282	329	322
Höxter	1 046	461	476	1 120	478	495
Lippe	1 279	248	249	1 761	315	313
Minden-Lübbecke	1 181	259	262	1 355	278	277
Paderborn	1 439	354	376	1 632	389	424
Kreisfreie Städte						
Bochum	2 855	493	476	3 440	553	525
Dortmund	4 138	476	465	5 050	543	525
Hagen	1 249	408	406	1 310	394	378
Hamm	1 126	420	431	1 258	447	454
Herne	1 210	461	455	1 240	447	430
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	1 788	351	343	2 539	463	443
Hochsauerlandkreis	1 362	327	334	1 771	412	423
Märkischer Kreis	2 714	406	414	2 820	402	407
Olpe	407	198	209	554	268	287
Siegen-Wittgenstein	1 227	277	282	1 605	353	360
Soest	1 922	442	454	2 279	501	513
Unna	1 737	283	289	2 141	331	342
Nordrhein-Westfalen	98 710	380	380	119 090	432	432

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung		Altersstandardisierung			
	Männer			Frauen		
Neurosen, Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien) und andere nichtpsychotische psychische Störungen (ICD 300 – 316)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	7 232	899	875	4 868	534	532
Duisburg	7 611	979	990	4 316	521	528
Essen	8 778	1 000	999	5 891	606	619
Krefeld	3 626	1 001	996	2 236	580	581
Mönchengladbach	4 203	1 099	1 095	2 517	604	606
Mülheim an der Ruhr	1 846	734	738	1 346	484	485
Oberhausen	3 486	1 071	1 067	1 886	540	540
Remscheid	1 856	1 050	1 073	1 227	642	652
Solingen	1 994	837	837	931	359	364
Wuppertal	4 515	823	823	3 227	538	545
Kreise						
Kleve	3 817	900	904	2 561	589	595
Mettmann	5 464	744	745	3 768	483	478
Neuss	4 663	730	722	3 014	453	442
Viersen	3 589	856	859	2 165	491	492
Wesel	5 448	800	803	3 472	489	486
Kreisfreie Städte						
Aachen	2 533	685	657	1 875	503	498
Bonn	5 068	1 212	1 163	3 194	685	676
Köln	15 175	1 086	1 047	8 490	568	551
Leverkusen	2 170	918	930	1 182	473	470
Kreise						
Aachen	2 929	660	665	2 200	476	476
Düren	3 624	948	946	2 078	533	530
Erftkreis	4 273	657	649	3 337	497	485
Euskirchen	2 603	972	978	1 761	639	640
Heinsberg	1 876	535	537	1 529	425	423
Oberbergischer Kreis	3 569	879	904	2 146	498	508
Rheinisch-Bergischer Kreis	2 610	667	680	1 932	465	467
Rhein-Sieg-Kreis	4 770	598	598	3 643	439	433
Kreisfreie Städte						
Bottrop	1 462	840	843	884	474	475
Gelsenkirchen	3 865	918	928	2 497	548	563
Münster	4 332	1 164	1 145	2 975	701	683
Kreise						
Borken	3 449	679	699	3 009	586	589
Coesfeld	1 953	662	662	1 549	505	507
Recklinghausen	8 407	871	879	5 502	539	539
Steinfurt	5 001	815	832	3 558	567	570
Warendorf	2 858	715	728	2 011	486	490
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	6 187	1 342	1 373	3 123	611	618
Kreis						
Gütersloh	4 753	986	1 011	3 072	617	629
Herford	2 904	810	828	1 819	467	478
Höxter	1 349	595	610	1 191	508	519
Lippe	3 049	591	612	2 102	377	388
Minden-Lübbecke	3 563	783	808	2 068	425	441
Paderborn	3 911	962	968	2 149	512	506
Kreisfreie Städte						
Bochum	5 142	888	874	3 470	558	558
Dortmund	9 219	1 060	1 052	5 307	571	576
Hagen	3 003	980	999	1 770	533	547
Hamm	2 790	1 041	1 058	1 444	513	512
Herne	2 704	1 031	1 026	1 726	622	636
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	4 214	828	834	2 987	545	548
Hochsauerlandkreis	3 076	737	754	2 398	558	567
Märkischer Kreis	5 684	851	860	3 816	544	549
Olpe	1 515	737	749	1 116	540	546
Siegen-Wittgenstein	3 211	726	732	2 615	576	581
Soest	5 177	1 191	1 211	2 773	610	617
Unna	4 638	755	756	3 203	495	491
Nordrhein-Westfalen	226 744	873	873	146 926	533	533

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung			Altersstandardisierung		
	Männer			Frauen		
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (ICD 320-389)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	8 442	1 049	1 011	11 814	1 295	1 220
Duisburg	9 487	1 221	1 196	11 569	1 396	1 349
Essen	11 719	1 335	1 272	15 993	1 646	1 513
Krefeld	4 696	1 296	1 292	5 992	1 554	1 528
Mönchengladbach	3 620	947	945	4 488	1 078	1 065
Mülheim an der Ruhr	3 203	1 274	1 184	3 778	1 358	1 255
Oberhausen	3 701	1 137	1 124	5 192	1 486	1 454
Remscheid	2 573	1 456	1 420	2 914	1 524	1 457
Solingen	2 815	1 182	1 159	3 503	1 352	1 283
Wuppertal	5 785	1 055	1 037	7 420	1 236	1 180
Kreise						
Kleve	4 950	1 166	1 185	6 093	1 402	1 443
Mettmann	7 742	1 055	1 048	9 618	1 232	1 258
Neuss	6 757	1 058	1 076	7 899	1 188	1 279
Viersen	4 420	1 054	1 062	5 274	1 196	1 216
Wesel	6 986	1 026	1 032	8 183	1 152	1 203
Kreisfreie Städte						
Aachen	3 939	1 065	1 143	5 367	1 441	1 449
Bonn	5 076	1 214	1 212	6 221	1 335	1 310
Köln	13 935	997	1 014	18 468	1 235	1 258
Leverkusen	2 595	1 098	1 082	2 905	1 162	1 159
Kreise						
Aachen	5 191	1 170	1 166	6 248	1 353	1 375
Düren	5 170	1 352	1 378	6 533	1 675	1 747
Erftkreis	6 392	983	1 018	7 841	1 168	1 272
Euskirchen	2 832	1 057	1 060	3 645	1 322	1 347
Heinsberg	3 420	975	993	4 148	1 153	1 228
Oberbergischer Kreis	4 260	1 049	1 055	5 415	1 257	1 278
Rheinisch-Bergischer Kreis	3 875	990	969	4 715	1 135	1 151
Rhein-Sieg-Kreis	8 389	1 052	1 063	10 440	1 259	1 328
Kreisfreie Städte						
Bottrop	1 920	1 103	1 102	2 286	1 225	1 229
Gelsenkirchen	5 591	1 328	1 292	7 063	1 550	1 472
Münster	4 593	1 234	1 299	6 102	1 438	1 512
Kreise						
Borken	4 933	972	1 031	5 239	1 020	1 107
Coesfeld	3 772	1 279	1 350	4 804	1 566	1 688
Recklinghausen	11 505	1 192	1 191	14 179	1 388	1 400
Steinfurt	6 631	1 081	1 110	7 520	1 198	1 257
Warendorf	5 128	1 283	1 321	6 146	1 485	1 547
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	5 295	1 148	1 092	7 091	1 386	1 299
Kreis						
Gütersloh	4 845	1 005	1 037	5 819	1 169	1 230
Herford	4 134	1 153	1 105	5 681	1 457	1 369
Höxter	2 694	1 189	1 191	3 527	1 504	1 478
Lippe	5 767	1 117	1 079	7 335	1 314	1 252
Minden-Lübbecke	5 247	1 153	1 110	7 141	1 467	1 382
Paderborn	5 210	1 282	1 406	6 701	1 598	1 756
Kreisfreie Städte						
Bochum	6 920	1 194	1 177	8 310	1 336	1 274
Dortmund	9 413	1 083	1 067	12 391	1 333	1 286
Hagen	3 768	1 230	1 188	4 948	1 489	1 402
Hamm	4 025	1 502	1 507	5 259	1 867	1 887
Herne	3 132	1 194	1 181	3 665	1 322	1 268
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	6 431	1 264	1 220	8 705	1 588	1 516
Hochsauerlandkreis	4 654	1 116	1 122	5 710	1 329	1 329
Märkischer Kreis	8 562	1 281	1 295	10 243	1 460	1 466
Olpe	2 244	1 091	1 144	2 568	1 243	1 308
Siegen-Wittgenstein	5 171	1 169	1 187	6 754	1 487	1 501
Soest	5 281	1 215	1 235	6 714	1 476	1 491
Unna	7 466	1 216	1 228	9 268	1 433	1 481
Nordrhein-Westfalen	296 302	1 140	1 140	372 845	1 352	1 352

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
		Altersstandardisierung			Altersstandardisierung	
	Männer		Frauen			
Krankheiten des Nervensystems (ICD 320 – 359)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	3 214	399	391	3 456	379	367
Duisburg	3 993	514	509	3 841	463	458
Essen	4 554	519	500	5 191	534	511
Krefeld	1 846	509	509	1 990	516	511
Mönchengladbach	1 554	406	406	1 634	392	391
Mülheim an der Ruhr	1 266	504	481	1 234	444	428
Oberhausen	1 405	432	428	1 567	448	444
Remscheid	1 164	659	645	1 212	634	615
Solingen	1 093	459	453	1 183	457	442
Wuppertal	2 331	425	423	2 605	434	428
Kreise						
Kleve	2 065	487	491	1 862	428	436
Mettmann	2 860	390	386	3 048	390	392
Neuss	2 532	396	401	2 666	401	423
Viersen	1 710	408	409	1 785	405	407
Wesel	3 169	465	467	3 021	425	433
Kreisfreie Städte						
Aachen	1 363	369	391	1 402	376	379
Bonn	2 144	513	511	2 250	483	479
Köln	5 022	359	363	5 122	343	345
Leverkusen	1 168	494	490	1 134	454	454
Kreise						
Aachen	1 776	400	399	1 656	359	360
Düren	1 869	489	493	1 713	439	447
Erfstkreis	2 396	369	375	2 456	366	379
Euskirchen	1 111	415	417	1 150	417	423
Heinsberg	1 359	388	391	1 412	392	405
Oberbergischer Kreis	1 813	446	449	1 864	433	439
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 521	389	383	1 638	395	396
Rhein-Sieg-Kreis	3 318	416	419	3 542	427	437
Kreisfreie Städte						
Bottrop	912	524	522	760	407	407
Gelsenkirchen	2 279	541	534	2 303	505	497
Münster	2 102	565	597	2 400	566	588
Kreise						
Borken	2 954	582	624	2 931	570	615
Coesfeld	1 365	463	489	1 655	540	564
Recklinghausen	5 045	523	523	5 265	516	517
Steinfurt	3 032	494	512	3 233	515	533
Warendorf	1 937	485	494	1 832	443	450
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	2 635	572	559	2 614	511	501
Kreis						
Gütersloh	2 029	421	431	1 983	398	410
Herford	1 827	509	500	1 948	500	491
Höxter	1 177	519	528	1 231	525	526
Lippe	2 694	522	515	2 810	503	497
Minden-Lübbecke	1 962	431	427	2 059	423	420
Paderborn	2 027	499	531	2 288	546	579
Kreisfreie Städte						
Bochum	3 090	533	526	2 873	462	450
Dortmund	3 718	428	427	3 996	430	424
Hagen	1 581	516	507	1 704	513	499
Hamm	1 585	592	594	1 534	544	548
Herne	1 539	587	580	1 629	588	574
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	2 596	510	500	3 042	555	540
Hochsauerlandkreis	2 130	511	515	2 136	497	499
Märkischer Kreis	3 407	510	512	3 389	483	483
Olpe	969	471	491	1 008	488	507
Siegen-Wittgenstein	2 081	471	477	2 532	557	562
Soest	2 442	562	568	2 525	555	560
Unna	3 146	512	514	3 227	499	505
Nordrhein-Westfalen	121 877	469	469	126 541	459	459

Noch: **1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung				Altersstandardisierung	
	Männer			Frauen		
Affektionen des Auges und seiner Anhangsgebilde (ICD 360 – 379)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	3 630	451	421	6 550	718	655
Duisburg	3 433	442	423	5 893	711	669
Essen	4 620	526	477	8 303	854	741
Krefeld	1 750	483	478	2 902	753	731
Mönchengladbach	1 401	366	366	2 172	522	510
Mülheim an der Ruhr	1 214	483	417	1 847	664	583
Oberhausen	1 543	474	465	2 823	808	782
Remscheid	790	447	428	1 132	592	548
Solingen	962	404	387	1 601	618	563
Wuppertal	2 211	403	387	3 461	577	525
Kreise						
Kleve	1 930	455	471	3 393	781	815
Mettmann	3 086	420	420	4 728	606	633
Neuss	2 521	395	410	3 702	557	630
Viersen	1 662	396	406	2 526	573	593
Wesel	1 869	275	283	3 166	446	492
Kreisfreie Städte						
Aachen	1 813	490	533	3 281	881	880
Bonn	1 473	352	345	2 556	548	520
Köln	6 019	431	440	10 484	701	719
Leverkusen	828	350	337	1 231	492	492
Kreise						
Aachen	2 332	526	525	3 541	767	790
Düren	1 943	508	530	3 330	854	919
Erfthkreis	2 658	409	436	4 158	620	712
Euskirchen	1 162	434	436	2 045	742	763
Heinsberg	1 372	391	409	2 164	601	667
Oberbergischer Kreis	1 427	351	354	2 234	519	527
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 451	371	359	2 125	512	529
Rhein-Sieg-Kreis	2 766	347	359	4 622	557	620
Kreisfreie Städte						
Bottrop	539	310	310	1 011	542	547
Gelsenkirchen	1 980	470	441	3 389	744	674
Münster	1 530	411	433	2 635	621	657
Kreise						
Borken	1 003	198	217	1 346	262	306
Coesfeld	1 038	352	403	1 778	580	672
Recklinghausen	3 290	341	341	5 842	572	583
Steinfurt	1 776	290	313	2 717	433	480
Warendorf	1 601	400	434	2 808	678	737
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	2 022	439	393	3 848	752	674
Kreis						
Gütersloh	1 758	365	390	2 828	568	618
Herford	1 663	464	426	3 109	798	718
Höxter	1 063	469	467	1 853	790	765
Lippe	2 003	388	358	3 543	635	578
Minden-Lübbecke	2 295	504	467	4 027	827	746
Paderborn	1 887	464	546	3 151	751	865
Kreisfreie Städte						
Bochum	2 366	408	394	3 932	632	582
Dortmund	3 600	414	399	6 296	677	637
Hagen	1 486	485	453	2 599	782	708
Hamm	1 222	456	464	2 406	854	874
Herne	852	325	310	1 317	475	431
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	2 550	501	470	4 230	772	718
Hochsauerlandkreis	1 597	383	382	2 742	638	635
Märkischer Kreis	3 104	465	477	4 834	689	695
Olpe	782	380	415	1 136	550	597
Siegen-Wittgenstein	1 964	444	455	3 140	691	701
Soest	1 830	421	435	3 093	680	689
Unna	2 523	411	425	4 306	666	710
Nordrhein-Westfalen	107 190	413	413	179 886	652	652

Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung				Altersstandardisierung	
Männer			Frauen			
Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes (ICD 380 – 389)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	1 598	199	199	1 808	198	198
Duisburg	2 061	265	265	1 835	221	221
Essen	2 545	290	294	2 499	257	261
Krefeld	1 100	304	306	1 100	285	287
Mönchengladbach	665	174	173	682	164	164
Mülheim an der Ruhr	723	288	286	697	251	243
Oberhausen	753	231	231	802	230	228
Remscheid	619	350	347	570	298	294
Solingen	760	319	319	719	278	278
Wuppertal	1 243	227	227	1 354	226	227
Kreise						
Kleve	955	225	223	838	193	192
Mettmann	1 796	245	242	1 842	236	233
Neuss	1 704	267	264	1 531	230	227
Viersen	1 048	250	247	963	218	217
Wesel	1 948	286	283	1 996	281	278
Kreisfreie Städte						
Aachen	763	206	220	684	184	189
Bonn	1 459	349	357	1 415	304	311
Köln	2 894	207	211	2 862	191	195
Leverkusen	599	253	254	540	216	213
Kreise						
Aachen	1 083	244	242	1 051	228	226
Düren	1 358	355	354	1 490	382	381
Erfkreis	1 338	206	207	1 227	183	181
Euskirchen	559	209	207	450	163	162
Heinsberg	689	197	194	572	159	157
Oberbergischer Kreis	1 020	251	252	1 317	306	312
Rheinisch-Bergischer Kreis	903	231	227	952	229	226
Rhein-Sieg-Kreis	2 305	289	285	2 276	275	272
Kreisfreie Städte						
Bottrop	469	269	270	515	276	275
Gelsenkirchen	1 332	316	317	1 371	301	301
Münster	961	258	269	1 067	252	267
Kreise						
Borken	976	192	190	962	187	187
Coesfeld	1 369	464	459	1 371	447	451
Recklinghausen	3 170	329	327	3 072	301	300
Steinfurt	1 823	297	285	1 570	250	243
Warendorf	1 590	398	393	1 506	364	361
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	638	138	140	629	123	124
Kreis						
Gütersloh	1 058	220	216	1 008	202	202
Herford	644	180	180	624	160	161
Höxter	454	200	197	443	189	187
Lippe	1 070	207	207	982	176	177
Minden-Lübbecke	990	217	216	1 055	217	217
Paderborn	1 296	319	329	1 262	301	312
Kreisfreie Städte						
Bochum	1 464	253	258	1 505	242	243
Dortmund	2 095	241	242	2 099	226	225
Hagen	701	229	228	645	194	195
Hamm	1 218	455	450	1 319	468	465
Herne	741	283	291	719	259	263
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	1 285	253	250	1 433	261	259
Hochsauerlandkreis	927	222	224	832	194	195
Märkischer Kreis	2 051	307	306	2 020	288	288
Olpe	493	240	238	424	205	204
Siegen-Wittgenstein	1 126	255	255	1 082	238	238
Soest	1 009	232	232	1 096	241	242
Unna	1 797	293	290	1 735	268	267
Nordrhein-Westfalen	67 235	259	259	66 418	241	241

Noch: **1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung			Altersstandardisierung		
	Männer			Frauen		
Krankheiten des Kreislaufsystems (ICD 390 – 459)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	30 535	3 794	3 522	27 526	3 018	2 746
Duisburg	29 467	3 791	3 588	26 695	3 221	3 043
Essen	38 367	4 370	3 957	33 422	3 439	3 004
Krefeld	13 053	3 602	3 575	12 376	3 210	3 124
Mönchengladbach	14 785	3 866	3 859	12 955	3 111	3 061
Mülheim an der Ruhr	9 054	3 602	3 097	8 778	3 155	2 750
Oberhausen	12 513	3 845	3 705	11 050	3 162	3 064
Remscheid	6 532	3 696	3 538	6 122	3 202	2 987
Solingen	9 048	3 798	3 643	8 278	3 195	2 940
Wuppertal	17 546	3 199	3 094	16 816	2 801	2 554
Kreise						
Kleve	15 342	3 615	3 798	13 313	3 063	3 211
Mettmann	24 968	3 402	3 308	21 437	2 745	2 789
Neuss	22 669	3 549	3 595	18 186	2 735	3 013
Viersen	15 858	3 781	3 835	13 687	3 104	3 190
Wesel	24 359	3 577	3 633	20 956	2 949	3 191
Kreisfreie Städte						
Aachen	9 818	2 655	2 925	9 432	2 532	2 521
Bonn	14 057	3 361	3 354	13 750	2 950	2 820
Köln	46 986	3 362	3 399	42 446	2 838	2 888
Leverkusen	7 862	3 326	3 139	7 090	2 835	2 800
Kreise						
Aachen	16 197	3 652	3 622	14 128	3 059	3 139
Düren	14 362	3 756	3 904	13 001	3 334	3 572
Erftrkreis	23 486	3 613	3 733	20 422	3 043	3 391
Euskirchen	10 130	3 782	3 847	8 882	3 222	3 329
Heinsberg	14 400	4 106	4 280	11 795	3 277	3 624
Oberbergischer Kreis	14 974	3 687	3 777	13 392	3 108	3 186
Rheinisch-Bergischer Kreis	13 333	3 407	3 262	12 037	2 899	2 940
Rhein-Sieg-Kreis	26 761	3 355	3 461	22 085	2 663	2 912
Kreisfreie Städte						
Bottrop	7 092	4 074	3 971	6 347	3 402	3 396
Gelsenkirchen	19 105	4 538	4 290	17 988	3 947	3 635
Münster	12 656	3 400	3 699	12 192	2 874	3 060
Kreise						
Borken	18 093	3 564	4 181	15 052	2 929	3 522
Coesfeld	9 816	3 328	3 928	8 212	2 677	3 118
Recklinghausen	40 126	4 158	4 107	36 221	3 546	3 610
Steinfurt	21 645	3 529	3 951	19 850	3 162	3 549
Warendorf	12 996	3 251	3 580	11 417	2 759	3 014
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	15 007	3 255	3 035	13 657	2 670	2 423
Kreis						
Gütersloh	15 094	3 131	3 386	12 884	2 588	2 812
Herford	12 858	3 585	3 389	10 851	2 784	2 557
Höxter	7 667	3 382	3 489	7 206	3 072	3 055
Lippe	15 840	3 068	2 969	13 594	2 435	2 279
Minden-Lübbecke	14 725	3 234	3 133	12 295	2 526	2 372
Paderborn	12 548	3 088	3 677	10 881	2 594	3 010
Kreisfreie Städte						
Bochum	22 435	3 872	3 699	21 723	3 493	3 220
Dortmund	33 582	3 863	3 677	30 964	3 330	3 129
Hagen	11 383	3 716	3 476	9 920	2 985	2 731
Hamm	10 966	4 092	4 147	9 354	3 320	3 396
Herne	11 044	4 211	4 011	10 296	3 713	3 382
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	21 187	4 164	3 879	19 430	3 544	3 304
Hochsauerlandkreis	15 814	3 791	3 863	14 240	3 315	3 348
Märkischer Kreis	24 763	3 706	3 797	22 619	3 223	3 258
Olpe	6 881	3 346	3 696	6 057	2 931	3 217
Siegen-Wittgenstein	14 576	3 295	3 395	11 949	2 630	2 676
Soest	16 710	3 843	4 032	15 334	3 371	3 455
Unna	23 656	3 852	3 923	21 463	3 319	3 485
Nordrhein-Westfalen	944 727	3 636	3 636	842 053	3 053	3 053

Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
		Altersstandardisierung			Altersstandardisierung	
Männer			Frauen			
Hypertonie und Hochdruckkrankheiten (ICD 401 - 405)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	1 230	153	142	2 147	235	215
Duisburg	1 460	188	180	2 573	311	293
Essen	1 829	208	192	2 950	304	269
Krefeld	626	173	171	1 115	289	283
Mönchengladbach	647	169	169	1 069	257	253
Mülheim an der Ruhr	395	157	138	686	247	216
Oberhausen	604	186	179	977	280	270
Remscheid	518	293	281	574	300	279
Solingen	384	161	156	717	277	256
Wuppertal	687	125	122	1 193	199	183
Kreise						
Kleve	691	163	170	1 000	230	241
Mettmann	1 093	149	143	1 652	212	214
Neuss	1 155	181	180	1 771	266	289
Viersen	779	186	186	1 137	258	264
Wesel	1 182	174	175	1 770	249	265
Kreisfreie Städte						
Aachen	494	134	147	803	216	219
Bonn	659	158	160	967	208	203
Köln	2 256	161	162	3 674	246	250
Leverkusen	391	165	157	591	236	230
Kreise						
Aachen	766	173	171	1 226	265	268
Düren	795	208	215	1 314	337	356
Erfthkreis	1 230	189	191	1 753	261	283
Euskirchen	609	227	231	890	323	333
Heinsberg	658	188	195	1 069	297	320
Oberbergischer Kreis	717	177	181	1 040	241	249
Rheinisch-Bergischer Kreis	579	148	142	845	204	206
Rhein-Sieg-Kreis	1 087	136	139	1 441	174	188
Kreisfreie Städte						
Bottrop	444	255	247	692	371	366
Gelsenkirchen	1 048	249	239	1 883	413	384
Münster	576	155	170	851	201	217
Kreise						
Borken	997	196	228	1 409	274	328
Coesfeld	473	160	186	655	214	248
Recklinghausen	2 374	246	243	3 593	352	353
Steinfurt	1 023	167	185	1 382	220	245
Warendorf	601	150	164	892	216	234
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	699	152	146	1 123	220	207
Kreis						
Gütersloh	689	143	154	910	183	199
Herford	745	208	201	1 123	288	269
Höxter	317	140	146	532	227	228
Lippe	638	124	123	976	175	167
Minden-Lübbecke	663	146	143	975	200	190
Paderborn	648	159	187	971	232	268
Kreisfreie Städte						
Bochum	1 431	247	238	2 305	371	343
Dortmund	1 667	192	184	2 750	296	278
Hagen	862	281	265	1 317	396	363
Hamm	683	255	258	968	344	350
Herne	690	263	253	1 112	401	369
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	1 325	260	244	1 935	353	330
Hochsauerlandkreis	773	185	192	1 098	256	258
Märkischer Kreis	1 547	232	235	2 207	315	318
Olpe	274	133	145	393	190	208
Siegen-Wittgenstein	779	176	182	1 225	270	274
Soest	788	181	190	1 212	267	275
Unna	1 220	199	200	2 101	325	337
Nordrhein-Westfalen	47 495	183	183	73 534	267	267

Noch: **1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Alterstandardisierung			Alterstandardisierung		
Männer			Frauen			
ischämische Herzkrankheiten (ICD 410 - 414)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	13 057	1 622	1 512	6 567	720	660
Duisburg	11 889	1 530	1 438	6 041	729	682
Essen	17 506	1 994	1 810	9 170	944	829
Krefeld	6 014	1 660	1 654	3 383	878	860
Mönchengladbach	7 277	1 903	1 899	3 829	919	906
Mülheim an der Ruhr	3 225	1 283	1 104	1 784	641	554
Oberhausen	5 400	1 659	1 576	2 836	812	777
Remscheid	2 277	1 288	1 231	1 245	651	604
Solingen	4 160	1 746	1 680	2 147	829	770
Wuppertal	7 259	1 323	1 287	3 977	663	603
Kreise						
Kleve	6 042	1 424	1 502	2 922	672	706
Mettmann	10 566	1 439	1 381	4 909	629	643
Neuss	10 411	1 630	1 624	4 476	673	740
Viersen	6 940	1 655	1 660	3 380	767	788
Wesel	9 905	1 455	1 453	4 448	626	671
Kreisfreie Städte						
Aachen	4 265	1 154	1 295	2 538	681	686
Bonn	5 843	1 397	1 441	3 178	682	667
Köln	19 162	1 371	1 385	9 911	663	677
Leverkusen	3 157	1 336	1 245	1 719	687	672
Kreise						
Aachen	7 099	1 601	1 569	3 872	838	846
Düren	6 336	1 657	1 712	3 830	982	1 041
Erftkreis	9 907	1 524	1 539	4 910	732	801
Euskirchen	4 434	1 656	1 687	2 131	773	797
Heinsberg	6 747	1 924	1 987	3 313	921	992
Oberbergischer Kreis	6 402	1 576	1 625	3 527	819	844
Rheinisch-Bergischer Kreis	5 432	1 388	1 323	2 878	693	705
Rhein-Sieg-Kreis	11 842	1 485	1 524	5 880	709	776
Kreisfreie Städte						
Bottrop	3 355	1 927	1 848	1 904	1 021	995
Gelsenkirchen	8 584	2 039	1 925	4 966	1 090	995
Münster	5 517	1 482	1 659	3 206	756	820
Kreise						
Borken	7 512	1 480	1 740	3 207	624	750
Coesfeld	4 387	1 488	1 758	2 072	675	799
Recklinghausen	17 312	1 794	1 752	9 058	887	889
Steinfurt	8 702	1 419	1 597	4 308	686	770
Warendorf	5 163	1 291	1 423	2 733	660	721
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	6 320	1 371	1 302	3 652	714	654
Kreis						
Gütersloh	6 559	1 361	1 485	3 430	689	758
Herford	5 590	1 558	1 485	2 586	663	609
Höxter	2 716	1 198	1 256	1 451	619	612
Lippe	6 544	1 268	1 248	2 998	537	506
Minden-Lübbecke	6 314	1 387	1 356	3 043	625	588
Paderborn	5 257	1 294	1 554	2 465	588	687
Kreisfreie Städte						
Bochum	9 025	1 558	1 482	5 000	804	738
Dortmund	13 385	1 540	1 458	7 507	807	754
Hagen	4 195	1 369	1 282	2 096	631	572
Hamm	4 834	1 804	1 822	2 399	851	868
Herne	4 787	1 825	1 729	2 756	994	896
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	8 572	1 685	1 566	4 347	793	739
Hochsauerlandkreis	6 078	1 457	1 498	2 914	678	680
Märkischer Kreis	9 042	1 353	1 382	4 117	587	595
Olpe	2 553	1 242	1 379	1 284	621	682
Siegen-Wittgenstein	5 918	1 338	1 383	2 418	532	539
Soest	6 349	1 460	1 543	2 954	650	671
Unna	9 947	1 620	1 635	5 282	817	852
Nordrhein-Westfalen	397 071	1 528	1 528	202 954	736	736

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung					
	Männer			Frauen		
akuter Myokardinfarkt (ICD 410)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	2 175	270	250	1 302	143	129
Duisburg	2 139	275	261	1 312	158	148
Essen	2 385	272	246	1 485	153	132
Krefeld	681	188	187	471	122	119
Mönchengladbach	1 010	264	263	553	133	130
Mülheim an der Ruhr	650	259	222	398	143	123
Oberhausen	900	277	266	540	155	149
Remscheid	293	166	157	220	115	105
Solingen	1 028	432	414	716	276	252
Wuppertal	1 075	196	190	751	125	111
Kreise						
Kleve	1 053	248	261	565	130	137
Mettmann	1 735	236	230	911	117	121
Neuss	1 314	206	208	707	106	122
Viersen	1 069	255	258	607	138	142
Wesel	1 450	213	216	879	124	136
Kreisfreie Städte						
Aachen	657	178	196	421	113	111
Bonn	1 038	248	249	669	144	138
Köln	3 822	274	277	2 198	147	150
Leverkusen	576	244	230	362	145	145
Kreise						
Aachen	1 217	274	272	717	155	159
Düren	1 058	277	288	601	154	167
Erftkreis	2 261	348	357	1 201	179	203
Euskirchen	662	247	251	303	110	114
Heinsberg	1 063	303	315	494	137	152
Oberbergischer Kreis	1 255	309	316	781	181	186
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 114	285	273	690	166	170
Rhein-Sieg-Kreis	2 031	255	262	1 065	128	143
Kreisfreie Städte						
Bottrop	529	304	292	285	153	152
Gelsenkirchen	1 145	272	257	744	163	148
Münster	809	217	238	432	102	109
Kreise						
Borken	915	180	213	495	96	118
Coesfeld	681	231	273	304	99	118
Recklinghausen	2 463	255	252	1 534	150	154
Steinfurt	1 440	235	264	799	127	145
Warendorf	961	240	266	544	131	145
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	696	151	142	449	88	79
Kreis						
Gütersloh	881	183	198	502	101	110
Herford	814	227	214	369	95	85
Höxter	494	218	224	258	110	107
Lippe	989	192	184	608	109	99
Minden-Lübbecke	948	208	200	546	112	102
Paderborn	607	149	180	282	67	79
Kreisfreie Städte						
Bochum	1 500	259	247	1 005	162	147
Dortmund	2 179	251	238	1 414	152	142
Hagen	777	254	238	433	130	117
Hamm	762	284	287	472	168	172
Herne	601	229	219	426	154	137
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	1 422	280	260	879	160	148
Hochsauerlandkreis	968	232	237	525	122	122
Märkischer Kreis	1 626	243	250	955	136	138
Olpe	350	170	190	177	86	95
Siegen-Wittgenstein	950	215	222	527	116	118
Soest	1 075	247	260	569	125	128
Unna	1 550	252	258	938	145	154
Nordrhein-Westfalen	63 843	246	246	37 390	136	136

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
		Altersstandardisierung			Altersstandardisierung	
Männer			Frauen			
sonstige Formen von Herzkrankheiten (ICD 420 - 429)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	5 913	735	676	6 613	725	651
Duisburg	6 066	780	740	6 964	840	789
Essen	7 354	838	748	8 438	868	738
Krefeld	2 362	652	643	2 931	760	732
Mönchengladbach	2 460	643	642	2 889	694	680
Mülheim an der Ruhr	1 893	753	639	2 076	746	641
Oberhausen	2 456	755	744	2 856	817	796
Remscheid	1 204	681	649	1 396	730	670
Solingen	1 712	719	682	2 028	783	698
Wuppertal	3 230	589	563	3 678	613	544
Kreise						
Kleve	3 105	732	768	3 446	793	835
Mettmann	4 665	636	630	4 766	610	632
Neuss	4 005	627	658	3 867	582	673
Viersen	3 126	745	769	3 329	755	782
Wesel	4 748	697	726	5 083	715	803
Kreisfreie Städte						
Aachen	1 718	465	501	2 163	581	568
Bonn	3 048	729	694	3 773	809	754
Köln	9 147	655	665	10 572	707	722
Leverkusen	1 593	674	642	1 692	677	683
Kreise						
Aachen	2 956	666	672	3 344	724	758
Düren	2 851	746	787	2 978	764	837
Erftkreis	4 889	752	808	5 276	786	921
Euskirchen	1 824	681	691	2 030	737	767
Heinsberg	2 904	828	876	3 157	877	1 002
Oberbergischer Kreis	3 274	806	819	3 341	775	789
Rheinisch-Bergischer Kreis	2 887	738	709	3 051	735	754
Rhein-Sieg-Kreis	5 029	631	657	5 094	614	688
Kreisfreie Städte						
Bottrop	1 509	867	865	1 627	872	892
Gelsenkirchen	3 367	800	754	3 972	872	795
Münster	2 495	670	708	2 798	660	692
Kreise						
Borken	3 775	744	877	3 832	746	919
Coesfeld	1 849	627	745	1 891	616	728
Recklinghausen	7 383	765	769	8 281	811	842
Steinfurt	4 748	774	866	5 291	843	960
Warendorf	2 717	680	752	2 669	645	713
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	2 482	538	483	2 912	569	500
Kreis						
Gütersloh	2 643	548	589	2 895	581	632
Herford	2 133	595	549	2 261	580	519
Höxter	1 553	685	690	1 863	794	778
Lippe	3 030	587	547	3 158	566	513
Minden-Lübbecke	2 660	584	551	2 550	524	475
Paderborn	2 533	623	741	2 844	678	796
Kreisfreie Städte						
Bochum	4 392	758	727	5 278	849	773
Dortmund	7 167	824	787	8 578	923	865
Hagen	2 221	725	672	2 227	670	603
Hamm	1 799	671	684	1 891	671	690
Herne	1 898	724	693	1 933	697	629
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	4 091	804	747	4 423	807	744
Hochsauerlandkreis	3 576	857	864	3 844	895	901
Märkischer Kreis	4 937	739	761	5 685	810	817
Olpe	1 152	560	624	1 331	644	715
Siegen-Wittgenstein	2 591	586	602	2 858	629	641
Soest	3 670	844	880	4 150	912	927
Unna	4 671	761	788	5 119	792	846
Nordrhein-Westfalen	183 461	706	706	202 992	736	736

Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung				Altersstandardisierung	
Männer			Frauen			
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems (ICD 430 – 438)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	4 124	512	471	5 523	606	541
Duisburg	3 645	469	442	4 212	508	477
Essen	4 326	493	437	5 557	572	485
Krefeld	1 483	409	403	1 960	508	489
Mönchengladbach	1 870	489	488	2 393	575	562
Mülheim an der Ruhr	1 301	518	430	1 789	643	547
Oberhausen	1 558	479	466	1 846	528	516
Remscheid	896	507	477	1 125	588	534
Solingen	988	415	392	1 250	483	426
Wuppertal	2 315	422	400	3 081	513	451
Kreise						
Kleve	1 936	456	480	2 205	507	535
Mettmann	3 218	438	435	3 662	469	487
Neuss	2 479	388	410	2 838	427	498
Viersen	1 988	474	492	2 443	554	575
Wesel	3 071	451	474	3 608	508	574
Kreisfreie Städte						
Aachen	1 337	362	394	1 667	448	435
Bonn	1 895	453	431	2 668	572	532
Köln	6 816	488	498	8 394	561	574
Leverkusen	1 074	454	432	1 198	479	483
Kreise						
Aachen	2 191	494	497	2 475	536	564
Düren	1 817	475	500	2 115	542	599
Erftkreis	2 988	460	497	3 480	519	615
Euskirchen	1 152	430	436	1 409	511	533
Heinsberg	1 783	508	545	1 958	544	627
Oberbergischer Kreis	1 816	447	453	2 395	556	565
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 826	467	447	2 181	525	539
Rhein-Sieg-Kreis	3 467	435	455	3 907	471	532
Kreisfreie Städte						
Bottrop	591	340	339	755	405	416
Gelsenkirchen	2 521	599	558	3 329	731	664
Münster	1 863	501	528	2 751	648	681
Kreise						
Borken	2 205	434	523	2 532	493	616
Coesfeld	1 193	405	490	1 458	475	565
Recklinghausen	5 163	535	535	6 390	626	651
Steinfurt	3 128	510	578	4 029	642	736
Warendorf	1 766	442	494	2 276	550	612
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	2 291	497	443	2 810	549	479
Kreis						
Gütersloh	2 058	427	462	2 416	485	528
Herford	1 822	508	462	2 225	571	504
Höxter	1 255	554	562	1 382	589	577
Lippe	2 146	416	387	2 676	479	432
Minden-Lübbecke	1 824	401	378	2 049	421	380
Paderborn	1 676	412	501	2 040	486	575
Kreisfreie Städte						
Bochum	2 826	488	465	3 890	626	569
Dortmund	4 824	555	527	5 851	629	588
Hagen	1 450	473	436	1 610	485	434
Hamm	1 493	557	569	1 750	621	643
Herne	1 479	564	536	2 060	743	665
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	2 673	525	484	3 323	606	555
Hochsauerlandkreis	2 054	492	492	2 513	585	588
Märkischer Kreis	3 384	506	523	4 392	626	632
Olpe	967	470	527	1 109	537	600
Siegen-Wittgenstein	1 883	426	438	2 060	453	463
Soest	2 335	537	563	3 163	695	707
Unna	3 047	496	515	3 809	589	634
Nordrhein-Westfalen	123 277	474	474	151 987	551	551

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung		Altersstandardisierung			
	Männer			Frauen		
Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (ICD 440 – 448)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	2 805	349	324	1 645	180	165
Duisburg	2 785	358	336	1 575	190	178
Essen	3 619	412	371	2 132	219	191
Krefeld	971	268	267	682	177	173
Mönchengladbach	1 073	281	280	690	166	163
Mülheim an der Ruhr	898	357	305	566	203	177
Oberhausen	1 069	329	314	572	164	158
Remscheid	537	304	290	271	142	132
Solingen	729	306	293	434	168	153
Wuppertal	1 927	351	341	1 281	213	195
Kreise						
Kleve	1 527	360	380	794	183	192
Mettmann	2 163	295	287	1 305	167	172
Neuss	1 719	269	273	983	148	164
Viersen	1 209	288	293	693	157	162
Wesel	2 413	354	358	1 222	172	187
Kreisfreie Städte						
Aachen	921	249	279	557	150	150
Bonn	1 000	239	243	735	158	150
Köln	4 528	324	330	2 683	179	183
Leverkusen	674	285	267	359	144	142
Kreise						
Aachen	1 572	354	351	827	179	184
Düren	1 185	310	321	634	163	174
Erftkreis	1 947	300	309	969	144	163
Euskirchen	871	325	332	489	177	183
Heinsberg	942	269	279	470	131	147
Oberbergischer Kreis	1 214	299	306	666	155	158
Rheinisch-Bergischer Kreis	997	255	242	572	138	141
Rhein-Sieg-Kreis	2 081	261	271	1 194	144	160
Kreisfreie Städte						
Bottrop	477	274	265	289	155	156
Gelsenkirchen	1 481	352	330	951	209	189
Münster	846	227	249	630	149	159
Kreise						
Borken	1 186	234	279	591	115	141
Coesfeld	706	239	287	375	122	142
Recklinghausen	3 275	339	333	1 795	176	178
Steinfurt	1 525	249	281	884	141	160
Warendorf	1 117	279	309	613	148	162
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	1 598	347	325	949	186	169
Kreis						
Gütersloh	1 235	256	279	735	148	162
Herford	1 092	304	289	623	160	147
Höxter	626	276	287	385	164	161
Lippe	1 469	285	276	1 000	179	166
Minden-Lübbecke	1 294	284	275	757	156	144
Paderborn	1 031	254	306	584	139	161
Kreisfreie Städte						
Bochum	2 248	388	369	1 280	206	189
Dortmund	3 114	358	339	1 695	182	171
Hagen	1 312	428	399	695	209	190
Hamm	1 054	393	398	620	220	225
Herne	986	376	357	713	257	233
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	2 026	398	369	1 221	223	207
Hochsauerlandkreis	1 283	308	313	726	169	170
Märkischer Kreis	2 279	341	351	1 219	174	176
Olpe	851	414	460	425	206	225
Siegen-Wittgenstein	1 619	366	378	840	185	188
Soest	1 538	354	372	865	190	194
Unna	2 059	335	342	1 171	181	191
Nordrhein-Westfalen	82 703	318	318	47 631	173	173

Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung					
	Männer			Frauen		
Krankheiten der Venen und Lymphgefäße sowie sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (ICD 451 - 459)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	2 765	344	324	4 196	460	431
Duisburg	2 913	375	366	4 507	544	530
Essen	2 878	328	311	3 994	411	385
Krefeld	1 303	360	356	1 949	506	498
Mönchengladbach	1 094	286	286	1 644	395	392
Mülheim an der Ruhr	994	395	362	1 460	525	483
Oberhausen	1 067	328	321	1 545	442	432
Remscheid	894	506	498	1 255	656	642
Solingen	913	383	375	1 469	567	553
Wuppertal	1 708	311	306	2 917	486	471
Kreise						
Kleve	1 688	398	411	2 521	580	600
Mettmann	2 752	375	363	4 507	577	557
Neuss	2 334	365	360	3 608	543	542
Viersen	1 474	351	353	2 254	511	513
Wesel	2 481	364	365	4 220	594	601
Kreisfreie Städte						
Aachen	887	240	253	1 396	375	380
Bonn	1 336	319	319	2 032	436	432
Köln	4 194	300	297	6 066	406	404
Leverkusen	821	347	335	1 367	547	527
Kreise						
Aachen	1 309	295	295	1 996	432	434
Düren	1 090	285	291	1 762	452	463
Erftkreis	2 092	322	322	3 532	526	527
Euskirchen	986	368	374	1 639	595	608
Heinsberg	1 104	315	322	1 539	428	449
Oberbergischer Kreis	1 220	300	310	2 013	467	484
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 321	338	327	2 177	524	513
Rhein-Sieg-Kreis	2 697	338	342	3 920	473	481
Kreisfreie Städte						
Bottrop	549	315	311	808	433	428
Gelsenkirchen	1 562	371	364	2 227	489	476
Münster	1 137	306	320	1 648	388	412
Kreise						
Borken	1 911	376	416	2 911	566	636
Coesfeld	933	316	351	1 467	478	524
Recklinghausen	3 728	386	384	5 992	587	588
Steinfurt	2 087	340	366	3 471	553	594
Warendorf	1 362	341	365	1 940	469	496
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	1 229	267	258	1 761	344	333
Kreis						
Gütersloh	1 569	326	342	2 093	420	444
Herford	1 164	325	321	1 661	426	421
Höxter	948	418	434	1 267	540	563
Lippe	1 543	299	301	2 238	401	403
Minden-Lübbecke	1 484	326	328	2 312	475	478
Paderborn	1 128	278	308	1 634	390	429
Kreisfreie Städte						
Bochum	2 030	350	338	3 350	539	516
Dortmund	2 664	306	297	3 788	407	392
Hagen	985	322	312	1 642	494	477
Hamm	860	321	326	1 430	508	514
Herne	938	358	347	1 349	487	469
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	2 052	403	387	3 556	649	623
Hochsauerlandkreis	1 667	400	412	2 684	625	644
Märkischer Kreis	2 956	442	449	4 269	608	615
Olpe	916	445	471	1 302	630	674
Siegen-Wittgenstein	1 459	330	336	2 095	461	470
Soest	1 694	390	404	2 627	578	599
Unna	2 234	364	364	3 492	540	547
Nordrhein-Westfalen	89 104	343	343	136 499	495	495

Noch: **1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung			Altersstandardisierung		
	Männer			Frauen		
Krankheiten der Atmungsorgane (ICD 460 – 519)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	12 408	1 542	1 579	11 068	1 214	1 259
Duisburg	14 712	1 893	1 891	11 852	1 430	1 435
Essen	13 530	1 541	1 505	11 881	1 223	1 209
Krefeld	5 048	1 393	1 398	4 402	1 142	1 147
Mönchengladbach	6 271	1 640	1 635	5 629	1 352	1 355
Mülheim an der Ruhr	3 955	1 573	1 540	3 153	1 133	1 150
Oberhausen	6 116	1 879	1 900	4 931	1 411	1 439
Remscheid	2 533	1 433	1 411	1 911	1 000	980
Solingen	3 951	1 659	1 647	3 363	1 298	1 294
Wuppertal	8 941	1 630	1 638	7 638	1 272	1 281
Kreise						
Kleve	7 457	1 757	1 729	5 877	1 352	1 311
Mettmann	11 626	1 584	1 611	10 071	1 290	1 324
Neuss	10 559	1 653	1 690	8 351	1 256	1 295
Viersen	6 770	1 614	1 607	5 619	1 274	1 268
Wesel	11 658	1 712	1 720	9 209	1 296	1 311
Kreisfreie Städte						
Aachen	4 758	1 287	1 386	4 355	1 169	1 205
Bonn	7 108	1 700	1 720	6 409	1 375	1 417
Köln	22 077	1 580	1 630	18 888	1 263	1 314
Leverkusen	4 107	1 738	1 776	3 158	1 263	1 301
Kreise						
Aachen	7 048	1 589	1 577	5 672	1 228	1 224
Düren	6 487	1 697	1 686	5 018	1 287	1 278
Erftkreis	9 739	1 498	1 547	8 205	1 222	1 257
Euskirchen	4 594	1 715	1 700	3 548	1 287	1 273
Heinsberg	6 004	1 712	1 692	4 496	1 249	1 220
Oberbergischer Kreis	6 051	1 490	1 456	5 020	1 165	1 131
Rheinisch-Bergischer Kreis	6 731	1 720	1 715	5 673	1 366	1 380
Rhein-Sieg-Kreis	12 589	1 578	1 569	10 484	1 264	1 265
Kreisfreie Städte						
Bottrop	3 385	1 944	1 952	2 540	1 361	1 384
Gelsenkirchen	8 471	2 012	1 975	6 752	1 482	1 470
Münster	5 885	1 581	1 643	5 615	1 323	1 403
Kreise						
Borken	8 517	1 678	1 696	6 633	1 291	1 266
Coesfeld	5 232	1 774	1 748	4 331	1 412	1 368
Recklinghausen	18 509	1 918	1 917	15 170	1 485	1 495
Steinfurt	11 794	1 923	1 878	9 718	1 548	1 493
Warendorf	7 359	1 841	1 827	5 664	1 369	1 321
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	6 071	1 317	1 276	4 928	964	948
Kreis						
Gütersloh	6 932	1 438	1 428	5 454	1 095	1 076
Herford	5 200	1 450	1 405	4 369	1 121	1 088
Höxter	4 310	1 901	1 843	3 241	1 382	1 320
Lippe	7 424	1 438	1 379	6 250	1 119	1 079
Minden-Lübbecke	6 573	1 444	1 387	5 294	1 087	1 053
Paderborn	8 700	2 141	2 139	7 241	1 726	1 670
Kreisfreie Städte						
Bochum	9 385	1 620	1 667	7 709	1 240	1 268
Dortmund	14 153	1 628	1 666	11 710	1 259	1 280
Hagen	4 537	1 481	1 468	3 903	1 175	1 169
Hamm	6 040	2 254	2 223	4 798	1 703	1 676
Herne	4 736	1 806	1 836	3 699	1 334	1 341
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	8 299	1 631	1 632	7 260	1 324	1 340
Hochsauerlandkreis	7 481	1 794	1 754	5 842	1 360	1 320
Märkischer Kreis	12 930	1 935	1 916	10 474	1 493	1 459
Olpe	3 745	1 821	1 811	2 683	1 298	1 239
Siegen-Wittgenstein	8 251	1 865	1 867	6 147	1 353	1 331
Soest	7 999	1 840	1 828	6 573	1 445	1 401
Unna	11 718	1 908	1 920	9 472	1 465	1 464
Nordrhein-Westfalen	436 464	1 680	1 680	359 351	1 303	1 303

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung			Altersstandardisierung		
Männer			Frauen			
akute Infektionen der Atmungsorgane und Krankheiten der oberen Luftwege (ICD 460 – 478)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	6 660	828	887	5 883	645	715
Duisburg	8 710	1 121	1 143	7 297	880	905
Essen	6 090	694	723	5 758	593	635
Krefeld	2 646	730	743	2 301	597	612
Mönchengladbach	3 178	831	829	2 894	695	705
Mülheim an der Ruhr	2 165	861	912	1 680	604	666
Oberhausen	3 537	1 087	1 113	2 839	812	849
Remscheid	1 332	754	755	1 071	560	564
Solingen	2 292	962	975	1 994	770	799
Wuppertal	4 999	911	932	4 444	740	775
Kreise						
Kleve	4 326	1 019	973	3 663	843	792
Mettmann	6 742	919	942	5 906	756	776
Neuss	5 944	931	941	4 973	748	747
Viersen	4 020	959	942	3 444	781	768
Wesel	6 583	967	955	5 452	767	750
Kreisfreie Städte						
Aachen	2 670	722	777	2 362	634	666
Bonn	4 327	1 035	1 063	3 820	820	872
Köln	12 465	892	930	10 822	724	763
Leverkusen	2 439	1 032	1 075	2 021	808	842
Kreise						
Aachen	3 550	800	790	3 167	686	676
Düren	3 663	958	931	3 014	773	743
Erfurtkreis	5 938	914	931	5 131	765	759
Euskirchen	2 542	949	930	2 106	764	739
Heinsberg	3 409	972	928	2 757	766	712
Oberbergischer Kreis	3 176	782	753	2 768	642	610
Rheinisch-Bergischer Kreis	4 044	1 033	1 045	3 492	841	846
Rhein-Sieg-Kreis	8 070	1 012	990	6 816	822	794
Kreisfreie Städte						
Bottrop	1 776	1 020	1 030	1 446	775	794
Gelsenkirchen	4 269	1 014	1 028	3 596	789	818
Münster	3 260	876	904	3 066	723	763
Kreise						
Borken	4 456	878	796	3 937	766	677
Coesfeld	3 095	1 049	942	2 643	862	765
Recklinghausen	10 668	1 105	1 104	9 452	925	923
Steinfurt	7 011	1 143	1 052	6 122	975	884
Warendorf	4 443	1 111	1 054	3 583	866	797
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	2 648	574	583	2 360	461	474
Kreis						
Gütersloh	3 860	801	766	3 148	632	593
Herford	2 801	781	778	2 443	627	626
Höxter	2 385	1 052	1 001	1 987	847	794
Lippe	4 257	825	800	3 845	689	671
Minden-Lübbecke	3 925	862	838	3 294	677	664
Paderborn	5 451	1 341	1 253	4 554	1 086	981
Kreisfreie Städte						
Bochum	4 779	825	893	4 133	665	723
Dortmund	7 755	892	944	6 598	710	749
Hagen	2 379	777	793	2 144	645	666
Hamm	3 742	1 396	1 364	3 195	1 134	1 104
Herne	2 592	988	1 043	2 068	746	787
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	4 284	842	875	3 944	719	757
Hochsauerlandkreis	4 019	964	929	3 356	781	744
Märkischer Kreis	7 564	1 132	1 103	6 232	888	857
Olpe	2 404	1 169	1 107	1 855	898	815
Siegen-Wittgenstein	4 606	1 041	1 025	3 827	842	816
Soest	4 448	1 023	988	3 849	846	799
Unna	6 754	1 100	1 091	5 875	908	887
Nordrhein-Westfalen	245 148	943	943	210 427	763	763

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung				Altersstandardisierung	
	Männer			Frauen		
Pneumonie (Lungenentzündung) und Grippe (ICD 480 – 487)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	2 588	322	312	2 270	249	238
Duisburg	2 338	301	295	1 960	237	229
Essen	2 774	316	291	2 617	269	240
Krefeld	935	258	254	825	214	209
Mönchengladbach	1 048	274	273	1 030	247	244
Mülheim an der Ruhr	642	255	227	568	204	186
Oberhausen	1 037	319	325	857	245	245
Remscheid	451	255	245	391	205	191
Solingen	686	288	277	583	225	209
Wuppertal	1 360	248	240	1 157	193	180
Kreise						
Kleve	1 363	321	326	1 030	237	240
Mettmann	2 199	300	305	1 966	252	260
Neuss	1 870	293	307	1 400	211	229
Viersen	1 036	247	251	847	192	194
Wesel	1 796	264	276	1 517	214	231
Kreisfreie Städte						
Aachen	850	230	245	786	211	210
Bonn	1 219	292	281	1 044	224	218
Köln	3 583	256	261	3 106	208	213
Leverkusen	699	296	300	517	207	213
Kreise						
Aachen	1 204	271	278	1 056	229	235
Düren	1 137	297	306	852	219	230
Erftkreis	1 465	225	243	1 338	199	224
Euskirchen	848	317	317	682	247	253
Heinsberg	912	260	270	623	173	185
Oberbergischer Kreis	1 228	302	294	1 042	242	237
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 242	317	311	1 091	263	267
Rhein-Sieg-Kreis	1 970	247	252	1 660	200	215
Kreisfreie Städte						
Bottrop	573	329	336	444	238	246
Gelsenkirchen	1 398	332	319	1 249	274	260
Münster	1 278	343	354	1 234	291	310
Kreise						
Borken	1 579	311	346	1 285	250	280
Coesfeld	800	271	298	755	246	270
Recklinghausen	2 453	254	259	2 180	213	222
Steinfurt	2 241	365	385	1 842	293	313
Warendorf	1 238	310	324	998	241	250
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	1 225	266	238	1 001	196	178
Kreis						
Gütersloh	1 128	234	242	988	198	208
Herford	900	251	229	825	212	192
Höxter	664	293	287	475	203	198
Lippe	1 195	232	214	979	175	162
Minden-Lübbecke	1 009	222	206	856	176	162
Paderborn	1 201	296	324	1 058	252	267
Kreisfreie Städte						
Bochum	1 440	249	246	1 365	220	208
Dortmund	2 382	274	271	1 984	213	207
Hagen	774	253	243	622	187	177
Hamm	951	355	357	770	273	275
Herne	735	280	276	666	240	225
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	1 554	305	294	1 415	258	248
Hochsauerlandkreis	1 261	302	296	1 016	237	235
Märkischer Kreis	2 013	301	304	1 730	247	244
Olpe	432	210	225	335	162	171
Siegen-Wittgenstein	1 050	237	241	769	169	171
Soest	1 489	343	347	1 284	282	280
Unna	1 734	282	292	1 502	232	242
Nordrhein-Westfalen	73 177	282	282	62 442	226	226

Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
		Altersstandardisierung			Altersstandardisierung	
Männer			Frauen			
chronische obstruktive Lungenkrankheiten und verwandte Affektionen (ICD 490 - 496)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	2 497	310	300	2 398	263	252
Duisburg	2 934	378	361	2 151	260	249
Essen	3 622	413	380	2 926	301	278
Krefeld	1 198	331	328	1 081	280	276
Mönchengladbach	1 653	432	431	1 433	344	341
Mülheim an der Ruhr	889	354	308	709	255	233
Oberhausen	1 197	368	358	1 022	293	285
Remscheid	586	332	320	343	179	172
Solingen	767	322	311	665	257	243
Wuppertal	2 124	387	383	1 665	277	267
Kreise						
Kleve	1 433	338	349	937	216	221
Mettmann	2 092	285	285	1 818	233	238
Neuss	2 254	353	364	1 669	251	271
Viersen	1 377	328	332	1 077	244	248
Wesel	2 511	369	376	1 838	259	270
Kreisfreie Städte						
Aachen	978	265	290	1 032	277	282
Bonn	1 183	283	285	1 250	268	267
Köln	4 920	352	359	4 250	284	290
Leverkusen	776	328	320	518	207	205
Kreise						
Aachen	1 835	414	407	1 235	267	267
Düren	1 357	355	362	919	236	243
Erftkreis	1 804	278	291	1 429	213	226
Euskirchen	953	356	358	539	196	199
Heinsberg	1 351	385	398	895	249	258
Oberbergischer Kreis	1 334	329	330	985	229	231
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 134	290	281	879	212	215
Rhein-Sieg-Kreis	1 961	246	252	1 627	196	208
Kreisfreie Städte						
Bottrop	768	441	435	494	265	260
Gelsenkirchen	2 153	511	482	1 567	344	322
Münster	1 074	289	310	1 077	254	272
Kreise						
Borken	1 921	378	432	1 141	222	252
Coesfeld	1 077	365	413	741	242	264
Recklinghausen	4 276	443	439	2 900	284	287
Steinfurt	1 895	309	327	1 366	218	230
Warendorf	1 350	338	361	875	211	222
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	1 776	385	366	1 328	260	251
Kreis						
Gütersloh	1 573	326	340	1 061	213	222
Herford	1 205	336	318	894	229	218
Höxter	1 014	447	445	613	261	257
Lippe	1 585	307	291	1 152	206	198
Minden-Lübbecke	1 303	286	270	890	183	176
Paderborn	1 723	424	475	1 394	332	361
Kreisfreie Städte						
Bochum	2 478	428	414	1 814	292	276
Dortmund	3 156	363	355	2 624	282	272
Hagen	1 048	342	326	921	277	263
Hamm	1 054	393	392	651	231	232
Herne	1 088	415	399	802	289	273
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	1 967	387	368	1 521	277	268
Hochsauerlandkreis	1 760	422	423	1 200	279	278
Märkischer Kreis	2 667	399	405	2 027	289	289
Olpe	752	366	398	398	193	205
Siegen-Wittgenstein	2 140	484	496	1 313	289	291
Soest	1 652	380	395	1 169	257	262
Unna	2 492	406	415	1 736	268	277
Nordrhein-Westfalen	93 667	361	361	70 959	257	257

Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung			Altersstandardisierung		
	Männer			Frauen		
Krankheiten der Verdauungsorgane (ICD 520 - 579)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	16 989	2 111	2 053	17 680	1 939	1 897
Duisburg	16 853	2 168	2 134	17 624	2 127	2 098
Essen	19 653	2 238	2 163	21 309	2 193	2 119
Krefeld	6 916	1 908	1 907	7 361	1 909	1 906
Mönchengladbach	7 361	1 925	1 924	8 309	1 995	1 996
Mülheim an der Ruhr	5 515	2 194	2 067	6 073	2 182	2 089
Oberhausen	6 569	2 018	1 995	6 827	1 954	1 942
Remscheid	3 757	2 126	2 092	3 811	1 993	1 962
Solingen	4 436	1 862	1 831	4 677	1 805	1 766
Wuppertal	11 187	2 039	2 015	12 498	2 082	2 028
Kreise						
Kleve	8 414	1 983	2 008	8 726	2 008	2 025
Mettmann	14 593	1 988	1 967	15 249	1 953	1 970
Neuss	12 642	1 979	1 987	12 233	1 840	1 901
Viersen	8 690	2 072	2 079	9 282	2 105	2 122
Wesel	13 664	2 007	2 021	14 171	1 994	2 043
Kreisfreie Städte						
Aachen	7 440	2 012	2 121	7 846	2 106	2 154
Bonn	8 029	1 920	1 927	8 430	1 809	1 804
Köln	25 231	1 805	1 809	24 877	1 664	1 679
Leverkusen	4 600	1 946	1 904	4 644	1 857	1 842
Kreise						
Aachen	9 164	2 066	2 064	9 562	2 070	2 086
Düren	8 190	2 142	2 168	8 544	2 191	2 229
Erftkreis	11 745	1 807	1 830	11 593	1 727	1 787
Euskirchen	5 133	1 917	1 930	4 926	1 787	1 813
Heinsberg	7 066	2 015	2 042	7 353	2 043	2 081
Oberbergischer Kreis	7 372	1 815	1 834	7 325	1 700	1 714
Rheinisch-Bergischer Kreis	7 163	1 830	1 799	7 427	1 789	1 802
Rhein-Sieg-Kreis	14 660	1 838	1 854	14 327	1 728	1 773
Kreisfreie Städte						
Bottrop	3 808	2 187	2 182	4 234	2 269	2 278
Gelsenkirchen	9 512	2 259	2 216	10 985	2 410	2 348
Münster	7 014	1 884	1 976	7 621	1 796	1 872
Kreise						
Borken	9 761	1 923	2 026	9 647	1 877	1 964
Coesfeld	5 579	1 892	1 990	5 454	1 778	1 856
Recklinghausen	21 090	2 185	2 178	21 643	2 119	2 131
Steinfurt	12 177	1 985	2 057	12 648	2 015	2 063
Warendorf	7 120	1 781	1 845	7 160	1 730	1 768
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	8 259	1 791	1 746	8 254	1 614	1 561
Kreis						
Gütersloh	8 554	1 775	1 818	8 052	1 617	1 651
Herford	6 985	1 947	1 905	6 884	1 766	1 724
Höxter	4 678	2 064	2 068	4 407	1 879	1 847
Lippe	9 612	1 862	1 834	9 426	1 688	1 652
Minden-Lübbecke	8 507	1 869	1 841	8 439	1 734	1 693
Paderborn	8 008	1 971	2 092	7 936	1 892	1 953
Kreisfreie Städte						
Bochum	12 301	2 123	2 086	12 955	2 083	2 033
Dortmund	17 214	1 980	1 946	18 456	1 985	1 947
Hagen	6 254	2 041	1 997	6 439	1 938	1 892
Hamm	5 836	2 178	2 194	6 076	2 156	2 162
Herne	5 623	2 144	2 115	6 107	2 202	2 142
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	11 111	2 184	2 129	11 623	2 120	2 080
Hochsauerlandkreis	9 528	2 284	2 292	9 244	2 152	2 131
Märkischer Kreis	14 283	2 138	2 152	14 710	2 096	2 096
Olpe	3 806	1 851	1 919	3 313	1 603	1 649
Siegen-Wittgenstein	8 013	1 812	1 834	7 889	1 737	1 740
Soest	9 557	2 198	2 233	9 588	2 108	2 113
Unna	12 690	2 066	2 078	13 441	2 078	2 107
Nordrhein-Westfalen	519 912	2 001	2 001	535 315	1 941	1 941

Noch: **1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung				Altersstandardisierung	
	Männer			Frauen		
Krankheiten der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes (ICD 530 – 537)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	2 654	330	312	2 892	317	296
Duisburg	2 594	334	327	2 361	285	276
Essen	3 535	403	390	3 866	398	374
Krefeld	1 190	328	325	1 151	299	294
Mönchengladbach	1 046	274	272	1 177	283	279
Mülheim an der Ruhr	977	389	358	1 032	371	340
Oberhausen	1 204	370	366	1 119	320	316
Remscheid	585	331	324	497	260	250
Solingen	615	258	252	626	242	228
Wuppertal	1 695	309	302	1 699	283	265
Kreise						
Kleve	1 416	334	344	1 231	283	292
Mettmann	2 130	290	285	2 118	271	275
Neuss	1 734	272	275	1 609	242	263
Viersen	1 348	321	326	1 334	303	308
Wesel	2 042	300	306	1 895	267	283
Kreisfreie Städte						
Aachen	960	260	269	947	254	256
Bonn	1 179	282	279	1 285	276	270
Köln	3 609	258	255	3 451	231	232
Leverkusen	737	312	302	710	284	282
Kreise						
Aachen	1 183	267	270	1 217	264	271
Düren	1 327	347	353	1 282	329	342
Erftkreis	1 708	263	268	1 801	268	292
Euskirchen	716	267	270	665	241	249
Heinsberg	909	259	269	840	233	252
Oberbergischer Kreis	1 055	260	266	973	226	231
Rheinisch-Bergischer Kreis	925	236	231	976	235	239
Rhein-Sieg-Kreis	1 806	226	230	1 813	219	232
Kreisfreie Städte						
Bottrop	713	410	410	755	405	409
Gelsenkirchen	1 853	440	430	1 956	429	410
Münster	1 274	342	352	1 233	291	301
Kreise						
Borken	1 518	299	331	1 353	263	299
Coesfeld	912	309	340	861	281	309
Recklinghausen	3 594	372	374	3 514	344	350
Steinfurt	1 850	302	321	1 783	284	306
Warendorf	1 299	325	345	1 296	313	331
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	1 386	301	290	1 426	279	263
Kreis						
Gütersloh	1 453	301	311	1 292	260	271
Herford	1 074	299	292	916	235	223
Höxter	754	333	340	666	284	282
Lippe	1 354	262	257	1 283	230	219
Minden-Lübbecke	1 097	241	236	1 017	209	199
Paderborn	1 434	353	385	1 360	324	355
Kreisfreie Städte						
Bochum	2 088	360	350	2 060	331	313
Dortmund	3 140	361	354	3 248	349	338
Hagen	1 038	339	328	1 018	306	291
Hamm	1 101	411	417	1 022	363	367
Herne	1 034	394	386	1 063	383	362
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	1 966	386	373	2 035	371	354
Hochsauerlandkreis	1 711	410	417	1 587	369	371
Märkischer Kreis	2 309	346	351	2 172	310	311
Olpe	531	258	275	458	222	235
Siegen-Wittgenstein	1 220	276	281	1 239	273	276
Soest	1 591	366	377	1 532	337	341
Unna	2 234	364	369	2 320	359	370
Nordrhein-Westfalen	82 407	317	317	81 032	294	294

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
		Altersstandardisierung			Altersstandardisierung	
Männer			Frauen			
Appendizitis (ICD 540 - 543)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	1 548	192	209	2 236	245	279
Duisburg	1 746	225	233	2 580	311	323
Essen	1 821	207	220	2 904	299	327
Krefeld	628	173	177	943	245	253
Mönchengladbach	739	193	197	1 164	280	287
Mülheim an der Ruhr	547	218	238	873	314	354
Oberhausen	686	211	218	1 008	288	298
Remscheid	323	183	185	557	291	299
Solingen	383	161	164	458	177	188
Wuppertal	956	174	178	1 399	233	244
Kreise						
Kleve	1 218	287	275	1 678	386	365
Mettmann	1 363	186	190	1 983	254	261
Neuss	1 378	216	219	1 893	285	284
Viersen	1 076	257	256	1 579	358	358
Wesel	1 764	259	255	2 493	351	341
Kreisfreie Städte						
Aachen	632	171	182	911	245	253
Bonn	744	178	184	1 113	239	252
Köln	2 490	178	185	3 649	244	253
Leverkusen	476	201	206	609	244	252
Kreise						
Aachen	930	210	211	1 493	323	322
Düren	884	231	228	1 241	318	309
Erftkreis	1 469	226	226	1 828	272	268
Euskirchen	455	170	166	591	214	210
Heinsberg	859	245	235	1 325	368	343
Oberbergischer Kreis	863	213	203	1 087	252	238
Rheinisch-Bergischer Kreis	820	210	214	1 230	296	304
Rhein-Sieg-Kreis	1 552	195	192	2 236	270	263
Kreisfreie Städte						
Bottrop	463	266	267	729	391	397
Gelsenkirchen	883	210	213	1 441	316	327
Münster	905	243	253	1 259	297	307
Kreise						
Borken	1 414	279	252	1 879	366	318
Coesfeld	842	286	256	1 146	374	336
Recklinghausen	2 426	251	249	3 619	354	350
Steinfurt	1 509	246	229	2 201	351	317
Warendorf	824	206	191	1 041	252	228
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	832	181	182	1 016	199	204
Kreis						
Gütersloh	1 034	215	203	1 275	256	240
Herford	865	241	240	1 313	337	339
Höxter	849	375	348	1 055	450	414
Lippe	1 286	249	243	1 782	319	315
Minden-Lübbecke	1 261	277	271	1 798	369	366
Paderborn	934	230	213	1 206	288	255
Kreisfreie Städte						
Bochum	1 213	209	219	1 966	316	334
Dortmund	1 631	188	194	2 445	263	275
Hagen	583	190	195	799	240	251
Hamm	555	207	203	867	308	297
Herne	616	235	243	838	302	316
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	957	188	194	1 412	258	272
Hochsauerlandkreis	1 202	288	274	1 705	397	371
Märkischer Kreis	1 787	267	260	2 551	364	354
Olpe	526	256	239	563	272	249
Siegen-Wittgenstein	913	206	200	1 210	266	255
Soest	1 144	263	251	1 371	301	282
Unna	1 215	198	195	1 824	282	272
Nordrhein-Westfalen	57 019	219	219	81 372	295	295

Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
		Altersstandardisierung				
Männer			Frauen			
Eingeweidebrüche (ICD 550 - 553)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	4 591	570	551	1 609	176	173
Duisburg	4 021	517	505	1 570	189	186
Essen	4 924	561	534	1 710	176	169
Krefeld	1 781	491	490	574	149	148
Mönchengladbach	1 755	459	457	614	147	147
Mülheim an der Ruhr	1 384	551	505	512	184	172
Oberhausen	1 627	500	489	586	168	165
Remscheid	1 004	568	556	384	201	196
Solingen	1 143	480	470	454	175	171
Wuppertal	2 719	496	490	1 077	179	177
Kreise						
Kleve	1 981	467	477	717	165	166
Mettmann	4 019	548	538	1 407	180	181
Neuss	3 451	540	539	1 061	160	163
Viersen	2 153	513	514	744	169	170
Wesel	3 489	512	516	1 312	185	188
Kreisfreie Städte						
Aachen	1 589	430	461	521	140	143
Bonn	2 164	517	521	674	145	145
Köln	7 348	526	527	2 609	175	176
Leverkusen	1 221	517	501	409	164	163
Kreise						
Aachen	2 236	504	499	732	159	158
Düren	1 883	493	501	594	152	155
Erfthkreis	3 253	501	508	1 122	167	172
Euskirchen	1 451	542	547	451	164	166
Heinsberg	1 905	543	552	661	184	186
Oberbergischer Kreis	2 016	496	504	676	157	158
Rheinisch-Bergischer Kreis	2 217	567	553	831	200	201
Rhein-Sieg-Kreis	4 437	556	562	1 381	167	171
Kreisfreie Städte						
Bottrop	891	512	509	358	192	191
Gelsenkirchen	2 184	519	508	940	206	199
Münster	1 652	444	477	538	127	136
Kreise						
Borken	2 493	491	532	818	159	169
Coesfeld	1 393	472	508	443	144	154
Recklinghausen	4 773	495	491	1 699	166	167
Steinfurt	3 169	517	548	1 174	187	194
Warendorf	1 908	477	504	612	148	153
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	2 160	469	456	662	129	125
Kreis						
Gütersloh	2 302	478	497	703	141	147
Herford	1 785	498	488	446	114	111
Höxter	1 192	526	542	310	132	133
Lippe	2 659	515	512	685	123	120
Minden-Lübbecke	2 472	543	538	793	163	160
Paderborn	1 959	482	532	476	114	120
Kreisfreie Städte						
Bochum	2 869	495	487	1 052	169	166
Dortmund	4 089	470	459	1 379	148	145
Hagen	1 349	440	426	500	151	146
Hamm	1 334	498	504	494	175	176
Herne	1 285	490	482	573	207	202
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	2 592	509	492	833	152	148
Hochsauerlandkreis	2 405	577	585	782	182	181
Märkischer Kreis	3 819	572	578	1 585	226	227
Olpe	1 147	558	586	350	169	175
Siegen-Wittgenstein	2 315	523	533	770	170	170
Soest	2 454	564	580	908	200	201
Unna	3 055	497	501	1 231	190	193
Nordrhein-Westfalen	133 467	514	514	46 106	167	167

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung			Altersstandardisierung		
Männer			Frauen			
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ICD 580 – 629)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	8 289	1 030	1 006	13 863	1 520	1 464
Duisburg	8 589	1 105	1 076	13 586	1 639	1 639
Essen	9 663	1 101	1 045	18 008	1 853	1 815
Krefeld	4 106	1 133	1 128	6 762	1 754	1 742
Mönchengladbach	4 363	1 141	1 139	7 997	1 920	1 910
Mülheim an der Ruhr	2 837	1 129	1 043	4 654	1 673	1 620
Oberhausen	3 527	1 084	1 063	6 060	1 734	1 723
Remscheid	1 611	912	893	2 882	1 507	1 521
Solingen	2 098	881	863	3 701	1 429	1 426
Wuppertal	4 983	908	898	10 216	1 702	1 696
Kreise						
Kleve	4 445	1 047	1 074	8 534	1 964	1 998
Mettmann	7 040	959	952	11 727	1 502	1 490
Neuss	6 873	1 076	1 092	10 605	1 595	1 590
Viersen	4 290	1 023	1 035	7 620	1 728	1 734
Wesel	8 098	1 189	1 206	13 974	1 966	1 975
Kreisfreie Städte						
Aachen	2 589	700	743	5 929	1 592	1 564
Bonn	3 863	924	920	6 972	1 496	1 460
Köln	13 251	948	959	24 473	1 637	1 599
Leverkusen	2 065	874	851	4 255	1 702	1 693
Kreise						
Aachen	4 581	1 033	1 026	8 550	1 851	1 860
Düren	3 968	1 038	1 054	7 891	2 024	2 032
Erfkreis	5 867	903	925	10 320	1 538	1 526
Euskirchen	2 240	836	844	3 661	1 328	1 342
Heinsberg	3 514	1 002	1 021	5 593	1 554	1 588
Oberbergischer Kreis	3 586	883	885	7 509	1 743	1 790
Rheinisch-Bergischer Kreis	3 253	831	813	6 991	1 684	1 673
Rhein-Sieg-Kreis	7 671	962	977	12 554	1 514	1 518
Kreisfreie Städte						
Bottrop	2 276	1 307	1 294	3 415	1 830	1 828
Gelsenkirchen	5 419	1 287	1 253	8 779	1 926	1 919
Münster	3 630	975	1 020	7 386	1 741	1 751
Kreise						
Borken	5 093	1 003	1 103	8 669	1 687	1 790
Coesfeld	2 455	832	922	5 554	1 810	1 871
Recklinghausen	11 285	1 169	1 166	20 748	2 031	2 037
Steinfurt	5 728	934	1 001	12 381	1 972	2 037
Warendorf	4 185	1 047	1 110	8 494	2 052	2 112
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	4 667	1 012	968	8 525	1 667	1 654
Kreis						
Gütersloh	5 193	1 077	1 126	8 006	1 608	1 641
Herford	3 780	1 054	1 022	6 555	1 682	1 714
Höxter	2 970	1 310	1 321	4 509	1 923	1 995
Lippe	5 673	1 099	1 066	9 498	1 701	1 744
Minden-Lübbecke	4 688	1 030	1 000	7 593	1 560	1 594
Paderborn	5 062	1 246	1 350	8 337	1 988	2 053
Kreisfreie Städte						
Bochum	5 580	963	937	9 633	1 549	1 513
Dortmund	8 956	1 030	1 007	16 459	1 770	1 756
Hagen	2 716	887	855	6 172	1 857	1 875
Hamm	3 390	1 265	1 276	6 939	2 463	2 480
Herne	2 677	1 021	985	5 005	1 805	1 797
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	6 431	1 264	1 220	10 974	2 002	1 981
Hochsauerlandkreis	4 302	1 031	1 040	8 265	1 924	1 972
Märkischer Kreis	7 478	1 119	1 132	15 121	2 155	2 188
Olpe	2 142	1 042	1 093	5 022	2 430	2 507
Siegen-Wittgenstein	4 494	1 016	1 032	9 965	2 194	2 230
Soest	4 371	1 005	1 033	9 808	2 156	2 206
Unna	6 309	1 027	1 040	13 746	2 125	2 137
Nordrhein-Westfalen	268 210	1 032	1 032	490 445	1 778	1 778

Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung			Altersstandardisierung		
Männer			Frauen			
Krankheiten der Harnorgane (ICD 580 – 599)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	4 757	591	561	4 624	507	486
Duisburg	4 935	635	618	4 611	556	546
Essen	6 129	698	657	6 215	640	596
Krefeld	2 158	596	589	2 187	567	562
Mönchengladbach	2 529	661	659	2 573	618	614
Mülheim an der Ruhr	1 834	730	680	1 561	561	518
Oberhausen	2 207	678	663	1 677	480	475
Remscheid	1 008	570	559	829	434	424
Solingen	1 303	547	533	1 144	442	428
Wuppertal	3 044	555	547	2 845	474	462
Kreise						
Kleve	2 440	575	591	2 296	528	539
Mettmann	3 987	543	532	3 284	421	425
Neuss	3 818	598	605	3 218	484	505
Viersen	2 410	575	582	2 151	488	493
Wesel	4 307	633	642	3 699	521	539
Kreisfreie Städte						
Aachen	1 350	365	382	1 336	359	359
Bonn	2 058	492	484	1 808	388	386
Köln	7 591	543	541	6 791	454	457
Leverkusen	1 224	518	506	1 074	430	430
Kreise						
Aachen	2 493	562	560	2 192	475	480
Düren	2 232	584	595	1 895	486	498
Erfdkreis	3 446	530	542	2 869	427	442
Euskirchen	1 264	472	478	1 136	412	418
Heinsberg	1 835	523	536	1 637	455	474
Oberbergischer Kreis	1 912	471	478	1 949	452	456
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 659	424	415	1 472	355	359
Rhein-Sieg-Kreis	3 564	447	455	2 826	341	350
Kreisfreie Städte						
Bottrop	1 311	753	746	1 196	641	644
Gelsenkirchen	3 177	755	737	3 005	659	634
Münster	1 956	526	551	1 939	457	474
Kreise						
Borken	3 200	630	696	2 926	569	618
Coesfeld	1 441	489	544	1 331	434	465
Recklinghausen	6 910	716	717	6 460	633	636
Steinfurt	3 452	563	605	3 400	542	575
Warendorf	2 333	584	619	2 247	543	564
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	2 487	539	519	2 676	523	503
Kreis						
Gütersloh	2 525	524	551	2 429	488	505
Herford	1 847	515	502	1 738	446	433
Höxter	1 487	656	672	1 377	587	593
Lippe	3 105	601	593	2 721	487	479
Minden-Lübbecke	2 370	521	512	2 233	459	449
Paderborn	2 452	603	669	2 545	607	645
Kreisfreie Städte						
Bochum	3 351	578	561	3 365	541	518
Dortmund	4 779	550	533	4 513	485	474
Hagen	1 683	549	530	1 424	429	415
Hamm	1 985	741	749	1 842	654	658
Herne	1 578	602	584	1 477	533	515
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	4 007	788	763	2 998	547	532
Hochsauerlandkreis	2 630	631	643	2 472	575	576
Märkischer Kreis	4 242	635	646	3 784	539	542
Olpe	987	480	510	978	473	496
Siegen-Wittgenstein	2 479	560	573	2 084	459	463
Soest	2 523	580	599	2 291	504	507
Unna	3 362	547	555	3 139	485	495
Nordrhein-Westfalen	151 153	582	582	138 489	502	502

Noch: **1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung		Altersstandardisierung		Altersstandardisierung	
	Männer			Frauen		
Krankheiten der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane (ICD 600 – 608) (ICD 614 – 629)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	3 446	428	435	7 971	874	844
Duisburg	3 571	459	448	7 375	890	900
Essen	3 439	392	377	9 830	1 012	1 019
Krefeld	1 924	531	533	3 956	1 026	1 020
Mönchengladbach	1 812	474	474	4 483	1 076	1 070
Mülheim an der Ruhr	966	384	348	2 431	874	872
Oberhausen	1 304	401	395	3 754	1 074	1 070
Remscheid	580	328	321	1 766	924	946
Solingen	786	330	326	2 232	862	872
Wuppertal	1 898	346	344	6 247	1 041	1 046
Kreise						
Kleve	1 963	463	473	5 654	1 301	1 322
Mettmann	2 995	408	412	7 330	939	929
Neuss	3 000	470	478	6 465	972	952
Viersen	1 843	439	444	4 707	1 067	1 069
Wesel	3 727	547	555	9 122	1 284	1 276
Kreisfreie Städte						
Aachen	1 217	329	355	4 121	1 106	1 078
Bonn	1 766	422	427	4 728	1 014	982
Köln	5 560	398	411	15 588	1 042	1 007
Leverkusen	824	349	338	2 860	1 144	1 137
Kreise						
Aachen	2 063	465	460	5 663	1 226	1 231
Düren	1 693	443	448	5 420	1 390	1 387
Erfrtkreis	2 363	364	374	6 537	974	953
Euskirchen	957	357	359	2 312	839	846
Heinsberg	1 651	471	477	3 531	981	994
Oberbergischer Kreis	1 631	402	396	5 102	1 184	1 223
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 552	397	388	4 695	1 131	1 122
Rhein-Sieg-Kreis	4 032	506	513	8 956	1 080	1 076
Kreisfreie Städte						
Bottrop	956	549	543	1 873	1 004	1 002
Gelsenkirchen	2 180	518	502	5 156	1 131	1 147
Münster	1 639	440	460	4 772	1 125	1 114
Kreise						
Borken	1 836	362	396	4 930	959	1 004
Coesfeld	972	330	364	3 685	1 201	1 225
Recklinghausen	4 272	443	439	12 577	1 231	1 234
Steinfurt	2 215	361	386	7 935	1 264	1 290
Warendorf	1 820	455	482	5 568	1 345	1 379
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	2 151	467	443	5 310	1 038	1 045
Kreis						
Gütersloh	2 635	547	569	5 111	1 026	1 041
Herford	1 914	534	515	4 260	1 093	1 133
Höxter	1 464	646	641	2 880	1 228	1 288
Lippe	2 541	492	468	6 147	1 101	1 147
Minden-Lübbecke	2 276	500	479	4 768	979	1 017
Paderborn	2 575	634	673	5 114	1 219	1 238
Kreisfreie Städte						
Bochum	2 197	379	371	5 776	929	916
Dortmund	4 085	470	464	10 839	1 166	1 164
Hagen	1 012	330	318	4 244	1 277	1 307
Hamm	1 356	506	509	4 512	1 601	1 613
Herne	1 071	408	391	3 122	1 126	1 135
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	2 381	468	449	7 143	1 303	1 298
Hochsauerlandkreis	1 620	388	384	5 393	1 255	1 299
Märkischer Kreis	3 173	475	477	10 314	1 470	1 498
Olpe	1 129	549	571	3 655	1 769	1 814
Siegen-Wittgenstein	1 978	447	451	7 036	1 549	1 578
Soest	1 805	415	424	6 970	1 533	1 574
Unna	2 900	472	478	9 655	1 493	1 496
Nordrhein-Westfalen	114 716	442	442	311 581	1 130	1 130

Noch: **1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
		Altersstandardisierung				
	Männer			Frauen		
Komplikationen der Schwangerschaft, der Entbindung und im Wochenbett (ICD 630 – 676)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	-	-	-	22 375	2 453	2 389
Duisburg	-	-	-	23 477	2 833	2 928
Essen	-	-	-	25 114	2 584	2 796
Krefeld	-	-	-	10 584	2 745	2 707
Mönchengladbach	-	-	-	12 169	2 922	2 877
Mülheim an der Ruhr	-	-	-	6 489	2 332	2 590
Oberhausen	-	-	-	8 837	2 529	2 642
Remscheid	-	-	-	5 604	2 931	3 172
Solingen	-	-	-	6 958	2 686	2 766
Wuppertal	-	-	-	16 028	2 670	2 712
Kreise						
Kleve	-	-	-	12 942	2 978	3 020
Mettmann	-	-	-	20 480	2 623	2 757
Neuss	-	-	-	18 344	2 759	2 782
Viersen	-	-	-	12 462	2 826	2 913
Wesel	-	-	-	19 258	2 710	2 785
Kreisfreie Städte						
Aachen	-	-	-	11 389	3 057	2 650
Bonn	-	-	-	13 677	2 934	2 635
Köln	-	-	-	44 145	2 952	2 678
Leverkusen	-	-	-	6 735	2 693	2 759
Kreise						
Aachen	-	-	-	14 479	3 135	3 203
Düren	-	-	-	12 458	3 195	3 208
Erfurtkreis	-	-	-	19 084	2 843	2 801
Euskirchen	-	-	-	8 002	2 903	2 957
Heinsberg	-	-	-	11 085	3 080	3 125
Oberbergischer Kreis	-	-	-	13 906	3 227	3 337
Rheinisch-Bergischer Kreis	-	-	-	11 703	2 818	2 935
Rhein-Sieg-Kreis	-	-	-	24 644	2 972	2 996
Kreisfreie Städte						
Boitrop	-	-	-	5 112	2 740	2 898
Gelsenkirchen	-	-	-	13 358	2 931	3 025
Münster	-	-	-	12 250	2 887	2 267
Kreise						
Borken	-	-	-	18 298	3 561	3 367
Coesfeld	-	-	-	10 089	3 289	3 210
Recklinghausen	-	-	-	29 868	2 924	3 040
Steinfurt	-	-	-	21 642	3 447	3 310
Warendorf	-	-	-	12 957	3 131	3 151
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	-	-	-	13 268	2 594	2 548
Kreis						
Gütersloh	-	-	-	15 837	3 181	3 072
Herford	-	-	-	10 828	2 778	2 965
Höxter	-	-	-	7 285	3 106	3 205
Lippe	-	-	-	16 904	3 028	3 206
Minden-Lübbecke	-	-	-	14 666	3 013	3 191
Paderborn	-	-	-	15 143	3 610	3 309
Kreisfreie Städte						
Bochum	-	-	-	14 821	2 383	2 387
Dortmund	-	-	-	25 742	2 768	2 862
Hagen	-	-	-	9 355	2 815	3 020
Hamm	-	-	-	8 772	3 113	3 156
Herne	-	-	-	8 189	2 953	3 076
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	-	-	-	13 666	2 493	2 645
Hochsauerlandkreis	-	-	-	13 825	3 218	3 303
Märkischer Kreis	-	-	-	21 137	3 012	3 100
Olpe	-	-	-	6 846	3 313	3 228
Siegen-Wittgenstein	-	-	-	13 229	2 912	2 956
Soest	-	-	-	14 086	3 097	3 107
Unna	-	-	-	19 411	3 001	3 084
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	799 012	2 897	2 897

Noch: **1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung			Altersstandardisierung		
Männer			Frauen			
Schwangerschaft mit nachfolgender Fehlgeburt (ICD 630 - 639)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	-	-	-	2 446	268	262
Duisburg	-	-	-	2 374	286	297
Essen	-	-	-	2 971	306	330
Krefeld	-	-	-	1 086	282	278
Mönchengladbach	-	-	-	1 227	295	290
Mülheim an der Ruhr	-	-	-	767	276	303
Oberhausen	-	-	-	974	279	288
Remscheid	-	-	-	523	274	296
Solingen	-	-	-	720	278	286
Wuppertal	-	-	-	1 661	277	282
Kreise						
Kleve	-	-	-	1 288	296	300
Mettmann	-	-	-	2 030	260	270
Neuss	-	-	-	2 037	306	307
Viersen	-	-	-	1 268	288	294
Wesel	-	-	-	2 040	287	292
Kreisfreie Städte						
Aachen	-	-	-	1 118	300	265
Bonn	-	-	-	1 420	305	275
Köln	-	-	-	4 979	333	305
Leverkusen	-	-	-	705	282	289
Kreise						
Aachen	-	-	-	1 410	305	311
Düren	-	-	-	1 230	315	315
Erftkreis	-	-	-	1 891	282	276
Euskirchen	-	-	-	786	285	289
Heinsberg	-	-	-	1 174	326	328
Oberbergischer Kreis	-	-	-	1 708	396	409
Rheinisch-Bergischer Kreis	-	-	-	1 153	278	287
Rhein-Sieg-Kreis	-	-	-	2 505	302	302
Kreisfreie Städte						
Bottrop	-	-	-	517	277	291
Gelsenkirchen	-	-	-	1 480	325	337
Münster	-	-	-	1 384	326	267
Kreise						
Borken	-	-	-	1 746	340	323
Coesfeld	-	-	-	1 032	336	326
Recklinghausen	-	-	-	3 087	302	312
Steinfurt	-	-	-	2 084	332	320
Warendorf	-	-	-	1 336	323	324
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	-	-	-	1 464	286	285
Kreis						
Gütersloh	-	-	-	1 709	343	333
Herford	-	-	-	1 145	294	313
Höxter	-	-	-	833	355	368
Lippe	-	-	-	1 745	313	331
Minden-Lübbecke	-	-	-	1 668	343	362
Paderborn	-	-	-	1 591	379	351
Kreisfreie Städte						
Bochum	-	-	-	1 667	268	268
Dortmund	-	-	-	2 714	292	302
Hagen	-	-	-	1 013	305	328
Hamm	-	-	-	899	319	324
Herne	-	-	-	876	316	330
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	-	-	-	1 469	268	282
Hochsauerlandkreis	-	-	-	1 398	325	336
Märkischer Kreis	-	-	-	2 518	359	369
Olpe	-	-	-	711	344	338
Siegen-Wittgenstein	-	-	-	1 354	298	303
Soest	-	-	-	1 529	336	338
Unna	-	-	-	2 068	320	327
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	84 528	307	307

Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung			Altersstandardisierung		
Männer			Frauen			
Komplikationen, die hauptsächlich im Zusammenhang mit der Schwangerschaft auftreten (ICD 640 – 648)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	-	-	-	4 317	473	467
Duisburg	-	-	-	4 914	593	611
Essen	-	-	-	4 892	503	547
Krefeld	-	-	-	2 509	651	645
Mönchengladbach	-	-	-	2 416	580	574
Mülheim an der Ruhr	-	-	-	1 169	420	471
Oberhausen	-	-	-	1 477	423	443
Remscheid	-	-	-	1 407	736	794
Solingen	-	-	-	1 273	491	510
Wuppertal	-	-	-	2 948	491	500
Kreise						
Kleve	-	-	-	2 482	571	579
Mettmann	-	-	-	4 058	520	548
Neuss	-	-	-	3 066	461	467
Viersen	-	-	-	2 173	493	512
Wesel	-	-	-	4 044	569	587
Kreisfreie Städte						
Aachen	-	-	-	2 847	764	673
Bonn	-	-	-	2 813	604	550
Köln	-	-	-	8 736	584	534
Leverkusen	-	-	-	1 394	557	572
Kreise						
Aachen	-	-	-	3 530	764	780
Düren	-	-	-	3 248	833	837
Erftkreis	-	-	-	3 974	592	584
Euskirchen	-	-	-	1 425	517	527
Heinsberg	-	-	-	2 198	611	618
Oberbergischer Kreis	-	-	-	2 446	568	585
Rheinisch-Bergischer Kreis	-	-	-	2 211	532	558
Rhein-Sieg-Kreis	-	-	-	5 049	609	614
Kreisfreie Städte						
Bottrop	-	-	-	1 228	658	698
Gelsenkirchen	-	-	-	2 981	654	671
Münster	-	-	-	2 162	510	398
Kreise						
Borken	-	-	-	3 083	600	563
Coesfeld	-	-	-	1 688	550	536
Recklinghausen	-	-	-	6 996	685	711
Steinfurt	-	-	-	4 868	775	739
Warendorf	-	-	-	2 677	647	646
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	-	-	-	2 320	454	444
Kreis						
Gütersloh	-	-	-	2 930	588	566
Herford	-	-	-	2 124	545	580
Höxter	-	-	-	1 893	807	827
Lippe	-	-	-	3 430	614	647
Minden-Lübbecke	-	-	-	2 616	537	566
Paderborn	-	-	-	2 991	713	649
Kreisfreie Städte						
Bochum	-	-	-	3 120	502	505
Dortmund	-	-	-	5 240	564	583
Hagen	-	-	-	2 150	647	692
Hamm	-	-	-	1 912	679	682
Herne	-	-	-	1 955	705	730
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	-	-	-	2 868	523	558
Hochsauerlandkreis	-	-	-	2 941	685	697
Märkischer Kreis	-	-	-	4 540	647	664
Olpe	-	-	-	1 563	756	731
Siegen-Wittgenstein	-	-	-	2 676	589	595
Soest	-	-	-	3 214	707	706
Unna	-	-	-	4 245	656	672
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	163 427	593	593

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung				Altersstandardisierung	
	Männer			Frauen		
normale Entbindung (ICD 650)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	-	-	-	10 590	1 161	1 129
Duisburg	-	-	-	10 895	1 315	1 359
Essen	-	-	-	10 298	1 060	1 148
Krefeld	-	-	-	4 992	1 295	1 275
Mönchengladbach	-	-	-	6 164	1 480	1 455
Mülheim an der Ruhr	-	-	-	3 065	1 101	1 226
Oberhausen	-	-	-	4 396	1 258	1 317
Remscheid	-	-	-	1 746	913	990
Solingen	-	-	-	3 755	1 449	1 492
Wuppertal	-	-	-	7 507	1 251	1 269
Kreise						
Kleve	-	-	-	4 993	1 149	1 165
Mettmann	-	-	-	9 736	1 247	1 313
Neuss	-	-	-	9 425	1 417	1 431
Viersen	-	-	-	6 335	1 437	1 481
Wesel	-	-	-	8 886	1 250	1 288
Kreisfreie Städte						
Aachen	-	-	-	5 469	1 468	1 261
Bonn	-	-	-	6 588	1 413	1 264
Köln	-	-	-	20 464	1 369	1 236
Leverkusen	-	-	-	3 160	1 264	1 294
Kreise						
Aachen	-	-	-	6 715	1 454	1 487
Düren	-	-	-	4 803	1 232	1 238
Erfthreis	-	-	-	8 638	1 287	1 269
Euskirchen	-	-	-	4 220	1 531	1 561
Heinsberg	-	-	-	5 322	1 479	1 504
Oberbergischer Kreis	-	-	-	7 143	1 658	1 716
Rheinisch-Bergischer Kreis	-	-	-	5 336	1 285	1 339
Rhein-Sieg-Kreis	-	-	-	12 294	1 483	1 497
Kreisfreie Städte						
Bottrop	-	-	-	1 677	899	952
Gelsenkirchen	-	-	-	6 187	1 358	1 400
Münster	-	-	-	5 977	1 409	1 099
Kreise						
Börken	-	-	-	9 091	1 769	1 673
Coesfeld	-	-	-	5 367	1 749	1 710
Recklinghausen	-	-	-	13 330	1 305	1 360
Steinfurt	-	-	-	10 171	1 620	1 557
Warendorf	-	-	-	6 450	1 558	1 572
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	-	-	-	5 720	1 118	1 097
Kreis						
Gütersloh	-	-	-	7 609	1 528	1 475
Herford	-	-	-	5 261	1 350	1 441
Höxter	-	-	-	3 266	1 393	1 440
Lippe	-	-	-	8 243	1 476	1 564
Minden-Lübbecke	-	-	-	7 439	1 528	1 621
Paderborn	-	-	-	8 072	1 925	1 763
Kreisfreie Städte						
Bochum	-	-	-	6 670	1 073	1 074
Dortmund	-	-	-	11 763	1 265	1 308
Hagen	-	-	-	4 502	1 355	1 453
Hamm	-	-	-	3 838	1 362	1 382
Herne	-	-	-	3 532	1 274	1 327
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	-	-	-	6 427	1 172	1 245
Hochsauerlandkreis	-	-	-	6 413	1 493	1 533
Märkischer Kreis	-	-	-	9 538	1 359	1 400
Olpe	-	-	-	2 892	1 400	1 365
Siegen-Wittgenstein	-	-	-	6 411	1 411	1 434
Soest	-	-	-	5 052	1 111	1 115
Unna	-	-	-	8 335	1 289	1 327
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	372 168	1 350	1 350

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung			Altersstandardisierung		
	Männer			Frauen		
Indikationen zur Behandlung während der Schwangerschaft, bei Wehen und Entbindung (ohne normale Entbindung)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	-	-	-	4 795	526	508
Duisburg	-	-	-	5 110	617	639
Essen	-	-	-	6 697	689	744
Krefeld	-	-	-	1 846	479	471
Mönchengladbach	-	-	-	2 293	551	541
Mülheim an der Ruhr	-	-	-	1 438	517	571
Oberhausen	-	-	-	1 940	555	579
Remscheid	-	-	-	1 844	964	1 045
Solingen	-	-	-	1 137	439	450
Wuppertal	-	-	-	3 730	621	631
Kreise						
Kleve	-	-	-	4 090	941	955
Mettmann	-	-	-	4 363	559	586
Neuss	-	-	-	3 658	550	554
Viersen	-	-	-	2 542	576	593
Wesel	-	-	-	4 172	587	602
Kreisfreie Städte						
Aachen	-	-	-	1 828	491	422
Bonn	-	-	-	2 750	590	525
Köln	-	-	-	9 598	642	580
Leverkusen	-	-	-	1 397	559	572
Kreise						
Aachen	-	-	-	2 693	583	596
Düren	-	-	-	3 043	780	784
Erfthkreis	-	-	-	4 386	654	644
Euskirchen	-	-	-	1 524	553	562
Heinsberg	-	-	-	2 285	635	645
Oberbergischer Kreis	-	-	-	2 515	584	605
Rheinisch-Bergischer Kreis	-	-	-	2 831	682	708
Rhein-Sieg-Kreis	-	-	-	4 602	555	560
Kreisfreie Städte						
Bottrop	-	-	-	1 663	891	942
Gelsenkirchen	-	-	-	2 569	564	585
Münster	-	-	-	2 598	612	480
Kreise						
Borken	-	-	-	4 220	821	778
Coesfeld	-	-	-	1 906	621	607
Recklinghausen	-	-	-	6 251	612	637
Steinfurt	-	-	-	4 328	689	664
Warendorf	-	-	-	2 377	574	581
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	-	-	-	3 646	713	701
Kreis						
Gütersloh	-	-	-	3 474	698	676
Herford	-	-	-	2 193	563	603
Höxter	-	-	-	1 231	525	542
Lippe	-	-	-	3 326	596	633
Minden-Lübbecke	-	-	-	2 821	580	616
Paderborn	-	-	-	2 338	557	513
Kreisfreie Städte						
Bochum	-	-	-	3 190	513	512
Dortmund	-	-	-	5 691	612	633
Hagen	-	-	-	1 608	484	521
Hamm	-	-	-	2 063	732	746
Herne	-	-	-	1 698	612	641
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	-	-	-	2 770	505	535
Hochsauerlandkreis	-	-	-	2 964	690	711
Märkischer Kreis	-	-	-	4 355	621	640
Olpe	-	-	-	1 627	787	769
Siegen-Wittgenstein	-	-	-	2 709	596	607
Soest	-	-	-	4 181	919	924
Unna	-	-	-	4 593	710	732
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	171 497	622	622

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung		Altersstandardisierung			
Männer			Frauen			
Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes (ICD 680 – 709)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	3 181	395	392	3 095	339	333
Duisburg	3 356	432	431	3 011	363	361
Essen	3 509	400	397	3 158	325	319
Krefeld	1 329	367	366	1 208	313	312
Mönchengladbach	1 157	303	303	1 185	285	284
Mülheim an der Ruhr	739	294	294	627	225	219
Oberhausen	1 158	356	358	975	279	278
Remscheid	769	435	437	758	396	394
Solingen	942	395	394	877	339	332
Wuppertal	2 164	395	393	2 046	341	335
Kreise						
Kleve	1 275	300	301	1 076	248	250
Mettmann	2 253	307	308	2 114	271	273
Neuss	1 977	310	311	1 796	270	278
Viersen	1 586	378	380	1 409	320	323
Wesel	2 080	306	309	1 966	277	286
Kreisfreie Städte						
Aachen	1 169	316	312	1 054	283	281
Bonn	1 529	366	362	1 464	314	311
Köln	4 586	328	325	4 033	270	268
Leverkusen	655	277	278	678	271	273
Kreise						
Aachen	1 457	329	331	1 301	282	285
Düren	1 172	307	307	1 138	292	296
Erftkreis	1 841	283	285	1 665	248	254
Euskirchen	938	350	352	816	296	299
Heinsberg	1 028	293	296	922	256	260
Oberbergischer Kreis	1 348	332	336	1 163	270	272
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 549	396	398	1 306	315	317
Rhein-Sieg-Kreis	2 559	321	323	2 177	263	267
Kreisfreie Städte						
Bottrop	554	318	321	523	280	282
Gelsenkirchen	1 854	440	439	1 598	351	346
Münster	1 216	327	325	1 178	278	280
Kreise						
Borken	1 432	282	291	1 209	235	247
Coesfeld	831	282	288	749	244	254
Recklinghausen	3 456	358	361	2 992	293	295
Steinfurt	1 900	310	311	1 597	254	260
Warendorf	1 118	280	284	1 075	260	268
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	1 283	278	276	1 251	245	241
Kreis						
Gütersloh	1 394	289	291	1 176	236	239
Herford	1 175	328	329	941	241	240
Höxter	593	262	264	593	253	254
Lippe	1 348	261	261	1 196	214	212
Minden-Lübbecke	1 502	330	330	1 279	263	261
Paderborn	1 211	298	308	993	237	242
Kreisfreie Städte						
Bochum	1 883	325	322	1 680	270	266
Dortmund	3 424	394	393	3 200	344	341
Hagen	970	317	314	934	281	277
Hamm	896	334	336	855	303	305
Herne	1 042	397	395	978	353	347
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	1 855	365	362	1 726	315	311
Hochsauerlandkreis	1 542	370	371	1 425	332	332
Märkischer Kreis	2 188	327	330	2 152	307	308
Olpe	821	399	404	695	336	343
Siegen-Wittgenstein	1 665	376	378	1 655	364	365
Soest	1 356	312	315	1 262	278	278
Unna	2 105	343	345	2 085	322	327
Nordrhein-Westfalen	87 920	338	338	80 015	290	290

Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung				Altersstandardisierung	
	Männer			Frauen		
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes (ICD 710 – 739)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	9 129	1 134	1 085	12 489	1 369	1 294
Duisburg	10 295	1 324	1 304	12 025	1 451	1 404
Essen	11 452	1 304	1 255	13 804	1 420	1 335
Krefeld	4 350	1 200	1 188	5 358	1 390	1 372
Mönchengladbach	4 457	1 166	1 162	5 294	1 271	1 262
Mülheim an der Ruhr	3 068	1 221	1 150	3 963	1 424	1 314
Oberhausen	4 833	1 485	1 463	5 194	1 486	1 449
Remscheid	2 749	1 556	1 534	3 076	1 609	1 568
Solingen	2 596	1 090	1 075	3 056	1 180	1 145
Wuppertal	7 480	1 364	1 346	9 414	1 568	1 521
Kreise						
Kleve	5 582	1 315	1 351	6 092	1 402	1 448
Mettmann	8 677	1 182	1 156	10 317	1 321	1 313
Neuss	7 508	1 176	1 163	9 340	1 405	1 443
Viersen	6 591	1 571	1 577	7 307	1 657	1 678
Wesel	9 441	1 387	1 391	10 282	1 447	1 478
Kreisfreie Städte						
Aachen	3 190	863	899	3 632	975	998
Bonn	4 465	1 068	1 067	6 112	1 311	1 296
Köln	14 046	1 005	994	17 631	1 179	1 186
Leverkusen	2 556	1 081	1 051	3 207	1 282	1 250
Kreise						
Aachen	5 264	1 187	1 181	5 256	1 138	1 138
Düren	5 009	1 310	1 327	4 847	1 243	1 272
Erfthkreis	7 774	1 196	1 188	8 499	1 266	1 298
Euskirchen	3 788	1 414	1 435	3 428	1 244	1 264
Heinsberg	4 583	1 307	1 336	4 425	1 230	1 279
Oberbergischer Kreis	5 670	1 396	1 436	5 961	1 384	1 424
Rheinisch-Bergischer Kreis	4 621	1 181	1 159	5 315	1 280	1 283
Rhein-Sieg-Kreis	9 612	1 205	1 216	10 445	1 260	1 304
Kreisfreie Städte						
Bottrop	2 690	1 545	1 525	2 746	1 472	1 444
Gelsenkirchen	7 145	1 697	1 684	8 126	1 783	1 724
Münster	4 120	1 107	1 162	5 849	1 379	1 462
Kreise						
Borken	7 600	1 497	1 624	7 978	1 552	1 735
Coesfeld	4 226	1 433	1 546	4 605	1 501	1 651
Recklinghausen	16 631	1 723	1 717	17 631	1 726	1 717
Steinfurt	10 542	1 719	1 814	11 109	1 770	1 890
Warendorf	5 963	1 491	1 567	6 230	1 505	1 584
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	6 124	1 328	1 314	7 221	1 412	1 378
Kreis						
Gütersloh	6 730	1 396	1 448	7 257	1 457	1 528
Herford	5 384	1 501	1 497	6 548	1 680	1 645
Höxter	4 273	1 885	1 968	4 597	1 960	1 999
Lippe	7 852	1 521	1 544	8 110	1 453	1 447
Minden-Lübbecke	6 708	1 473	1 493	7 662	1 574	1 561
Paderborn	6 994	1 721	1 842	6 960	1 659	1 813
Kreisfreie Städte						
Bochum	6 016	1 038	1 005	8 149	1 310	1 249
Dortmund	12 804	1 473	1 434	14 694	1 580	1 522
Hagen	4 646	1 517	1 487	5 472	1 647	1 578
Hamm	4 105	1 532	1 552	4 731	1 679	1 697
Herne	3 971	1 514	1 478	4 942	1 782	1 702
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	7 586	1 491	1 448	9 310	1 698	1 634
Hochsauerlandkreis	7 809	1 872	1 931	8 406	1 957	1 984
Märkischer Kreis	12 077	1 807	1 830	12 864	1 833	1 852
Olpe	3 493	1 699	1 772	3 345	1 619	1 699
Siegen-Wittgenstein	6 414	1 450	1 477	6 919	1 523	1 540
Soest	8 821	2 029	2 086	8 706	1 914	1 967
Unna	9 342	1 521	1 526	9 830	1 520	1 541
Nordrhein-Westfalen	358 852	1 381	1 381	405 766	1 471	1 471

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung				Altersstandardisierung	
	Männer			Frauen		
Arthropathien (Gelenkleiden) und verwandte Affektionen (ICD 710 – 719)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	4 662	579	556	6 906	757	714
Duisburg	4 888	629	616	6 405	773	741
Essen	5 532	630	608	7 197	741	694
Krefeld	2 090	577	572	2 862	742	734
Mönchengladbach	1 803	472	471	2 564	616	610
Mülheim an der Ruhr	1 458	580	543	2 082	748	685
Oberhausen	2 364	726	717	2 629	752	731
Remscheid	1 236	699	688	1 505	787	763
Solingen	1 250	525	515	1 678	648	623
Wuppertal	3 727	679	672	5 099	849	819
Kreise						
Kleve	2 237	527	543	2 973	684	709
Mettmann	4 634	631	620	5 795	742	746
Neuss	3 524	552	548	4 954	745	774
Viersen	3 202	763	769	3 826	868	884
Wesel	4 381	643	646	5 522	777	799
Kreisfreie Städte						
Aachen	1 580	427	447	1 904	511	526
Bonn	2 140	512	512	3 239	695	686
Köln	6 338	454	450	8 979	600	608
Leverkusen	1 073	454	439	1 444	577	563
Kreise						
Aachen	2 604	587	583	2 934	635	634
Düren	2 536	663	673	2 468	633	649
Erftkreis	3 716	572	571	4 357	649	674
Euskirchen	1 616	603	612	1 598	580	590
Heinsberg	2 231	636	652	2 469	686	716
Oberbergischer Kreis	2 452	604	620	2 837	658	677
Rheinisch-Bergischer Kreis	2 105	538	531	2 501	602	610
Rhein-Sieg-Kreis	4 883	612	620	5 640	680	717
Kreisfreie Städte						
Bottrop	1 202	690	684	1 316	705	687
Gelsenkirchen	3 461	822	812	4 086	897	858
Münster	1 814	487	514	2 991	705	750
Kreise						
Borken	3 123	615	668	4 009	780	883
Coesfeld	1 824	619	672	2 178	710	794
Recklinghausen	7 312	758	753	8 647	847	839
Steinfurt	5 242	855	899	5 701	908	970
Warendorf	2 992	748	786	3 386	818	863
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	2 911	631	619	3 825	748	727
Kreis						
Gütersloh	3 308	686	712	3 783	760	799
Herford	2 418	674	670	3 201	821	795
Höxter	1 905	840	870	2 178	929	933
Lippe	4 201	814	822	4 406	789	778
Minden-Lübbecke	3 225	708	715	4 079	838	822
Paderborn	3 499	861	918	3 472	828	906
Kreisfreie Städte						
Bochum	2 648	457	441	4 067	654	620
Dortmund	6 093	701	682	7 458	802	767
Hagen	2 412	787	770	2 981	897	852
Hamm	1 875	700	707	2 213	785	793
Herne	1 520	580	562	2 367	854	804
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	3 875	762	741	5 085	928	892
Hochsauerlandkreis	3 596	862	881	4 285	997	1 004
Märkischer Kreis	5 405	809	820	6 223	887	896
Olpe	1 524	741	772	1 612	780	823
Siegen-Wittgenstein	2 853	645	654	3 654	804	810
Soest	4 370	1 005	1 030	4 474	984	1 009
Unna	4 395	716	718	5 152	797	809
Nordrhein-Westfalen	169 265	651	651	209 196	759	759

Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung		Altersstandardisierung			
Männer			Frauen			
Dorsopathien (Rückenleiden) (ICD 720 – 724)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	2 375	295	277	2 549	280	262
Duisburg	2 426	312	308	2 397	289	282
Essen	3 119	355	339	3 333	343	322
Krefeld	1 105	305	301	1 161	301	297
Mönchengladbach	1 683	440	437	1 534	368	366
Mülheim an der Ruhr	857	341	320	926	333	308
Oberhausen	1 193	367	358	1 251	358	349
Remscheid	746	422	418	738	386	382
Solingen	700	294	291	608	235	230
Wuppertal	1 985	362	355	1 996	333	324
Kreise						
Kleve	1 962	462	475	1 703	392	404
Mettmann	2 163	295	285	2 167	278	271
Neuss	2 242	351	345	2 119	319	319
Viersen	1 749	417	417	1 697	385	387
Wesel	2 730	401	402	2 414	340	344
Kreisfreie Städte						
Aachen	799	216	224	753	202	204
Bonn	1 122	268	264	1 300	279	273
Köln	3 888	278	272	4 136	277	274
Leverkusen	776	328	320	842	337	328
Kreise						
Aachen	1 395	315	313	1 142	247	248
Düren	1 342	351	356	1 178	302	308
Erftkreis	2 239	345	340	2 103	313	318
Euskirchen	1 184	442	450	890	323	328
Heinsberg	1 341	382	391	1 074	298	310
Oberbergischer Kreis	1 788	440	457	1 754	407	422
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 214	310	303	1 275	307	303
Rhein-Sieg-Kreis	2 090	262	264	2 033	245	248
Kreisfreie Städte						
Bottrop	859	493	484	754	404	396
Gelsenkirchen	1 984	471	469	1 980	435	427
Münster	1 352	363	377	1 555	367	387
Kreise						
Borken	2 587	510	557	2 235	435	483
Coesfeld	1 418	481	519	1 353	441	477
Recklinghausen	5 313	551	551	4 822	472	471
Steinfurt	3 225	526	560	3 044	485	522
Warendorf	1 693	423	449	1 536	371	393
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	1 814	393	392	1 730	338	334
Kreis						
Gütersloh	1 970	409	427	1 896	381	401
Herford	1 857	518	518	2 059	528	525
Höxter	1 540	679	721	1 447	617	642
Lippe	2 023	392	402	1 984	355	361
Minden-Lübbecke	2 020	444	455	2 029	417	423
Paderborn	2 039	502	543	1 939	462	507
Kreisfreie Städte						
Bochum	1 901	328	316	1 946	313	301
Dortmund	3 748	431	418	3 788	407	394
Hagen	1 246	407	400	1 312	395	383
Hamm	1 162	434	443	1 309	465	471
Herne	1 496	570	558	1 522	549	532
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	2 162	425	410	2 282	416	400
Hochsauerlandkreis	2 282	547	574	2 061	480	493
Märkischer Kreis	4 135	619	628	3 901	556	563
Olpe	1 139	554	582	849	411	436
Siegen-Wittgenstein	1 964	444	455	1 741	383	391
Soest	2 517	579	599	2 327	512	530
Unna	2 781	453	454	2 454	379	384
Nordrhein-Westfalen	104 440	402	402	100 928	366	366

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung		Altersstandardisierung			
	Männer			Frauen		
kongenitale Anomalien (ICD 740 – 759)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	1 198	149	171	996	109	125
Duisburg	1 469	189	194	1 075	130	133
Essen	1 523	174	187	1 156	119	129
Krefeld	656	181	188	529	137	141
Mönchengladbach	749	196	195	564	135	136
Mülheim an der Ruhr	355	141	157	333	120	132
Oberhausen	642	197	203	483	138	145
Remscheid	352	199	196	307	161	161
Solingen	418	176	178	371	143	149
Wuppertal	1 041	190	198	882	147	157
Kreise						
Kleve	955	225	215	772	178	168
Mettmann	1 198	163	170	841	108	111
Neuss	1 181	185	187	924	139	139
Viersen	775	185	179	632	143	139
Wesel	1 343	197	194	1 174	165	162
Kreisfreie Städte						
Aachen	482	130	146	417	112	118
Bonn	854	204	214	559	120	127
Köln	2 392	171	183	1 874	125	133
Leverkusen	415	176	189	308	123	129
Kreise						
Aachen	785	177	173	525	114	112
Düren	748	196	188	468	120	116
Erfkreis	1 219	188	194	796	119	119
Euskirchen	523	195	190	360	131	126
Heinsberg	776	221	208	472	131	122
Oberbergischer Kreis	785	193	181	628	146	138
Rheinisch-Bergischer Kreis	614	157	158	516	124	125
Rhein-Sieg-Kreis	1 401	176	169	1 025	124	120
Kreisfreie Städte						
Bottrop	364	209	212	270	145	149
Gelsenkirchen	812	193	198	597	131	136
Münster	661	178	188	554	131	136
Kreise						
Borken	1 610	317	267	986	192	165
Coesfeld	909	308	266	512	167	148
Recklinghausen	2 343	243	242	1 498	147	147
Steinfurt	1 487	242	219	1 108	177	161
Warendorf	973	243	227	683	165	153
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	825	179	182	647	127	132
Kreis						
Gütersloh	895	186	170	755	152	140
Herford	555	155	153	445	114	114
Höxter	444	196	184	296	126	121
Lippe	723	140	134	618	111	107
Minden-Lübbecke	771	169	164	713	147	144
Paderborn	822	202	184	642	153	136
Kreisfreie Städte						
Bochum	1 005	174	197	691	111	122
Dortmund	1 764	203	219	1 380	148	157
Hagen	534	174	179	466	140	145
Hamm	677	253	244	528	187	184
Herne	498	190	205	388	140	147
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	951	187	197	729	133	142
Hochsauerlandkreis	900	216	204	713	166	157
Märkischer Kreis	1 513	226	218	1 140	162	157
Olpe	406	197	182	322	156	141
Siegen-Wittgenstein	817	185	181	563	124	121
Soest	887	204	194	749	165	156
Unna	1 295	211	208	976	151	148
Nordrhein-Westfalen	50 290	194	194	37 956	138	138

Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
		Altersstandardisierung			Altersstandardisierung	
	Männer		Frauen			
bestimmte Affektionen, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben (ICD 760 – 779)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	1 456	181	209	1 328	146	170
Duisburg	1 534	197	201	1 227	148	153
Essen	1 193	136	151	1 197	123	140
Krefeld	643	177	185	596	155	159
Mönchengladbach	834	218	212	706	170	169
Mülheim an der Ruhr	373	148	169	338	122	141
Oberhausen	1 308	402	416	982	281	306
Remscheid	271	153	149	212	111	110
Solingen	294	123	124	256	99	103
Wuppertal	1 123	205	216	913	152	166
Kreise						
Kleve	963	227	211	976	225	207
Mettmann	918	125	133	778	100	106
Neuss	938	147	150	853	128	128
Viersen	846	202	191	859	195	186
Wesel	1 343	197	196	1 198	169	166
Kreisfreie Städte						
Aachen	491	133	150	410	110	116
Bonn	737	176	183	621	133	146
Köln	2 124	152	161	1 781	119	129
Leverkusen	290	123	137	311	124	133
Kreise						
Aachen	642	145	140	582	126	122
Düren	538	141	133	492	126	118
Erftkreis	718	111	118	709	106	109
Euskirchen	399	149	143	508	184	178
Heinsberg	392	112	104	411	114	104
Oberbergischer Kreis	778	192	175	649	151	137
Rheinisch-Bergischer Kreis	364	93	93	368	89	89
Rhein-Sieg-Kreis	1 749	219	209	1 404	169	161
Kreisfreie Städte						
Bottrop	543	312	322	391	210	223
Gelsenkirchen	423	101	104	397	87	92
Münster	1 095	294	309	913	215	244
Kreise						
Borken	1 053	207	165	927	180	142
Coesfeld	632	214	180	499	163	134
Recklinghausen	1 055	109	110	993	97	99
Steinfurt	1 515	247	214	1 163	185	160
Warendorf	796	199	184	679	164	145
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	691	150	153	661	129	138
Kreis						
Gütersloh	564	117	104	492	99	88
Herford	383	107	106	386	99	100
Höxter	386	170	159	548	234	227
Lippe	1 031	200	187	1 030	185	173
Minden-Lübbecke	1 039	228	218	1 070	220	212
Paderborn	450	111	98	451	108	91
Kreisfreie Städte						
Bochum	933	161	191	787	127	151
Dortmund	1 428	164	182	1 253	135	147
Hagen	540	176	181	412	124	128
Hamm	654	244	233	554	197	188
Herne	274	105	119	220	79	87
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	1 082	213	231	915	167	184
Hochsauerlandkreis	528	127	117	421	98	90
Märkischer Kreis	1 155	173	165	963	137	128
Olpe	158	77	70	150	73	63
Siegen-Wittgenstein	405	92	91	348	77	74
Soest	742	171	163	576	127	117
Unna	937	153	151	746	115	114
Nordrhein-Westfalen	43 751	168	168	38 610	140	140

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
		Altersstandardisierung				
Männer			Frauen			
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen (ICD 780 – 799)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	4 085	508	502	4 572	501	495
Duisburg	6 019	774	761	7 284	879	863
Essen	6 589	750	724	7 538	776	741
Krefeld	2 430	671	669	2 758	715	710
Mönchengladbach	3 327	870	868	3 660	879	881
Mülheim an der Ruhr	2 173	865	795	2 243	806	760
Oberhausen	2 615	804	794	2 714	777	775
Remscheid	920	521	507	1 251	654	642
Solingen	1 870	785	766	2 123	820	783
Wuppertal	3 177	579	576	3 651	608	597
Kreise						
Kleve	2 890	681	687	3 057	703	706
Mettmann	4 499	613	603	4 555	583	592
Neuss	4 086	640	640	3 627	545	575
Viersen	3 144	750	753	3 301	749	757
Wesel	5 697	837	842	5 756	810	838
Kreisfreie Städte						
Aachen	1 674	453	480	1 964	527	533
Bonn	2 896	692	686	3 675	788	779
Köln	8 165	584	595	11 170	747	758
Leverkusen	1 490	630	623	1 846	738	745
Kreise						
Aachen	2 753	621	622	3 125	677	684
Düren	2 879	753	763	2 973	762	779
Erfthkreis	4 617	710	722	4 945	737	766
Euskirchen	1 682	628	632	2 395	869	877
Heinsberg	2 760	787	795	2 947	819	840
Oberbergischer Kreis	2 381	586	582	2 789	647	642
Rheinisch-Bergischer Kreis	2 477	633	622	3 330	802	810
Rhein-Sieg-Kreis	4 274	536	537	4 836	583	600
Kreisfreie Städte						
Bottrop	1 531	879	883	1 791	960	979
Gelsenkirchen	3 065	728	720	3 091	678	664
Münster	1 951	524	551	2 349	554	577
Kreise						
Borken	3 360	662	687	4 016	782	813
Coesfeld	1 866	633	647	2 021	659	668
Recklinghausen	8 779	910	910	8 549	837	846
Steinfurt	3 576	583	594	3 916	624	632
Warendorf	2 779	695	718	3 098	749	759
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	2 707	587	576	2 758	539	525
Kreis						
Gütersloh	2 565	532	545	2 448	492	499
Herford	1 971	550	538	2 063	529	511
Höxter	1 871	825	836	2 100	895	887
Lippe	2 778	538	533	2 922	523	507
Minden-Lübbecke	2 435	535	524	2 740	563	541
Paderborn	2 758	679	723	2 744	654	676
Kreisfreie Städte						
Bochum	4 279	739	736	4 206	676	661
Dortmund	6 537	752	745	7 833	842	833
Hagen	2 202	719	700	2 407	724	700
Hamm	1 991	743	746	2 300	816	814
Herne	2 638	1 006	994	2 270	819	796
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	3 389	666	651	3 622	661	651
Hochsauerlandkreis	4 351	1 043	1 062	3 047	709	703
Märkischer Kreis	5 623	842	846	5 051	720	717
Olpe	1 509	734	769	1 142	553	563
Siegen-Wittgenstein	2 343	530	537	2 383	525	524
Soest	3 412	785	797	3 361	739	732
Unna	4 637	755	759	4 590	710	722
Nordrhein-Westfalen	178 472	687	687	192 903	700	700

Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung					
	Männer			Frauen		
Verletzungen und Vergiftungen (ICD 800 - 999)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	17 077	2 122	2 144	18 947	2 078	2 003
Duisburg	18 488	2 378	2 397	16 572	2 000	1 960
Essen	19 678	2 241	2 261	19 319	1 988	1 863
Krefeld	8 421	2 324	2 330	8 163	2 117	2 097
Mönchengladbach	8 730	2 283	2 290	8 336	2 002	1 996
Mülheim an der Ruhr	4 626	1 840	1 859	4 873	1 751	1 657
Oberhausen	7 427	2 282	2 314	6 301	1 803	1 803
Remscheid	3 699	2 093	2 095	3 661	1 915	1 841
Solingen	4 198	1 762	1 766	4 380	1 691	1 604
Wuppertal	12 313	2 245	2 246	13 124	2 186	2 072
Kreise						
Kleve	11 139	2 625	2 610	9 558	2 199	2 219
Mettmann	13 932	1 898	1 917	13 407	1 717	1 746
Neuss	13 120	2 054	2 076	11 774	1 771	1 875
Viersen	10 600	2 527	2 545	9 737	2 208	2 238
Wesel	16 285	2 392	2 411	13 960	1 964	2 045
Kreisfreie Städte						
Aachen	7 613	2 059	2 075	6 957	1 868	1 864
Bonn	8 807	2 106	2 112	9 346	2 005	1 971
Köln	28 488	2 038	2 046	28 082	1 878	1 905
Leverkusen	5 237	2 216	2 231	4 782	1 912	1 923
Kreise						
Aachen	10 242	2 309	2 326	8 523	1 845	1 887
Düren	9 317	2 437	2 439	7 588	1 946	2 013
Erfthkreis	12 667	1 949	1 962	11 458	1 707	1 817
Euskirchen	7 729	2 886	2 887	6 038	2 191	2 225
Heinsberg	8 404	2 396	2 404	6 789	1 886	1 968
Oberbergischer Kreis	8 574	2 111	2 103	7 784	1 807	1 805
Rheinisch-Bergischer Kreis	8 577	2 192	2 208	8 780	2 114	2 135
Rhein-Sieg-Kreis	15 993	2 005	2 004	14 532	1 752	1 824
Kreisfreie Städte						
Boitrop	3 674	2 110	2 138	3 272	1 754	1 790
Gelsenkirchen	10 294	2 445	2 458	8 898	1 953	1 886
Münster	9 071	2 437	2 462	9 195	2 167	2 260
Kreise						
Borken	12 148	2 393	2 379	9 124	1 775	1 890
Coesfeld	6 652	2 256	2 240	5 922	1 930	2 037
Recklinghausen	22 332	2 314	2 330	19 681	1 927	1 962
Steinfurt	17 333	2 826	2 792	14 070	2 241	2 319
Warendorf	8 936	2 235	2 217	7 598	1 836	1 883
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	9 621	2 087	2 066	9 722	1 901	1 796
Kreis						
Gütersloh	13 150	2 728	2 713	10 609	2 131	2 175
Herford	7 959	2 219	2 208	7 721	1 981	1 876
Höxter	5 356	2 363	2 341	4 431	1 889	1 856
Lippe	10 880	2 107	2 090	10 161	1 820	1 739
Minden-Lübbecke	10 362	2 276	2 270	9 062	1 861	1 785
Paderborn	10 601	2 609	2 578	8 271	1 972	2 048
Kreisfreie Städte						
Bochum	10 049	1 734	1 742	10 441	1 679	1 619
Dortmund	19 200	2 209	2 217	18 246	1 962	1 916
Hagen	7 471	2 439	2 450	6 755	2 033	1 951
Hamm	7 866	2 935	2 921	6 426	2 281	2 297
Herne	5 905	2 252	2 261	5 583	2 013	1 929
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	10 123	1 990	1 997	10 274	1 874	1 814
Hochsauerlandkreis	13 038	3 126	3 094	10 655	2 480	2 464
Märkischer Kreis	15 423	2 308	2 302	14 147	2 016	2 012
Olpe	4 983	2 423	2 398	3 788	1 833	1 882
Siegen-Wittgenstein	9 165	2 072	2 059	8 113	1 786	1 788
Soest	12 071	2 776	2 757	10 167	2 235	2 227
Unna	13 579	2 211	2 217	12 082	1 868	1 912
Nordrhein-Westfalen	588 623	2 265	2 265	537 185	1 948	1 948

**Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
		Altersstandardisierung				
	Männer			Frauen		
Frakturen der oberen und unteren Extremitäten (ICD 810 – 829)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	5 571	692	690	8 734	958	892
Duisburg	4 991	642	646	6 541	789	757
Essen	6 011	685	685	8 866	912	818
Krefeld	2 064	570	572	2 938	762	746
Mönchengladbach	2 382	623	625	3 468	833	825
Mülheim an der Ruhr	1 477	588	584	2 249	808	730
Oberhausen	2 123	652	660	2 456	703	691
Remscheid	982	556	554	1 478	773	726
Solingen	1 282	538	537	2 013	777	709
Wuppertal	3 643	664	661	5 911	985	906
Kreise						
Kleve	2 939	693	693	3 555	818	841
Mettmann	4 264	581	584	5 776	740	753
Neuss	3 456	541	549	4 515	679	745
Viersen	3 017	719	725	3 788	859	876
Wesel	4 496	660	665	5 261	740	788
Kreisfreie Städte						
Aachen	2 145	580	590	2 694	723	724
Bonn	2 590	619	622	3 999	858	831
Köln	9 519	681	688	12 768	854	871
Leverkusen	1 519	643	646	1 917	767	767
Kreise						
Aachen	2 541	573	578	3 200	693	717
Düren	2 462	644	647	2 874	737	781
Erftkreis	4 182	643	649	5 273	786	859
Euskirchen	2 273	849	848	2 614	948	973
Heinsberg	2 338	667	672	2 475	688	746
Oberbergischer Kreis	2 669	657	655	3 320	771	779
Rheinisch-Bergischer Kreis	2 557	653	653	3 611	870	879
Rhein-Sieg-Kreis	4 839	607	607	6 073	732	786
Kreisfreie Städte						
Bottrop	936	538	542	1 281	687	696
Gelsenkirchen	2 824	671	672	3 603	791	744
Münster	2 474	665	677	3 382	797	848
Kreise						
Borken	3 270	644	653	3 231	629	714
Coesfeld	1 863	632	636	2 303	751	831
Recklinghausen	6 054	627	631	7 626	747	763
Steinfurt	4 548	741	738	5 126	817	878
Warendorf	2 355	589	588	2 774	670	710
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	2 654	576	562	4 036	789	724
Kreis						
Gütersloh	3 599	747	746	4 110	825	869
Herford	2 604	726	717	3 567	915	846
Höxter	1 446	638	634	1 779	759	751
Lippe	3 163	613	603	4 262	763	716
Minden-Lübbecke	2 997	658	654	3 674	755	707
Paderborn	2 665	656	660	2 834	676	748
Kreisfreie Städte						
Bochum	2 674	462	465	4 284	689	645
Dortmund	5 355	616	620	7 319	787	755
Hagen	2 102	686	685	2 888	869	811
Hamm	2 008	749	748	2 283	810	824
Herne	1 597	609	610	2 287	825	766
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	2 859	562	558	4 334	791	747
Hochsauerlandkreis	3 513	842	836	4 031	938	942
Märkischer Kreis	4 007	600	599	5 533	788	791
Olpe	1 374	668	668	1 451	702	749
Siegen-Wittgenstein	2 624	593	592	3 304	727	735
Soest	3 600	828	823	3 951	869	879
Unna	3 788	617	620	4 626	715	743
Nordrhein-Westfalen	167 285	644	644	218 246	791	791

Noch: 1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung			Altersstandardisierung		
	Männer			Frauen		
Intrakranielle Verletzungen, ausgenommen solche mit Schädelbruch (ICD 850 – 854)						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	2 565	319	338	1 960	215	228
Duisburg	3 368	433	439	2 254	272	274
Essen	2 654	302	313	1 793	185	187
Krefeld	1 124	310	315	813	211	213
Mönchengladbach	1 246	326	328	935	225	227
Mülheim an der Ruhr	632	251	264	481	173	182
Oberhausen	1 233	379	388	886	254	261
Remscheid	447	253	252	337	176	172
Solingen	502	211	213	404	156	156
Wuppertal	2 032	370	376	1 503	250	249
Kreise						
Kleve	2 109	497	486	1 589	366	357
Mettmann	1 995	272	277	1 492	191	196
Neuss	2 037	319	323	1 475	222	228
Viersen	1 550	370	368	1 231	279	278
Wesel	2 142	315	315	1 717	242	243
Kreisfreie Städte						
Aachen	912	247	260	664	178	183
Bonn	1 257	301	307	1 011	217	222
Köln	4 010	287	293	2 642	177	182
Leverkusen	789	334	342	541	216	224
Kreise						
Aachen	1 308	295	294	853	185	185
Düren	1 341	351	346	969	249	247
Erftkreis	2 073	319	323	1 446	215	223
Euskirchen	954	356	352	620	225	222
Heinsberg	1 467	418	411	1 011	281	274
Oberbergischer Kreis	1 330	328	318	1 003	233	225
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 287	329	332	1 081	260	264
Rhein-Sieg-Kreis	2 595	325	320	1 918	231	230
Kreisfreie Städte						
Bottrop	563	323	327	406	218	227
Gelsenkirchen	1 332	316	319	859	189	190
Münster	1 500	403	416	1 275	301	313
Kreise						
Borken	2 079	410	385	1 375	268	251
Coesfeld	1 214	412	390	846	276	263
Recklinghausen	3 346	347	347	2 485	243	245
Steinfurt	2 299	375	356	1 704	271	259
Warendorf	1 320	330	316	1 047	253	243
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	1 345	292	293	929	182	181
Kreis						
Gütersloh	1 889	392	380	1 328	267	258
Herford	967	270	269	687	176	171
Höxter	792	349	337	504	215	206
Lippe	1 329	257	251	1 002	180	172
Minden-Lübbecke	1 613	354	350	1 104	227	221
Paderborn	2 072	510	481	1 387	331	311
Kreisfreie Städte						
Bochum	1 459	252	261	1 134	182	186
Dortmund	2 265	261	265	1 784	192	192
Hagen	1 113	363	367	803	242	242
Hamm	1 116	417	408	829	294	289
Herne	726	277	282	479	173	175
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	1 288	253	258	917	167	170
Hochsauerlandkreis	1 637	393	381	1 205	281	269
Märkischer Kreis	2 626	393	387	1 837	262	255
Olpe	1 066	518	496	711	344	330
Siegen-Wittgenstein	1 682	380	373	1 204	265	259
Soest	2 002	461	447	1 530	336	323
Unna	2 071	337	335	1 592	246	246
Nordrhein-Westfalen	87 670	337	337	63 592	231	231

Noch: **1. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen und Geschlecht**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung			Altersstandardisierung		
	Männer			Frauen		
Behandlungen insgesamt						
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	151 754	18 854	18 322	195 352	21 420	20 585
Duisburg	157 355	20 243	19 814	188 580	22 754	22 381
Essen	182 993	20 841	19 886	230 421	23 709	22 658
Krefeld	68 643	18 941	18 897	87 064	22 583	22 329
Mönchengladbach	72 021	18 834	18 800	91 175	21 892	21 739
Mülheim an der Ruhr	47 726	18 987	17 694	60 177	21 625	20 655
Oberhausen	65 991	20 277	20 028	76 777	21 970	21 860
Remscheid	35 828	20 273	19 841	44 086	23 057	22 662
Solingen	42 235	17 729	17 367	54 157	20 905	20 296
Wuppertal	101 351	18 476	18 266	132 645	22 096	21 489
Kreise						
Kleve	81 948	19 311	19 651	98 782	22 729	23 147
Mettmann	127 580	17 381	17 218	158 582	20 308	20 544
Neuss	113 695	17 800	17 972	134 969	20 297	21 030
Viersen	80 360	19 160	19 282	98 081	22 242	22 534
Wesel	129 482	19 016	19 185	155 809	21 924	22 623
Kreisfreie Städte						
Aachen	56 110	15 175	16 034	75 858	20 364	20 107
Bonn	77 115	18 438	18 410	101 108	21 691	21 136
Köln	238 314	17 052	17 178	301 660	20 172	20 052
Leverkusen	41 783	17 676	17 347	52 100	20 834	20 784
Kreise						
Aachen	80 061	18 050	17 974	98 555	21 336	21 592
Düren	74 181	19 402	19 692	90 736	23 267	23 849
Erftkreis	107 790	16 583	16 924	132 649	19 763	20 532
Euskirchen	51 209	19 120	19 240	60 958	22 116	22 456
Heinsberg	64 358	18 351	18 665	76 104	21 145	21 948
Oberbergischer Kreis	71 677	17 650	17 791	90 347	20 969	21 306
Rheinisch-Bergischer Kreis	66 962	17 111	16 813	86 510	20 833	21 031
Rhein-Sieg-Kreis	133 078	16 684	16 876	163 685	19 738	20 361
Kreisfreie Städte						
Bottrop	36 298	20 849	20 715	43 191	23 149	23 313
Gelsenkirchen	94 360	22 413	21 848	114 515	25 128	24 414
Münster	68 953	18 524	19 405	92 910	21 899	22 227
Kreise						
Borken	91 361	17 996	19 265	110 250	21 453	22 844
Coesfeld	52 398	17 766	18 976	66 176	21 571	22 743
Recklinghausen	202 586	20 992	20 915	242 471	23 739	24 004
Steinfurt	118 529	19 323	20 140	146 785	23 382	24 228
Warendorf	72 531	18 141	18 883	90 105	21 770	22 481
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	83 044	18 012	17 457	104 267	20 385	19 656
Kreis						
Gütersloh	83 686	17 361	17 917	99 748	20 032	20 571
Herford	65 632	18 297	17 805	81 883	21 005	20 589
Höxter	44 540	19 649	19 849	53 574	22 842	22 957
Lippe	87 414	16 931	16 597	110 038	19 708	19 490
Minden-Lübbecke	79 791	17 526	17 220	97 938	20 118	19 859
Paderborn	77 744	19 130	20 493	93 872	22 380	23 269
Kreisfreie Städte						
Bochum	107 350	18 528	18 211	133 772	21 510	20 805
Dortmund	170 955	19 665	19 318	213 698	22 981	22 528
Hagen	58 583	19 123	18 605	73 558	22 135	21 625
Hamm	60 255	22 486	22 579	73 364	26 037	26 247
Herne	54 337	20 719	20 338	65 178	23 505	22 840
Kreise						
Ennepe-Ruhr Kreis	101 389	19 926	19 302	125 727	22 933	22 437
Hochsauerlandkreis	87 500	20 977	21 106	103 747	24 149	24 320
Märkischer Kreis	134 276	20 095	20 271	164 726	23 472	23 636
Olpe	37 910	18 435	19 250	45 694	22 112	22 831
Siegen-Wittgenstein	79 171	17 898	18 154	99 045	21 802	22 003
Soest	91 560	21 059	21 486	110 904	24 384	24 644
Unna	119 474	19 453	19 630	150 008	23 194	23 683
Nordrhein-Westfalen	4 883 227	18 792	18 792	6 044 071	21 917	21 917

**2. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen im Regionalvergleich**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung				Altersstandardisierung	
	Männer			Frauen		
infektiöse und parasitäre Krankheiten (ICD 001 – 139)						
Kreisfreie Stadt	50 117	461	468	46 643	395	402
Kreis	58 858	390	385	57 714	366	362
Rheinland Westfalen	58 793	427	431	55 663	380	384
	50 182	410	407	48 694	376	372
Ruhrgebiet	35 657	452	459	34 489	409	413
Nordrhein-Westfalen	108 975	419	419	104 357	378	378
Neubildungen (ICD 140 – 239)						
Kreisfreie Stadt	241 638	2 221	2 154	335 105	2 840	2 759
Kreis	297 068	1 967	2 012	396 216	2 511	2 566
Rheinland Westfalen	283 240	2 059	2 037	391 563	2 674	2 647
	255 466	2 089	2 116	339 758	2 627	2 657
Ruhrgebiet	188 717	2 394	2 293	247 694	2 934	2 842
Nordrhein-Westfalen	538 706	2 073	2 073	731 321	2 652	2 652
bösartige Neubildung der Verdauungsorgane und des Bauchfells (ICD 150 – 159)						
Kreisfreie Stadt	52 205	480	462	50 411	427	405
Kreis	64 242	425	437	56 458	358	373
Rheinland Westfalen	60 370	439	433	55 780	381	379
	56 077	458	466	51 089	395	397
Ruhrgebiet	39 856	506	480	36 454	432	410
Nordrhein-Westfalen	116 447	448	448	106 869	388	388
bösartige Neubildung der Atmungs- und intrathorakalen Organe (ICD 160 – 165)						
Kreisfreie Stadt	44 474	409	395	14 737	125	120
Kreis	51 405	340	349	13 494	86	88
Rheinland Westfalen	51 529	375	369	16 390	112	111
	44 350	363	369	11 841	92	92
Ruhrgebiet	35 549	451	427	10 407	123	118
Nordrhein-Westfalen	95 879	369	369	28 231	102	102
bösartige Neubildung der Knochen, des Bindegewebes, der Haut und der Brustdrüse (ICD 170 – 175)						
Kreisfreie Stadt	10 690	98	96	92 345	783	763
Kreis	13 417	89	90	109 388	693	707
Rheinland Westfalen	12 517	91	90	108 442	741	729
	11 590	95	95	93 291	721	733
Ruhrgebiet	8 078	102	100	69 882	828	802
Nordrhein-Westfalen	24 107	93	93	201 733	732	732

Noch: **2. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen im Regionalvergleich**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung			Altersstandardisierung		
	Männer			Frauen		

bösartige Neubildungen der Harn- und Geschlechtsorgane (ICD 179 – 189)

Kreisfreie Städte	52 026	478	459	46 131	391	376
Kreise	66 096	438	451	54 521	346	356
Rheinland	60 931	443	439	51 572	352	349
Westfalen	57 191	468	472	49 080	379	383
Ruhrgebiet	41 142	522	498	34 722	411	394
Nordrhein-Westfalen	118 122	455	455	100 652	365	365

bösartige Neubildungen der lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes (ICD 200 – 208)

Kreisfreie Städte	27 713	255	250	24 657	209	202
Kreise	33 631	223	226	28 028	178	182
Rheinland	31 906	232	230	27 754	190	189
Westfalen	29 438	241	243	24 931	193	193
Ruhrgebiet	22 298	283	274	19 136	227	219
Nordrhein-Westfalen	61 344	236	236	52 685	191	191

gutartige Neubildungen (ICD 210 – 229)

Kreisfreie Städte	20 444	188	185	68 768	583	578
Kreise	25 258	167	169	88 429	560	564
Rheinland	26 004	189	188	86 800	593	585
Westfalen	19 698	161	162	70 397	544	553
Ruhrgebiet	14 567	185	180	49 615	588	582
Nordrhein-Westfalen	45 702	176	176	157 197	570	570

Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem (ICD 240 – 279)

Kreisfreie Städte	45 549	419	410	89 355	757	733
Kreise	61 796	409	415	120 363	763	782
Rheinland	53 409	388	385	104 897	716	713
Westfalen	53 936	441	446	104 821	810	815
Ruhrgebiet	34 834	442	431	69 939	829	804
Nordrhein-Westfalen	107 345	413	413	209 718	760	760

Krankheiten der Schilddrüse (ICD 240 – 246)

Kreisfreie Städte	9 106	84	82	36 599	310	302
Kreise	15 083	100	102	54 548	346	353
Rheinland	12 510	91	90	46 131	315	311
Westfalen	11 679	95	97	45 016	348	353
Ruhrgebiet	6 865	87	84	27 640	327	320
Nordrhein-Westfalen	24 189	93	93	91 147	331	331

Noch: 2. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen im Regionalvergleich

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung				Altersstandardisierung	
	Männer			Frauen		
Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) (ICD 250)						
Kreisfreie Städte	26 399	243	237	37 625	319	304
Kreise	33 210	220	224	47 137	299	310
Rheinland	28 756	209	207	40 974	280	280
Westfalen	30 853	252	255	43 788	339	339
Ruhrgebiet	20 587	261	253	31 122	369	354
Nordrhein-Westfalen	59 609	229	229	84 762	307	307
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe (ICD 280 – 289)						
Kreisfreie Städte	11 067	102	101	16 695	142	137
Kreise	14 261	94	95	21 988	139	143
Rheinland	13 257	96	97	19 922	136	137
Westfalen	12 071	99	98	18 761	145	144
Ruhrgebiet	8 690	110	109	13 777	163	160
Nordrhein-Westfalen	25 328	97	97	38 683	140	140
psychiatrische Krankheiten (ICD 290 – 319)						
Kreisfreie Städte	159 293	1 464	1 442	125 168	1 061	1 044
Kreise	170 057	1 126	1 138	143 368	909	921
Rheinland	174 199	1 267	1 259	141 974	970	964
Westfalen	155 151	1 268	1 279	126 562	979	986
Ruhrgebiet	105 744	1 342	1 342	84 890	1 006	1 000
Nordrhein-Westfalen	329 350	1 267	1 267	268 536	974	974
Psychosen (ICD 290 – 299)						
Kreisfreie Städte	48 889	449	438	57 825	490	473
Kreise	49 821	330	336	61 265	388	400
Rheinland	52 967	385	382	63 851	436	433
Westfalen	45 743	374	378	55 239	427	431
Ruhrgebiet	32 254	409	407	38 536	457	447
Nordrhein-Westfalen	98 710	380	380	119 090	432	432
Neurosen, Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien) und andere nichtpsychotische psychische Störungen (ICD 300 – 316)						
Kreisfreie Städte	108 797	1 000	989	66 382	563	563
Kreise	117 947	781	786	80 544	510	511
Rheinland	119 328	868	862	76 792	524	522
Westfalen	107 416	878	885	70 134	542	546
Ruhrgebiet	72 613	921	924	45 701	541	545
Nordrhein-Westfalen	226 744	873	873	146 926	533	533

Noch: **2. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen im Regionalvergleich**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung				Altersstandardisierung	
	Männer			Frauen		

Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (ICD 320 – 389)

Kreisfreie Städte	126 243	1 160	1 144	162 739	1 379	1 335
Kreise	170 059	1 126	1 138	210 106	1 332	1 366
Rheinland	151 970	1 105	1 101	191 676	1 309	1 309
Westfalen	144 332	1 180	1 185	181 169	1 401	1 401
Ruhrgebiet	95 267	1 209	1 189	120 789	1 431	1 394
Nordrhein-Westfalen	296 302	1 140	1 140	372 845	1 352	1 352

Krankheiten des Nervensystems (ICD 320 – 359)

Kreisfreie Städte	51 558	474	470	53 634	455	448
Kreise	70 319	466	469	72 907	462	467
Rheinland	59 616	433	432	61 634	421	420
Westfalen	62 261	509	511	64 907	502	503
Ruhrgebiet	39 878	506	501	41 187	488	482
Nordrhein-Westfalen	121 877	469	469	126 541	459	459

Affektionen des Auges und seiner Anhangsgebilde (ICD 360 – 379)

Kreisfreie Städte	47 284	435	420	81 669	692	653
Kreise	59 906	397	407	98 217	622	652
Rheinland	57 866	421	418	95 970	655	657
Westfalen	49 324	403	406	83 916	649	647
Ruhrgebiet	33 087	420	406	57 360	680	650
Nordrhein-Westfalen	107 190	413	413	179 886	652	652

Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes (ICD 380 – 389)

Kreisfreie Städte	27 401	252	254	27 436	233	234
Kreise	39 834	264	262	38 982	247	246
Rheinland	34 488	251	251	34 072	233	232
Westfalen	32 747	268	268	32 346	250	250
Ruhrgebiet	22 302	283	283	22 242	264	263
Nordrhein-Westfalen	67 235	259	259	66 418	241	241

Krankheiten des Kreislaufsystems (ICD 390 – 459)

Kreisfreie Städte	402 893	3 703	3 573	369 177	3 129	2 959
Kreise	541 834	3 587	3 683	472 876	2 997	3 129
Rheinland	496 462	3 610	3 563	440 057	3 005	2 995
Westfalen	448 265	3 665	3 720	401 996	3 108	3 120
Ruhrgebiet	314 336	3 988	3 818	284 607	3 372	3 224
Nordrhein-Westfalen	944 727	3 636	3 636	842 053	3 053	3 053

Noch: 2. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen im Regionalvergleich

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung					
Männer			Frauen			
Hypertonie und Hochdruckkrankheiten (ICD 401 – 405)						
Kreisfreie Städte	20 280	186	181	33 037	280	266
Kreise	27 215	180	184	40 497	257	267
Rheinland	23 521	171	168	36 944	252	251
Westfalen	23 974	196	200	36 590	283	285
Ruhrgebiet	17 214	218	210	27 612	327	312
Nordrhein-Westfalen	47 495	183	183	73 534	267	267
ischämische Herzkrankheiten (ICD 410 – 414)						
Kreisfreie Städte	170 493	1 567	1 516	91 811	778	738
Kreise	226 578	1 500	1 537	111 143	704	735
Rheinland	212 554	1 545	1 521	108 801	743	740
Westfalen	184 517	1 509	1 536	94 153	728	730
Ruhrgebiet	131 921	1 674	1 593	69 594	824	782
Nordrhein-Westfalen	397 071	1 528	1 528	202 954	736	736
akuter Myokardinfarkt (ICD 410)						
Kreisfreie Städte	27 427	252	243	17 058	145	136
Kreise	36 416	241	248	20 332	129	135
Rheinland	35 711	260	256	20 919	143	143
Westfalen	28 132	230	234	16 471	127	127
Ruhrgebiet	20 452	259	248	12 744	151	144
Nordrhein-Westfalen	63 843	246	246	37 390	136	136
sonstige Formen von Herzkrankheiten (ICD 420 – 429)						
Kreisfreie Städte	77 486	712	683	89 285	757	708
Kreise	105 975	702	724	113 707	721	760
Rheinland	96 419	701	695	106 831	730	730
Westfalen	87 042	712	719	96 161	743	743
Ruhrgebiet	61 015	774	745	68 746	814	778
Nordrhein-Westfalen	183 461	706	706	202 992	736	736
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems (ICD 430-438)						
Kreisfreie Städte	52 966	487	465	67 469	572	533
Kreise	70 311	466	482	84 518	536	566
Rheinland	63 360	461	457	77 339	528	528
Westfalen	59 917	490	495	74 648	577	577
Ruhrgebiet	39 968	507	485	49 779	590	562
Nordrhein-Westfalen	123 277	474	474	151 987	551	551

Noch: **2. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen im Regionalvergleich**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
		Altersstandardisierung				
Männer			Frauen			

Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (ICD 440 – 448)

Kreisfreie Städte	36 652	337	325	22 004	187	176
Kreise	46 051	305	313	25 627	162	170
Rheinland Westfalen	43 376	315	311	25 000	171	170
	39 327	322	326	22 631	175	175
Ruhrgebiet	28 816	366	348	16 497	195	186
Nordrhein-Westfalen	82 703	318	318	47 631	173	173

Krankheiten der Venen und Lymphgefäße sowie sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (ICD 451 – 459)

Kreisfreie Städte	35 721	328	321	53 800	456	444
Kreise	53 383	353	359	82 699	524	535
Rheinland Westfalen	46 315	337	333	71 485	488	482
	42 789	350	355	65 014	503	510
Ruhrgebiet	27 935	354	346	43 360	514	501
Nordrhein-Westfalen	89 104	343	343	136 499	495	495

Krankheiten der Atmungsorgane (ICD 460 – 519)

Kreisfreie Städte	178 178	1 638	1 654	150 292	1 274	1 292
Kreise	258 286	1 710	1 698	209 059	1 325	1 309
Rheinland Westfalen	222 828	1 620	1 631	185 881	1 269	1 284
	213 636	1 747	1 733	173 470	1 341	1 323
Ruhrgebiet	139 204	1 766	1 771	114 039	1 351	1 361
Nordrhein-Westfalen	436 464	1 680	1 680	359 351	1 303	1 303

akute Infektionen der Atmungsorgane und Krankheiten der oberen Luftwege (ICD 460 – 478)

Kreisfreie Städte	96 710	889	921	83 792	710	746
Kreise	148 438	983	958	126 635	803	774
Rheinland Westfalen	125 517	913	925	107 875	737	751
	119 631	978	962	102 552	793	776
Ruhrgebiet	76 083	965	989	65 477	776	801
Nordrhein-Westfalen	245 148	943	943	210 427	763	763

Pneumonie (Lungenentzündung) und Grippe (ICD 480 – 487)

Kreisfreie Städte	30 966	285	279	27 046	229	222
Kreise	42 211	279	284	35 396	224	230
Rheinland Westfalen	38 480	280	280	32 815	224	225
	34 697	284	284	29 627	229	228
Ruhrgebiet	22 581	287	283	19 716	234	229
Nordrhein-Westfalen	73 177	282	282	62 442	226	226

**Noch: 2. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk
von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen im Regionalvergleich**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
		Altersstandardisierung				
Männer			Frauen			

chronische obstruktive Lungenkrankheiten und verwandte Affektionen (ICD 490 – 496)

Kreisfreie Städte	39 919	367	359	32 721	277	269
Kreise	53 748	356	362	38 238	242	248
Rheinland	46 720	340	338	37 290	255	255
Westfalen	46 947	384	386	33 669	260	260
Ruhrgebiet	31 633	401	389	23 676	280	272
Nordrhein-Westfalen	93 667	360	360	70 959	257	257

Krankheiten der Verdauungsorgane (ICD 520 – 579)

Kreisfreie Städte	220 357	2 025	2 001	233 093	1 976	1 950
Kreise	299 555	1 983	2 000	302 222	1 915	1 934
Rheinland	273 032	1 985	1 977	282 684	1 930	1 934
Westfalen	246 880	2 018	2 028	252 631	1 953	1 949
Ruhrgebiet	167 693	2 128	2 097	177 963	2 108	2 082
Nordrhein-Westfalen	519 912	2 001	2 001	535 315	1 941	1 941

Krankheiten der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes (ICD 530 – 537)

Kreisfreie Städte	36 207	333	326	36 594	310	300
Kreise	46 200	306	311	44 438	282	290
Rheinland	40 879	297	295	40 567	277	277
Westfalen	41 528	340	343	40 465	313	313
Ruhrgebiet	29 113	369	363	29 264	347	338
Nordrhein-Westfalen	82 407	317	317	81 032	294	294

Appendizitis (ICD 540 – 543)

Kreisfreie Städte	21 400	197	204	31 764	269	283
Kreise	35 619	236	230	49 608	314	303
Rheinland	28 350	206	210	41 061	280	287
Westfalen	28 669	234	229	40 311	312	303
Ruhrgebiet	17 106	217	222	25 798	306	315
Nordrhein-Westfalen	57 019	219	219	81 372	295	295

Eingeweidebrüche (ICD 550 – 553)

Kreisfreie Städte	55 084	506	498	19 799	168	165
Kreise	78 383	519	526	26 307	167	169
Rheinland	71 762	522	517	24 992	171	170
Westfalen	61 705	504	510	21 114	163	164
Ruhrgebiet	39 866	506	495	14 749	175	172
Nordrhein-Westfalen	133 467	514	514	46 106	167	167

Noch: **2. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen im Regionalvergleich**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
	Altersstandardisierung				Altersstandardisierung	
Männer			Frauen			

Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ICD 580 – 629)

Kreisfreie Städte	111 145	1 021	1 004	201 671	1 709	1 685
Kreise	157 065	1 040	1 054	288 774	1 830	1 851
Rheinland	137 260	998	994	244 887	1 672	1 660
Westfalen	130 950	1 071	1 077	245 558	1 899	1 916
Ruhrgebiet	87 753	1 113	1 089	158 152	1 874	1 865
Nordrhein-Westfalen	268 210	1 032	1 032	490 445	1 778	1 778

Krankheiten der Harnorgane (ICD 580 – 599)

Kreisfreie Städte	64 434	592	579	60 712	515	503
Kreise	86 719	574	584	77 777	493	502
Rheinland	77 494	563	559	69 899	477	477
Westfalen	73 659	602	609	68 590	530	531
Ruhrgebiet	51 555	654	639	47 182	559	548
Nordrhein-Westfalen	151 153	582	582	138 489	502	502

Krankheiten der männlichen (ICD 600 – 608) und weiblichen (ICD 614 – 629) Geschlechtsorgane

Kreisfreie Städte	45 740	420	417	122 946	1 042	1 031
Kreise	68 976	457	461	188 635	1 195	1 206
Rheinland	58 563	426	426	152 836	1 044	1 034
Westfalen	56 153	459	460	158 745	1 227	1 242
Ruhrgebiet	35 417	449	440	97 409	1 154	1 157
Nordrhein-Westfalen	114 716	441	441	311 581	1 130	1 130

Komplikationen der Schwangerschaft, der Entbindung und im Wochenbett (ICD 630 – 676)

Kreisfreie Städte	-	-	-	324 448	2 750	2 710
Kreise	-	-	-	474 564	3 008	3 052
Rheinland	-	-	-	412 428	2 817	2 813
Westfalen	-	-	-	386 584	2 989	2 994
Ruhrgebiet	-	-	-	231 469	2 742	2 861
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	799 012	2 897	2 897

Schwangerschaft mit nachfolgender Fehlgeburt (ICD 630 – 639)

Kreisfreie Städte	-	-	-	34 985	297	293
Kreise	-	-	-	49 543	314	318
Rheinland	-	-	-	43 491	297	296
Westfalen	-	-	-	41 037	317	318
Ruhrgebiet	-	-	-	24 916	295	307
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	84 528	307	307

Noch: **2. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen im Regionalvergleich**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
		Altersstandardisierung			Altersstandardisierung	
Männer			Frauen			

Komplikationen, die hauptsächlich im Zusammenhang mit der Schwangerschaft auftreten (ICD 640 – 648)

Kreisfreie Städte	-	-	-	66 180	561	555
Kreise	-	-	-	97 247	616	624
Rheinland	-	-	-	83 016	567	568
Westfalen	-	-	-	80 411	622	620
Ruhrgebiet	-	-	-	49 191	583	608
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	163 427	593	593

normale Entbindung (ICD 650)

Kreisfreie Städte	-	-	-	148 955	1 263	1 242
Kreise	-	-	-	223 213	1 415	1 437
Rheinland	-	-	-	192 935	1 318	1 316
Westfalen	-	-	-	179 233	1 386	1 389
Ruhrgebiet	-	-	-	103 801	1 230	1 284
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	372 168	1 350	1 350

**Indikationen zur Behandlung während der Schwangerschaft, bei Wehen und Entbindung (ohne normale Entbindung)
Komplikationen, die hauptsächlich im Verlauf der Wehen und der Entbindung auftreten (ICD 651 – 669)**

Kreisfreie Städte	-	-	-	71 129	603	593
Kreise	-	-	-	100 368	636	646
Rheinland	-	-	-	89 107	609	607
Westfalen	-	-	-	82 390	637	639
Ruhrgebiet	-	-	-	51 453	610	636
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	171 497	622	622

Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes (ICD 680 – 709)

Kreisfreie Städte	39 365	362	360	36 366	308	305
Kreise	48 555	321	323	43 649	277	279
Rheinland	47 306	344	344	43 018	294	294
Westfalen	40 614	332	333	36 997	286	286
Ruhrgebiet	28 881	366	366	26 308	312	310
Nordrhein-Westfalen	87 920	338	338	80 015	290	290

Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes (ICD 710 – 739)

Kreisfreie Städte	136 287	1 253	1 229	166 185	1 409	1 370
Kreise	222 565	1 474	1 495	239 581	1 518	1 550
Rheinland	168 786	1 227	1 214	195 769	1 337	1 329
Westfalen	190 066	1 554	1 575	209 997	1 624	1 637
Ruhrgebiet	114 025	1 447	1 421	130 899	1 551	1 508
Nordrhein-Westfalen	358 852	1 381	1 381	405 766	1 471	1 471

Noch: **2. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen im Regionalvergleich**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
		Altersstandardisierung				
	Männer			Frauen		

Arthropathien (Gelenkleiden) und verwandte Affektionen (ICD 710 – 719)

Kreisfreie Städte	64 077	589	577	85 797	727	705
Kreise	105 188	696	706	123 399	782	801
Rheinland Westfalen	80 262	584	578	102 367	699	696
	89 003	728	736	106 829	826	830
Ruhrgebiet	53 416	678	665	67 207	796	770
Nordrhein-Westfalen	169 265	651	651	209 196	759	759

Dorsopathien (Rückenleiden) (ICD 720 – 724)

Kreisfreie Städte	38 336	352	344	39 420	334	325
Kreise	66 104	438	445	61 508	390	397
Rheinland Westfalen	46 213	336	331	45 073	308	304
	58 227	476	485	55 855	432	438
Ruhrgebiet	32 977	418	411	32 490	385	376
Nordrhein-Westfalen	104 440	402	402	100 928	366	366

kongenitale Anomalien (ICD 740 – 759)

Kreisfreie Städte	19 686	181	191	15 375	130	137
Kreise	30 604	203	195	22 581	143	138
Rheinland Westfalen	24 849	181	185	18 987	130	132
	25 441	208	203	18 969	147	144
Ruhrgebiet	15 575	198	205	11 744	139	144
Nordrhein-Westfalen	50 290	194	194	37 956	138	138

bestimmte Affektionen, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben (ICD 760 – 779)

Kreisfreie Städte	19 252	177	189	16 466	140	151
Kreise	24 499	162	155	22 144	140	133
Rheinland Westfalen	23 259	169	173	20 665	141	145
	20 492	168	163	17 945	139	135
Ruhrgebiet	13 620	173	182	11 610	138	146
Nordrhein-Westfalen	43 751	168	168	38 610	140	140

Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen (ICD 780 – 799)

Kreisfreie Städte	74 331	683	678	85 454	724	716
Kreise	104 141	689	694	107 449	681	687
Rheinland Westfalen	91 569	666	664	104 085	711	714
	86 903	711	714	88 818	687	683
Ruhrgebiet	62 141	788	779	66 194	784	776
Nordrhein-Westfalen	178 472	687	687	192 903	699	699

Noch: **2. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Diagnosegruppen im Regionalvergleich**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen					
	insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr		insgesamt	je 100 000 Einwohner und Jahr	
		ohne	mit		ohne	mit
		Altersstandardisierung				
	Männer			Frauen		

Verletzungen und Vergiftungen (ICD 800 – 999)

Kreisfreie Städte	237 953	2 187	2 194	231 381	1 961	1 918
Kreise	350 670	2 322	2 318	305 804	1 938	1 969
Rheinland	301 381	2 191	2 201	282 771	1 931	1 938
Westfalen	287 242	2 348	2 339	254 414	1 967	1 960
Ruhrgebiet	176 997	2 246	2 259	162 683	1 927	1 898
Nordrhein-Westfalen	588 623	2 265	2 265	537 185	1 948	1 948

Frakturen der oberen und unteren Extremitäten (ICD 810 – 829)

Kreisfreie Städte	68 923	633	635	97 395	825	792
Kreise	98 362	651	651	120 851	766	790
Rheinland	88 332	642	644	118 367	808	808
Westfalen	78 953	646	644	99 879	772	772
Ruhrgebiet	49 295	625	627	65 904	781	756
Nordrhein-Westfalen	167 285	644	644	218 246	791	791

intrakranielle Verletzungen, ausgenommen solche mit Schädelbruch (ICD 850 – 854)

Kreisfreie Städte	34 190	314	321	24 722	210	213
Kreise	53 480	354	348	38 870	246	243
Rheinland	44 959	327	331	32 629	223	226
Westfalen	42 711	349	344	30 963	239	235
Ruhrgebiet	25 308	321	326	18 419	218	221
Nordrhein-Westfalen	87 670	337	337	63 592	231	231

3. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach ICD-Hauptkapiteln und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
infektiöse und parasitäre Krankheiten (ICD 001 – 139)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	7 091	90,9	6,7	2,5
Duisburg	7 866	77,8	20,7	1,5
Essen	7 980	87,0	10,6	2,4
Krefeld	3 682	88,6	7,4	4,0
Mönchengladbach	3 346	86,7	8,4	4,9
Mülheim an der Ruhr	2 290	61,1	35,5	3,4
Oberhausen	2 756	78,2	20,0	1,8
Remscheid	1 812	83,3	12,8	3,9
Solingen	1 896	81,2	11,4	7,4
Wuppertal	5 279	77,2	18,6	4,1
Kreise				
Kleve	3 472	77,1	20,1	2,8
Mettmann	5 025	51,5	45,2	3,3
Neuss	5 621	70,1	28,0	1,9
Viersen	3 140	62,2	32,6	5,2
Wesel	5 744	82,1	15,2	2,7
Kreisfreie Städte				
Aachen	2 380	82,5	15,1	2,4
Bonn	4 069	91,4	5,6	3,0
Köln	11 603	88,5	6,8	4,7
Leverkusen	1 928	84,4	11,4	4,2
Kreise				
Aachen	3 594	75,3	22,7	2,0
Düren	3 433	83,1	10,1	6,8
Erftkreis	4 041	42,7	47,8	9,5
Euskirchen	2 593	84,4	6,5	9,1
Heinsberg	2 547	47,3	40,8	11,8
Oberbergischer Kreis	3 276	77,9	17,6	4,5
Rheinisch-Bergischer Kreis	2 655	45,3	50,8	3,9
Rhein-Sieg-Kreis	5 364	43,9	52,5	3,6
Kreisfreie Städte				
Bottrop	1 911	80,8	17,6	1,6
Gelsenkirchen	4 081	76,4	22,0	1,6
Münster	3 237	93,2	4,1	2,7
Kreise				
Borken	3 652	68,2	25,2	6,5
Coesfeld	2 110	54,4	43,5	2,1
Recklinghausen	8 321	79,5	18,0	2,5
Steinfurt	5 150	67,3	30,6	2,1
Warendorf	2 854	58,8	39,1	2,1
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	3 410	88,7	6,3	5,0
Kreis				
Gütersloh	3 004	51,9	43,1	5,0
Herford	2 386	73,1	23,1	3,8
Höxter	2 336	78,0	14,0	8,0
Lippe	3 219	62,9	31,1	6,0
Minden-Lübbecke	3 180	82,4	10,9	6,7
Paderborn	3 411	87,9	7,5	4,7
Kreisfreie Städte				
Bochum	4 526	82,3	15,4	2,3
Dortmund	8 045	79,1	17,6	3,3
Hagen	2 499	86,5	10,9	2,6
Hamm	2 832	90,8	4,3	4,9
Herne	2 264	56,2	42,1	1,7
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	3 884	66,0	31,0	2,9
Hochsauerlandkreis	3 697	64,8	30,3	4,8
Märkischer Kreis	5 386	80,9	16,3	2,9
Olpe	1 290	44,7	51,0	4,3
Siegen-Wittgenstein	3 018	86,0	9,4	4,5
Soest	4 032	85,2	11,1	3,8
Unna	5 166	50,3	45,6	4,1
Nordrhein-Westfalen	213 384	75,0	21,2	3,8

Noch: 3. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach ICD-Hauptkapiteln und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			Anteil in %
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	
Neubildungen (ICD 140 – 239)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	50 135	88,9	9,0	2,0
Duisburg	40 653	80,7	18,1	1,2
Essen	58 287	92,0	6,7	1,4
Krefeld	18 947	84,1	10,8	5,1
Mönchengladbach	17 094	83,2	9,7	7,1
Mülheim an der Ruhr	14 877	53,1	44,0	3,0
Oberhausen	16 613	61,0	36,8	2,2
Remscheid	10 371	57,2	38,0	4,7
Solingen	12 822	74,2	17,9	7,9
Wuppertal	31 687	79,6	16,8	3,6
Kreise				
Kleve	19 969	50,8	43,1	6,0
Mettmann	37 415	35,5	62,5	2,0
Neuss	30 377	51,2	46,1	2,7
Viersen	19 503	37,5	54,7	7,8
Wesel	34 572	59,6	36,3	4,1
Kreisfreie Städte				
Aachen	15 698	88,8	9,3	1,8
Bonn	19 966	88,7	7,4	3,9
Köln	56 994	84,5	10,7	4,8
Leverkusen	11 356	75,6	19,2	5,2
Kreise				
Aachen	19 802	54,2	43,9	1,8
Düren	17 512	61,4	16,3	22,3
Erftkreis	24 841	30,9	57,5	11,6
Euskirchen	11 704	60,1	16,1	23,8
Heinsberg	15 059	36,5	28,9	34,6
Oberbergischer Kreis	17 250	63,7	31,4	4,9
Rheinisch-Bergischer Kreis	18 002	42,0	52,6	5,4
Rhein-Sieg-Kreis	33 373	34,7	62,5	2,8
Kreisfreie Städte				
Bottrop	10 006	53,2	44,6	2,2
Gelsenkirchen	26 749	66,2	31,7	2,1
Münster	18 126	93,1	5,2	1,7
Kreise				
Borken	19 687	64,4	22,0	13,6
Coesfeld	11 746	34,4	64,3	1,3
Recklinghausen	53 568	70,5	25,5	4,0
Steinfurt	26 344	58,5	39,7	1,8
Warendorf	17 423	42,6	55,9	1,4
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	23 485	89,4	5,1	5,5
Kreis				
Gütersloh	19 002	52,9	38,7	8,3
Herford	18 903	65,5	29,0	5,5
Höxter	9 358	50,9	26,3	22,7
Lippe	23 381	56,3	34,3	9,4
Minden-Lübbecke	18 756	77,9	13,9	8,3
Paderborn	14 968	76,1	13,8	10,0
Kreisfreie Städte				
Bochum	30 812	71,2	27,1	1,7
Dortmund	47 151	75,8	21,5	2,7
Hagen	14 644	80,9	15,8	3,3
Hamm	16 640	89,2	5,7	5,1
Herne	13 632	71,1	26,8	2,0
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	26 628	46,8	50,6	2,6
Hochsauerlandkreis	19 946	53,2	36,4	10,4
Märkischer Kreis	30 428	64,5	30,3	5,2
Olpe	9 381	53,2	41,1	5,7
Siegen-Wittgenstein	22 203	80,7	13,5	5,8
Soest	20 683	63,7	27,8	8,5
Unna	31 589	50,9	43,0	6,1
Nordrhein-Westfalen	1 270 118	66,2	28,5	5,3

Noch: **3. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach ICD-Hauptkapiteln und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem (ICD 240 – 279)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	8 293	89,8	8,2	2,0
Duisburg	10 306	80,5	18,2	1,3
Essen	11 919	88,0	10,0	2,0
Krefeld	4 411	81,9	11,6	6,5
Mönchengladbach	4 884	81,8	9,6	8,6
Mülheim an der Ruhr	3 086	68,0	29,4	2,6
Oberhausen	3 767	80,4	17,4	2,2
Remscheid	3 529	74,6	22,9	2,6
Solingen	2 595	57,8	35,2	7,0
Wuppertal	6 557	78,6	18,0	3,4
Kreise				
Kleve	4 583	70,9	23,5	5,6
Mettmann	8 741	60,8	37,7	1,5
Neuss	6 609	50,8	47,1	2,2
Viersen	4 670	56,9	33,0	10,1
Wesel	8 409	79,5	17,0	3,5
Kreisfreie Städte				
Aachen	3 498	89,3	8,7	1,9
Bonn	4 991	90,9	5,8	3,3
Köln	13 469	83,8	11,9	4,2
Leverkusen	3 183	70,1	25,5	4,4
Kreise				
Aachen	4 984	67,6	30,0	2,4
Düren	4 742	76,6	11,6	11,8
Erftkreis	6 712	53,5	36,8	9,6
Euskirchen	3 446	64,7	13,4	21,9
Heinsberg	3 751	50,5	28,0	21,5
Oberbergischer Kreis	4 868	66,8	28,0	5,2
Rheinisch-Bergischer Kreis	4 136	46,0	48,2	5,8
Rhein-Sieg-Kreis	8 195	34,9	61,7	3,4
Kreisfreie Städte				
Bottrop	2 660	72,6	25,6	1,7
Gelsenkirchen	6 009	75,0	22,7	2,3
Münster	4 891	92,3	5,9	1,8
Kreise				
Borken	5 660	62,1	26,4	11,5
Coesfeld	3 596	50,0	48,5	1,5
Recklinghausen	12 338	73,4	22,9	3,8
Steinfurt	8 033	61,6	36,7	1,6
Warendorf	4 685	53,4	45,2	1,3
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	5 780	90,2	7,0	2,8
Kreis				
Gütersloh	4 776	50,5	46,0	3,5
Herford	4 694	60,1	36,0	3,9
Höxter	3 106	52,1	28,3	19,5
Lippe	5 461	54,2	40,9	4,9
Minden-Lübbecke	6 051	78,7	17,5	3,8
Paderborn	4 643	87,1	9,3	3,5
Kreisfreie Städte				
Bochum	7 289	83,7	14,5	1,9
Dortmund	12 489	75,9	21,6	2,5
Hagen	4 493	84,0	13,9	2,1
Hamm	3 729	88,6	6,9	4,4
Herne	3 081	74,2	22,8	3,0
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	6 898	61,7	35,9	2,5
Hochsauerlandkreis	5 850	64,4	28,4	7,2
Märkischer Kreis	9 280	62,5	34,5	3,0
Ope	2 714	63,5	33,2	3,4
Siegen-Wittgenstein	6 127	90,3	6,8	2,9
Soest	6 130	72,0	23,2	4,8
Unna	8 305	70,2	25,3	4,6
Nordrhein-Westfalen	317 102	71,4	24,3	4,4

Noch: **3. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach ICD-Hauptkapiteln und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
	Anteil in %			
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe (ICD 280 – 289)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	1 995	94,2	4,6	1,3
Duisburg	1 992	79,0	19,9	1,1
Essen	2 945	92,7	6,3	1,0
Krefeld	1 044	86,3	10,0	3,7
Mönchengladbach	868	74,1	8,2	17,7
Mülheim an der Ruhr	682	68,3	29,6	2,1
Oberhausen	1 021	76,9	20,4	2,7
Remscheid	842	83,1	14,3	2,6
Solingen	525	75,4	14,5	10,1
Wuppertal	1 423	86,9	10,4	2,7
Kreise				
Kleve	1 102	78,8	19,1	2,2
Mettmann	1 900	60,4	38,5	1,2
Neuss	1 415	68,8	29,5	1,8
Viersen	1 026	66,7	25,3	8,0
Wesel	1 693	77,8	20,0	2,2
Kreisfreie Städte				
Aachen	678	87,9	10,2	1,9
Bonn	1 102	86,6	12,7	0,7
Köln	2 400	88,3	8,4	3,3
Leverkusen	543	86,2	10,7	3,1
Kreise				
Aachen	943	77,5	20,9	1,6
Düren	980	76,5	12,2	11,2
Erftkreis	1 240	57,7	34,4	7,8
Euskirchen	644	68,6	14,6	16,8
Heinsberg	759	53,5	23,6	22,9
Oberbergischer Kreis	829	77,1	16,5	6,4
Rheinisch-Bergischer Kreis	915	68,4	29,9	1,6
Rhein-Sieg-Kreis	1 685	53,2	44,7	2,1
Kreisfreie Städte				
Bottrop	512	73,8	25,2	1,0
Gelsenkirchen	1 326	75,2	24,2	0,6
Münster	699	94,6	4,0	1,4
Kreise				
Borken	1 093	68,5	26,1	5,4
Coesfeld	552	52,5	46,4	1,1
Recklinghausen	2 893	87,0	11,1	1,9
Steinfurt	1 452	73,3	25,8	0,9
Warendorf	1 040	60,9	37,5	1,6
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	933	94,6	3,9	1,5
Kreis				
Gütersloh	919	54,3	39,8	5,9
Herford	940	74,6	21,9	3,5
Höxter	551	73,0	15,6	11,4
Lippe	1 168	58,2	33,5	8,3
Minden-Lübbecke	945	86,5	10,6	3,0
Paderborn	709	80,1	12,3	7,6
Kreisfreie Städte				
Bochum	1 594	83,7	14,4	1,9
Dortmund	2 318	82,8	15,7	1,4
Hagen	909	91,3	7,3	1,4
Hamm	695	94,5	3,0	2,4
Herne	718	60,0	36,8	3,2
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	1 412	70,4	27,6	2,0
Hochsauerlandkreis	1 130	69,7	26,2	4,1
Märkischer Kreis	2 109	82,2	13,9	3,9
Olpe	453	69,1	22,7	8,2
Siegen-Wittgenstein	932	86,6	10,3	3,1
Soest	1 073	84,2	13,7	2,1
Unna	1 759	54,2	42,9	2,9
Nordrhein-Westfalen	64 025	76,8	19,7	3,5

Noch: **3. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach ICD-Hauptkapiteln und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
psychiatrische Krankheiten (ICD 290 – 319)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	21 052	81,1	15,6	3,2
Duisburg	18 857	68,9	29,1	2,0
Essen	23 510	86,3	11,5	2,2
Krefeld	9 886	81,2	15,2	3,6
Mönchengladbach	10 058	58,3	38,2	3,6
Mülheim an der Ruhr	5 769	56,7	40,5	2,8
Oberhausen	8 658	65,8	31,7	2,4
Remscheid	5 093	87,3	8,6	4,0
Solingen	4 345	22,1	70,8	7,1
Wuppertal	12 673	16,5	77,9	5,5
Kreise				
Kleve	11 176	86,0	11,1	3,0
Mettmann	15 049	72,9	22,7	4,4
Neuss	12 401	75,0	21,6	3,5
Viersen	9 346	76,7	19,2	4,1
Wesel	13 832	59,7	37,4	2,9
Kreisfreie Städte				
Aachen	7 799	74,2	23,4	2,4
Bonn	13 439	90,2	6,9	2,9
Köln	36 362	82,4	12,5	5,1
Leverkusen	5 082	29,6	64,8	5,5
Kreise				
Aachen	8 023	30,2	66,6	3,2
Düren	9 460	79,8	13,1	7,1
Erftkreis	12 006	27,3	60,7	12,0
Euskirchen	7 586	80,0	10,0	10,0
Heinsberg	5 568	66,9	20,7	12,4
Oberbergischer Kreis	8 574	79,6	13,8	6,7
Rheinisch-Bergischer Kreis	7 047	28,1	64,6	7,3
Rhein-Sieg-Kreis	13 572	17,1	79,6	3,3
Kreisfreie Städte				
Bottrop	3 636	73,7	24,5	1,8
Gelsenkirchen	11 387	77,7	20,4	1,9
Münster	11 827	77,0	20,5	2,5
Kreise				
Borken	10 141	64,8	19,0	16,2
Coesfeld	5 857	61,4	34,9	3,7
Recklinghausen	21 656	74,4	23,3	2,3
Steinfurt	13 286	78,6	17,9	3,5
Warendorf	8 082	68,7	29,0	2,4
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	15 171	87,4	9,7	2,9
Kreis				
Gütersloh	11 030	79,5	17,9	2,6
Herford	6 938	41,0	55,2	3,7
Höxter	4 781	76,1	19,1	4,8
Lippe	8 257	42,1	51,1	6,8
Minden-Lübbecke	8 286	77,0	17,6	5,4
Paderborn	9 222	76,2	21,6	2,1
Kreisfreie Städte				
Bochum	15 012	79,1	19,1	1,9
Dortmund	23 864	80,1	17,5	2,4
Hagen	7 392	67,2	30,0	2,8
Hamm	6 686	69,0	14,0	17,0
Herne	6 940	77,9	20,3	1,9
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	11 629	62,9	34,6	2,5
Hochsauerlandkreis	8 886	60,5	36,3	3,2
Märkischer Kreis	15 185	80,7	16,4	2,9
Olpe	3 648	71,5	24,4	4,1
Siegen-Wittgenstein	8 708	77,9	17,4	4,7
Soest	12 415	78,2	19,5	2,2
Unna	11 819	40,4	56,2	3,4
Nordrhein-Westfalen	597 964	69,0	26,8	4,1

Noch: 3. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach ICD-Hauptkapiteln und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
	Anteil in %			
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (ICD 320 – 389)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	20 256	88,0	8,8	3,2
Duisburg	21 060	73,2	24,5	2,3
Essen	27 712	75,2	22,5	2,2
Krefeld	10 688	84,8	8,8	6,4
Mönchengladbach	8 108	39,8	42,9	17,2
Mülheim an der Ruhr	6 981	53,4	43,0	3,5
Oberhausen	8 893	31,5	63,5	5,0
Remscheid	5 488	52,5	39,3	8,2
Solingen	6 318	42,6	38,1	19,2
Wuppertal	13 206	77,5	12,6	9,9
Kreise				
Kleve	11 044	62,3	32,1	5,7
Mettmann	17 361	17,4	79,7	2,9
Neuss	14 656	30,7	65,9	3,4
Viersen	9 694	21,9	64,8	13,3
Wesel	15 170	52,1	40,4	7,6
Kreisfreie Städte				
Aachen	9 306	87,1	10,7	2,2
Bonn	11 298	85,8	10,0	4,2
Köln	32 403	87,3	6,9	5,8
Leverkusen	5 500	38,4	44,2	17,4
Kreise				
Aachen	11 441	34,8	63,0	2,2
Düren	11 705	67,3	10,6	22,1
Erftkreis	14 234	22,8	61,5	15,7
Euskirchen	6 477	49,8	17,7	32,5
Heinsberg	7 569	48,0	18,2	33,8
Oberbergischer Kreis	9 716	58,0	35,3	6,7
Rheinisch-Bergischer Kreis	8 590	32,6	58,0	9,4
Rhein-Sieg-Kreis	18 840	28,2	68,7	3,1
Kreisfreie Städte				
Bottrop	4 206	55,9	39,7	4,4
Gelsenkirchen	12 655	60,3	37,0	2,7
Münster	10 695	87,1	10,4	2,5
Kreise				
Borken	10 172	60,8	22,1	17,1
Coesfeld	8 576	47,0	51,0	2,0
Recklinghausen	25 686	62,4	32,9	4,7
Steinfurt	14 152	47,2	50,3	2,5
Warendorf	11 276	34,4	63,5	2,1
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	12 386	82,0	11,7	6,4
Kreis				
Gütersloh	10 664	37,3	54,1	8,6
Herford	9 815	41,2	52,5	6,3
Höxter	6 221	44,7	37,2	18,1
Lippe	13 107	55,1	36,5	8,4
Minden-Lübbecke	12 389	67,4	23,6	9,0
Paderborn	11 911	78,1	11,6	10,2
Kreisfreie Städte				
Bochum	15 230	75,7	21,7	2,6
Dortmund	21 807	72,8	23,2	3,9
Hagen	8 717	74,5	20,6	4,9
Hamm	9 284	80,9	10,3	8,8
Herne	6 797	45,5	51,7	2,8
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	15 137	31,5	63,9	4,6
Hochsauerlandkreis	10 364	55,7	33,9	10,4
Märkischer Kreis	18 806	58,3	36,3	5,4
Olpe	4 812	36,2	54,8	9,0
Siegen-Wittgenstein	11 925	76,5	16,1	7,4
Soest	11 995	45,0	44,0	11,0
Unna	16 735	35,0	58,1	6,9
Nordrhein-Westfalen	669 234	57,9	35,0	7,1

Noch: 3. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach ICD-Hauptkapiteln und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
Anteil in %				
Krankheiten des Kreislaufsystems (ICD 390 – 459)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	58 062	88,0	10,0	2,0
Duisburg	56 171	86,0	12,3	1,6
Essen	71 789	88,6	9,4	2,0
Krefeld	25 429	77,6	17,1	5,3
Mönchengladbach	27 740	81,2	12,6	6,2
Mülheim an der Ruhr	17 834	75,8	21,6	2,5
Oberhausen	23 563	77,9	20,3	1,8
Remscheid	12 657	81,4	15,4	3,1
Solingen	17 326	78,6	16,8	4,6
Wuppertal	34 377	80,4	16,1	3,5
Kreise				
Kleve	28 655	68,1	29,2	2,7
Mettmann	46 410	56,8	40,5	2,7
Neuss	40 856	68,8	28,7	2,5
Viersen	29 545	63,8	30,3	5,9
Wesel	45 316	74,4	23,2	2,4
Kreisfreie Städte				
Aachen	19 250	91,3	6,7	2,0
Bonn	27 807	81,3	15,1	3,6
Köln	89 435	84,2	11,9	3,9
Leverkusen	14 952	80,5	14,2	5,3
Kreise				
Aachen	30 326	64,5	34,1	1,4
Düren	27 363	75,1	9,9	15,1
Erftkreis	43 912	58,9	33,4	7,7
Euskirchen	19 014	67,6	18,2	14,2
Heinsberg	26 195	59,1	25,8	15,0
Oberbergischer Kreis	28 601	74,5	20,3	5,3
Rheinisch-Bergischer Kreis	25 371	62,8	31,8	5,4
Rhein-Sieg-Kreis	48 904	55,3	41,7	3,0
Kreisfreie Städte				
Bottrop	13 439	72,5	25,6	1,8
Gelsenkirchen	37 097	79,9	17,7	2,4
Münster	24 850	91,2	7,0	1,8
Kreise				
Borken	33 145	74,1	21,7	4,2
Coesfeld	18 028	58,5	39,9	1,6
Recklinghausen	76 351	75,3	21,6	3,0
Steinfurt	41 495	70,8	27,7	1,5
Warendorf	24 415	56,0	42,5	1,5
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	28 668	84,3	12,9	2,8
Kreis				
Gütersloh	27 978	63,8	32,6	3,6
Herford	23 710	62,9	34,8	2,3
Höxter	14 873	71,7	20,1	8,2
Lippe	29 444	66,3	31,0	2,7
Minden-Lübbecke	27 021	88,6	8,5	3,0
Paderborn	23 429	82,2	13,1	4,8
Kreisfreie Städte				
Bochum	44 158	85,1	13,1	1,8
Dortmund	64 546	81,5	16,4	2,1
Hagen	21 303	78,2	19,2	2,6
Hamm	20 320	87,8	7,6	4,6
Herne	21 344	77,6	20,9	1,5
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	40 636	65,5	32,4	2,1
Hochsauerlandkreis	30 055	70,6	25,4	4,0
Märkischer Kreis	47 382	74,4	21,9	3,7
Olpe	12 938	79,1	15,9	5,1
Siegen-Wittgenstein	26 525	83,4	8,5	8,2
Soest	32 044	76,6	20,2	3,2
Unna	45 120	72,3	25,0	2,7
Nordrhein-Westfalen	1 787 174	75,2	21,1	3,7

Noch: 3. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach ICD-Hauptkapiteln und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
Krankheiten der Atmungsorgane (ICD 460 – 519)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	23 478	89,0	9,3	1,7
Duisburg	26 566	82,0	17,3	0,8
Essen	25 411	90,6	8,0	1,4
Krefeld	9 450	77,7	18,0	4,3
Mönchengladbach	11 900	89,2	5,9	4,9
Mülheim an der Ruhr	7 108	58,1	40,1	1,8
Oberhausen	11 047	79,8	18,6	1,6
Remscheid	4 444	77,0	20,8	2,2
Solingen	7 314	75,4	22,3	2,3
Wuppertal	16 584	80,5	17,4	2,1
Kreise				
Kleve	13 334	80,3	18,0	1,7
Mettmann	21 700	61,1	37,7	1,3
Neuss	18 910	68,8	29,9	1,2
Viersen	12 389	72,2	24,6	3,2
Wesel	20 868	82,5	15,3	2,2
Kreisfreie Städte				
Aachen	9 113	90,8	7,8	1,3
Bonn	13 517	88,8	8,7	2,5
Köln	40 968	89,7	8,4	1,9
Leverkusen	7 265	61,5	32,4	6,1
Kreise				
Aachen	12 720	68,5	30,3	1,2
Düren	11 505	83,3	12,7	4,0
Erftkreis	17 945	48,8	45,3	5,9
Euskirchen	8 145	76,8	16,1	7,1
Heinsberg	10 500	66,3	25,9	7,7
Oberbergischer Kreis	11 146	79,1	18,8	2,2
Rheinisch-Bergischer Kreis	12 405	56,0	42,3	1,7
Rhein-Sieg-Kreis	23 110	56,7	41,8	1,5
Kreisfreie Städte				
Bottrop	5 925	64,4	34,6	1,1
Gelsenkirchen	15 223	80,5	18,4	1,1
Münster	11 501	91,8	6,9	1,4
Kreise				
Borken	15 152	79,5	16,5	3,9
Coesfeld	9 563	61,0	38,1	0,9
Recklinghausen	33 681	87,3	11,4	1,3
Steinfurt	21 513	78,2	20,8	1,0
Warendorf	13 024	59,6	39,6	0,7
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	10 999	84,4	13,1	2,5
Kreis				
Gütersloh	12 386	61,3	36,2	2,5
Herford	9 569	71,2	27,0	1,8
Höxter	7 551	69,2	27,4	3,4
Lippe	13 676	63,7	33,2	3,1
Minden-Lübbecke	11 867	71,4	23,4	5,2
Paderborn	15 941	94,3	4,7	1,1
Kreisfreie Städte				
Bochum	17 095	75,1	23,6	1,3
Dortmund	25 873	75,6	22,9	1,5
Hagen	8 440	88,9	9,7	1,4
Hamm	10 838	94,3	4,2	1,6
Herne	8 435	62,4	36,8	0,8
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	15 566	74,5	24,2	1,4
Hochsauerlandkreis	13 324	66,4	31,6	2,0
Märkischer Kreis	23 405	75,9	22,8	1,3
Olpe	6 429	61,8	36,8	1,5
Siegen-Wittgenstein	14 399	82,2	16,1	1,7
Soest	14 572	83,3	15,2	1,5
Unna	21 192	61,3	37,1	1,6
Nordrhein-Westfalen	795 981	76,2	21,7	2,1

Noch: **3. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach ICD-Hauptkapiteln und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
Krankheiten der Verdauungsorgane (ICD 520 – 579)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	34 669	92,3	5,7	1,9
Duisburg	34 477	83,1	15,7	1,2
Essen	40 964	91,0	7,6	1,4
Krefeld	14 277	88,3	8,9	2,7
Mönchengladbach	15 671	90,5	6,6	3,0
Mülheim an der Ruhr	11 589	80,7	17,7	1,7
Oberhausen	13 396	80,2	18,3	1,4
Remscheid	7 568	78,4	19,2	2,5
Solingen	9 114	89,9	7,5	2,6
Wuppertal	23 693	81,4	16,0	2,6
Kreise				
Kleve	17 140	78,9	19,2	1,9
Mettmann	29 844	62,5	36,0	1,6
Neuss	24 875	70,1	28,0	1,9
Viersen	17 972	73,8	23,3	2,9
Wesel	27 835	83,0	15,1	1,9
Kreisfreie Städte				
Aachen	15 286	92,2	6,6	1,2
Bonn	16 460	92,1	5,6	2,4
Köln	50 109	89,0	8,2	2,8
Leverkusen	9 245	86,3	10,8	2,9
Kreise				
Aachen	18 727	67,0	31,9	1,1
Düren	16 734	78,2	7,9	13,9
Erftkreis	23 339	64,6	30,1	5,3
Euskirchen	10 062	83,9	8,2	7,9
Heinsberg	14 419	62,7	22,5	14,8
Oberbergischer Kreis	14 782	85,1	12,8	2,1
Rheinisch-Bergischer Kreis	14 590	62,9	34,1	2,9
Rhein-Sieg-Kreis	29 024	54,6	43,4	2,1
Kreisfreie Städte				
Bottrop	8 042	81,0	17,9	1,1
Gelsenkirchen	20 499	78,1	20,4	1,6
Münster	14 636	94,4	3,7	1,8
Kreise				
Borken	19 409	77,9	17,5	4,5
Coesfeld	11 033	62,6	36,3	1,1
Recklinghausen	42 735	84,1	13,8	2,1
Steinfurt	24 825	75,7	23,1	1,2
Warendorf	14 281	67,7	31,0	1,3
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	16 513	92,9	4,7	2,4
Kreis				
Gütersloh	16 606	71,9	24,9	3,1
Herford	13 869	80,3	17,7	2,0
Höxter	9 085	77,9	17,1	5,0
Lippe	19 040	66,3	31,1	2,6
Minden-Lübbecke	16 946	82,2	14,9	2,9
Paderborn	15 946	90,2	7,1	2,7
Kreisfreie Städte				
Bochum	25 256	83,3	15,3	1,4
Dortmund	35 670	77,8	20,3	1,8
Hagen	12 693	89,7	8,6	1,7
Hamm	11 913	94,4	3,1	2,5
Herne	11 732	83,1	15,9	0,9
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	22 737	70,4	28,1	1,5
Hochsauerlandkreis	18 772	80,7	16,2	3,1
Märkischer Kreis	28 995	75,2	22,5	2,4
Olpe	7 119	83,1	14,6	2,3
Siegen-Wittgenstein	15 902	89,4	8,1	2,5
Soest	19 145	86,9	9,9	3,1
Unna	26 132	75,5	21,8	2,6
Nordrhein-Westfalen	1 055 392	79,7	17,6	2,6

Noch: 3. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach ICD-Hauptkapiteln und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ICD 580 – 629)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	22 152	89,3	9,0	1,7
Duisburg	22 175	74,0	25,1	0,9
Essen	27 671	90,4	8,0	1,6
Krefeld	10 868	81,7	14,9	3,4
Mönchengladbach	12 360	90,8	6,1	3,1
Mülheim an der Ruhr	7 491	48,0	49,9	2,1
Oberhausen	9 588	67,8	30,8	1,5
Remscheid	4 493	57,3	39,4	3,2
Solingen	5 799	80,8	14,1	5,1
Wuppertal	15 201	82,3	14,8	2,9
Kreise				
Kleve	12 979	72,3	25,5	2,2
Mettmann	18 767	53,7	44,6	1,6
Neuss	17 479	60,9	37,6	1,6
Viersen	11 910	61,4	34,7	3,9
Wesel	22 072	76,1	22,3	1,6
Kreisfreie Städte				
Aachen	8 521	87,4	11,3	1,3
Bonn	10 835	87,1	10,1	2,7
Köln	37 724	88,8	8,1	3,1
Leverkusen	6 320	87,1	10,2	2,8
Kreise				
Aachen	13 134	77,3	21,4	1,3
Düren	11 861	74,9	17,6	7,5
Erftkreis	16 188	44,3	48,3	7,3
Euskirchen	5 904	71,9	14,8	13,4
Heinsberg	9 107	57,2	29,8	13,0
Oberbergischer Kreis	11 104	73,5	23,6	2,9
Rheinisch-Bergischer Kreis	10 244	61,2	35,5	3,3
Rhein-Sieg-Kreis	20 228	50,2	48,3	1,5
Kreisfreie Städte				
Bottrop	5 691	65,5	33,1	1,4
Gelsenkirchen	14 199	73,3	25,5	1,2
Münster	11 016	95,4	3,2	1,3
Kreise				
Borken	13 762	79,1	16,9	3,9
Coesfeld	8 009	41,5	57,4	1,1
Recklinghausen	32 034	81,1	17,0	1,9
Steinfurt	18 109	75,0	23,6	1,3
Warendorf	12 679	67,3	31,8	0,9
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	13 192	93,8	3,9	2,3
Kreis				
Gütersloh	13 199	64,9	32,1	3,1
Herford	10 335	66,6	31,1	2,3
Höxter	7 480	72,9	20,6	6,5
Lippe	15 172	61,1	36,5	2,4
Minden-Lübbecke	12 281	81,4	14,8	3,8
Paderborn	13 399	90,2	7,6	2,2
Kreisfreie Städte				
Bochum	15 213	64,8	34,0	1,2
Dortmund	25 416	79,2	19,1	1,7
Hagen	8 888	86,9	11,6	1,5
Hamm	10 329	92,3	5,4	2,3
Herne	7 682	87,6	11,4	1,0
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	17 407	62,4	35,9	1,7
Hochsauerlandkreis	12 567	69,2	27,9	2,9
Märkischer Kreis	22 599	76,8	21,5	1,7
Olpe	7 164	70,8	26,5	2,7
Siegen-Wittgenstein	14 461	85,4	12,6	2,1
Soest	14 179	77,4	20,1	2,5
Unna	20 055	70,9	26,8	2,4
Nordrhein-Westfalen	758 692	74,7	22,7	2,6

Noch: **3. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach ICD-Hauptkapiteln und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
Komplikationen der Schwangerschaft, der Entbindung und im Wochenbett (ICD 630 – 676)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	22 375	92,0	7,1	0,9
Duisburg	23 477	79,0	20,6	0,4
Essen	25 114	90,8	8,3	0,8
Krefeld	10 584	74,6	22,0	3,4
Mönchengladbach	12 169	87,6	10,8	1,7
Mülheim an der Ruhr	6 489	65,7	32,5	1,8
Oberhausen	8 837	89,5	9,9	0,6
Remscheid	5 604	80,3	18,8	0,9
Solingen	6 958	88,2	10,3	1,5
Wuppertal	16 028	78,0	21,1	0,9
Kreise				
Kleve	12 942	79,6	19,6	0,8
Mettmann	20 480	69,2	30,3	0,6
Neuss	18 344	73,8	25,6	0,6
Viersen	12 462	78,9	18,9	2,2
Wesel	19 260	85,0	14,2	0,8
Kreisfreie Städte				
Aachen	11 391	92,8	6,5	0,7
Bonn	13 678	89,8	8,9	1,2
Köln	44 145	87,3	11,3	1,4
Leverkusen	6 735	90,6	8,4	0,9
Kreise				
Aachen	14 480	76,3	23,2	0,5
Düren	12 458	80,8	12,8	6,4
Erftkreis	19 084	46,0	47,4	6,6
Euskirchen	8 002	72,0	18,0	10,0
Heinsberg	11 086	78,8	15,4	5,8
Oberbergischer Kreis	13 906	89,0	10,4	0,6
Rheinisch-Bergischer Kreis	11 703	68,0	30,6	1,4
Rhein-Sieg-Kreis	24 644	56,7	42,8	0,5
Kreisfreie Städte				
Boitrop	5 114	72,3	27,1	0,6
Gelsenkirchen	13 358	82,5	16,9	0,5
Münster	12 250	97,0	2,3	0,7
Kreise				
Borken	18 298	81,1	17,1	1,8
Coesfeld	10 089	61,4	38,2	0,4
Recklinghausen	29 868	90,8	8,4	0,8
Steinfurt	21 642	86,4	13,1	0,4
Warendorf	12 957	74,9	24,7	0,4
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	13 268	96,9	2,4	0,7
Kreis				
Gütersloh	15 837	74,2	25,1	0,7
Herford	10 828	72,6	26,8	0,6
Höxter	7 285	78,3	19,9	1,8
Lippe	16 904	57,6	41,7	0,7
Minden-Lübbecke	14 666	86,1	12,5	1,4
Paderborn	15 143	93,1	6,2	0,7
Kreisfreie Städte				
Bochum	14 821	68,5	30,7	0,8
Dortmund	25 742	77,6	21,7	0,7
Hagen	9 355	92,5	6,9	0,6
Hamm	8 772	94,9	3,8	1,3
Herne	8 189	89,2	10,4	0,5
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	13 666	68,4	30,6	1,0
Hochsauerlandkreis	13 825	73,7	25,2	1,1
Märkischer Kreis	21 137	77,7	21,4	0,9
Olpe	6 846	89,3	9,8	0,9
Siegen-Wittgenstein	13 229	87,6	11,7	0,7
Soest	14 086	90,7	8,6	0,7
Unna	19 411	77,7	21,4	0,9
Nordrhein-Westfalen	799 021	80,1	18,6	1,3

Noch: 3. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach ICD-Hauptkapiteln und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			Anteil in %
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	
Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes (ICD 680 – 709)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	6 276	90,0	7,1	2,9
Duisburg	6 367	84,9	13,6	1,5
Essen	6 667	87,8	9,4	2,8
Krefeld	2 537	87,0	8,6	4,5
Mönchengladbach	2 342	77,4	15,4	7,2
Mülheim an der Ruhr	1 366	46,4	48,7	4,9
Oberhausen	2 133	69,0	28,0	3,0
Remscheid	1 527	63,7	33,5	2,9
Solingen	1 819	61,3	26,4	12,3
Wuppertal	4 211	84,3	11,8	3,9
Kreise				
Kleve	2 352	64,4	30,5	5,1
Mettmann	4 368	49,8	47,1	3,1
Neuss	3 773	52,5	44,2	3,3
Viersen	2 995	63,9	31,1	5,0
Wesel	4 046	69,5	26,9	3,6
Kreisfreie Städte				
Aachen	2 223	89,6	7,8	2,6
Bonn	2 993	88,4	6,8	4,8
Köln	8 620	87,8	7,7	4,5
Leverkusen	1 333	70,6	22,1	7,3
Kreise				
Aachen	2 758	58,3	39,7	2,0
Düren	2 310	66,1	14,1	19,8
Erfthkreis	3 506	52,3	39,0	8,6
Euskirchen	1 754	70,8	9,9	19,3
Heinsberg	1 950	52,4	24,2	23,4
Oberbergischer Kreis	2 520	61,7	34,5	3,8
Rheinisch-Bergischer Kreis	2 855	59,5	35,1	5,4
Rhein-Sieg-Kreis	4 740	46,2	50,3	3,4
Kreisfreie Städte				
Bottrop	1 077	55,0	41,9	3,2
Gelsenkirchen	3 453	68,4	28,9	2,7
Münster	2 394	93,4	3,1	3,5
Kreise				
Borken	2 641	67,3	17,2	15,5
Coesfeld	1 580	46,5	49,9	3,5
Recklinghausen	6 449	76,7	18,8	4,5
Steinfurt	3 497	60,8	36,9	2,3
Warendorf	2 193	57,0	39,5	3,5
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	2 535	81,2	11,0	7,8
Kreis				
Gütersloh	2 571	58,6	32,2	9,2
Herford	2 116	59,4	34,7	5,9
Höxter	1 186	57,7	19,8	22,5
Lippe	2 544	68,5	24,3	7,2
Minden-Lübbecke	2 781	82,6	11,7	5,6
Paderborn	2 204	75,2	12,5	12,3
Kreisfreie Städte				
Bochum	3 563	81,3	15,9	2,8
Dortmund	6 625	81,6	14,7	3,8
Hagen	1 904	80,1	15,8	4,1
Hamm	1 752	74,1	11,9	14,0
Herne	2 020	61,2	37,2	1,6
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	3 582	54,6	39,6	5,8
Hochsauerlandkreis	2 967	65,4	24,4	10,2
Märkischer Kreis	4 342	75,5	20,1	4,4
Olpe	1 516	50,8	44,5	4,7
Siegen-Wittgenstein	3 320	86,2	8,7	5,1
Soest	2 619	71,6	19,0	9,4
Unna	4 190	62,4	30,5	7,1
Nordrhein-Westfalen	167 962	71,3	23,1	5,6

Noch: 3. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach ICD-Hauptkapiteln und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes (ICD 710 – 739)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	21 619	68,7	28,3	3,0
Duisburg	22 321	76,5	22,4	1,2
Essen	25 256	81,2	16,4	2,3
Krefeld	9 708	52,8	37,5	9,7
Mönchengladbach	9 751	49,1	44,2	6,7
Mülheim an der Ruhr	7 031	52,3	43,5	4,2
Oberhausen	10 027	67,4	30,3	2,3
Remscheid	5 825	66,0	30,4	3,6
Solingen	5 652	58,8	34,6	6,5
Wuppertal	16 894	71,9	24,4	3,7
Kreise				
Kleve	11 674	62,8	33,9	3,3
Mettmann	18 994	47,7	49,7	2,6
Neuss	16 849	68,8	28,8	2,5
Viersen	13 898	64,0	29,4	6,7
Wesel	19 723	59,0	37,8	3,2
Kreisfreie Städte				
Aachen	6 822	65,4	31,7	2,9
Bonn	10 577	79,0	13,7	7,3
Köln	31 678	82,9	11,9	5,2
Leverkusen	5 763	57,5	37,0	5,5
Kreise				
Aachen	10 520	75,2	23,0	1,8
Düren	9 856	60,2	31,9	7,9
Erftkreis	16 273	29,7	61,7	8,6
Euskirchen	7 216	61,2	23,1	15,7
Heinsberg	9 008	22,1	64,4	13,5
Oberbergischer Kreis	11 651	64,1	32,2	3,6
Rheinisch-Bergischer Kreis	9 936	45,7	49,2	5,1
Rhein-Sieg-Kreis	20 062	36,9	57,3	5,9
Kreisfreie Städte				
Boitrop	5 436	27,0	71,2	1,9
Gelsenkirchen	15 271	59,1	39,6	1,3
Münster	9 969	71,6	25,2	3,2
Kreise				
Borken	15 578	66,3	27,1	6,6
Coesfeld	8 831	30,1	68,6	1,3
Recklinghausen	34 262	61,2	36,6	2,3
Steinfurt	21 651	61,0	37,0	1,9
Warendorf	12 193	61,6	37,1	1,3
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	13 346	64,0	32,3	3,7
Kreis				
Gütersloh	13 988	52,6	43,3	4,1
Herford	11 933	35,3	60,5	4,2
Höxter	8 870	63,0	28,3	8,7
Lippe	15 964	51,7	44,6	3,7
Minden-Lübbecke	14 370	68,3	26,6	5,1
Paderborn	13 954	49,7	45,8	4,5
Kreisfreie Städte				
Bochum	14 165	62,0	35,8	2,3
Dortmund	27 498	66,8	30,6	2,6
Hagen	10 118	52,5	44,5	3,1
Hamm	8 836	77,8	18,8	3,4
Herne	8 914	72,9	25,7	1,4
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	16 898	55,8	41,3	3,0
Hochsauerlandkreis	16 215	64,3	31,3	4,3
Märkischer Kreis	24 941	69,7	27,1	3,2
Olpe	6 838	43,4	52,1	4,5
Siegen-Wittgenstein	13 333	65,9	27,0	7,1
Soest	17 527	64,5	30,9	4,6
Unna	19 172	55,9	40,5	3,6
Nordrhein-Westfalen	764 655	61,1	34,8	4,1

Noch: 3. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach ICD-Hauptkapiteln und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
kongenitale Anomalien (ICD 740 – 759)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	2 194	75,6	17,1	7,2
Duisburg	2 545	54,5	40,8	4,7
Essen	2 679	77,0	15,6	7,4
Krefeld	1 185	63,9	14,6	21,5
Mönchengladbach	1 313	57,2	21,7	21,1
Mülheim an der Ruhr	688	24,9	62,5	12,6
Oberhausen	1 125	41,9	46,9	11,2
Remscheid	659	37,0	49,0	14,0
Solingen	789	45,5	38,0	16,5
Wuppertal	1 924	64,7	28,6	6,8
Kreise				
Kleve	1 727	47,1	36,8	16,0
Mettmann	2 039	19,8	74,0	6,3
Neuss	2 105	39,3	49,6	11,1
Viersen	1 407	30,9	49,7	19,4
Wesel	2 517	38,5	47,5	14,1
Kreisfreie Städte				
Aachen	899	76,3	17,0	6,7
Bonn	1 413	63,3	29,0	7,6
Köln	4 266	80,3	8,1	11,5
Leverkusen	723	35,0	52,0	13,0
Kreise				
Aachen	1 311	38,1	53,2	8,7
Düren	1 216	42,8	28,4	28,8
Erftkreis	2 016	9,7	72,1	18,3
Euskirchen	884	39,0	26,0	35,0
Heinsberg	1 248	19,5	42,2	38,3
Oberbergischer Kreis	1 413	38,4	51,5	10,0
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 130	16,5	65,4	18,1
Rhein-Sieg-Kreis	2 430	41,3	53,3	5,5
Kreisfreie Städte				
Bottrop	634	26,7	66,9	6,5
Gelsenkirchen	1 410	35,8	56,1	8,1
Münster	1 215	86,3	10,0	3,6
Kreise				
Borken	2 596	37,9	30,5	31,5
Coesfeld	1 421	11,1	84,9	4,0
Recklinghausen	3 842	47,3	42,4	10,3
Steinfurt	2 595	26,5	68,8	4,7
Warendorf	1 657	24,6	72,0	3,4
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	1 472	64,7	20,9	14,3
Kreis				
Gütersloh	1 650	11,0	66,8	22,1
Herford	1 000	26,2	50,5	23,3
Höxter	740	39,5	27,2	33,4
Lippe	1 341	33,7	46,8	19,5
Minden-Lübbecke	1 484	53,6	20,7	25,7
Paderborn	1 464	44,5	32,1	23,4
Kreisfreie Städte				
Bochum	1 697	37,4	55,9	6,7
Dortmund	3 146	70,2	21,7	8,1
Hagen	1 001	47,1	41,7	11,3
Hamm	1 205	70,2	12,0	17,8
Herne	886	52,8	41,9	5,3
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	1 681	32,9	56,5	10,6
Hochsauerlandkreis	1 613	23,7	53,9	22,4
Märkischer Kreis	2 655	44,2	40,9	14,9
Olpe	728	15,7	72,8	11,5
Siegen-Wittgenstein	1 380	64,1	20,9	14,9
Soest	1 636	43,3	37,7	18,9
Unna	2 276	12,6	68,5	19,0
Nordrhein-Westfalen	88 270	44,7	41,6	13,7

Noch: 3. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach ICD-Hauptkapiteln und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			Anteil in %
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	
bestimmte Affektionen, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben (ICD 760 – 779)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	2 785	93,8	5,5	0,8
Duisburg	2 769	65,1	34,3	0,7
Essen	2 391	86,0	12,7	1,3
Krefeld	1 239	88,6	6,3	5,1
Mönchengladbach	1 540	80,7	15,8	3,5
Mülheim an der Ruhr	711	13,9	81,4	4,6
Oberhausen	2 290	94,6	4,2	1,2
Remscheid	483	85,7	12,4	1,9
Solingen	550	74,5	21,3	4,2
Wuppertal	2 036	76,0	22,1	1,9
Kreise				
Kleve	1 939	84,6	14,3	1,1
Mettmann	1 696	34,7	64,6	0,7
Neuss	1 791	63,3	35,9	0,8
Viersen	1 705	72,0	26,0	2,1
Wesel	2 541	77,6	20,5	1,9
Kreisfreie Städte				
Aachen	901	83,6	14,9	1,6
Bonn	1 358	79,2	19,5	1,3
Köln	3 905	92,9	4,9	2,2
Leverkusen	601	88,2	8,8	3,0
Kreise				
Aachen	1 224	51,9	47,0	1,1
Düren	1 030	77,2	12,3	10,5
Erftkreis	1 427	11,6	76,9	11,5
Euskirchen	907	74,9	7,8	17,3
Heinsberg	803	5,2	73,8	20,9
Oberbergischer Kreis	1 453	79,7	18,3	2,0
Rheinisch-Bergischer Kreis	732	7,7	89,3	3,0
Rhein-Sieg-Kreis	3 163	59,8	39,8	0,4
Kreisfreie Städte				
Bottrop	934	78,9	20,4	0,6
Gelsenkirchen	820	77,6	18,8	3,7
Münster	2 017	98,1	1,4	0,5
Kreise				
Borken	1 981	59,0	31,9	9,1
Coesfeld	1 133	40,3	59,4	0,3
Recklinghausen	2 048	76,5	21,6	1,9
Steinfurt	2 678	50,3	48,7	1,0
Warendorf	1 479	44,2	55,2	0,5
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	1 352	96,8	2,1	1,0
Kreis				
Gütersloh	1 058	8,5	87,2	4,3
Herford	769	65,9	32,8	1,3
Höxter	934	78,3	14,7	7,1
Lippe	2 062	70,5	28,1	1,4
Minden-Lübbecke	2 109	89,8	8,4	1,8
Paderborn	901	84,5	11,4	4,1
Kreisfreie Städte				
Bochum	1 721	58,5	40,4	1,1
Dortmund	2 710	74,5	24,4	1,1
Hagen	957	78,1	20,7	1,3
Hamm	1 208	94,7	3,6	1,7
Herne	495	20,8	78,2	1,0
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	1 997	73,7	25,2	1,2
Hochsauerlandkreis	949	33,7	61,3	5,0
Märkischer Kreis	2 121	81,4	15,7	2,9
Olpe	310	8,1	87,7	4,2
Siegen-Wittgenstein	753	79,7	17,7	2,7
Soest	1 318	71,5	26,6	2,0
Unna	1 687	8,1	88,7	3,1
Nordrhein-Westfalen	82 471	69,0	28,4	2,6

Noch: 3. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach ICD-Hauptkapiteln und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen (ICD 780 – 799)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	8 659	85,7	11,4	2,9
Duisburg	13 305	75,8	22,9	1,3
Essen	14 127	89,1	9,2	1,7
Krefeld	5 188	82,1	14,8	3,1
Mönchengladbach	6 987	90,8	6,7	2,5
Mülheim an der Ruhr	4 416	66,3	31,4	2,4
Oberhausen	5 329	74,2	24,1	1,7
Remscheid	2 173	74,9	22,2	2,9
Solingen	3 993	83,4	13,7	2,9
Wuppertal	6 830	73,6	23,1	3,3
Kreise				
Kleve	5 947	71,3	26,5	2,2
Mettmann	9 055	57,9	40,0	2,1
Neuss	7 713	64,7	32,9	2,4
Viersen	6 446	66,9	30,2	2,9
Wesel	11 454	83,3	14,9	1,8
Kreisfreie Städte				
Aachen	3 638	79,5	18,4	2,1
Bonn	6 571	90,0	7,1	2,9
Köln	19 335	87,3	9,3	3,4
Leverkusen	3 337	81,9	14,4	3,7
Kreise				
Aachen	5 878	73,6	24,8	1,7
Düren	5 852	84,1	11,2	4,7
Erftkreis	9 562	63,4	32,4	4,3
Euskirchen	4 077	78,0	14,1	7,8
Heinsberg	5 707	62,5	29,5	8,0
Oberbergischer Kreis	5 197	77,2	20,2	2,6
Rheinisch-Bergischer Kreis	5 807	60,8	36,7	2,6
Rhein-Sieg-Kreis	9 121	49,0	48,5	2,5
Kreisfreie Städte				
Bottrop	3 322	73,4	25,5	1,1
Gelsenkirchen	6 156	66,0	32,0	2,0
Münster	4 300	87,5	9,9	2,6
Kreise				
Borken	7 380	71,7	25,0	3,3
Coesfeld	3 888	60,4	38,3	1,3
Recklinghausen	17 329	77,6	20,7	1,7
Steinfurt	7 492	70,2	27,9	1,9
Warendorf	5 880	69,9	28,7	1,4
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	5 466	86,6	10,4	3,0
Kreis				
Gütersloh	5 014	52,5	44,1	3,4
Herford	4 035	65,2	31,6	3,2
Höxter	3 971	73,3	20,8	5,9
Lippe	5 701	58,2	38,0	3,8
Minden-Lübbecke	5 175	76,7	19,1	4,2
Paderborn	5 502	87,0	10,6	2,5
Kreisfreie Städte				
Bochum	8 485	74,6	23,8	1,6
Dortmund	14 374	74,5	23,5	2,0
Hagen	4 612	89,7	8,4	1,9
Hamm	4 291	89,0	8,2	2,7
Herne	4 909	75,6	23,2	1,3
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	7 016	60,0	37,5	2,6
Hochsauerlandkreis	7 398	75,3	22,2	2,5
Märkischer Kreis	10 678	74,5	23,2	2,3
Olpe	2 651	51,1	46,4	2,5
Siegen-Wittgenstein	4 731	79,1	17,6	3,4
Soest	6 773	75,3	22,2	2,5
Unna	9 230	56,7	40,5	2,8
Nordrhein-Westfalen	371 463	74,3	23,0	2,7

Noch: 3. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach ICD-Hauptkapiteln und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
Verletzungen und Vergiftungen (ICD 800 – 999)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	36 025	86,8	10,1	3,1
Duisburg	35 061	81,7	16,2	2,1
Essen	38 997	88,1	9,0	2,9
Krefeld	16 584	85,9	10,5	3,5
Mönchengladbach	17 066	85,0	10,9	4,1
Mülheim an der Ruhr	9 499	71,4	24,9	3,6
Oberhausen	13 728	78,4	18,4	3,1
Remscheid	7 361	80,6	16,0	3,4
Solingen	8 578	83,2	11,7	5,1
Wuppertal	25 449	81,6	14,8	3,6
Kreise				
Kleve	20 697	78,7	18,9	2,5
Mettmann	27 344	63,9	32,8	3,3
Neuss	24 894	69,8	27,1	3,1
Viersen	20 337	72,8	23,8	3,4
Wesel	30 245	81,4	16,1	2,5
Kreisfreie Städte				
Aachen	14 570	83,4	13,9	2,7
Bonn	18 154	87,0	9,0	4,0
Köln	56 571	87,1	8,9	4,0
Leverkusen	10 020	82,2	13,5	4,3
Kreise				
Aachen	18 765	73,6	24,4	1,9
Düren	16 908	76,7	15,4	8,0
Erfdkreis	24 128	61,2	32,7	6,1
Euskirchen	13 768	79,7	10,7	9,5
Heinsberg	15 194	65,7	24,6	9,7
Oberbergischer Kreis	16 464	81,1	15,1	3,7
Rheinisch-Bergischer Kreis	17 357	63,1	33,7	3,3
Rhein-Sieg-Kreis	30 547	53,5	43,5	3,0
Kreisfreie Städte				
Bottrop	6 946	71,5	26,0	2,5
Gelsenkirchen	19 195	81,9	15,9	2,2
Münster	18 268	91,0	6,7	2,3
Kreise				
Borken	21 274	80,1	13,9	6,0
Coesfeld	12 574	61,3	36,4	2,3
Recklinghausen	42 015	79,0	17,9	3,1
Steinfurt	31 405	78,9	19,4	1,7
Warendorf	16 538	65,3	32,5	2,2
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	19 344	85,6	10,0	4,4
Kreis				
Gütersloh	23 759	74,6	21,4	4,0
Herford	15 680	76,6	19,8	3,7
Höxter	9 787	77,2	15,0	7,8
Lippe	21 050	68,4	27,1	4,5
Minden-Lübbecke	19 424	80,3	14,8	4,9
Paderborn	18 872	82,9	13,1	4,0
Kreisfreie Städte				
Bochum	20 490	82,2	14,8	3,1
Dortmund	37 448	80,9	16,0	3,1
Hagen	14 226	85,2	12,3	2,5
Hamm	14 292	89,2	7,0	3,7
Herne	11 489	77,0	20,7	2,4
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	20 414	68,5	28,4	3,1
Hochsauerlandkreis	23 693	83,1	14,0	3,0
Märkischer Kreis	29 571	82,4	14,8	2,8
Olpe	8 771	75,9	21,5	2,6
Siegen-Wittgenstein	17 279	85,0	11,2	3,8
Soest	22 238	83,8	12,9	3,3
Unna	25 661	72,4	23,9	3,7
Nordrhein-Westfalen	1 126 014	78,3	18,1	3,6

Noch: **3. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach ICD-Hauptkapiteln und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			Anteil in %
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	
Behandlungen insgesamt				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	347 116	87,3	10,4	2,3
Duisburg	345 968	79,6	19,0	1,4
Essen	413 419	88,1	10,1	1,9
Krefeld	155 707	80,2	14,9	4,8
Mönchengladbach	163 197	79,4	15,1	5,6
Mülheim an der Ruhr	107 907	63,0	34,2	2,8
Oberhausen	142 771	71,8	26,0	2,2
Remscheid	79 929	72,4	24,0	3,6
Solingen	96 393	73,1	20,9	6,0
Wuppertal	234 052	75,9	20,5	3,6
Kreise				
Kleve	180 732	71,2	25,6	3,2
Mettmann	286 188	53,7	44,0	2,3
Neuss	248 668	63,6	34,0	2,4
Viersen	178 445	62,6	32,0	5,4
Wesel	285 297	73,0	24,1	2,9
Kreisfreie Städte				
Aachen	131 973	86,7	11,4	1,9
Bonn	178 228	86,9	9,7	3,4
Köln	539 987	86,3	9,9	3,8
Leverkusen	93 886	73,1	21,7	5,2
Kreise				
Aachen	178 630	64,2	34,1	1,6
Düren	164 925	74,1	13,8	12,1
Erftkreis	240 454	47,3	44,4	8,3
Euskirchen	112 183	71,0	14,8	14,2
Heinsberg	140 470	56,0	27,8	16,2
Oberbergischer Kreis	162 750	74,5	21,6	3,9
Rheinisch-Bergischer Kreis	153 475	54,3	41,3	4,4
Rhein-Sieg-Kreis	297 002	46,7	50,6	2,7
Kreisfreie Städte				
Bottrop	79 491	65,5	32,7	1,8
Gelsenkirchen	208 888	74,0	24,2	1,9
Münster	161 891	90,0	8,1	1,9
Kreise				
Borken	201 621	72,5	20,2	7,3
Coesfeld	118 586	52,1	46,4	1,6
Recklinghausen	445 076	76,4	20,9	2,7
Steinfurt	265 319	70,4	28,0	1,6
Warendorf	162 656	58,9	39,7	1,5
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	187 320	86,3	10,1	3,6
Kreis				
Gütersloh	183 441	62,4	33,3	4,3
Herford	147 520	63,0	33,5	3,5
Höxter	98 115	68,2	22,4	9,4
Lippe	197 491	60,2	35,3	4,5
Minden-Lübbecke	177 731	79,3	15,9	4,9
Paderborn	171 619	81,9	13,6	4,4
Kreisfreie Städte				
Bochum	241 127	76,5	21,7	1,9
Dortmund	384 722	77,3	20,3	2,3
Hagen	132 151	80,4	17,0	2,5
Hamm	133 622	87,9	7,4	4,7
Herne	119 527	74,2	24,2	1,6
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	227 188	60,9	36,7	2,4
Hochsauerlandkreis	191 251	68,6	26,7	4,7
Märkischer Kreis	299 020	73,3	23,5	3,1
Olpe	83 608	66,0	30,2	3,9
Siegen-Wittgenstein	178 225	82,2	13,2	4,7
Soest	202 465	75,4	20,4	4,1
Unna	269 499	62,5	33,9	3,6
Nordrhein-Westfalen	10 928 922	72,4	23,8	3,7

4. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Einzeldiagnosen und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort hier: Verwaltungsbezirke mit hohem Anteil an „Krankenhauspendlern“

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
bösartige Neubildung der Knochen und Gelenknorpel (ICD 170)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	205	73,7	11,2	15,1
Duisburg	146	64,4	30,8	4,8
Essen	142	74,6	22,5	2,8
Krefeld	98	46,9	12,2	40,8
Mönchengladbach	159	33,3	6,3	60,4
Mülheim an der Ruhr	70	54,3	22,9	22,9
Oberhausen	74	18,9	71,6	9,5
Remscheid	61	37,7	34,4	27,9
Solingen	31	48,4	22,6	29,0
Wuppertal	172	28,5	51,2	20,3
Kreise				
Kleve	82	22,0	64,6	13,4
Mettmann	139	6,5	85,6	7,9
Neuss	166	28,9	50,0	21,1
Viersen	121	14,9	66,1	19,0
Wesel	160	28,8	47,5	23,8
Kreisfreie Städte				
Aachen	89	87,6	10,1	2,2
Bonn	244	93,9	3,3	2,9
Köln	241	59,3	22,8	17,8
Leverkusen	36	77,8	16,7	5,6
Kreise				
Aachen	65	35,4	53,8	10,8
Düren	73	17,8	23,3	58,9
Erftkreis	133	13,5	55,6	30,8
Euskirchen	54	16,7	13,0	70,4
Heinsberg	71	9,9	23,9	66,2
Oberbergischer Kreis	88	19,3	51,1	29,5
Rheinisch-Bergischer Kreis	84	31,0	32,1	36,9
Rhein-Sieg-Kreis	323	43,3	45,2	11,5
Kreisfreie Städte				
Bottrop	35	42,9	34,3	22,9
Gelsenkirchen	105	42,9	40,0	17,1
Münster	89	91,0	6,7	2,2
Kreise				
Borken	142	23,2	19,7	57,0
Coesfeld	48	10,4	89,6	0
Recklinghausen	281	55,9	26,3	17,8
Steinfurt	121	27,3	69,4	3,3
Warendorf	94	7,4	92,6	0
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	127	28,3	7,9	63,8
Kreis				
Gütersloh	112	10,7	59,8	29,5
Herford	91	40,7	40,7	18,7
Höxter	43	16,3	23,3	60,5
Lippe	122	35,2	20,5	44,3
Minden-Lübbecke	87	51,7	4,6	43,7
Paderborn	143	11,9	32,9	55,2
Kreisfreie Städte				
Bochum	129	40,3	38,0	21,7
Dortmund	171	69,6	19,9	10,5
Hagen	183	10,4	61,2	28,4
Hamm	57	47,4	7,0	45,6
Herne	90	63,3	10,0	26,7
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	106	32,1	45,3	22,6
Hochsauerlandkreis	103	22,3	41,7	35,9
Märkischer Kreis	144	23,6	30,6	45,8
Olpe	23	13,0	69,6	17,4
Siegen-Wittgenstein	144	14,6	49,3	36,1
Soest	93	35,5	36,6	28,0
Unna	132	20,5	43,9	35,6
Nordrhein-Westfalen	6 342	39,1	35,7	25,2

Noch: 4. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Einzeldiagnosen und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort hier: Verwaltungsbezirke mit hohem Anteil an „Krankenhauspendlern“

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
gutartige Neubildung sonstiger endokriner Drüsen und verwandter Strukturen (ICD 227)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	61	68,9	18,0	13,1
Duisburg	96	63,5	34,4	2,1
Essen	97	90,7	6,2	3,1
Krefeld	25	56,0	16,0	28,0
Mönchengladbach	35	34,3	45,7	20,0
Mülheim an der Ruhr	35	37,1	45,7	17,1
Oberhausen	26	23,1	76,9	0
Remscheid	27	40,7	48,1	11,1
Solingen	17	23,5	29,4	47,1
Wuppertal	42	66,7	21,4	11,9
Kreise				
Kleve	27	48,1	44,4	7,4
Mettmann	77	13,0	75,3	11,7
Neuss	42	14,3	73,8	11,9
Viersen	35	28,6	48,6	22,9
Wesel	59	22,0	55,9	22,0
Kreisfreie Städte				
Aachen	28	78,6	14,3	7,1
Bonn	79	55,7	5,1	39,2
Köln	171	63,2	3,5	33,3
Leverkusen	21	28,6	52,4	19,0
Kreise				
Aachen	38	44,7	44,7	10,5
Düren	32	15,6	25,0	59,4
Erftkreis	101	9,9	47,5	42,6
Euskirchen	47	21,3	12,8	66,0
Heinsberg	27	7,4	7,4	85,2
Oberbergischer Kreis	43	34,9	34,9	30,2
Rheinisch-Bergischer Kreis	53	9,4	60,4	30,2
Rhein-Sieg-Kreis	123	12,2	56,9	30,9
Kreisfreie Städte				
Bottrop	11	45,5	54,5	0
Gelsenkirchen	35	22,9	65,7	11,4
Münster	31	87,1	0	12,9
Kreise				
Borken	41	31,7	34,1	34,1
Coesfeld	18	11,1	61,1	27,8
Recklinghausen	118	24,6	66,1	9,3
Steinfurt	40	32,5	65,0	2,5
Warendorf	23	30,4	65,2	4,3
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	29	79,3	10,3	10,3
Kreis				
Gütersloh	46	6,5	45,7	47,8
Herford	39	35,9	33,3	30,8
Höxter	16	18,8	0	81,3
Lippe	31	22,6	32,3	45,2
Minden-Lübbecke	55	54,5	7,3	38,2
Paderborn	38	36,8	36,8	26,3
Kreisfreie Städte				
Bochum	107	69,2	25,2	5,6
Dortmund	100	52,0	42,0	6,0
Hagen	31	25,8	64,5	9,7
Hamm	28	78,6	0	21,4
Herne	45	66,7	20,0	13,3
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	52	21,2	71,2	7,7
Hochsauerlandkreis	42	14,3	50,0	35,7
Märkischer Kreis	60	26,7	43,3	30,0
Olpe	21	4,8	57,1	38,1
Siegen-Wittgenstein	33	75,8	6,1	18,2
Soest	45	24,4	40,0	35,6
Unna	52	28,8	55,8	15,4
Nordrhein-Westfalen	2 651	39,9	37,3	22,8

Noch: 4. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Einzeldiagnosen und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort hier: Verwaltungsbezirke mit hohem Anteil an „Krankenhauspendlern“

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
umschriebene Entwicklungsrückstände (Legasthenie) (ICD 315)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	86	48,8	2,3	48,8
Duisburg	138	24,6	33,3	42,0
Essen	71	52,1	12,7	35,2
Krefeld	42	61,9	7,1	31,0
Mönchengladbach	36	16,7	25,0	58,3
Mülheim an der Ruhr	13	15,4	38,5	46,2
Oberhausen	37	21,6	10,8	67,6
Remscheid	42	40,5	7,1	52,4
Solingen	44	2,3	9,1	88,6
Wuppertal	101	31,7	16,8	51,5
Kreise				
Kleve	147	18,4	10,9	70,7
Mettmann	146	5,5	27,4	67,1
Neuss	149	4,7	16,1	79,2
Viersen	91	7,7	26,4	65,9
Wesel	69	29,0	29,0	42,0
Kreisfreie Städte				
Aachen	7	42,9	28,6	28,6
Bonn	66	90,9	4,5	4,5
Köln	128	31,3	3,9	64,8
Leverkusen	13	0	15,4	84,6
Kreise				
Aachen	16	6,3	43,8	50,0
Düren	68	23,5	0	76,5
Erftkreis	77	0	18,2	81,8
Euskirchen	52	17,3	5,8	76,9
Heinsberg	26	11,5	34,6	53,8
Oberbergischer Kreis	53	20,8	11,3	67,9
Rheinisch-Bergischer Kreis	51	2,0	29,4	68,6
Rhein-Sieg-Kreis	104	16,3	78,8	4,8
Kreisfreie Städte				
Bottrop	6	16,7	66,7	16,7
Gelsenkirchen	17	41,2	35,3	23,5
Münster	14	92,9	7,1	0
Kreise				
Borken	44	27,3	36,4	36,4
Coesfeld	23	17,4	69,6	13,0
Recklinghausen	73	67,1	11,0	21,9
Steinfurt	49	24,5	69,4	6,1
Warendorf	38	23,7	57,9	18,4
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	63	85,7	11,1	3,2
Kreis				
Gütersloh	63	9,5	77,8	12,7
Herford	46	23,9	67,4	8,7
Höxter	20	40,0	30,0	30,0
Lippe	46	17,4	76,1	6,5
Minden-Lübbecke	30	53,3	36,7	10,0
Paderborn	78	62,8	34,6	2,6
Kreisfreie Städte				
Bochum	32	46,9	31,3	21,9
Dortmund	76	14,5	50,0	35,5
Hagen	31	58,1	9,7	32,3
Hamm	46	91,3	4,3	4,3
Herne	41	2,4	46,3	51,2
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	39	35,9	53,8	10,3
Hochsauerlandkreis	95	32,6	58,9	8,4
Märkischer Kreis	69	46,4	43,5	10,1
Olpe	25	4,0	92,0	4,0
Siegen-Wittgenstein	51	66,7	7,8	25,5
Soest	81	18,5	44,4	37,0
Unna	143	66,4	31,5	2,1
Nordrhein-Westfalen	3 212	31,2	29,1	39,7

Noch: 4. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Einzeldiagnosen und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort hier: Verwaltungsbezirke mit hohem Anteil an „Krankenhauspendlern“

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			Anteil in %
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	
zerebrale Kinderlähmung (ICD 343)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	90	44,4	7,8	47,8
Duisburg	48	31,3	20,8	47,9
Essen	75	50,7	13,3	36,0
Krefeld	40	17,5	10,0	72,5
Mönchengladbach	34	35,3	2,9	61,8
Mülheim an der Ruhr	21	4,8	57,1	38,1
Oberhausen	27	18,5	22,2	59,3
Remscheid	27	40,7	3,7	55,6
Solingen	16	6,3	25,0	68,8
Wuppertal	38	39,5	18,4	42,1
Kreise				
Kleve	58	20,7	15,5	63,8
Mettmann	74	2,7	32,4	64,9
Neuss	50	26,0	24,0	50,0
Viersen	39	10,3	25,6	64,1
Wesel	57	19,3	40,4	40,4
Kreisfreie Städte				
Aachen	20	40,0	50,0	10,0
Bonn	23	56,5	17,4	26,1
Köln	108	57,4	7,4	35,2
Leverkusen	19	10,5	10,5	78,9
Kreise				
Aachen	30	30,0	36,7	33,3
Düren	35	40,0	25,7	34,3
Erftkreis	39	10,3	38,5	51,3
Euskirchen	16	12,5	25,0	62,5
Heinsberg	37	8,1	16,2	75,7
Oberbergischer Kreis	32	6,3	28,1	65,6
Rheinisch-Bergischer Kreis	37	0	35,1	64,9
Rhein-Sieg-Kreis	41	26,8	58,5	14,6
Kreisfreie Städte				
Bottrop	10	0	20,0	80,0
Gelsenkirchen	61	14,8	39,3	45,9
Münster	42	85,7	9,5	4,8
Kreise				
Borken	73	35,6	9,6	54,8
Coesfeld	31	3,2	90,3	6,5
Recklinghausen	86	36,0	20,9	43,0
Steinfurt	72	2,8	84,7	12,5
Warendorf	64	7,8	62,5	29,7
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	38	13,2	7,9	78,9
Kreis				
Gütersloh	44	4,5	40,9	54,5
Herford	38	15,8	13,2	71,1
Höxter	27	44,4	14,8	40,7
Lippe	47	21,3	34,0	44,7
Minden-Lübbecke	46	19,6	10,9	69,6
Paderborn	31	32,3	6,5	61,3
Kreisfreie Städte				
Bochum	54	22,2	20,4	57,4
Dortmund	53	35,8	15,1	49,1
Hagen	29	55,2	41,4	3,4
Hamm	44	45,5	18,2	36,4
Herne	51	21,6	17,6	60,8
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	62	48,4	27,4	24,2
Hochsauerlandkreis	64	35,9	12,5	51,6
Märkischer Kreis	88	36,4	23,9	39,8
Olpe	21	14,3	23,8	61,9
Siegen-Wittgenstein	41	24,4	14,6	61,0
Soest	41	19,5	17,1	63,4
Unna	90	22,2	31,1	46,7
Nordrhein-Westfalen	2 479	27,6	25,5	46,9

Noch: 4. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Einzeldiagnosen und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort hier: Verwaltungsbezirke mit hohem Anteil an „Krankenhauspendlern“

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
	Anteil in %			
Muskeldystrophien und andere Myopathien (ICD 359)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	89	51,7	38,2	10,1
Duisburg	85	62,4	30,6	7,1
Essen	76	61,8	21,1	17,1
Krefeld	47	51,1	10,6	38,3
Mönchengladbach	43	18,6	46,5	34,9
Mülheim an der Ruhr	13	7,7	76,9	15,4
Oberhausen	41	34,1	48,8	17,1
Remscheid	25	64,0	28,0	8,0
Solingen	40	30,0	32,5	37,5
Wuppertal	73	54,8	24,7	20,5
Kreise				
Kleve	56	23,2	46,4	30,4
Mettmann	74	4,1	86,5	9,5
Neuss	72	16,7	69,4	13,9
Viersen	34	11,8	61,8	26,5
Wesel	87	31,0	42,5	26,4
Kreisfreie Städte				
Aachen	46	54,3	26,1	19,6
Bonn	97	67,0	19,6	13,4
Köln	161	49,7	19,3	31,1
Leverkusen	23	39,1	30,4	30,4
Kreise				
Aachen	44	15,9	72,7	11,4
Düren	86	18,6	47,7	33,7
Erfurtkreis	72	20,8	44,4	34,7
Euskirchen	45	13,3	20,0	66,7
Heinsberg	54	14,8	27,8	57,4
Oberbergischer Kreis	43	20,9	44,2	34,9
Rheinisch-Bergischer Kreis	59	10,2	76,3	13,6
Rhein-Sieg-Kreis	84	8,3	84,5	7,1
Kreisfreie Städte				
Bottrop	28	50,0	39,3	10,7
Gelsenkirchen	52	40,4	40,4	19,2
Münster	40	42,5	42,5	15,0
Kreise				
Borken	67	26,9	29,9	43,3
Coesfeld	31	6,5	83,9	9,7
Recklinghausen	127	48,8	39,4	11,8
Steinfurt	62	14,5	56,5	29,0
Warendorf	49	16,3	63,3	20,4
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	57	57,9	24,6	17,5
Kreis				
Gütersloh	42	14,3	69,0	16,7
Herford	35	40,0	31,4	28,6
Höxter	34	50,0	17,6	32,4
Lippe	53	62,3	24,5	13,2
Minden-Lübbecke	51	51,0	25,5	23,5
Paderborn	71	33,8	32,4	33,8
Kreisfreie Städte				
Bochum	77	67,5	26,0	6,5
Dortmund	138	63,0	24,6	12,3
Hagen	27	55,6	29,6	14,8
Hamm	59	49,2	22,0	28,8
Herne	27	25,9	63,0	11,1
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	82	25,6	59,8	14,6
Hochsauerlandkreis	46	28,3	37,0	34,8
Märkischer Kreis	74	28,4	50,0	21,6
Olpe	15	20,0	46,7	33,3
Siegen-Wittgenstein	41	39,0	26,8	34,1
Soest	82	29,3	42,7	28,0
Unna	93	29,0	44,1	26,9
Nordrhein-Westfalen	3 229	36,9	40,5	22,5

Noch: 4. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Einzeldiagnosen und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort hier: Verwaltungsbezirke mit hohem Anteil an „Krankenhauspendlern“

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
	Anteil in %			
Hornhautrötung und sonstige Affektionen der Hornhaut (ICD 371)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	135	95,6	4,4	0
Duisburg	228	74,1	22,4	3,5
Essen	244	78,3	16,8	4,9
Krefeld	57	86,0	3,5	10,5
Mönchengladbach	46	2,2	45,7	52,2
Mülheim an der Ruhr	33	63,6	21,2	15,2
Oberhausen	82	0	84,1	15,9
Remscheid	25	0	68,0	32,0
Solingen	51	0	15,7	84,3
Wuppertal	43	18,6	18,6	62,8
Kreise				
Kleve	71	4,2	66,2	29,6
Mettmann	109	1,8	98,2	0
Neuss	80	3,8	85,0	11,3
Viersen	60	1,7	76,7	21,7
Wesel	108	4,6	68,5	26,9
Kreisfreie Städte				
Aachen	44	88,6	6,8	4,5
Bonn	94	76,6	18,1	5,3
Köln	198	88,9	3,5	7,6
Leverkusen	30	0	66,7	33,3
Kreise				
Aachen	46	2,2	91,3	6,5
Düren	55	10,9	30,9	58,2
Erfkreis	76	0	77,6	22,4
Euskirchen	42	0	23,8	76,2
Heinsberg	50	44,0	4,0	52,0
Oberbergischer Kreis	41	9,8	75,6	14,6
Rheinisch-Bergischer Kreis	47	8,5	68,1	23,4
Rhein-Sieg-Kreis	126	7,9	88,1	4,0
Kreisfreie Städte				
Bottrop	31	16,1	29,0	54,8
Gelsenkirchen	119	20,2	71,4	8,4
Münster	94	81,9	16,0	2,1
Kreise				
Borken	91	36,3	17,6	46,2
Coesfeld	68	2,9	82,4	14,7
Recklinghausen	216	6,5	68,5	25,0
Steinfurt	143	3,5	93,7	2,8
Warendorf	97	5,2	92,8	2,1
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	64	32,8	50,0	17,2
Kreis				
Gütersloh	93	17,2	65,6	17,2
Herford	53	18,9	62,3	18,9
Höxter	30	16,7	6,7	76,7
Lippe	89	12,4	50,6	37,1
Minden-Lübbecke	80	17,5	61,3	21,3
Paderborn	70	8,6	21,4	70,0
Kreisfreie Städte				
Bochum	129	55,8	32,6	11,6
Dortmund	152	36,2	31,6	32,2
Hagen	66	25,8	19,7	54,5
Hamm	77	44,2	29,9	26,0
Herne	31	6,5	67,7	25,8
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	74	2,7	74,3	23,0
Hochsauerlandkreis	92	9,8	48,9	41,3
Märkischer Kreis	117	27,4	35,0	37,6
Olpe	36	2,8	83,3	13,9
Siegen-Wittgenstein	72	2,8	63,9	33,3
Soest	103	2,9	37,9	59,2
Unna	112	1,8	62,5	35,7
Nordrhein-Westfalen	4 620	30,2	47,3	22,5

Noch: 4. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Einzeldiagnosen und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort hier: Verwaltungsbezirke mit hohem Anteil an „Krankenhauspendlern“

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
Atopik-Dermatitis und verwandte Affektionen (Neurodermitis) (ICD 691)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	242	74,0	8,3	17,8
Duisburg	200	73,0	19,0	8,0
Essen	277	59,2	30,3	10,5
Krefeld	128	84,4	5,5	10,2
Mönchengladbach	88	43,2	37,5	19,3
Mülheim an der Ruhr	62	8,1	69,4	22,6
Oberhausen	108	40,7	51,9	7,4
Remscheid	43	16,3	76,7	7,0
Solingen	80	1,3	57,5	41,3
Wuppertal	200	71,5	10,0	18,5
Kreise				
Kleve	104	15,4	57,7	26,9
Mettmann	145	2,8	75,9	21,4
Neuss	176	5,7	81,8	12,5
Viersen	109	0	78,0	22,0
Wesel	154	36,4	45,5	18,2
Kreisfreie Städte				
Aachen	87	70,1	4,6	25,3
Bonn	117	65,0	5,1	29,9
Köln	206	59,2	4,4	36,4
Leverkusen	41	34,1	29,3	36,6
Kreise				
Aachen	78	19,2	66,7	14,1
Düren	56	17,9	21,4	60,7
Erfthkreis	80	0	63,8	36,3
Euskirchen	36	36,1	22,2	41,7
Heinsberg	39	0	25,6	74,4
Oberbergischer Kreis	79	6,3	75,9	17,7
Rheinisch-Bergischer Kreis	63	1,6	47,6	50,8
Rhein-Sieg-Kreis	186	11,8	58,1	30,1
Kreisfreie Städte				
Bottrop	39	20,5	71,8	7,7
Gelsenkirchen	140	51,4	43,6	5,0
Münster	140	73,6	0,7	25,7
Kreise				
Borken	79	16,5	25,3	58,2
Coesfeld	84	3,6	72,6	23,8
Recklinghausen	272	52,9	23,9	23,2
Steinfurt	125	4,8	68,0	27,2
Warendorf	104	31,7	46,2	22,1
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	202	68,8	5,9	25,2
Kreis				
Gütersloh	102	2,0	66,7	31,4
Herford	69	21,7	65,2	13,0
Höxter	78	21,8	9,0	69,2
Lippe	151	47,0	20,5	32,5
Minden-Lübbecke	98	52,0	3,1	44,9
Paderborn	84	19,0	27,4	53,6
Kreisfreie Städte				
Bochum	172	78,5	12,2	9,3
Dortmund	193	59,1	13,0	28,0
Hagen	150	70,7	16,0	13,3
Hamm	67	25,4	29,9	44,8
Herne	72	40,3	50,0	9,7
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	162	6,8	50,6	42,6
Hochsauerlandkreis	157	17,2	50,3	32,5
Märkischer Kreis	181	42,0	33,7	24,3
Olpe	90	1,1	70,0	28,9
Siegen-Wittgenstein	135	48,1	17,0	34,8
Soest	106	18,9	34,0	47,2
Unna	205	32,2	38,0	29,8
Nordrhein-Westfalen	6 641	39,5	34,9	25,7

Noch: 4. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Einzeldiagnosen und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort hier: Verwaltungsbezirke mit hohem Anteil an „Krankenhauspendlern“

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
	Anteil in %			
Wirbelsäulenverbiegungen (ICD 737)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	69	55,1	30,4	14,5
Duisburg	82	46,3	43,9	9,8
Essen	68	35,3	51,5	13,2
Krefeld	27	33,3	37,0	29,6
Mönchengladbach	29	31,0	55,2	13,8
Mülheim an der Ruhr	20	20,0	60,0	20,0
Oberhausen	26	61,5	30,8	7,7
Remscheid	22	22,7	50,0	27,3
Solingen	20	15,0	50,0	35,0
Wuppertal	51	27,5	52,9	19,6
Kreise				
Kleve	62	66,1	14,5	19,4
Mettmann	51	15,7	72,5	11,8
Neuss	49	14,3	67,3	18,4
Viersen	15	40,0	46,7	13,3
Wesel	55	25,5	49,1	25,5
Kreisfreie Städte				
Aachen	25	40,0	52,0	8,0
Bonn	39	30,8	25,6	43,6
Köln	85	34,1	45,9	20,0
Leverkusen	25	16,0	64,0	20,0
Kreise				
Aachen	24	45,8	37,5	16,7
Düren	23	39,1	43,5	17,4
Erfthkreis	62	32,3	64,5	3,2
Euskirchen	26	3,8	65,4	30,8
Heinsberg	31	25,8	51,6	22,6
Oberbergischer Kreis	46	23,9	67,4	8,7
Rheinisch-Bergischer Kreis	38	42,1	31,6	26,3
Rhein-Sieg-Kreis	75	6,7	60,0	33,3
Kreisfreie Städte				
Bottrop	14	14,3	57,1	28,6
Gelsenkirchen	48	54,2	31,3	14,6
Münster	29	72,4	24,1	3,4
Kreise				
Borken	49	26,5	59,2	14,3
Coesfeld	37	5,4	94,6	0
Recklinghausen	101	20,8	53,5	25,7
Steinfurt	43	18,6	65,1	16,3
Warendorf	31	12,9	83,9	3,2
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	44	18,2	43,2	38,6
Kreis				
Gütersloh	36	16,7	30,6	52,8
Herford	37	10,8	78,4	10,8
Höxter	29	48,3	37,9	13,8
Lippe	37	21,6	32,4	45,9
Minden-Lübbecke	51	31,4	37,3	31,4
Paderborn	71	26,8	50,7	22,5
Kreisfreie Städte				
Bochum	46	15,2	54,3	30,4
Dortmund	84	44,0	46,4	9,5
Hagen	34	14,7	44,1	41,2
Hamm	40	60,0	10,0	30,0
Herne	21	19,0	47,6	33,3
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	55	34,5	38,2	27,3
Hochsauerlandkreis	82	47,6	31,7	20,7
Märkischer Kreis	74	33,8	51,4	14,9
Olpe	41	22,0	73,2	4,9
Siegen-Wittgenstein	40	10,0	55,0	35,0
Soest	56	32,1	55,4	12,5
Unna	55	25,5	49,1	25,5
Nordrhein-Westfalen	2 430	30,8	48,7	20,5

Noch: 4. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Einzeldiagnosen und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort hier: Verwaltungsbezirke mit hohem Anteil an „Krankenhauspendlern“

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
	Anteil in %			
Spina bifida (Spaltwirbel) (ICD 741)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	31	71,0	12,9	16,1
Duisburg	46	21,7	54,3	23,9
Essen	45	84,4	4,4	11,1
Krefeld	12	58,3	8,3	33,3
Mönchengladbach	19	21,1	36,8	42,1
Mülheim an der Ruhr	6	0	33,3	66,7
Oberhausen	23	21,7	60,9	17,4
Remscheid	7	14,3	57,1	28,6
Solingen	23	21,7	56,5	21,7
Wuppertal	16	25,0	50,0	25,0
Kreise				
Kleve	28	10,7	32,1	57,1
Mettmann	28	7,1	71,4	21,4
Neuss	38	7,9	71,1	21,1
Viersen	34	14,7	38,2	47,1
Wesel	55	9,1	47,3	43,6
Kreisfreie Städte				
Aachen	17	70,6	0	29,4
Bonn	47	44,7	29,8	25,5
Köln	45	64,4	6,7	28,9
Leverkusen	9	11,1	66,7	22,2
Kreise				
Aachen	19	15,8	52,6	31,6
Düren	25	28,0	32,0	40,0
Erfdkreis	36	8,3	41,7	50,0
Euskirchen	16	12,5	62,5	25,0
Heinsberg	19	5,3	42,1	52,6
Oberbergischer Kreis	36	13,9	44,4	41,7
Rheinisch-Bergischer Kreis	24	12,5	41,7	45,8
Rhein-Sieg-Kreis	30	46,7	26,7	26,7
Kreisfreie Städte				
Bottrop	9	22,2	55,6	22,2
Gelsenkirchen	43	9,3	76,7	14,0
Münster	11	63,6	18,2	18,2
Kreise				
Borken	38	21,1	50,0	28,9
Coesfeld	11	18,2	72,7	9,1
Recklinghausen	66	22,7	43,9	33,3
Steinfurt	36	5,6	61,1	33,3
Warendorf	19	10,5	68,4	21,1
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	20	30,0	0	70,0
Kreis				
Gütersloh	27	0	25,9	74,1
Herford	9	11,1	11,1	77,8
Höxter	16	6,3	12,5	81,3
Lippe	25	20,0	16,0	64,0
Minden-Lübbecke	38	18,4	2,6	78,9
Paderborn	20	10,0	20,0	70,0
Kreisfreie Städte				
Bochum	23	34,8	43,5	21,7
Dortmund	52	61,5	25,0	13,5
Hagen	20	5,0	65,0	30,0
Hamm	24	29,2	0	70,8
Herne	15	40,0	20,0	40,0
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	35	17,1	40,0	42,9
Hochsauerlandkreis	30	16,7	56,7	26,7
Märkischer Kreis	56	12,5	60,7	26,8
Olpe	9	11,1	55,6	33,3
Siegen-Wittgenstein	25	56,0	0	44,0
Soest	18	16,7	44,4	38,9
Unna	45	4,4	68,9	26,7
Nordrhein-Westfalen	1 474	25,2	39,4	35,4

Noch: 4. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Einzeldiagnosen und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort hier: Verwaltungsbezirke mit hohem Anteil an „Krankenhauspendlern“

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
Anteil in %				
kongenitale Anomalien des Bulbus cordi sowie kardiale Septumdefekte (ICD 745)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	191	70,7	21,5	7,9
Duisburg	248	31,0	64,5	4,4
Essen	180	60,0	29,4	10,6
Krefeld	86	30,2	32,6	37,2
Mönchengladbach	125	23,2	16,8	60,0
Mülheim an der Ruhr	46	15,2	63,0	21,7
Oberhausen	125	35,2	48,8	16,0
Remscheid	55	32,7	40,0	27,3
Solingen	44	25,0	38,6	36,4
Wuppertal	243	89,7	5,8	4,5
Kreise				
Kleve	137	24,8	47,4	27,7
Mettmann	168	8,3	82,1	9,5
Neuss	193	20,2	53,9	25,9
Viersen	116	27,6	28,4	44,0
Wesel	213	31,9	56,8	11,3
Kreisfreie Städte				
Aachen	109	94,5	2,8	2,8
Bonn	154	38,3	53,9	7,8
Köln	359	61,3	13,4	25,3
Leverkusen	59	22,0	45,8	32,2
Kreise				
Aachen	171	8,8	88,3	2,9
Düren	110	12,7	9,1	78,2
Erfthkreis	175	2,9	60,6	36,6
Euskirchen	80	12,5	38,8	48,8
Heinsberg	139	4,3	16,5	79,1
Oberbergischer Kreis	78	20,5	55,1	24,4
Rheinisch-Bergischer Kreis	96	11,5	46,9	41,7
Rhein-Sieg-Kreis	238	54,6	40,3	5,0
Kreisfreie Städte				
Bottrop	50	14,0	80,0	6,0
Gelsenkirchen	109	30,3	63,3	6,4
Münster	113	86,7	9,7	3,5
Kreise				
Borken	175	16,6	43,4	40,0
Coesfeld	96	7,3	88,5	4,2
Recklinghausen	306	34,3	59,2	6,5
Steinfurt	206	21,4	75,2	3,4
Warendorf	95	8,4	86,3	5,3
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	101	31,7	54,5	13,9
Kreis				
Gütersloh	117	5,1	76,1	18,8
Herford	76	22,4	71,1	6,6
Höxter	63	20,6	36,5	42,9
Lippe	123	19,5	71,5	8,9
Minden-Lübbecke	140	78,6	12,9	8,6
Paderborn	121	23,1	47,9	28,9
Kreisfreie Städte				
Bochum	128	29,7	68,8	1,6
Dortmund	216	41,7	40,3	18,1
Hagen	90	16,7	66,7	16,7
Hamm	94	48,9	12,8	38,3
Herne	66	7,6	90,9	1,5
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	211	15,2	73,9	10,9
Hochsauerlandkreis	150	16,0	46,7	37,3
Märkischer Kreis	278	30,9	24,8	44,2
Olpe	47	8,5	66,0	25,5
Siegen-Wittgenstein	122	25,4	34,4	40,2
Soest	156	42,9	35,3	21,8
Unna	201	8,0	67,7	24,4
Nordrhein-Westfalen	7 588	32,6	46,4	20,9

Noch: 4. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Einzeldiagnosen und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort hier: Verwaltungsbezirke mit hohem Anteil an „Krankenhauspendlern“

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
Anteil in %				
Gaumen- und Lippenspalte (ICD 749)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	79	63,3	30,4	6,3
Duisburg	116	25,9	70,7	3,4
Essen	173	85,5	7,5	6,9
Krefeld	38	81,6	5,3	13,2
Mönchengladbach	65	66,2	10,8	23,1
Mülheim an der Ruhr	39	2,6	92,3	5,1
Oberhausen	71	11,3	62,0	26,8
Remscheid	26	11,5	50,0	38,5
Solingen	43	53,5	37,2	9,3
Wuppertal	109	11,9	77,1	11,0
Kreise				
Kleve	65	4,6	44,6	50,8
Mettmann	99	2,0	92,9	5,1
Neuss	82	6,1	85,4	8,5
Viersen	73	4,1	69,9	26,0
Wesel	73	5,5	61,6	32,9
Kreisfreie Städte				
Aachen	61	67,2	31,1	1,6
Bonn	51	66,7	25,5	7,8
Köln	162	75,3	13,6	11,1
Leverkusen	36	11,1	63,9	25,0
Kreise				
Aachen	80	5,0	88,8	6,3
Düren	61	9,8	41,0	49,2
Erfthkreis	66	10,6	66,7	22,7
Euskirchen	31	3,2	41,9	54,8
Heinsberg	70	2,9	47,1	50,0
Oberbergischer Kreis	66	6,1	69,7	24,2
Rheinisch-Bergischer Kreis	58	0	70,7	29,3
Rhein-Sieg-Kreis	90	5,6	77,8	16,7
Kreisfreie Städte				
Bottrop	33	12,1	84,8	3,0
Gelsenkirchen	46	4,3	82,6	13,0
Münster	52	94,2	3,8	1,9
Kreise				
Borken	119	5,0	35,3	59,7
Coesfeld	61	3,3	67,2	29,5
Recklinghausen	170	57,6	23,5	18,8
Steinfurt	96	2,1	84,4	13,5
Warendorf	63	1,6	95,2	3,2
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	78	53,8	19,2	26,9
Kreis				
Gütersloh	71	0	66,2	33,8
Herford	55	9,1	16,4	74,5
Höxter	55	9,1	36,4	54,5
Lippe	73	37,0	8,2	54,8
Minden-Lübbecke	87	48,3	4,6	47,1
Paderborn	75	9,3	12,0	78,7
Kreisfreie Städte				
Bochum	78	44,9	39,7	15,4
Dortmund	113	32,7	43,4	23,9
Hagen	32	15,6	62,5	21,9
Hamm	36	52,8	16,7	30,6
Herne	28	3,6	89,3	7,1
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	75	40,0	40,0	20,0
Hochsauerlandkreis	62	1,6	56,5	41,9
Märkischer Kreis	115	12,2	55,7	32,2
Olpe	50	0	88,0	12,0
Siegen-Wittgenstein	79	78,5	5,1	16,5
Soest	65	23,1	16,9	60,0
Unna	97	3,1	73,2	23,7
Nordrhein-Westfalen	3 947	28,1	47,1	24,7

Noch: 4. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Einzeldiagnosen und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort hier: Verwaltungsbezirke mit hohem Anteil an „Krankenhauspendlern“

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
sonstige kongenitale Anomalien der Gliedmaßen (ICD 755)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	104	48,1	26,0	26,0
Duisburg	137	71,5	19,0	9,5
Essen	102	65,7	15,7	18,6
Krefeld	87	59,8	12,6	27,6
Mönchengladbach	42	40,5	16,7	42,9
Mülheim an der Ruhr	31	67,7	29,0	3,2
Oberhausen	64	39,1	39,1	21,9
Remscheid	33	51,5	27,3	21,2
Solingen	59	39,0	45,8	15,3
Wuppertal	104	57,7	36,5	5,8
Kreise				
Kleve	69	33,3	40,6	26,1
Mettmann	100	32,0	56,0	12,0
Neuss	71	38,0	29,6	32,4
Viersen	74	21,6	54,1	24,3
Wesel	108	50,9	33,3	15,7
Kreisfreie Städte				
Aachen	37	45,9	29,7	24,3
Bonn	88	62,5	27,3	10,2
Köln	188	54,3	9,0	36,7
Leverkusen	33	33,3	42,4	24,2
Kreise				
Aachen	42	57,1	21,4	21,4
Düren	36	19,4	27,8	52,8
Erftkreis	106	5,7	45,3	49,1
Euskirchen	46	30,4	23,9	45,7
Heinsberg	58	19,0	37,9	43,1
Oberbergischer Kreis	80	18,8	41,3	40,0
Rheinisch-Bergischer Kreis	53	17,0	39,6	43,4
Rhein-Sieg-Kreis	143	29,4	60,1	10,5
Kreisfreie Städte				
Bottrop	18	5,6	94,4	0
Gelsenkirchen	54	61,1	33,3	5,6
Münster	55	70,9	20,0	9,1
Kreise				
Borken	109	35,8	28,4	35,8
Coesfeld	50	18,0	68,0	14,0
Recklinghausen	135	24,4	57,8	17,8
Steinfurt	93	24,7	61,3	14,0
Warendorf	87	23,0	74,7	2,3
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	73	39,7	27,4	32,9
Kreis				
Gütersloh	151	23,8	53,0	23,2
Herford	39	17,9	43,6	38,5
Höxter	23	43,5	34,8	21,7
Lippe	53	43,4	39,6	17,0
Minden-Lübbecke	50	20,0	46,0	34,0
Paderborn	76	21,1	61,8	17,1
Kreisfreie Städte				
Bochum	65	36,9	55,4	7,7
Dortmund	192	76,0	18,8	5,2
Hagen	38	44,7	50,0	5,3
Hamm	56	64,3	10,7	25,0
Herne	36	66,7	25,0	8,3
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	103	27,2	65,0	7,8
Hochsauerlandkreis	76	18,4	48,7	32,9
Märkischer Kreis	113	30,1	51,3	18,6
Olpe	44	20,5	56,8	22,7
Siegen-Wittgenstein	94	64,9	18,1	17,0
Soest	99	49,5	32,3	18,2
Unna	93	15,1	64,5	20,4
Nordrhein-Westfalen	4 170	40,3	38,6	21,1

Noch: 4. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Einzeldiagnosen und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort hier: Verwaltungsbezirke mit hohem Anteil an „Krankenhauspendlern“

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
	Anteil in %			
kongenitale Anomalien des Integumentum (Haut) (ICD 757)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	43	79,1	14,0	7,0
Duisburg	67	71,6	25,4	3,0
Essen	105	70,5	14,3	15,2
Krefeld	29	65,5	20,7	13,8
Mönchengladbach	28	42,9	39,3	17,9
Mülheim an der Ruhr	20	20,0	55,0	25,0
Oberhausen	14	57,1	42,9	0
Remscheid	11	36,4	36,4	27,3
Solingen	19	21,1	63,2	15,8
Wuppertal	48	79,2	14,6	6,3
Kreise				
Kleve	26	30,8	26,9	42,3
Mettmann	41	2,4	90,2	7,3
Neuss	42	2,4	95,2	2,4
Viersen	28	25,0	39,3	35,7
Wesel	62	43,5	32,3	24,2
Kreisfreie Städte				
Aachen	19	57,9	10,5	31,6
Bonn	38	42,1	50,0	7,9
Köln	128	79,7	11,7	8,6
Leverkusen	17	47,1	29,4	23,5
Kreise				
Aachen	12	33,3	66,7	0
Düren	14	21,4	50,0	28,6
Erftkreis	40	10,0	57,5	32,5
Euskirchen	14	14,3	35,7	50,0
Heinsberg	17	29,4	35,3	35,3
Oberbergischer Kreis	19	10,5	68,4	21,1
Rheinisch-Bergischer Kreis	33	6,1	78,8	15,2
Rhein-Sieg-Kreis	89	40,4	53,9	5,6
Kreisfreie Städte				
Bottrop	11	0	72,7	27,3
Gelsenkirchen	29	13,8	37,9	48,3
Münster	36	94,4	2,8	2,8
Kreise				
Borken	63	33,3	11,1	55,6
Coesfeld	17	5,9	82,4	11,8
Recklinghausen	54	31,5	18,5	50,0
Steinfurt	67	4,5	94,0	1,5
Warendorf	66	15,2	81,8	3,0
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	33	21,2	3,0	75,8
Kreis				
Gütersloh	45	4,4	26,7	68,9
Herford	22	22,7	22,7	54,5
Höxter	21	28,6	0	71,4
Lippe	20	5,0	15,0	80,0
Minden-Lübbecke	25	60,0	4,0	36,0
Paderborn	21	14,3	19,0	66,7
Kreisfreie Städte				
Bochum	33	69,7	15,2	15,2
Dortmund	74	35,1	16,2	48,6
Hagen	27	44,4	22,2	33,3
Hamm	42	26,2	0	73,8
Herne	11	27,3	45,5	27,3
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	35	11,4	42,9	45,7
Hochsauerlandkreis	45	4,4	42,2	53,3
Märkischer Kreis	50	38,0	36,0	26,0
Olpe	12	16,7	41,7	41,7
Siegen-Wittgenstein	25	52,0	16,0	32,0
Soest	39	10,3	20,5	69,2
Unna	62	17,7	32,3	50,0
Nordrhein-Westfalen	2 008	37,0	34,8	28,2

Noch: **4. Behandlungen von Patienten und Patientinnen mit Wohnsitz im Verwaltungsbezirk von 1994 bis 1996 nach Einzeldiagnosen und dem Bezug von Wohn- und Behandlungsort hier: Verwaltungsbezirke mit hohem Anteil an „Krankenhauspendlern“**

Verwaltungsbezirk	Behandlungen			
	insgesamt	im Wohnkreis	in Nachbarkreisen	in übrigen Kreisen
traumatische Abtrennung eines oder beider Beine (vollständig/teilweise) (ICD 897)				
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	33	51,5	21,2	27,3
Duisburg	50	86,0	8,0	6,0
Essen	19	78,9	10,5	10,5
Krefeld	8	50,0	25,0	25,0
Mönchengladbach	5	40,0	40,0	20,0
Mülheim an der Ruhr	13	53,8	23,1	23,1
Oberhausen	22	31,8	27,3	40,9
Remscheid	10	0	50,0	50,0
Solingen	9	100,0	0	0
Wuppertal	19	42,1	36,8	21,1
Kreise				
Kleve	17	76,5	17,6	5,9
Mettmann	19	36,8	63,2	0
Neuss	20	55,0	30,0	15,0
Viersen	19	47,4	42,1	10,5
Wesel	27	40,7	25,9	33,3
Kreisfreie Städte				
Aachen	4	50,0	25,0	25,0
Bonn	14	71,4	7,1	21,4
Köln	50	80,0	4,0	16,0
Leverkusen	1	0	0	100,0
Kreise				
Aachen	22	40,9	59,1	0
Düren	6	83,3	16,7	0
Erftkreis	21	42,9	38,1	19,0
Euskirchen	10	80,0	20,0	0
Heinsberg	15	53,3	26,7	20,0
Oberbergischer Kreis	22	40,9	18,2	40,9
Rheinisch-Bergischer Kreis	10	80,0	0	20,0
Rhein-Sieg-Kreis	24	12,5	66,7	20,8
Kreisfreie Städte				
Bottrop	6	66,7	16,7	16,7
Gelsenkirchen	22	54,5	13,6	31,8
Münster	65	93,8	3,1	3,1
Kreise				
Borken	47	34,0	4,3	61,7
Coesfeld	48	4,2	93,8	2,1
Recklinghausen	54	22,2	5,6	72,2
Steinfurt	54	9,3	88,9	1,9
Warendorf	31	16,1	80,6	3,2
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	15	20,0	6,7	73,3
Kreis				
Gütersloh	27	37,0	11,1	51,9
Herford	30	36,7	10,0	53,3
Höxter	8	25,0	25,0	50,0
Lippe	7	42,9	42,9	14,3
Minden-Lübbecke	9	66,7	0	33,3
Paderborn	16	18,8	18,8	62,5
Kreisfreie Städte				
Bochum	22	45,5	9,1	45,5
Dortmund	29	41,4	24,1	34,5
Hagen	9	55,6	22,2	22,2
Hamm	23	26,1	4,3	69,6
Herne	6	16,7	16,7	66,7
Kreise				
Ennepe-Ruhr Kreis	15	20,0	60,0	20,0
Hochsauerlandkreis	19	57,9	10,5	31,6
Märkischer Kreis	48	60,4	14,6	25,0
Olpe	4	25,0	25,0	50,0
Siegen-Wittgenstein	14	28,6	14,3	57,1
Soest	23	47,8	13,0	39,1
Unna	54	35,2	7,4	57,4
Nordrhein-Westfalen	1 194	45,3	26,0	28,6

